



Ghibli

Betriebsanleitung



Sehr geehrter Kunde,

wir freuen uns, dass Sie sich für einen Maserati entschieden haben.

Dieses Fahrzeug ist das Ergebnis der langjährigen Erfahrung von Maserati auf dem Gebiet der Entwicklung und Konstruktion von Sport-, Grand Touring- und Rennwagen.

Ziel dieses Handbuchs und aller weiteren Unterlagen der Fahrzeug-Dokumentationsmappe ist es, Sie mit Ihrem Fahrzeug in Bezug auf die Ausstattung, Systeme und Bedienelemente vertraut zu machen und Ihnen deren Funktionsweise zu erläutern.

Anhand der Lektüre dieses Handbuchs machen Sie sich mit der Ausstattung und den zusätzlichen Eigenschaften Ihres Maserati vertraut und können dessen volles Potenzial optimal nutzen.

In diesem Handbuch wird eine Beschreibung der Sicherheitssysteme und -funktionen sowie der technischen Daten des Fahrzeugs gegeben.

Vor Ihrer ersten Fahrt mit dem Fahrzeug sollten Sie diese Anleitung sorgfältig durchlesen, um sich umfassend mit den Bedienelementen und Funktionen des Fahrzeugs vertraut zu machen.

Im Schlussteil der Betriebsanleitung finden Sie die Angaben zu den wichtigsten Wartungsarbeiten, die zur Beibehaltung der Fahrleistungen, der Qualität und der Betriebs- und Verkehrssicherheit erforderlich sind.

Denken Sie außerdem daran, dass eine gewissenhafte Wartung die Grundvoraussetzung für die Werterhaltung Ihres Fahrzeuges und dessen umweltschonende Nutzung ist.

Für die Ausführung der Planmäßigen Wartungsarbeiten und aller weiteren Eingriffe sollten Sie sich vertrauensvoll an das **Maserati-Servicenet** wenden, dessen Personal technisch stets auf neuestem Stand ist und über die nötige Ausrüstung verfügt, um die korrekte und sichere Ausführung aller Eingriffe zu gewährleisten.

Alle Dokumente der Fahrzeugdokumentation sind ein wesentlicher Bestandteil des Fahrzeuges und müssen deshalb immer an Bord aufbewahrt werden.

Die Dokumentation ist ebenfalls unter <https://ownerdocumentation.maserati.com> verfügbar.





Einleitung	1
Erläuterung der Fahrzeugfunktionen	2
Vor dem Motorstart	3
Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts	4
Fahren und Fahrerassistenzsysteme	5
Im Notfall	6
Wartung und Pflege	7
Technische Daten	8
Inhaltsverzeichnis	9



1 - Einleitung

Dokumentenmappe im Fahrzeug	6
Aktualisieren	6
Online-Betriebsanleitung	7
Nachschlagen im Handbuch	7
Abkürzungen	8
Service und Garantie	10
Fahrzeugidentifikationsnummer	11
Motor-Identifikationsnummer	12
Aufkleber mit Warnhinweisen und Homologationsdaten/Informationen	13
Symbole auf bzw. an Komponenten	15



Dokumentenmappe im Fahrzeug

Verschiedene Dokumente an Bord des Fahrzeugs enthalten alle vom Anwender benötigten Informationen bezüglich der Herstellergarantie, der Anforderung von technischer Hilfe sowie sämtlicher Geräte des Fahrzeugs und deren Funktionen, so dass er beim Fahren das volle Potential des Fahrzeugs ausschöpfen kann.

Diese Dokumente befinden sich in einer Dokumentenmappe im Handschuhfach. Die Mappe enthält das Garantieheft, das Maserati Pannenhilfe-Programmheft (länder-/modellabhängig) und die Kurzanleitung.

Je nach technischer Ausstattung, Vertriebsregion, usw. können die Mappen weitere Dokumente enthalten.

ANMERKUNG:

Legen Sie das Dokument nach dem Lesen immer in seine Schutzhülle zurück, um es nicht zu verlieren.

Sämtliche Angaben und Abbildungen in diesen Dokumenten entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Aktuelle Versionen der Fahrzeugdokumentation und vorgeschriebenen Information sind stets im auf der Website

<https://ownerdocumentation.maserati.com> einsehbar.

Sollten Dokumente - mit Ausnahme des Garantiehefts - verloren gehen, so können Sie eine Kopie davon über das **Kundendienstnetz** käuflich erwerben.

Aktualisieren

Die hohe Qualität dieses Fahrzeugs wird durch ständige Verbesserungen garantiert. Daher kann es zwischen dieser Anleitung und Ihrem Fahrzeug Unterschiede geben.

Maserati behält sich das Recht vor, gestalterische und funktionelle Veränderungen vorzunehmen und Zusätze und Verbesserungen anzubringen, ohne sich zu verpflichten, vorher produzierte Fahrzeuge zu aktualisieren.

Diese Anleitung illustriert und beschreibt sämtliche Versionen des aktuellen Fahrzeugmodells. Daher kann es sein, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen Vorrichtungen und Zubehörteilen in dieser Publikation ausgestattet ist. Bitte beachten Sie daher nur die Informationen, die auf Ihr Fahrzeug zutreffen.

Sämtliche Angaben und Abbildungen in dieser Anleitung beziehen sich auf das Herausgabedatum.

ANMERKUNG:

Das Benutzerhandbuch kann nur über die Website <https://ownerdocumentation.maserati.com> eingesehen werden.

Online-Betriebsanleitung

Alle Fahrzeugdokumentationen können auch online im PDF-Format von der Website <https://ownerdocumentation.maserati.com> abgerufen werden. Die Website ist für die meisten Märkte verfügbar. Die Online-Dokumente sind evtl. aktueller als die mit dem Fahrzeug gelieferten Unterlagen. Auf der Website **www.maserati.com** können Sie außerdem Videos aufrufen und sonstige nützliche Informationen über Ihren Maserati und alle angebotenen Dienstleistungen finden.

Nachschlagen im Handbuch

Dieses Handbuch enthält die Gebrauchs- und Wartungsinformationen für Modelle mit Benzinmotor (3,8 V8 Ghibli 334 - Ultima -Version ) , 3,0 V6 Allrad-Version ) und 2,0 L4 MHEV). Falls nicht anderslautend angegeben, gelten die Informationen für alle Modelle. Für ein einfaches Auffinden der Themen ist dieses Handbuch in Abschnitte und Kapitel unterteilt: Jedes Kapitel kann aus mehreren Unterabschnitten bestehen.

Bedeutung der Warn- und Hinweiszeichen

Wichtige Warnungen und Anmerkungen sind im Text durch Symbole gekennzeichnet.



ACHTUNG!

Das Nichtbeachten dieser Anweisungen kann zu GEFÄHRLICHEN SITUATIONEN für Personen und die Sicherheit des Fahrzeugs führen.



ACHTUNG!

Warnhinweis zu den elektrischen Bauteilen des MHEV-Modells. Missbrauch oder unangemessener Eingriff in die Systemkomponenten können zu schweren elektrischen Kurzschlüssen führen und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.



UMWELT!

Diese Anmerkungen erläutern den korrekten Umgang mit dem Fahrzeug, um die Umwelt zu schützen.



WICHTIG!

Dies dient der Verhinderung von Beschädigungen und daraus resultierenden Gefahren für die Sicherheit von Personen.

ANMERKUNG:

Zusätzliche Informationen zum Thema oder zum beschriebenen Vorgang.



Zusatzausstattungen und Verfügbarkeit für Fahrzeugversionen bzw. Länder



Neben der Standardausstattung behandelt dieses Handbuch ebenfalls optionale

Komponenten und Zusatzausstattungen, die im Titel u./o. im Text durch das nebenstehende Symbol in Klammern gekennzeichnet sind.



Zusatzausstattungen sowie bestimmte Funktionen oder Systeme sind nicht für alle

Fahrzeugversionen verfügbar und evtl. nur in bestimmten Ländern erhältlich. In diesen Fällen wird die Ausstattung bzw. die Funktion oder das System im Titel u./o. im Text durch das nebenstehende Symbol in Klammern gekennzeichnet.

Sonstige allgemeine Hinweise

- In den Abbildungen wird das Fahrzeug in der Basisversion dargestellt. In den anderen Versionen können Teile oder Ausrüstungen von den in den Abbildungen gezeigten abweichen.
- „Links“ und „rechts“ beziehen sich in dieser Anleitung immer auf die Fahrtrichtung.
- Sämtliche Hinweise und Bilder in dieser Anleitung gelten für ein Fahrzeug mit Linkslenkung. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung können einige

Bedienelemente anders angeordnet sein als in den Abbildungen.

- Falls nicht anderslautend angegeben, zeigen die Abbildungen das Kombiinstrument des Modells mit 3.0 V6-Benzinmotor – die Angaben gelten jedoch auch für alle anderen Motorisierungen.
- Falls nicht anderslautend angegeben, ist das in den Abbildungen dargestellte Kombiinstrument eine Version mit Tachometer in km/h – die Angaben gelten jedoch auch für die Version mit mph.

Abkürzungen

Einige Beschreibungen und bestimmte Begriffe werden in dieser Anleitung abgekürzt.

A/C	Air-Conditioning System (Klimaanlage).
ABA	Advanced Brake Assist (Erweiterter Bremsassistent).
ABS	Anti-Lock Braking System (Antiblockiersystem).
ABSA	Active Blind Spot Assist (Aktiver Totwinkel-Assistent).
ACC	Adaptive Cruise Control (Tempomat mit Abstandsregelung).
ADA	Active Driving Assist.
ADAS	Advanced Driver Assistance Systems (Fahrerassistenzsysteme).
AEB	Autonomous Emergency Braking (Automatische Notbremsung).
AFS	Advanced Frontlighting System (Adaptives Kurvenlicht).
ALR	Automatic Locking Retractor (Automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion).
AQS	Air Quality Sensor (Luftqualitätssensor).
ATC	Automatic Temperature Control (Automatische Temperaturregelung).
AWD	All-Wheel Drive (Allradantrieb).



BAS	Brake Assist System (Bremsassistent).	HBA	Hydraulic Brake Assistance (Hilfesystem beim Notbremsen).	RHD	Right-Hand Drive (Rechtslenkung).
BSA	Blind Spot Assist (Totwinkel-Assistent).	HSA	Hill Start Assist (Berganfahrhilfe).	RKE	Remote Keyless Entry (Fernschlüssel für Türeriegelung).
BSG	Belt Starter Generator (Riemensstartergenerator).	I.C.E.	Increased Control Efficiency (Fahrmodus für ökonomisches Fahren und schlechte Witterungsbedingungen).	RWD	Rear-Wheel Drive (Heckantrieb).
BTO	Brake Throttle Override (Gaspedalübersteuerung).	LKA	Lane Keeping Assist (Spurhalte-Assistent).	SAB	Side Air Bag (Seiten-Airbag).
CAN	Controller Area Network (CAN-Bussystem).	MHEV	Mild Hybrid Electric Vehicle (Leichtes Hybrid-Elektrofahrzeug).	SABIC	Zusätzliche Seiten-Luftvorhänge-Airbags (SABIC - Zusätzliche Seiten-Airbags).
CC	Cruise Control (Tempomat).	MIL	Malfunction Indicator Light (Systemkontrollleuchte).	SBR	Seat Belt Reminder (Gurtwarnleuchte).
CRS	Child Restraint System (Kinder-Rückhaltesystem).	MIA	Maserati Intelligent Assistant (intelligenter Maserati-Assistent).	SL	Speed Limiter (Tempolimit).
DRL	Daytime Running Lights (Tagfahrlicht).	OBD	On Board Diagnostics (On-Board-Diagnose).	SRS	Supplemental Restraint System (Zusätzliches Rückhaltesystem).
EBD	Electronic Brake-force Distribution (Elektronisch gesteuerter Bremskraftverteiler).	ORC	Occupant Restraint Controller (Insassenrückhaltesteuengerät).	SVT	Stolen Vehicle Tracker (Diebstahl-Tracker).
ECU	Electronic Control Unit (Elektronisches Steuergerät).	ORS	Occupants Restraint Systems (Insassen-Rückhaltesysteme).	TCS	Traction Control System (Antriebsschlupfregelung).
EPB	Electric Parking Brake (Elektronische Parkbremse).	PEB	Pedestrian Emergency Braking (Fußgänger-Notbremsassistent).	TFT	Thin Film Transistor (Dünnschichttransistor).
EPS	Electric Power Steering (Elektrische Servolenkung).	RAB	Ready Alert Braking (Notbremsbereitschaft).	TPMS	Tire Pressure Monitoring System (Reifendrucküberwachungssystem).
ESC	Electronic Stability Control (Elektronische Stabilitätskontrolle).	RCP	Rear Cross Path (Hintere Querbewegungserkennung).	TSA	Traffic Sign Assist (Verkehrszeichenassistent).
FCW	Forward Collision Warning (Auffahrwarnsystem).			FIN	Vehicle Identification Number (Fahrgestellnummer).
GPF	Gasoline Particulate Filter (Benzin-Partikelfilter).				



Service und Garantie

Die in dieser Anleitung aufgeführten Informationen beschränken sich auf die Anleitungen und Hinweise, die für eine Verwendung und sachgerechte Wartung des Fahrzeugs nötig sind.

Bei sorgfältiger Beachtung dieser Anweisungen wird das Fahrzeug den Besitzer mit Sicherheit zufrieden stellen und beste Ergebnisse erzielen.

Ebenso empfehlen wir die Durchführung sämtlicher, für die Wartung vorgesehenen Serviceleistungen und Inspektionen durch das

Kundendienstnetz. Beachten Sie bitte, dass Maserati empfiehlt, sich an das **Offizielle Kundendienstnetz** zu wenden, das auf der offiziellen Maserati Website (www.maserati.com) aufrufbar ist.

Alle Funktionen und Zusatzausstattungen dieses Fahrzeugs wurden von Maserati-Ingenieuren entwickelt und rigorosen Tests unterworfen, die sämtliche Nutzungsbedingungen simulieren. Die Installation von Zubehör, das nicht von Maserati zugelassen wurde, kann die Funktion der Fahrzeugelektronik stören und so die Fahrsicherheit beeinträchtigen.

Bezüglich Detailangaben und Informationen über die Garantie nehmen Sie bitte Bezug auf die „Garantieheft“. Das **Maserati-ServiceNetz** steht Ihnen für alle Auskünfte und Vorschläge gerne zur Verfügung.

Empfehlungen für eine Kundendienstanforderung

Vorbereitung des Termins

Falls Garantiarbeiten erforderlich sind, achten Sie bitte darauf, dass Sie die entsprechenden Unterlagen und Ihr Garantieheft bei sich haben. Eventuell sind nicht alle anstehenden Arbeiten durch die Garantie gedeckt. Besprechen Sie die Zusatzkosten daher mit dem Kundendienstberater. Es empfiehlt sich, ein Wartungsprotokoll Ihrer Fahrzeugservice-Historie zu führen, da dies oftmals einen wichtigen Hinweis für ein aktuelles technisches Problem liefert.

Vorbereitung einer Liste

Schreiben Sie alle Fahrzeugprobleme und speziellen Arbeiten, die Sie ausführen lassen möchten, auf. Falls das Fahrzeug einen Unfall hatte oder Arbeiten ausgeführt wurden, die nicht im Wartungsprotokoll verzeichnet sind, teilen Sie dies dem Kundendienstberater bitte mit.

Optimierung der Anfrage

Wenn mehrere Punkte Aufmerksamkeit benötigen, sollten Sie dies mit Ihrem Kundendienstberater besprechen und eine Prioritätsreihenfolge vereinbaren.

In vielen Servicezentren des **Kundendienstnetzes** können Sie für einen geringen täglichen Betrag ein Ersatzfahrzeug oder einen Mietwagen erhalten. Falls Sie einen Mietwagen benötigen, sollten Sie die entsprechenden Vereinbarungen vor dem Werkstattbesuch treffen, also zum Beispiel beim Anruf für die Terminvereinbarung.

Wenn Sie Hilfe benötigen

Für den Hersteller Maserati und die Servicezentren seines **Kundendienstnetzes** hat die Kundenzufriedenheit mit den Produkten und Dienstleistungen höchste Priorität. Garantieleistungen müssen von einem Servicezentrum des **Kundendienstnetzes** ausgeführt werden.

Bitte denken Sie daran, dass die meisten Probleme ohne Schwierigkeiten gelöst werden können.

- Falls Sie nach einem Serviceeingriff nicht zufrieden sein sollten, kontaktieren Sie bitte den Geschäftsführer oder Eigentümer des Servicezentrums, denn es ist seine Aufgabe, Sie zu unterstützen.

- Wenn ein Servicezentrum nicht in der Lage ist, ein Problem zu lösen, können Sie die **Maserati Kundenbetreuung** telefonisch oder per E-Mail kontaktieren, indem Sie die Website **www.maserati.com** aufrufen und im Menü „Service und Assistenz“ den Eintrag „Maserati Kundenbetreuung“ wählen.

Alle Mitteilungen sollten folgende Angaben enthalten:

- Name und Anschrift des Fahrzeughalters.
- Telefonnummer des Fahrzeughalters (Privat und dienstlich).
- Name des Maserati Servicezentrums.
- Fahrzeugidentifikationsnummer (VIN).
- Lieferdatum und Kilometerleistung des Fahrzeugs.

Garantieinformation

Die für Ihr Fahrzeug und Ihr Land geltenden Maserati Garantiebestimmungen finden Sie im Garantieheft, das in der Fahrzeug-Dokumentationsmappe enthalten ist.

Ersatzteilservice

Mit Original-Ersatzteilen bleiben Zuverlässigkeit, Komfort und Leistungsfunktionen Ihres neuen Fahrzeugs erhalten.

Maserati empfiehlt für den Service und die Wartung nur Original-Ersatzteile anzufordern, denn sie

sind das Ergebnis kontinuierlicher Forschung und Entwicklung, von Zuverlässigkeitsprüfungen sowie der Anwendung der neuesten Technologien und wurden spezifisch für dieses Fahrzeug entwickelt.

Originalzubehör

Maserati Originalzubehör ist die perfekte Kombination aus Design und Funktionalität. Jedes Detail und jede Eigenschaft der Produkte sind mit höchster Qualität maßgeschneidert und durch den Maserati-Dreizack vertreten. Zur Genehmigung jedes Produktes werden technische und qualitative Belastungstests durchgeführt. Entdecken Sie das breite Angebot an Original-Zubehör für Ihr Fahrzeug, mit dem Sie die Performance und Vielseitigkeit Ihres Fahrzeugs optimal nutzen können.

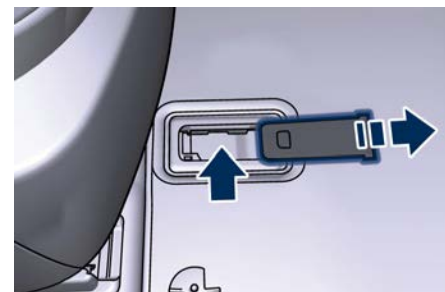
Das **Maserati-Servicenetz** steht Ihnen für Informationen über das Produktangebot „Originalzubehör“ gerne zur Verfügung.

Fahrzeugidentifikationsnummer

Die Fahrgestellnummer (VIN) ist in der Fußplattform vor dem rechten Vordersitz eingestanzt.



Zum Ablesen der Nummer die Fußmatte anheben und die Schutzverkleidung entfernen.



Die VIN-Nummer kann auch von der Außenseite des Fahrzeugs aus auf der oberen linken Ecke des Armaturenbretts abgelesen werden.



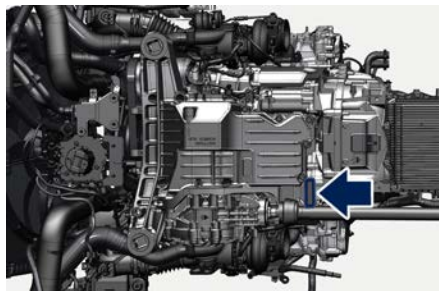
ANMERKUNG:

Geben Sie bei der Bestellung von Ersatzteilen oder wenn Sie eine Anfrage stellen, immer die VIN-Nummer an.

Motor- Identifikationsnummer

3,8 V8

Die Kennnummer der Motoren ist auf der Rückseite des Kurbelgehäuses, im unteren Bereich auf der rechten Seite in der Nähe des Getriebegehäuses, eingestanzt.



3,8 V8

3,0 V6 Allrad-Version

Die Kennnummer des Motors ist auf der Rückseite des Kurbelgehäuses, hinter dem Zylinderkopf auf der rechten Seite, in der Nähe des Getriebegehäuses, eingestanzt.

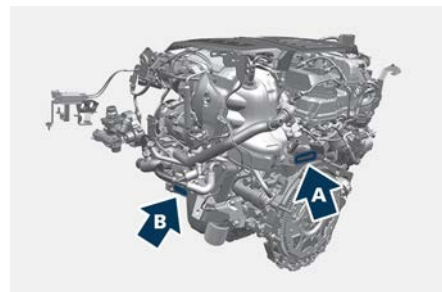


3,0 V6 Allrad-Version

2.0 L4 MHEV

Die Kennnummer des Motors ist in zwei Positionen auf das Kurbelgehäuse eingestanzt:

- Position **A**: hinter dem Zylinderkopf in der Nähe des Getriebegehäuses;
- Position **B**: auf der unteren vorderen linken Seite.

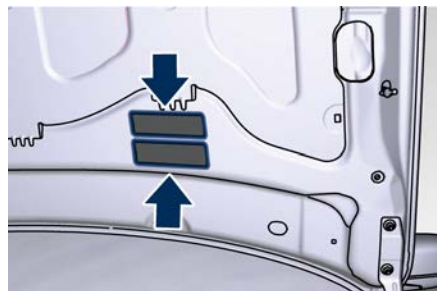


2.0 L4 MHEV

Aufkleber mit Warnhinweisen und Homologationsdaten/Informationen

Übersichtsplakette mit Sicherheits- und Warnhinweisen

Auf dieser Sicherheitsplakette, die an der Innenseite der Motorhaube angebracht ist, sind sämtliche Sicherheits- und Warnhinweise abgebildet, die sich auch auf einigen Aggregaten und Komponenten des Fahrzeugs befinden. Weitere Informationen finden Sie unter „Symbole auf bzw. an Komponenten“ in diesem Abschnitt.



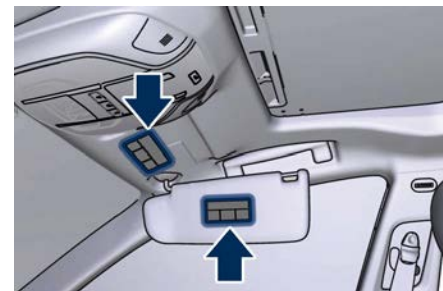
Wirtschaftskommission für Europa (ECE) Aufkleber

Der Aufkleber wird an der hinteren Türsäule auf der Fahrerseite angebracht, die von der hinteren linken Beifahrertür aus zugänglich ist.



Beifahrerairbag-Etiketten

Die Etiketten sind an der Außenseite der Sonnenblende des Beifahrers und darunter, an der Deckenleuchte, angebracht.

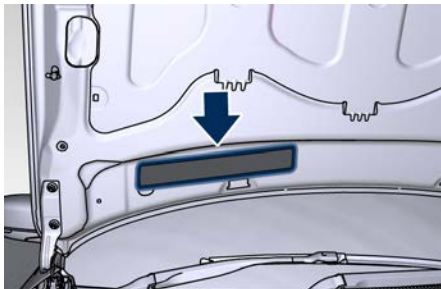


Der Aufkleber, der auf die Inkompatibilität des Beifahrerairbags mit dem Kindersitz hinweist, wird auf der Beifahrerseite des Armaturenbretts angebracht.



Aufkleber mit Gefahrenhinweis „Motorneustart mit offener Motorhaube“

Dieser Aufkleber befindet sich auf der rechten Innenseite des Gepäckraums.



Fahrzeughomologationsplakette



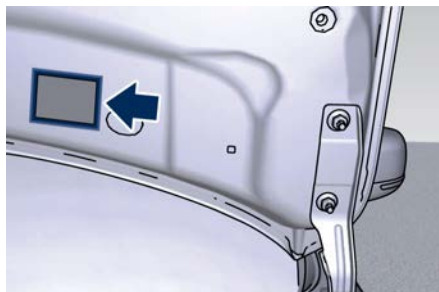
Die Etikette ist an der hinteren fahrerseitigen Türsäule angebracht und beinhaltet die folgenden Details.

- Herstellername.
- Homologationsnummer.
- Zulassungsnummer.
- Zulässiges Gesamtgewicht.
- Zulässiges Gesamtgewicht auf der ersten Achse (Vorderachse).
- Zulässiges Gesamtgewicht auf der zweiten Achse (Hinterachse).
- Motortyp.
- Kennnummer der Fahrzeugversion.
- Assembly-Nummer.
- Lackinformationen



Lackierungs-Datenplakette

Dieser Aufkleber befindet sich auf der unteren linken Seite der Motorhaube.



Kraftstoffwarnaufkleber

Die Aufkleber befinden sich an der Innenseite der Tankklappe.



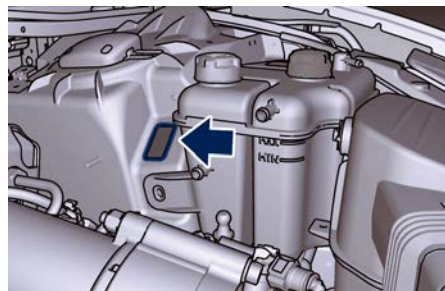
Aufkleber mit Reifeninformationen (Vertriebsregionen Australien und Neuseeland)

Diese Papier-Plakette ist an der Hintertürsäule der Beifahrerseite angebracht.



Klimaanlagenflüssigkeitsaufkleber

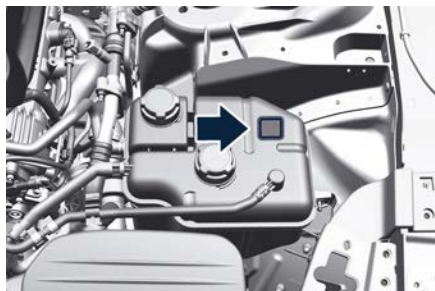
Dieser Aufkleber ist auf der linken Seite des Motorraums angebracht.



MHEV Motor

Aufkleber Motorkühlflüssigkeit

Die Aufkleber sind auf dem Kühlflüssigkeitsausgleichsbehälter in der Nähe des Deckels angebracht.



Symbole auf bzw. an Komponenten

Auf oder neben einigen Komponenten Ihres Maserati sind spezielle farbige Aufkleber angebracht, die die Aufmerksamkeit des Benutzers hervorrufen sollen. Wichtige Warnhinweise zu speziellen Geräten, die der Benutzer beachten muss, sind auf dem Sicherheitsaufkleber an der Innenseite der Motorhaube angegeben (siehe das Kapitel „Aufkleber mit Warnhinweisen und Homologationsdaten/Informationen“ in diesem Abschnitt).

Sämtliche Symbole auf dem Aufkleber und im Fahrzeug sowie der Fahrzeugkomponente, auf die sich das Symbol bezieht, sind in der folgenden Liste aufgeführt. Die Symbole sind entsprechend ihrer Bedeutung in Kategorien eingeteilt.



ACHTUNG!

Die Warneufkleber nicht vom Auto entfernen. Wenn diese Warneufkleber entfernt werden, sind sich diejenigen, die am Fahrzeug arbeiten, möglicherweise nicht der Gefahren durch sich bewegende bzw. überhitzte Teile oder den möglichen Kontakt mit



Einleitung

Flüssigkeiten oder Gasen bewusst, die zu schweren Verletzungen führen können.

Gefahrensymbole



Batterie

Ätzende Flüssigkeit.



Batterie

Explosion.



Lüfter

Kann sich auch bei stillstehendem Motor automatisch einschalten.



Ausgleichsbehälter

Den Deckel nicht öffnen, wenn die Kühlflüssigkeit heiß ist.



Magnetspule - Scheinwerfer

Hochspannung.



Keilriemen und Riemenscheiben

Sich bewegende Teile, keine Körperteile oder Kleidungsstücke in die Nähe bringen.



Leitungen der Klimaanlage

Nicht öffnen. Unter hohem Druck stehendes Gas.

Verbots- und Gebotssymbole



Batterie

Keine offenen Flammen in die Nähe bringen.



Batterie

Kinder fernhalten.



Hitzeschutz - Keilriemen - Riemenscheiben - Lüfter

Nicht berühren.



Batterie

Die Augen schützen.



Batterie - Wagenheber

In der Betriebsanleitung nachlesen.

Symbole für das Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten



Motor - Motoröl-Einfüllstutzen

Motoröl. Wir empfehlen die Verwendung von Öl mit den im Kapitel „Füllmengentabelle“ im Abschnitt „Technische Daten“ beschriebenen Eigenschaften.



Bremsflüssigkeitsbehälter

Bremsflüssigkeit Typ DOT 4. Nicht die maximale Füllhöhe überschreiten. Wir empfehlen die Verwendung von Bremsflüssigkeit mit den im Kapitel „Füllmengentabelle“ im Abschnitt „Technische Daten“ beschriebenen Eigenschaften.



Kühlerausgleichsbehälter

Wir empfehlen die Verwendung von Frostschutzmittel mit den im Kapitel „Füllmengentabelle“ im Abschnitt „Technische Daten“ beschriebenen Eigenschaften.



Behälter der Scheibenwaschanlage

Scheibenwaschanlage. Wir empfehlen die Verwendung einer Flüssigkeit mit den im Kapitel „Füllmengen“ im Abschnitt „Technische Daten“ beschriebenen Eigenschaften.

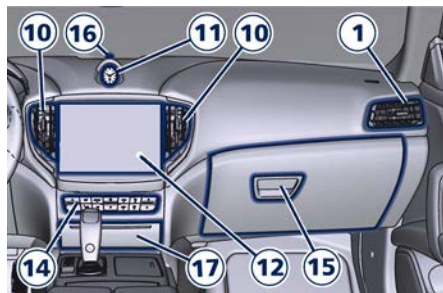
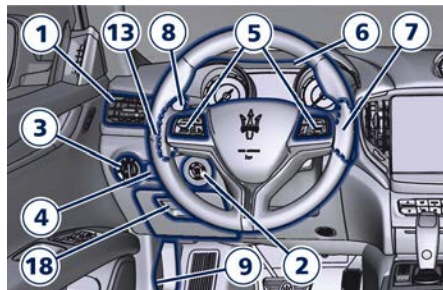
2 - Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

Übersicht über die Hauptbedienelemente	18
Informationen Leichtes Hybridsystem (nur für 2.0 L4 MHEV)	21
Passives und aktives Sicherheitssystem	25
Insassen-Rückhaltesysteme (ORS)	26
Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS) - Airbags	34
Kinder-Rückhaltesysteme (CRS)	48
Reifeninformationen	60
Reifendrucküberwachungssystem (TPMS)	66
Brems- und Stabilitätskontrollsysteme	70
Diebstahlsicherung	74
Außenleuchten	78
Innenbeleuchtung	85
Einstiegs- und Ausstiegsbeleuchtung	87
Leuchtweitenregulierung	90
Innenausstattung	91
Laderaum	99
Kofferraumsicherheit	103
Audiosystem	103
Luftverteilung der Klimaanlage	105
HomeLink® 	107



Übersicht über die Hauptbedienelemente

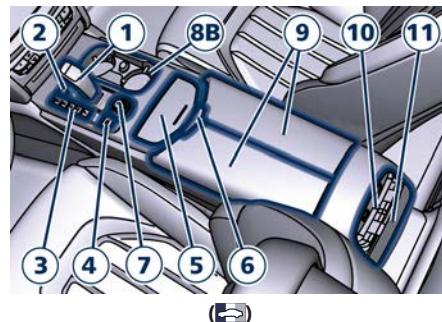
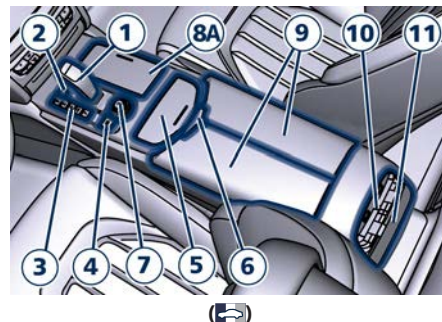
Am Armaturenbrett

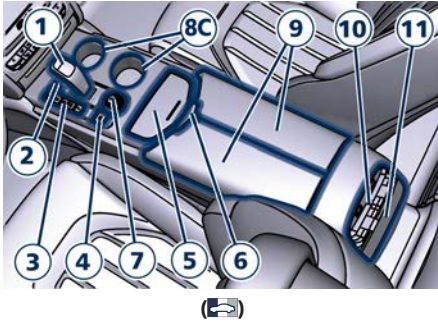


- 1 Seitliche einstellbare Luftdüsen (Seite 106)
- 2 Motor **START/STOP**-Taste (Seite 116) und (Seite 243)
- 3 Lichtschalter (Seite 219)
- 4 Helligkeitsregler (Seite 224)
- 5 Lenkrad-Bedienelemente (Seite 215)

- 6 Kombiinstrument (Seite 168)
- 7 Rechte Schaltwippe + (sofern vorhanden) (Seite 259)
- 8 Linke Schaltwippe – (sofern vorhanden) (Seite 259)
- 9 Motorhaubenentriegelung (Seite 161)
- 10 Mittlere einstellbare Luftdüsen (Seite 106)
- 11 Analoguhr (Seite 230)
- 12 MIA-Display (Seite 196)
- 13 Multifunktionshebel (Scheibenwischer, Scheinwerferauswahl und Blinker) (Seite 225)
- 14 Klimaregelung (Seite 231)
- 15 Handschuhfachgriff Beifahrerseite (Seite 162)
- 16 Alarmanlagen-Leuchte (Seite 75)
- 17 Abdeckung des Fachs mit Multimedia-Anschlüssen (USB Typ-A und Typ-C) und Gleitfach für das Telefon mit kabellosem Ladegerät (Seite 94)
- 18 Handschuhfachgriff Fahrerseite (Seite 162)

Auf der Mittelkonsole

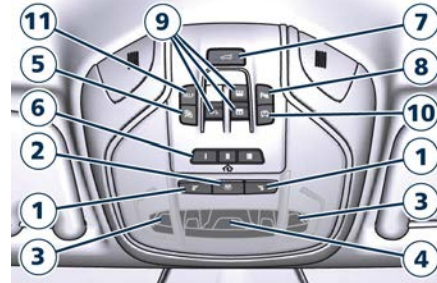




- 1 Wählhebel des Automatikgetriebes (Seite 253)
- 2 Warnblinkleuchtenschalter (Seite 355)
- 3 Fahrmodussschalter (Seite 262)
- 4 Hebel der elektrischen Parkbremse (Seite 278)
- 5 Handschuhfach-Abdeckung
- 6 Entriegelungsschalter für Mittelkonsole mit Getränkehalter und Steckdose (Seite 93)
- 7 Drehschalter und Tasten für die Multimedia-Navigation (Seite 196)
- 8 **A** - Zugangsabdeckung Getränkehalter und Stromabgriff (Seite 93) **B** - Getränkehalter- und Stromabgriff (Seite 93) **C** - Getränkehalterfach (Seite 93) (Seite 92)

- 9 Abdeckungen der Mittelkonsole mit Armstützenfunktion (Seite 93)
- 10 Lüftungsöffnungen (einstellbar) (Seite 106)
- 11 Komfortbedienelemente für elektrische Sonnenblende (Seite 146) hinten und Rücksitze (Seite 137)

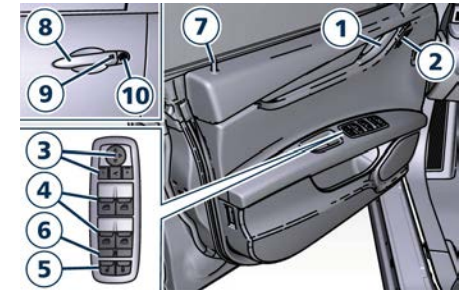
An der vorderen Dachkonsole



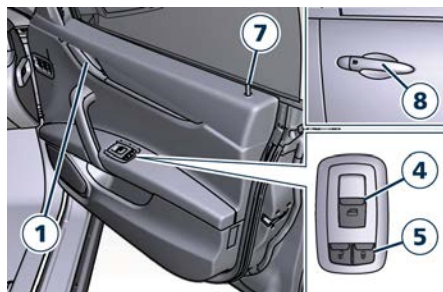
- 1 Bedientaste der Leseleuchte (Seite 85)
- 2 Bedientaste der Mittelleuchte (Seite 85)
- 3 Leseleuchten (Seite 85)
- 4 Mittelleuchte (Seite 85)
- 5 Warnleuchte der Deaktivierung des Beifahrerairbags (Seite 45)
- 6 HomeLink-Bedienelemente (Seite 107)
- 7 Taste zum Entriegeln des manuellen Kofferraumdeckels oder zum vollständigen/teilweisen

- Öffnen des elektrisch betätigten Kofferraumdeckels (Seite 154)
- 8 Taste zum Aktivieren/Sperren der vorderen Sensoren des Parkassistenzsystems (Seite 291)
- 9 Schiebedach-Bedienelemente (Seite 152)
- 10 Ausschaltaste der Leuchten im Fahrgastraum (Seite 86)
- 11 Taste zur Aktivierung des Assist-Anrufs oder des SOS-Notrufs (Seite 351)

An den Vordertüren



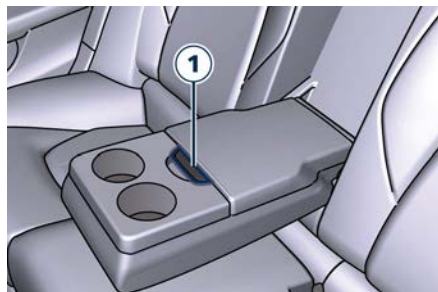
Fahrrertür



Beifahrertür

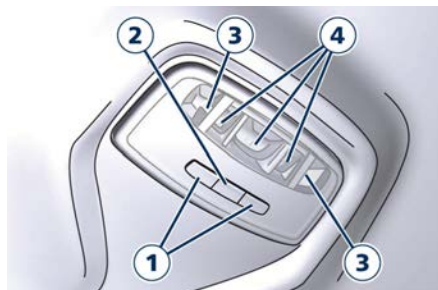
- 1 Innerer Türgriff (Seite 128)
- 2 Speicherschalter für Fahrersitz, Lenkrad und Rückspiegel (je nach Ausstattung) (Seite 141)
- 3 Rückspiegelschalter (Seite 149)
- 4 Elektrischer Fensterheberschalter (Seite 143)
- 5 Elektrische Türverriegelung/Türentriegelung (Seite 128)
- 6 Heckscheiben- und Sonnenblenden-Verriegelungstaste (Seite 145)
- 7 Innerer Türverriegelungsknauf (Seite 128)
- 8 Äußerer Türgriff (Seite 128)
- 9 Türverriegelungstaste mit „Passive-Entry“-Funktion (Seite 124)
- 10 Türschloss außen (Seite 116)

Zwischen den Rücksitzen



- 1 Entriegelungstaste für den Zugriff auf das Armstützenfach mit Steckdose und USB-Anschluss (Seite 137) und (Seite 93)

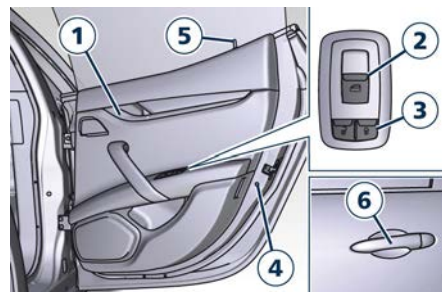
An der hinteren Deckenkonsole



- 1 Bedientaste der Leseleuchte (Seite 85)
- 2 Bedientaste der Mittelleuchte (Seite 85)
- 3 LED für Leseleuchte (Seite 85)

- 4 LEDs für zentrales Licht (Seite 85)

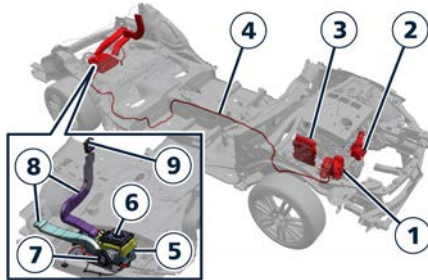
An den hinteren Türen



- 1 Innentürgriff der hinteren Tür (Seite 128)
- 2 Elektrischer Fensterheberschalter (Seite 143)
- 3 Elektrische Türverriegelungstasten (Seite 128)
- 4 Kindersicherung des Türverriegelungssystems (Seite 128)
- 5 Innerer Türver-/entriegelungsknopf (Seite 128)
- 6 Äußerer Türgriff (Seite 124)

Informationen Leichtes Hybridsystem (nur für 2.0 L4 MHEV)

Systembauteile



Das im MHEV-Modell installierte Leichte Hybridsystem besteht neben dem herkömmlichen Benzin-Thermomotor aus folgenden Hauptkomponenten:

- 1 48-V-Riemenstartergenerator (BSG) auf der rechten Seite des Thermomotors installiert.
- 2 48-V-eBooster mit Klappenventil vor dem Thermomotor.
- 3 Hybridsystem-ECU im Motorraum rechts.
- 4 48-V-Verbindungskabel.
- 5 48-V-Li-Ionen-Batterie im Gepäckraum.
- 6 48 V/12 V DC/DC-Wandler an der 48-V-Batterie.
- 7 Batteriekühlung durch Lüfter.

8 Kühlleitungen.

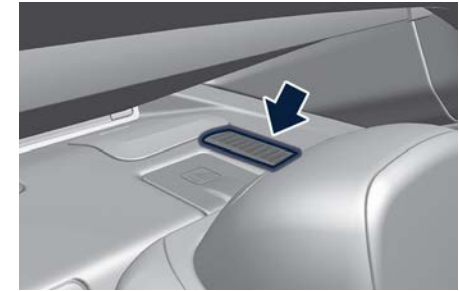
9 Lufteinlassgitter.

Die 48-V-Batterie enthält zwölf wartungsfreie Lithium-Ionen-Zellen.

Das Batteriegehäuse enthält außerdem eine Batteriesteuerungs- und Überwachungseinheit, ein Relais, eine Sicherung, einen Nebenschlusswiderstand, zwei Temperatursensoren und eine Druckausgleichseinheit.

Die Hauptfunktionen des Batteriesystems bestehen darin, die vom 48-V-Netzteil während des Bremsens gelieferte elektrische Energie zu speichern und an das System zurückzugeben, wenn der Elektromotor parallel zum Thermomotor zu arbeiten beginnt.

Während des Betriebs kann die 48-V-Batterie Wärme entwickeln, die mithilfe eines Lüfters und einer Reihe von Leitungen abgeführt wird. Der Lüfter saugt die Luft aus dem Fahrgastraum durch einen Lufteinlassgitter auf der linken Seite der hinteren Gepäckablage an und leitet sie dann durch Leitungen zur Batterie. Um die Kühlung der 48-V-Batterie sicherzustellen, ist es wichtig, dass der Lufteinlass frei bleibt.



Der BSG wird über einen Riemen von der Kurbelwelle angetrieben und kann gleichzeitig die Funktion des Stromgenerators und des Elektromotors übernehmen, in einigen Situationen, wie bspw. in den Start/Stopp-Phasen auch die Funktion des Anlassers für den Thermomotor. Im letzteren Fall erfolgt nach dem Anhalten des Fahrzeugs bei einem Stopp und dem automatischen Abstellen des Motors mit dem Start&Stop-System eine erneute Zündung über den BSG. Der herkömmliche Anlasser wird nur für die erste Zündung des Autos verwendet, wenn Sie Strom aus der 12-V-Batterie erhalten, die sicherlich aufgeladen ist, und mehr Strom benötigt wird. Als Elektromotor versorgt das Leichte Hybridsystem den Thermomotor beim Start, beim Starten aus dem Stillstand, wenn ein höheres Antriebsmoment benötigt wird oder in den intensivsten



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

Momenten in Bezug auf Verbrauch und Emissionen mit zusätzlicher Leistung. Ausgehend von den Informationen der Bordsensoren entscheidet das ECU des Hybridsystems, wann es günstiger ist, Energie zurückzugewinnen, z. B. wenn ein Fahrzeug vorausfährt, eine Phase in der das System die Fahrzeuggeschwindigkeit reduziert, wobei der BSG Energie erzeugt, die in der 48-V-Batterie gespeichert wird oder zur Stromversorgung der Fahrzeugfunktionen dient. Unter bestimmten Fahrbedingungen regelt das ECU des Hybridsystems auch den Energiefluss unter Berücksichtigung des Ladezustands der 48-V-Batterie. Diese Art der Verwaltung ist insbesondere bei Verwendung einiger ADAS-Systeme optimal, da die Energierückgewinnung automatisch startet, selbst wenn ein Fahrzeug vor dem Auto erkannt wird, wodurch das Fahrzeug mit der Aktivierung des BSG verlangsamt wird. Der eBooster dient zur Unterstützung des Hauptturboladers und zur Verbesserung der Fahrzeugbeschleunigung und des Fahrverhaltens. Der bidirektionale DC/DC-Wandler wird verwendet, um ein 48-V- und ein 12-V-Bordnetz zu verbinden. Im

Vorwärtsmodus arbeitet er als Wandler, um das 12-V-Netz zu versorgen; im Vorlademodus arbeitet er als Wandler, um das 48-V-Netz mit begrenztem Strom vorzuladen.

Das Verbindungskabel zwischen der 48-V-Batterie und dem BSG ist ausreichend geschützt und in einer Position untergebracht, auf die der Benutzer nicht zugreifen kann.

Allgemeine Sicherheitshinweise zum 48-V-Batteriesystem

Obwohl dies kein Hochspannungs-Batteriesystem ist (die Verbindungsspannungen bleiben unter 60 V), können Missbrauch oder unangemessene Eingriffe in die Systemkomponenten mit unzureichend isolierten Werkzeugen Kurzschlüsse verursachen und zu Verletzungen aufgrund des Flusses starken Stroms bzw. der daraus resultierenden hohen Temperaturen führen. Befolgen Sie die folgenden Empfehlungen sorgfältig, um diese Probleme zu vermeiden.



ACHTUNG!

- **Komponenten des Batteriesystems können bei einem Unfall beschädigt werden, auch wenn der Schaden möglicherweise nicht sichtbar ist. Wenn Sie beschädigte Komponenten des Batteriesystems berühren oder bewegen, können Sie einen Stromschlag bekommen.**
- **Nehmen Sie niemals Änderungen an Komponenten des Batteriesystems vor.**
- **Nur Techniker mit der erforderlichen Erfahrung und Ausrüstung dürfen am Batteriesystem arbeiten. Bei Problemen mit dem Batteriesystem nicht eingreifen, sondern das Kundendienstnetz kontaktieren.**
- **Öffnen Sie das Batteriegehäuse nicht und zerlegen Sie das Batteriesystem nicht auf andere Weise.**
- **Das Batteriesystem nicht durchstoßen, aufprallen lassen, quetschen, erschüttern oder verformen.**
- **Vermeiden Sie die Berührung des Batteriegehäuses, da die Oberfläche während und nach dem Gebrauch heiß sein kann.**
- **Befeuchten Sie das Batteriesystem nicht mit Flüssigkeiten jeder Art.**

- Setzen Sie das Batteriesystem keiner externen Hitze aus.
- Bedecken oder schließen Sie das Lufteinlassgitter auf der linken Seite der hinteren Hutablage nicht mit einem Stöpsel/Verschluss. Das Batteriesystem muss jederzeit atmen können.

Im Falle einer Beschädigung der 48-V-Batterie

Die 48-V-Batteriezelle hat ein hermetisch abgedichtetes Metallgehäuse und stellt bei korrekter Verwendung der Batterie keine Gesundheitsgefahr dar.

Wenn das Batteriesystem unsachgemäß, beschädigt, überhitzt, missbräuchlich oder unter ungewöhnlichen Umgebungsbedingungen verwendet wird, kann das dazu führen, dass die Zelle leckt und brennbare Elektrolytdämpfe freisetzt. In derartigen Fällen warnt das Fahrzeug den Benutzer durch die Fehlerwarneuchte des Hybridsystems und einer Meldung, die Fahrer und Beifahrer auffordert, das Fahrzeug zu verlassen. Nach diesem Ereignis muss die 48-V-Batterie durch das **Kundendienstnetz** ausgetauscht werden.





Überhitzte Systemkomponenten: Fehler und Derating-Strategien

Wenn die Temperatur der 48-V-Systemkomponenten ansteigt, wird eine Meldung angezeigt, in der Sie aufgefordert werden, zu überprüfen, ob das Lüftungsgitter auf der hinteren Hutablage der Kühlleitung nicht verstopft ist.

Wenn die Temperatur nicht im Arbeitsbereich liegt oder ein Fehler auftritt, werden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Strategien befolgt:

Systembauteil	Fehlerwarnleuchte (*)	Fehler Popup-Fenster	Derating Popup-Fenster
Riemenstartergenerator (BSG) und 48V/12V-Umwandler		Hybridsystem nicht verfügbar Händler aufsuchen	
48 V Li-Ion Batterie		Hybridsystem nicht verfügbar Händler aufsuchen	
48-V-eBooster		eBooster nicht verfügbar Händler aufsuchen	eBooster momentan nicht verfügbar
Batterielüfter		Hybridsystem-Kühlung nicht verfügbar Händler aufsuchen	
(*) Siehe hierzu die Hinweise unter „Warn- und Kontrollleuchten“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“			

Wenn die 48-V-Batterie entladen ist

Das Hybridsystem erlaubt kein Aufladen der 48-V-Batterie von externen Geräten oder Quellen. Daher muss verhindert werden, dass sie über den Mindestgrenzwert hinaus entladen wird, da sie danach nicht mehr verwendet werden kann.

Der Ladezustand der 48-V-Batterie kann auf dem TFT Display überwacht werden, indem Sie das Menü „Fahrzeuginfo“ [Vehicle Info] aufrufen und das Untermenü „Hybridinfo“ auswählen (siehe „TFT Display: Inhalt von Menü und Untermenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“). Wenn die Batterieladung nahe an der Mindestschwelle liegt, bringt der Motor sie auf ein sicheres Niveau, wenn das Auto normal gefahren wird.

Wenn das Fahrzeug längere Zeit nicht genutzt werden soll, führen Sie die Anweisungen im Kapitel „Lange Stillstandszeiten des Fahrzeugs“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“ aus.

Passives und aktives Sicherheitssystem

Passive Sicherheit

Das passive Sicherheitssystem soll die Gefahr schwerer Verletzungen bei einem Unfall verringern.

Sicherheitsgurte mit Gurtstraffer und Lastbegrenzer, Airbags und weitere Elemente des Insassen-Rückhaltesystems, die in den einzelnen Kapiteln dieses Abschnitts beschrieben werden, sind grundlegende Komponenten dieses Systems.

Zusätzlich zu diesen Komponenten ist die Karosserie durch ihre kontrollierte Verformung von maßgeblicher Bedeutung für die passive Sicherheit. Dieses System kann die Energie bei einem Aufprall aufnehmen und über die gesamte Struktur verteilen, was zu einer schrittweisen Abbremsung des Fahrzeugs führt.

Um die Insassen in derartigen Situationen zu schützen, ist der Fahrgastraum als Überlebenszelle ausgeführt, die eine maximale Beständigkeit gegen Verformen aufrecht erhalten kann.

Aktive Sicherheit

Das aktive Sicherheitssystem dient dazu, Unfälle zu verhindern oder deren

Schwere abzuschwächen. Dafür werden folgende Systeme bzw. Komponenten eingesetzt.

Brems- und Stabilitätskontrollsysteme

Zusätzlich zum hydraulischen Bremssystem, dass die Bremssättel betätigt, ist das Fahrzeug mit dem elektronischen ESC-System und damit verbundenen Subsystemen ausgestattet. Diese sorgen beim Bremsen dafür, dass die Räder nicht blockieren und dass eine gute Manövrierbarkeit und Stabilität des Fahrzeugs gewahrt bleiben. Auch während der Beschleunigungsphasen ist das TCS-System nützlich, indem es ein Durchdrehen der Antriebsräder verhindert.

Außenleuchten

Für sicheres Fahren ist es entscheidend wichtig, eine gute Sicht auf die Straße zu haben und von den anderen Verkehrsteilnehmern einwandfrei gesehen zu werden. Daher ist das Fahrzeug mit modernsten Beleuchtungssystemen ausgestattet.

Klimaanlage

Die Klimaanlage des Fahrgastraums verhindert eine Beschlagbildung und trägt dazu bei, den Komfort im Fahrzeug und damit die Reaktionsvermögens des Fahrers zu verbessern.



Insassen- Rückhaltesysteme (ORS)

Die aufgeführten Insassen-Rückhaltesysteme zählen zu den wichtigsten Sicherheitsfunktionen in Ihrem Fahrzeug:

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte (auch Dreipunkt-Automatikgurte genannt) für den Fahrer und alle Insassen.
- Erweiterte Front-Airbags für Fahrer und Beifahrer.
- Zusätzliche Seiten-Airbags (SABIC) für den Fahrer und Fahrgäste an Fensterplätzen.
- Zusätzlicher Knie-Airbag auf der Fahrerseite.
- Zusätzliche am Sitz befestigte Seiten-Airbags
- Energieabsorbierende Lenksäule und Lenkrad.
- An den vorderen Sitzen angeordnete Gurte mit doppelt integrierten Gurtstraffern können den Insassenschutz verbessern, da die bei einem Unfall erzeugte Energie kontrolliert wird.
- Alle Beifahrer-Sicherheitsgurte besitzen automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR), die den Gurt automatisch auf die erforderliche Länge für die Befestigung eines Kindersitzes oder die Sicherung

von größeren Gegenständen auf dem Sitz einstellen.

Für den Transport von Kindern unter 12 Jahren oder mit einer Körpergröße unter 1,50 m müssen Sie geeignete Kinder-Rückhaltesysteme verwenden, die mit den Dreipunktsicherheitsgurten oder dem Isofix-Verankerungssystem befestigt werden können.

ANMERKUNG:

Die erweiterten Front-Airbags sind mit einem mehrstufigen Gasgenerator ausgestattet. So kann der Airbag je nach Schwere und Art des Aufpralls unterschiedlich aufgeblasen werden.

Bitte beachten Sie genau alle Informationen und Hinweise in diesem Abschnitt. Sie erfahren, wie Sie die Sicherheitsgurte korrekt anlegen und sich und Ihre Passagiere auf bestmögliche Weise schützen.



ACHTUNG!

Bei einem Unfall können Ihre Fahrgäste deutlich schwerer verletzt werden, wenn die Sicherheitsgurte nicht sachgemäß angelegt wurden. Es kann zu Kollisionen mit Teilen im Fahrzeuginnenraum oder mit anderen Personen kommen oder Sie können aus dem Fahrzeug geschleudert werden.

Achten Sie immer darauf, dass Sie und Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt korrekt angelegt haben. Legen Sie grundsätzlich vor jeder Fahrt den Sicherheitsgurt an, selbst wenn Sie ein sehr sicherer Fahrer sind. Dies gilt auch für kurze Fahrten. Ein anderer Verkehrsteilnehmer verfügt möglicherweise über kein sicheres Fahrverhalten und verursacht einen Unfall, in den Sie verwickelt werden könnten. Dies kann Ihnen direkt vor der Haustür ebenso zustoßen wie auf längeren Reisen.

Erkenntnisse aus Statistiken beweisen, dass der Sicherheitsgurt Leben rettet und die Schwere der Verletzungen bei einem Unfall deutlich verringert. Die gefährlichsten Verletzungen werden verursacht, wenn die Fahrzeuginsassen aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Sicherheitsgurte schützen davor, aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden und verringern die Gefahr, mit Teilen im Fahrzeuginnenraum zu kollidieren. Jede Person in einem Fahrzeug muss stets angegurtet sein.

Dreipunkt-Sicherheitsgurte

Alle Sitze in Ihrem Fahrzeug sind mit Dreipunkt-Automatikgurten ausgestattet.

Die Rückhalteautomatik (Gurtaufroller) arretiert den Gurt bei plötzlichem, starkem Abbremsen oder einem Aufprall. Dadurch lässt sich der Schultergurt unter normalen Bedingungen frei bewegen und passt sich perfekt am Körper der Insassen an. Bei einem Unfall wird der Gurt jedoch arretiert und verringert so die Gefahr der Insassen, gegen Teile im Fahrzeuginnenraum zu stoßen oder aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden. Der Fahrer ist dafür verantwortlich, dass alle Insassen des Fahrzeugs die vor Ort geltenden Bestimmungen bezüglich des Anlegens der Sicherheitsgurte einhalten. Legen Sie vor dem Fahrzeuganfahren stets den Sicherheitsgurt an.



ACHTUNG!

- Es ist verboten und äußerst gefährlich, Personen im Kofferraum zu befördern. Denn bei einem Unfall besteht für diese eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.
- Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen

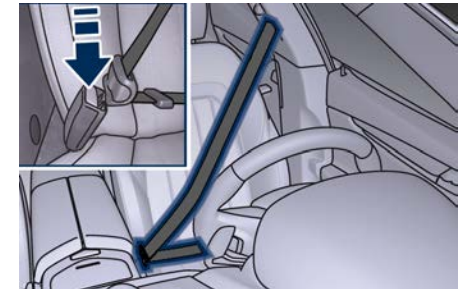
Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

- Ein nicht korrekt angelegter Sicherheitsgurt ist gefährlich. Die Sicherheitsgurte sind so ausgelegt, dass sie die stärksten Teile des menschlichen Skeletts umschließen. Dies sind die stabilsten Teile des Körpers, die die Kräfte, die bei einem Unfall auftreten, am besten aufnehmen können.
- Wenn Sie den Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt haben, kann dies bei einem Unfall zu wesentlich schlimmeren Verletzungen führen. Sie können innere Verletzungen erleiden oder sogar teilweise aus dem Gurt rutschen. Beachten Sie die folgenden Hinweise zum sicheren Anschnallen für Sie selbst und für Ihre Mitfahrer.
- Niemals zwei Personen mit einem Sicherheitsgurt sichern. Diese Personen könnten durch den Aufprall zusammenstoßen und sich gegenseitig schwere Verletzungen zufügen. Schnallen Sie daher in einem Sicherheitsgurt niemals mehr als eine Person an, gleichgültig, wie groß die Personen sind.
- Denken Sie daran, dass bei einem Unfall die Personen im Fond, die keinen Sicherheitsgurt angelegt

haben, sich nicht nur selbst schwer verletzen können, sondern auch eine ernsthafte Gefahr für die Personen auf den Vordersitzen darstellen.

Dreipunkt-Sicherheitsgurte Bedienungshinweise

- Einsteigen und die Tür schließen. Gerade hinsetzen und den Sitz einstellen.
- Die Sicherheitsgurt-Schlosszunge befindet sich auf der hinteren Türsäule, oberhalb der Lehne des Sitzes auf der externen Seite.
- Halten Sie die Schlosszunge fest und ziehen Sie den Gurt um Ihren Körper herum auf Ihre andere Seite. Wenn der Gurt lang genug ist, führen Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss ein, bis Sie ein Klickgeräusch hören.





ACHTUNG!

- Wird der Sicherheitsgurt in das falsche Gurtschloss eingerastet, ist die Schutzwirkung bei einem Aufprall stark verringert. Der untere Teil des Gurts kann nach oben rutschen und möglicherweise innere Verletzungen verursachen. Fixieren Sie Ihren Sicherheitsgurt immer im nächstliegenden Gurtschloss.
- Wird der Gurt zu locker angelegt, sind Sie nicht richtig geschützt. Bei einem plötzlichen Abbremsen des Fahrzeugs können Sie weit nach vorn geschleudert werden. Dadurch steigt das Risiko einer Verletzung. Tragen Sie den Gurt so, dass er bequem am Körper anliegt.
- Es ist sehr gefährlich, den Sicherheitsgurt unter dem Arm zu tragen. Dies kann bei einem Unfall zum Zusammenstoß mit Teilen des Innenraums führen. Dadurch erhöht sich die Gefahr von Verletzungen im Kopf- und Halsbereich. Ein unter dem Arm getragener Sicherheitsgurt kann auch zu inneren Verletzungen führen. Die Rippenknochen sind weniger stark ausgebildet als die Schulterknochen. Tragen Sie den Sicherheitsgurt über der Schulter. Dadurch können die

stabilsten Teile Ihres Körpers die Kräfte, die bei einem Unfall auftreten, am besten aufnehmen.

- Der untere Teil des Gurts sollte eher auf dem Becken als dem Unterleibsbereich der Person aufliegen. Um den Beckengurtabschnitt zu straffen, den Schultergurt nach oben ziehen. Wenn der Beckengurt zu straff sitzt, die Schlosszunge nach außen kippen und am Beckengurt ziehen. Denken Sie daran, dass ein straff sitzender Beckengurt das Risiko verringert, bei einem Unfall unter dem Gurt durchzurutschen.



ACHTUNG!

- Ein zu weit oben getragener Beckengurt vergrößert bei einem Unfall die Gefahr, dass Sie innere Verletzungen erleiden. Der zu weit oben getragene Gurt liegt nicht auf den starken Hüft- und Beckenknochen an, sondern auf dem Unterleib. Den Gurt immer möglichst tief tragen aber so, dass er bequem am Körper anliegt.
- Ein verdrehter Sicherheitsgurt bietet keinen richtigen Schutz. Bei einem Aufprall kann er sogar in den Körper einschneiden. Achten Sie darauf, dass der Gurt gerade verläuft. Falls

Ihnen das korrekte Ausrichten des Gurts selbst nicht gelingt, suchen Sie umgehend ein Kundendienstzentrum auf.

- Verwenden Sie keine Geräte (Clips, Verschlüsse usw.), die den Gurt daran hindern, eng am Körper der jeweiligen Person anzuliegen.
- Lassen Sie nicht zu, dass Kinder auf dem Schoß eines Beifahrers mitfahren und dabei nur ein Sicherheitsgurt für beide verwendet wird.
- Legen Sie den Schultergurt so über den Oberkörper, dass er bequem anliegt, aber nicht am Hals sitzt. Die Rückhalteautomatik sorgt für enges Anliegen des Gurts.
- Zum Lösen des Sicherheitsgurts die rote Taste am Gurtschloss drücken. Der Gurt wird automatisch aufgerollt. Führen Sie den Gurt während des Einrollens mit der Hand, um ein Verdrehen des Gurts zu vermeiden.



ACHTUNG!

Ein ausgefranter oder eingerissener Gurt kann bei einem Unfall reißen und bietet Ihnen dann keinerlei Schutz. Regelmäßig die Sicherheitsgurte auf Einschnitte, ausgefrante Stellen oder gelockerte Teile überprüfen.

Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden. Das Gurtsystem nicht zerlegen oder verändern. Sollten die Sicherheitsgurte/Gurtstraffer bei einem Unfall beschädigt worden sein (verbogener Aufroller, gerissener Gurt usw.), müssen diese vom Kundendienstnetz ausgetauscht werden.

Dreipunkt-Sicherheitsgurt, Höhenverstellung



ACHTUNG!

Die Höhe der Sicherheitsgurte ist nur bei stillstehendem Fahrzeug einzustellen.

Die Höheneinstellung des Sitzgurtes kann bei beiden Vordersitzen verstellt werden.

Stellen Sie die Höheneinstellung des Schultergurts so ein, dass der Gurt auf der Schulter aufliegt und nicht abrutscht. Der Gurt sollte sich in Halsnähe befinden, jedoch ohne den Hals zu berühren.

Den Knopf über dem Gurtband ganz eindrücken, um den Umlenkpunkt zu entriegeln. Dann den Umlenkpunkt auf die für Sie passende Höhe einstellen.



ACHTUNG!

Vergewissern Sie sich nach dem Einstellen stets, dass der Fallschieber, an dem der bewegliche Ring befestigt ist, in einer der vorgegebenen Positionen verriegelt ist. Drücken Sie bei gelöstem Griff noch einmal nach unten, damit die Verankerungsvorrichtung einrasten kann, falls sie nicht in einer der vorgegebenen Positionen gelöst wurde.



Nachdem Sie die Arretierung losgelassen haben, versuchen Sie, diese nach oben oder unten zu bewegen, um sicherzustellen, dass sie richtig eingerastet ist.

Dreipunkt-Sicherheitsgurt, Verdrehten Gurt ausrichten

Gehen Sie zum Ausrichten eines verdrehten Dreipunktgurts wie folgt vor.

- Positionieren Sie die Schlosszunge so nahe wie möglich am Verankerungspunkt.
- Fassen Sie das Gurtband ca. 15 - 30 cm über der Schlosszunge und drehen Sie es um 180 Grad, um so eine Falte zu bilden, die direkt über der Schlosszunge beginnt.
- Die Schlosszunge nach oben über das gefaltete Gurtband schieben. Das gefaltete Gurtband muss in den Schlitz über der Schlosszunge eingeschoben werden.
- Die Schlosszunge weiter nach oben schieben, bis sie aus dem gefalteten Gurt freikommt.

Sicherheitsgurte der Rücksitze

Alle Beifahrer-Sicherheitsgurte besitzen automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR), die zur Befestigung eines Kinder-Rückhaltesystems verwendet werden können. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs mit ALR“ unter „Kinder-Rückhaltesystem (CRS)“ in diesem Abschnitt.

Wenn der Beifahrersitz nicht zur Aufnahme eines Kinder-Rückhaltesystems verwendet werden sollte: ziehen Sie den Gurt einfach weit genug heraus, um ihn um den Insassen herumzuführen und so die



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

2

ALR-Funktion nicht zu aktivieren. Wenn der automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR) aktiviert wird, hören Sie beim Aufrollen des Gurts ein ratschendes Geräusch. In diesem Fall lassen Sie das Gurtband vollständig in den Aufroller gleiten und ziehen es anschließend nur so weit heraus, dass es bequem am Körper anliegt. Schieben Sie die Schlosszunge ins Gurtschloss, bis Sie ein Klickgeräusch hören.



ACHTUNG!

- Denken Sie daran, dass bei heftigen Zusammenstößen die Beifahrer im Fond, wenn diese keine Sicherheitsgurte angelegt haben, nicht nur selbst verletzt werden, sondern auch die Insassen auf den Vordersitzen gefährden.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt an.
- Fahren ohne angelegte Sicherheitsgurte erhöht das Risiko schwerer Verletzungen bei Zusammenstößen erheblich, auch mit Airbags.
- Bei einem Zusammenstoß tragen die Sicherheitsgurte dazu bei, die Gefahr zu verringern, dass die Fahrzeuginsassen gegen Teile im

Fahrzeuginnenraum oder aus dem Fahrzeug heraus geschleudert werden.

- Airbags sind so ausgelegt, dass sie mit den Sicherheitsgurten zusammenwirken, sie sollen diese nicht ersetzen. Die Front-Airbags werden nur bei bestimmten Frontalkollisionen ausreichender Stärke aufgeblasen. Sie werden möglicherweise nicht aktiviert, wenn sich das Fahrzeug überschlägt oder bei Auffahrunfällen oder weniger starken Frontalkollisionen oder nicht-frontalen Kollisionen.

Sicherheitsgurt für mittleren Rücksitz

Im Gegensatz zu den anderen Sicherheitsgurten hat dieser zwei Gurtschlösser und Metallschlossungen; so kann er vom Sitz gelöst und das lange Teil (60) der Rückenlehne heruntergeklappt werden (siehe „Ladefläche“ in diesem Abschnitt). Gehen Sie bei der Befestigung des Sitzgurtes wie folgt vor:

- nehmen Sie auf dem mittleren Sitz Platz und ziehen Sie den Gurt vom oberen Gurtaufroller normal und ohne ihn dabei zu verdrehen heraus;
- stecken Sie die erste Schlosszunge, die sich am Schulterstück des Gurtes befindet, in das linke Gurtschloss (ist das ohne den roten Entriegelungsknopf oben am Schlitz);



- Stecken Sie die Schlosszunge, die sich am Ende des Schlossteils des Gurtes befindet, in das rechte Gurtschloss ein. Um den Sicherheitsgurt zu öffnen, das Schlossteil entriegeln, indem Sie auf die rote Taste drücken.

Gebrauch der automatisch sperrenden Gurtaufrollerfunktion des Sicherheitsgurts (ALR)

Verwenden Sie die automatische Gurtsperrung immer dann, wenn ein Kindersitz auf einem Sitz angebracht ist, die über diese Funktion verfügt. Für Kinder unter 12 Jahren oder mit einer Körpergröße unter 1,5 m ist ein Kinder-Rückhaltesystem zu verwenden.

Automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion aktivieren

- Den Dreipunktgurt anschnallen.

- Den Schulterabschnitt fassen und nach unten ziehen, bis der gesamte Gurt herausgezogen ist.
- Lassen Sie den Gurt zurück in den Aufroller gleiten. Beim Aufrollen des Gurtes ist ein Klickgeräusch hörbar. Dies zeigt an, dass die automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion aktiviert ist.

Automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion deaktivieren

Öffnen Sie das Gurtschloss des Dreipunktgurts und lassen Sie ihn vollständig in den Aufroller gleiten. Dadurch wird die automatische Gurtsperre deaktiviert und die normale Sperrfunktion ist wieder verfügbar.



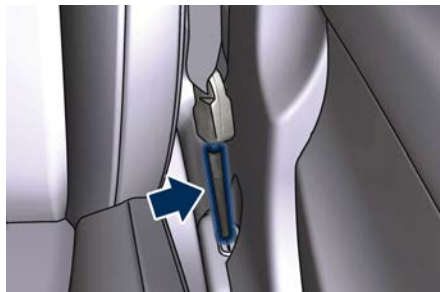
ACHTUNG!

- Der Sicherheitsgurt und der Gurtstraßer müssen vom Kundendienstnetz geprüft und ersetzt werden, falls die ALR-Funktion „Automatischer Aufrollmechanismus“ oder eine andere Funktion nicht ordnungsgemäß funktionieren.
- Werden Gurt und Aufrollvorrichtung nicht ersetzt, kann dies zu einem erhöhten Verletzungsrisiko bei einer Kollision führen.

Gurtstraßer

Das Fahrzeug verfügt über Gurtstraßer, die einen zu lockeren Sitz der Gurte bei einem schweren Frontalzusammenstoß verhindern. Das garantiert einen perfekten Sitz der Sicherheitsgurte am Körper des Insassen, bevor die Rückhalteaktion beginnt.

Dieses Auto ist ebenfalls mit einem zweiten Gurtstraßer im vorderen Trittbereich ausgestattet. Seine Aktivierung wird durch die Verkürzung des Metallkabels signalisiert und von seiner Schutzhülse aus aufgerollt.



Die Gurtstraßer funktionieren bei Fahrgästen aller Größen einschließlich denen in Kinder-Rückhaltesystemen.

ANMERKUNG:

Um den größtmöglichen Schutz durch die Aktion des Gurtstrafers zu erlangen,

tragen Sie den Sicherheitsgurt eng an Oberkörper und Becken anliegend.

Die Gurtstraßer werden durch das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) ausgelöst. Ein Gurtstraßer kann nur einmal eingesetzt werden, weil er ein pyrotechnisches Gerät ist.

Gurtstraßer müssen nicht gewartet oder geschmiert werden: jegliche Änderung des Originalzustands beeinträchtigt die Wirksamkeit des Geräts. Falls das Gerät wegen außergewöhnlicher Naturereignisse (Überschwemmung, Sturm) mit Wasser oder Schlamm in Berührung gekommen ist, muss es ersetzt werden.



ACHTUNG!

Das Austauschen oder Verändern der Gurtstraßer ist strengstens verboten. Sämtliche Arbeiten dürfen nur von qualifiziertem und autorisiertem Personal durchgeführt werden. Wenden Sie sich stets an das Kundendienstnetz.



WICHTIG!

Vorgänge, die zu Stößen, Vibrationen oder örtlich begrenztem Erhitzen (mehr als 100°C für höchstens 6 Stunden) in dem Bereich der Gurtstraffer führen, können diese beschädigen oder zu einer Fehlfunktion führen. Diese Vorrichtungen werden von Vibrationen durch unebene Straßenoberflächen oder niedrigen Hindernissen nicht beeinflusst. Wenden Sie sich für eventuell erforderlich Eingriffe an das **Kundendienstnetz**.

Nutzung des Gurtwarnleuchtensystems (SBR)

Das SBR erinnert Fahrer und Fahrzeuginsassen daran, die Sicherheitsgurte anzulegen.

Das System überwacht, ob die Sitzgurte des Fahrers und Beifahrers angelegt oder nicht angelegt sind, und zeigt dies durch Warnsymbole  an.

Anzeige des hinteren Sicherheitsgurtstatus am TFT-Display

Der Status der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte wird durch ein Symbol oben auf dem TFT-Display angezeigt, das jeweils durch die Gurtsschalter der hinteren Sicherheitsgurte aktiviert wird.

Die Position eines jeden Symbols stellt die Position der hinteren Insassen im Fahrzeug dar.

Diese Symbole werden bei jedem Einschalten der Zündung 65 Sekunden lang anstelle der wählbaren Menüpunkte und Hauptmenüpunkte auf dem Display angezeigt. Während dieser Zeit kann der Benutzer weiterhin das Hauptmenü und Untermenü verwenden, jedoch wird der gewählte Menüpunkt nicht im oberen Bereich des TFT-Displays angezeigt. Die roten Symbole weisen auf nicht befestigte Sicherheitsgurte hin, grüne Symbole zeigen befestigte Sicherheitsgurte an.

Wenn ein Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, verdeckt die komplette Reihe mit  Symbolen den Hauptmenüpunktbereich oder die Informationen des Verkehrszeichenassistenten (TSA). Ein grünes Symbol für die Rücksitze wird nach Ablauf von 65 Sekunden erlöschen. Die roten Symbole werden hingegen so lange aktiviert bleiben, bis der entsprechende Sicherheitsgurt angelegt wurde.

Das System gibt nur an, ob die Sicherheitsgurte nicht angelegt (rote Symbole) oder angelegt (grüne Symbole) wurden, zeigt jedoch nicht die Sitzbelegung an.



SBR-Funktion für Fahrer und Beifahrer

Zusätzlich zu den oben angegebenen Funktionen wird bei nicht angelegtem Fahrersicherheitsgurte die SBR-Funktion aktiviert.

Diese Funktion wird bei laufendem Motor aktiviert. Sind Fahrer oder Beifahrer nicht angeschnallt, leuchtet die Gurtwarnleuchte  anhaltend, bis beide vorderen Gurte angelegt werden.



Die SBR-Warnsequenz beginnt bei einer Fahrgeschwindigkeit von mindestens

10 km/h für mehr als 5 Sekunden Dauer bzw. über 19 km/h. Dabei blinkt die SBR-Leuchte , die Warnmeldung erscheint und es ertönt intermittierend der Hinweiston.

Sobald diese Sequenz beginnt, wird sie permanent fortgesetzt. Nach Ablauf der Sequenz leuchtet die Gurtwarnleuchte  weiter auf und die Meldung wird für 5 Sekunden angezeigt, bis die entsprechenden Sicherheitsgurte angelegt wurden.

Wenn die geöffnete Vordertür an der Fahrer- oder Beifahrerseite wieder geschlossen wird und der Sitzbelegungssensor einen Statuswechsel von „Sitz nicht belegt“ zu „Sitz belegt“ erkennt, wird das System die Warnsequenz wiederholen. Der Fahrer muss alle übrigen Insassen anweisen, ihre Sicherheitsgurte anzulegen. Wurde ein Vordersitzgurt nicht angelegt und wird die Geschwindigkeit von 10 km/h überschritten, warnt das SBR-System am Kombiinstrument sowohl durch akustische als auch optische Warnsignale.

Das SBR-System für den vorderen Beifahrer ist nicht aktiviert, wenn der Beifahrersitz nicht besetzt ist. Das SBR-System kann bei Tieren oder schweren Gegenständen auf dem vorderen

Beifahrersitz ausgelöst werden. Es wird empfohlen, Haustiere auf dem Rücksitz in Geschirren oder Haustierboxen zu sichern, die mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden können, und Gepäck ordnungsgemäß zu sichern.

Sicherheitsgurte und Schwangerschaft

Auch schwangere Frauen sollten Sicherheitsgurte tragen: Das Verletzungsrisiko für Mutter und Kind wird im Falle eines Unfalls durch das Anlegen des Sicherheitsgurts erheblich reduziert. Der Fötus ist am sichersten, wenn die Mutter geschützt ist. Schwangere Frauen sollten den unteren Teil des Sicherheitsgurts möglichst niedrig anlegen, so dass er über das Becken führt und unter dem Unterleibsbereich sitzt (siehe Abbildung).



Wenn der Sicherheitsgurt sachgemäß angelegt ist, ist die Verletzungsgefahr für

das Baby im Falle eines Unfalls gering. Für schwangere Frauen gilt, wie für alle Fahrgäste, dass die Effizienz des Sicherheitsgurts davon abhängt, ob er sachgemäß angelegt wird.



ACHTUNG!

Schwangere Frauen haben die oben genannten Hinweise und vor Ort geltende Vorschriften zum Gebrauch von Sicherheitsgurten sorgfältig einzuhalten.



Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS) - Airbags

2

Ihr Fahrzeug ist mit je einem erweiterten Front-Airbag für Fahrer und Beifahrer als zusätzliches Rückhaltesystem zu den Sicherheitsgurten ausgestattet.

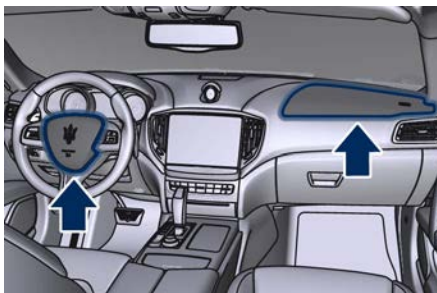
Der erweiterte Fahrer-Front-Airbag ist in der Lenkradmitte im auf der Abbildung gezeigten Bereich eingebaut. In diesem Bereich ist das Wort „SRS AIRBAG“ für eine leichtere Erkennung aufgeprägt.

Der erweiterte Beifahrer-Front-Airbag ist im Armaturenbrett über dem Ablagefach, im auf der Abbildung gezeigten Bereich, eingebaut. In diesem Bereich ist das Wort „AIRBAG“ für eine leichtere Erkennung aufgeprägt.

Darüber hinaus verfügt das Fahrzeug auf der Fahrerseite über einen zusätzlichen Knie-Airbag, der im Armaturenbrett unter der Lenksäule montiert ist.

ANMERKUNG:

Diese Airbags entsprechen den Vorschriften für erweiterte Airbags.



Die erweiterten Front-Airbags sind mit einem mehrstufigen Gasgenerator ausgestattet. So kann der Airbag je nach Schwere und Art des Aufpralls unterschiedlich aufgeblasen werden. Dieses Fahrzeug kann mit einem Fahrer- u./o. Beifahrer-Gurtschloss-Sensor ausgestattet sein, mit dem festgestellt wird, ob der Fahrer- u./o. der Beifahrer-Sicherheitsgurt angelegt sind. Der Gurtschloss-Sensor kann die Aufblasgeschwindigkeit der erweiterten Front-Airbags steuern.

Dieses Fahrzeug ist mit zusätzlichen Seiten-Airbags (Supplemental Side Airbag Inflatable Curtains = SABIC) ausgestattet, um die Köpfe von Fahrer, Beifahrer sowie aller Insassen zu schützen, die an einem Fenster sitzen. Die SABIC-Airbags befinden sich über den Seitenfenstern und ihre Abdeckungen sind mit „AIR bag“ beschriftet.

Dieses Fahrzeug ist mit zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB) für den Schutz von Becken, Oberkörper und Schulter von Fahrer und Beifahrer bei einem seitlichen Aufprall ausgestattet. Die in den Sitzen eingebauten zusätzlichen Seiten-Airbags befinden sich an der Außenseite der Vordersitze.

ANMERKUNG:

Nach einem Unfall muss das Fahrzeug sofort in eine Werkstatt des Kundendienstnetzes gebracht werden.

Airbag-Systemkomponenten

Ihr Fahrzeug kann mit den folgenden Airbag-Systemkomponenten ausgestattet sein:

- Steuergerät des Insassen-Rückhaltesystems (ORC)
- Airbag-Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument
- Lenkrad und Lenksäule
- Kombiinstrument
- Erweiterter Fahrer-Front-Airbag
- Erweiterter Beifahrer-Front-Airbag
- Zusätzlicher Knie-Airbag auf der Fahrerseite;
- Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags (SAB)
- Zusätzliche Seiten-Airbags (SABIC)
- Frontal- und Seitenaufprallsensoren
- Gurtstraffer vorn und Gurtschlossschalter

- Pyrotechnische Ladung zum Abschalten der Batteriestromversorgung; sie befindet sich an der positiven Anschlussklemme der Batterie.

Eigenschaften der erweiterten Front-Airbags

Das moderne Front-Airbag-System besteht aus mehrstufigen Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbags. Die Ausgangsleistung dieses Systems richtet sich nach der Härte und Art des Aufpralls, die vom Steuergerät des Insassen-Rückhaltesystems (ORC) anhand der Informationen der Frontaufprallsensoren ermittelt werden. Die erste Stufe des Gasgenerators wird sofort während eines Aufpralls gezündet, bei dem der Airbag ausgelöst werden muss. Diese niedrige Ausgangsleistung wird bei einem weniger schweren Aufprall verwendet. Bei einem schwereren Aufprall wird eine höhere Ausgangsleistung eingesetzt.



WICHTIG!

- Das elektronische Kontroll-Steuergerät ist zuständig für die Aktivierung der Gurtstraffer, Front- und Seiten-Airbags (vorne und hinten) und stützt sich auf verschiedene Kriterien, je nach Einschlagsart. Das Ausbleiben eines oder mehrerer zu aktivierender Systeme ist kein Zeichen für eine Fehlfunktion des Systems.
- Die Front- und/oder Seiten-Airbags können aufgehen, wenn das Fahrzeug einen starken Einschlag im Bereich des Unterbaus erleidet, zum Beispiel bei starken Einschlägen gegen Stufen, Randsteine, Straßenschwellen, oder wenn das Fahrzeug in Schlaglöcher oder ähnliches fällt.



ACHTUNG!

- Legen Sie niemals Gegenstände (z. B. Mobiltelefone, Spielzeug, Ordner, Tablets usw.) auf dem Armaturenbrett in Höhe des Beifahrers ab, da diese mit dem korrekten Öffnen des Airbags interferieren und den Insassen schwere Verletzungen zufügen können.
- Bringen Sie keinerlei Aufkleber o. Ä. auf den Abdeckungen der Airbags

an. Versuchen Sie nicht, die Airbag-Abdeckungen zu entfernen. Dadurch können die Airbags beschädigt werden und Sie können bei einer Kollision verletzt werden, da die Airbags möglicherweise nicht mehr funktionieren. Die Abdeckungen der Airbags öffnen sich nur im Fall einer Airbag-Auslösung.

- Halten Sie Ihre Hände während der Fahrt stets am Lenkradkranz, sodass der Airbag im Notfall ungehindert aufgehen kann. Stellen Sie die Rückenlehne so aufrecht ein, wie es der Komfort zulässt. Halten Sie Ihren Rücken während der Fahrt an der Rückenlehne und schnallen Sie sich ordnungsgemäß an.
- Bringen Sie keine Aufkleber oder sonstige Gegenstände am Lenkrad, am Armaturenbrett in Höhe des Beifahrer-Airbags, an den Dachleisten oder an den Sitzen an.
- Fahren Sie nicht, wenn sich Gegenstände in Ihrem Schoß oder vor Ihrer Brust befinden, und vor allem nicht, wenn Sie ein Rohr, einen Stift oder sonstige Gegenstände im Mund halten. Bei einem Unfall kann das Auslösen des Airbags zu ernsthaften Verletzungen führen.

Vorderer Beifahrerairbag und Kinder-Rückhaltesystem (gilt NICHT für die Vertriebsregion Taiwan)

2



ACHTUNG!

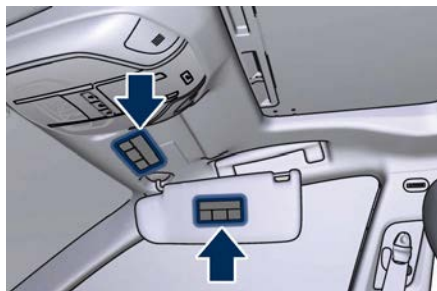
Kinder-Rückhaltesysteme, in denen das Kind mit Blickrichtung nach hinten untergebracht wird, dürfen **NIEMALS** auf dem Vordersitz eines Fahrzeugs mit aktiviertem Beifahrer-Airbag montiert werden.

Das Aufblasen des Airbags bei einem Unfall kann dem Kleinkind, unabhängig von der Stärke des Aufpralls, schwere Verletzungen zufügen.

Vor dem Einbau eines Kindersitzes am vorderen Beifahrersitz vor dem Airbag müssen Sie alle Hinweise des Kapitels „Kinder-Rückhaltesystem (CRS)“ in diesem Abschnitt gründlich durchlesen.

ANMERKUNG:

Halten Sie sich **STETS** an die Anweisungen auf dem Etikett, das am und hinter der Sonnenblende auf der Beifahrerseite angebracht ist.



I	RISCHIO DI FERITE GRAVI O MORTALI. I seggiolini bambino che si montano nel verso opposto a quello di marcia non vanno installati sui sedili anteriori in presenza di air bag passeggero attivo.
GB	DEATH OR SERIOUS INJURY CAN OCCUR. NEVER use a rearward facing child restraint on a seat protected by an ACTIVE AIRBAG in front of it, DEATH or SERIOUS INJURY to the CHILD can occur
F	RISQUE DE MORT OU DE BLESSURES GRAVES. NE PAS positionner le siège pour enfant tourné vers l'arrière, en cas d'air bag passager actif.
D	Nichtbeachtung kann TOD oder SCHWERE VERLETZUNGEN zur Folge haben. Rückwärts gerichtete Kinderrückhaltesysteme (Babyschale) dürfen nicht in Verbindung mit aktiviertem Beifahrerairbag auf dem Beifahrersitz verwendet werden
NL	DIT KAN DODELIJK ZIJN OF ERNSTIGE ONGELUKKEN VEROORZAKEN. Plaats het kinderstoeeltje niet ruggelings op de voorstoel wanneer er een airbag aanwezig is.
E	PUEDE OCACIONAR MUERTE O HERIDAS GRAVES. NO ubicar el asiento para niños en sentido inverso al de marcha en el asiento delantero si hubiese airbag activo lado pasajero.
PL	MOŻE GROZIĆ ŚMIERCIĄ LUB CIĘŻKIMI OBRAŻENIAMI. NIE WOLNO umieszczać fotelika dziecięcego tyłem do kierunku jazdy na przednim siedzeniu w przypadku zainstalowanej aktywnej poduszki powietrznej pasażera.
TR	ÖLÜM VEYA AĞIR ŞEKİLDE YARALANMAYA SEBEP OLABİLİR. Yolcu airbağı aktif halde iken çocuk koltuğunu araç gidis yönüne ters biçimde yerleştirmeyin.
DK	FARE FOR DØDELIGE KVÆSTELSER OG LIVSTRUENDE SKADER. Placer aldrig en bagudvendt barnestol på passagerersædet, hvis passager-airbagen er indstillet til at være aktiv (on).
EST	TAGAJÄRJESKES VÕIVAD OLLA TÕSISED KEHAVIGASTUSED VÕI SURM. Turvapadja olemasolu korral ärge asetage lapse turvaistet sõidusuunaga vastassuunas.
FIN	KUOLEMANVAARA TAI VAKAVIEN VAMMOJEN UHKA. Älä aseta lasten turvaistuinta niin, että lapsi on selkä menosuuntaan, kun matkustajan airbag on käytössä.
P	RISCO DE MORTE OU FERIMENTOS GRAVES. Não posicionar o banco para crianças numa posição contrária ao sentido de marcha quando o airbag de passageiro estiver activo.
LT	GALI ĮŠTIKTI MIRTIS ARBA GALITE RIMTAI SUSIŽEISTI. Nedėkite vaiko sėdynės atgręžtos nugarą į priekinį automobilio stiklą ten, kur yra veikiant keleivio oro pagalvė.
S	KAN VARA LIVSHOTANDE ELLER LEDA TILL ALLVARLIGA SKADOR. Placera aldrig en bakåtvänd barnstol i framsätet då passagerarsidans krockkudde är aktiv.
H	HALÁSOS VAGY SÚLYOS BALESET KÖVETKEZHET BE. Ne helyezzük a gyermekülést a menetiránnyal szembe, ha az utas oldalon légszák működik.
LV	VAR IZRAISĪT NĀVI VAI NOPIETNAS TRAUMAS. Nenovietot mazulā sēdekli pretēji braukšanas virzienam, ja pasažiera pusē ir uzstādīts gaisa spilvens.
CZ	HROZÍ NEBEZPEČÍ VÁŽNĚHO UBLÍŽENÍ NA ZDRAVÍ NEBO DOKONCE SMRTI. Neumísťujte detskú sedačku do opačnej polohy včuli smeru jazdy v prípade aktívneho airbagu spolujazdce.
SLO	LAHKO PRIDE DO SMRTI ALI HUJDIH POŠKODB. Otroškega avtomobilskega sedeža ne nameščajte v obratni smeri vožnje, če ima vozilo vgrajene zračne blazine za potnike.
RO	SE POATE PRODUCER DECESUL SAU LEZIUNI GRAVE. Nu aşezaţi scaunul de maşină pentru bebeluşi în poziţie contrară direcţiei de mers atunci când airbag-ul pasagerului este activat.
GR	ΜΠΟΡΕΙ ΝΑ ΠΡΟΚΛΗΘΟΥΝ ΘΑΝΑΤΟΣ Ή ΣΟΒΑΡΑ ΤΡΑΥΜΑΤΑ. Μην τοποθετείτε το καρεκλάκι αυτοκινήτου για παιδιά σε αντίθετη προς την φορά πορείας θέση σε περίπτωση που υπάρχει αερόσακος εν ενεργεία στη θέση συνεπιβάτη.
BG	ИМА ОПАСНОСТ ОТ СМЪРТ И СЕРИОЗНИ НАРАНЯВАНИЯ. Не поставяйте столчето за пренасяне на бебета в положение обратно на посоката на движение, при положение активно на въздушната възглавница за пътуване.
SK	MOŽE NASTAŤ SMŤ ALEBO VÁŽNE ZRANENIA. Neďávajte autosedačku pre deti do polohy proti chodu vozidla, keď je aktívny airbag spolujazdca.
RUS	ТРАВМЫ И ЛЕТАЛЬНЫЙ ИСХОД. Детское кресло, устанавливающееся против направления движения, нельзя монтировать на месте переднего пассажира, если последнее оборудовано активной подушкой безопасности.
HR	OPASNOST OD TEŠKIH ILI SMRTONOSNIH OZLJEĐA. Sjedala za djecu koja se montiraju u smjeru suprotnom od vožnje ne smiju se instalirati na prednja sjedala ako postoji aktivni zračni jastuk suvozača.

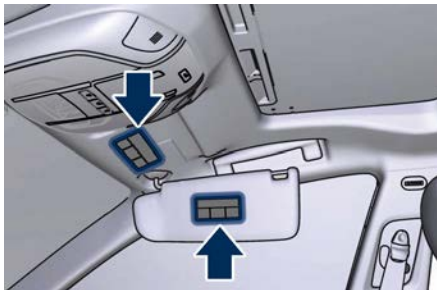
Vorderer Beifahrerairbag und Kinder-Rückhaltesystem (gilt für die Vertriebsregion Taiwan)



ACHTUNG!

- Befördern Sie Babys, Kleinkinder und Kinder **NICHT** auf dem vorderen Beifahrersitz.
- Kinder-Rückhaltesysteme, in denen das Kind mit Blickrichtung nach hinten untergebracht wird, dürfen **NIEMALS** auf dem Vordersitz eines Fahrzeugs mit aktiviertem Beifahrer-Airbag montiert werden.
- Das Aufblasen des Airbags bei einem Unfall kann dem Kleinkind, unabhängig von der Stärke des Aufpralls, schwere Verletzungen zufügen.
- Obwohl bestimmte Sicherheitssysteme (z. b. die Airbags) darauf getestet wurden, um den größtmöglich Schutz zu bieten, können sie trotzdem durch das mangelnde Einhalten der von Maserati gegebenen Anweisungen von Seiten des Fahrers oder Beifahrers gefährlich werden. Alle Fahrzeuginsassen müssen stets aufmerksam sein und vorsichtig besonders bei der Beförderung von Beifahrern mit erhöhter Verletzungsgefahr wie

Kinder, Behinderte und ältere Personen sein. Befördern Sie Babys, Kleinkinder und Kinder NICHT auf dem vorderen Beifahrersitz (siehe Warnhinweis über und hinter der vorderen Sonnenblende, wie es in der Abbildung angezeigt wird).



Zusätzliche Airbags

Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags (SAB)

Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags (SAB) schützen Becken,

Oberkörper und Schulterbereich der Insassen im Fall eines seitlichen Aufpralls von mittlerer bis hoher Stärke. Die zusätzlichen in den Sitz eingebauten Seiten-Airbags sind mit einer auf der Außenseite des jeweiligen Sitzes eingenähten Kennung versehen.



Wenn der Airbag zündet, bricht er die Naht zwischen Vorder- und Seitenteil der Sitzverkleidung auf. Jeder Airbag zündet unabhängig; ein linker seitlicher Aufprall zündet nur den linken Airbag und ein rechter seitlicher Aufprall zündet nur den rechten Airbag.

Zusätzliche Seiten-Airbags (SABIC)

SABIC-Airbags sollen mit ihrer breiten Oberfläche den Kopf der Fahrzeuginsassen im Fall eines seitlichen Aufpralls schützen.

Jeder Airbag verfügt in Kopfhöhe der außen sitzenden Insassen über Kammern, die sich bei einem

Seitenaufprall entfalten und dadurch die Gefahr von Kopfverletzungen senken. Die SABIC-Airbags entfalten sich nach unten und decken beide Fenster auf der Aufprallseite ab.



ACHTUNG!

- **Seitliche Airbags brauchen auch Platz, um sich entfalten zu können. Legen Sie Ihren Kopf, Ihre Arme oder Ellbogen nicht an der Tür, den Fenstern oder in Bereichen, in welchen der Fenster-Airbag positioniert ist, ab. Ansonsten drohen Verletzungen, während der Airbag aufgeht. Setzen Sie aufrecht in die Mitte des Sitzes.**
- **Bedecken Sie die Rückenlehnen nicht mit Klamotten oder Abdeckungen. Verwenden Sie keine zusätzlichen Sitzbezüge und legen Sie keine Gegenstände zwischen sich und die Seiten-Airbags. Das Aufgehen des Airbags kann dadurch behindert werden und/oder die Gegenstände können schwere Verletzungen verursachen.**
- **Keine Dachgepäckträger anbringen, die dauerhafte Befestigungen (Schrauben) zum Einbau in ein Fahrzeugdach erfordern. Bringen Sie im Fahrzeugdach keine Bohrungen an.**

Zusätzlicher Knie-Airbag auf Fahrerseite

Der zusätzliche Knie-Airbag auf der Fahrerseite bietet einen verbesserten Schutz und schützt den Fahrer gemeinsam mit dem hochentwickelten Fahrer-Front-Airbag im Fall eines Frontalaufpralls.

Airbag-Sensoren und Steuergeräte

Steuergerät des Insassen-Rückhaltesystems (ORC)

Das Insassenrückhaltesteuergerät (ORC) bestimmt, ob ein Auslösen der Front- und/oder Seiten-Airbags bei einem Frontal- oder Seitenaufprall oder einem Überschlagentreffer erforderlich ist. Auf der Basis der Signale der Aufprallsensoren und je nach Härte und Art des Aufpralls zündet ein zentrales elektronisches Steuergerät des Insassen-Rückhaltesystems (ORC) nach Bedarf die erweiterten Front-Airbags, die zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB) und die Gurtstraffer vorn.

Auf der Basis der Signale des Aufprallsensors und je nach Härte und Art des Aufpralls zündet ein zentrales elektronisches Rückhaltesystem-Steuergerät (ORC) nach Bedarf die erweiterten Front-Airbags und die zusätzlichen Knie-Airbags auf der Fahrerseite, die zusätzlichen in den

Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB) sowie die zusätzlichen Seiten-Airbags (SABIC) und die Gurtstraffer vorn. Über die vorstehend beschriebenen Ereignisse hinaus, können die Unfallcharakteristiken, die von den Sensoren erfasst und an das ORC-Steuergerät gesendet werden, auch zur sofortigen Unterbrechung der Stromversorgung seitens der 12-V-Batterie führen, was zum „Herausspringen“ der pyrotechnischen Sicherung führt, die am Pluspol der Batterie angeordnet ist.



ACHTUNG!

Das ORC-Steuergerät kann nicht nur die pyrotechnische Ladung aktivieren, sondern bei Bedarf auch die pyrotechnische Ladung und die Airbags gleichzeitig aktivieren.

Nach diesem Ereignis muss die 48-V-Batterie ausgetauscht werden, auch wenn keine offensichtlichen Schäden vorliegen.



WICHTIG!

- Nach einem Zusammenstoß, der das Auslösen der pyrotechnischen Ladung verursacht hat, muss diese vom **Kundendienstnetz** ersetzt werden.
- Damit das System bei 2.0 L4 MHEV-Fahrzeugen nach einem Zusammenstoß, der keine Auslösung der pyrotechnischen Ladung zur Folge hatte, den einwandfreien Betrieb der 48-V-Batterie wieder aufnehmen kann, muss vor dem erneuten Anlassen des Motors wenigstens 15 Minuten lang mit der Zündvorrichtung in der **OFF-Position** gewartet werden.

Die hochentwickelten Front-Airbags und der zusätzliche Knie-Airbag auf der Fahrerseite sind so ausgelegt, dass sie die Sicherheitsgurte unter bestimmten Frontalaufprall-Situationen je nach Schwere und Art des Aufpralls unterstützen und so zusätzliche Sicherheit bieten. Von den hochentwickelten Front-Airbags und den zusätzlichen Knie-Airbag auf der Fahrerseite kann bei einem Heck- oder Seitenaufprall bzw. einem Überschlag nicht erwartet werden, dass sie das Verletzungsrisiko mindern.

Die erweiterten Front-Airbags zünden nicht bei allen Frontalaufprallsituationen, einschließlich solcher, bei denen es

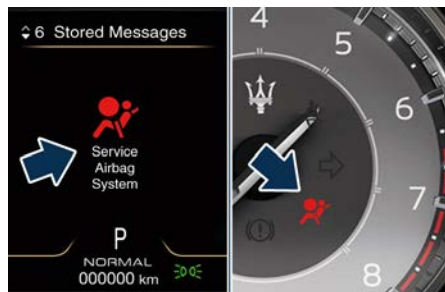
zu größeren Fahrzeugschäden kommt – zum Beispiel bestimmte Kollisionen mit Pfählen, bei Unterfahrunfällen mit LKWs sowie schräge Kollisionen. Andererseits können die erweiterten Front-Airbags bei Kollisionen, die zwar wenig Schaden hervorrufen, jedoch zu hohen Anfangsbeschleunigungen führen, ausgelöst werden. Dies hängt von der Art und Lage der Kollision ab.

Die Seiten-Airbags werden nicht bei jedem Seitenaufprall ausgelöst. Das Auslösen der Seiten-Airbags hängt von der Schwere und Art des Aufpralls ab. Da die Airbag-Sensoren die Verzögerung des Fahrzeugs in Bezug auf die Zeit messen, sind die Fahrgeschwindigkeit und der Schaden an sich keine guten Indikatoren dafür, ob ein Airbag ausgelöst werden sollte oder nicht. Außerdem bieten bei jedem Unfall auch die Sicherheitsgurte wichtigen Schutz und halten Sie in Position, also in ausreichendem Abstand von einem ausgelösten Airbag. Das ORC überprüft außerdem bei jedem Einschalten der Zündung (Stellung **RUN**) die Funktionsbereitschaft der Elektronikbauteile des Airbag-Systems. Wenn sich die Zündung in der Stellung **OFF** bzw. **ACC** befindet, ist das Airbag-System nicht eingeschaltet und die Airbags werden nicht ausgelöst.

Airbag-Kontrollleuchte (gilt NICHT für die Vertriebsregion Taiwan)

Das ORC verfügt über eine Reservespannungsversorgung, die sicherstellt, dass die Airbags auch dann auslösen, wenn die Batterie schwach ist oder der Batterieanschluss getrennt wurde. Beim Starten des Fahrzeugs schaltet das ORC die Airbag-Kontrollleuchte  des Kombiinstrumentes 4 bis 8 Sekunden lang probeweise ein.

Nach dem Selbsttest erlischt die Airbag-Kontrollleuchte. Wenn das ORC während der Diagnose eine Fehlfunktion entdeckt, welche das Airbag-System beeinträchtigen könnte, leuchten die Airbag-Kontrollleuchte und die Meldung „Airbagsystem kontrollieren lassen“ entweder zeitweise oder kontinuierlich auf. Bei der Diagnose wird darüber hinaus auch die Art der Funktionsstörung ermittelt. Ein akustisches Warnsignal ertönt, wenn die Leuchte nach dem ersten Anlassen des Motors erneut aufleuchtet.



Die Airbag-Kontrollleuchte überwacht die internen Stromkreise und die Verkabelung der Elektrikkomponenten des Airbag-Systems.



ACHTUNG!

- Die Airbags können auch dann ausgelöst werden, falls sich das Auto nicht bewegt, die Zündung auf RUN steht und der Motor abgestellt ist, wenn das Auto von einem fahrenden Fahrzeug gerammt wird. Daher sollten Sie auch dann KEIN nach hinten weisendes Kinder-Rückhaltesystem installieren, wenn das Auto sich gerade nicht bewegt und der Beifahrerairbag aktiv ist. Das Aufgehen des Airbags bei einem Unfall kann dem Kind schlimme Verletzungen zufügen. Deaktivieren Sie daher, falls das Fahrzeug mit

dieser Funktion ausgestattet ist, immer den Beifahrer-Airbag (siehe „Deaktivierung des Beifahrer-Airbags“ in diesem Kapitel), wenn ein Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten am Vordersitz installiert ist. Ebenso ist der vorne Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten zu verschieben, um zu verhindern, dass das Kinder-Rückhaltesystem mit dem Armaturenbrett in Kontakt kommt.

Reaktivieren Sie den Beifahrer-Airbag wieder, sofort nachdem das Kinder-Rückhaltesystem entfernt wurde.

Denken Sie auch daran, dass, wenn die Zündung auf OFF oder ACC steht, oder ausgeschaltet ist, werden im Fall eines Aufpralls die Sicherheitsgeräte (Airbags oder Gurtstraffer) nicht ausgelöst. Die Nicht-Auslösung dieser Geräte bedeutet keine Fehlfunktion des Systems.

- Achten Sie auf die Airbag-Kontrollleuchte und die Nachricht in Ihrem Kombiinstrument, sonst sind Sie unter Umständen bei einer Kollision nicht durch den Airbag geschützt. Sollte die Kontrollleuchte nach Einschalten der Zündung nicht zur Glühlampenprüfung aufleuchten, ständig leuchten oder während der Fahrt plötzlich aufleuchten, lassen

Sie das Airbag-System sofort von einem Maserati Kundendienstzentrum überprüfen.

Airbag-Kontrollleuchte (gilt für die Vertriebsregion Taiwan)

Das ORC verfügt über eine Reservespannungsversorgung, die sicherstellt, dass die Airbags auch dann auslösen, wenn die Batterie schwach ist oder der Batterieanschluss getrennt wurde. Beim Starten des Fahrzeugs schaltet das ORC die Airbag-Kontrollleuchte des Kombiinstrumentes 4 bis 8 Sekunden lang probeweise ein.

Nach dem Selbsttest erlischt die Airbag-Kontrollleuchte. Wenn das ORC während der Diagnose eine Fehlfunktion entdeckt, welche das Airbag-System beeinträchtigen könnte, leuchten die Airbag-Kontrollleuchte und die Meldung „Airbagsystem kontrollieren lassen“ entweder zeitweise oder kontinuierlich auf. Bei der Diagnose wird darüber hinaus auch die Art der Funktionsstörung ermittelt. Ein akustisches Warnsignal ertönt, wenn die Leuchte nach dem ersten Anlassen des Motors erneut aufleuchtet.



Die Airbag-Kontrollleuchte überwacht die internen Stromkreise und die Verkabelung der Elektrikkomponenten des Airbag-Systems.



ACHTUNG!

- Die Airbags können auch dann ausgelöst werden, falls sich das Auto nicht bewegt, die Zündung auf RUN steht und der Motor abgestellt ist, wenn das Auto von einem fahrenden Fahrzeug gerammt wird. Daher dürfen Kinder auch dann NICHT auf dem Vordersitz Platz nehmen, wenn das Fahrzeug still steht und der Beifahrer-Airbag aktiviert ist. Das Aufgehen des Airbags bei einem Unfall kann dem Kind schlimme Verletzungen zufügen. Befördern Sie daher Babys, Kleinkinder und Kinder NICHT auf dem vorderen Beifahrersitz.

Denken Sie auch daran, dass, wenn die Zündung auf OFF oder ACC steht, oder ausgeschaltet ist, werden im Fall eines Aufpralls die Sicherheitsgeräte (Airbags oder Gurtstraffer) nicht ausgelöst. Die Nicht-Auslösung dieser Geräte bedeutet keine Fehlfunktion des Systems.

- Achten Sie auf die Airbag-Kontrollleuchte und die Nachricht in Ihrem Kombiinstrument, sonst sind Sie unter Umständen bei einer Kollision nicht durch den Airbag geschützt. Sollte die Kontrollleuchte nach Einschalten der Zündung nicht zur Glühlampenprüfung aufleuchten, ständig leuchten oder während der Fahrt plötzlich aufleuchten, müssen Sie das Airbag-System sofort von einem Maserati Kundendienstzentrum überprüfen lassen.

Front-Airbag Aufblas-Modul

Wenn das Rückhaltesysteme-Steuergerät einen Aufprall registriert, der so stark ist, dass die erweiterten Front-Airbags benötigt werden, sendet es ein entsprechendes Signal an die Gasgeneratoren. Daraufhin wird eine größere Menge an ungiftigem Gas erzeugt und die erweiterten Front-Airbags damit aufgeblasen.

Beim Aufblasen der Airbags werden die Abdeckungen an der Lenkradnabe

und auf der oberen rechten Seite des Armaturenbretts beiseite gedrückt und ermöglichen so die Ausdehnung der Airbags.

Danach sacken die Airbags schnell in sich zusammen und unterstützen dadurch den Rückhalteeffekt für Fahrer und Beifahrer. Aus dem erweiterten Front-Airbag entweicht das Gas durch Entlüftungslöcher seitlich im Airbag. So beeinträchtigen die Airbags Ihre Kontrolle über das Fahrzeug nicht.

Gasgenerator des zusätzlichen Fahrer-Knieairbags

Der zusätzliche Knie-Airbag auf der Fahrerseite befindet sich in der Verkleidung des Armaturenbretts unter der Lenksäule. Wenn das Rückhaltesystem-Steuergerät (ORC) einen Aufprall registriert, der so stark ist, dass der Airbag benötigt wird, sendet es ein entsprechendes Signal an die Gasgeneratoren. Daraufhin wird eine erhebliche Menge an ungiftigem Gas erzeugt, mit der der zusätzliche Knie-Airbag auf der Fahrerseite aufgeblasen wird. Die Zierverkleidung trennt sich und klappt weg, wodurch der Airbag sich voll entfalten kann.

Gasgeneratoren der zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB)

Das ORC ermittelt anhand der Schwere und Art des Aufpralls, ob ein seitlicher Aufprall das Auslösen der Seiten-Airbags (SAB) erfordert. Je nach Schwere und Art des Aufpralls kann der Gasgenerator des Seiten-Airbags (SAB) auf der Aufprallseite des Fahrzeugs ausgelöst werden, worauf er eine bestimmte Menge ungiftigen Gases freigibt. Beim Aufblasen drückt sich der Seiten-Airbag (SAB) durch die Naht im Sitzbezug und entfaltet sich im Bereich zwischen Passagier und Tür. Der ausgelöste Seiten-Airbag wird sehr schnell und mit so hoher Kraft aufgeblasen, dass Sie verletzt werden können, wenn Sie nicht die richtige Sitzhaltung eingenommen haben oder wenn sich Gegenstände in dem Bereich befinden, in dem sich der Seiten-Airbag entfaltet. Dies gilt besonders für Kinder.

Aufblaseeinheiten der zusätzlichen Seiten-Airbags (SABIC)

Bei Kollisionen, die auf einen bestimmten Bereich des Fahrzeugs begrenzt sind, kann das ORC je nach Schwere und Art des Aufpralls die SABIC-Airbags auslösen. Dabei löst es nur die SABIC-Airbags auf der Seite aus, die vom Aufprall betroffen ist. Daraufhin wird

eine große Menge an ungiftigem Gas erzeugt und der seitliche Kopf-Airbag wird aufgeblasen.

Der seitliche Kopf-Airbag drückt beim Aufblasen die Köpfe der Insassen von der Außenkante des Dachhimmels weg und deckt das Fenster ab. Der Airbag wird mit so hoher Kraft aufgeblasen, dass Sie verletzt werden können, wenn Sie nicht korrekt angeschnallt sind und korrekt sitzen oder wenn sich Gegenstände in dem Bereich befinden, in dem sich der seitliche Kopf-Airbag entfaltet. Dies gilt besonders für Kinder. Mit Hilfe der SABIC-Airbags kann außerdem das Risiko eines teilweisen oder vollständigen Herausschleuderns von Fahrzeuginsassen durch die Seitenfenster bei bestimmten Überschlagerereignissen verringert werden (da diese mit Überschlagsensoren ausgestattet sind).

Frontal- und Seitenaufprallsensoren

Bei Frontal- und Seitenaufprallsituationen können die Aufprallsensoren dem ORC dabei helfen, die richtige Reaktion auf den Aufprall zu bestimmen.

Erweitertes Unfallschutzsystem

Bei einem Aufprall, der zu einem Auslösen des Airbags führt und bei dem das Kommunikationsnetzwerk sowie die Stromversorgung intakt

bleiben, bestimmt das Insassen-Rückhaltesystem (ORC) je nach Art des Ereignisses, ob das erweiterte Unfallschutzsystem die folgenden Funktionen auslösen soll:

- Kraftstoffversorgung des Motors unterbrechen.
- Die Warnblinklicht und die Innenraumleuchten aktivieren, solange die Batterie geladen ist oder bis die Zündung ausgeschaltet wird.
- Die Türen automatisch entriegeln.
- Batterie mit pyrotechnischer Ladung trennen.

Airbag-Aufblasergebnis

Die erweiterten Front-Airbags sind so konstruiert, dass sie sich unmittelbar nach dem Auslösen wieder entleeren. Im Fall eines Frontalaufpralls mit Auslösung des Airbag-Systems kann Folgendes geschehen:

- Wenn der Airbag ausgelöst wird und sich entfaltet, kann das Nylonmaterial des Airbags unter Umständen Abschürfungen und/oder eine Rötung der Haut bei Fahrer und Beifahrer hervorrufen. Die Hautreizungen werden nicht durch Kontakt mit Chemikalien hervorgerufen. Es handelt sich nicht um bleibende Verletzungen und normalerweise verschwinden sie nach kurzer Zeit wieder. Falls die Haut wider Erwarten nach einigen Tagen



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

2

noch nicht abgeheilt ist oder sich Brandblasen bilden, sollten Sie Ihren Arzt aufsuchen.

- Nach Auslösung der Airbags kann es zu einer Art Rauchentwicklung kommen. Dies ist das Ergebnis der chemischen Reaktion, durch die das ungiftige Gas zum Aufblasen der Airbags erzeugt wird. Diese Rauchpartikel können zu einer Reizung der Haut, Augen oder der Nasen- und Rachenschleimhäute führen. Bei Reizung der Haut oder Augen mit kaltem Wasser spülen. Bei Reizung der Nase oder des Rachens hilft das Einatmen frischer Luft. Bei anhaltender Reizung einen Arzt aufsuchen. Sollte Ihre Bekleidung durch Ablagerung von Rauchpartikeln verschmutzt werden, die betroffenen Kleidungsstücke nach den Anweisungen des Bekleidungsherstellers reinigen. Nachdem die Airbags ausgelöst wurden, darf das Fahrzeug nicht mehr gefahren werden. Sollten Sie in eine weitere Kollision verwickelt werden, können die Airbags Sie nicht mehr schützen.



UMWELT!

Das Aufgehen des Airbags setzt eine geringe Menge Puder frei. Diese Puder stellt keine Gefahr für die Umwelt dar.



ACHTUNG!

- Ausgelöste Airbags und Gurtstraffer haben keine Schutzwirkung mehr. Lassen Sie die Airbags, die Gurtstraffer und die Vordersitz-Gurtaufroller sofort in einem Maserati Kundendienstzentrum austauschen. Ebenso ist das Insassenrückhaltesteuergerät (ORC) überprüfen zu lassen.
- Lassen Sie den Airbag nur vom Kundendienstnetz überprüfen, instandsetzen und austauschen.

Airbag-Systemwartung



ACHTUNG!

- Veränderungen an einem beliebigen Teil des Airbag-Systems könnten dazu führen, dass der Airbag nicht aufgeht, wenn Sie ihn brauchen. Folglich können Sie sich schwer verletzen, wenn das Airbag-System nicht da ist, um Sie zu schützen. Verändern Sie nicht die Bauteile und die Verdrahtung.

Nehmen Sie keine Veränderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosseriestruktur des Fahrzeugs vor und montieren Sie keine Trittleisten oder Trittbretter aus dem Zubehörhandel.

- Es ist gefährlich, Teile des Airbag-Systems selbst und ohne die erforderlichen Fachkenntnisse instand zu setzen.
- Nehmen Sie keine Veränderungen an irgendeinem Teil des Airbag-Systems vor! Bei Veränderungen kann sich der Airbag zufällig aufblasen oder nicht korrekt funktionieren. Lassen Sie alle Wartungsarbeiten am Airbag-System Ihres Fahrzeugs durch das Kundendienstnetz ausführen. Falls der Sitz einschließlich Sitzbezug und Polster auf irgendeine Weise instand gesetzt werden (einschließlich Ausbau oder Lockern/Festziehen der Befestigungsschrauben des Sitzes), müssen Sie das Fahrzeug zum Kundendienst bringen.
- Es dürfen nur von Maserati freigegebene Sitzteile verwendet werden. Muss das Airbag-System Ihres Fahrzeugs für Personen mit Behinderung abgeändert werden, wenden Sie sich an das Maserati Kundendienstnetz.

- Falls Tachometer, Drehzahlmesser oder Anzeigeeinstrumente des Motors nicht funktionieren, ist das Steuergerät des Insassen-Rückhaltesystems (ORC) eventuell auch nicht funktionsfähig. Die Airbags sind unter Umständen nicht einsatzbereit. Unverzüglich prüfen, ob Sicherungen durchgebrannt sind. Hinweise zur Identifizierung der Airbag-Sicherung enthält das Kapitel „Austauschen einer Sicherung“ im Abschnitt „Im Notfall“. Wenden Sie sich an Kundendienstnetz falls die Sicherung intakt ist.

Deaktivierung des Beifahrer-Airbags , gilt NICHT für die Vertriebsregion Taiwan)

Falls Sie ein Kind auf dem Beifahrersitz transportieren müssen, deaktivieren Sie vor der Installation eines Kindersitzes mit Blickrichtung nach hinten unbedingt den Beifahrer-Airbag.

Um den Airbag zu deaktivieren, öffnen Sie das Menü „Fahrzeugeinst.“ [Vehicle Settings] und gehen Sie zum Eintrag „Beifahrerairbag“ [Passenger Airbag] (siehe Kapitel „TFT-Display: Inhalt von Menü und Untermenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).



Der Beifahrerairbag ist normalerweise aktiviert (Ein).



Drücken Sie den Multifunktionsschalter  der Lenkrad-Bedienelemente, wählen Sie die Option „Aus“ [Off] und bestätigen Sie die Eingabe durch Drücken des Multifunktionsschalters  (siehe Kapitel „TFT-Display: Einstellung und Menü-Übersicht“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).



Bestätigen Sie die Auswahl durch Drücken des Multifunktionsschalters : Ein Bestätigungsfeld fordert Sie dazu zur Auswahl von „Ja“ [Yes] oder „Nein“ [No] auf. Wählen Sie „Nein“ [No], um zum vorherigen Auswahlbildschirm zurückzugehen. Wählen Sie „Ja“ [Yes], um die Deaktivierung zu bestätigen: das Symbol  wird 2 Sekunden lang zusammen mit der entsprechenden Meldung angezeigt.





Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

Die Airbag-Leuchte  leuchtet auf dem Display des Kombiinstrumentes und auf der vorderen Deckenkonsole auf.



Das Display kehrt zum Menü „Fahrzeugeinst.“ [Vehicle Settings] zurück.

Um den Beifahrerairbag zu aktivieren, befolgen Sie das gleiche Verfahren, indem Sie die Option „Ein“ [On] im Menü auswählen.



WICHTIG!

Bei Funktionsstörungen der Kontrollleuchte  (Beifahrer-Airbag off) am Kombiinstrument der Klimaanlage wird dieser Fehler in der Anzeige angezeigt. Die Deaktivierung des vorderen Beifahrer-Airbags deaktiviert nicht die anderen Airbags und den Sicherheitsgurt.



ACHTUNG!

- Wir empfehlen, Kinder stets auf den Rücksitzen zu positionieren, da dies die sicherste Position bei einem Unfall darstellt.
- Bei abgeschaltetem Beifahrer-Airbag genießt die Person auf dem Beifahrersitz bei einem Unfall nicht den zusätzlichen Schutz durch den Airbag.

- Schalten Sie den Airbag nur dann ab, wenn für die betreffende Person sonst ein Risiko besteht, und schalten Sie ihn im Anschluss wieder an.

Deaktivierung des Beifahrer-Airbags (gilt für die Vertriebsregion Taiwan)



ACHTUNG!

Befördern Sie Babys, Kleinkinder und Kinder NICHT auf dem vorderen Beifahrersitz.

Um den Airbag zu deaktivieren, öffnen Sie das Menü „Fahrzeugeinst.“ [Vehicle Settings] und gehen Sie zum Eintrag „Beifahrerairbag“ [Passenger Airbag] (siehe Kapitel „TFT-Display: Inhalt von Menü und Untermenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.



Der Beifahrerairbag ist normalerweise aktiviert (Ein).



Drücken Sie den Multifunktionsschalter der Lenkrad-Bedienelemente, wählen Sie die Option „Aus“ [Off] und bestätigen Sie die Eingabe durch Drücken des Multifunktionsschalters (siehe Kapitel „TFT-Display: Einstellung und Menü-Übersicht“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).



Bestätigen Sie die Auswahl durch Drücken des Multifunktionsschalters

: Ein Bestätigungsfeld fordert Sie dazu zur Auswahl von „Ja“ [Yes] oder „Nein“ [No] auf. Wählen Sie „Nein“ [No], um zum vorherigen Auswahlbildschirm zurückzugehen. Wählen Sie „Ja“ [Yes], um die Deaktivierung zu bestätigen: das Symbol wird 2 Sekunden lang zusammen mit der entsprechenden Meldung angezeigt.



Die Airbag-Leuchte leuchtet auf dem Display des Kombiinstrumentes und auf der vorderen Deckenkonsole auf.



Das Display kehrt zum Menü „Fahrzeugeinst.“ [Vehicle Settings] zurück.

Um den Beifahrerairbag zu aktivieren, befolgen Sie das gleiche Verfahren, indem Sie die Option „Ein“ [On] im Menü auswählen.





WICHTIG!

Bei Funktionsstörungen der Kontrollleuchte  (Beifahrer-Airbag off) am Kombiinstrument der Klimaanlage wird dieser Fehler in der Anzeige angezeigt. Die Deaktivierung des vorderen Beifahrer-Airbags deaktiviert nicht die anderen Airbags und den Sicherheitsgurt.



ACHTUNG!

- Befördern Sie Babys, Kleinkinder und Kinder **NICHT** auf dem vorderen Beifahrersitz: Setzen Sie Kinder stets auf den Rücksitz, da dies die sicherste Position im Fall eines Zusammenstoßes ist.
- Bei abgeschaltetem Beifahrer-Airbag genießt die Person auf dem Beifahrersitz bei einem Unfall nicht den zusätzlichen Schutz durch den Airbag.
- Schalten Sie den Airbag nur dann ab, wenn für die betreffende Person sonst ein Risiko besteht, und schalten Sie ihn im Anschluss wieder an.

Transport von Personen mit Behinderung

Muss das Airbag-System Ihres Fahrzeugs für Personen mit Behinderung

geändert werden, wenden Sie sich bitte an das **Maserati Kundendienstnetz**.



ACHTUNG!

- **Das fortgeschrittene Airbag-System Ihres Fahrzeugs schützt keine behinderten Erwachsenen, für die eine Deaktivierung des Beifahrer-Airbags oder des Fahrer-Airbags erforderlich ist.**
- **Bitte setzen Sie sich mit dem Kundendienstnetz in Verbindung, wenn aus medizinischen Gründen eine Deaktivierung des Airbags erforderlich ist.**
- **Behinderte Personen sollten nicht auf einem Vordersitz mitreisen, solange der Airbag aktiviert ist, um Verletzungsrisiken oder Todesfälle auch bei kleinen Unfällen zu vermeiden.**

Kinder-Rückhaltesysteme (CRS)

Während der Fahrt müssen alle Insassen, also auch Säuglinge und Kinder, immer altersgerecht gesichert und angeschnallt sein. Diese Vorschrift gilt gemäß EU-Richtlinie 2003/20/EG für alle EU-Länder.

Für Kinder unter 12 Jahren oder mit einer Körpergröße unter 1,5 m ist ein Kinder-Rückhaltesystem zu verwenden. Unfallstatistiken zeigen, dass Kinder korrekt angeschnallt auf den Rücksitzen sicherer untergebracht sind als auf den Vordersitzen.

ANMERKUNG:

Alle Länder haben Bestimmungen, die festlegen, wie und wo im Fahrzeug Kinder transportiert werden dürfen. Bitte informieren Sie sich über die lokal gültigen Bestimmungen.

Die Wahl der passenden Kinder-Rückhaltesysteme hängt vom Gewicht des Kindes ab.

Es gibt verschiedene Typen von Kinder-Rückhaltesystemen. Überprüfen Sie immer anhand der dem Kindersitz beigelegten Gebrauchsanleitung, dass der Sitz sich für das Kind eignet.

In Europa werden die Vorschriften bezüglich Kinder-Rückhaltesystemen

durch die Europäische Norm ECE-R44 geregelt.

Kinder-Rückhaltesysteme sind in fünf Gewichtsklassen aufgeteilt:

- Gruppe 0: bis 10 kg Gewicht.
- Gruppe 0 +: bis 13 kg Gewicht.
- Gruppe 1: 9 - 18 kg Gewicht.
- Gruppe 2: 15 - 25 kg Gewicht.
- Gruppe 3: 22 - 36 kg Gewicht.

Alle Rückhaltesysteme müssen die Zulassungsdaten führen und das Prüfzeichen muss auf einem fest am Kindersitz angebrachten Etikett befinden, das nicht vom Kindersitz entfernt werden darf. Ab einer Größe von 1,5 m dürfen Kinder wie Erwachsene ohne Kindersitz, jedoch nur mit angelegten Sicherheitsgurten, mitfahren.

Wichtige Warnhinweise für den Gebrauch von Kinder-Rückhaltesystemen (gilt NICHT für die Vertriebsregion Taiwan)



ACHTUNG!

- **EXTREME GEFAHR!** Kinder-Rückhaltesysteme, in denen das Kind mit Blickrichtung nach hinten untergebracht wird, dürfen niemals auf dem Vordersitz eines Fahrzeugs mit aktiviertem Beifahrer-Airbag

montiert werden. Beim Aufblasen des Airbags besteht die Gefahr, dass der Airbag dem Kind schwere oder sogar lebensgefährliche Verletzungen zufügt.

- Auf Fahrzeugen mit einer Deaktivierungs-Vorrichtung für den Beifahrer-Airbag müssen Sie - falls der Beifahrer-Airbag deaktiviert wurde, unbedingt die Warnleuchte im Kombiinstrument kontrollieren, um sicherzustellen, dass das System tatsächlich deaktiviert ist.
- Eine falsch eingebaute Rückhaltevorrichtung kann ihre Schutzfunktion nicht erfüllen. Bei einem Aufprall kann es losgerissen werden. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder sogar getötet werden. Befolgen Sie zum Einbau des Kinder-Rückhaltesystems (CRS) genau die Hinweise des Herstellers.
- Halten Sie Kinder niemals auf Ihrem Schoß, nicht einmal Neugeborene. Bei einem Unfall kann niemand das Kind zurückhalten.
- Für jedes Kind ist ein eigenes Rückhaltesystem erforderlich; befördern Sie niemals zwei Kinder auf demselben Kindersitz.
- Ersetzen Sie den Kindersitz nach einem Unfall durch einen neuen.

- Wenn das Kinder-Rückhaltesystem nicht benötigt wird, ist es mit dem Sicherheitsgurt im Fahrzeug zu befestigen oder aus dem Fahrzeug zu nehmen. Lassen Sie es nicht lose im Fahrzeug liegen. Bei scharfem Abbremsen oder bei einem Unfall kann es die Fahrzeuginsassen oder Rückenlehnen treffen und schwere Verletzungen verursachen.

Wichtige Warnhinweise für den Gebrauch von Kinder-Rückhaltesystemen (gilt für die Vertriebsregion Taiwan)



ACHTUNG!

- **EXTREME GEFAHR!** Befördern Sie Babys, Kleinkinder und Kinder NICHT auf dem vorderen Beifahrersitz.
- Prüfen Sie bei deaktiviertem Beifahrerairbag stets, ob die Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument aufleuchtet. Somit können Sie sicherstellen, dass dieser tatsächlich deaktiviert wurde.
- Eine falsch eingebaute Rückhaltevorrichtung kann ihre Schutzfunktion nicht erfüllen. Bei einem Aufprall kann es losgerissen werden. Das Kind kann dadurch



schwer verletzt oder sogar getötet werden. Befolgen Sie zum Einbau des Kinder-Rückhaltesystems (CRS) genau die Hinweise des Herstellers.

- **Halten Sie Kinder niemals auf Ihrem Schoß, nicht einmal Neugeborene. Bei einem Unfall kann niemand das Kind zurückhalten.**
- **Für jedes Kind ist ein eigenes Rückhaltesystem erforderlich; befördern Sie niemals zwei Kinder in ein- und demselben Rückhaltesystem.**
- **Ersetzen Sie den Kindersitz nach einem Unfall durch einen neuen.**
- **Wenn das Kinder-Rückhaltesystem nicht benötigt wird, ist es mit dem Sicherheitsgurt im Fahrzeug zu befestigen oder aus dem Fahrzeug zu nehmen. Lassen Sie es nicht lose im Fahrzeug liegen. Bei scharfem Abbremsen oder bei einem Unfall kann es die Fahrzeuginsassen oder Rückenlehnen treffen und schwere Verletzungen verursachen.**

CRS-Gruppe 0 und 0+

Babies bis 13 kg Gewicht müssen in Kindersitzen mit Blickrichtung nach hinten transportiert werden, die den Kopf stützen und im Falle plötzlicher Geschwindigkeitsreduzierung den Nacken schonen.

Diese Kinder-Rückhaltesysteme werden mit dem Dreipunkt-Sicherheitsgurt oder

den Isofix-Verankerungen im Fahrzeug befestigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs mit ALR“ oder „Isofix-Universal-Kindersitzhalterung“ in diesem Abschnitt.

ANMERKUNG:

Überprüfen Sie bei semiuniversellen Isofix-Kinder-Rückhaltesystemen der Gruppe 0/0+ immer, ob in der Gebrauchsanleitung des Kindersitzes eine Verwendung in Ihrem Fahrzeug genehmigt ist.



CRS-Gruppe 1

Kinder mit einem Gewicht zwischen 9 bis 18 kg dürfen in Kindersitze mit Blick in Fahrtrichtung transportiert werden. Diese Kinder-Rückhaltesysteme werden mit dem Dreipunkt-Sicherheitsgurt oder den Isofix-Verankerungen im Fahrzeug befestigt. Weitere Informationen

hierzu finden Sie unter „Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs mit ALR“ oder „Isofix-Universal-Kindersitzhalterung“ in diesem Abschnitt.

ANMERKUNG:

Unabhängig davon, welches Kinder-Rückhaltesystem Sie verwenden, überprüfen Sie bitte jedesmal, ob der Sicherheitsgurt korrekt befestigt ist, indem Sie daran ziehen.



CRS-Gruppe 2

Kinder von 15 kg bis 25 kg dürfen direkt mit dem Sicherheitsgurt angeschnallt werden. Diese Kinder-Rückhaltesysteme werden mit dem Dreipunkt-Sicherheitsgurt oder den Isofix-Verankerungen im Fahrzeug befestigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs

mit ALR“ oder „Isofix-Universal-Kindersitzhalterung“ in diesem Abschnitt. Diese Kindersitze positionieren die Kinder so, dass die diagonale Sektion des Sicherheitsgurts am Oberkörper des Kindes anliegt, nicht am Hals, und dass der untere Teil das Becken umschließt, und nicht den Unterleib.

Vergewissern Sie sich unbedingt, dass die Sicherheitsgurte nicht am Hals des Kindes anliegen.



CRS-Gruppe 3

Für Kinder mit einem Gewicht zwischen 22 und 36 kg sind Sitzvorrichtungen erhältlich, die ein sachgerechtes Anlegen des Sicherheitsgurtes ermöglichen.

- Vergewissern Sie sich, dass das Kind aufrecht sitzt.
- Der Beckengurtabschnitt muss so tief und eng wie möglich über dem Becken anliegen.

- Den Sitz des Sicherheitsgurts von Zeit zu Zeit prüfen. Kinder sitzen ungern still und der Gurt kann deshalb leicht verrutschen.
- Vergewissern Sie sich unbedingt, dass die Sicherheitsgurte nicht am Hals des Kindes anliegen.
- Niemals zulassen, dass ein Kind den Schultergurt unter einem Arm oder hinter dem Rücken durchführt.

Kinder mit einer Körpergröße über 1,50 m dürfen die Sicherheitsgurte wie Erwachsene ohne Sitzerrhöhung verwenden.



Im Folgenden einige Hinweise für den Kauf eines geeigneten Rückhaltesystems für Ihr Kind:

- Vergewissern Sie sich vor dem Kauf eines Rückhaltesystems davon, dass es eine amtliche Prüfplakette trägt, die bestätigt, dass es allen gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen entspricht.

Maserati empfiehlt auch, vor dem Kauf die Einbaumöglichkeit des Kinder-Rückhaltesystems im Fahrzeug zu prüfen.

- Das Rückhaltesystem muss für das Gewicht Ihres Kindes ausgelegt sein.
- Befolgen Sie gewissenhaft die Anweisungen für den Einbau des Rückhaltesystems. Wenn Sie das System verkehrt einbauen, bietet es im Fall, dass Sie es benötigen, keinen Schutz.
- Sichern Sie das Kind im Kindersitz entsprechend den Herstellerangaben.



Eignung der Beifahrersitze für Universal-Kindersitze (gilt NICHT für die Vertriebsregion Taiwan)

Die Eignung der Beifahrersitze für die Befestigung der Universal-Kinder-Rückhaltesysteme entsprechend der EG-Richtlinie 2003/20/EG ist in der folgenden Tabelle angegeben:

Gruppe	Gewichtsklassen	Vordere Beifahrersitze	Äußere Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
0	Bis 10 kg	U (*)	U	X
0+	Bis 13 kg	U (*)	U	X
1	9–18 kg	U (*)	U	X
2	15-25 kg	U (*)	U	X
3	22-36 kg	U (*)	U	X
U = Kindersitz Kategorie „Universal“. Ein Kindersitz, der mit dem Gurt am Sitz befestigt wird. (*) = Der Sitz sollte angepasst werden. Der mittlere Rücksitz ist nicht für die Befestigung eines Universal-Kindersitzes geeignet.				

Eignung der Beifahrersitze für Universal-Kindersitze (gilt für die Vertriebsregion Taiwan)

Auf der Grundlage der Verkehrsgesetze der Republik China müssen alle Kindersitze stets auf dem Rücksitz befestigt werden.

Die Eignung der Beifahrersitze für die Befestigung der Universal-Kinder-Rückhaltesysteme entsprechend der EG-Richtlinie 2003/20/EG ist in der folgenden Tabelle angegeben:

Gruppe	Gewichtsklassen	Äußere Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
0	Bis 10 kg	U	X
0+	Bis 13 kg	U	X
1	9–18 kg	U	X
2	15-25 kg	U	X
3	22-36 kg	U	X
U = Kindersitz Kategorie „Universal“. Ein Kindersitz, der mit dem Gurt am Sitz befestigt wird. Der mittlere Rücksitz ist nicht für die Befestigung eines Universal-Kindersitzes geeignet.			

Zusammenfassung der Sicherheitsbestimmungen für den Transport von Kindern:

Kinder bis 12 Jahren oder mit einer Körpergröße unter 1,5 m dürfen nur mitfahren, wenn sie mit einem geeigneten Kinder-Rückhaltesystem gesichert werden.

Wir empfehlen die Anbringung eines Kinder-Rückhaltesystems auf dem äußeren Rücksitz, da dies die sicherste Position im Fall eines Zusammenstoßes ist.

Kinder-Rückhaltesysteme (CRS) nicht in der mittleren Rücksitzposition anbringen. Kinder-Rückhaltesysteme mit Blickrichtung nach hinten dürfen nicht am vorderen Beifahrersitz eines Fahrzeugs mit aktiviertem Beifahrer-Airbag befestigt werden.

Wenn Sie bei Fahrzeugen mit diesem Gerät den Beifahrer-Airbag deaktivieren, überprüfen Sie immer, ob die Warnleuchte  in der Mitte des Armaturenbretts aufleuchtet. Diese zeigt an, ob der Airbag deaktiviert ist (siehe „Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS) – Airbags“ in diesem Abschnitt). Folgen Sie genauestens den Anweisungen des Herstellers, die dem Kindersitz per Gesetz beigelegt sein müssen.

Bewahren Sie die Anweisungen zusammen mit den Fahrzeugdokumenten und dieser Anleitung im Fahrzeug auf. Verwenden Sie kein Kinder-Rückhaltesystem, dem keine Gebrauchsanleitung beiliegt.

Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs mit ALR

Die Sicherheitsgurte für die Sitzpositionen haben automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR), für den Schutz des in einem Kinder-Rückhaltesystem (CRS) transportierten Kindes. Diese Sicherheitsgurttypen sind so konstruiert, dass sich der Beckengurt fest um das Kinder-Rückhaltesystem legt und keine Sicherungsklammer erforderlich ist.

Der ALR macht ein ratschendes Geräusch, wenn der Gurt vollständig aus dem Gurtaufroller gezogen wird, der anschließend wieder vom Gurtaufroller aufgerollt werden kann. Weitere Informationen über ALR finden Sie in der Beschreibung zu „Automatisch sperrender Gurtaufroller (ALR)“ unter „Insassen-Rückhaltesystem (ORS)“ in diesem Abschnitt.

Ziehen Sie zum Einbau eines Kinder-Rückhaltesystems mit ALR genügend

Gurtband aus dem Aufroller, um es um das Rückhaltesystem legen zu können. Dann die Schlosszunge in das Gurtschloss einführen, bis ein Klickgeräusch zu hören ist. Ziehen Sie dann den gesamten Sicherheitsgurt aus dem Aufroller, damit er wieder aufgerollt wird. Nach dem Aufrollen zeigt ein Klickgeräusch an, dass die automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion aktiviert ist.

Üben Sie Zug auf den überstehenden unteren Gurt aus, damit er sich um den Kindersitz festzieht. Alle Sicherheitsgurte lösen sich mit der Zeit, daher ist es nötig, sie regelmäßig zu überprüfen und richtig einzustellen.

Isofix-Universal-Kindersitzhalterung

Die Rücksitze Ihres Fahrzeugs sind mit Isofix-Verankerungen ausgestattet. Das Isofix-Universalsystem ermöglicht die Befestigung des Kindersitzes ohne die Verwendung der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs, indem der Kindersitz mit der unteren Verankerung **A** und dem oberen Haltegurt **B** direkt an der Fahrzeugstruktur befestigt wird.



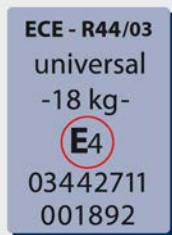
Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

2



ANMERKUNG:

Beachten Sie, dass Sie nur Isofix-Universal-Kindersitze mit der Kennzeichnung ECE R44 „Isofix Universal“ (Version 03 oder später) verwenden können (siehe das Beispiel in der Abbildung).

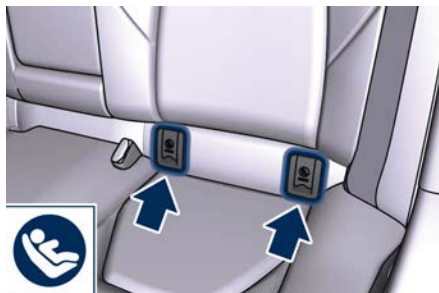


Sie dürfen auf keinen Fall Isofix-Universal-Kindersitze so anbringen, dass zwei Sitze gemeinsam an einem tiefer liegenden Befestigungspunkt befestigt sind.

Wenn Ihr Kindersitz kein Isofix-Universal-Kindersitz ist, verwenden Sie zu deren Befestigung die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs.

Einbau eines Isofix-Universal-Kindersitzes

Befolgen Sie die Herstelleranweisungen, die dem Kindersitz beiliegen. Bei den tiefer liegenden Isofix-Befestigungspunkten am Rücksitz handelt es sich um „U“-Ringe, die sich an der Rückseite der Sitzfläche am Übergang zur Rückenlehne befinden und leicht an dem an der Außenabdeckung befindlichen Symbol erkennbar sind.



Bei den Fahrzeugen für die Vertriebsregionen Australien und Neuseeland befinden sich diese Verankerungen direkt unter dem in der Abbildung angezeigten Symbol, sind jedoch nicht sichtbar. Sie befinden

sich direkt unter dem Symbol auf der Abbildung, sind jedoch nicht sichtbar.



Nur Vertriebsregionen AUSTRALIEN und NEUSEELAND

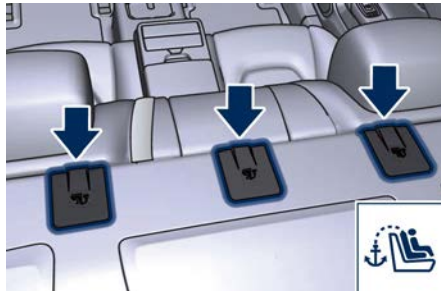
Zusätzlich befinden sich Haltebandverankerungen hinter den Rücksitzen außen und bei Modellen für die Vertriebsregionen Australien und Neuseeland hinter jedem Rücksitz.

ANMERKUNG:

Bei den Fahrzeugen für die Vertriebsregionen Australien und Neuseeland befinden sich die Haltebandverankerungen hinter dem mittleren Rücksitz und sollten nur zur Befestigung eines Kinder-Rückhaltesystems mit den Fahrzeuggurten verwendet werden.

Die Verankerungen befinden sich in der Verkleidung zwischen hinterer Rückenlehne und Fenster unter

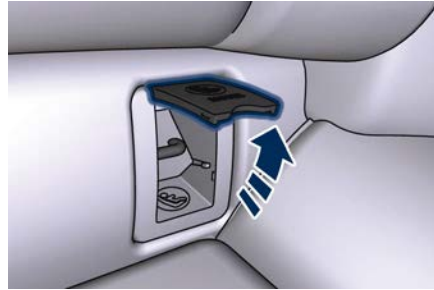
einer Plastikabdeckung mit dem Verankerungssymbol (siehe Abbildung).



Nur Vertriebsregionen AUSTRALIEN und NEUSEELAND

Gehen Sie zur Befestigung eines Isofix-Universal-Kindersitzes **für Gewichtsklasse 1** wie folgt vor:

- Heben Sie die Außenabdeckung (sofern vorgesehen) hoch und sichern Sie den Kindersitz an den unteren „U“-Metallringen am Rücksitz.



Fahren Sie mit der Sicherung des oberen Gurtes fort, auch Halteband genannt (wird zusammen mit dem Kindersitz geliefert), an den hinter der Kopfstütze befindlichen Halterungen.

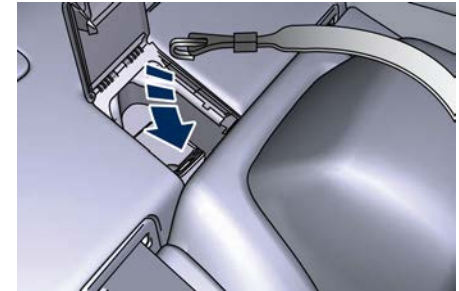
- Heben Sie die Abdeckung aus Kunststoff hinter dem Sitz an, an welchem Sie die Kinder-Rückhaltevorrchtung anbringen möchten.



- Verlegen Sie den Sicherheitsgurt möglichst auf direktem Weg zwischen

der Verankerung und der Kinder-Rückhaltevorrchtung, indem Sie es über die Kopfstütze ziehen.

- Befestigen Sie den Haken des oberen Gurts (wird mit dem Kindersitz geliefert) an der Verankerung.



- Ziehen Sie den oberen Gurt fest, bis Sie die vom Hersteller empfohlene Spannung erreichen.

Nur Vertriebsregionen AUSTRALIEN und NEUSEELAND

Um ein Kinder-Rückhaltesystem an der mittleren Sitzposition zu befestigen, führen Sie das Ende des Haltebands mit dem Haken zwischen Rückenlehne und verstellbarer Kopfstütze (mit der Kopfstütze in der obersten Stellung) und befestigen Sie den Haken an der Haltebandverankerung, die sich in der Verkleidung zwischen der Rücksitz-Rückenlehne und der Heckscheibe befindet.



Nur Vertriebsregionen AUSTRALIEN und NEUSEELAND

ANMERKUNG:

- Für die anderen Gewichtsklassen existieren spezielle Isofix-Kindersitze, die nur verwendet werden können, wenn sie speziell für dieses Fahrzeug geprüft wurden (siehe dem Kindersitz beiliegende Fahrzeugliste).
- Weitere Informationen zur Installation u./o. Verwendung finden Sie in der Gebrauchsanleitung des Kindersitzes.



ACHTUNG!

- Fixieren Sie den Kindersitz nur bei Stillstand des Fahrzeugs. Der Kindersitz ist ordnungsgemäß fixiert, wenn Sie einen Klick hören. Folgen Sie für Einbau, Ausbau und Positionierung den Anweisungen des

Herstellers, die dieser mit dem Kinder-Rückhaltesystem bereitstellen muss.

- Bei nicht vorschriftsmäßig verankertem Halteband bietet der Sitz keinen Schutz und das Kind kann verletzt werden. Verwenden Sie ausschließlich die Befestigungspunkte direkt hinter dem Kindersitz, um das obere Halteband des Kinder-Rückhaltesystems zu sichern.

ANMERKUNG:

- Stellen Sie sicher, dass der Haltegurt beim Straffen nicht in den Spalt zwischen den Rückenlehnen rutscht.
- Bei Verwendung eines Isofix-Kinder-Rückhaltesystems sorgen Sie bitte dafür, dass alle Sicherheitsgurte, die nicht zum Anschnallen von Insassen verwendet werden, aufgerollt außer der Reichweite von Kindern sind.



ACHTUNG!

Ein falsch an den Isofix-Verankerungen montiertes Kinder-Rückhaltesystem kann seine Schutzfunktion nicht erfüllen. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder sogar getötet werden. Befolgen Sie beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems exakt die Anweisungen des Herstellers.

Verankerungen für das Kinder-Rückhaltesystem sind so ausgelegt, dass sie nur den Kräften standhalten, die von richtig eingebauten Kinder-Rückhaltesystemen ausgeübt werden. Unter keinen Umständen dürfen sie für Sicherheitsgurte für Erwachsene verwendet werden, als Kabelbäume oder zum Befestigen anderer Teile oder Geräte am Fahrzeug.

Eignung der Beifahrersitze für Isofix-Kindersitze (gilt NICHT für die Vertriebsregion Taiwan)

Die folgende Tabelle zeigt verschiedene Installationsmöglichkeiten für Isofix-Kindersitze an Sitzen, die mit den Isofix-Verankerungen gemäß europäischem Standard ECE 16 ausgerüstet sind.

Gruppe	Gewichtsklassen	Größenkategorie des Kindersitzes (*)	Vordere Beifahrersitze	Äußere Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
0	Bis 10 kg	E	X	IL	X
0+	Bis 13 kg	E	X	IL	X
		D	X	IL	X
		C	X	IL	X
1	9–18 kg	D	X	IL	X
		C	X	IL	X
		B	X	IUF, IL	X
		B1	X	IUF, IL	X
		A	X	IUF, IL	X
2	15-25 kg		X	IL	X
3	22-36 kg		X	IL	X

(*) = Die Größenkategorie ist auf dem am Kindersitz befindlichen Etikett ersichtlich.

IL = Der Sitz ist für die Installation eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Semi Universal“ (Halb-Universal) geeignet. Die Kategorie „Semi Universal“ bedeutet, dass der Kindersitz mit dem ISOFIX-System für Ihr Fahrzeug zugelassen ist. Achten Sie auf die Informationen auf der Fahrzeugliste, die dem Kindersitz beigelegt ist.

IUF = Der Sitz ist für die Installation eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Universal“ und für die Befestigung des TOP-TETHER-Gurts geeignet.

X = Der Sitz ist nicht für ISOFIX-Systeme geeignet.

Eignung der Beifahrersitze für Isofix-Kindersitze (gilt für die Vertriebsregion Taiwan)

Die folgende Tabelle zeigt verschiedene Installationsmöglichkeiten für Isofix-Kindersitze an Sitzen, die mit den Isofix-Verankerungen gemäß europäischem Standard ECE 16 ausgerüstet sind.



Gruppe	Gewichtsklassen	Größenkategorie des Kindersitzes (*)	Äußere Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
0	Bis 10 kg	E	IL	X
0+	Bis 13 kg	E	IL	X
		D	IL	X
		C	IL	X
1	9–18 kg	D	IL	X
		C	IL	X
		B	IUF, IL	X
		B1	IUF, IL	X
		A	IUF, IL	X
2	15-25 kg		IL	X
3	22-36 kg		IL	X

(*) = Die Größenkategorie ist auf dem am Kindersitz befindlichen Etikett ersichtlich.

IL = Der Sitz ist für die Installation eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Semi Universal“ (Halb-Universal) geeignet. Die Kategorie „Semi Universal“ bedeutet, dass der Kindersitz mit dem ISOFIX-System für Ihr Fahrzeug zugelassen ist. Achten Sie auf die Informationen auf der Fahrzeugliste, die dem Kindersitz beigelegt ist.

IUF = Der Sitz ist für die Installation eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Universal“ und für die Befestigung des TOP-TETHER-Gurts geeignet.

X = Der Sitz ist nicht für ISOFIX-Systeme geeignet.

Von Maserati für dieses Fahrzeug empfohlene Kinder-Rückhaltesysteme (CRS)

„Maserati Genuine Accessories“ (Maserati Originalzubehör) stellt eine vollständige Palette an Kinder-Rückhaltevorrichtungen (CRS) zur Verfügung, die mit Hilfe der Fahrzeug-Sicherheitsgurte oder mittels ISOFIX-Verankerungen an den Sitzen befestigt werden können.

Über das **Maserati Kundendienstnetz** erhalten Sie alle Informationen zu den von Maserati freigegebenen Kindersitzen, die im Bereich „Original Zubehör“ erhältlich sind.

ANMERKUNG:

Bitte prüfen Sie, ob die Kindersitze für Ihr Land erhältlich sind.



ACHTUNG!

Maserati empfiehlt, den Kindersitz gemäß den mitgelieferten Anweisungen des Herstellers zu installieren.

Wichtige Sicherheitshinweise für den Transport von Kindern

- Befestigen Sie den Kindersitz auf dem Rücksitz, da dies die sicherste Position im Fall eines Zusammenstoßes ist.
- Verwenden Sie den Kindersitz auf den Rücksitzen mit Blickrichtung nach

hinten möglichst, bis das Kind 3-4 Jahre alt ist.

- Auf Fahrzeugen mit dieser Vorrichtung müssen Sie nach der Deaktivierung des Beifahrer-Airbags  stets sicherstellen, dass die Warnleuchte  vorne am Kombiinstrument und an der Dachkonsole leuchtet und damit die korrekte Deaktivierung anzeigt.
- Bewahren Sie die Anweisungen zusammen mit den Fahrzeugdokumenten und dieser Gebrauchsanleitung im Fahrzeug auf. Verwenden Sie kein Kinder-Rückhaltesystem, dem keine Gebrauchsanleitung beiliegt.
- Für jedes Kind ist ein eigenes Rückhaltesystem erforderlich; befördern Sie niemals zwei Kinder in ein- und demselben Rückhaltesystem.
- Wenn Sie den Fahrzeuggurt verwenden, stellen Sie immer sicher, dass der Sicherheitsgurt nicht am Hals des Kindes anliegt.
- Ziehen Sie fest am Gurt, um zu überprüfen, dass er richtig angeschnallt ist.
- Erlauben Sie einem Kind niemals während der Fahrt den Sitz unsachgemäß zu gebrauchen oder den Gurt zu lösen.
- Erlauben Sie einem Kind keinesfalls den Schulterabschnitt des Gurtes unter

den Armen oder hinter dem Rücken durchzuführen.

- Halten Sie Kinder niemals auf Ihrem Schoß, nicht einmal Neugeborene. Bei einem Unfall kann niemand das Kind zurückhalten.
- Ersetzen Sie das Kinder-Rückhaltesystem nach einem Unfall durch ein neues System.



Reifeninformationen

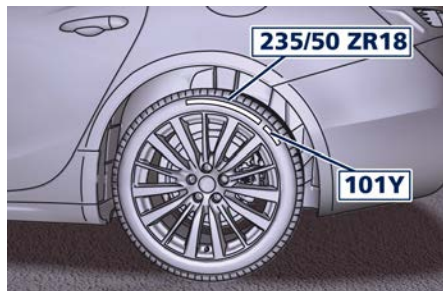
Kennzeichnungen auf den Reifenflanken

Alle Standardangaben zu Reifen sind auf den Reifenflanken vermerkt.

Die gesetzlichen Vorschriften bestimmter Länder verpflichten die Reifenhersteller, spezifische Informationen auf den Reifen zu vermerken, die Sie auf Ihren Fahrzeugreifen evtl. nicht finden. In dem abgebildeten Beispiel und der zugehörigen Liste sind nur die wichtigsten Angaben vermerkt und die Größe und vorgesehene Nutzung des Reifens angegeben.

ANMERKUNG:

Der folgende Reifen „235/50 ZR18 101Y“ dient nur als Beispiel und ist evtl. nicht für Fahrzeug verfügbar.



Kennzeichnung	Bedeutung
235	Reifenbreite in Millimetern (mm)
50	Größenverhältnis in Prozent (%) - Verhältnis zwischen Reifenhöhe und Reifenbreite
ZR	Bauartcode • Z: Bedeutet, dass der Reifen für Geschwindigkeiten über 300 km/h geeignet ist • R = Radialreifen
18	Felgendurchmesser in Zoll (in)
101 (*)	Tragfähigkeitsindex - Numerischer Code in Verbindung mit der maximalen Tragfähigkeit eines Reifens

Kennzeichnung	Bedeutung
Y (*)	Geschwindigkeitsindex - Ein Symbol, das angibt, in welchen Geschwindigkeitsbereichen ein Reifen eine Last entsprechend seiner Tragfähigkeitskennzahl unter bestimmten Betriebsbedingungen tragen kann. Die Höchstgeschwindigkeit gemäß Geschwindigkeitssymbol darf nur unter bestimmten Einsatzbedingungen (d. h. Reifendruck, Fahrzeugbeladung, Straßenzustand und geltenden Temperolimits) erreicht werden.
(*) Tragfähigkeits- und Geschwindigkeitsindex sind evtl. nicht auf der Reifenflanke angegeben, da sie nicht gesetzlich vorgeschrieben sind.	

ANMERKUNG:

Bevor Sie einen Reifentyp wählen, kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**, das Ihnen mitteilen kann, welche Reifen geeignet und mit den Felgen Ihres Fahrzeugs kompatibel sind.

Reifendruck

Der korrekte Reifendruck ist Voraussetzung für einen sicheren und komfortablen Betrieb des Fahrzeugs. Das Reifendruckkontrollsystem (TPMS) kann den Fahrer vor ungenügendem Reifendruck warnen (siehe „Reifendruckkontrollsystem“ in diesem Abschnitt), dennoch liegt es im Verantwortungsbereich des Fahrers, den Reifendruck regelmäßig zu überprüfen. Radialreifen können auch dann den Eindruck eines korrekten Reifendrucks erwecken, wenn der Reifendruck zu niedrig ist. Beurteilen Sie den Reifendruck nicht nach Augenmaß. Bei falschem Reifendruck müssen Sie mit Einbußen in drei Bereichen rechnen:

Sicherheit



ACHTUNG!

- **Falscher Reifendruck ist gefährlich und kann Kollisionen verursachen.**
- **Zu niedriger Reifendruck führt zu verstärkter Walkarbeit des Reifens, die zur Überhitzung und Zerstörung des Reifens führen kann.**
- **Zu hoher Luftdruck macht den Reifen stoß- und schlagempfindlich. Auf der Fahrbahn liegende Gegenstände oder Schlaglöcher können leichter zu**

Reifenschäden oder Reifenpannen führen.

- **Zu hoher oder zu niedriger Reifendruck kann sich negativ auf das Fahrverhalten auswirken und zu plötzlichem Platzen des Reifens/der Reifen führen, wodurch Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren können!**
- **Ungleichmäßiger Reifendruck beeinträchtigt den Geradeauslauf und die Lenkpräzision. Es besteht die Gefahr, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.**
- **Ungleicher Reifendruck zwischen beiden Fahrzeugseiten kann dazu führen, dass das Fahrzeug nach rechts oder nach links driftet.**
- **Bei allen Reifen stets auf die korrekte Einhaltung des empfohlenen Luftdrucks bei kaltem Reifen achten.**

Wirtschaftlichkeit

Falscher Reifendruck kann zu ungleichmäßigem Reifenverschleiß führen. Je stärker sich das Profil einseitig abnutzt, desto früher müssen neue Reifen aufgezogen werden. Zu niedriger Reifendruck vergrößert auch den Rollwiderstand der Reifen, was in höherem Kraftstoffverbrauch resultiert.

Fahrkomfort und Fahrzeugstabilität

Der korrekte Reifendruck trägt entscheidend zum Fahrkomfort bei. Zu hoher Reifendruck führt dazu, dass Fahrbahnstöße ungedämpft an die Fahrzeuginsassen weitergegeben werden.

Reifendrucküberprüfung

Der ordnungsgemäße Reifendruck ist in der Tabelle „Reifendruck“ im Abschnitt „Technische Daten“ angegeben. Die in der Tabelle angegebenen Reifendruckwerte beziehen sich auf kalte Reifen. Luftdruck bei kaltem Reifen ist als Reifendruck definiert, nachdem das Fahrzeug mindestens 3 Stunden lang nicht bewegt wurde oder nach einem Zeitraum von 3 Stunden weniger als 1,6 km weit gefahren wurde. Prüfen Sie bei stark schwankenden Außentemperaturen den Reifendruck häufiger, da sich Temperaturänderungen auf den Reifendruck auswirken. Einmal im Monat sollte der Reifendruck überprüft und bei Bedarf korrigiert und die Reifen auf Verschleiß und die allgemeinen Bedingungen inspiziert werden. Reifendrucke ändern sich bei einer Lufttemperaturänderung von jeweils 7 °C um ungefähr 0,07 bar. Dieser Sachverhalt ist zu berücksichtigen, wenn der Reifendruck



in einer Garage geprüft wird, insbesondere im Winter.

Beispiel: Bei Temperatur in der Garage = 20 °C und Außentemperatur = 0 °C sollte der kalte Reifendruck pro 7°C Unterschied zur Außentemperatur um 0,21 bar erhöht werden.

Der Reifendruck kann während des Betriebs von 0,13 auf 0,4 bar ansteigen. Aus warmgefahrenen Reifen AUF KEINEN FALL Druck ablassen, da sonst der Reifendruck zu niedrig ist!

Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventil an. Hierdurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, wodurch der Ventilschaft und der TPMS-Sensor beschädigt werden könnten.

Verschleißanzeiger

Die Reifen der Erstausrüstung sind mit Verschleißanzeigern versehen, an denen Sie erkennen können, wann die Reifen verschlissen sind und ersetzt werden müssen.

Die Verschleißanzeiger befinden sich in den Profilirillen. Sie erscheinen als Bänder, wenn die Profiltiefe 1,7 mm bzw. 1,86 mm erreicht.

Ist ein Reifen bis zu einem der Verschleißanzeiger abgefahren, muss er durch einen neuen ersetzt werden.



ACHTUNG!

Die Leistung bei Nässe (Aquaplaning-Widerstand) sinkt proportional zur Profilstärke.

Lebensdauer der Reifen

Die Lebensdauer eines Reifens hängt unter anderem von den folgenden Faktoren ab:

- Fahrstil.
- Reifendruck.
- Zurückgelegte Strecke.



ACHTUNG!

Die Reifen und das Reserverad (sofern vorhanden) sollten unabhängig von ihrer Profilstärke spätestens nach vier Jahren erneuert werden. Andernfalls besteht die Gefahr einer Reifenpanne. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen, die zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen führt.

Reserveräder

ANMERKUNG:

Maserati empfiehlt, beim Kauf neuer Reifen darauf zu achten, dass diese in Größe, Qualität und Belastbarkeit den Originalreifen entsprechen, um die Leistungsfähigkeit und Sicherheit

unter allen Fahrbedingungen zu gewährleisten.

Hinweise zur Größenbezeichnung Ihrer Reifen enthält die Tabelle „Reifen und Räder“ im Abschnitt „Technische Daten“. Tragfähigkeitsindex und Geschwindigkeitssymbol Ihrer Reifen finden Sie an der Flanke des Originalreifens.

ANMERKUNG:

Maserati empfiehlt die Maserati Original-Reifen, die mit dem „MGT“-Logo markiert sind und spezifisch für diese Modelle entwickelt wurden.

Es wird empfohlen, die zwei vorderen oder zwei hinteren Reifen paarweise zu wechseln.

Der Wechsel nur eines Reifens kann das Fahrverhalten stark beeinträchtigen. Stellen Sie beim Wechsel eines Rades sicher, dass die technischen Daten des Rads (Ventil, TPMS-Sensor und Reifen) denen der ursprünglichen Räder entsprechen. Andernfalls können Fahrsicherheit, Fahrverhalten und Fahrkomfort Ihres Fahrzeugs beeinträchtigt werden.

Das **Kundendienstnetz** kann Sie beraten, welche Reifentypen am besten für die vorgesehene Verwendung geeignet sind.



ACHTUNG!

- Montieren Sie niemals Reifen, die bezüglich Größe oder zulässigem Gesamtgewicht nicht für Ihr Fahrzeug freigegeben sind. Bei einigen Kombinationen nicht zugelassener Reifen und Felgen können sich die Dimensionen und Eigenschaften der Federung ändern, was zu verändertem Lenk-, Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs führt. Dies kann zu unberechenbarem Fahrverhalten und zur Überbeanspruchung der Bauteile von Lenkung und Federung führen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen, die zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen führt. Verwenden Sie ausschließlich Reifen und Räder in den für Ihr Fahrzeug freigegebenen Größen mit der jeweils zulässigen Gewichtsbelastung.
- Montieren Sie niemals Reifen mit geringerem Tragfähigkeitsindex oder mit geringerer Tragfähigkeit als diejenigen, die in der Zulassungsbescheinigung angegeben ist. Die Verwendung von Reifen mit geringerem Tragfähigkeitsindex kann möglicherweise zu einer Überlastung der Reifen und zum Platzen führen.

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen.

- Überprüfen Sie stets die Höchstgeschwindigkeit an der Reifenflanke an jedem Fahrzeugreifen.
- Überschreiten Sie niemals die Höchstgeschwindigkeit der Reifen. Zu hohe Geschwindigkeiten können zu Unfällen und schweren Personenschäden führen.
- Reifen, deren zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten wird, können platzen und Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.



WICHTIG!

Beim Wechsel auf eine andere Reifengröße zeigen Tachometer und Kilometerzähler möglicherweise falsche Werte an.

Reifenarten



WICHTIG!

Bevor Sie Reifen montieren, kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**, um die notwendigen technischen Anweisungen bezüglich der Reifenkompatibilität zu erhalten.

Hinsichtlich des zu verwendenden Reifentyps, des Reifendrucks und der technischen Eigenschaften des Reifen befolgen Sie bitte genau die Angaben im Abschnitt „Technische Daten“.

Sommerreifen

Sommerreifen sorgen für Traktion bei nassen sowie bei trockenen Fahrbedingungen und sind nicht dazu gedacht, bei Schnee oder auf Eis gefahren zu werden.

Wenn Ihr Fahrzeug mit Sommerreifen ausgestattet ist, achten Sie darauf, dass diese Reifen nicht für den Winter oder unter kalten Fahrbedingungen geeignet sind. Montieren Sie Winterreifen an Ihrem Fahrzeug, wenn die Umgebungstemperaturen bei unter 5°C liegen, oder wenn die Straßen mit Eis oder Schnee bedeckt sind. Wenden Sie sich für weitere Informationen bitte an das **Kundendienstnetz**.

Sommerreifen haben weder die Kennzeichnung für Alljahresreifen noch



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

das Berg-/Schneeflockensymbol auf der Reifenflanke.

Lassen Sie Sommerreifen immer an allen vier Rädern montieren, da andernfalls Sicherheit und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden können.



ACHTUNG!

Das Sommerreifenprofil und die Gummimischung wurden für das Fahren unter nassen und trockenen Fahrbedingungen optimiert. Sommerreifen könnten sich für das Fahren bei Schnee als ungünstig erweisen: Montieren Sie Winterreifen, bevor Sie unter diesen Bedingungen fahren, um Kontrollverlust des Fahrzeugs und Schäden am Wagen sowie schwere Verletzungen zu vermeiden.

Ganzjahresreifen (wenn vorhanden)

Ganzjahresreifen bieten Traktion für alle Jahreszeiten (Frühling, Sommer, Herbst und Winter). Die Traktion kann sich zwischen verschiedenen Ganzjahresreifen ändern. Ganzjahresreifen können durch die M+S- (Matsch + Schnee), M&S-, M/S- oder MS-Bezeichnung auf der Reifenflanke identifiziert werden. Lassen Sie Ganzjahresreifen immer an allen vier Rädern montieren, da

andernfalls Sicherheit und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden können.

Winterreifen (wenn vorhanden)

In einigen Regionen ist im Winter das Aufziehen von Winterreifen erforderlich. Winterreifen sind durch ein Berg-/Schneeflockensymbol  auf der Reifenflanke gekennzeichnet.

Wählen Sie Winterreifen der gleichen Größe und Bauart wie die Erstbereifung. Lassen Sie Winterreifen immer an allen vier Rädern montieren, da andernfalls Sicherheit und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden können.

Winterreifen haben in der Regel eine niedrigere Geschwindigkeitskennzahl als die, mit der Ihr Fahrzeug ursprünglich ausgestattet war.

In der folgenden Tabelle sind die Geschwindigkeitsindizes der „MGT“-Winterreifen mit der zugehörigen erreichbaren Höchstgeschwindigkeit aufgeführt.

Ge- schwin- dig- keitsin- dex	Max. Geschwindigkeit
T	190 km/h (118 mph)

Ge- schwin- dig- keitsin- dex	Max. Geschwindigkeit
V	240 km/h
W	270 km/h (168 mph)

Geschwindigkeits-, Traglast- und Reifendruckempfehlungen für sicheres Fahren können dem Informationsmaterial entnommen oder bei einem Reifenfachhändler in Erfahrung gebracht werden.

Während Reifen mit Spikes die Haftungsfähigkeit auf Eis verbessern, können Rutsch- und Traktionsleistungen auf nassen oder trocknen Straßen schlechter als bei Reifen ohne Spikes sein. Reifen mit Spikes sind in manchen Ländern verboten, daher sind vor dem Verwenden dieser Reifentypen die jeweiligen Gesetze zu prüfen.

Schneeketten

Von Maserati genehmigte Traktionshilfen (oder Schneeketten) können verwendet werden, um die Traktion auf verdichtetem Schnee in schwerem Schnee zu verbessern.

Die Verwendung von Schneeketten hängt von den Sicherheitsrichtlinien der einzelnen Länder ab.

Verwenden Sie enge Schneeketten, die nicht mehr als 6 mm vom Reifenprofil abweichen.

Die Schneeketten dürfen nur auf 19"-Hinterrädern montiert werden.

Wenden Sie sich für weitere Informationen bitte an Ihren Kundendienst.

Überprüfen Sie die Schneekettenspannung, nachdem Sie 50 m mit den montierten Ketten gefahren sind.

Nach dem Aufziehen von Schneeketten empfiehlt es sich, das ESC-System zu deaktivieren (siehe Kapitel „Fahrmodus“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“).



WICHTIG!

- Die Verwendung von nicht empfohlenen Schneeketten kann zu Schäden am Fahrzeug führen.
- Gerissene Schneeketten können schwere Beschädigungen verursachen. Halten Sie sofort an, falls Sie Geräusche bemerken, die auf eine gerissene Schneekette hindeuten. Beschädigte Teile der Schneekette vor dem Weiterfahren ersetzen.
- Fahren Sie nicht schneller als 50 km/h.

- Vorsichtig fahren. Scharfe Kurvenfahrt und das Überfahren großer Unebenheiten vermeiden, besonders bei beladenem Fahrzeug.
- Vermeiden Sie das Überfahren von Schlaglöchern, Stufen oder Randsteinen und fahren Sie keine langen Strecken ohne Schnee. Hierdurch wird eine Beschädigung des Fahrzeugs und der Straße vermieden.

Kompaktes Reserverad (falls vorgesehen)

Das Reserverad ist nur für kurzzeitige Verwendung nach einer Reifenpanne ausgelegt.

Auf dem Reifen ist die Höchstgeschwindigkeit angegeben, die bei der Verwendung des Reserverades eingehalten werden muss.

Pumpen Sie den Ersatzreifen auf den Reifendruck auf, der in der Tabelle „Reifendruck“ im Abschnitt „Technische Daten“ angegeben wird.

Bei montiertem Reserverad ist das Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt. Den Originalreifen bei der ersten Gelegenheit austauschen (oder instand setzen lassen) und wieder am Fahrzeug montieren. Es darf nicht mehr als ein kompaktes Reserverad am Fahrzeug montiert werden.



WICHTIG!

Fahren Sie mit diesen kompakten Rädern auf keinen Fall schneller als 80 km/h! Die Lebensdauer der Lauffläche von Notreifen ist begrenzt.



Reifendrucküberwachungssystem (TPMS)

Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) warnt den Fahrer vor einem niedrigen Reifendruck gemäß dem vom Fahrzeug empfohlenen Kaltdruck, der in der Tabelle „Reifendruck“ im Abschnitt „Technische Daten“ und auf dem Etikett an der Säule der hinteren Beifahrertür angegeben ist (nur für Fahrzeuge der Vertriebsregion Australien und Neuseeland).

Der Reifendruck muss stets bei kalten Reifen gemessen werden. Der Reifendruck bei kaltem Reifen darf den auf der Reifenflanke eingegossenen maximal zulässigen Druck nicht überschreiten.

Siehe „Reifeninformationen“ im diesem Abschnitt für Informationen über das vorschriftsgemäße Aufpumpen der Reifen.

Während der Fahrt steigt der Reifendruck; dies ist ein normaler Vorgang, der keine Korrektur des Reifendrucks erfordert.

Das TPMS warnt den Fahrer, falls der Druck eines Reifens aus irgendeinem Grund, einschließlich niedriger Temperatur oder natürlichem Druckverlust, unter den vorgeschriebenen Mindestwert sinkt.



Die Warnung erfolgt so lange, bis der Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kaltem Reifen korrigiert wurde. Wenn die Warnleuchte für zu niedrigen Reifendruck aufleuchtet, (!) muss der Reifendruck auf den empfohlenen Fülldruck bei kalten Reifen erhöht werden, damit die Leuchte des TPMS (!) erlischt. Das System wird automatisch aktualisiert und die Reifendruck-Kontrollleuchte (!) erlischt, sobald es den aktualisierten Reifendruck empfängt.



Unter Umständen kann das TPMS-System diese Daten erst nach einer bis zu 20-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 24 km/h empfangen und aktualisieren. Beispiel: Der empfohlene Reifendruck für Ihr Fahrzeug (nach mehr als drei Stunden Stillstand) beträgt 2,1 bar. Beträgt die Außentemperatur 20 °C und liegt der gemessene Reifendruck bei 1,8 bar, sinkt der Reifendruck bei einem Temperaturabfall auf 7 °C auf ca. 1,6 bar. Dieser Reifendruck ist so gering, dass die Reifendruck-Kontrollleuchte (!) aufleuchtet. Selbst wenn der Reifendruck während der Fahrt auf ca. 1,8 bar ansteigt, leuchtet die Reifendruck-Kontrollleuchte (!) weiter. In diesem Fall erlischt die Reifendruck-Kontrollleuchte (!) erst, wenn der Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kaltem Reifen korrigiert wurde.



ACHTUNG!

Das TPMS warnt den Fahrer, dass der Reifendruck abgefallen ist. Dieses Warnsystem ersetzt nicht das regelmäßige Prüfen des Reifendrucks und die Einhaltung des vorgesehenen Reifenfülldrucks.



WICHTIG!

- Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ist für die werksseitig angebauten Räder und Reifen optimiert. Die TPMS-Reifendrücke und Warnsignale wurden für die Original-Reifengröße Ihres Fahrzeugs festgelegt. Bei Verwendung von Reifen, deren Größe und/oder Bauart nicht den Originalreifen entspricht, können unerwünschte Systemfunktionen oder Sensorschäden auftreten. Nachträglich aufgezogene Räder können die Sensoren beschädigen. Verwenden Sie keine auf dem Zubehörmarkt gekauften Reifendicht- und Auswuchtmittel, wenn Ihr Fahrzeug mit TPMS ausgestattet ist, da dies die Sensoren beschädigen kann.
- Das System kann kurzzeitig von radio-elektrischen Interferenzen beeinträchtigt werden, die von Geräten mit ähnlichen Frequenzen gesendet werden.
- Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventil an. Hierdurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, das den Reifendrucksensor beschädigen könnte.
- Bei der Ghibli 334 - Ultima-Version müssen im Fall einer Auswechslung von Reifen, Felge oder Ventil ein neues Ventil und ein Sensor mit denselben technischen Eigenschaften eingebaut werden.

ANMERKUNG:

- Das Fahren mit deutlich reduziertem Reifendruck führt zur Überhitzung des Reifens und kann zu einem Reifenschaden führen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie erhöhtem Reifenverschleiß und kann Fahrverhalten sowie Bremsweg des Fahrzeugs beeinträchtigen.
- Das TPMS ist kein Ersatz für die regelmäßige Reifenwartung. Der Fahrer ist auch dann für den korrekten Reifendruck verantwortlich, wenn der Druckabfall so gering ist, dass die

Reifendruck-Kontrollleuchte nicht aufleuchtet (!).

- Jahreszeitbedingte Temperaturänderungen verändern den Reifendruck; das TPMS überwacht den tatsächlich im Reifen herrschenden Druck.

Premium-System

Das TPMS-System überwacht die Reifendrücke mittels drahtloser Technik und an den Felgen angebrachten Sensoren. Die in die Ventilschäfte integrierten Sensoren übertragen die Reifendruckwerte an ein Empfangsmodul.

Das TPMS umfasst die folgenden Komponenten:

- Empfängermodul.
- Vier TPMS-Sensoren.
- Verschiedene Meldungen, die auf dem Kombiinstrument angezeigt werden.
- Warnleuchte (!).

Warnung Reifendruck niedrig

Ist der Druck in mindestens einem der vier Reifen zu gering, leuchtet die Reifendruck-Warnleuchte (!) im Kombiinstrument auf und es ertönt ein akustisches Warnsignal. Zusätzlich blendet das Kombiinstrument eine Abbildung der Druckwerte jedes



Reifens ein, auf der die Werte von Reifen mit zu niedrigem Druck blinken.



Halten Sie das Fahrzeug in diesem Fall so schnell wie möglich an und korrigieren Sie den Luftdruck der Reifen, deren Warnsymbole auf dem Kombiinstrument blinken, auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kalten Reifen. Sobald das System die aktualisierten Reifendrucksignale empfängt, wird es automatisch aktualisiert, die Anzeige im Kombiinstrument blinkt nicht mehr und die Reifendruck-Warnleuchte erlischt. Unter Umständen kann das TPMS-System die aktualisierten Daten erst nach einer bis zu 20-minütigen Fahrt bei einer Geschwindigkeit zwischen 24 und 130 km/h empfangen und verarbeiten. Beim Austausch von Felgen u./o. Ventilen mit TPMS-Sensor oder bei Veränderungen der Radkonfiguration ist vor einem erneuten Einsatz des

Fahrzeugs eventuell eine Wartezeit von 20 Minuten erforderlich, bis das TPMS die neuen Komponenten u./o. die neue Konfiguration erkennt und verarbeitet.

Störung des

Reifendrucküberwachungssystems

Wird ein Systemfehler identifiziert, dann blinkt die TPMS-Warnleuchte (⚠) 75 Sekunden lang und leuchtet anschließend permanent, gefolgt von einem akustischen Warnsignal. Zusätzlich zeigt das Kombiinstrument mindestens fünf Sekunden lang die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ und dann Striche (- -) anstelle des Druckwerts an, um den Sensor zu kennzeichnen, von dem kein Signal empfangen wird.

Falls die Störung weiterbesteht, wird dieser Vorgang nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung wiederholt. Besteht die Systemstörung nicht mehr, dann hört die Reifendruck-Warnleuchte (⚠) auf zu blinken, verlöscht die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ und wird anstelle der Striche ein Druckwert angezeigt.

Mögliche Ursachen für eine Systemstörung:

- Störungen durch elektronische Geräte oder Fahrten in der Nähe von Anlagen,

die Funkwellen mit derselben Frequenz wie die TPMS-Sensoren ausstrahlen

- Anbringung von Scheibentönungsfolien, die Funkwellen blockieren können.
- Schnee- oder Eisablagerungen im Bereich der Räder oder Radhäuser.
- Verwendung von Schneeketten.
- Montage von Rädern/Reifen ohne TPMS-Sensoren.

Im Kombiinstrument wird ebenfalls mindestens fünf Sekunden lang die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ angezeigt, wenn eine Systemstörung erfasst wird, die möglicherweise mit einer falschen Sensorposition in Zusammenhang steht. In diesem Fall folgt auf die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ eine grafische Anzeige, wobei die Druckwerte weiter angezeigt werden. Dies zeigt an, dass die Druckwerte noch von den TPMS-Sensoren empfangen werden, aber nicht an der richtigen Fahrzeugposition lokalisiert werden können. Solange jedoch die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ weiterhin angezeigt wird, muss das System überprüft und ggf. gewartet werden.



Fahrzeuge mit Notrad

Am Reserverad ist kein TPMS-Sensor angebracht. Aus diesem Grund kann der Reifendruck im Notrad nicht überwacht werden.

Wenn Sie einen Reifen mit zu niedrigem Reifendruck durch das Notrad ersetzen, leuchtet beim nächsten Einschalten der Zündung die TPMS-Leuchte (!), gefolgt von einem akustischen Warnsignal. Zusätzlich zeigt das Kombiinstrument einen weiterhin blinkenden Reifendruckwert für die Position des entsprechenden Rades an. Nachdem das Fahrzeug bis zu 20 Minuten lang schneller als 24 km/h gefahren ist, blinkt die Reifendruck-Warnleuchte (!) 75 Sekunden lang und leuchtet danach permanent. Zusätzlich zeigt das Kombiinstrument mindestens fünf Sekunden lang die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ [Service Tire Pressure System] und dann

Striche (- -) anstelle des Druckwerts an, um den Sensor zu kennzeichnen, von dem kein Signal empfangen wird. Bei jedem erneuten Einschalten der Zündung ertönt ein Warnton, blinkt 75 Sekunden lang die Reifendruck-Warnleuchte (!) blinken und leuchtet danach permanent. Zusätzlich zeigt das Kombiinstrument mindestens fünf Sekunden lang die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ und dann Striche (- -) anstelle des Druckwerts an, um den Sensor zu kennzeichnen, von dem kein Signal empfangen wird.

Nachdem Sie das Notrad wieder durch einen funktionierenden Reifen ersetzt haben, wird das TPMS automatisch aktualisiert. Die Reifendruck-Warnleuchte (!) erlischt und die grafische Darstellung auf dem Infodisplay zeigt einen neuen Druckwert anstelle der Striche (- -) an, solange der Luftdruck in keinem der vier montierten Reifen den Auslösewert unterschreitet. Unter Umständen kann das TPMS-System diese Daten erst nach einer bis zu 20-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 24 km/h empfangen und die Information aktualisieren.

TPMS-Abschaltung

Das TPMS kann deaktiviert werden, wenn alle vier bereiften Räder durch bereifte Räder ohne TPMS-Sensoren ersetzt werden, zum Beispiel beim Aufziehen von Rädern mit Winterreifen auf Ihrem Fahrzeug. Nachdem alle vier bereiften Räder durch Räder ohne Reifendrucksensoren ersetzt wurden, fahren Sie das Fahrzeug für 20 Minuten mit einer Geschwindigkeit von über 24 km/h. Das Reifendrucküberwachungssystem gibt einen Signalton aus, die Warnleuchte (!) blinkt ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft. Das Kombiinstrument zeigt die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ [Service Tire Pressure System] und dann Striche (- -) anstelle des Druckwerts an. Beim nächsten Einschalten der Zündung erzeugt das TPMS kein akustisches Warnsignal mehr und die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ [Service Tire Pressure System] erscheint nicht mehr am Kombiinstrument; nur die Striche (- -) werden weiterhin anstelle des Druckwerts angezeigt. Um das TPMS wieder zu aktivieren, ersetzen Sie zunächst alle vier Räder durch Räder, die mit TPMS-Sensoren ausgestattet sind.



Fahren Sie dann das Fahrzeug bis zu 20 Minuten mit einer Geschwindigkeit über 24 km/h. Das Reifendrucküberwachungssystem gibt einen Signalton aus, die Warnleuchte (!) blinkt ca. 75 Sekunden lang und erlischt dann. Das Kombiinstrument zeigt die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ [Service Tire Pressure System] an.

Auf dem Kombiinstrument werden die Druckwerte anstelle der Striche angezeigt. Beim nächsten Einschalten der Zündung erscheint die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ [Service Tire Pressure System] nicht mehr im Kombiinstrument, sofern keine Systemfehler vorliegen.

Radiofrequenz-Sender -

Vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Radiofrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „SERVICES“ auf der Website www.maserati.com einsehbar.

Brems- und Stabilitätskontrollsysteme

Das Fahrzeug ist mit einem elektronischen Stabilitätsprogramm (ESC) ausgestattet, das bei einem Verlust der Reifenhaftung mit der Fahrbahn hilft, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten. Das System kann für die Stabilität des Fahrzeugs potentiell gefährliche Situationen identifizieren und stellt automatisch die Bremsen aller vier Räder so ein, dass die Motordrehzahl des Fahrzeugs stabilisiert wird. ESC besteht aus folgenden Untersystemen:

- ABS (Antiblockiersystem)
- EBD (Elektronisch gesteuerter Bremskraftverteiler)
- TCS (Antriebsschlupfregelung)
- BAS (Bremsassistenten-System)
- BTO (Gaspedalübersteuerung)
- HSA (Berganfahrhilfe)



ACHTUNG!

- **Diese Systeme können weder verhindern, dass die Gesetze der Physik auf das Fahrzeug wirken, noch können sie die Leistungsfähigkeit der Bremsen oder der Lenkung über das durch den Zustand der Bremsen und Reifen des Fahrzeugs oder die**

vorhandene Traktion vorgegebene Maß hinaus erhöhen.

- **Die Systeme können Zusammenstöße nicht verhindern, vor allem nicht solche, die durch überhöhte Geschwindigkeit in Kurven, zu dichtes Auffahren auf vorausfahrende Fahrzeuge oder Aquaplaning ausgelöst werden.**
- **Die Möglichkeiten eines Fahrzeugs mit diesen Systemen dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers, Beifahrers und anderer Personen gefährdet wird.**

Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC)

Das ESC verbessert die Richtungsstabilität des Fahrzeugs in unterschiedlichen Fahrzuständen. Das ESC greift beim Über- oder Untersteuern des Fahrzeugs durch Abbremsen des entsprechenden Rades ein.

Außerdem kann auch die Motorleistung zurückgenommen werden, um unter instabilen Bedingungen die Fahrtrichtung beizubehalten. Das System kann auch die Motorleistung zurücknehmen. Über am Fahrzeug angebrachte Sensoren identifiziert das ESC-System die vom Fahrer gewählte Richtung und vergleicht sie mit der tatsächlichen

Fahrtrichtung. Wird eine Diskrepanz zwischen gewählter und tatsächlicher Fahrtrichtung festgestellt, bremst das ESC-System das entsprechende Rad ab, um dem Unter- oder Übersteuern entgegenzuwirken.

- Übersteuern - wenn das Fahrzeug stärker einlenkt, als durch die Lenkradposition vorgegeben.
- Untersteuern - wenn das Fahrzeug weniger stark einlenkt, als durch die Lenkradposition vorgegeben.

Das ESC-System hat zwei verfügbare Betriebsarten.

ESP Ein

Dies ist die Standardeinstellung des ESC-Systems. Bei jedem Start des Fahrzeugs befindet sich das ESC-System in diesem Betriebsmodus. Es sollte für die meisten Fahrsituationen aktiviert bleiben. Das ESP sollte nur aus besonderen Gründen abgeschaltet werden, wie unten beschrieben.

ESC aus

Der Modus „ESC Aus“ [ESC Off] kann für eine temperamentvolle Fahrerfahrung gewählt werden, ist aber auch zweckdienlich für das Fahren in tiefem Schnee, Sand oder Schotter. Bei dieser Betriebsart wird die Antriebsschlupfregelung (TCS) deaktiviert und der Schwellwert für

die Aktivierung des ESC angehoben, sodass ein höherer Radschlupf als bei ESC-Normalbetrieb möglich ist. Die  (ESC AUS) Taste befindet sich neben dem Wählhebel: Um das System zu deaktivieren, siehe Kapitel „Fahrmodus“ im Abschnitt Fahren und Fahrerassistenzsysteme.



ACHTUNG!

Im Modus „SPORT“ sind die ESP-Kontrollgrenzwerte höher, um die maximale Leistung auf trockener Fahrbahn gewährleisten zu können. Zur Gewährleistung maximaler Sicherheit der ESC wird empfohlen, nicht den Sport-Modus auf Oberflächen mit mittlerer und niedriger Griffigkeit (z.B. Bei Nässe, Schnee, Schmutz, etc...) mit ESC-System aktiv (Taste  (ESC Off) nicht gedrückt) zu aktivieren.

ANMERKUNG:

- Im Modus „ESC Aus“ [ESC Off] ist die TCS-Funktion des ESC mit Ausnahme der im Abschnitt TCS beschriebenen Selbstsperrdifferenzial-Funktion deaktiviert. Alle anderen Stabilisierungsfunktionen des ESC funktionieren normal.
- Zur Verbesserung der Traktion des Fahrzeugs beim Fahren mit

Schneeketten oder beim Anfahren in tiefem Schnee, auf Sand oder Schotter kann es erforderlich sein, durch kurzes Drücken der  (ESC AUS) Taste das ESC-System kurzzeitig für das Anfahren zu deaktivieren. Sobald die Fahrsituation, die die Teilabschaltung des ESC-Systems erforderlich machte, überwunden ist, müssen Sie das ESC-System durch kurze Betätigung der  (ESC AUS) Taste wieder einschalten. Dies kann auch durchgeführt werden, wenn sich das Fahrzeug in Bewegung befindet.

Antiblockiersystem (ABS) und Elektronisch gesteuerter Bremskraftverteiler (EBD)

Das Antiblockiersystem (ABS) verleiht Ihrem Fahrzeug bei den meisten Bremsituationen erhöhte Stabilität und Bremsleistung. Das System verfügt über ein Steuergerät zum automatischen Regeln des Bremsdrucks. Dadurch wird ein Blockieren der Räder und damit ein Rutschen auf glatten Fahrbahnoberflächen verhindert. Die elektronische Bremskraftverteilung (EBD) verhindert, dass die Hinterräder blockieren und sorgt für eine bessere Kontrolle der verfügbaren Bremskraft für die Hinterachse.



ACHTUNG!

Das ABS-System verhindert das Blockieren der Räder, aber verstärkt nicht die physische Greifhaftungsgrenze zwischen Reifen und Straße. Halten Sie daher immer einen Sicherheitsabstand zum Fahrzeug vor Ihnen und senken Sie die Geschwindigkeit in der Kurve.

ANMERKUNG:

- Sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 11 km/h überschreitet, hören Sie möglicherweise ein Klicken, verbunden mit dem Laufgeräusch eines Elektromotors. Diese Geräusche entstehen beim Selbsttest des Antiblockiersystems, um eine einwandfreie Funktion des Systems sicherzustellen.
- Dieser Selbsttest findet jedes Mal beim Starten des Fahrzeugs und Beschleunigen über 11 km/h statt.

Das ABS wird bei Bremsvorgängen bei bestimmten Fahrbahnverhältnissen oder Bremsbedingungen aktiviert. Das ABS spricht beim Bremsen auf Eis, Schnee, Kies, Schotter und Bahnschienen oder bei Notbremsungen an.

Regeleingriffe des ABS können mit folgenden Erscheinungen verbunden sein:

- Der ABS-Motor läuft (er kann noch kurze Zeit nach dem Bremsvorgang weiterlaufen).
- Klickende Geräusche der Magnetventile.
- Pulsieren des Bremspedals.
- Ein leichter Abfall bzw. ein Absacken des Bremspedals am Ende eines Bremsvorgangs. Alle diese Erscheinungen gehören zur normalen Funktion des ABS.



ACHTUNG!

- **Das Antiblockiersystem (ABS) arbeitet mit elektronischen Komponenten, die empfindlich auf Störstrahlungen durch falsch installierte oder leistungsstarke Sendegeräte reagieren können. Solche Störstrahlungen können den Ausfall der ABS-Funktion verursachen. Die Installation eines solchen Systems muss von qualifiziertem Maserati Fachpersonal durchgeführt werden.**
- **Wenn Sie bei einem Antiblockiersystem das Bremspedal „pumpen“, wird die Bremsleistung verringert, was zu einer Kollision führen kann. Durch Pumpen wird der Bremsweg länger. Betätigen Sie das Bremspedal kräftig, um das Fahrzeug möglichst schnell zum Stillstand zu bringen.**

Traktionskontrollsystem (TCS)

Dieses System ist Teil des ESC-Systems. Es reduziert automatisch die Motorleistung, wenn das Fahrzeug auf nassem, verschneitem oder gefrorenem Untergrund (z. b. Aquaplaning) die Straßenhaftung verliert.

Verschiedene Kontrollsysteme werden bei rutschigem Untergrund aktiviert:

- Falls vom Durchdrehen beide Antriebsräder betroffen sind, wird die Motorleistung reduziert.
- Falls nur ein Rad vom Durchdrehen betroffen ist, wird das rutschende Rad automatisch gebremst.

Bremsassistent (BAS)

Dieses System ist eine Ergänzung des ABS, da es das Bremsverhalten des Fahrzeugs bei einer Notbremsung optimiert. Das System erkennt die Situation einer Notbremsung an der Geschwindigkeit und der Kraft, mit der das Bremspedal betätigt wird, und optimiert dann den Druck zu den Bremsen, um den Bremsweg zu verringern.

Die schnelle Bremskupplung ist optimal für das Anfahren am Berg. Um die Wirkung des Bremsassistenten voll zu nutzen, muss das Bremspedal während des gesamten Bremsvorgangs vollständig durchgetreten bleiben. Verringern Sie den Druck auf das

Bremspedal erst dann, wenn nicht mehr gebremst werden muss. Sobald das Bremspedal losgelassen wird, wird der Bremsassistent deaktiviert.

Gaspedalübersteuerung (BTO)

Um die Systemreihe zur Unterstützung der Bremsung zu vervollständigen, ist das Fahrzeug mit BTO ausgestattet. Es wurde entwickelt, um das Fahrzeug auch dann zu stoppen, wenn es beschleunigt ist. Wenn das Bremspedal zusammen mit dem Gaspedal gedrückt wird, erkennt das System die Folge „Bremse-zuerst-dann-Gaspedal“ nicht als „Konflikt“ und aktiviert nicht die BTO. Wenn das System die Bediensequenz „zuerst Gaspedal, dann Bremse betätigt“ (die als Konflikt eingestuft wird) erfasst und das Gaspedal fest niedergetreten ist, wird die Motorleistung automatisch reduziert. Falls der Fahrer das Gaspedal dann weiterhin tritt, kann das System das Fahrzeug sogar zu einem vollständigen Halt bringen. Wenn außerdem das Bremspedal gelöst wird und das Gaspedal immer noch fest gedrückt wird, erhöht sich das entsprechende Drehmoment schrittweise auf einen sicheren Wert. Ist dies der Fall, leuchtet währenddessen die ETC-Warnleuchte auf.

Das System beendet diese Strategie, wenn das Gaspedal komplett losgelassen wird.

Berganfahrhilfe (HSA)

Das HSA-System unterstützt den Fahrer beim Anfahren an Steigungen. Das HSA-System hält den beaufschlagten Bremsdruck noch für eine kurze Zeit, auch nachdem der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt.

Wenn der Fahrer während dieser Zeit nicht das Gaspedal betätigt, gibt das System den Bremsdruck frei und das Fahrzeug rollt nach hinten. Das System gibt im gleichen Maß Bremsdruck frei, wie das Gaspedal durchgetreten wird, um das Fahrzeug in die beabsichtigte Fahrtrichtung zu bewegen.

Bedingungen für eine Aktivierung des HSA-Systems

Die Aktivierung des Berganfahrassistenten setzt folgende Bedingungen voraus:

- Das Fahrzeug muss stehen.
- Die Gangwahl muss mit der Fahrtrichtung bergauf übereinstimmen (Vorwärtsgang eingelegt, wenn die Fahrzeugfront bergauf gerichtet ist, Rückwärtsgang eingelegt, wenn das Fahrzeugheck bergauf gerichtet ist).

Das HSA-System funktioniert in der Position R (Reverse) und in

allen Vorwärtsgängen, wenn die Aktivierungskriterien erfüllt sind. Das System wird nicht aktiviert, wenn der Gangwählhebel in Stellung N (Neutral) oder P (Park) steht.



Diebstahlsicherung

Wegfahrsperre

Die Wegfahrsperre (Sentry Key®) verhindert eine unbefugte Benutzung des Fahrzeugs, indem sie den Motor deaktiviert. Das System muss nicht scharfgeschaltet oder aktiviert werden. Es funktioniert automatisch, gleichgültig, ob das Fahrzeug verschlossen oder entriegelt ist.

Zum System, das den unbefugten Zugriff auf das Fahrzeug verhindert, gehören die Fernbedienung mit Sender, das elektronische Zündschloss sowie ein RF-Empfänger. Daher können nur elektronische Schlüssel, die auf das Fahrzeug programmiert sind, zum Anlassen und Fahren des Fahrzeugs verwendet werden.

Nach dem Umschalten der Zündung auf **RUN** leuchtet die Kontrollleuchte der Alarmanlage (siehe Abbildung) drei Sekunden lang zur Glühlampenprüfung auf.



Wenn die Leuchte nach der Glühlampenprüfung eingeschaltet bleibt, weist dies auf eine Störung der Elektronik hin: dieser Zustand führt dazu, dass der Motor nach zwei Sekunden abgeschaltet wird.

Wenn die Kontrollleuchte der Alarmanlage bei normalem Gebrauch aufleuchtet (der Motor läuft länger als 10 Sekunden), zeigt dies eine Fehlfunktion der Elektronik an. Wenn dies vorkommt, kontaktieren Sie so bald wie möglich das **Kundendienstnetz**.



WICHTIG!

Die Wegfahrsperre ist mit manchen Fernstartsystemen aus dem Zubehörhandel nicht kompatibel. Die Verwendung derartiger Systeme kann zu Problemen beim Anlassen

des Fahrzeugs und zum Verlust des Diebstahlschutzes führen.

Sämtliche dem Neufahrzeug beiliegenden Funkschlüssel wurden auf das Fahrzeug programmiert, sind funktionsfähig und bieten den nötigen Schutz.

Funkfrequenz-RKE-Sender - Vorgeschriebene Informationen

Die „Vorgeschriebenen Informationen“ für alle Funkfrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „Dienste“ auf der Website www.maserati.com einsehbar.

Zusätzliche Funkschlüssel

ANMERKUNG:

Nur Funkschlüssel, die auf die Fahrzeugelektronik programmiert sind, können zum Anlassen und Fahren des Fahrzeugs verwendet werden.



ACHTUNG!

- Entfernen Sie grundsätzlich die Fernbedienungen aus dem Fahrzeug und verriegeln Sie alle Türen, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt bleibt.
- Vergessen Sie nicht, die Zündung auf **OFF** zu schalten.

Die Vervielfältigung von Funkschlüsseln kann durch das **Kundendienstnetz** erfolgen.

Dabei wird ein unbenutzter Funkschlüssel entsprechend der elektronischen Codierung des Fahrzeugs programmiert.

ANMERKUNG:

- Bringen Sie für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an der Wegfahrsperre alle elektronischen Schlüssel zu Ihrem Maserati Kundendienstzentrum mit.
- Beim Verkauf des Fahrzeugs müssen Sie dem neuen Eigentümer alle elektronischen Schlüssel aushändigen.

Alarmanlage

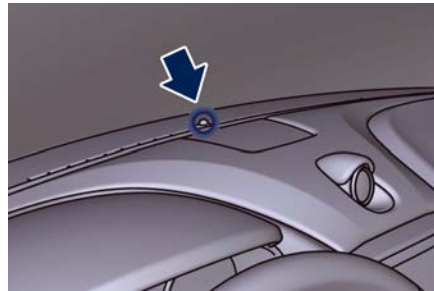
Die Diebstahlwarnanlage überwacht die Fahrzeugtüren und den Kofferraum auf unbefugtes Eindringen und die **START/STOP**-Taste auf unbefugte Betätigung.

Das System enthält einen Doppelfunktions-Einbruchssensor und einen Lagesensor. Der Einbruchssensor überwacht den Fahrzeuginnenraum auf Bewegung.

Der Lagesensor des Fahrzeugs überwacht das Fahrzeug auf Hub- oder Neigungsbewegungen (Abschleppen, Reifenausbau, Fährtransport usw.). Eine Sirene mit Sicherungsbatterie, die Unterbrechungen in der Stromversorgung und der Kommunikation feststellt, ist ebenfalls Bestandteil des Systems.

Wenn die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist, sind die Schalter im Fahrzeuginnen für die Türschlösser und die Entriegelung des Kofferraumdeckels deaktiviert. Bei einer Alarmauslösung generiert die Alarmanlage folgende akustische und visuelle Signale: Intermittierender Ton des Warnsummers, die Standleuchten u./o. Blinker sowie die Kontrollleuchte der Alarmanlage im Armaturenbrett blinken.

Diese Leuchte blinkt etwa 15 Sekunden lang in schneller Folge, während die Alarmanlage scharfgeschaltet wird. Nach erfolgter Aktivierung blinkt die Leuchte in langsamer Folge, bis die Anlage wieder entschärft wird.



Erneutes Scharfschalten der Anlage

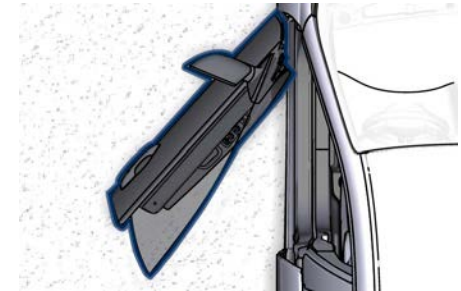
Wird die Alarmleuchte ausgelöst und erfolgt keine Deaktivierung, schaltet die Alarmanlage nach 29 Sekunden das Warnsignal und nach weiteren 31 Sekunden alle visuellen Signale ab.

Daraufhin schaltet sich die Alarmanlage erneut scharf.

Scharfschalten der Anlage

Folgen Sie diesen Schritten, um die Alarmanlage scharfzuschalten.

1. Stellen Sie sicher, dass die Zündung auf **OFF** geschaltet ist.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Fahrzeug zu verriegeln:
 - Drücken Sie die Taste  am inneren Türverriegelungsschalter in der Verkleidung der Fahrertür bei geöffneter Fahrer- bzw. Beifahrertür.

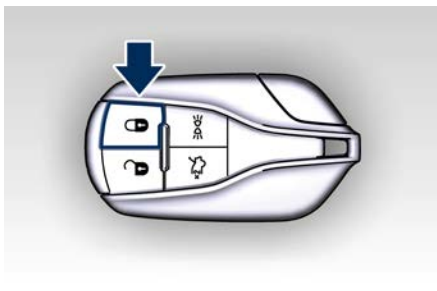




- Drücken Sie die Verriegelungstaste am äußeren „Passive Entry“-Türgriff, während sich eine gültige Fernbedienung in derselben Außenzone befindet (siehe Kapitel „Passive Entry-System“ im Abschnitt „Vor dem Start“).



- Drücken Sie die Verriegelungstaste auf der Fernbedienung.

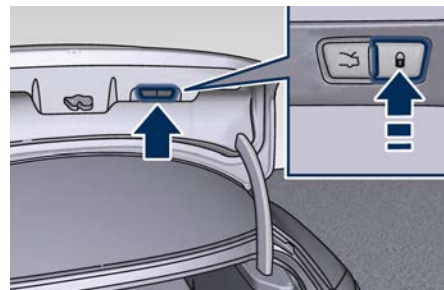


3. Wenn Türen geöffnet sind, schließen Sie sie.

Sind in diesen Fällen ein oder mehrere Fenster geöffnet, bleiben sie geöffnet. Zum Schließen der Fenster wieder die Verriegelungstaste gedrückt halten, bis sie geschlossen sind.

Wenn das Fahrzeug mit einem elektrischen Kofferraumdeckel/Hands Free ausgestattet ist, bleibt die Alarmanlage auf einer der beschriebenen Arten aktiviert wird, der Kofferraumdeckel offen, wenn dieser offen gelassen wurde. In diesem Fall ist es notwendig, zuerst die Heckklappe zu schließen (siehe Kapitel „Heckklappe öffnen und schließen“ im Abschnitt „Vor dem Start“) und den Scharfschaltvorgang zu wiederholen, um die Alarmanlage scharfzuschalten. Fahrzeuge, die mit einem elektrischen Kofferraumdeckel/Hands Free ausgestattet sind, verfügen über

eine Taste - unter dem Kofferraum positioniert und in der Abbildung angezeigt - die vollständig zum Schließen, Verriegeln und Aktivieren des Kofferraums, der Türen und des Alarmsystems genutzt werden kann, wenn alle Türen und der Kofferraumdeckel geschlossen sind. Weitere Informationen enthält das Kapitel „Öffnen und Schließen der Heckklappe“ im Abschnitt „Vor dem Start“.



Nach jedem Scharfschalten der Alarmanlage wird das Fahrzeug von Einbruchs- und Lagesensoren überwacht. Beim Scharfschalten der Alarmanlage können diese Sensoren deaktivieren, indem Sie die Taste des Funkschlüssels dreimal innerhalb von 5 Sekunden ab dem Moment, an dem das System scharfgeschaltet wurde,

betätigen (währenddessen blinkt die Alarmanlagen-Kontrollleuchte schnell).

Deaktivieren des Systems

Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die Alarmanlage zu deaktivieren:

- Drücken Sie kurz auf die Taste  des Funkschlüssels.
- Greifen Sie den „Passive Entry“ Entriegelungs-Türgriff (siehe Kapitel „Passive Entry-System“ im Abschnitt „Vor dem Start“).
- Drücken Sie die **START/STOP** Taste aus der Position **OFF**.

ANMERKUNG:

- Bei scharfgeschalteter Alarmanlage lassen sich die Türen nicht mithilfe der Türverriegelungsschalter im Fahrzeuginnenraum entriegeln.
- Die Verwendung des Notschlüssels im Fahrertürschloss und der Gebrauch der Taste  des Funkschlüssels können die Alarmanlage nicht scharfschalten oder deaktivieren.
- Die Alarmanlage des Fahrzeugs bleibt beim Zugriff auf den elektrisch betätigten Kofferraumdeckel/Hands Free eingeschaltet (). Ein Drücken der Taste zwischen den Kennzeichenleuchten deaktiviert die Alarmanlage nicht. Wenn jemand durch den Kofferraumdeckel in das Fahrzeug

einsteigt und eine Tür öffnet, wird der Alarm ausgelöst.

Die Alarmanlage dient zum Schutz Ihres Fahrzeugs; allerdings kann es durch Bedienungsfehler zu Fehlalarmen kommen. Wenn einer der oben beschriebenen Abläufe abgeschlossen wurde, schaltet sich die Alarmanlage auch dann scharf, wenn Sie sich im Fahrzeug befinden. Wenn Sie im Fahrzeug bleiben und eine Tür öffnen, wird Alarm ausgelöst. Deaktivieren Sie in diesem Fall die Alarmanlage. Wenn die Alarmanlage scharfgeschaltet ist und die Batterie abgeklemmt wird, bleibt die Alarmanlage aktiviert. Wenn die Batterie wieder angeschlossen wird, leuchten die Außenleuchten und ertönt der Summer. Deaktivieren Sie in diesem Fall die Alarmanlage.

Diebstahl-Tracker (SVT) (nur für die Vertriebsregion Vereinigtes Königreich)

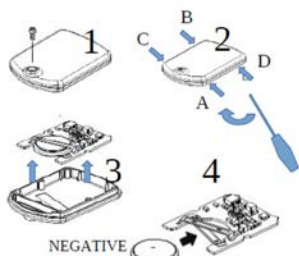
Der Diebstahl-Tracker (SVT) ist ein satellitengestütztes Diebstahlsicherungssystem, das aus einer zusätzlichen Steuereinheit, die am Fahrzeug angebracht ist, und 2 Fahrerkarten besteht. Der SVT-Dienst ermöglicht die Geolokalisierung des Fahrzeugs, wenn ein Alarmsignal an die Sicherheitszentrale gesendet wird.

ANMERKUNG:

- Mindestens eine der 2 Fahrerkarten muss sich beim Einschalten des Fahrzeugs im Fahrzeug befinden. Ist dies nicht der Fall, erhält die Sicherheitszentrale ein Alarmsignal und prüft, ob das Fahrzeug von der berechtigten Person gestartet wurde. Die Sicherheitszentrale wird auch dann aktiviert, wenn bei laufendem Betrieb des Fahrzeugs ein Entfernen der Fahrerkarte registriert wird.
- Die Sicherheitszentrale nimmt keinen Kontakt mit der Polizei auf, bevor sie nicht den Eigentümer des Fahrzeugs kontaktiert hat.

Wenn die Batterie der Fahrerkarte einen niedrigen Ladezustand aufweist oder leer ist, wird empfohlen, sie auszutauschen.

- Schrauben Sie das Gehäuse ab und öffnen Sie es vorsichtig in der in der Abbildung gezeigten Reihenfolge;
- Ersetzen Sie die Batterie unter Beachtung der richtigen Polarität;



- Setzen Sie die Fahrerkarte wieder ein, indem Sie Druck ausüben und die Schraube wieder anziehen.



UMWELT!

Batterien enthalten schädliche Substanzen, die der Umwelt schaden könnten. Bei deren Entsorgung sind die Umweltrichtlinien und die vor Ort geltenden Normen einzuhalten. Ebenso können Sie sich an das Kundendienstnetz wenden.



ACHTUNG!

- Die Batterie nicht verschlucken, es besteht Verätzungsgefahr. Dieses Gerät enthält eine Knopfzellen-Batterie. Falls die Knopfzelle verschluckt wird, kann sie innerhalb von 2 Stunden schwere innere

Verätzungen verursachen, die evtl. zum Tode führen.

- Achten Sie darauf, dass neue und gebrauchte Batterien nicht in die Hände von Kindern gelangen. Wenn das Batteriefach nicht einwandfrei schließt, müssen Sie das Gerät außer Betrieb nehmen und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren. Falls Sie vermuten, dass evtl. eine Batterie verschluckt wurde oder anderweitig in den Körper gelangt ist, müssen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe anfordern.

Funkfrequenz-RKE-Sender - Vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Funkfrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „Dienste“ auf der Website www.maserati.com einsehbar.

Außenleuchten

Ausstattung Außenleuchten

Das Fahrzeug ist mit Beleuchtungssystemen und Funktionen ausgestattet, die sich je nach Ausstattungsniveau und Zielmarkt unterscheiden. Einige davon funktionieren vollständig, anderen können mit dem Lichtschalter und Multifunktionshebel am Armaturenbrett bzw. über das Menü „Bedienelemente“ [Controls] und „Einstellungen“ [Settings] auf der Fahrzeug-Menüseite des MIA ein- und ausgeschaltet werden.

Dieses Kapitel beschreibt nur Systeme, die nur bei entsprechend gewählter Option vorhanden sind.

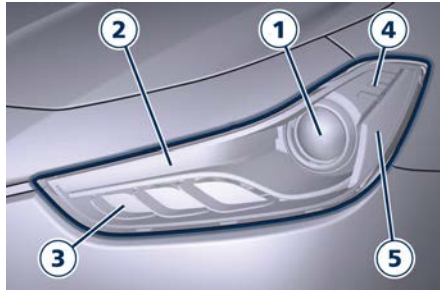
Die Ein- und Ausschaltung der Außenleuchten mit dem Lichtschalter bzw. mit dem Multifunktionshebel hinter dem Lenkrad ist im Kapitel „Beleuchtung“ des Abschnitts „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“ beschrieben.

Außenleuchteneinheit

Die Leuchten der vorderen Leuchteneinheiten sind wie folgt angeordnet:

Bi-Xenon Version

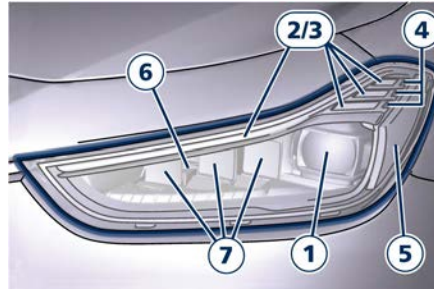
- 1 Leuchten für Abblendlicht und Fernlicht: Bi-Xenon Glühlampe 25 W.
- 2 LED-Leuchten von Standlicht und Tagfahrlicht.
- 3 Blinker LED.
- 4 Seitenmarkierungsleuchte LED.
- 5 Seiten-Rückstrahler.



Bi-Xenon Version

Voll-LED Version

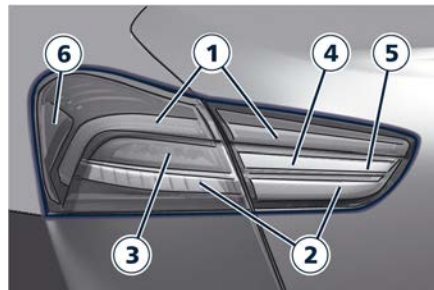
- 1 Abblendlicht LED.
- 2 LED-Leuchten von Standlicht und Tagfahrlicht.
- 3 Blinker LED
- 4 Seitenmarkierungsleuchte LED.
- 5 Seiten-Rückstrahler.
- 6 Kurvenlicht LED.
- 7 Matrix Fernlicht LED.



Voll-LED Version

Die Leuchten der hinteren Leuchteneinheiten sind wie folgt angeordnet:

- 1 LED-Lichtführung für Standlicht.
- 2 Bremsleuchten LED.
- 3 Blinker LED.
- 4 Rückfahrleuchte LED.
- 5 Nebelschlussleuchte LED.
- 6 Seiten-Rückstrahler LED



In Außenspiegel integrierte Leuchten

Die LED der Blinker sind in die Halterung der Außenspiegel integriert.



Die LED-Anzeigen der Blinker blinken mit den entsprechenden Blinkleuchten vorn und hinten am Fahrzeug. Beim Einschalten der Warnblinkanlage werden diese LEDs ebenfalls aktiviert.

An Fahrzeugen mit „Surround-View-Kamerasystem“ sind die Außenspiegel außerdem mit inneren und äußeren LED-Annäherungsleuchten ausgestattet, die aufleuchten, wenn die Ein- und Ausstiegsbeleuchtung des Fahrzeugs aktiviert wird.

SmartBeam™-System

Das SmartBeam™ System verbessert die Ausleuchtung in Vorwärtsrichtung und sorgt für ein komfortableres und sicheres Fahrerlebnis, ohne andere Fahrzeuge in verschiedenen Verkehrssituationen zu blenden.



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

Das SmartBeam™ System verwendet eine nach vorne gerichtete Digitalkamera, welche sich auf der Windschutzscheibe hinter dem inneren Rückspiegel befindet, sowie ein elektronisches Scheinwerfer-Kontrollgerät, um die Verteilung des Vorderlichts dynamisch gemäß dem Verkehrsszenario anzupassen. Die Digitalkamera funktioniert wie ein menschliches Auge und erkennt Verkehrszusammenhänge. Das elektronische Scheinwerfer-Kontrollgerät hingegen funktioniert wie ein menschliches Gehirn und verwendet die Informationen der Kamera, um die Scheinwerfer-Reaktion anzusteuern und dem Fahrer die „beste“ Lichtverteilung zu bieten („beste“ bezieht sich immer auf die spezifischen Verkehrsbedingungen). Die Kamera gibt dem elektronischen Scheinwerfer-Kontrollgerät Informationen über die Helligkeit der Umgebung, verkehrsteilnehmende Fahrzeuge und Beleuchtung von Hindernissen, Abstände sowie Geschwindigkeiten. Das SmartBeam-System verwendet eine Kombination all dieser Daten und ändert die Lichtform, welche durch das Abblendlicht und das Fernlicht produziert wird, dynamisch. So wird die Sichtbarkeit für den Fahrer unter jeder Bedingung komfortabel gehalten,

ohne dass andere Verkehrsteilnehmer geblendet werden.

Systemeinschränkungen

Es gibt einige Fälle, in denen das SmartBeam™-System evtl. kurzzeitig nicht ordnungsgemäß funktioniert und andere Fahrzeuge geblendet werden können. Dies gilt vor allem, wenn die Assistenzfunktion „Fernlichtassistent“ [Auto Dim High Beams] auf der Seite „Einstellungen“ [Settings] des MIA aktiviert ist (siehe das Kapitel „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Diese Fälle könnten zurückzuführen sein auf:

- Die Scheinwerfer u./o. Rücklichter des Fahrzeugs (eines oder beides) sind im Sichtbereich der Kamera nicht sichtbar.
- Starkes Regenwetter.
- Starker Nebel.
- Schnee.
- Windschutzscheibe verschmutzt oder Verschmutzungen im Bereich der Kameralinse.
- Verstopfungen oder Festsetzungen an der Kameralinse.

In all diesen Fällen liegt es in der Verantwortlichkeit des Fahrers, dieses Blenden zu vermeiden, indem er manuell auf das System einwirkt und das

Fernlicht mit dem Multifunktionshebel am Lenkrad ausschaltet.

Bi-Xenon Scheinwerfer (für Scheinwerfer ohne AFS)

Die Xenon-Scheinwerfer enthalten einen elektrischen Lichtbogen, der in einer mit Xenongas gefüllten Kammer anstelle des Glühfadens unter hohem Druck operiert. Das dadurch erzeugte Licht ist verglichen mit dem traditioneller Glühlampen stärker, besitzt eine bessere Qualität (helleres Licht), eine höhere Reichweite und ist besser positionierbar.



ACHTUNG!

Sollte das Austauschen von Xenon-Scheinwerfern erforderlich sein, wenden Sie sich ausschließlich an das Kundendienstnetz: GEFAHR - STROMSCHLÄGE MÖGLICH.

Voll-LED Scheinwerfer mit AFS

Diese Scheinwerfer kombinieren die „Voll-LED“-Technik mit den AFS Kurvenlicht-Funktionen (Advanced Frontlighting System) und verwenden dazu eine an der Windschutzscheibe hinter dem Innenrückspiegel angebrachte, nach vorne gerichtete Kamera.

„Full-LED“ Technologie

Diese Technologie ermöglicht Scheinwerfer mit einer einfacheren Konstruktion und kompakteren Größe im Vergleich zu denen, die mit traditionellen oder Xenon Glühlampen ausgestattet sind.

Andere Vorteile sind:

- ein hellerer Lichtstrahl, mit kaltweißer Tönung, welcher für eine bessere Wahrnehmung der Kontraste sorgt und die Sicht bei Nacht effizienter und weniger ermüdend macht;
- eine längere Lebensdauer, die mindestens der des Fahrzeugs entspricht;
- geringerer Stromverbrauch.

Diese Funktion beeinflusst manche wirtschaftlichen Aspekte des Fahrzeugs positiv durch das Wegfallen/die Reduzierung von Ersatzglühlampen und den Kraftstoffverbrauch.

AFS Funktionen

Das System interpretiert Signale von eingebauten Bordsystemen und leitet basierend auf der Einordnung in einer der folgenden Situationen eine Anpassung an die Umgebungsverhältnisse ein:

- „Autobahn“ [motorway beam];
- „Überland“ [country beam];
- „Stadt“ [town beam];
- „Schlechte Witterungsverhältnisse“ [adverse weather beam];

- „Reise“ [tourist beam] (beispielsweise in Ländern mit Rechts- bzw. Linksverkehr). In diesem Fall muss die Funktion über das MIA-Menü aktiviert werden (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Die Vorteile des AFS-Systems werden insbesondere bei widrigen Witterungsverhältnissen, Nebel u./o. undeutlichen Straßenmarkierungen durch übermäßige Beleuchtung der Umgebung und bei Autobahnfahrten deutlich.

Das trägt zur Fahrsicherheit bei, da es die Augen schont und dem Fahrer eine bessere Orientierung bietet. Andere Personen auf der Straße werden besser erkennbar (Fußgänger, Fahrradfahrer und Motorradfahrer). Weiterhin sind die Scheinwerfer so konstruiert, dass das Blenden anderer Verkehrsteilnehmer verhindert wird und bieten optimale Beleuchtung, wenn das Fahrzeug in einem Land mit Rechtsverkehr gefahren wird.

Die Tabelle nennt die Beleuchtungsstärke (Lux) und den Lichtstrom (Lumen) der AFS-Scheinwerfer.

ANMERKUNG:

Die in den Tabellen angegebenen Werte können in Abhängigkeit des Zielmarkts des Fahrzeugs unterschiedlich sein.

	Beleuchtung (bei 25 m)
Abblendlicht	60 lux
Abblendlicht (geringe Geschwindigkeit)	45 lux
Abblendlicht (hohe Geschwindigkeit)	63 lux
Abblendlicht (nasse Straße)	40 lux
Fernlichter	155 lux

	Lichtstrom
Abblendlicht	750 lm
Abblendlicht (geringe Geschwindigkeit)	600 lm
Abblendlicht (hohe Geschwindigkeit)	790 lm
Abblendlicht (nasse Straße)	700 lm
Fernlichter	1450 lm



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

2

Das System stellt eine bessere Sichtbarkeit der Straßenoberfläche beim Fahren in einer Kurve, beim Lenken oder bei Straßenabweichungen sicher, indem die vertikale Lichtverteilung gemäß dem aktuellen Fahrweg optimiert wird. Die erhöhte seitliche Beleuchtung wird durch ein festes Kurvenlicht erzielt (abhängig von der Vertriebsregion), welches Informationen über den Lenkwinkel, die Fahrzeuggeschwindigkeit und die Blinker auswertet.

Die verbesserte vertikale Beleuchtung stellt im Fall einer schnellen Beschleunigung u./o. schnellen Abbremsung den tieferen beleuchteten Abstand vom Fahrzeug sicher, durch eine dynamische Anpassung der vertikalen Scheinwerfereinstellung.

ANMERKUNG:

- Jedes Mal, wenn das adaptive Scheinwerfersystem eingeschaltet wird, führt die Scheinwerfereinstellung eine Selbstregulierung durch.
- Alle AFS-Funktionen sind nur verfügbar, wenn das Fahrzeug vorwärts fährt.
- Die Funktion „Adaptive Beleuchtung“ kann über das MIA-System aktiviert oder deaktiviert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter

„MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

Störung AFS-System

Wenn das AFS System nicht verfügbar ist, leuchten die entsprechende Kontrollleuchte und die Nachricht auf dem TFT Display. Fahren Sie Ihr Fahrzeug möglichst bald zum nächsten **Kundendienstnetz** zur Überprüfung des Systems.



Automatisches Fernlicht

Das automatische Fernlicht-Kontrollsystem bietet eine erhöhte Vorwärtsbeleuchtung in der Nacht durch Automatisierung der Fernlichtkontrolle durch die Verwendung einer nach vorne gerichteten digitalen Kamera hinter dem Rückspiegel, die die Gleiche ist, die zum Beispiel vom System Lane Keeping Assist - LKA (Spurhalte-Assistent) auf

Fahrzeugen mit ADAS-Systemen benutzt wird.

Diese Kamera ermittelt die Helligkeit der Umgebung, die Scheinwerfer der entgegenkommenden Fahrzeuge und die Schlussleuchten der vorausfahrenden Fahrzeuge im Frontbereich. In diesen Fällen schaltet das System automatisch von Fernlicht auf Abblendlicht um, bis das entgegenkommende Fahrzeug außer Sicht ist.

Darüber hinaus ist die digitale Kamera in der Lage, die städtischen Gebiete und die bewohnten Zentren zu erkennen, und das Fernlicht beim Fahren in der Nähe eines dieser Bereiche auszuschalten. Die ordnungsgemäße Funktionsweise (wenn alle anderen Bedingungen erfüllt sind) ist zwischen 35 km/h und 250 km/h garantiert.

Aktivierungsmodus

Zur Aktivierung der Automatischen Fernlichtfunktion:

- Schalten Sie den Multifunktionshebel auf .
- Schalten Sie den Lichtschalter in die Position „AUTO“ um.
- Tippen Sie auf die Schaltfläche „Fahrzeug“ [Vehicle] in der Haupt-Symbolleiste des MIA-Displays und öffnen Sie das Menü „Einstellungen“ [Settings].

- Wählen Sie die Funktion „Automatisches Fernlicht“ [Auto Dim High Beams] im Untermenü „Licht“ [Lights] und markieren Sie das Kästchen, um die Funktion zu aktivieren.
- Zum Deaktivieren der Funktion löschen Sie die Markierung des Kästchens.

Nach diesen Schritten leuchtet die grüne Kontrollleuchte auf der rechten Seite des TFT-Displays.



ANMERKUNG:

- Diese Funktion wird nur aktiviert, wenn die Beleuchtungssensoren die richtigen Lichtverhältnisse erfassen und das Abblendlicht dann einschalten.
- Wenn die Scheinwerfer und Schlussleuchten von Fahrzeugen im Sichtbereich defekt, verschmutzt oder verdeckt sind, bleibt das Fernlicht länger (näher zu diesen Fahrzeugen) eingeschaltet. Auch Verschmutzungen,

Schmierfilme und andere Fremdkörper auf der Windschutzscheibe oder der Kameralinse stören die ordnungsgemäße Funktion des Systems.

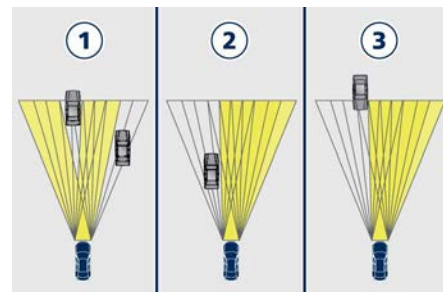
Fernlicht mit „Blendfrei“-Funktion (für „Voll-LED“-Scheinwerfer mit AFS)

Das „Blendfrei“-System verbunden mit den „Voll-LED“ Scheinwerfern unterstützt den Fahrer während des Fahrens auf Straßen außerhalb der Stadt mit ungenügender Umgebungsbeleuchtung und ermöglicht die Verwendung des Fernlichts, auch wenn andere Verkehrsteilnehmer vorhanden sind, ohne dass diese durch das Blenden gestört werden. Der Blendfrei-Effekt wird über LED-Matrizen erzielt, die dynamisch an- und ausgeschaltet werden, um einen Schattenbereich in Übereinstimmung mit der Beleuchtung eines jeden anderen Verkehrsteilnehmers zu erschaffen (Kraftfahrzeuge und auch Fahrräder), gemäß den Informationen über die Beleuchtung von anderen Fahrzeugen, die über die nach vorne gerichtete Digitalkamera auf der

Windschutzscheibe hinter dem inneren Rückspiegel geliefert werden.

Das Blendfrei-System ist ein Multi-Schattensystem, da es in der Lage ist, bis zu vier Lichttunnel gleichzeitig zu erschaffen, wobei jeder Tunnelbereich so groß ist wie das Hindernis, das nicht geblendet werden soll.

Das Bild zeigt ein Beispielfahrzeug, die in folgenden Szenarien fährt:



- 1 zwei Fahrzeuge vorne in der gleichen Richtung;
- 2 ein weiteres Fahrzeug, welches überholt;
- 3 ein weiteres Fahrzeug, das in die entgegengesetzte Richtung fährt.

Das System kann ein entgegenkommendes Fahrzeug ab einem Abstand von ungefähr 400 m erfassen und innerhalb weniger Sekunden reagieren. Vorausfahrende Fahrzeug kann das System hingegen



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

ab einem Abstand von ungefähr 100 m erfassen und innerhalb weniger Sekunden reagieren.

Aktivierungsmodus

Die Digitalkamera ist dieselbe, die für das Automatische Fernlicht verwendet wird, und wie das Automatische Fernlicht muss auch die Funktion „Blendfrei“ [Glare Free] im MIA-Menü „Einstellungen“ [Settings] der Menüseite „Fahrzeug“ [Vehicle] durch Markieren des Kästchens für „Fernlichtassistent“ [Auto Dim High Beams] aktiviert werden (siehe das Kapitel „MIA-Bedienungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Die „Blendfrei“-Funktion wird nach folgenden Handlungen aktiviert:

- Motor läuft.
- Funktion im MIA freigegeben.
- Abblendlicht an.
- Innenraum-Lichtschalter in Position „Auto“.
- Multifunktionshebel in der Stellung „Fernlicht aktiviert“.

Die Blendfrei-Funktion ist unter folgenden Voraussetzungen aktiv:

- Die Fahrgeschwindigkeit bei Einschaltung der Funktion beträgt mindestens 35 km/h.

- Die Helligkeit der Umgebung ist für eine sichere und komfortable Fahrt nicht ausreichend.
- Verkehrsszenario außerhalb der Stadt. Wenn das System einmal aktiv ist, gibt es zwei Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument, die gleichzeitig angezeigt werden: eine blaue und eine grüne.

Die grüne Anzeige zeigt an, dass die Assistenzfunktion „Fernlichtassistent“ [Auto Dim High Beams] im MIA aktiviert ist. Die blaue Anzeige zeigt an, dass alle oder nur einige Fernlicht-LEDs in diesem Moment tatsächlich eingeschaltet sind. Wenn es stattdessen notwendig ist, das gesamte Fernlicht-Modul abzuschalten, um den Blendfrei-Effekt auf dem Kombiinstrument zu erhalten, es nur eine Anzeige gibt: die Grüne.

Wenn das Szenario die teilweise oder komplette Verwendung des Fernlichts ohne Störung durch Blenden ermöglicht, erscheint die blaue Anzeige erneut.



ANMERKUNG:

- Einige unvorhersehbare Zustände, wie Schmutz, Staub, Folie oder andere Verunreinigungen auf der Kameralinse könnten die Blendfrei-Funktion beeinträchtigen, so dass diese nicht richtig funktioniert.
- Schwerer Regen und Nebel könnten die Leistung des Systems beeinträchtigen, und den vollen Lichtstrahl für längere Zeit als unter den genannten Betriebsbedingungen eingeschaltet lassen. Dies könnte eine Störung durch Blenden für andere Fahrzeuge verursachen, um dies zu vermeiden, sollte der Fahrer das Fernlicht manuell abschalten.
- Während der Deaktivierungsphase dieser Funktion sollte die Mindestgeschwindigkeit 25 km/h betragen.

- Die ordnungsgemäße Funktionsweise der **Blendfrei-Funktion** ist nur **garantiert**, wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs nicht mehr als 250 km/h beträgt.

Störung Automatisches

Fernlicht/Blendfreies Fernlicht

Bei einer Störung des Fernlichtsystems (auch automatisch oder blendfrei) leuchtet die entsprechende gelbe Kontrollleuchte auf dem TFT Display. Fahren Sie Ihr Fahrzeug möglichst bald zum nächsten **Kundendienstnetz** und vermeiden Sie eine Nutzung des Systems.

Innenbeleuchtung

Die innere und äußere Annäherungsbeleuchtung wird ein- und wieder ausgeschaltet, wenn in das Fahrzeug ein- oder ausgestiegen wird (siehe „Einstieg-/Ausstieg-Beleuchtung“ im diesem Abschnitt).

Die Helligkeit der Umgebungslichter, Bedienelemente und Instrumente kann manuell eingestellt werden, indem der Regler neben dem Lichtschalter positioniert wird, wie im Kapitel „Beleuchtungs-Bedienelemente“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“ beschrieben.

Informationen zum Betrieb der Hintergrundbeleuchtung finden Sie im Abschnitt „Einstellung der Umgebungsbeleuchtung und Hintergrundbeleuchtung“ im Kapitel „Einstiegs- und Ausstiegsbeleuchtung“ in diesem Abschnitt.

Deckenleuchten

Der vordere und hintere Bereich der Deckenbeleuchtung bestehen je aus einer zentralen Leuchte und zwei Leseleuchten.

Die **Mittelleuchte** leuchtet automatisch, wenn eine der Türen geöffnet wird und erlischt nach dem Schließen der Tür (zeitgesteuertes Ausschalten). Jede

Leuchte kann manuell durch Drücken auf den zentralen Schalter eingeschaltet werden.

Die Leseleuchten werden mit den entsprechenden seitlichen Schaltern ein- und ausgeschaltet.

Wenn Sie durch Drücken der Taste eingeschaltet werden, bleiben die Mittelleuchte und die Leseleuchten für etwa 10 Minuten nach dem Abschalten des Motors eingeschaltet und erlöschen dann nacheinander.

Wenn die Außenbeleuchtung eingeschaltet ist, leuchten die beiden Nacht-LEDs neben den Schaltern auf, um die Bedienung des Schalthebels und der Mittelkonsole zu erleichtern.





Wenn eine oder mehrere Türen geöffnet werden, leuchtet die vordere und hintere Deckenbeleuchtung für 27 Sekunden auf. Wird die Tür vor Ablauf dieser Zeitspanne geschlossen, werden die Lichter schrittweise dunkler und erlöschen nach etwa 3 Sekunden.

ANMERKUNG:

Auch bei Drücken der Funkschlüsseltaste  bzw.  zur zentralen Ver-/Entriegelung der Türen wird die Deckenbeleuchtung eingeschaltet. Weitere Informationen finden Sie unter „Einstieg-/Ausstieg-Beleuchtung“ in diesem Abschnitt.

Bei einem Unfall, der eine automatische Unterbrechung der Kraftstoffversorgung verursacht, schaltet sich die Deckenbeleuchtung automatisch ein und bleibt für etwa 15 Minuten eingeschaltet.

Taste zum Ausschalten der Leuchten des Fahrzeuginnenraums

Zusätzlich zu den spezifischen Schaltern zum Ein- und Ausschalten der Deckenleuchten, wie zuvor beschrieben, verfügt die vordere Konsole über eine Taste zum Ausschalten aller Leuchten.



Bedienung der Innenraumleuchten

Zum Schutz der Batterie werden die Innenraumleuchten automatisch 10 Minuten nach Schalten der Zündung auf **OFF** ausgeschaltet. Dies ist der Fall, wenn die Innenraumleuchten von Hand eingeschaltet wurden oder wegen einer geöffneten Tür eingeschaltet sind. Die Handschuhfachbeleuchtung funktioniert nach demselben Schema, nicht jedoch die Kofferraumbeleuchtung.

Dimmbare Innenraumleuchten

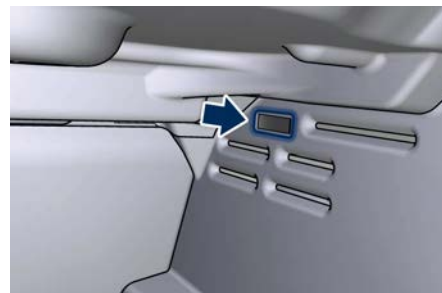
Die folgenden dimmbaren Innenraumleuchten können mit dem

Regler eingestellt werden (siehe „Beleuchtungs-Bedienelemente“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“:

- Drehregler und Display des Kombiinstrumentes.
- Deckenbeleuchtung (vorne/hinten).
- LED am inneren Türgriff;
- Hintergrundbeleuchtung an den Bedienelementen an Türen und Lenkrad.
- Beleuchtung der vorderen Fußstütze.
- Nachtbeleuchtung der Vordersitze.

Laderaumleuchten

Um die Ladefläche zu beleuchten, gibt es zwei Leuchten im Kofferraum, eine auf jeder Seite. Diese Leuchten schalten sich bei geöffnetem Kofferraumdeckel ein und bei geschlossener Heckklappe aus.

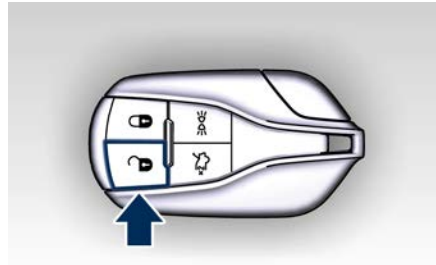


Wird der Kofferraumdeckel für einen längeren Zeitraum offen gelassen,

schalten sich die Leuchten nach 30 Minuten aus, um die Batterie zu schonen.

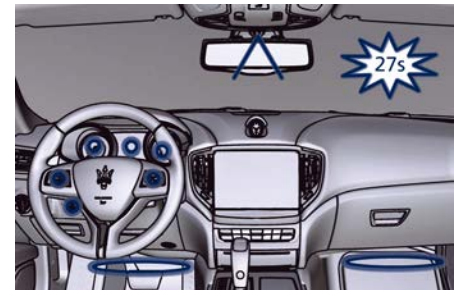
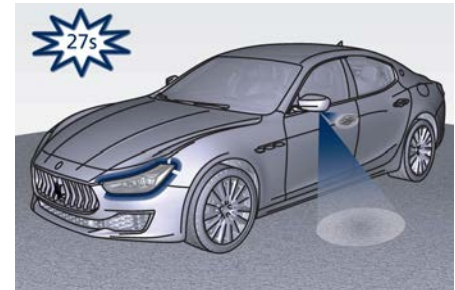
Einstiegs- und Ausstiegsbeleuchtung

Die Leuchten gehen an und aus, wenn Sie in das Fahrzeug einsteigen oder daraus aussteigen und die Tasten der Fernbedienung bzw. des „Passive Entry“-Systems auf die folgende Weise betätigen:



- Wenn der Entriegelungsbefehl durch das Drücken der entsprechenden Taste  der Fernbedienung oder des

„Passive-Entry“-Systems aktiviert ist, wird die „Einstiegsbeleuchtung“ aktiviert. Die Innenraumbeleuchtung und die dimmbare Innenbeleuchtung, die Nachtbeleuchtung der Vordersitze und die Annäherungsbeleuchtung leuchten für 27 Sekunden auf.



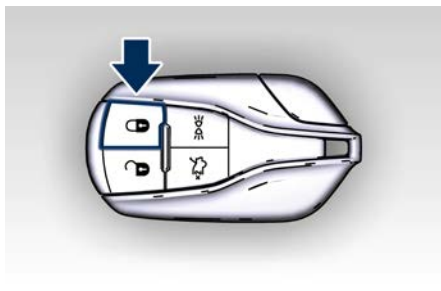


Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

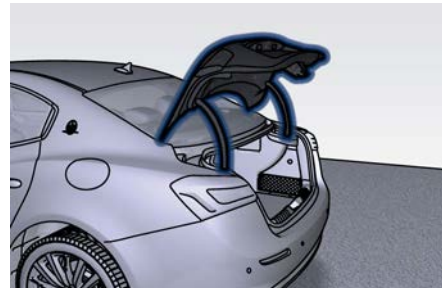
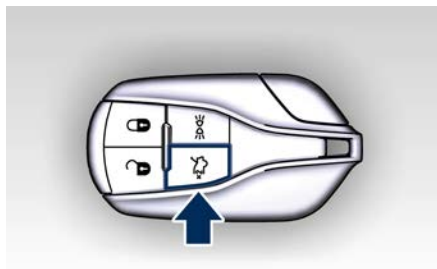
2



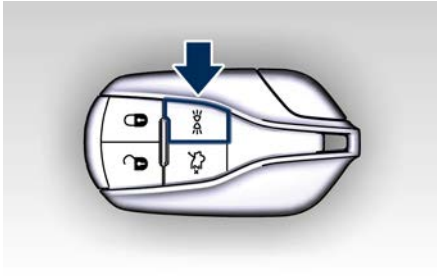
- Wenn der Verriegelungsbefehl durch das Drücken der entsprechenden Taste  der Fernbedienung oder des Passive Entry-Systems aktiviert wird und die Fernbedienung der Türentriegelung dann außer Reichweite ist, verlöschen alle Leuchten innerhalb von 3 Sekunden, sofern sie vorher eingeschaltet waren.



- Nach der Aktivierung der Steuerung zum Öffnen des Kofferraums in den möglichen Modi (siehe „Kofferraumdeckel öffnen und schließen“ im Abschnitt „Vor dem Start“), schaltet sich die Kofferraumbeleuchtung ein und bleibt 10 Minuten lang an, bis sie sich wieder abschaltet. Das Licht erlischt sofort, wenn die Kofferraumklappe innerhalb von 10 Minuten geschlossen wird.



Wenn die Lichttaste  des Funkschlüssels gedrückt wird, leuchten Innenraumbeleuchtung, dimmbare Innenbeleuchtung und Annäherungsbeleuchtung auf; die Tür bleibt jedoch verriegelt.



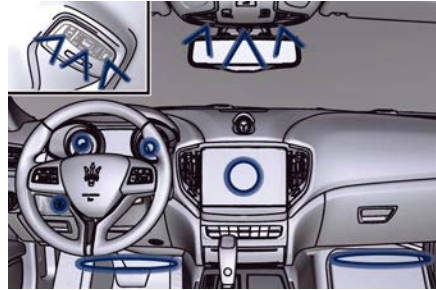
ANMERKUNG:

Die Beleuchtung des Außentürgriffs und die Leuchte in der Nähe der Vordertür sind nur mit dem optionalen Rückspiegel (SVC) erhältlich.

Fahrzeugbeleuchtung mit offenen/geschlossenen Türen

- Wenn eine oder mehrere Türen geöffnet sind, leuchtet das zentrale Licht, die vorderen/hinteren Deckenleuchten (Haupt- und Punktlichter), das Kombiinstrument, das MIA-Display, die Nachtbeleuchtung der Vordersitze und die Hintergrundbeleuchtung des Zündschalters auf und bleiben für 27 Sekunden eingeschaltet.
- Wenn die Türen geschlossen werden, erlöschen (innerhalb von 3 Sekunden) alle Lichter außer der Konsolanzeige und der Hintergrundbeleuchtung

der Zündung, die nach 27 Sekunden verlöscht.



Einstiegsleuchte mit Logo

Sofern als Ausstattungsvariante vorgesehen, kann eine Einstiegsleuchte mit dem Maserati Logo an der Unterseite der Vordertüren angebracht werden. Das beleuchtete Logo bleibt bis zum Schließen der Tür eingeschaltet.

ANMERKUNG:

Über das **Maserati Kundendienstnetz** erhalten Sie alle Informationen zu der von Maserati freigegebenen „Einstiegsleuchte mit Logo“, die als Originalzubehör erhältlich ist.

Verwendung des Lichtschalters für die Fahrzeugbeleuchtung

Zusätzlich zur Fernbedienung und dem „Passive-Entry“-System kann die Fahrzeugbeleuchtung auch vom Lichtschalter auf der linken Seite des Armaturenbretts aus bedient

werden. Lesen Sie die Hinweise unter „Beleuchtung“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“. Dort ist angegeben, welche Außenleuchten mit welchen Lichtschalter-Positionen eingeschaltet werden.



Umgebungsbeleuchtung und Einstellung der Hintergrundbeleuchtung

Die Umgebungsbeleuchtung und die Hintergrundbeleuchtung der Bedienungen und Instrumente hängen nicht von der Position des Lichtschalters ab, sondern von der Erkennung der Umgebungshelligkeit durch den RLS Solarsensor.

Im „TAG“ Modus ist die Hintergrundbeleuchtung der Instrumente bei 100% Intensität, die Hintergrundbeleuchtung der Schalter ist jedoch auf einem



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

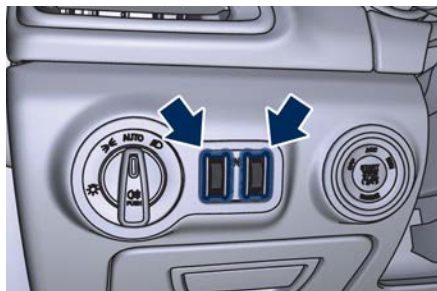
Minimum. Im „NACHT“-Modus wird die Hintergrundbeleuchtung über den linken Dimmer in der Nähe des Lichtschalters eingestellt.

Die Ambiente-Beleuchtung kann unter denselben Bedingungen angepasst werden, unter denen die Hintergrundbeleuchtung (nur im „NACHT“-Modus) über den linken Dimmer reguliert wird.

Unter allen anderen Bedingungen kann die Ambiente-Beleuchtung nur im Modus „alles eingeschaltet“ (Parade) aktiviert werden, indem der Dimmer nach oben bis zum zweiten Sperrhaken gedreht wird.

Helligkeitsregler

Die Helligkeitsregler ergänzen den Lichtschalter und liegen neben dem Schalter (für weitere Informationen siehe auch „Scheinwerfer“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

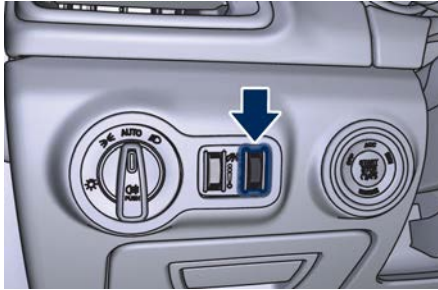


Leuchtweitenregulierung

Die korrekte Leuchtweitenregulierung ist wichtig für die Sicherheit der Fahrzeuginsassen und für andere Personen im Straßenverkehr. Darüber hinaus ist sie Teil der Straßenverkehrsordnung.

Um die besten Sichtbedingungen beim Fahren mit eingeschalteten Scheinwerfern zu ermöglichen, muss der Scheinwerfer unter beliebigen Lastbedingungen des Fahrzeugs in passender Position sein.

Bei Fahrzeugen mit Scheinwerfer mit AFS-Funktion wird die Scheinwerferlichtregulierung automatisch an die Fahrzeugladebedingungen angepasst. Bei Fahrzeugen ohne AFS-Funktion muss die Leuchtweitenregulierung bei jeder Veränderung hinsichtlich des Gewichts und der Positionierung der Insassen bzw. mitgeführter Lasten angepasst werden. Schwere Lasten drücken das Fahrzeug nach unten, wodurch der Scheinwerferstrahl angehoben wird. In diesem Fall, wenn das Fahrzeug nicht mit der AFS-Funktion ausgestattet ist, ist es wichtig, den Lichtstrahl mithilfe des rechten Reglers seitlich des Lichtschalters auf eine passende Höhe zu bringen.



Der Regler besitzt 3 verschiedene Positionen:

- 0 Eine oder zwei Personen auf den Vordersitzen.
- 1 Vier oder fünf Personen im Fahrzeug.
- 2 Vier oder fünf Personen + Last im Kofferraum.

Während der Regulierung sind die verschiedenen Positionen (0, 1 und 2) auf der TFT-Anzeige zu sehen.



Innenausstattung

Stromabgriffe

Das Fahrzeug ist mit zwei, drei oder vier 12 Volt (13 Amp) Stromabgriffe ausgestattet.

- Einen Stromabgriff für den Zigarettenanzünder auf dem Vordersitz
- Einen Stromabgriff für den Zigarettenanzünder in der Mittelkonsole
- Einen 12V-Stromabgriff für die Insassen auf den Rücksitzen
- Einen 12V-Stromabgriff im Kofferraum.

Die Steckdosen funktionieren nur, wenn der Motor läuft oder die Zündung auf **ACC** oder **RUN** steht.

Die Stromabgriffe sind durch eine Sicherung geschützt.

Stecken Sie einen passenden Stecker für Zubehörgeräte in die jeweilige Steckdose, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten.

Kontrollieren Sie andernfalls, ob die zugehörige Sicherung intakt ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Austauschen einer Sicherung“ im Abschnitt „Im Notfall“.



WICHTIG!

- Schließen Sie an den 12-Volt-Anschluss nur Geräte mit einer Leistungsaufnahme von max. 160 Watt (13 Ampere) an.
- Steckdosen sind nur für die Stecker der Zusatzverbraucher gedacht. Stecken Sie keine anderen Gegenstände in die Steckdosen, da dies die Steckdosen beschädigt und die Sicherung durchbrennt. Missbräuchliche Verwendung der Steckdose kann Schäden verursachen, die nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge fallen.



ACHTUNG!

Zur Vermeidung von schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge beachten Sie bitte unbedingt Folgendes:

- An 12-Volt-Steckdosen sollten nur Geräte angeschlossen werden, die für diese Art von Steckdose geeignet sind.
- Werden die Sicherungen, welche dem Schutz der Steckdosen dienen, durch Sicherungen mit höherer Amperezahl ausgetauscht, besteht Brandgefahr.
- Nicht mit feuchten Händen berühren!



- **Schließen Sie den Deckel, wenn der Stecker nicht verwendet wird und während Sie fahren.**
- **Wird diese Steckdose nicht sachgemäß behandelt, können ein Elektroschock oder ein Ausfall die Folge sein.**

Stromabgriff für Zigarettenanzünder im Getränkehalterfach (🔌)

Um Zugriff auf die Steckdose im Getränkehalter neben dem Gangwählhebel zu erhalten, drücken Sie wie angegeben auf die Abdeckung (🔌), so dass diese sich vollständig öffnet.

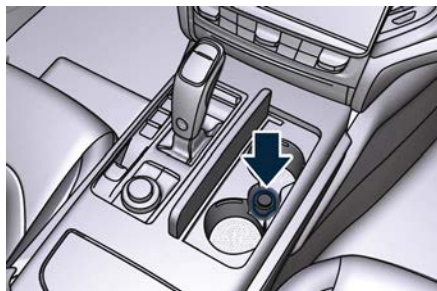
ANMERKUNG:

Dieser Stromabgriff ist spezifisch zur Stromversorgung des Zigarettenanzünders bestimmt. Sie sollte nicht als Anschluss zum Aufladen von Geräten verwendet werden: Für diese Funktion sind die anderen Stromabgriffe vorgesehen.



ACHTUNG!

An diese Steckdose angeschlossene Geräte mit hohem Energieverbrauch können die Batterie entladen und/oder bewirken, dass der Motor nicht angelassen werden kann.



Stromabgriff für Zigarettenanzünder in der Mittelkonsole

Um Zugriff zu den im Staufach der Mittelkonsole befindlichen Steckdosen zu erhalten, öffnen Sie die Abdeckungen wie im folgenden Abschnitt beschrieben.

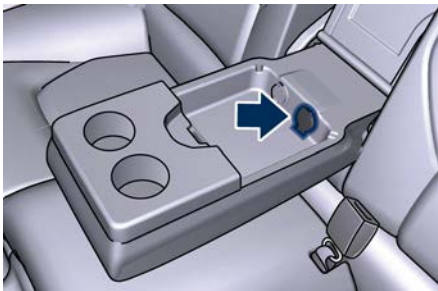
ANMERKUNG:

Dieser Stromabgriff ist spezifisch zur Stromversorgung des Zigarettenanzünders bestimmt. Sie sollte nicht als Anschluss zum Aufladen von Geräten verwendet werden: Für diese Funktion sind die anderen Stromabgriffe vorgesehen.



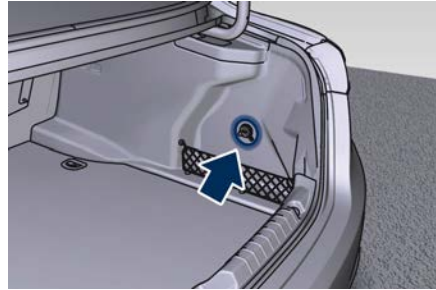
Hintere Stromabgriffe

Eine 12V-Steckdose in der Armlehne zwischen den Sitzen ist auf Anfrage für die Rücksitze erhältlich (siehe „Rücksitze“ im Abschnitt „Vor dem Start“).



Steckdose im Kofferraum

Die Steckdose ist an der rechten Seite des Kofferraums angebracht.



Getränkehalter

Ihr Fahrzeug ist mit mehreren Getränkehaltern ausgestattet.



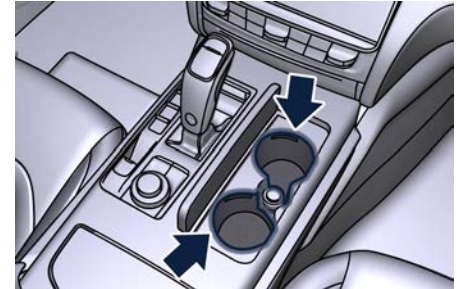
WICHTIG!

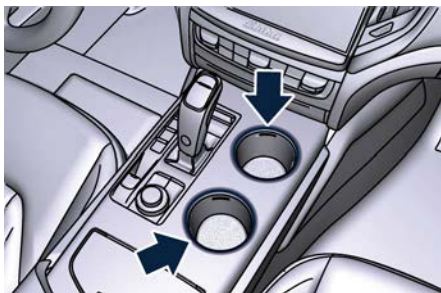
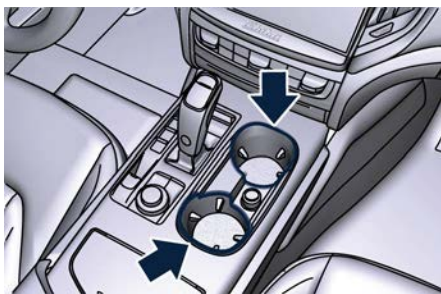
- Verwenden Sie leichte und bruchfeste Behältnisse.
- Drücken Sie ungeeignete Behältnisse nicht mit Gewalt in die Getränkehalter. Ansonsten drohen Schäden an den Behältnissen.
- Verstauen Sie keine heißen Getränke.

Getränkehalter für Beifahrer vorne

Die vorderen Getränkehalter befinden sich neben dem Gangwählhebel und können sichtbar sein oder eine Abdeckung haben.

Um an den Getränkehalter zu gelangen, ziehen Sie wie auf der Abbildung gezeigt an der Abdeckung , so dass diese sich vollständig öffnet.





Durch das Drücken auf den angegebenen Schalter an der Mittelkonsole wird die Abdeckung vollständig angehoben und gibt den Zugriff auf das interne Fach frei, in dem sich zwei Getränkehalter befinden.



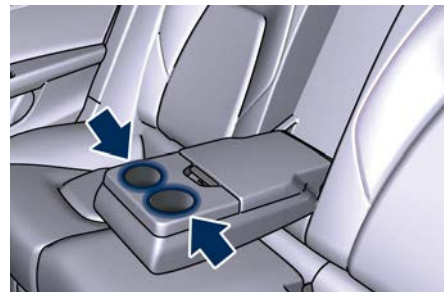
Das Staufach und der Fahrzeuginnenraum werden beide durch die Klimaanlage gekühlt, Sie können jedoch die Klimaanlage für den Getränkehalter deaktivieren, indem Sie den angegebenen Schalter betätigen.



Um eine oder beide der Abdeckungen zu schließen, drücken Sie sie herunter, bis sie einrasten.

Getränkehalter für Insassen hinten

Zwei Getränkehalter sind an der Vorderseite der zentralen Armlehne an den Rücksitzen verfügbar.



Multimedia-Anschlüsse und Staufach für kabelloses Ladegerät

Multimedia-Anschlüsse und das Gleitfach für das Mobiltelefon befinden sich im Staufach des Armaturenbretts unter dem Bedienfeld der Klimaanlage. Dieses Fach kann zusätzlich zu den angegebenen Komponenten mit einem kabellosen Ladegerät ausgestattet werden, mit dem Sie Ihr Mobiltelefon aufladen können (sofern es diese Technologie unterstützt), ohne es über ein Kabel an den Ladeanschluss anschließen zu müssen.

Betrieb des kabellosen Ladegeräts

Das kabellose Ladesystem ist für die kabellose Aufladung von Mobiltelefonen

ausgelegt, die den Qi®-Standard erfüllen (maximal verfügbare Leistung: 15 W).

Das System wird automatisch aktiviert, sobald ein Mobiltelefon in das Fach gelegt und die Tür des Staufachs geschlossen wird.

Wird das Mobiltelefon während des drahtlosen Aufladens aus dem Fach des drahtlosen Ladesystems entfernt, wird der Ladevorgang automatisch unterbrochen.

Das kabellose Ladesystem kann einen Ladevorgang durchführen, wenn alle Türen richtig geschlossen sind und sich die Zündvorrichtung in der Stellung **ACC** oder **RUN** befindet.



WICHTIG!

- Die Fernbedienung darf nicht in das Fach des drahtlosen Ladesystems gelegt werden. Dies könnte zu Überhitzung und Beschädigung der Fernbedienung führen. Wird die Fernbedienung in die Nähe des Fachs des drahtlosen Ladesystems gelegt, startet der Motor möglicherweise nicht. In diesem Fall erscheint eine entsprechende Meldung auf dem MIA-Display, die den Fahrer auffordert, die Fernbedienung vom Fach zu entfernen.
- Es darf kein Metall oder ein magnetisiertes Objekt (z. B.

Kreditkarten, Münzen, Magnetkarten usw.) in das Fach des drahtlosen Ladesystems gelegt werden.

- Das Mobiltelefon muss korrekt (mit dem Display nach oben) in das Telefonfach gelegt werden: in der falschen Position findet möglicherweise keine Aufladung statt.
- Um eine Störung der Fernbedienungssuche zu vermeiden, hält das drahtlose Ladesystem an, sobald eine Tür geöffnet wird.
- Achten Sie darauf, dass sich während der Aufladung keine Metallgegenstände zwischen dem Mobiltelefon und dem drahtlosen Ladesystem befinden. Diese Objekte könnten überhitzen.

ANMERKUNG:

- Das kabellose Ladegerät ist mit einer NFC-Antenne ausgestattet, sodass die „Apple Pay Wallet“-Funktion auf iPhone-Telefonen aktiviert werden kann: In jedem Fall ist dies nicht mit Zahlungsvorgängen oder Ladeunterbrechungen verbunden.
- Einige Smartphones können aufgrund ihrer spezifischen Konstruktionsmerkmale (z. B. inneres Metallgehäuse) unter bestimmten Fahrbedingungen Ladeprobleme aufweisen. In diesem Fall kann die

Meldung „Foreign Object Detection (FOD)“ [Fremdkörpererkennung] erscheinen.

- Je nach Fahrstil kann es zu kurzen Unterbrechungen des Ladevorgangs (mit einer damit verbundenen Popup-Meldung) kommen, die durch die Bewegung des Smartphones innerhalb des Ladebereichs hervorgerufen werden. Dies ist kein anomales Verhalten und der Ladevorgang wird ordnungsgemäß fortgesetzt, sobald die Fahrbedingungen es zulassen.
- Bei Verwendung von Smartphone-Hüllen kann die Effizienz des drahtlosen Ladens reduziert oder nicht möglich sein. In diesem Fall reicht es aus, die Smartphone-Hülle zu entfernen und die Wiederherstellung der korrekten Ladebedingungen zu überprüfen, wobei die in den vorherigen Unterabschnitten beschriebenen Bedingungen und Ausnahmen zu beachten sind.
- Während des Ladevorgangs kann das Mobiltelefon überhitzen und den Ladevorgang abbrechen, weil Apps geöffnet sind oder Funktionen verwendet werden. Das ist kein anomales Geräteverhalten. Der Ladevorgang läuft weiter, sobald sich das Gerät wieder auf Normaltemperatur abgekühlt hat.

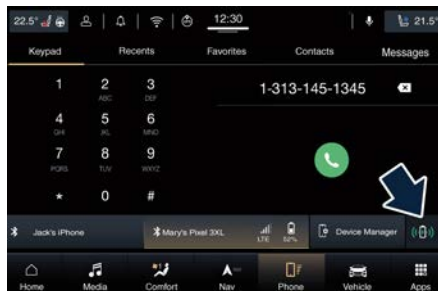
(Fortsetzung)



(Fortsetzung)

- Sie können die Popup-Meldungen zum kabellosen Ladegerät deaktivieren, indem Sie das Flag vom MIA-Bildschirm entfernen (siehe „Popup-Statusmeldungen des kabellosen Ladegeräts“ im Kapitel „MIA-Einstellungsmenü des Abschnitts „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).
- In allen Fällen der Verbindungsunterbrechung ist es ausreichend, wenn Sie das Telefon einfach in die Mitte des Fachs legen, um die normalen Ladebedingungen wiederherzustellen.

Das Ladestatus-Symbol des Mobiltelefons im Fach des kabellosen Ladesystems ist immer auf dem MIA-Display auf den Bildschirmen „Home“ und „Telefon“ [Phone] sichtbar. Dieses Symbol wird blau, wenn das Mobiltelefon aufgeladen wird, grün, wenn es vollständig aufgeladen ist, und rot blinkend, wenn das System ausfällt oder ein Fremdkörper im Fach vorhanden ist. Das Blinken endet nach einem Timeout von 5 Sekunden und das Symbol wird dauerhaft angezeigt, bis der Fehler behoben ist.



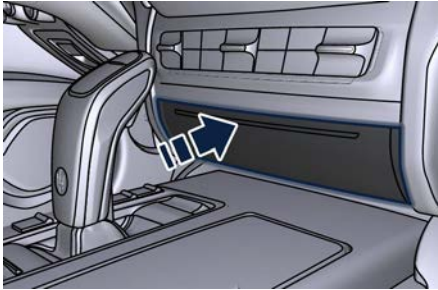
Sie können das Symbol für das kabellose Ladegerät auch per Drag&Drop von der Verknüpfungsseite ziehen, um es in die obere Statusleiste einzufügen.



Um auf die Multimedia-Anschlüsse und auf das Staufach für das kabellose Ladegerät zuzugreifen, überprüfen Sie, ob die Abdeckung des Getränkehalters (sofern vorhanden) geschlossen ist. Dann drücken Sie wie im Bild gezeigt auf die Klappe: Sie wird sich vollständig öffnen. Das Fach vorsichtig drücken und wieder loslassen. Sie kommt automatisch aus dem Gehäuse und hält in der ersten Position an. Falls notwendig, das Fach vollständig herausziehen.

ANMERKUNG:

- Um eine Beschädigung des Gleitmechanismus zu vermeiden, zwingen Sie das Fach nicht in die ausgezogene Position.
- Vor dem Schließen der Tür des Staufachs, stellen Sie sicher, dass das Fach sich wieder komplett in seinem Sitz befindet.



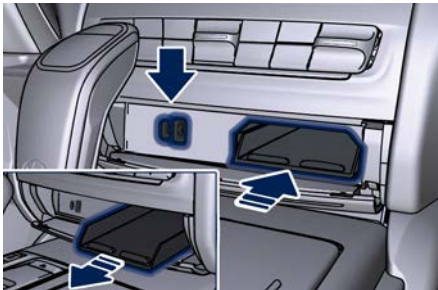
der Zündschalter auf **OFF** gedreht ist (Funktion „aktives Laden“ [Active Charging]). Wenn diese Funktion deaktiviert ist, wird der USB-Anschluss im Hintergrund beleuchtet.

ANMERKUNG:

Es kann jeweils nur ein USB-Gerät als Medienquelle genutzt werden: Wenn also beide Geräte angeschlossen sind, funktioniert nur ein Gerät als Medienquelle. Der andere Anschluss kann dann nicht als Medienquelle gewählt werden und dient nur als Ladeanschluss.

Für die Rücksitze ist ein weiterer USB-Anschluss () vorhanden, innerhalb der Armlehne zwischen den Rücksitzen. Die äußere Abdeckung öffnen, um auf den USB-Anschluss zuzugreifen (siehe „Rücksitze“ im Abschnitt „Vor dem Start“).

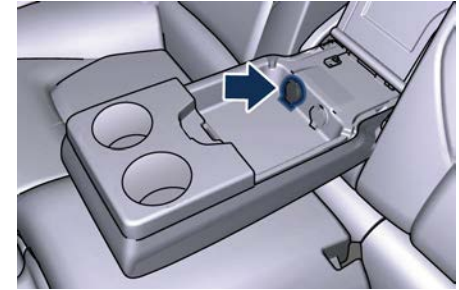
Durch den USB-Anschluss wird ein Laden der verbundenen Quelle ermöglicht.



Betrieb der Multimedia-Anschlüsse

Die USB-Anschlüsse (Typ-A und Typ-C)  im Fach des drahtlosen Ladesystems können für den Datenaustausch und das Aufladen des verbundenen Geräts verwendet werden (für weitere Einzelheiten siehe die Anleitung „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“).

Über diese USB-Anschlüsse ist es möglich, das verbundene Gerät ungefähr für eine Stunde aufzuladen, wenn



Die folgenden Umstände können zu einem Schaden oder einer Fehlfunktion des USB-Eingangs führen:

- Verwendung von nicht-originalen Beleuchtungskabeln.
- Die Verwendung von defekten wiederaufladbaren Geräten (Smartphone, Tablet, Massenspeichergeräte oder anderen generischen USB-Geräte).
- Verwenden Sie NUR Mediengeräte in Ihrem Fahrzeug (z. B. USB-Stick oder SD-Karte), die von einer vertrauenswürdigen Quelle stammen.
- Verwendung von beschädigten oder defekten Kabeln.

iPod®-Verbindung

Über den USB-Anschluss kann ein iPod® mit dem System verbunden werden. Danach lassen sich über das MIA-System folgende Funktionen steuern: Abspielen, Pause, Schneller Vorlauf, Schneller Rücklauf,



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

Nächster Titel, Vorheriger Titel,
Zufallswiedergabe, Wiederholmodus,
Auswahl und Navigation in
Playlisten/Genre/Interpret/Alben/Podcast.

2

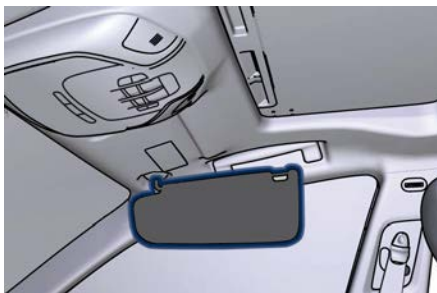
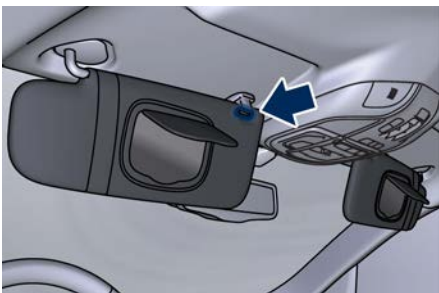


WICHTIG!

Lassen Sie Ihr USB-Medium, Ihren iPod® oder sonstige externe Audio-Quellen nicht über längere Zeit in dem Fahrzeug liegen, da in diesen extremen Temperaturen und hohe Feuchtigkeit auftreten können.

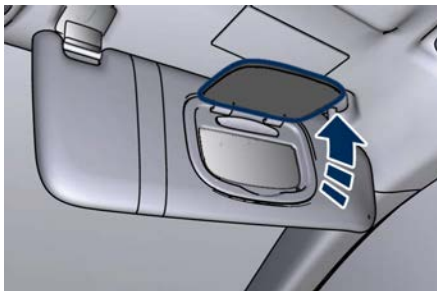
Sonnenblenden

Die Sonnenblenden können nach vorne und zur Seite geklappt werden. Um die Steckverbindung der Sonnenblende zur Seite zu bewegen, klappen Sie diese herunter und lösen Sie sie wie angegeben aus der Halterung.



Wenn Sie die Steckverbindung der Sonnenblende der Beifahrerseite herunter klappen, finden Sie unter der Schutzabdeckung einen kleinen Spiegel mit automatischer Beleuchtung (wenn die Zündung auf **ACC** oder **RUN** steht). Schließen Sie die Spiegelabdeckung, bevor Sie die Sonnenblende hochklappen.

Auf der Innenseite beider Sonnenblenden ist ein Fach für Papiere integriert.



Zigarettenanzünder

Benutzung des Zigarettenanzünders

Der Druck auf den mittleren Knopf aktiviert den Zigarettenanzünder. Nach etwa 20 Sekunden kehrt der Knopf automatisch in die Anfangsposition zurück und unterbricht die Heizfunktion: der Zigarettenanzünder ist nun funktionsbereit.



WICHTIG!

Stellen Sie nach dem Gebrauch sicher, dass der Zigarettenanzünder ausgeschaltet wurde.

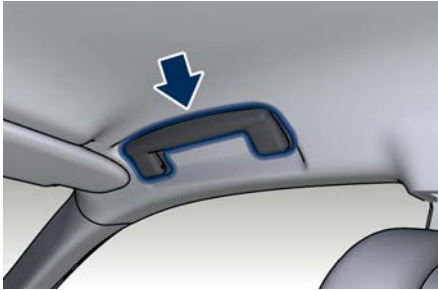


ACHTUNG!

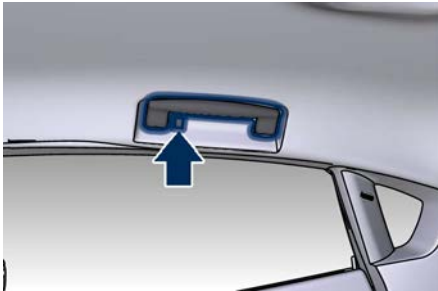
- Der Zigarettenanzünder erreicht hohe Temperaturen. Gehen Sie vorsichtig damit um und erlauben Sie es Kindern nicht, ihn zu verwenden: Brand- und Verletzungsgefahr!
- Der Zigarettenanzünder darf nicht als Steckdose verwendet werden.

Haltegriffe und Kleiderhaken

Haltegriffe befinden sich über den Beifahrertüren. Wenn diese ergriffen werden, fahren sie automatisch bis zur Einrastposition herunter. Werden sie losgelassen, bewegen sie sich zurück in die Originalposition.



Die hinteren Handgriffe sind ebenfalls mit einem Kleiderhaken ausgestattet.



Netztaschen

Die Vordersitze sind auf der Rückseite der Rückenlehnen mit für die Insassen auf den Rücksitzen erreichbaren Taschen ausgestattet.



WICHTIG!

Verstauen Sie keine schweren oder scharfen Gegenstände in den Sitztaschen.

iPad-Halter (Originalzubehör)

Über das **Kundendienstnetz** erhalten Sie alle Informationen zum „Maserati iPad-Halter“, der an der Rückseite der vorderen Rückenlehnen angebracht und als Original-Zubehör erhältlich ist.



Laderaum



ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen dürfen sich während der Fahrt keine Insassen im Kofferraum befinden. Der Kofferraum dient nur zur Beförderung von Lasten, nicht von Insassen; diese müssen angeschnallt auf den Sitzen befördert werden.

Ladefähigkeit des Fahrzeugs

Die zulässige Beladung Ihres Fahrzeugs kann der Fahrzeugdatenplakette entnommen werden, die sich an der hinteren fahrerseitigen Türsäule befindet.



Die Angaben auf der Plakette sind zu beachten, wenn Sie Fahrgäste oder Ladung transportieren. Überschreiten Sie nicht das zulässige Gesamtgewicht oder die zulässige Achslast für Vorder- und Hinterachse.



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

2

Das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht ist das maximal zulässige Gewicht Ihres Fahrzeugs. Dies schließt Fahrer, Insassen und Zuladung ein. Die Gesamtzuladung muss so berechnet werden, dass das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht nicht überschritten wird.



ACHTUNG!

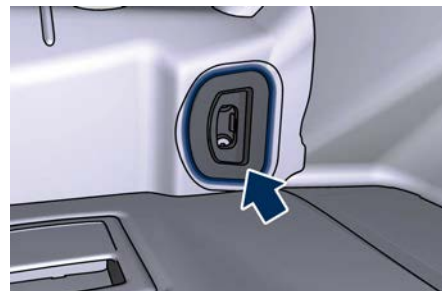
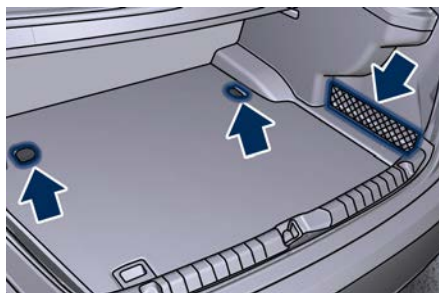
- Nach Beladen des Fahrzeugs und vor dem Losfahren die Leuchtweitenregulierung der Scheinwerfer anpassen mithilfe des speziellen Reglers (falls vorhanden) wie im Kapitel „Scheinwerfer“ in diesem Abschnitt beschrieben.
- Ist die Ladung ungleichmäßig verteilt, kann sich dies negativ auf das Lenk-, Fahr- und Bremsverhalten Ihres Fahrzeugs auswirken.
- Fahren Sie niemals mit offenem Kofferraumdeckel. Auspuffgase können in den Innenraum gelangen.
- Verstauen Sie kein Gepäck im Laderaum. Eventuell hier untergebrachtes Gepäck würde nicht nur die Sicht des Fahrers beeinträchtigen, sondern im Fall einer Kollision oder einer plötzlichen Bremsung auch zur Verletzung der Insassen führen.

Der Kofferraum ist am besten geeignet, um sperrige und schwere Objekte im Fahrzeug zu transportieren. Die höchstzulässige Belastung des Kofferraumbodens beträgt 200 kg. Verstauen Sie schwerere Gegenstände an einem tief liegenden Punkt und stellen Sie sicher, dass das Gewicht möglichst gleichmäßig verteilt ist.

Verstauen Sie die Ladung gut, bevor Sie losfahren, sonst könnte Sie während der Fahrt verrutschen oder umkippen.

Leichte Objekte können in die Netztasche an der rechten Seite des Kofferraums verstaut werden.

Zum Befestigen schwerer und sperriger Gegenstände im Kofferraum ist auf Anfrage ein Gepäcknetz mit Haken zur Verankerung am Boden des Kofferraums erhältlich. Die Befestigungsösen für das Gepäcknetz befinden sich am Boden und an der Rückwand des Kofferraums.



ANMERKUNG:

Über das **Maserati Kundendienstnetz** erhalten Sie alle Informationen zum erhältlichen „Original-Zubehör“ für den Kofferraum.

Beladen mit heruntergeklappten Rückenlehnen

Die im Verhältnis 60/40 teilbare und umklappbare Rückenlehne des Rücksitzes schafft Flexibilität beim Transport von Ladung.

Mit heruntergeklappter Rückenlehne entsteht eine durchgehende, nahezu ebene Ladefläche, um sperrige Gegenstände (z. B. die „Maserati Ski- und Snowboardtasche“) zu transportieren, die zu groß für die normalen Abmessungen des Kofferraums sind.

ANMERKUNG:

Beide Rückenlehnen können unabhängig von einander geneigt werden.

Umkappen der kurzen (40) Seite der Rückenlehne

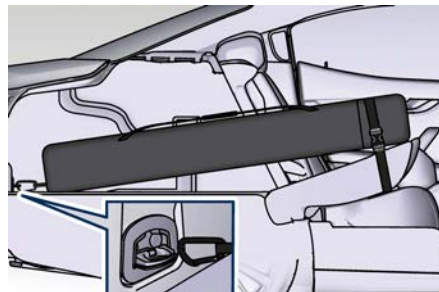
Die kurze (40) Rückenlehnenseite lässt sich leicht nach unten klappen, indem die Lasche zwischen der Rückenlehne und der seitlichen Stützstruktur gezogen wird.



Aufnahme für Ski- und Snowboard-Tasche

Zum sicheren Verstauen der Ski- und Snowboard-Tasche:

- Die kurze Seite der Rückenlehne nach vorne kippen.
- Die Rückenhalterung der Tasche an der Öse, die sich an der Rückwand des Kofferraumstufachs befindet, sichern.
- Den Gurt um die Rückenlehne des eingeklappten Sitzes wickeln und den Gurtschlosshalter anlegen.
- Den Gurt so weit wie notwendig festziehen, um ein Bewegen der Tasche zu verhindern.



Wenn Sie diese Anweisungen befolgen, wird die Tasche sicher an der Fahrzeugstruktur befestigt und bleibt somit an Ort und Stelle, auch im Falle einer Kollision oder unerwartetem Bremsen.

Die von Maserati freigegebene Ski- und Snowboardtasche ist als Originalzubehör

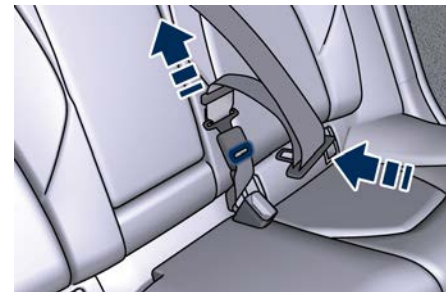
erhältlich und kann auch durch Umklappen der Rückenlehne befestigt werden.

ANMERKUNG:

Über das **Maserati Kundendienstnetz** erhalten Sie alle Informationen zum erhältlichen „Original-Zubehör“ für den Kofferraum.

Umkappen der langen (60) Seite der Rückenlehne

Drücken Sie vorne am Gurtschloss auf den roten Knopf und verwenden Sie die freie Schlosszunge und koppeln Sie dann die Zunge vom linken Gurtschloss ab.



- Lassen Sie den Gurt vollständig in den Gurtaufrollsitze hinter dem Rücksitz zurückschleiten.
- Entriegeln Sie die Lasche der langen (60) Rückenlehnenseite zwischen der Rückenlehne und der seitlichen Stützstruktur.



- Klappen Sie die lange Seite der Rückenlehne teilweise um und entfernen Sie die Kopfstütze vom Mittelsitz, indem Sie den Knopf, der sich unten an der Kopfstütze befindet, dabei gleichzeitiges Drücken. Auf diese Weise wird vermieden, dass die vollständig nach hinten geneigte Rückenlehne den Rand der Mittelkonsole berührt.



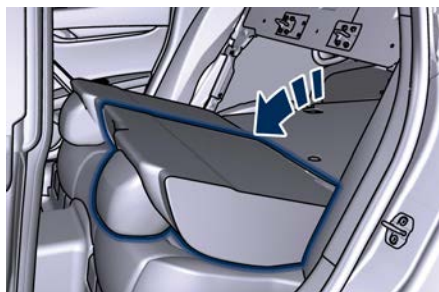
- Die Kopfstütze an einem sicheren Ort aufbewahren.



ACHTUNG!

Die Kopfstütze des Mittelsitzes des Innenraums stets anbringen, um im Fall eines Unfalls die Insassen nicht zu gefährden.

- Die lange Seite der Rückenlehne nun vollständig umklappen.



Wenn sich die kurze Seite der Rückenlehne oder beide Seiten in aufrechter Stellung befindet, prüfen, ob sie korrekt verriegelt sind; hierzu die Rückenlehne am oberen Rand halten und fest ziehen.

ANMERKUNG:

Wenn sich die Rückenlehne in aufrechter Position befindet, die Kopfstütze vom Mittelsitz montieren und sicherstellen, dass der Gurt des Mittelsitzes benutzt werden kann (siehe Kapitel „Insassen-

Rückhaltesystem (ORS)“ in diesem Abschnitt).



ACHTUNG!

- Sicherstellen, dass die Rückenlehne korrekt eingerastet ist. Wenn die Rückenlehne nicht korrekt eingerastet ist, bietet der Sitz nicht die entsprechende Stabilität für Kindersitze und/oder Fahrgäste. Ein nicht korrekt eingerasteter Sitz kann möglicherweise schwere Verletzungen verursachen!
- Der Stauraum im Fond des Fahrzeugs darf während der Fahrt nicht als Spielbereich für Kinder genutzt werden. Sie könnten bei einem Zusammenstoß schwer verletzt werden. Kinder müssen auf einem Sitz untergebracht und mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert werden.

Kofferraumsicherheit



ACHTUNG!

Verbieten Sie Kindern den Zugang zum Kofferraum. Schließen Sie stets den Kofferraumdeckel, wenn Ihr Fahrzeug unbeaufsichtigt ist. Einem kleinen Kind, das in den Kofferraum gekrochen ist, gelingt es möglicherweise nicht, wieder herauszukommen. Im Kofferraum eingeschlossene Kinder können ersticken oder einen Hitzschlag erleiden.

Notöffnung des Kofferraumdeckels aus dem Innenbereich

Als Schutzmaßnahme ist ein Nothebel am Entriegelungsmechanismus des Kofferraumdeckels eingebaut. Ist eine Person im Kofferraum eingeschlossen, kann der Kofferraumdeckel einfach von innen geöffnet werden, indem an dem im Dunkeln leuchtenden Griff gezogen wird, wie in den Abbildungen angezeigt ist.



Audiosystem

Ihr Fahrzeug ist mit einem Audiosystem ausgestattet, das sich durch eine überragende Klangqualität, höhere Schalldruckpegel (SPL) und einen geringeren Energieverbrauch auszeichnet.

Das neue System verwendet Verstärker- und Lautsprechertechnologien, die den Wirkungsgrad der Bauteile und des Systems deutlich erhöhen.

Basissystem

Das standardmäßig eingebaute Audiosystem bietet 8 Lautsprecher und eine Soundausgabe von 280 W. Das Basissystem besteht aus:

- Vier Woofern mit 165 mm Durchmesser, einer in jeder Tür.
- Ein Hochtöner mit 25 mm Durchmesser, einer auf der Basis des seitlichen Bereichs der Windschutzscheibe und einer an jeder hinteren Tür.



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen



Basissystem

Premium-System

Das Fahrzeug kann über ein „Premium“-Soundsystem mit 14 Lautsprechern und einer Soundausgabe von 900 W verfügen.

Das System besteht aus:

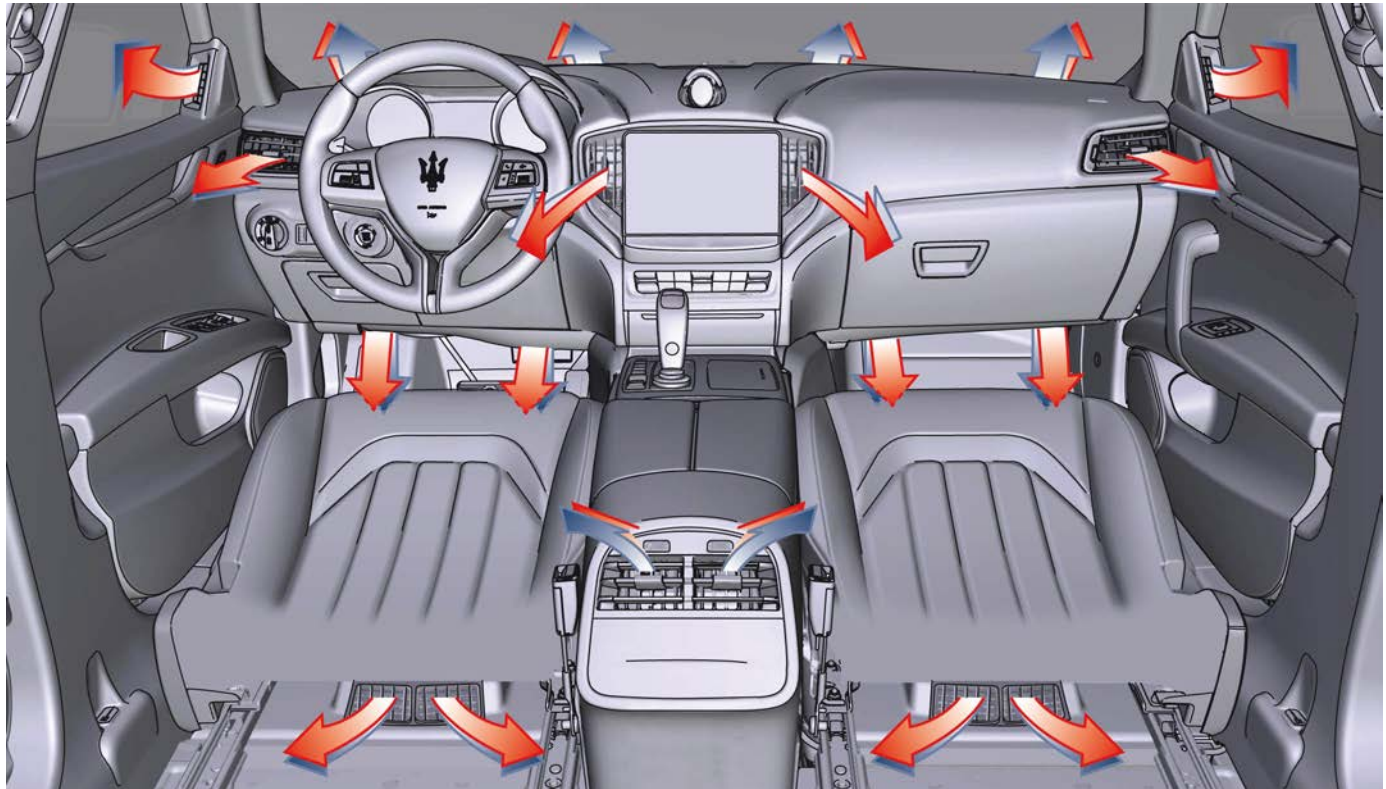
- Vier 165 mm-Woofer, einer in jeder Tür.
- Fünf 100 mm-Mitteltöner: einer in der Mitte des Armaturenbretts, einer an jeder Vordertür und zwei auf der hinteren Hutablage

- Fünf Hochtöner mit 25 mm Durchmesser: Einer auf dem mittleren Armaturenbrett, zwei an den Oberseiten des Armaturenbretts und einer in jeder hinteren Tür.
- 315 x 200 mm Racetrack Sub Dual VC auf der hinteren Hutablage.
- 8-Kanal Verstärker im Kofferraum.



Premium-System

Luftverteilung der Klimaanlage



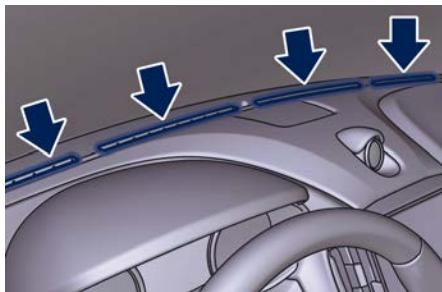


Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

Einstellbare und feststehende Luftdüsen sorgen für optimalen Komfort der Fahrgäste.

Feststehende Luftdüsen

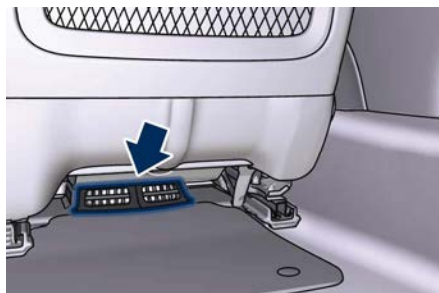
- Die im oberen Bereich des Armaturenbretts, unter der Windschutzscheibe und über dem vorderen Teil der Vordertürverkleidung befestigten Luftdüsen sorgen für ein optimales Entfrosten und Trocknen von Windschutzscheibe und Seitenfensterscheiben.



- Die befestigten Luftdüsen unter dem Armaturenbrett dienen der Durchlüftung des vorderen unteren Bereichs des Fahrgastraums.



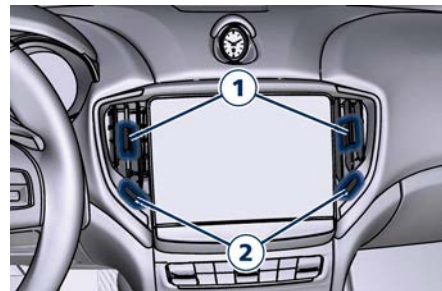
- Die Belüftung des unteren Teils des hinteren Fahrzeuginnenraums findet über befestigte Luftdüsen statt, die sich unter den Vordersitzen befinden.

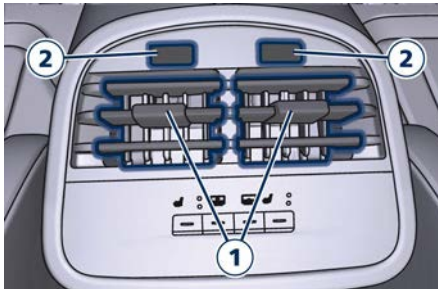
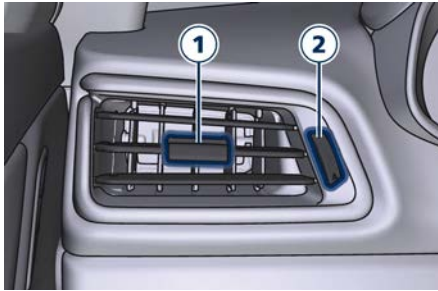


Verstellbare Luftdüsen

- Die einstellbaren Düsen befinden sich in der Mitte des Armaturenbretts, beidseitig am MIA-Display-Display und

an den beiden seitlichen Enden des Armaturenbretts. Sie sorgen für die Durchlüftung des oberen Bereichs des Fahrgastraums. Des Weiteren befinden sich verstellbare Düsen im hinteren Bereich der Mittelkonsole. Diese Düsen sind in vertikale und horizontale Richtung verstellbar, indem Sie den mittleren Griff **1**, so wie in den folgenden Abbildungen beschrieben, bewegen. Mit dem Rädchen **2**, das sich in der Nähe der Düsen befindet, können Sie den Luftstrom einstellen.



**ANMERKUNG:**

Um den Luftstrom und die Entfrosten- bzw. Trocknen-Funktion nicht zu behindern, sollten Sie die Düsen nicht mit Kleidung oder anderen Gegenständen abdecken.

HomeLink®

HomeLink® ersetzt bis zu drei Sender, mit denen automatische Vorrichtungen zum Öffnen von Garagen und Toren sowie zum Ein-/Ausschalten von Beleuchtungs- oder Sicherheitssystemen bedient werden. Die HomeLink® Anlage wird von der 12-Volt Batterie Ihres Fahrzeugs versorgt. Die HomeLink® Tasten der Dachkonsole bezeichnen die drei verschiedenen HomeLink® Kanäle. Die HomeLink®-Warnleuchte befindet sich hinter den Tasten.

**ANMERKUNG:**

HomeLink® wird deaktiviert, sobald der Fahrzeugalarm eingeschaltet wurde (siehe Kapitel Alarmanlage des Fahrzeugs in Abschnitt „Diebstahlsicherung“).

**ACHTUNG!**

- Bei der Programmierung der Universal-Fernbedienung wird das elektrisch betätigte Garagentor geöffnet und geschlossen. Während der Programmierung darf sich niemand (Personen, Haustiere oder Objekte) im Bewegungsbereich des Tors oder Garagentors aufhalten. Verwenden Sie diese Fernbedienung nur in Verbindung mit Garagentoröffnern, die eine „Stopp- und Umkehrfunktion“ haben. Verwenden Sie keinen Garagentoröffner ohne diese Sicherheitsvorrichtungen. Wenn Sie Sicherheitshinweise oder Unterstützung benötigen, rufen Sie die gebührenfreie Telefonnummer 1-800-355-3515 an oder informieren Sie sich im Internet unter www.HomeLink.com.
- Fahrzeugabgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid. Führen Sie die Programmierung der Fernbedienung nicht durch, wenn der Motor des in der Garage stehenden Fahrzeugs läuft. Fahrzeugabgase können zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen führen.



Vor der Programmierung von HomeLink®

Stellen Sie vor Beginn der Programmierung sicher, dass sich Ihr Fahrzeug außerhalb der Garage befindet. Für eine effizientere Programmierung und eine genauere Übertragung des Radio-Signals empfehlen wir Ihnen, eine neue Batterie in den Sender des Gerätes einzusetzen, das mit dem HomeLink® System verbunden wird.

Bevor mit der Programmierung begonnen wird, müssen die bei der Herstellung standardmäßig auf dem HomeLink® Gerät gespeicherten Codes gelöscht werden. Zum Löschen dieser Codes:

- Stellen Sie die Zündung auf **RUN** (Ein/Start), ohne den Motor zu starten.
- Drücken und halten Sie die beiden äußeren HomeLink® Tasten (I und III), bis die Kontrollleuchte zu blinken beginnt (nach etwa 20 Sekunden).
- Lassen Sie die Tasten los.

ANMERKUNG:

- Das Löschen der Standardcodes sollte nur bei der allerersten Programmierung von HomeLink® durchgeführt werden. Führen Sie dies nicht durch, um zusätzliche Tasten zu programmieren.
- Bitte wenden Sie sich bei Fragen an die gebührenfreie

Telefonnummer 1-800-355-3515 oder besuchen Sie uns im Internet auf www.HomeLink.com.



System mit Geräten mit Rolling Codes

Programmierung der Sender, die nach 1995 hergestellt wurden

Diese Vorrichtungen können durch Drücken der Einstelltaste „LERNEN“ (LEARN) bzw. „TRAINIEREN“ (TRAIN) erkannt werden. Diese befindet sich dort, wo die Antenne am Garagen-/Toröffner befestigt ist. Dies ist NICHT die Taste, die normalerweise zum Öffnen und Schließen der Garage verwendet wird.

Name und Farbe der Taste können herstellerbedingt abweichen.

- Stellen Sie die Zündung auf **RUN** (Ein/Start), ohne den Motor zu starten.

- Halten Sie den Sender des Garagentoröffners 3 bis 8 cm vor der HomeLink®-Taste, die Sie programmieren möchten und halten dabei die HomeLink® -Anzeigeleuchte im Blick.
- Halten Sie die zu programmierende HomeLink®-Taste gedrückt, während Sie die nachzubildende Taste des Garagentoröffners drücken und halten. Schnelles Blinken zeigt an, dass der Kanal mit der neuen Frequenz durch das HomeLink®-System ordnungsgemäß erfasst und programmiert wurde.

ANMERKUNG:

Der erforderliche Abstand zwischen dem tragbaren Sender und dem HomeLink®-Gerät im Fahrzeug ist vom System abhängig, das Sie programmieren möchten. Wahrscheinlich sind mehrere Versuche erforderlich. Behalten Sie die Einstellposition bei jedem Versuch mindestens 15 Sekunden lang bei, bevor Sie es erneut versuchen.

Synchronisieren der Rolling Codes

Wenn HomeLink® für ein Rolling Code System programmiert wurde, muss es am Ende der oben beschriebenen Programmierung synchronisiert werden, um seine korrekte Funktion sicherzustellen.

- Lokalisieren Sie die Einstelltaste „LEARN“ bzw. „TRAINING“ des Öffners.

Drücken Sie diese fest und lassen Sie diese anschließend wieder los. An manchen Garagenöffnern befindet sich eine Leuchte, die aufblinkt, wenn sich die Vorrichtung im LEARN/TRAINING Modus befindet.

ANMERKUNG:

Nachdem Sie die Einstelltaste gedrückt haben, ist der nächste Schritt innerhalb von 30 Sekunden zu beginnen.

- Kehren Sie zum Fahrzeug zurück und drücken Sie die programmierte HomeLink®-Taste für zwei Sekunden und lassen Sie diese anschließend wieder los.
- Wiederholen Sie diesen Vorgang noch einmal.

Wenn der Garagenöffner auslöst, ist die Programmierung/Synchronisierung abgeschlossen.

ANMERKUNG:

Sollte der Garagenöffner nicht auslösen, ist die Taste zum Abschließen des Programmiervorgangs ein drittes Mal zu drücken, zwei Sekunden gedrückt zu halten und dann loszulassen, um die Programmierung/Synchronisierung abzuschließen.

- Zur Programmierung der weiteren HomeLink® Tasten können Sie nun genauso vorgehen wie gerade eben.
- Die Kanäle NICHT löschen.**

Neuprogrammierung einer HomeLink®-Taste

Zur Neuprogrammierung einer zuvor eingestellten Taste sind die folgenden Schritte zu befolgen:

- Stellen Sie die Zündung auf **RUN** (Ein/Start), ohne den Motor zu starten.
- Drücken und halten Sie die gewünschte HomeLink®-Taste.
- **Ohne die Taste loszulassen** ist nun der Vorgang „Programmieren der Sender“ ab dem zweiten Schritt durchzuführen.

System mit Geräten ohne Rolling Code

Programmierung der Sender, die vor 1995 hergestellt wurden

- Drehen Sie die Zündung auf **RUN** (Ein/Start), ohne den Motor zu starten.
- Halten Sie den Sender 1 bis 8 cm (1 bis 3 Zoll) von der HomeLink® Taste, die Sie programmieren möchten, entfernt.
- Drücken und halten Sie beide Tasten gleichzeitig gedrückt, bis die Kontrollleuchte schnell zu blinken beginnt. Lassen Sie dann beide Tasten los.

Schnelles Blinken zeigt an, dass der Kanal mit der neuen Frequenz durch das HomeLink®-System ordnungsgemäß erfasst und programmiert wurde.

ANMERKUNG:

Der erforderliche Abstand zwischen dem tragbaren Sender und dem HomeLink®-Gerät im Fahrzeug ist vom System abhängig, das Sie programmieren möchten. Wahrscheinlich sind mehrere Versuche erforderlich. Behalten Sie die Einstellposition bei jedem Versuch mindestens 15 Sekunden lang bei, bevor Sie es erneut versuchen.

- Drücken und halten Sie die programmierte HomeLink® Taste. Die Programmierung ist abgeschlossen, wenn der Garagenöffner auslöst. Zur Programmierung der weiteren HomeLink® Tasten können Sie nun genauso vorgehen wie gerade eben. **Die Kanäle nicht löschen.**

Neuprogrammierung einer HomeLink®-Taste

Zur Neuprogrammierung einer zuvor eingestellten Taste sind die folgenden Schritte zu befolgen:

- Stellen Sie die Zündung auf **RUN** (Ein/Start), ohne den Motor zu starten.
- Drücken und halten Sie die gewünschte HomeLink®-Taste.
- **Ohne die Taste loszulassen** ist nun der Vorgang „Programmieren der Sender“ ab dem zweiten Schritt durchzuführen.



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

Gebrauch von HomeLink®

Für den Gebrauch von HomeLink® drücken Sie die programmierte HomeLink® Taste. Das programmierte Gerät wird nun aktiviert (d.h. Garagenöffner, Toröffner, Sicherheitssystem, Türenverriegelung, Haus/Büro Beleuchtung, usw.). Der Sender des Geräts kann ebenso jederzeit verwendet werden.

Sicherheit

Wir empfehlen Ihnen, vor Verkauf bzw. Veräußerung Ihres Fahrzeugs alle Kanäle zu löschen.

Um die Kanäle zu löschen, drücken und halten Sie die beiden äußeren HomeLink®-Tasten (I und III), bis die Kontrollleuchte zu blinken beginnt (nach etwa 20 Sekunden).

Die HomeLink® Universal-Fernbedienung wird deaktiviert, sobald der Fahrzeugalarm eingeschaltet wurde (siehe „Alarmanlage des Fahrzeugs“ im Abschnitt „Diebstahlsicherung“).

Tipps zur Fehlersuche

Sollten Sie Probleme mit der Programmierung von HomeLink® haben, finden Sie hier die häufigsten Lösungsansätze:

- Tauschen Sie die Batterie des Senders aus.

- Drücken Sie die Taste LEARN auf dem Garagenöffner, um die Programmierung eines Schlüsselcodes abzuschließen.
- Haben Sie das zu programmierende Gerät ausgesteckt und auch daran gedacht, es wieder einzustecken?

Bitte wenden Sie sich bei Fragen an die gebührenfreie Telefonnummer 1-800-355-3515 oder besuchen Sie uns im Internet auf www.HomeLink.com.

ANMERKUNG:

Sie können die Liste der mit dem HomeLink® kompatiblen Geräte und deren Kompatibilitätsgrad auf der Website www.HomeLink.com einsehen.

Radiofrequenz-Sender -

Vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Radiofrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „SERVICES“ auf der Website www.maserati.com einsehbar.

3 - Vor dem Motorstart

Sicherheitshinweise	112
Schlüssel	116
Entriegeln des Fahrzeugs mit der Fernbedienung	121
Zusätzliche elektronische Schlüssel anfordern und einrichten	122
Passive Entry-System	124
Sicherheitsverriegelung der Türen	128
Sitze, Einstellung	131
Speichern der Fahrersitzposition ()	141
Elektrische Fensterheber	143
Heckscheibe	146
Lenkradeinstellung	147
Außenspiegel	149
Elektrisches Schiebedach mit Sonnenblende ()	152
Kofferraumdeckel öffnen und schließen	154
Öffnen und Schließen der Motorhaube	161
Handschuhfächer	162



Sicherheitshinweise

Beförderung von Passagieren



ACHTUNG!

- Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass Gefahr für die Gesundheit besteht.
- Es ist äußerst gefährlich, Personen auf der Ladefläche im Inneren eines Fahrzeugs zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt zu werden.
- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.
- Während einer Fahrt muss grundsätzlich jeder einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

Abgas



ACHTUNG!

Motorabgase können zu Verletzungen führen. Sie enthalten Kohlenmonoxid (CO), ein farb- und geruchloses Gas. Das Einatmen von Kohlenmonoxid verursacht Bewusstlosigkeit und kann schließlich zu einer Vergiftung führen. Beachten Sie folgende Sicherheitshinweise, um das Einatmen von Kohlenmonoxid zu vermeiden:

- Den Motor nie in einem geschlossenen Raum, z. B. in einer Garage, länger als nötig laufen lassen.
- Muss das Fahrzeug im Freien längere Zeit mit laufendem Motor stehen, die Lüftung so einstellen, dass Frischluft von außen zugeführt wird. Das Gebläse auf die höchste Stufe schalten.
- Wenn Sie dennoch einmal mit geöffnetem Kofferraumdeckel fahren müssen, schließen Sie alle Fenster und stellen Sie den Gebläseschalter der Klimaregelung auf hohe Drehzahl. NICHT auf Umluftbetrieb schalten.

Die Abgasanlage muss stets in einwandfreiem Zustand sein, damit kein Kohlenmonoxid in den Fahrzeuginnenraum eindringen kann. Wenn Sie ungewöhnliche Auspuffgeräusche oder Abgasgeruch

im Innenraum wahrnehmen, sind die gesamte Abgasanlage und die angrenzenden Karosseriebereiche durch das **Kundendienstnetz** auf gebrochene, beschädigte, verschlissene oder falsch montierte Teile zu überprüfen. Durch offene Schweißnähte und gelockerte Anschlüsse können Abgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen.

48-V-Batteriesystem

Obwohl dies kein Hochspannungs-Batteriesystem ist (die Verbindungsspannungen bleiben unter 60 V), können Missbrauch oder unangemessene Eingriffe in die Systemkomponenten mit unzureichend isolierten Werkzeugen Kurzschlüsse verursachen und zu Verletzungen aufgrund des Flusses starken Stroms bzw. der daraus resultierenden hohen Temperaturen führen. Um diese Probleme zu vermeiden ist das Verbindungskabel zwischen der 48-V-Batterie und dem BSG ausreichend geschützt und in einer Position untergebracht, auf die der Benutzer nicht zugreifen kann.

Befolgen Sie sorgfältig die folgenden Empfehlungen.



ACHTUNG!

- Komponenten des Batteriesystems können bei einem Unfall beschädigt werden, auch wenn der Schaden möglicherweise nicht sichtbar ist. Wenn Sie beschädigte Komponenten des Batteriesystems berühren oder bewegen, können Sie einen Stromschlag bekommen.
- Nehmen Sie niemals Änderungen an Komponenten des Batteriesystems vor.
- Nur Techniker mit der erforderlichen Erfahrung und Ausrüstung dürfen am Batteriesystem arbeiten. Bei Problemen mit dem Batteriesystem nicht eingreifen, sondern das Kundendienstnetz kontaktieren.
- Öffnen Sie das Batteriegehäuse nicht und zerlegen Sie das Batteriesystem nicht auf andere Weise.
- Das Batteriesystem nicht durchstoßen, aufprallen lassen, quetschen, erschüttern oder verformen.
- Vermeiden Sie die Berührung des Batteriegehäuses, da die Oberfläche während und nach dem Gebrauch heiß sein kann.
- Lagern Sie keine heißen Gegenstände oder Lasten im Kofferraum auf dem Boden, um das Risiko einer

Überhitzung der Systemkomponenten zu verringern.

- Befeuchten Sie das Batteriesystem nicht mit Flüssigkeiten jeder Art.
- Setzen Sie das Batteriesystem keiner externen Hitze aus.
- Bedecken oder schließen Sie das Lufteinlassgitter auf der linken Seite der hinteren Hutablage nicht mit einem Stöpsel/Verschluss. Das Batteriesystem muss jederzeit atmen können.

Im Falle einer Beschädigung der 48-V-Batterie

Die 48V-Batteriezelle hat ein hermetisch abgedichtetes Metallgehäuse und stellt bei korrekter Verwendung der Batterie keine Gesundheitsgefahr dar. Wenn das Batteriesystem unsachgemäß, beschädigt, überhitzt, missbräuchlich oder unter ungewöhnlichen Umgebungsbedingungen verwendet wird, kann das dazu führen, dass die Zelle leckt und brennbare Elektrolytdämpfe freisetzt. In diesen Fällen verfügt das Auto über eine Strategie, die die Kühlung der Lüfterbatterie auf die maximale Geschwindigkeit bringt und den Benutzer durch die Warnleuchte für Batteriefehler und eine Meldung warnt, die die Passagiere dazu auffordert, das Auto zu verlassen und das

Kundendienstnetz zu kontaktieren. Nach diesem Ereignis muss die 48-V-Batterie ausgetauscht werden.



Fahrzeug-Sicherheitskontrolle Sicherheitsgurte

- Regelmäßig die Sicherheitsgurte auf Einschnitte, ausgefranzte Stellen und gelockerte Teile überprüfen. Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden.
- Das Gurtsystem nicht zerlegen oder verändern.
- Falls auf den Gurt ein starker Zug ausgeübt wurde, zum Beispiel bei einem Unfall, muss der Sicherheitsgurt zusammen mit der Verankerung, den Verankerungsschrauben und dem Gurtstraffer (falls vorhanden) vollständig ersetzt werden. Auch wenn der Sicherheitsgurt keine äußeren Zeichen von Abnutzung oder Beschädigung aufweist, kann er seine



Vor dem Motorstart

rückhaltenden Eigenschaften verloren haben.

Airbag-Kontrollleuchte

Die Leuchte  sollte einige Sekunden lang testweise aufleuchten, wenn die Zündung auf **RUN** (ON) geschaltet wird (siehe auch das Kapitel „Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS) – Airbags“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“).

- Falls die Leuchte  beim Starten des Fahrzeugs nicht aufleuchtet, kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**.
- Bei dauerndem Aufleuchten, Flackern oder plötzlichem Aufleuchten während der Fahrt muss das System vom **Kundendienstnetz** überprüft werden.

Defroster

Überprüfen Sie die Funktionsfähigkeit, indem Sie den Entfroster-Modus wählen und das Lüftersystem auf eine hohe Drehzahlstufe schalten (siehe Kapitel „Bedienelemente der Klimaanlage“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“). Daraufhin muss ein kräftiger, gegen die Windschutzscheibe gerichteter Luftstrom spürbar sein. Wenn der Entfroster nicht funktioniert, lassen Sie ihn vom **Kundendienstnetz** instandsetzen.

Fußmatten

Fußmatten müssen so zugeschnitten sein, dass sie in den Fußraum Ihres Fahrzeuges passen. Verwenden Sie nur Fußmatten, die den Pedalbereich frei lassen und unverrückbar befestigt sind, sodass sie nicht verrutschen und die Pedale berühren oder auf andere Weise die Sicherheit der Insassen gefährden können.

ANMERKUNG:

Über das **Maserati Kundendienstnetz** erhalten Sie alle Informationen zu den verfügbaren Maserati-Fußmatten, die im Bereich „Original-Zubehör“ erhältlich sind.



ACHTUNG!

Pedale, die nicht frei beweglich sind, können zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen und die Gefahr schwerer Verletzungen erhöhen.

- **Achten Sie immer darauf, dass Fußmatten ordnungsgemäß an den Befestigungselementen angebracht sind.**
- **Verlegen oder montieren Sie im Fahrzeug keinesfalls Fußmatten oder andere Bodenbeläge, die nicht richtig befestigt werden können, um ein Verrutschen und einen Kontakt**

mit den Pedalen oder einen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug zu verhindern.

- **Legen Sie keinesfalls Fußmatten oder andere Bodenbeläge auf bereits eingebaute Fußmatten. Zusätzliche Fußmatten und andere Beläge schränken die Größe des Pedalbereichs und die Beweglichkeit der Pedale ein.**
- **Prüfen Sie die Befestigung der Matten regelmäßig. Fußmatten, die zwecks Reinigung entfernt wurden, müssen stets richtig eingebaut und befestigt werden.**
- **Achten Sie stets darauf, dass Gegenstände während der Fahrt nicht in den Fahrerfußraum fallen können. Gegenstände können sich unter dem Bremspedal und/oder dem Gaspedal verklemmen und so zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.**
- **Montagestreben müssen vorschriftsmäßig montiert sein, sofern sie nicht werkseitig eingebaut wurden. Falls die Vorschriften zum Einbau und zur Befestigung von Fußmatten nicht befolgt werden, können sie die Beweglichkeit des Bremspedals oder des Gaspedals einschränken, wodurch**

die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen kann.

Reifen

- Die Reifen auf übermäßigen Verschleiß des Profils und ungleichmäßige Abnutzung überprüfen.
- Prüfen Sie auf Steine, Nägel, Glas oder andere Objekte in der Lauffläche oder der Reifenflanke.
- Überprüfen Sie die Lauffläche auf Schnitte und Risse.
- Überprüfen Sie die Reifenflanken auf Schnitte, Risse und Ausbauchungen.
- Überprüfen Sie, ob die Radmuttern korrekt festgezogen sind.
- Überprüfen Sie die kalten Reifen (siehe das Kapitel „Reifendruck“ im Abschnitt „Technische Daten“) auf den richtigen Reifendruck.

Scheinwerfer und Kontrollleuchten

- Lassen Sie von einer zweiten Person die Funktionstüchtigkeit der Scheinwerfer bestätigen, während Sie die entsprechenden Bedienelemente betätigen (siehe Kapitel „Bedienelemente der Beleuchtung“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).
- Prüfen Sie die Funktionsweise der Kontrollleuchten von Blinker und Fernlicht im Kombiinstrument (siehe Kapitel „Warn- und Kontrollleuchten“

im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Türverriegelungen

- Prüfen Sie auf positives Schließen, Verriegeln und Blockieren von Türen und Heckklappe (siehe die betreffenden Kapitel in diesem Abschnitt).

Undichtigkeiten

- Prüfen Sie, ob nach Standzeit über Nacht unter dem Fahrzeug Kraftstoff-, Motorkühlmittel-, Öl- oder sonstige Flecken zu sehen sind.
- Wenn Kraftstoffgeruch festgestellt wird oder der Verdacht besteht, dass Flüssigkeit austritt, kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**.

Reinigung und Desinfektion des Fahrzeugs

Entsprechend den Vorschriften der Gesundheitsbehörden der einzelnen Länder müssen nach dem Gebrauch des Fahrzeugs alle Oberflächen gereinigt werden, die von anderen Personen berührt worden sein können (zum Beispiel: Lenkrad, Getriebeschalthebel, Luftdüsen, Sicherheitsgurte, Schlüssel, Griffe usw.).

Um diesen Vorgang korrekt und sicher auszuführen und dabei mögliche Schäden an den Innenflächen des

Fahrzeugs zu vermeiden, sollten Sie folgende praktische Tipps beachten:

- Führen Sie den Vorgang möglichst im Freien oder in einem sonstigen, ausreichend belüfteten Bereich aus.
- Tragen Sie alle vorgesehenen persönlichen Schutzausrüstungen: neue oder desinfizierte Handschuhe, Maske und Schutzbrille.
- Reinigen Sie die Oberflächen mit einem Mikrofasertuch, das mit einer alkoholbasierten Desinfektionslösung angefeuchtet ist. Vermeiden Sie es, diese Lösung auf die Oberflächen aufzusprühen oder direkt darauf aufzutragen. Von der Verwendung von Wasserstoffperoxid, Bleichmitteln und Desinfektionsmitteln wird abgeraten, da diese Stoffe zu aggressiv auf Leder und Kunststoff einwirken können.
- Kontrollieren Sie den Klimaanlagefilter und desinfizieren Sie die Luftdüsen, an denen die Umluft im Fahrgastraum ein- und ausströmt.
- Saugen Sie die Polster und Matten mit einem Staubsauger ab oder waschen Sie sie mit geeigneten Reinigungsprodukten.

Eine gute Angewohnheit ist es, sich vor und nach der Fahrt stets die Hände zu waschen, da dies dazu beiträgt, das Lenkrad und andere häufig berührte Oberflächen im Fahrzeug sauber zu halten.



Vor dem Motorstart

Transport von Haustieren

Der sich entfaltende Front-Airbag kann mitfahrende Haustiere verletzen. Ein nicht gesichertes Haustier wird bei einer Notbremsung oder bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert und möglicherweise verletzt oder es verletzt einen der Insassen. Haustiere nur auf dem Rücksitz mit ausreichend belastbaren Geschirren oder in Haustierboxen, die mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden, mitführen.

Schlüssel

Das Fahrzeug ist mit einer Fernbedienung der Türentriegelung (RKE) und einem schlüssellosen Startsystem (KIN) zum Öffnen, Starten und zum Schutz des Fahrzeugs ausgestattet.



Tasten des Funkschlüssels

Die effektive Reichweite der Fernbedienung beträgt etwa 10 m. Die Fernbedienung muss nicht auf das Fahrzeug gerichtet werden. Für den Ein- und Ausstieg am Fahrzeug mit dem „Passive Entry“-System ist es ausreichend, den Funkschlüssel in ca. 1 m Abstand zu halten.

Symbol	Funktion
	• Drücken Sie die Taste einmal zum Entriegeln der Fahrertür, oder zweimal innerhalb von 5 Sekunden zum Entriegeln aller Türen. In beiden Fällen wird auch die Tankverschlussklappe entriegelt, die Alarmanlage deaktiviert und die Ein-/Ausstiegsbeleuchtung System aktiviert. • Die Taste ein zweites Mal drücken und gedrückt halten, um das Fenster u./o. das Schiebedach (falls vorhanden) vollständig zu öffnen, sofern diese geschlossen waren.
	• Einmal drücken, um alle Türen und die Tankklappe zu verriegeln und die Alarmanlage scharfzuschalten. Nach jedem Scharfschalten der Alarmanlage wird das Fahrzeug von den Einbruchs- und Lagesensoren überwacht. • Die Taste ein zweites Mal drücken und gedrückt halten, um das Fenster u./o. das Schiebedach (falls vorhanden) vollständig zu schließen, sofern diese geöffnet waren. • Nach dem Verriegelungsbefehl bleibt der elektrische Kofferraumdeckel/Hands Free () geöffnet, falls er vorher geöffnet war. Schließen Sie den Kofferraumdeckel und wiederholen Sie den Befehl, um das Fahrzeug zu verriegeln.
	Zwei Mal innerhalb von 5 Sekunden drücken, um den manuellen Kofferraumdeckel zu entriegeln. Die Betätigung der Taste bei Fahrzeugen mit elektrisch betätigtem Kofferraumdeckel/Hands Free ermöglicht auf dieselbe Art das vollständige Öffnen des Kofferraumdeckels, aber auch das Anhalten der Bewegung durch Betätigen derselben Taste.
	Drücken, um die Außenleuchten und die regulierbare Innenraumleuchten einzuschalten – die Türen bleiben verriegelt.
	Auf der Fernbedienung von Fahrzeugen mit „Fernstartfunktion ist statt der Taste  die Taste  vorhanden. Die Taste zweimal innerhalb von 5 Sekunden drücken: die Fahrzeugtüren werden verriegelt, der Motor wird angelassen und das Fahrzeug wird im „Fernstart“-Modus für 15 Minuten bleiben. Drücken Sie vor Ablauf von 15-Minuten die Taste  auf dem Funkschlüssel, um die Türen zu entriegeln und das Diebstahlsicherungs-System zu deaktivieren. Drücken Sie dann vor Ablauf der 15 Minuten kurz die Taste START/STOP.



ACHTUNG!

Achten Sie darauf, dass der elektronische Schlüssel nicht in die Hände von Kindern gelangt. Bei Betätigung des Kofferraumdeckels, der Fenster, der Türschlösser und anderer Bedienelemente können Sie und andere Personen schwer oder lebensgefährlich verletzt werden.



WICHTIG!

Die Verwendung von Aftermarket-Produkten wie Mobiltelefone, MP3-Spieler, GPS-Systeme oder Batterieladegeräte kann die Leistung der kabellosen Fahrzeugfunktionen beeinträchtigen (zum Beispiel Türverriegelung, Fahrzeugstart usw.). Schalten Sie bei Problemen mit kabellosen Systemen alle Zusatzgeräte ab und überprüfen Sie, ob das Problem weiterhin auftritt. Wenn das Problem fortbesteht, wenden Sie sich an das Kundendienstnetz.

ANMERKUNG:

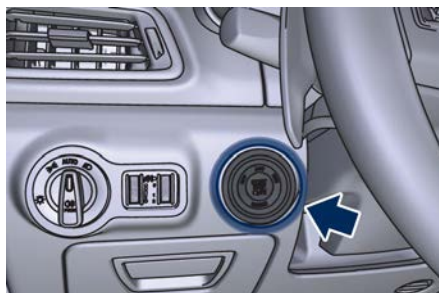
- Das System kann so eingerichtet werden, dass alle Türen bei der ersten Betätigung der Taste  entriegelt werden. In diesem Fall werden bei Betätigung des Fahrertürgriffs

alle Türen entriegelt. Es ist auch möglich, die Scheinwerfer nach dem Entriegeln der Türen für 90 Sekunden einzuschalten (siehe Kapitel „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

- Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs den Türgriff nach außen ziehen und die Tür öffnen. Kann die Tür nicht geöffnet werden, ist eventuell die Batterie des Funkschlüssels oder die Fahrzeugbatterie entladen.

Schlüsselloses Startsystem

Mit dieser Funktion kann der Fahrer die Zündung per Tastendruck betätigen, sofern sich der elektronische Schlüssel (RKE) im Fahrzeug befindet.



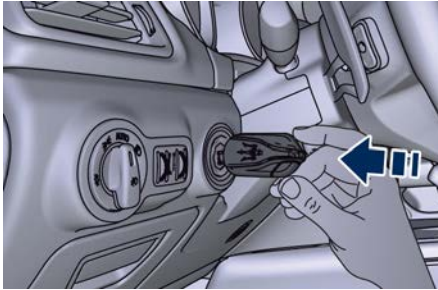
Die Zündung hat drei Schalteinstellungen, die am äußeren Ring angegeben sind. Durch einmaliges

Drücken und Loslassen der mittleren Taste können Sie von einer Einstellung zur nächsten wechseln, ohne den Motor zu starten. Die Betriebsanzeige wird gelb aufleuchten.

Der Motor startet mit einem Druck auf die mittlere **START/STOP**-Taste, während das Bremspedal gedrückt gehalten wird, wenn sich das Gerät in einer der drei Betriebseinstellungen befindet.

Falls die Zündung nicht auf Tastendruck umschaltet, ist die Batterie des auch als Fernbedienung bezeichneten RKE-Senders eventuell zu schwach oder entladen. Falls dies geschieht, muss die Batterie ausgetauscht werden, um die Zündung zu betätigen (siehe auch „Zusätzliche elektronische Schlüssel anfordern und einrichten“ in diesem Abschnitt).

Die Zündung kann auch bei entladener Batterie der Fernbedienung betätigt werden, indem Sie die Vorderseite (die entgegengesetzte Seite des Notschlüssels) des Autoschlüssels gegen die **START/STOP**-Taste drücken.



Schaltstellungen der Zündung

Die Zündung verfügt über drei Betriebsmodi und wird nur durch das Drücken auf die mittlere Taste aktiviert.

- Die mittlere Taste drücken und loslassen, um von einem Modus in den nächsten zu wechseln, ohne den Motor zu starten. Auf dem äußeren Ring wird der aktive Modus angezeigt.
- Die mittlere **START/STOP**-Taste bei herunter gedrücktem Bremspedal mit der Zündung in einem der drei Betriebsmodi betätigen, um den Motor zu starten (weitere Informationen enthält das Kapitel „Normaler Motorstart“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“).

OFF: ist der Startmodus, der die zentralisierte Türverriegelung aus dem Fahrzeuginneren heraus ermöglicht, wenn alle Türen geschlossen sind.

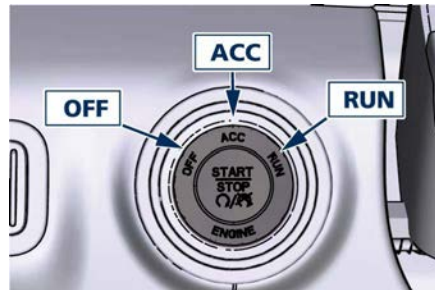
ACC: versorgt die Zusatzgeräte mit Strom.



WICHTIG!

Lassen Sie die Zündvorrichtung vor einer langen Zeit der Inaktivität nicht lange in der **ACC**-Position, um ein weiteres Entladen der Batterie zu vermeiden.

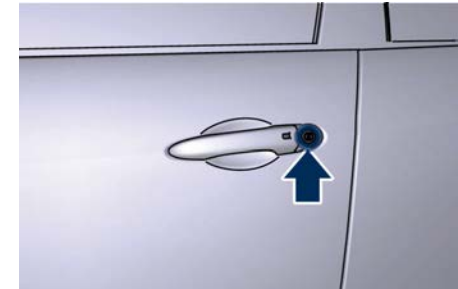
RUN: aktiviert alle Geräte und Steuerungen des Fahrzeugs. Steht der Getriebeschalthebel bei ausgeschaltetem Motor auf P (Park) und ist die Zündung auf **RUN** oder **ACC** geschaltet, während 30 Minuten lang keine Fahrereingabe erfolgt, dann schaltet sich das System automatisch **AUS**, um die Nutzungsdauer der Batterie zu verlängern.



Fernbedienung

Das Fahrzeug wird mit zwei programmierten Autoschlüsseln geliefert.

Zusätzlich zum RKE-Sender enthält die Fernbedienung auch einen Notschlüssel. Der Notschlüssel ermöglicht das Öffnen des Fahrzeugs durch das Einsetzen des Schlüssels in das Schloss an der Fahrertür, falls die Batterie von Fahrzeug oder Schlüssel entladen ist.



Der Notschlüssel kann verwendet werden, wenn Sie das Fahrzeug einem Parkservice übergeben.

So entfernen Sie den Notschlüssel:

- halten Sie die mechanische Zunge auf der Rückseite des Autoschlüssels zur Seite.
- entfernen Sie gleichzeitig den Notschlüssel, indem Sie ihn seitwärts an das Ende des Autoschlüssels schieben.



ANMERKUNG:

Beim Einsetzen des Notschlüssels in den Zylinder spielt es keine Rolle, welche Seite nach oben weist.

Zündschalter-Warnsignal

Wird die Fahrertür geöffnet, wenn der Zündschalter in der Stellung **ACC** oder **RUN** (Start) steht, so ertönt ein Warnsignal, das Sie daran erinnert, die Zündung auf **OFF** zu schalten.

Zusätzlich zu dem akustischen Signal wird eine zugehörige Nachricht im Kombiinstrument angezeigt.

Wenn die Zündung in der Stellung **ACC** oder **RUN** bleibt, solange das Fahrzeug verriegelt ist, schaltet das System das Kombiinstrument aus und die Zündung wird automatisch auf **OFF** gestellt.

Bei Fahrzeugen mit einem MIA-System bleiben die Fensterheberschalter, das Radio, das elektrisch betätigte Schiebedach (OPT) und die Steckdosen

noch bis zu 10 Minuten lang aktiviert, nachdem die Zündung in die Stellung **OFF** geschaltet wurde. Das Öffnen einer Vordertür deaktiviert die Funktion. Sie können die Dauer der Funktion anpassen.

ANMERKUNG:

Weitere Informationen finden Sie unter „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.



ACHTUNG!

- Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Schlüssel und verriegeln Sie das Fahrzeug.
- Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug.
- Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, den Parkbremsenschalter, das Bremspedal oder den Wählhebel auf keinen Fall zu berühren.
- Lassen Sie die Fernbedienung nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs liegen, und lassen Sie die Zündung nicht in der Stellung

ACC oder RUN. Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

- Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass Gefahr für die Gesundheit und im Extremfall sogar Lebensgefahr besteht.
- Ein nicht abgeschlossenes Fahrzeug ist eine Einladung zum Diebstahl. Entfernen Sie grundsätzlich die Fernbedienung, schalten Sie die Zündung in die Position **OFF** und verriegeln Sie alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug unbeaufsichtigt zurücklassen.



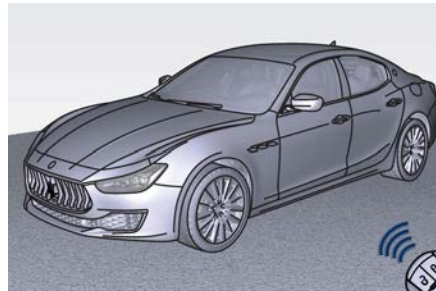
ACHTUNG!

- Die Batterie nicht verschlucken, es besteht Verätzungsgefahr. Dieses Gerät enthält eine Knopfzellen-Batterie. Falls die Knopfzelle verschluckt wird, kann sie innerhalb von 2 Stunden schwere innere Verätzungen verursachen, die evtl. zum Tode führen.
- Achten Sie darauf, dass neue und gebrauchte Batterien nicht in die

Hände von Kindern gelangen. Wenn das Batteriefach nicht einwandfrei schließt, müssen Sie das Gerät außer Betrieb nehmen und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren. Falls Sie vermuten, dass evtl. eine Batterie verschluckt wurde oder anderweitig in den Körper gelangt ist, müssen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe anfordern.

Entriegeln des Fahrzeugs mit der Fernbedienung

Sie können mit dem Autoschlüssel aus einer Entfernung von ungefähr 10 m die Türen und die Tankklappe ver- oder entriegeln, den Kofferraum öffnen und die Annäherungs- und die Innenraumbeleuchtung einschalten. Zum Betätigen des Systems ist es nicht notwendig, mit dem Sender der Fernbedienung genau auf das Fahrzeug zu zielen. Siehe „Einstieg-/Ausstieg-Beleuchtung“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“ für weitere Informationen.



ANMERKUNG:

Bei einer Fahrgeschwindigkeit über 8 km/h werden sämtliche Tasten aller Fernbedienungen deaktiviert.

Entriegelung von Türen, Tankklappe und Kofferraum

Drücken Sie die Entriegelungstaste  auf der Fernbedienung einmal kurz zum Entriegeln der Fahrertür oder zweimal innerhalb von fünf Sekunden, um alle Türen, die Tankklappe und die Heckklappe zu entriegeln. Zur Bestätigung des Entriegelungssignals blinken die Blinkleuchten. Außerdem schaltet sich die Einstiegsbeleuchtung ein. Weitere Informationen finden Sie unter „Passive Entry-System“ in diesem Abschnitt.

Entriegelung der Fahrertür/aller Türen mit dem ersten Drücken der Fernbedienung

Mit dieser Funktion können Sie das System so programmieren, dass beim ersten Drücken der Entriegelungstaste  auf der Fernbedienung entweder die Fahrertür oder alle Türen und die Tankklappe entriegelt werden. Wie Sie die aktuelle Einstellung ändern können, ist unter „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“ beschrieben.

Blinksignale bei Türverriegelung bzw. Entriegelung

Diese Funktion schaltet die Blinker ein, wenn die Türen mit der Fernbedienung



Vor dem Motorstart

der Türetriegelung ver- oder entriegelt werden. Diese Funktion kann ein- oder ausgeschaltet werden. Wie Sie die aktuelle Einstellung ändern können, ist unter „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“ beschrieben.

Einsetzen des Scheinwerfer bei Entriegeln mit der Fernbedienung

Diese Funktion schaltet die Scheinwerfer bis zu 90 Sekunden lang ein, wenn die Türen mit der Fernbedienung entriegelt werden. Die Zeitdauer kann wie gewünscht eingestellt werden. Wie Sie die aktuelle Einstellung ändern können, ist unter „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“ beschrieben.

Hupe ertönt beim Verriegeln der Türen mit Fernbedienung

Wenn diese Funktion aktiviert ist, ertönt die Hupe, sobald die Türen mit dem Funkschlüssel verriegelt werden. Diese Funktion kann aktiviert oder deaktiviert werden. Wie Sie die aktuelle Einstellung ändern können, ist unter „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“ beschrieben.

Entriegeln der Heckklappe

Drücken Sie die Taste  auf der Fernbedienung innerhalb von fünf Sekunden zweimal, um die manuell betätigte Heckklappe zu entriegeln. Weitere Informationen hierzu finden Sie in den Abschnitten „Passive Entry-System“ und „Kofferraumdeckel öffnen und schließen“.

Zusätzliche elektronische Schlüssel anfordern und einrichten

Sie können beim **Maserati-Servicenet** zusätzliche Fernbedienungen kaufen, unter Vorlage:

- aller elektronischen Schlüssel in Ihrem Besitz.
- eines gültigen Personalausweises.
- der Identifizierungs- und Registrierungsdokumente, welche die Eigentümerschaft des Fahrzeugs dokumentieren.

Die Programmierung neuer Fernbedienungen oder die Neuprogrammierung von Originalschlüsseln kann nur durch das **Maserati-Servicenet** durchgeführt werden.

ANMERKUNG:

Die Codes für die Fernbedienung, die bei einer Neuprogrammierung nicht vorhanden sind, werden gelöscht, um die Verwendung gestohlener oder verlorener Fernbedienung zur Deaktivierung der elektronischen Alarmanlage zu vermeiden.

Autoschlüssel - Batteriewechsel

ANMERKUNG:

Ein niedriger Ladezustand der Autoschlüsselbatterie wird auf der Anzeige des Kombiinstrumentes angezeigt.

Die empfohlene Austausch-Batterie ist CR2032.

Gehen Sie beim Batteriewechsel wie folgt vor:

- Entnehmen Sie den Notfallschlüssel wie im Kapitel „Schlüssel“ dieses Abschnitts beschrieben.
- Lösen Sie die seitliche Schraube, welche die Abdeckungen verbindet, mit einem T6-Torx-Schraubendreher.



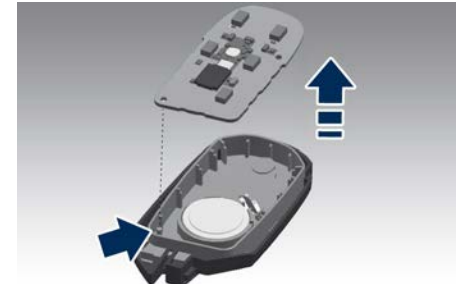
- Trennen Sie die beiden seitlichen Abdeckungen vom Gehäuse des Autoschlüssels.



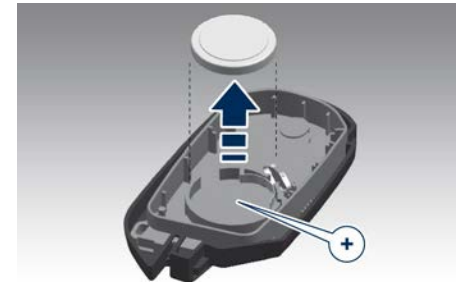
- Trennen Sie die beiden Hälften vom Gehäuse des Autoschlüssels.



- Entfernen Sie die Platinenkarte (Leiterplatte).



- Entfernen Sie die Batterie und setzen Sie eine neue Batterie des empfohlenen Typs ein.





UMWELT!

Batterien enthalten schädliche Substanzen, die der Umwelt schaden könnten. Bei deren Entsorgung sind die Umweltrichtlinien und die vor Ort geltenden Normen einzuhalten. Ebenso können Sie sich an das Kundendienstnetz wenden.

ANMERKUNG:

Die neue Batterie nicht mit den Fingern berühren. Durch Verunreinigung mit Hautfett wird die Lebensdauer der Batterie verkürzt. Mit der Haut in Berührung gekommene Batterie mit einem spiritusgetränkten Lappen reinigen.

- Legen Sie die Batterie so ein, dass die Markierung + der Batterie auf die Markierung + im Batterieclip auf der hinteren Abdeckung zeigt.
- Setzen Sie die Platine wieder ein, indem Sie den markierten Stift für die Versiegelung der beiden Abdeckungen verwenden.
- Setzen Sie das Gehäuse und die Seitenabdeckungen zusammen, sie rasten mit einem Klick ein.
- Schrauben Sie die Teile wieder zusammen und setzen Sie den Notfallschlüssel wieder ein.

Radiofrequenz-RKE-Sender - Vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Radiofrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „SERVICES“ auf der Website www.maserati.com einsehbar.

Passive Entry-System

Das Passive Entry-System ist eine Erweiterung der Fernbedienung zur schlüssellosen Türentriegelung (RKE). Mit dieser Funktion können Sie die Fahrzeugtür(en) verriegeln und entriegeln, ohne die Verriegelungs- oder Entriegelungstasten des Funkschlüssels drücken zu müssen.

ANMERKUNG:

- „Passive Entry“ kann durch die Programmierung ein- oder ausgeschaltet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.
- Wenn Sie Handschuhe tragen oder wenn es auf den Passive Entry-Türgriff geregnet hat, wird die Entriegelungsempfindlichkeit möglicherweise reduziert, was zu einer längeren Reaktionszeit führt.
- Der Zugriff auf das Fahrzeug über das Passive Entry-System könnte im Fall von Störungen durch externe Geräte wie Metallgegenstände, Mobiltelefone, Freileitungen, Antennen usw. eventuell nicht korrekt funktionieren. In diesen Fällen verwenden Sie die Tasten der Fernbedienung, um das Fahrzeug zu öffnen und zu schließen oder den

Notschlüssel, den Sie in das Schloss auf der Fahrerseite einstecken.

- Das Passive Entry-System verriegelt und öffnet die Türen nicht direkt und sofort, sondern mit einer kurzen Verzögerung (ca. 2 Sekunden).

Türenriegelung der Fahrerseite

Greifen Sie den Griff der Fahrertür, während sich in höchstens 1 m Abstand zum Griff eine gültige Fernbedienung befindet, um die Fahrertür automatisch zu entriegeln. Wenn die Tür entriegelt ist, wird die Verriegelungstaste in der inneren Türverkleidung angehoben.



ANMERKUNG:

Wenn „1. Schlüsseldrücken entriegelt“ [1st Press of Key Fob Unlocks] programmiert ist, werden alle Türen entriegelt, sobald Sie den Fahrertürgriff ergreifen. Die Auswahl zwischen „Fahrertür“ [Driver Door] und „Alle Türen“ [All Doors] ist unter „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“ beschrieben.

Unbeabsichtigtes Verriegeln verhindern, wenn sich der Funkschlüssel im Fahrzeug befindet

Um die Möglichkeit, dass die Fernbedienung versehentlich im Fahrzeug eingeschlossen wird, einzuschränken, ist das Passive Entry-System mit einer automatischen Türenriegelungsfunktion ausgestattet,

die wirksam wird, wenn die Zündung auf **OFF** geschaltet ist.

Wenn eine der Türen geöffnet ist und der Schalter  in der Türverkleidung verwendet wird, um das Fahrzeug zu verriegeln, prüft das System nach dem Schließen aller Türen, ob sich eine gültige Fernbedienung innerhalb oder außerhalb des Fahrzeugs befindet. Wenn eine der Fernbedienungen des Fahrzeugs im Fahrzeuginneren und keine anderen gültigen Fernbedienungen außerhalb des Fahrzeugs erfasst werden, entriegelt das Passive Entry-System automatisch alle Fahrertüren und betätigt vierzehn Mal kurz die Hupe (beim fünfzehnten Versuch werden ALLE Türen verriegelt und die Fernbedienung wird im Fahrzeug eingeschlossen). Dazu kommt es auch bei Fahrzeugen, die mit einem elektrischen Kofferraumdeckel/Hands Free ausgestattet sind, wenn die rechte Taste  im unteren rechten Bereich gedrückt wird, um den Kofferraumdeckel zu schließen.

ANMERKUNG:

Das Fahrzeug entriegelt die Türen automatisch, wenn eine der folgenden Bedingungen gegeben ist:

- die Türen wurden manuell mit den Türverriegelungsknöpfen verriegelt.

(Fortsetzung)



Vor dem Motorstart

(Fortsetzung)

- ein gültiger Funkschlüssel befindet sich im Fahrzeug.
- außerhalb des Fahrzeugs befindet sich keine gültige Fernbedienung.



ANMERKUNG:

Das Fahrzeug entriegelt die Türen nicht automatisch, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- die Türen wurden mit dem Funkschlüssel verriegelt.
- die Türen wurden mit der Passive Entry-Taste der Türgriffe verriegelt.
- ein gültiger Funkschlüssel befindet sich außerhalb des Fahrzeugs und im Umkreis von 1 m Entfernung von einem „Passive Entry“-Türgriff.
- es erfolgen fünfzehn Versuche, um die Türen durch Betätigung des Schalters in der Türverriegelung und/oder des rechten Schalters  (bei Fahrzeugen mit elektrischem

Kofferraumdeckel/Hands Free) zu verriegeln, dann die Türen schließen.



Befindet sich die Fernbedienung im Fahrzeuginnenraum, und eine der verriegelten Türen befindet sich lediglich in der ersten Raststellung der Sperrklinke (sie ist also nicht komplett geschlossen), wird die besagte Funktion zur gleichen Zeit aktiviert, wenn die Verriegelungsfunktion des Fahrzeugs mit Alarmsystem für den Kofferraumdeckel und die Türen durch den rechten Schalter  aktiviert werden.

In diesem Zustand wird jeder Versuch, die teilweise offene Türe ordnungsgemäß zu schließen, die Fahrzeugverriegelung und das Alarmsystem deaktivieren und das Fahrzeug bleibt deshalb entriegelt. Wenn die Türen verriegelt sind, verifiziert das „Passive Entry“-System nach

ungefähr 16 Sekunden, ob sich eine Fernbedienung im Fahrzeug befindet.

- Wenn Sie in diesem Zeitraum den rechten Schalter  auf der rechten unteren Seite des elektrisch betätigten Kofferraumdeckel/Hands Free  drücken, um den Kofferraumdeckel zu schließen und den Alarm zu aktivieren, und es befindet sich eine Fernbedienung im Kofferraum, wird das System den elektrisch betätigten Kofferraumdeckel schließen und das Alarmsystem aktivieren. Diese Option wird empfohlen, wenn Sie die andere Fernbedienung im Fahrzeug lassen wollen.
- Wenn Sie denselben Schalter nach 16 Sekunden drücken und sich eine Fernbedienung im Fahrzeug befindet, wird sich der elektrisch betätigte Kofferraumdeckel schließen und teilweise wieder öffnen. Wenn das „Passive Entry“-System keine Fernbedienung im Kofferraum findet, wird das Schließen des elektrisch betätigten Kofferraumdeckels das Alarmsystem aktivieren.

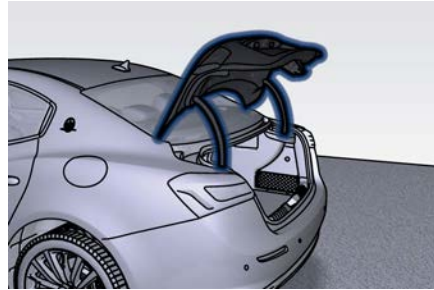
Entriegelung der Klappe und Zugang zum Kofferraum

Für Fahrzeuge mit manuellem Kofferraumdeckel: Mit dem Autoschlüssel in einer Entfernung von 1 m zum Deckel, die Taste zwischen den

Kennzeichenleuchten drücken und mit den Händen hoch heben.

Für Fahrzeuge mit elektrisch betätigten Kofferraumdeckel/Hands Free: Mit dem Autoschlüssel in einer Entfernung von 1 m zum Deckel, drücken Sie die Taste zwischen den Kennzeichenleuchten, der Kofferraumdeckel öffnet sich automatisch bis zum Anschlag, wenn die gleiche Taste nicht erneut gedrückt wird, um den Vorgang zu stoppen (weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Kofferraumdeckel öffnen und schließen“ in diesem Abschnitt).

Wurde das Fahrzeug bereits mit dem elektronischen Schlüssel oder dem „Passive Entry“-System entriegelt, ist der Schlüssel nicht erforderlich. Verwenden Sie einfach die Taste zwischen den Kennzeichenleuchten, um die elektrisch betätigte Heckklappe manuell oder automatisch zu öffnen.



Manuelle Türverriegelung von außen

Drücken Sie die Verriegelungstaste am Türgriff, während sich eine gültige Fernbedienung des Fahrzeugs in einem Abstand von höchstens 1 m zum Türgriff der Fahrer- oder der Beifahrertür befindet, um alle vier Türen zu verriegeln.

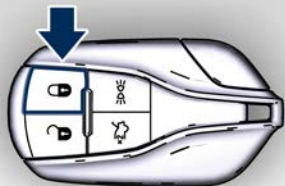
ANMERKUNG:

- Nach dem Drücken der Verriegelungstaste am Türgriff müssen Sie zwei Sekunden warten, bevor Sie die Türen mit diesem Türgriff wieder ver- oder entriegeln können. Sie können am äußeren Türgriff ziehen und überprüfen, ob das Auto verriegelt bleibt, ohne dass das Passive Entry-System reagiert und die Türen entriegelt.

- Das „Passive Entry“-System funktioniert nicht, wenn die Batterie der Fernbedienung entladen ist.
- Wenn der elektrisch betätigte Kofferraumdeckel/Hands Free (falls vorhanden) offen gelassen wurde, wird er geöffnet bleiben, wenn Sie die Taste am äußeren Türgriff drücken, und die Sperrfunktion wird erst nach dem Schließen des elektrisch betätigten Kofferraumdeckels aktiviert.



Die Türen können ebenfalls mit der Verriegelungstaste der Fernbedienung  oder mit der Verriegelungstaste  an der inneren Türverkleidung verriegelt werden.



Radiofrequenz-RKE-Sender - Vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Radiofrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „SERVICES“ auf der Website www.maserati.com einsehbar.

Sicherheitsverriegelung der Türen



ACHTUNG!

- Zu Ihrer persönlichen Sicherheit und als Sicherheitsmaßnahme bei einem Unfall oder Diebstahl sind die Fahrzeugtüren sowohl während der Fahrt, als auch nach Abstellen und Verlassen des Fahrzeugs zu verriegeln.
- Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Schlüssel und verriegeln Sie das Fahrzeug.
- Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug.
- Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Parkbremsvorrichtung, das Bremspedal oder den Wählhebel auf keinen Fall zu berühren.
- Lassen Sie die Fernbedienung nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs liegen, und lassen Sie die Zündung nicht in der Stellung ACC oder RUN. Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische



Systeme betätigen oder den Motor starten und das Fahrzeug in Gang setzen.

Manuelle Türverriegelung

Zur Verriegelung jeder Tür den Türverriegelungsknopf an jeder Türverkleidung nach unten drücken.



Um die Vordertüren zu entriegeln, ziehen Sie den inneren Türgriffhebel bis zur ersten Raststellung.



Um die Hintertüren zu entriegeln, ziehen Sie den Türverriegelungsknopf an der Türverkleidung nach oben.

Wenn der Türverriegelungsknopf beim Schließen der Tür nach unten gedrückt wird, wird die Tür verriegelt.

Vergewissern Sie sich daher vor dem Schließen der Tür, dass sich die Fernbedienung nicht mehr im Fahrzeug befindet!

Elektrische Türverriegelung und Türentriegelung

An der Vordertürverkleidung ist ein Schalter für die elektrische Türverriegelung  und ein Schalter für die elektrische Türentriegelung  angebracht. Zum Verriegeln oder Entriegeln der Türen diesen Schalter drücken.



Wenn das Fahrzeug mit den oben erwähnten Schaltern von innen verriegelt wurde, bleibt die Tankklappe unverriegelt.

Wenn der elektrisch betätigte Kofferraumdeckel/Hands Free  offen gelassen wurde, wird sie geöffnet bleiben, wenn Sie die Verriegelungstaste  drücken, und die Sperrfunktion wird erst nach dem Schließen der elektrisch betätigte Kofferraumdeckel aktiviert.

Die Türen können auch mit dem Passive Entry-System verriegelt und entriegelt werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Passive Entry-System“ in diesem Abschnitt.

Wenn Sie den Türverriegelungsschalter drücken, während sich die Zündung in Stellung **ACC** oder **RUN** befindet und eine Vordertür offen ist, funktioniert die elektrische Verriegelung nicht. Dies verhindert, dass Sie den Funkschlüssel versehentlich im Fahrzeug einschließen.



Vor dem Motorstart

Das Schalten der Zündung auf **OFF** oder das Schließen der Tür ermöglicht die Betätigung der elektrischen Verriegelung. Wenn eine Tür geöffnet ist, während sich die Fernbedienung im Fahrzeug befindet und die Zündung auf der Position **ACC** oder **RUN** steht, ertönt ein Warnsignal.

Automatische Türverriegelung

Im Normalzustand ist die automatische Türverriegelungsfunktion deaktiviert. Wenn die automatische Türverriegelungsfunktion aktiviert ist, werden die Türen automatisch verriegelt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 24 km/h beträgt.

Die „Autoclose“-Türverriegelungsfunktion kann vom Benutzer mit den MIA-Einstellfunktionen aktiviert und deaktiviert werden (siehe Kapitel „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Automatische Türeentriegelung beim Aussteigen

Die Türen werden bei Fahrzeugen mit elektrischer Türverriegelung automatisch entriegelt, wenn:

- Die Funktion „Automatische Türeentriegelung beim Aussteigen“ [Automatic Unlock Doors on Exit] aktiviert ist.

- Ein Gang eingelegt ist und die Fahrgeschwindigkeit wieder 0 km/h beträgt.
- Das Getriebe in N (Neutral) oder P (Park) steht.
- Die Fahrertür geöffnet ist.
- Die Türen nicht zuvor entriegelt wurden.
- Die Fahrgeschwindigkeit 0 km/h beträgt.

Automatische Türeentriegelung beim Aussteigen einstellen

Wie Sie die aktuelle Einstellung ändern können, wird im Kapitel „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“ beschrieben.

ANMERKUNG:

Verwenden Sie die Funktion „Automatische Türeentriegelung beim Aussteigen“ [Automatic Unlock Doors on Exit] entsprechend den geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

Kindersicherung des Türverriegelungssystems – Hintertüren

Zum Schutz von Kleinkindern auf den Rücksitzen sind die Hintertüren mit einer Kindersicherung ausgerüstet.

Aktivieren oder Deaktivieren der Kindersicherung

- Öffnen Sie die Fondtür.

- Schieben Sie die Spitze des Notschlüssels in die Kindersicherung und drehen Sie diese entweder auf die Stellung „Verriegeln“  oder  „Entriegeln“.
- Die Schritte 1 und 2 an der gegenüberliegenden hinteren Tür wiederholen.



ACHTUNG!

Sorgen Sie dafür, dass bei einem Unfall niemand im Fahrzeug eingeschlossen ist. Beachten Sie, dass die Hintertüren bei aktivierter (verriegelter) Kindersicherung nur von außen geöffnet werden können.

ANMERKUNG:

Heben Sie für den Notausstieg von den Hintersitzen bei aktivierter Kindersicherung den Verriegelungsknopf in die entriegelte Stellung an, senken Sie

die Fensterscheibe ab und öffnen Sie dann die Tür mit dem Türgriff von außen.

Soft-Door-Close-Türsystem (sofern vorhanden)

Durch dieses System können Türen einfacher und ohne Zuschlagen geschlossen werden, wenn sie nicht beim ersten Mal geschlossen werden können. Es erhöht die Sicherheit und den Komfort des Fahrzeugs, vor allem für Kinder auf den Rücksitzen, da es nicht notwendig ist, die Tür zuzuschlagen. Das verhindert auch das Risiko, mit offener Tür zu fahren und anhalten zu müssen, um sie zu schließen.

Das System verwendet einen Sensor, um die offene Tür zu erkennen und ein elektrisches Stellglied, um sie zu schließen. Der Sensor erkennt Ihren Versuch, die Tür zu schließen, und wenn die Verriegelung den Griff berührt, zieht das elektrische Stellglied die Tür fest und bringt sie in eine komplett geschlossene Position.

Während des gedämpften Schließvorgangs durch das System ist es möglich, die Tür manuell zu öffnen oder zu schließen.

Wenn Sie die Tür wie eine normale Tür fest genug drücken, funktioniert das System weiterhin, es überprüft jedoch

lediglich, ob die Tür ordnungsgemäß geschlossen ist.



ACHTUNG!

Das System funktioniert ordnungsgemäß, wenn der Spalt zwischen der Außenseite der Tür und der Außenseite der Karosserie im Bereich des Schlosses max. 6 mm beträgt. Im Fall eines größeren Spalts kann das System die Tür nicht schließen und es besteht das Risiko, mit nicht komplett geschlossener Tür oder sogar geöffneter Tür zu fahren.

Sitze, Einstellung

Vordersitze

Sitze, Kopfstützen und Sicherheitsgurte sind Bestandteil des Insassen-Rückhaltesystems (ORS) des Fahrzeugs. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Insassen-Rückhaltesysteme (ORS)“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“ und „Kopfstützen“ in diesem Abschnitt.

Je nach Vertriebsregion und Version können die Vordersitze verschiedene Bedienungen zur Einstellung sowie Ausstattungsmerkmale auf Anforderung besitzen. Die unten abgebildeten Konfigurationen können von jenen Ihres Fahrzeugs abweichen.

Der vordere Beifahrersitz ist mit einem Sensor ausgestattet, der das SBR-System über die Anwesenheit einer Person auf dem Sitz informiert.

Die Sicherheitsgurte der Rücksitze verfügen über einen Sensor, der erfasst, ob die Gurte angelegt wurden.



ACHTUNG!

Während einer Fahrt muss grundsätzlich jeder einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

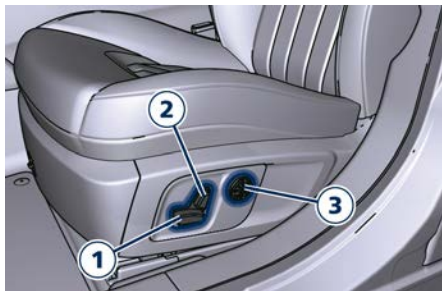
Elektrisch verstellbare Vordersitze

Die Schalter der elektrischen Sitzverstellung sitzen an der Außenseite des Sitzpolsters.

Verwenden Sie den vorderen Schalter **1**, um den Sitz höher oder tiefer einzustellen, nach vorn und nach hinten zu schieben oder um die Neigung des Sitzpolsters zu verstellen.

Verwenden Sie Schalter **2**, um die Rückenlehne zurückzulehnen.

Verwenden Sie den hinteren Schalter **3**, um die Lendenwirbelstütze einzustellen.



Sitzeinstellung nach vorn und nach hinten

Der Sitz kann nach vorn und nach hinten verstellt werden.

Schieben Sie den Sitzschalter **1** nach vorn oder hinten. Der Sitz bewegt sich in der entsprechenden Richtung.

Lassen Sie den Schalter **1** los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Sitzhöhenverstellung

Die Sitzhöhe kann verstellt werden.

Greifen Sie Schalter **1** von der Rückseite und drücken Sie in nach oben oder unten.

Lassen Sie den Schalter **1** los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.



WICHTIG!

Wenn die Sitzeinstellung nicht funktioniert, prüfen Sie, ob die zugehörige Sicherung durchgebrannt ist (siehe das Kapitel „Austauschen einer Sicherung“ im Abschnitt „Im Notfall“).

Sitzneigungseinstellung (Oben/Unten)

Der Winkel der Sitzfläche kann in vier Richtungen eingestellt werden.

Wenn Sie den vorderen Teil des Schalters **1**, nach oben ziehen oder nach unten ziehen, bewegt sich das Vorderteil der Sitzfläche in der entsprechenden Richtung des Schalters. Lassen Sie den Schalter **1** los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Rücklehnewinkeleinstellung

Die Neigung der Rückenlehne kann verstellt werden.

Schieben Sie den Rückenlehenschalter **2** nach vorn oder hinten. Der Sitz bewegt sich in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter **2** los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Elektrisch verstellbare Lendenwirbelstütze

Drücken Sie den Schalter **3** nach vorn oder hinten, um die Stützwirkung der Lendenwirbelstütze zu erhöhen bzw. zu verringern.

Drücken Sie den Schalter **3** nach oben oder unten, um die Lendenwirbelstütze anzuheben oder abzusenken.



ACHTUNG!

- Verstellen Sie den Sitz nicht während der Fahrt. Sie könnten die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Den Sitz zu verstellen könnte Sie ablenken und dazu führen, dass Sie unbeabsichtigt ein Pedal drücken.
- Sitze sollten vor dem Anlegen der Sicherheitsgurte und bei geparktem Fahrzeug eingestellt werden.
- Auf keinen Fall mit nach hinten geneigter Rückenlehne fahren, sodass der Schultergurt nicht mehr an der Brust anliegt. Bei einer Kollision könnten Sie unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen, wodurch es zu schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge kommen kann.



WICHTIG!

Keine Gegenstände unter einem elektrisch verstellbaren Sitz verstauen oder dessen Bewegungsfähigkeit einschränken, da andernfalls die Verstelleinrichtung beschädigt werden kann. Der Verstellweg des Sitzes kann

durch Gegenstände im unmittelbaren Sitzbereich blockiert werden.

Elektrisch verstellbare/Manuell verstellbare Vordersitze

Bei diesen Sitzen befinden sich der Schalter **1** und der Hebel **2** zur manuellen Lehnenverstellung an der Außenseite des Sitzpolsters.

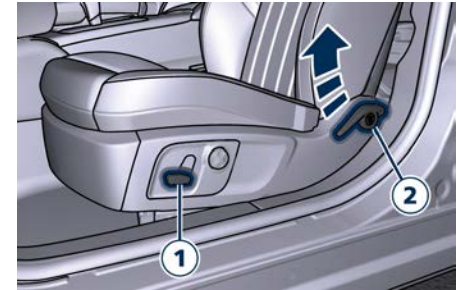
Verwenden Sie den Schalter **1**, um den Sitz höher oder tiefer einzustellen, nach vorn und nach hinten zu schieben oder um die Neigung des Sitzpolsters zu verstellen.



WICHTIG!

Wenn die Sitzeinstellung nicht funktioniert, prüfen Sie, ob die zugehörige Sicherung durchgebrannt ist (siehe das Kapitel „Austauschen einer Sicherung“ im Abschnitt „Im Notfall“).

Verwenden Sie Hebel **2**, um die Rückenlehne zu verstellen.



Sitzeinstellung nach vorn und nach hinten

Der Sitz kann nach vorn und nach hinten verstellt werden.

Schieben Sie den Sitzschalter **1** nach vorn oder hinten. Der Sitz bewegt sich in der entsprechenden Richtung.

Lassen Sie den Schalter **1** los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Bei einigen Versionen, kann der Beifahrersitz manuell nach vorn und nach hinten verstellt werden.



Vor dem Motorstart

Um den Sitz nach vorn und nach hinten zu verstellen, den unter dem Sitzpolster befindlichen Hebel **3** drücken und den Sitz manuell nach vorn oder nach hinten bewegen.

Lassen Sie den Hebel los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.



Sitzeinstellung nach oben und unten

Die Sitzhöhe kann verstellt werden. Greifen Sie Schalter **1** von der Rückseite und drücken Sie in nach oben oder unten.

Lassen Sie den Schalter **1** los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Sitzneigungseinstellung (Oben/Unten)

Der Winkel der Sitzfläche kann in vier Richtungen eingestellt werden. Wenn Sie den vorderen Teil des Schalters **1**, nach oben ziehen oder nach unten ziehen, bewegt sich das Vorderteil der Sitzfläche in der entsprechenden Richtung des Schalters.

Lassen Sie den Schalter **1** los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Rückenlehne-Einstellung manuell

Die Neigung der Rückenlehne kann verstellt werden.

Zur Verstellung leicht nach vorn beugen, den Hebel **2** ziehen, dann bis zur gewünschten Stellung zurücklehnen und den Hebel loslassen.

Um die Lehne wieder in Normalstellung zu bringen, nach vorn beugen und den Hebel **2** ziehen. Lehnen Sie sich mit dem Körper auf dem Sitz vor und zurück, um sicherzustellen, dass die Lehne arretiert ist.

Elektrisch verstellbare Lendenwirbelstütze (LWS)

Drücken Sie den Schalter **4** nach vorn oder hinten, um die Stützwirkung der Lendenwirbelstütze zu erhöhen bzw. zu verringern.

Drücken Sie den Schalter **4** nach oben oder unten, um die Lendenwirbelstütze anzuheben oder abzusenken.



ACHTUNG!

- Verstellen Sie den Sitz nicht während der Fahrt. Sie könnten die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Den Sitz zu verstellen könnte Sie ablenken und dazu führen, dass Sie unbeabsichtigt ein Pedal drücken.
- Sitze sollten vor dem Anlegen der Sicherheitsgurte und bei geparktem Fahrzeug eingestellt werden.
- Auf keinen Fall mit nach hinten geneigter Rückenlehne fahren, sodass der Schultergurt nicht mehr an der Brust anliegt. Bei einer Kollision könnten Sie unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen, wodurch es zu schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge kommen kann.

**WICHTIG!**

Keine Gegenstände unter einem elektrisch verstellbaren Sitz verstauen oder dessen Bewegungsfähigkeit einschränken, da andernfalls die Verstelleinrichtung beschädigt werden kann. Der Verstellweg des Sitzes kann durch Gegenstände im unmittelbaren Sitzbereich blockiert werden.

Beheizbare Vordersitze

Die Vorder- und Rücksitze können mit Heizungen in den Sitzpolstern und in den Rückenlehnen ausgestattet werden.

Die Vordersitzheizung kann über das MIA-System bedient werden.

Die Sitzkomfort-Symbole sind auf allen Menüseiten des MIA-Displays in der oberen Statusleiste enthalten.

Tippen Sie auf das Symbol des beheizten/belüfteten Sitzes neben dem Temperaturwert, um ein Popup-Fenster zu öffnen, in dem Sie die Funktion aktivieren und für den Fahrer- und Beifahrersitz einstellen können.



Sie können außerdem das Untermenü „Sitze und Lenkrad“ [Seats and Wheel] in der Komfort-Menüseite mit dem Sitze- und Lenkradsymbol aufrufen, um die Heizungs- und Belüftungsfunktionen der Vordersitze und die Lenkradheizung (falls vorgesehen) zu aktivieren und einzustellen.

**ACHTUNG!**

- Personen, bei denen aufgrund des hohen Alters, einer chronischen Erkrankung, Diabetes, einer Rückenmarksverletzung, Medikamenteneinnahme, Alkoholgenusses, Erschöpfung oder anderer Ursachen das Schmerzempfinden der Haut eingeschränkt ist, müssen bei Benutzung der Sitzheizung Vorsicht walten lassen. Sie kann auch bei niedrigeren Temperaturen, speziell bei langer Verwendung, Verbrennungen verursachen.
- Keine wärmeisolierenden Gegenstände wie Decken oder Kissen auf den Sitzen ablegen. Dadurch kann die Sitzheizung überhitzen. Das Sitzen in einem überhitzten Sitz kann aufgrund der hohen Oberflächentemperaturen des Sitzes zu schweren Verbrennungen führen.

Vordersitzheizung**ANMERKUNG:**

Der Motor muss laufen, damit die Sitzheizungen eingeschaltet werden können.

Falls die Funktion nicht aktiviert ist (Status AUS), sind die dynamischen Elemente des Symbols ausgegraut. Um



Vor dem Motorstart

die Funktion zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

- Tippen Sie innerhalb von 15 Sekunden ausgehend vom Status AUS einmal auf die Fahrer- oder Beifahrersitz-Schaltfläche, um die hohe Heizstufe (HI) zu wählen, die vom Sitzsymbol durch 2 Pfeile und 2 rote Linien angezeigt wird.
- Tippen Sie dann innerhalb von 15 Sekunden ein zweites Mal auf die Fahrer- oder Beifahrersitz-Schaltfläche, um die niedrige Heizstufe (LO) zu wählen, die vom Sitzsymbol durch 1 Pfeil und 1 rote Linie angezeigt wird.
- Tippen Sie innerhalb von 15 Sekunden ein drittes Mal auf die Schaltfläche, um die Sitzheizung auszuschalten.

ANMERKUNG:

Nachdem eine Heizungseinstellung gewählt wurde, wird die Wärme innerhalb von 2 bis 5 Minuten spürbar.

Bei hoher Heizstufe (HI) sorgt die Heizung während der ersten 4 Minuten des Betriebs für erhöhte Heizleistung. Dann sinkt die Wärmeabgabe auf normale Heizleistung in der hohen Heizstufe (HI) ab.

Wenn die Heizung auf die hohe Heizstufe (HI) geschaltet wurde, schaltet das System nach 60 Minuten Dauerbetrieb automatisch auf die niedrige Heizstufe (LO) um.

Das Display zeigt die Umschaltung von der hohen zur niedrigen Heizstufe an. Die niedrige Heizstufe (LO) wird automatisch nach maximal 45 Minuten ausgeschaltet.

Belüftete Vordersitze

Um den Insassen bei hohen Außentemperaturen mehr Komfort zu bieten, können sowohl Fahrer- als auch Beifahrersitz auf Anfrage mit einer Sitzbelüftung ausgestattet werden.

Im Sitzpolster und in der Rückenlehne befinden sich kleine Lüfter, die die Luft von der Sitzoberfläche durch kleine Perforationen im Sitzbezug ansaugen. Dies trägt bei hohen Temperaturen zur Kühlung von Fahrer und Beifahrer bei. Die belüfteten Sitze werden über das MIA-System bedient.

Die Sitzkomfort-Symbole sind auf allen Menüseiten des MIA-Displays in der oberen Statusleiste enthalten.

Tippen Sie auf das Symbol des beheizten/belüfteten Sitzes neben dem Temperaturwert, um ein Popup-Fenster zu öffnen, in dem Sie die Funktion aktivieren und für den Fahrer- und Beifahrersitz einstellen können.



Vordersitzbelüftung

ANMERKUNG:

Der Motor muss laufen, damit die Sitzbelüftungen eingeschaltet werden können.

Falls die Funktion nicht aktiviert ist (Status AUS), sind die dynamischen Elemente des Symbols ausgegraut. Um die Funktion zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

- Tippen Sie innerhalb von 15 Sekunden ausgehend vom Status „AUS“ [OFF] einmal auf die Fahrer- oder Beifahrersitz-Schaltfläche, um die hohe Lüfterstufe (HI) zu wählen, die vom Sitzsymbol durch den Ventilator und zwei blaue Linien angezeigt wird.
- Tippen Sie dann innerhalb von 15 Sekunden ein zweites Mal auf die Fahrer- oder Beifahrersitz-Schaltfläche, um die niedrige Lüfterstufe (LO) zu wählen, die vom Sitzsymbol durch den

Ventilator und 1 blaue Linie angezeigt wird.

- Tippen Sie innerhalb von 15 Sekunden ein drittes Mal auf die Schaltfläche, um die Sitzbelüftung auszuschalten.

Rücksitze

Die Rücksitze bieten Platz für drei Insassen. Sitze, Kopfstützen und Sicherheitsgurte sind Bestandteil des Insassen-Rückhaltesystems des Fahrzeugs.



ACHTUNG!

Während einer Fahrt muss grundsätzlich jeder einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

ANMERKUNG:

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Insassen-Rückhaltesysteme (ORS)“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“ und „Kopfstützen“ in diesem Abschnitt.

Hintere Armlehne

Die hintere Armstütze ist beweglich und kann in die Rückbank geklappt werden.

- Ziehen Sie wie angezeigt am Streifen, um die Stütze herunter zu klappen.



- Um die Stütze einzuklappen, ziehen Sie diese hoch und drücken Sie sie wieder an ihren Platz.

Am vorderen Ende der Armstütze befinden sich zwei Getränkehalter (siehe „Innenausstattung“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“). Im Inneren der Armstütze befindet sich ein Handschuh- oder Dokumentenfach. Um auf dieses beleuchtete Fach zuzugreifen, drücken Sie die Öffnungstaste und heben Sie die Abdeckung an.



WICHTIG!

Die Armlehne ist nicht darauf ausgelegt, das Gewicht eines Erwachsenen oder eines Kindes abzustützen: Bitte benutzen Sie sie lediglich zum Abstellen von Getränken oder kleinen Gegenständen.

Beheizbare Rücksitze (falls vorhanden)

Die seitlichen Rücksitze können mit Sitzheizungen in Sitzfläche und Rückenlehne ausgestattet werden. Die Rücksitzheizung kann über das Bedienfeld an der Rückseite der Mittelkonsole eingestellt werden. Die Instrumententafel beinhaltet auch Bedienelemente für die Sonnenschutzrollos der hinteren Fenster (siehe „Hintere Fenster“ im diesem Abschnitt 2).



ACHTUNG!

- **Personen, bei denen aufgrund des hohen Alters, einer chronischen Erkrankung, Diabetes, einer Rückenmarksverletzung, Medikamenteneinnahme, Alkoholgenusses, Erschöpfung oder anderer Ursachen das Schmerzempfinden der Haut eingeschränkt ist, müssen bei Benutzung der Sitzheizung Vorsicht walten lassen. Sie kann auch bei niedrigeren Temperaturen, speziell bei langer Verwendung, Verbrennungen verursachen.**
- **Keine wärmeisolierenden Gegenstände wie Decken oder Kissen auf den Sitzen ablegen. Dadurch kann die Sitzheizung überhitzen. Das Sitzen in einem überhitzten Sitz kann aufgrund der hohen Oberflächentemperaturen des Sitzes zu schweren Verbrennungen führen.**

Die Tasten mit dem Heizungssymbol auf der Tafel aktivieren die Heizung für einen oder beide Sitze.

- Drücken Sie die Taste einmal, um die höchste Heizstufe zu wählen. Die zwei LEDs neben dem Symbol werden aufleuchten.

- Drücken Sie die Taste ein zweites Mal, um die niedrigste Heizstufe zu wählen. Nur die untere LED leuchtet weiterhin.
- Drücken Sie den Softkey ein drittes Mal, um die Sitzheizung auszuschalten. Die LED verlöscht.



ANMERKUNG:

- Nachdem eine Heizungseinstellung gewählt wurde, wird die Wärme innerhalb von zwei bis fünf Minuten spürbar.
- Der Motor muss laufen, damit die Sitzheizungen eingeschaltet werden können.

Bei hoher Heizstufe (HI) sorgt die Heizung während der ersten vier Minuten des Betriebs für erhöhte Heizleistung. Dann sinkt die Wärmeabgabe auf normale Heizleistung in der hohen Heizstufe (HI) ab.

Indem die Heizung auf die hohe Heizstufe (HI) geschaltet wird, schaltet das System nach 60 Minuten

Dauerbetrieb automatisch auf die niedrige Heizstufe (LO) um. Die niedrige Heizstufe (LO) wird automatisch nach maximal 45 Minuten ausgeschaltet.

Kopfstützen

Vordersitz-Kopfstützen (nur Komfortsitz)

Kopfstützen sind so konstruiert, dass sie bei einem Heckaufprall das Verletzungsrisiko begrenzen, indem sie die Bewegung des Kopfes einschränken. Kopfstützen sollten so eingestellt werden, dass sich ihre Oberkante über der Oberkante Ihres Ohrs befindet.

ANMERKUNG:

Die Vordersitz-Kopfstützen können nicht abgenommen werden.



ACHTUNG!

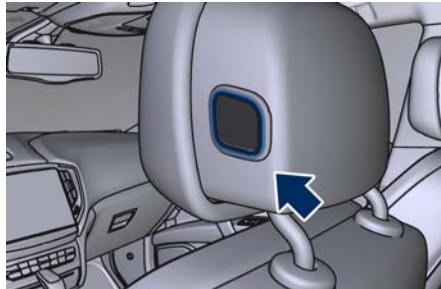
- **Eine lockere Kopfstütze, die bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung nach vorn geschleudert wird, kann schwere oder sogar tödliche Verletzungen der Fahrzeuginsassen verursachen.**
- **Legen Sie keine Gegenstände wie Jacken, Sitzbezüge oder tragbare DVD-Player auf die Kopfstütze. Diese Gegenstände können bei einer Kollision die Funktionsweise der Kopfstütze beeinträchtigen und**

schwere oder lebensgefährliche Verletzungen verursachen.

Einstellung der Vordersitz-Kopfstützen

Die Vordersitz-Kopfstützen sind evtl. höhenverstellbar. Gehen Sie zur Einstellung wie folgt vor:

- Verstellen nach oben: Ziehen Sie die Kopfstütze hoch, bis sie einrastet.
- Verstellen nach unten: Drücken Sie auf die Einstelltaste und drücken die Kopfstütze dann nach unten.



ACHTUNG!

- **Zur Reduzierung der Gefahr von Nackenverletzungen bei einem Unfall darf der Fahrer das Fahrzeug nicht fahren und dürfen keine Insassen im Fahrzeug sitzen, solange die Kopfstützen nicht vorschriftsgemäß eingestellt wurden.**

- **Kopfstützen niemals während der Fahrt einstellen. Das Fahren eines Fahrzeugs mit falsch eingestellten Kopfstützen kann bei einem Aufprall schwere oder lebensgefährliche Verletzungen zur Folge haben.**

ANMERKUNG:

Damit eine maximale Sicht für den Fahrer gewährleistet ist, wenn sich kein Beifahrer auf dem Sitz befindet, kann die Kopfstütze in die unterste Stellung abgesenkt werden.

Vordersitz-Kopfstützen (nur Sportsitz)

Der Sportsitz hat eine nicht verstellbare Kopfstütze an der Rückenlehne. Die nicht einstellbaren Kopfstützen bestehen aus einem Schaumstoff-Formteil, das die obere Struktur der Rückenlehnen bedeckt und die Insassen vor Nackenverletzungen schützen soll. Klappen Sie die Rückenlehnen in ihre aufrechte Stellung, so dass die Kopfstütze so nah wie möglich am Kopf des Insassen positioniert ist.



ACHTUNG!

Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne korrekt eingerastet ist. Andernfalls hat der Sitz nicht die erforderliche Stabilität für Beifahrer. Ein nicht korrekt eingerastete Sitzlehne kann schwere Verletzungen verursachen!

Rücksitz-Kopfstützen

Die seitlichen Rücksitze sind mit nicht verstellbaren Kopfstützen ausgestattet. Die mittlere Kopfstützen kann in zwei Stellungen gebracht werden: oben und unten.



ACHTUNG!

- **Zur Reduzierung der Gefahr von Nackenverletzungen bei einem Unfall darf der Fahrer das Fahrzeug nicht fahren und dürfen keine Insassen im Fahrzeug sitzen, solange die Kopfstützen nicht vorschriftsgemäß eingestellt wurden.**
- **Kopfstützen niemals während der Fahrt einstellen. Das Fahren eines Fahrzeugs mit falsch eingestellten oder entfernten Kopfstützen kann bei einem Aufprall schwere oder lebensgefährliche Verletzungen zur Folge haben.**



Vor dem Motorstart

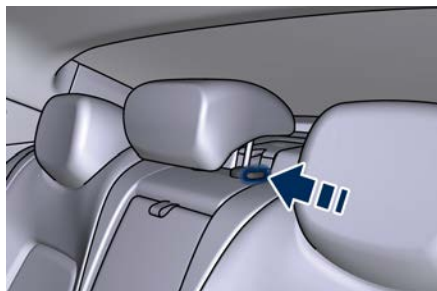
Einstellung der mittleren hinteren Kopfstütze

Wenn der mittlere Sitz benutzt wird, sollte sich die Kopfstütze in der oberen Position befinden. Wenn der mittlere Sitz nicht benutzt wird, können Sie die Kopfstütze absenken, um dem Fahrer maximale Sicht zu ermöglichen.

- Zum Verstellen nach oben die Kopfstütze nach oben ziehen.



- Zur Verstellung nach unten den Druckknopf am Sockel der Kopfstütze drücken und die Kopfstütze nach unten drücken.



Entfernung der mittleren hinteren Kopfstütze

Um die Kopfstütze vom mittleren Sitz abzunehmen, muss die entsprechende Rückenlehne schräg gestellt werden (siehe Kapitel „Laderaum“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“). Um die Kopfstütze zu entfernen, wie folgt vorgehen:

- Bringen Sie die Kopfstütze in ihre obere Stellung.
- Drücken Sie gleichzeitig die linke Einstelltaste und die rechte Lösen-Taste an der Seite der zwei Halterungen.



- Ziehen Sie die Kopfstütze nach oben heraus.

Verfahren Sie zum Wiedereinbau der Kopfstütze wie folgt:

- Halten Sie betreffende Rückenlehne teilweise umgeklappt und drücken Sie gleichzeitig die Einstelltaste und die Lösen-Taste, während Sie die Kopfstütze in die Öffnungen einsetzen.
- Klappen Sie die Rückenlehne in die aufrechte Stellung zurück (siehe Kapitel „Laderaum“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“).
- Bringen Sie die Kopfstütze wieder in die für den Beifahrer passende Höhe.

**ACHTUNG!**

- Eine lockere Kopfstütze, die bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung nach vorn geschleudert wird, kann schwere oder sogar tödliche Verletzungen der Fahrzeuginsassen verursachen. Verstauen Sie abgenommene Kopfstützen grundsätzlich außerhalb des Fahrgastraums.
- **ALLE Kopfstützen MÜSSEN wieder in das Fahrzeug eingebaut werden, um die Insassen vorschriftsgemäß zu schützen. Folgen Sie den obigen Anweisungen für den Wiedereinbau, bevor Sie mit dem Fahrzeug fahren oder einen Sitz belegen.**

ANMERKUNG:

Damit eine maximale Sicht für den Fahrer gewährleistet ist, wenn sich kein Beifahrer auf dem Sitz befindet, kann die Kopfstütze in die unterste Stellung abgesenkt werden.

Speichern der Fahrersitzposition

Diese Funktion gestattet es dem Fahrer, bis zu zwei verschiedene Speicherprofile zu speichern, die über einen Speicher-Sitzschalter problemlos abgerufen werden können. Jedes Speicherprofil beinhaltet die gewünschten Einstellungen für Fahrersitz, Außenspiegel und die elektrisch höhen-/längenverstellbare Lenksäule sowie eine Reihe von Sendertastenbelegungen des Radios. Ihr Funkschlüssel der Türengriegelung kann ebenfalls programmiert werden, um nach dem Druck auf die Taste  diese Einstellungen wiederherzustellen.

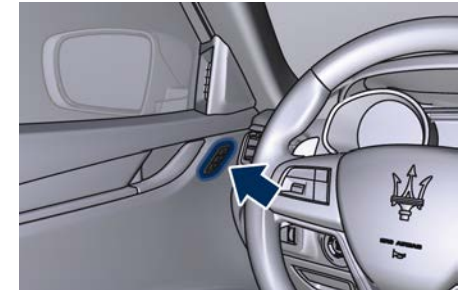
ANMERKUNG:

- Mit jeder der Speichereinstellungen kann nur eine Funkschlüssel der Türengriegelung verknüpft werden.
- „Passive Entry“-Türgriffe können nicht mit der Speicherfunktion verknüpft werden. Verwenden Sie entweder den Abrufschalter der Speicherfunktion oder die Fernbedienung der Türengriegelung (sofern mit der Speicherfunktion verknüpft), um die gespeicherten Positionen 1 oder 2 abzurufen.

Der Schalter der Fahrersitz-Memoryfunktion ist in die

Fahrertürverkleidung eingebaut. Der Schalter besteht aus drei Tasten:

- Die „S“-Taste, um die Speicherfunktion zu aktivieren.
- Die Tasten „1“ und „2“, um eines der zwei vorprogrammierten Speicherprofile abzurufen.

**Speicherprofil-Einstellungen****ANMERKUNG:**

Wird ein neues Speicherprofil gespeichert, so wird ein vorhandenes Profil aus dem Speicher gelöscht.

Ein neues Speicherprofil erstellen Sie wie folgt:

- Schalten Sie die Zündung aus und dann auf **ACC** oder **RUN**.
- Stellen Sie alle Speicherprofileinstellungen auf die gewünschten Werte ein (d. h. Sitz, Außenspiegel, elektrisch höhen-/längenverstellbare Lenksäule sowie voreingestellte Radiosender).



Vor dem Motorstart

- Drücken Sie die „S“-Taste auf dem Speicherschalter und lassen Sie sie wieder los.
- Drücken Sie innerhalb von 5 Sekunden kurz die Speicher-Taste „1“ oder „2“.
- Prüfen Sie am Kombiinstrument die positive Reaktion der Handlungen „Speicher 1 (oder 2) Profil eingestellt“ [Memory 1 (or 2) profile set]

Nach diesen Schritten wird das Profil in der gewählten Position gespeichert.

ANMERKUNG:

Speicherprofile können erstellt werden, ohne dass das Fahrzeug in Position P (Park) stehen muss. Zum Abrufen eines Speicherprofils muss das Fahrzeug jedoch in Position P (Park) stehen.

Koppeln der Fernbedienung der Türengriegelung mit den Sitz-Speicherfunktionen

Ihre Fernbedienung kann so programmiert werden, dass Sie durch Drücken der Taste  der Fernbedienung eines von zwei vorprogrammierten Speicherprofilen aufrufen können.

ANMERKUNG:

Diese Funktion kann über das MIA-System aktiviert und deaktiviert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „MIA-Einstellungsmenü“

im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

Die Fernbedienung der Türengriegelung programmieren Sie wie folgt:

- Die Zündung auf **RUN** schalten.
- Bringen Sie den Sitz u./o. die anderen einstellbaren Geräte in die Position, die gespeichert werden soll, oder rufen Sie ein zuvor gespeichertes Profil ab, indem Sie auf die entsprechende Speicher-Taste „1“ oder „2“ drücken.
- Schalten Sie die Zündung aus (**OFF**).
- Drücken Sie kurz auf die „S“-Taste.
- Drücken Sie innerhalb von 5 Sekunden kurz die Speicher-Taste „1“ oder „2“.
- Drücken Sie kurz die  Taste der Fernbedienung.
- Drücken Sie innerhalb von 3 Sekunden kurz die  Taste der Fernbedienung.

Zur Kontrolle, ob das System das Profil korrekt gespeichert hat, können Sie den Sitz verschieben und dann die  Taste drücken: der Sitz wird sich in die gespeicherte Position bewegen.

ANMERKUNG:

Durch Drücken der „S“-Taste (SET) und anschließend der Taste  der Fernbedienung lassen sich Ihre Fernbedienungen von der Speichereinstellung entkoppeln.

Abrufen der gespeicherten Position

ANMERKUNG:

Zum Abrufen der gespeicherten Position muss der Wählhebel auf P (Parken) stehen. Wenn ein Abruf versucht wird, während das Fahrzeug nicht in P (Parken) geschaltet ist, wird im Kombiinstrument eine entsprechende Meldung angezeigt.

Um die Speichereinstellungen für den Fahrer abzurufen, drücken Sie die Speichertaste „1“ oder „2“ an der Fahrertürverkleidung oder die Taste  der Fernbedienung, die mit der Speicherposition „1“ oder „2“ verbunden ist, während sich die Zündvorrichtung in der Position **RUN** befindet.

Ein Abruf kann durch Drücken einer der Speicher-Tasten („S“, „1“ und „2“) während des Vorgangs abgebrochen werden. Wenn ein Abruf abgebrochen wird, stoppen die Verstellbewegungen des Fahrersitzes, der Außenspiegel und der elektrisch höhen-/längenverstellbaren Lenksäule. Nach einer Pause von einer Sekunde können erneut gespeicherte Positionen abgerufen werden.

Sitz mit EIN- UND AUSSTIEGSHILFE

Diese Funktion sorgt für die automatische Verschiebung des Fahrersitzes, um dem Fahrer beim Ein- und Aussteigen aus dem Fahrzeug größere Bewegungsfreiheit zu geben. Der Bereich, über den hinweg sich der Fahrersitz bewegt, hängt von der Position des Fahrersitzes in dem Moment ab, wenn die Zündung auf **OFF** gestellt wird.

- Wenn Sie die Zündung auf **OFF** stellen, bewegt sich der Fahrersitz:
 - ungefähr um 60 mm nach hinten, wenn der Fahrersitz mindestens 140 mm vor dem hinteren Anschlag steht.
 - ungefähr um 80 mm nach vorne, wenn der Fahrersitz zwischen 140 mm und 80 mm vor dem hinteren Anschlag steht.
- Der Sitz kehrt in seine zuvor eingestellte Position zurück, wenn Sie den Zündschalter wieder in die Stellung **ACC** oder **RUN** bringen.
- Die Funktion der Ein-/Ausstiegshilfe wird deaktiviert, wenn sich der Fahrersitz in einer Position von weniger als 80 mm vor dem hinteren Anschlag befindet. In dieser Stellung hat der Fahrer keinen Vorteil, wenn der Sitz als Ein- und Ausstiegshilfe bewegt wird.

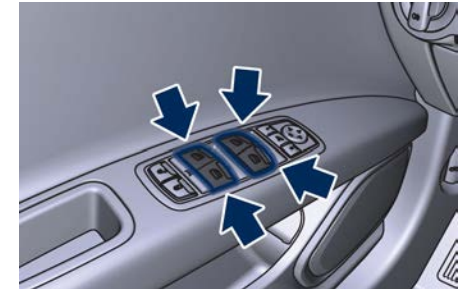
Für jede gespeicherte Einstellung gibt es eine entsprechende Stellung der Ein- und Ausstiegshilfe.

ANMERKUNG:

Die Aus- und Einstiegshilfe kann über das MIA-System aktiviert und deaktiviert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

Elektrische Fensterheber

Mit den Fensterschaltern auf der Fahrertür werden alle Fenster in den Türen betätigt.



Zur Betätigung der einzelnen Fenster ist in jeder dieser Türverkleidungen ein einzelner Schalter eingebaut. Die Bedientasten der Fenster funktionieren nur, wenn sich die Zündung in der Stellung **ACC** oder **RUN** befindet.



Vor dem Motorstart

ANMERKUNG:

- Die Fensterschalter bleiben bis zu 10 Minuten nach dem Umschalten der Zündung auf **OFF** aktiv. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert. Die Zeitverzögerung kann eingestellt werden. Weitere Informationen finden Sie unter „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.
- Häufiges Aktivieren der elektrischen Fensterheber kann zu einem vorübergehenden Sperren ihrer Antriebe führen. In diesem Fall warten Sie einen Moment, bevor Sie sie erneut aktivieren.



ACHTUNG!

Unsatzgemäßer Gebrauch der Fensterheber und des Schiebedachs (falls vorhanden) kann gefährlich sein, selbst mit Einklemmschutz. Achten Sie vor und während dem Gebrauch der Fensterheber darauf, dass für Ihre Beifahrer keine Verletzungsgefahr durch die Bewegung des Fensters und durch Interferenzen mit Körperteilen besteht. Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt mit dem Funkschlüssel in einem Fahrzeug zurück. Nehmen Sie bei Verlassen des Fahrzeugs stets den

Funkschlüssel mit, um unbeabsichtigtes Aktivieren der Fensterheber und die dadurch entstehenden Gefahren für die Personen im Fahrzeug zu verhindern.

Automatische Absenkfunktion

Der Fensterschalter an der Fahrertür und bei einigen Fahrzeugmodellen auch der Fensterschalter der Beifahrertür besitzt eine automatische Absenkfunktion. Den Fensterschalter bis zur zweiten Raststellung drücken und loslassen. Die Scheibe wird automatisch vollständig abgesenkt. Soll das Fenster nur teilweise geöffnet werden, den Fensterschalter bis zur ersten Raststellung drücken und loslassen, wenn die Scheibe anhalten soll.

Wenn das Fenster bei automatischer Absenkung nicht vollständig abgesenkt werden soll, drücken Sie den Schalter kurz nach oben.

Automatische Hebefunktion mit Einklemmschutz

Den Fensterschalter bis zur zweiten Raststellung anheben und loslassen. Die Scheibe wird automatisch vollständig angehoben.

Wenn das Fenster bei automatischer Anhebung nicht vollständig angehoben werden soll, drücken Sie den Schalter kurz nach unten.

Soll das Fenster nur teilweise geschlossen werden, den Fensterschalter bis zur ersten Raststellung ziehen und loslassen, wenn die Scheibe anhalten soll.

ANMERKUNG:

- Wenn die Scheibe während des automatischen Schließens auf ein Hindernis trifft, wird die Bewegung umgekehrt und stoppt dann. Das Hindernis entfernen und die Scheibe mit dem Fensterschalter vollständig schließen.
- Jeder durch unebene Fahrbahnoberflächen verursachte Stoß kann während des automatischen Schließens unerwartet die automatische Umkehrfunktion auslösen. Wenn dies auftritt, ziehen Sie den Schalter leicht zur ersten Raststellung und halten Sie ihn, um die Scheibe manuell zu schließen.
- Häufiges Aktivieren der Einklemmschutzfunktion könnte die Hebe- und Senkfunktion der Fenster ausschalten. Um diese Funktion wieder zu aktivieren, fahren Sie mit einem Zurücksetzungszyklus, wie im nächsten Absatz beschrieben, fort.

**ACHTUNG!**

Wenn das Fenster fast vollständig geschlossen ist, besteht kein Einklemmschutz mehr! Vor dem Schließen sicherstellen, dass das Fenster frei von jeglichen Gegenständen ist.

Reset der automatischen Hebe-/Absenkfunktion

Wenn die automatische Hebefunktion nicht mehr funktioniert, muss die Funktion möglicherweise zurückgesetzt werden.

Für das Reset der automatischen Hebe-/Absenkfunktion, ziehen Sie den Fensterschalter nach oben, um das Fenster vollständig zu schließen und drücken Sie den Fensterschalter nach unten, um das Fenster vollständig zu öffnen.

Öffnen und Schließen der Fenster und des Schiebedachs mit der Fernbedienung bei ausgeschalteter Zündung

Wenn die Zündung in Stellung **OFF** steht, können Sie die Fenster und das Schiebedach (sofern vorhanden) öffnen oder schließen, indem Sie die entsprechenden Tasten auf der Fernbedienung drücken.

Öffnen:

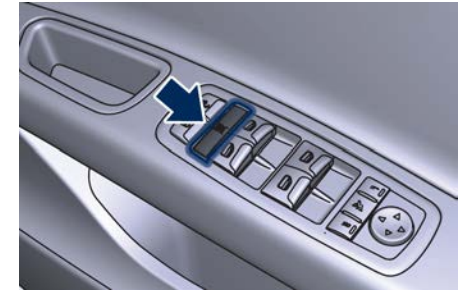
- Die Taste  drücken und wieder loslassen.
- Die Taste  ein zweites Mal drücken und gedrückt halten, um das Fenster und das Schiebedach vollständig zu öffnen, sofern diese geschlossen waren.

Schließen:

- Die Taste  drücken und wieder loslassen.
- Die Taste  ein zweites Mal drücken und gedrückt halten, um das Fenster und das Schiebedach vollständig zu schließen, sofern diese geöffnet waren.

Heckscheiben- und Sonnenschutzrollo-Sperrschalter

Der Fenstersperrschalter an der Fahrertürverkleidung ermöglicht es, durch Drücken des Fenstersperrschalters (in Position Ab schalten), den Fensterschalter an den hinteren Beifahrertüren und den Schalter des hinteren Sonnenschutzrollos an der Rückseite der Mittelkonsole zu deaktivieren.



Zur Aktivierung der zuvor beschriebenen Schalter den Fenstersperrschalter erneut drücken (in Stellung „Aufwärts“ schalten).

Windturbulenzen

Windturbulenzen lassen sich als Druckempfinden auf den Ohren oder als ein hubschrauberähnliches Geräusch in den Ohren beschreiben. Bei vollständig geöffneten Fenstern oder wenn sich das Schiebedach (je nach Ausstattung) in bestimmten geöffneten oder teilweise geöffneten Stellungen befindet, kann es in Ihrem Fahrzeug zu Windturbulenzen kommen. Dies ist normal und kann verringert werden. Wenn die Turbulenzen bei geöffneten hinteren Seitenscheiben auftreten, öffnen Sie die vorderen und hinteren Seitenscheiben gemeinsam, um die Turbulenzen zu verringern. Wenn Turbulenzen bei geöffnetem



Schiebedach auftreten, die Öffnung des Schiebedachs entsprechend verändern, um die Turbulenzen zu verringern.

Heckscheibe

Heckscheibenheizung

Die Taste der Heckscheibenheizung befindet sich auf dem Bedienfeld der Klimaanlage. Wenden Sie sich an „A/C-Einstellungen“ im Abschnitt „Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett“.

Elektrisches Sonnenschutzrollo

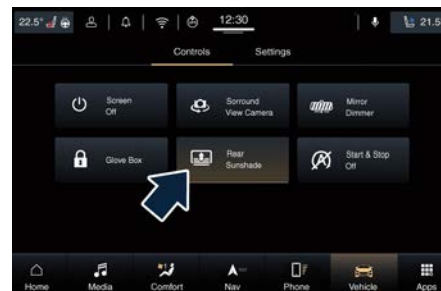


Ihr Fahrzeug kann mit einem elektrischen Sonnenschutzrollo ausgestattet werden, das den Sonnenlichteinfall durch die Heckscheibe verringert.

Das Sonnenschutzrollo ist aufgerollt und in der Abdeckung hinter den Rücksitzen verstaut, und rollt nach oben, wenn es aktiviert wird. Das elektrische Sonnenschutzrollo kann über das MIA-System bedient werden.

- Tippen Sie auf die Schaltfläche „Fahrzeug“ [Vehicle] in der Haupt-Symbolleiste des MIA-Displays und wählen Sie das Menü „Bedienelemente“ [Controls].
- Berühren Sie innerhalb von 15 Sekunden den Softkey „Sonnensch. Hinten“ [Rear Sunshade], um das Sonnenschutzrollo hochzufahren.
- Berühren Sie innerhalb von 15 Sekunden den Softkey „Sonnensch. Hinten“ [Rear Sunshade] ein zweites

Mal, um das Sonnenschutzrollo abzusenken.



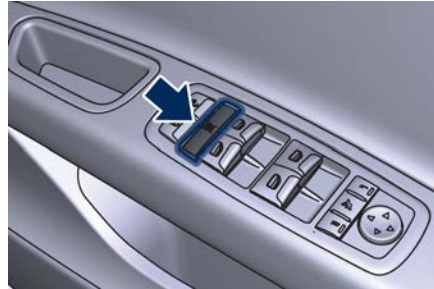
Wenn sich das Sonnenschutzrollo in der angehobenen Position befindet und sich der Gangwählhebel im Rückwärtsgang (R) befindet, wird das Sonnenschutzrollo automatisch vollständig herabgelassen. Wenn der Gangwählhebel aus der Stellung R (Reverse) in einen anderen Gang geschaltet wird, wechselt das Sonnenschutzrollo nach etwa fünf Sekunden automatisch zurück in die vollständig angehobene Position. Bei Modellen, die mit beheizten Rücksitzen ausgestattet sind, ist der Auslöseschalter für das hintere Sonnenschutzrollo, das sich an der Rückseite der Mittelkonsole befindet, erhältlich, und kann von den Rücksitzen aus bedient werden.

- Drücken Sie den linken Schalter, um das Sonnenschutzrollo vollkommen zu heben.
- Drücken Sie den rechten Schalter, um das Sonnenschutzrollo vollkommen zu senken.



ANMERKUNG:

Die hinteren Schalter für das Sonnenschutzrollo und die hinteren elektrischen Fensterheber können blockiert werden, indem die Fenstersperrschalter auf der Türverkleidung der Fahrerseite gedrückt wird.



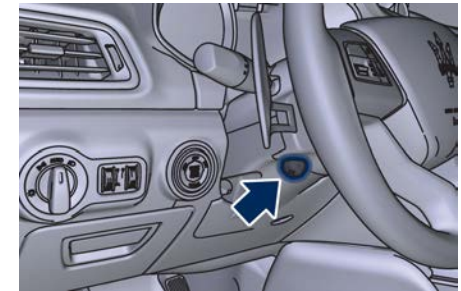
Lenkradeinstellung

Mit dieser Funktion können Sie die Neigung der Lenksäule nach oben oder nach unten verstellen bzw. sie verlängern oder verkürzen, um die Position des Lenkrads Ihren Bedürfnissen anzupassen.

Elektrische Einstellung

Der Schalter der elektrisch höhen-/längenverstellbaren Lenksäule befindet sich an der linken unteren Seite der Lenksäule.

Zur Neigungsverstellung der Lenksäule den Schalter wie gewünscht nach oben oder nach unten bewegen.



Zur Längenverstellung der Lenksäule den Schalter wie gewünscht nach hinten ziehen oder nach vorn drücken.

(Fortsetzung)



Vor dem Motorstart

ANMERKUNG:

Sie können mit der Fernbedienung der Türentriegelung oder den Speicher-Tasten an der Fahrertürverkleidung vorprogrammierte Einstellungen von Neigung und Höhe der Lenksäule abrufen. Siehe „Speichern der Fahrersitzposition“ in diesem Abschnitt.



ACHTUNG!

Verstellen Sie die Lenksäule/das Lenkrad nicht während der Fahrt. Das Einstellen der Lenksäule/des Lenkrads während der Fahrt kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert. Stellen Sie vor Antritt der Fahrt sicher, dass die Lenksäule/das Lenkrad korrekt eingestellt ist. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

Beheiztes Lenkrad

Das Lenkrad kann mit einem Heizelement ausgestattet werden, das bei kalter Witterung Ihre Hände wärmt.

Das beheizte Lenkrad hat eine Temperatureinstellung. Nach dem Einschalten der Lenkradheizung bleibt diese ca. 58 bis 70 Minuten

eingeschaltet, bevor sie automatisch abgeschaltet wird.

Bei einem bereits erwärmten Lenkrad wird die Heizung eventuell früher abgeschaltet oder gar nicht erst eingeschaltet.

Das beheizte Lenkrad kann über das MIA-System ein- und ausgeschaltet werden.

Das Symbol „Beheiztes Lenkrad“ ist in allen Menüseiten des MIA-Displays in der oberen Statusleiste enthalten.

Wenn Sie das Lenkrad-Symbol neben dem Temperaturwert für die Fahrerseite antippen, öffnet sich ein Popup-Fenster, in dem Sie die Heizungsfunktion aktivieren können.



Sie können außerdem das Untermenü „Sitze und Lenkrad“ [Seats and Wheel] in der Komfort-Menüseite mit dem Lenkradsymbol aufrufen, um die Heizungsfunktionen zu aktivieren.



ANMERKUNG:

Der Motor muss laufen, damit die Lenkradheizung eingeschaltet werden kann.

Falls die Funktion nicht aktiviert ist (Status AUS), sind die dynamischen Elemente des Symbols ausgegraut. Um die Funktion zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

- Tippen Sie innerhalb von 15 Sekunden auf die Schaltfläche „Beheiztes Lenkrad“, um die durch das Lenkrad-Symbol mit den Pfeilen und der roten Linie visualisierte Funktion einzuschalten.
- Tippen Sie innerhalb von 15 Sekunden ein zweites Mal auf die Schaltfläche „Beheiztes Lenkrad“, um die Funktion auszuschalten: Die dynamischen Elemente des Symbols werden ausgegraut.



ACHTUNG!

- Personen, bei denen aufgrund des hohen Alters, einer chronischen Erkrankung, Diabetes, einer Rückenmarksverletzung, Medikamenteneinnahme, Alkoholgenusses, Erschöpfung oder anderer Ursachen das Schmerzempfinden der Haut eingeschränkt ist, müssen bei Benutzung der Lenkradheizung Vorsicht walten lassen. Sie kann auch bei niedrigeren Temperaturen, insbesondere bei langer Verwendung, Verbrennungen verursachen.
- Legen Sie keine wärmeisolierenden Gegenstände wie Decken oder Lenkradhüllen egal welcher Art und aus welchem Material auf das Lenkrad. Dadurch kann sich die Lenkradheizung überhitzen.

Außenspiegel

Außenspiegel

Die Außenspiegel können elektrisch verstellt werden und sind mit Anti-Beschlags-Heizspiralen ausgestattet, die über die Klimaanlage betrieben werden (siehe „Bedienelemente der Klimaanlage“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

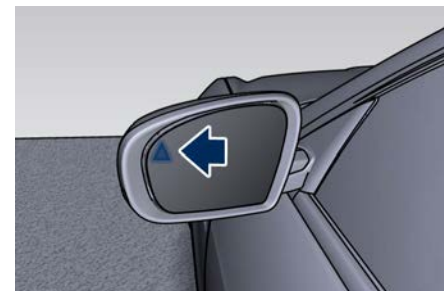
Die Spiegel können elektrisch eingeklappt werden und sind im Fall eines Aufpralls zu beiden Seiten flexibel. Die Außenspiegel können elektrochrom sein, das bedeutet, dass sie eine Anti-Blendfunktion besitzen und sich automatisch verdunkeln, wenn Licht auf den Spiegel scheint.

Die elektrochromen Außenrückspiegel arbeiten in Verbindung mit dem inneren elektrochromatischen Rückspiegel.

ANMERKUNG:

- Die Spiegel können nur elektrisch verstellt werden, wenn die Zündung auf **ACC** und **RUN** steht.
- Beim Starten des Fahrzeugs leuchtet die in der Abbildung gezeigte Warnleuchte in beiden Außenrückspiegeln kurz auf, damit der Fahrer weiß, dass das BSA-System  aktiviert ist. Weitere Informationen enthält das Kapitel „Totwinkel-“

Assistent - BSA“ bzw. „Aktive Blind Spot Assist - ABSA“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.



Die Außenseite des Außenspiegelhalters ist mit LEDs ausgestattet, die aufleuchten, wenn Blinker oder Ein-/Ausstiegsleuchten aktivieren.

ANMERKUNG:

Die Beleuchtung des Außentürgriffs und die Leuchte in der Nähe der Vordertür sind nur mit dem optionalen Rückspiegel (SVC) erhältlich.

Wenn das Rundumsicht-Kamerasystem installiert ist, befindet sich die Seitenblickkamera auf der äußeren Unterseite des Außenrückspiegels (siehe „Rundumsicht-Kamerasystem“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“).

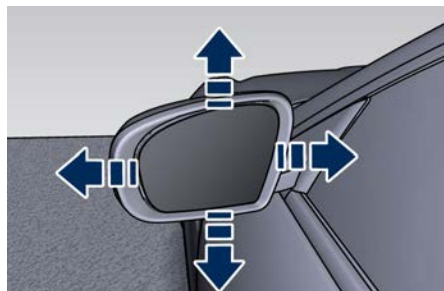


Vor dem Motorstart

Spiegelverstellung

Die Bedienelemente der elektrischen Spiegelverstellung befinden sich in der Fahrertürverkleidung.

Die Bedienelemente der elektrischen Spiegelverstellung bestehen aus Spiegelwahltasten und einem Vier-Wege-Spiegelschalter.



Um einen Spiegel einzustellen, drücken Sie entweder die Taste L (links) oder R (rechts), um den Spiegel auszuwählen, der eingestellt werden soll. Der

Drehknopf leuchtet auf, um anzuzeigen, dass der Rückspiegel aktiviert ist und eingestellt werden kann.

Stellen Sie die gewünschte Position des Spiegels mit dem Schalter mit den vier Pfeilen ein.

Bei einer optimalen Position der Außenspiegel wird die neben dem Fahrzeug liegende Sektion der Straße vom Spiegel eingerahmt und das Bild überschneidet sich teilweise mit dem Bild auf dem Innenrückspiegel.

Voreingestellte Spiegelpositionen können über die optionale Speicherfunktion für den Fahrersitz abgerufen werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Speichern der Fahrersitzposition“ in diesem Abschnitt.



ACHTUNG!

Fahrzeuge und andere Objekte erscheinen aufgrund der Wölbung im konvexen Außenspiegel kleiner und weiter entfernt, als sie es tatsächlich sind. Verlassen Sie sich daher nicht allein auf diesen Außenspiegel, es kann sonst zu Zusammenstößen mit anderen Fahrzeugen bzw. Objekten kommen. Benutzen Sie den Innenspiegel zur Einschätzung der Größe und Entfernung

von Fahrzeugen, die im konvexen Außenspiegel erscheinen.

Spiegel beim Rückwärtsfahren neigen

Diese Funktion bietet eine automatische Positionierung der Außenspiegel, damit der Fahrer den Bodenbereich hinter den Vordertüren sehen kann.

Die Außenspiegel bewegen sich aus der momentanen Position leicht nach unten, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird. Sobald ein anderer Gang eingelegt wird, bewegen sich die Außenspiegel wieder in die ursprüngliche Position. Jede gespeicherte Stellung des Fahrersitzes (siehe das Kapitel „Speichern der Fahrersitzposition“ in diesem Abschnitt) entspricht einer Neigstellung des Spiegels und umgekehrt.

ANMERKUNG:

Die Spiegelneigung kann über das MIA-System aktiviert oder deaktiviert werden, siehe „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

Einklappbare Spiegel

Durch Auswahl dieser Funktion am MIA klappen die Rückspiegel automatisch ein, wenn das Fahrzeug über die Fernbedienung verriegelt wird und den elektrisch betätigten Kofferraumdeckel (wenn vorhanden) durch Drücken der

Taste  an der äußeren Kante der Kofferraumverkleidung geschlossen und verriegelt wird.

Wenn das Fahrzeug und der Kofferraumdeckel entriegelt werden und die Zündung in die **ACC**– oder **RUN**–Position gestellt wird, öffnen sich die Rückspiegel automatisch in die Position, die sie vor dem Verriegeln hatten.

Der Schalter für die einklappbaren Außenspiegel befindet sich zwischen den Spiegelauswahlschaltern (L und R).



Durch einmaliges Drücken des Schalters werden die Spiegel eingeklappt, durch nochmaliges Drücken des Schalters kehren die Spiegel in die normale Stellung zurück.

Es besteht die Möglichkeit, Außenspiegel automatisch ein- bzw. auszuklappen.

- Wenn die Funktion verfügbar ist, muss sie am MIA aktiviert werden (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).
- Falls die Spiegel automatisch nach der letzten Verriegelung eingeklappt werden, klappen sie automatisch wieder aus, wenn der Fahrer Zündung auf **ACC** oder **RUN** schaltet.
- Wenn die Spiegel manuell durch den Schalter an der Fahrertür vor der Verriegelung eingeklappt wurden, müssen sie auch wieder

manuell ausgeklappt werden, um die Automatikfunktion wieder zu aktivieren.



WICHTIG!

Verschieben oder öffnen Sie die Spiegel niemals von Hand. Ansonsten könnte der Mechanismus beschädigt werden.

Innenrückspiegel

Der innere Rückspiegel kann manuell eingestellt werden und ist mit einem Unfallverhütungssystem ausgestattet, das ein Lösen des Spiegels im Fall eines Unfalls ermöglicht.

Der innere Außenrückspiegel ist elektrochrom: Diese Blendfunktion wird in umgekehrter Reihenfolge automatisch deaktiviert, um die größtmögliche Sichtbarkeit von Hindernissen zu ermöglichen.



WICHTIG!

Um beim Reinigen eine Beschädigung des Spiegels zu vermeiden, darf die Reinigungsflüssigkeit niemals direkt auf den Spiegel gesprüht werden. Die Reinigungsflüssigkeit auf ein sauberes Tuch sprühen und damit den Spiegel sauber wischen.

Spiegel-Abblendung

Die Abblendfunktion kann deaktiviert oder erneut aktiviert werden, indem die



Vor dem Motorstart

Ein/AUS-Taste am Fuß des Spiegels gedrückt wird.

Ein typischer Fall tritt nachts auf, wenn die Abblendautomatik zu stark sein kann (niedriges Reflexionsvermögen). Die Deaktivierung dieser Funktion erhöht das Reflexionsvermögen des Innenspiegels und verbessert die Sicht.



Elektrisches Schiebedach mit Sonnenblende

Das Schiebedach ist elektrisch gesteuert und kann nur betätigt werden, wenn die Zündung auf **RUN** steht.

Es kann ganz geöffnet oder hinten hochgefahren (geneigt) werden. Beim Öffnen des Schiebedachs fährt vor dem Schiebedach automatisch ein Windschutz hoch.



Der Schiebedachschalter befindet sich zwischen den Sonnenblenden an der Deckenkonsole.

Die beiden rechten Tasten steuern die Schiebedachbewegung, während die linke Taste das Hochfahren des Schiebedachs zu Belüftungszwecken steuert.



Das Sonnenschutzrollo kann von Hand geöffnet werden. Allerdings öffnet sich das Sonnenschutzrollo automatisch, wenn sich das Schiebedach öffnet. Das Sonnenschutzrollo kann nicht geschlossen werden, wenn das Schiebedach geöffnet ist.



ACHTUNG!

- **Unsachgemäßer Gebrauch des Schiebedachs kann gefährlich sein, selbst mit Einklemmschutz. Achten Sie vor und während dem Betätigen des Schiebedachs darauf, dass für Ihre Beifahrer keine Verletzungsgefahr durch die Bewegung des Schiebedachs oder durch Interferenzen mit Körperteilen besteht.**
- **Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt allein in einem Fahrzeug, wenn sich die**

Fernbedienung im Fahrgastraum befindet.

- Bei einem Zusammenstoß besteht ein erhöhtes Risiko, aus einem Fahrzeug mit offenem Schiebedach herausgeschleudert zu werden. Legen Sie daher stets den Sicherheitsgurt an und achten Sie darauf, dass dies auch die anderen Insassen tun.
- Erlauben Sie Kleinkindern nicht, das Schiebedach zu betätigen. Halten Sie keinesfalls Ihre Finger, andere Körperteile oder Gegenstände in die Dachöffnung.



WICHTIG!

- Schließen Sie bei Regen stets das Schiebedach, um zu verhindern, dass eindringendes Wasser die Textil-/Lederbezüge verschmutzt.
- Öffnen Sie das Schiebedach nicht, wenn sich Eis darauf befindet: Beschädigungsgefahr.

Schiebedach öffnen

• Vollautomatisches Schnellöffnen

Drücken Sie die rechte hintere Taste länger als eine halbe Sekunde, dann öffnet sich das Schiebedach aus jeder Position heraus automatisch. Das Schiebedach öffnet sich jetzt vollständig und hält automatisch an. Während dieses Vorgangs wird das

Schiebedach durch die Betätigung einer beliebigen Taste zur Bedienung des Schiebedachs angehalten.

• Vollständiges oder teilweises manuelles Öffnen

Um das Schiebedach manuell zu öffnen, drücken Sie die rechte hintere Taste weniger als eine halbe Sekunde lang, so dass sich das Schiebedach schrittweise bewegt.

Schiebedachbelüftung

Drücken Sie die linke Taste und lassen Sie sie wieder los. Das Schiebedach wird in die Entlüftungsstellung geöffnet. Dies wird als „Schnell-Entlüftung“ bezeichnet und erfolgt unabhängig von der Stellung des Schiebedachs. Während dieses Vorgangs wird das Schiebedach durch jede Betätigung des Schalters angehalten.

Einklemmschutz

Diese Funktion erkennt jedes Hindernis in der Schiebedachöffnung während des Schnellschließens. Wenn ein Hindernis festgestellt wird, wird das Schiebedach automatisch eingefahren. Wenn dies geschieht, entfernen Sie das Hindernis, drücken Sie dann die rechte vordere Taste und lassen Sie sie los, um die Schnellschließfunktion wieder zu aktivieren.

ANMERKUNG:

Wenn drei Schließversuche des Schiebedachs im Expressmodus nacheinander zu einer Umkehr des Einklemmschutzes geführt haben, wird der vierte Schließversuch eine manuelle Schließbewegung mit deaktiviertem Einklemmschutz sein.

Umgehung der Einklemmschutzfunktion

Wenn ein bekanntes Hindernis (Eis, Verschmutzung usw.) das Schließen des Schiebedachs verhindert, drücken Sie die rechte vordere Taste und halten Sie sie zwei Sekunden nach der Umkehrung gedrückt. Dadurch kann das Schiebedach in die geschlossene Stellung fahren.

ANMERKUNG:

Die Einklemmschutzfunktion bleibt deaktiviert, solange die rechte vordere Taste gedrückt ist.

Schließen und Öffnen des elektrischen Schiebedachs mit der Fernbedienung bei ausgeschalteter Zündung

Wenn die Zündung auf Position **OFF** geschaltet ist, können Sie das geöffnete Schiebedach zusammen mit den Fenstern schließen, indem Sie die Taste  der Fernbedienung drücken (siehe „Fensterheber“ in diesem Abschnitt).



Vor dem Motorstart

- Drücken Sie kurz die Taste .
- Drücken Sie die Taste  ein zweites Mal und halten Sie sie gedrückt, bis das Schiebedach vollständig geschlossen ist.

Um das Schiebedach komplett von außen zu öffnen, drücken Sie die Taste  der Fernbedienung auf dieselbe Weise.

Windturbulenzen

Windturbulenzen lassen sich als Druckempfinden auf den Ohren oder als ein hubschrauberähnliches Geräusch in den Ohren beschreiben. Bei vollständig geöffneten Fenstern oder dem Schiebedach in geöffneter oder teilweise geöffneter Position kann es in Ihrem Fahrzeug zu Windturbulenzen kommen. Dies ist normal und kann verringert werden. Wenn die Turbulenzen bei geöffneten hinteren Seitenscheiben auftreten, die vorderen und hinteren Seitenscheiben gemeinsam öffnen, um die Turbulenzen zu verringern. Wenn Turbulenzen bei geöffnetem Schiebedach auftreten, die Öffnung des Schiebedachs entsprechend verändern, um die Turbulenzen zu verringern.

Funktionsweise bei ausgeschalteter Zündung

Der Schiebedachscharter bleibt bis zu ca. zehn Minuten lang aktiviert, nachdem

die Zündung auf **OFF** geschaltet wurde. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert. Die Zeitsteuerung der Zündung kann über das MIA-System eingestellt werden (siehe „MIA-Einstellungs Menü“ in Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Wartung des Schiebedachs

Verwenden Sie zur Reinigung des Glasdachs nur einen Reiniger ohne Scheuermittel und ein weiches Tuch.

ANMERKUNG:

Um das elektrisch betätigte Schiebedach (falls vorhanden) manuell zu entriegeln, kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**.

Kofferraumdeckel öffnen und schließen

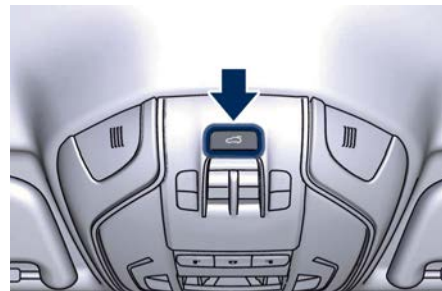
Manueller

Kofferraumdeckelbetrieb

Der manuell betätigte Kofferraumdeckel kann vom Fahrzeuginnenraum aus durch Drücken der Entriegelungstaste an der vorderen Deckenleuchtenkonsole entriegelt werden.

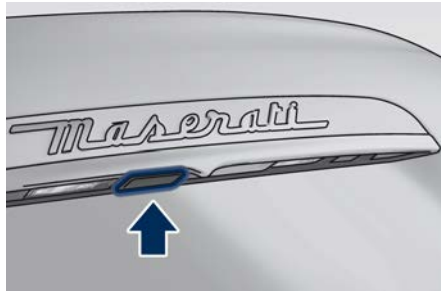
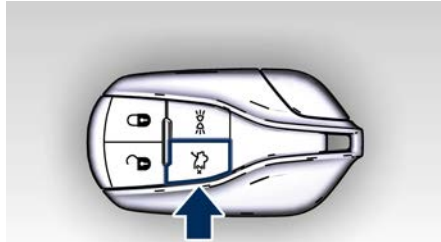
ANMERKUNG:

Damit die Taste anspricht, muss der Wählhebel in Stellung P (Park) geschaltet werden.

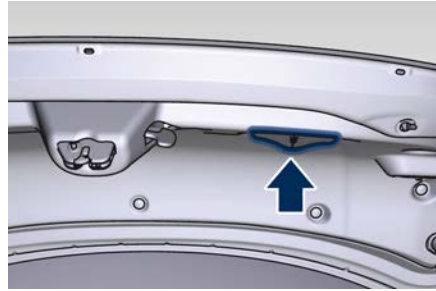


Die manuelle Heckklappe kann von der Außenseite des Fahrzeugs entriegelt werden: Drücken Sie dazu die Taste  der Fernbedienung zwei Mal innerhalb von fünf Sekunden oder betätigen Sie die äußere Entriegelungstaste an der Unterseite der Heckklappenleiste zwischen den

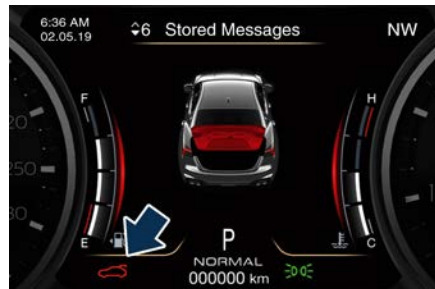
Kennzeichenleuchten, wenn das Fahrzeug mit der Fernbedienung oder dem Passive Entry-System entriegelt wurde.



Zum manuellen Schließen des Kofferraumdeckels benutzen Sie den Griff, wie neben dem Verschluss angegeben.



Falls die Zündung auf **RUN** geschaltet ist, werden das rote Symbol  und ein Bild des Fahrzeugs mit geöffneter Heckklappe auf dem Display des Kombiinstrumentes dargestellt. Nachdem der Kofferraumdeckel geschlossen wurde, verschwinden Symbol und Meldung vom Display.



Steht die Zündung auf **OFF**, werden das Symbol und die Meldung angezeigt, bis der Kofferraumdeckel geschlossen wird.

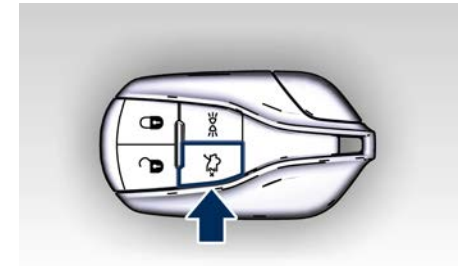
Siehe „Passive Entry System“ in diesem Abschnitt für weitere Informationen über das Öffnen und Schließen des Kofferraumdeckels mit der „Passive Entry“ Funktion.

Elektrischer Kofferraumdeckel/Hands Free



Die automatische Öffnungs- und Schließbewegung des elektrisch betätigten Kofferraumdeckels/Hands Free erfolgt durch elektrische Antriebe und eine motorisierte Zunge, durch die der Deckel nach dem Schließen verriegelt wird.

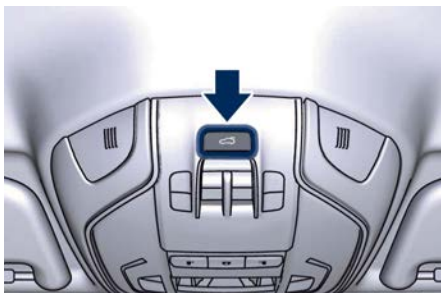
Der elektrische Kofferraumdeckel/Hands Free kann von außen innerhalb von fünf Sekunden durch zweimaliges Drücken der Taste  an der Fernbedienung oder von innen durch Drücken der Taste an der vorderen Dachkonsole geöffnet werden.





Vor dem Motorstart

3



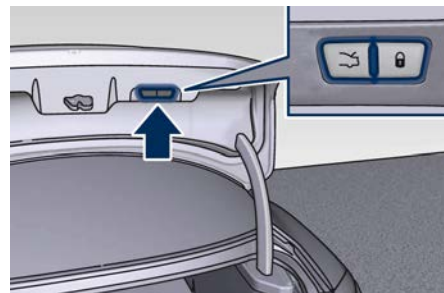
Die Taste  der Fernbedienung der Türentriegelung und die Taste an der vorderen Deckenleuchtenkonsole ermöglichen es dem Benutzer nicht nur den elektrisch betätigten Kofferraumdeckel/Hands Free vollständig zu öffnen, sondern diesen auch durch ein erneutes Betätigen der Taste in jeder beliebigen Position anzuhalten.

Neben diesen Befehlen ist es außerdem möglich, den Kofferraumdeckel/Hands Free durch eine einfache Fußbewegung unter der hinteren Stoßstange zu öffnen und zu schließen. Im letzteren Fall wird der Kofferraumdeckel nur dann geöffnet und geschlossen, wenn das „Passive Entry“-System das Vorhandensein der Fernbedienung zur Türentriegelung in einem Umkreis von 1 m vom Kofferraumdeckel erkennt. Der elektrische Kofferraumdeckel/Hands Free nutzt eine Taste zwischen den

Kennzeichenleuchten, siehe Abbildung, um das Öffnen zu aktivieren, sobald das Fahrzeug mit dem Autoschlüssel oder über die „Passive Entry“-Funktion entriegelt wurde.



Durch Betätigen der Taste bei geschlossenem elektrisch betätigtem Kofferraumdeckel/Hands Free können Sie diesen vollständig öffnen oder den Öffnungsvorgang durch erneute Betätigung der Taste stoppen. Der geöffnete elektrische Kofferraumdeckel/Hands Free kann bewegt werden, indem die zwei Tasten rechts unten betätigt werden, die auf der Abbildung hervorgehoben sind.



Wenn Sie bei vollständig geöffnetem elektrisch betätigtem Kofferraumdeckel die linke Taste  betätigen und wieder loslassen, wird der elektrische Kofferraumdeckel vollständig geschlossen, es sei denn, er wird erneut angehalten;

- falls sich stattdessen der elektrisch betätigte Kofferraumdeckel in einer Zwischenposition befindet und Sie die linke Taste  während dem Schließen oder Öffnen betätigen und wieder loslassen, stoppt er;
- falls sich stattdessen der elektrisch betätigte Kofferraumdeckel in einer Zwischenposition befindet und Sie die linke Taste  betätigen und wieder loslassen, wird seine Bewegung umgekehrt und der Kofferraumdeckel vollständig geöffnet, es sei denn, er wird erneut angehalten.

In jedem Fall, wenn Sie die linke Taste  betätigen, werden die Türen nicht

verriegelt und die Diebstahlwarnanlage nicht aktiviert.

Wenn Sie bei vollständig geöffnetem elektrisch betätigtem Kofferraumdeckel die rechte Taste  betätigen und wieder loslassen, wird der elektrische Kofferraumdeckel vollständig geschlossen, es sei denn, er wird erneut angehalten;

- falls sich stattdessen der elektrisch betätigte Kofferraumdeckel in einer Zwischenposition befindet, wenn Sie die rechte Taste  während dem Schließen oder Öffnen betätigen und wieder loslassen, stoppt er;
- falls sich stattdessen der elektrisch betätigte Kofferraumdeckel in einer Zwischenposition befindet, wenn Sie die rechte Taste  betätigen und wieder loslassen, wird seine Bewegung umgekehrt und der Kofferraumdeckel vollständig geöffnet, es sei denn, er wird erneut angehalten.

In jedem Fall, wenn die rechte Taste  betätigt wird, werden die Türen nicht verriegelt und die Diebstahlwarnanlage nicht sofort aktiviert, sondern erst, wenn der elektrisch betätigte Kofferraumdeckel die vollständig geschlossene Position durch Bewegungsbefehle von anderen verfügbaren Eingängen erreicht.

ANMERKUNG:

- Die Reihenfolge der gezeigten Funktionen repräsentiert nicht die Reihenfolge, in der sie durchgeführt werden können.
- Die Tasten des elektrisch betätigten Kofferraums/Hands Free funktionieren nicht, wenn ein Gang eingelegt wurde oder wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 0 km/h übersteigt.
- Der elektrisch betätigte Kofferraumdeckel/Hands Free funktioniert nicht bei Temperaturen unter $-30\text{ }^{\circ}\text{C}$ oder über $65\text{ }^{\circ}\text{C}$.
- Werden die Öffnungstasten oder der Griff betätigt, während sich der elektrisch betätigte Kofferraumdeckel/Hands Free schließt, wird der Hub des Deckels gestoppt. Wird ein weiteres Mal derselbe Befehl gedrückt, kehrt es die Bewegung um und öffnet vollständig.
- Werden die Öffnungstasten oder der Griff betätigt, während sich der elektrisch betätigte Kofferraumdeckel/Hands Free öffnet, wird der Deckelmotor deaktiviert, um den manuellen Betrieb zu ermöglichen.
- Erfasst der elektrisch betätigte Kofferraumdeckel/Hands Free verschiedene Hindernisse während des gleichen Betriebszyklus, stoppt

sie automatisch und muss manuell geöffnet oder geschlossen werden.

- Wird der elektrisch betätigte Kofferraumdeckel/Hands Free bei eingelegtem Gang geschlossen, setzt der Deckel den Schließvorgang fort. Unter dieser Bedingung ist es möglich, dass sie während des Schließhubs ein Hindernis erfasst und stoppt.

Wenn die Türen verriegelt sind, verifiziert das „Passive Entry“-System nach ungefähr 16 Sekunden, ob sich eine Fernbedienung im Fahrzeug befindet.

- Wenn Sie in diesem Zeitraum den rechten Schalter  auf der rechten unteren Seite des elektrisch betätigten Kofferraumdeckel/Hands Free drücken, um den Kofferraumdeckel zu schließen und den Alarm zu aktivieren, und es befindet sich eine Fernbedienung im Kofferraum, wird das System den elektrisch betätigten Kofferraumdeckel schließen und das Alarmsystem aktivieren. Diese Option wird empfohlen, wenn Sie die andere Fernbedienung im Fahrzeug lassen wollen.
- Wenn Sie denselben Schalter nach 16 Sekunden drücken und sich eine Fernbedienung im Fahrzeug befindet, wird sich der elektrisch betätigte Kofferraumdeckel schließen und



Vor dem Motorstart

teilweise wieder öffnen. Wenn das „Passive Entry“-System keine Fernbedienung im Kofferraum findet, wird das Schließen des elektrisch betätigten Kofferraumdeckels das Alarmsystem aktivieren.

Den Öffnungsanschlag des elektrisch betätigten Kofferraumdeckels/Hands Free einstellen

Der Öffnungsanschlag des elektrisch betätigten Kofferraumdeckels kann mit den oben beschriebenen Tasten auf seiner rechten unteren Seite geändert werden.

1. Den elektrisch betätigten Kofferraumdeckel aktivieren und ihn an dem einzustellenden neuen Öffnungsanschlag durch Drücken der linken  Taste stoppen.
2. Die linke  und rechte  Taste gleichzeitig drücken und 3 Sekunden lang gedrückt halten.
3. Lassen Sie beide Tasten los. Nach den folgenden Bedienungen zum Öffnen, stoppt der elektrisch betätigte Kofferraumdeckel in der gespeicherten Position.

Um den Öffnungsanschlag des elektrisch betätigten Kofferraumdeckels zurückzusetzen, wie unten beschrieben vorgehen und an der zuvor eingestellten Öffnungsposition beginnen.

1. Den elektrisch betätigten Kofferraumdeckel mit der Hand zum Öffnungsanschlag drücken.
2. Die bereits durchgeführten Schritte 2 und 3 wiederholen.

Elektrischer Kofferraumdeckel/Hands Free Automatische Schutzbewegung

Das sichere Öffnen und Schließen des elektrischen Kofferraumdeckels/Hands Free wird durch ein Schutzsystem gesichert, das stoppt, sobald ein Wegehindernis erkannt wird: Beim Öffnen oder Schließen stoppt es automatisch und macht eine leichte Rückwärtsbewegung.

Nach dem Schließbefehl blinken, sobald der elektrische Kofferraumdeckel/Hands Free die Schließbewegung beginnt, alle Anzeiger auf, um all diejenigen zu warnen, die sich in dem Bereich aufhalten. Wenn die Kante des elektrischen Kofferraumdeckels/Hands Free die Karosserie erreicht, wird der Motor, der die Zunge verriegelt, automatisch aktiviert.

Falls notwendig, kann der elektrische Kofferraumdeckel/Hands Free auch manuell geöffnet oder geschlossen werden. Dieser Vorgang könnte erforderlich sein, wenn der Kofferraumdeckel für einen längeren Zeitraum geöffnet bleibt.



ACHTUNG!

- Aktivieren Sie den elektrischen Kofferraumdeckel/Hands Free nur, wenn das Fahrzeug steht.
- Achten Sie beim Öffnen und Schließen des elektrischen Kofferraumdeckels/Hands Free darauf, dass umstehende Personen sich nicht verletzen können, falls das Schutzsystem eventuell nicht ausgelöst wird.
- Vergewissern Sie sich nach dem Schließen immer, dass der elektrische Kofferraumdeckel/Hands Free vollständig geschlossen ist.



WICHTIG!

- Bei extremen Witterungsbedingungen kann die Dichtung des Kofferraumdeckels einfrieren und die automatische Funktion des elektrischen Kofferraumdeckels/Hands Free beeinträchtigen.
- Stellen Sie vor dem Öffnen des elektrischen Kofferraumdeckels/Hands Free sicher, dass sich auf dem Kofferraumdeckel keine Gegenstände oder kein Schnee befinden, welche die dessen Bewegung behindern könnten.

Hands Free Ver- und Entriegelung des elektrischen Kofferraums

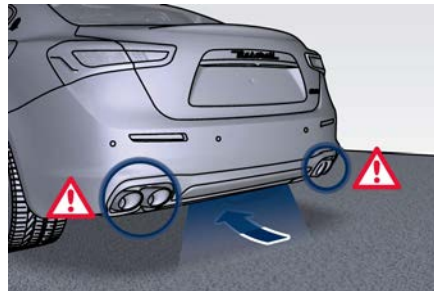
Dieser Modus wird durch ein Passive Entry-System gesteuert (siehe Absatz „Passive Entry-System“ in diesem Abschnitt), welches automatisch den elektrischen Kofferraumdeckel/Hands Free ver- und entriegelt, wenn Sie Ihren Fuß unter die hintere Stoßstange halten. Das System ist nur betriebsbereit, wenn es eine Fernbedienung zur Türentriegelung in einer Entfernung von maximal 1 m von der berührungslos elektrisch betätigten Heckklappe erfasst. Der Sensorenbereich, der Ihre Fußbewegung erkennt, läuft unter dem mittleren Abschnitt der hinteren Stoßstange entlang.

Um den elektrischen Kofferraumdeckel/Hands Free zu aktivieren, stellen Sie sich hinter das Fahrzeug am Kofferraumdeckel und bewegen Sie Ihren Fuß unter die Stoßstange, so als ob Sie etwas treten wollen. Setzen Sie Ihren Fuß nicht allzu dicht an die Stoßstange bzw. berühren Sie nicht den Unterbau.



ACHTUNG!

- **Achten Sie darauf, dass die Auspuffrohre sehr heiß werden und bei Kontakt schwere Verbrennungen verursachen können.**
- **Wenn das kontaktlose Öffnen des elektrischen Kofferraumdeckels im „Hands Free“-Modus nicht erforderlich ist, sollte die Fernbedienung der Türentriegelung außerhalb der Reichweite (1 m) aufbewahrt werden. Der elektrische Kofferraumdeckel/Hands Free könnte sonst versehentlich durch eine unbeabsichtigte Fußbewegung geöffnet werden.**



Damit die Sensoren Ihre Fußbewegungen erfassen können, den Fuß vorzugsweise zum Fahrzeug hin anstatt seitwärts bewegen, dann gleich wieder zurückziehen: ab

diesem Moment wird der elektrische Kofferraumdeckel/Hands Free innerhalb von zwei Sekunden aktiviert.

Wenn er geschlossen ist, können Sie mit der Fußbewegung den elektrischen Kofferraumdeckel/Hands Free:

- entriegeln und vollständig öffnen.
- nach einem weiteren Tritt stoppen.
- nach einem weiteren Tritt eine Rückwärtsbewegung auslösen und vollständig schließen, solange er nicht erneut gestoppt wird.

Wenn er offen ist, können Sie mit der Fußbewegung den elektrischen Kofferraumdeckel/Hands Free:

- vollständig schließen, aber nicht verriegeln;
- mit einem weiteren Tritt die Bewegung stoppen, bevor dieser vollständig geschlossen ist.
- mit einer weiteren Trittbewegung eine vollständige umgekehrte Öffnung auslösen, wenn die Bewegung gestoppt wurde.

ANMERKUNG:

- **Wenn Ihre Fußbewegung keine Bewegung des elektrischen Kofferraumdeckels/Hands Free auslöst, wird das Hin- und Herbewegen des Fußes unter der Stoßstange nicht helfen. Wiederholen Sie die Trittbewegung.**

(Fortsetzung)

**(Fortsetzung)**

- In besonderen Situationen können auf den Sensor ausgerichtete externe Faktoren die „Hands Free“ Entriegelungsfunktion der elektrisch betätigten Heckklappe auslösen. Beispielsweise kann bei der Autowäsche ein auf den Sensor gerichteter Wasserstrahl die „Hands Free“ Entriegelungsfunktion der elektrisch betätigten Heckklappe auslösen. Halten Sie die Fernbedienung außerhalb der Erfassungsreichweite der Sensoren (3 m) oder deaktivieren Sie die berührungslose Betätigung im MIA-Menü (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“). Eine Fernbedienung der Türentriegelung im Bereich des vorderen Beifahrersitzes wird als außerhalb der Reichweite des Entriegelungssensors für die berührungslose Betätigung der Heckklappe angesehen.
- Wenn jemand oder etwas gegen den elektrischen Kofferraumdeckel/Hands Free klopft, während dieser in Bewegung ist, stoppt das Sicherheitssystem den Öffnungs- oder Schließvorgang des Deckels.

**Kofferraumdeckel,
Notentriegelung**

Um den Kofferraum von den Rücksitzen aus zu erreichen, betätigen Sie die Abziehlasche des Notentriegelungshebels zwischen der Rückenlehne und dem Polster, um die Rückenlehne des Rücksitzes herunterzulassen (siehe „Laderaum“ im Abschnitt „Das Fahrzeug verstehen“). Lösen Sie den Kofferraumdeckel von innen durch Ziehen am phosphoreszierenden Griff (siehe Kapitel „Kofferraumsicherheit“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“). Wenn die elektrische Entriegelung durch den Funkschlüssel oder durch Drücken der Taste auf der Dachkonsole ausfällt, könnte die Batterie des Fahrzeuges einen niedrigen Stand haben oder getrennt sein.

Wenn die Türen immer noch verriegelt sind, verwenden Sie den mechanischen Notfallschlüssel, der sich im Schloss der Fahrertür befindet, um Zugang zum Fahrzeug zu erhalten und die Motorhaube zu öffnen. Unter dieser Bedingung können Sie das System zeitweise Strom versorgen, indem Sie die im Motorraum befindlichen Starthilfeanschlüsse verwenden (siehe „Zusätzliche Starthilfe“ im Abschnitt „Im Notfall“). Dann können

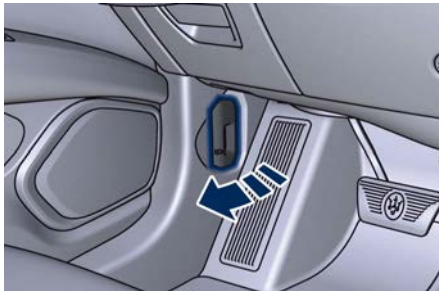
Sie die Heckklappe normal mit der Fernbedienung oder der Taste der Dachkonsole entriegeln und öffnen. Lassen Sie das Fahrzeug bei dem **Kundendienstnetz** warten, um das Problem zu beheben.

Öffnen und Schließen der Motorhaube

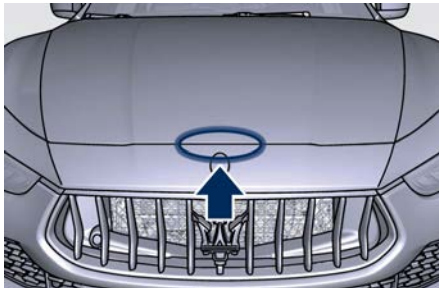
Öffnen

Die Motorhaube ist doppelt verriegelt.

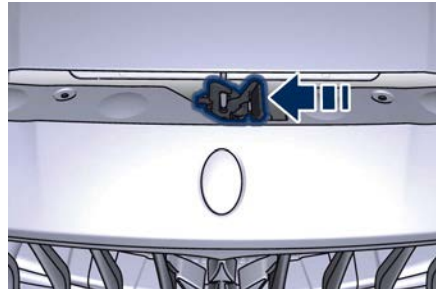
- Ziehen Sie den Hauben-Entriegelungshebel, der sich im Innenraum des Fahrzeugs links unter dem Armaturenbrett befindet.



- Stellen Sie sich vor den Kühlergrill des Fahrzeugs.



- Heben Sie die Motorhaube leicht an und drücken Sie die Sicherungsklinke, wie auf der Abbildung verdeutlicht. Die Sicherungsklinke befindet sich in der Mitte unter dem vorderen Rand der Haube.



- Heben Sie die Motorhaube vollständig an: Dieser Vorgang wird durch zwei Gasstoßdämpfer erleichtert, indem die Ausgangsstellung komplett beibehalten wird.

Wenn die Zündung auf **RUN** steht, wird das rote Symbol mit der Meldung am Kombiinstrument angezeigt, dass die Motorhaube geöffnet ist.

Schließen

Senken Sie die Motorhaube und lassen Sie sie los. Dabei müssen beide Verriegelungen einrasten.



WICHTIG!

Die Motorhaube zum Schließen nicht herabfallen lassen. Dies kann zu Beschädigungen führen.



ACHTUNG!

- Achten Sie deshalb vor Antritt einer Fahrt auf das vollständige Einrasten der Motorhaube. Eine nicht vollständig verriegelte Motorhaube kann sich während der Fahrt öffnen und die Sicht versperren. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.
- Die Gangschaltung ist stets aktiv und kann auch betätigt werden, wenn eine oder mehrere Türen bzw. die Motorhaube oder der Kofferraumdeckel geöffnet sind. Achten Sie in diesen Bedingungen besonders darauf, den Gangwählhebel nicht zu bewegen und versehentlich einen Gang einzulegen.



Handschuhfächer

Die zwei Staufächer, die sich auf dem Armaturenbrett befinden, können verwendet werden, um Geräte, kleinere Gegenstände oder Dokumente zu verstauen.



ACHTUNG!

Verwenden Sie das Fahrzeug nicht, wenn die Motorhaube oder der Kofferraumdeckel nicht einwandfrei geschlossen sind. Verstauen Sie die Gegenstände oder Geräte in diesem Staufach oder in einem anderen Staufach des Fahrzeugs, um sicherzustellen, dass sie während der Fahrt nicht verrutschen können und um zu verhindern, dass Personen im Fahrzeug verletzt werden können.



WICHTIG!

Verstauen Sie keine Gegenstände mit einem Gewicht von mehr als 10 kg in dem Handschuhfach.

Handschuhfach auf der Fahrerseite

Um das Handschuhfach auf der Fahrerseite zu öffnen, ziehen Sie wie angegeben am Griff.



Das Staufach ist etwa 15 cm tief und wird durch zwei Innenleuchten beleuchtet, wenn es geöffnet ist (die Leuchten gehen automatisch aus, wenn das Fach geschlossen wird).



Handschuhfach auf der Beifahrerseite

Um das Handschuhfach zu öffnen, ziehen Sie wie im Bild gezeigt am Griff.



Das Staufach ist in zwei Bereiche aufgeteilt: Im unteren Bereich finden Sie die Mappe mit der Fahrzeugdokumentation, im oberen Bereich können Sie kleinere Gegenstände unterbringen.



Das Fach wird von einer Innenleuchte beleuchtet, wenn es geöffnet ist (die Leuchten erlöschen automatisch, wenn das Fach geschlossen wird).



Datenschutz-Sperrfunktionen



Das Handschuhfach auf der Beifahrerseite ist mit einem elektrischen Öffnungs-/Verschluss-Stellglied ausgestattet, das durch das MIA verriegelt und entriegelt werden kann, indem ein 4-stelliger PIN-Code eingegeben wird. Diese Funktionen sind unter anderem nützlich, wenn Sie das Fahrzeug einem anderen Fahrer überlassen müssen (zum Beispiel für Einparkdienste).

Mit der Handschuhfach-Funktion können Sie das Handschuhfach nur verriegeln; sie ist im „Bedienelemente“-Menü der Fahrzeug-Seite und auf der „Apps“-Menüseite verfügbar.

Die Funktion „Valet-Modus“ ist nur auf der Profil-Seite verfügbar und ermöglicht, zusätzlich zur Verriegelung des Handschuhfachs ebenfalls

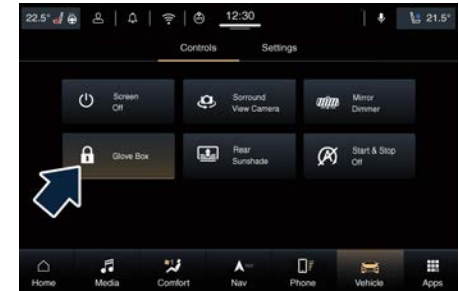
sämtliche Fahrerprofile von Audio- und Fahrerassistenzsystem zu sperren. Es ist wichtig, sich den PIN-Code zu merken und zu notieren, da Sie bei Verlust das **Maserati Kundendienstnetz** kontaktieren müssen, um diese Funktion zurücksetzen zu lassen.

ANMERKUNG:

- „Handschuhfach Modus“ [Glove Box Mode] und „Diener Modus“ [Valet Mode] können nicht gleichzeitig aktiviert werden.
- Die Funktionen „Handschuhfach-Modus“ [Glove Box Mode] und „Valet-Modus“ [Valet Mode] müssen aktiviert sein, wenn das Handschuhfach bereits geschlossen ist. Wenn Sie eine dieser Verriegelungsfunktionen aktiviert haben, während das Handschuhfach offen ist, wird sich das Handschuhfach nicht richtig schließen und verriegeln.

Aktivierung des Handschuhfach-Modus

- Öffnen Sie die Menüseite „Bedienelemente“ [Controls] und tippen Sie auf die Schaltfläche „Handschuhfach“ [Glove Box].



- Tippen Sie auf die Schaltfläche „Ja“ [Yes] in der Menüseite der Funktion, um die Funktion zu aktivieren.



- Geben Sie dann über das Tastenfeld die vierstellige PIN-Nummer ein und tippen Sie auf „OK“. Das System fordert Sie auf, den PIN-Code zur Bestätigung erneut einzugeben.



ANMERKUNG:

- Bei der Aktivierung und Deaktivierung der Funktion hat der Benutzer 10 Versuche, einen 4-stelligen PIN-Code einzugeben, bevor das System die Deaktivierung aufhebt. Der Benutzer kann dann nach 30 Minuten erneut versuchen, den Vorgang auszuführen.
- Wenn Sie nicht alle PIN-Nummern eingeben, werden Sie durch eine Meldung dazu aufgefordert.
- Bei eingehendem Anruf während der PIN-Eingabe hält das MIA-System die Entriegelungsfunktion zeitweilig an. Sobald der Anruf beendet ist, erscheint der Tastenfeld-Bildschirm erneut und Sie können den PIN-Code eingeben.
- Wenn die im Bild gezeigte nächste Seite erscheint, berühren Sie „OK“.



Das Handschuhfach ist nun verriegelt und das MIA kehrt zurück zur Seite „Bedienelemente“ [Controls]. In diesem Zustand ist der Systembetrieb reduziert und nur die Funktionen „Klima“ [Climate], „Bedienelemente“ [Controls] und „Einstellungen“ [Settings] sind aktiv.

Deaktivierung des Handschuhfach-Modus

Zum Entriegeln des Handschuhfachs, das mit dem PIN-Code verriegelt ist, tippen Sie auf die Kategorie-Schaltfläche „Fahrzeug“ [Vehicle] und öffnen das Menü „Bedienelemente“ [Controls].

- Tippen Sie auf die Schaltfläche „Handschuhfach“, um diese Seite aufzurufen.
- Entriegeln Sie das Handschuhfach durch Eingabe des Verriegelungscodes, wie zuvor angegeben.
- Berühren Sie „OK“, um die Funktion zu deaktivieren.



Manuelle Entriegelung des Handschuhfachs

Bei entladener Batterie muss der Stellantrieb auf der linken Seite des Handschuhfachs manuell entriegelt werden, um das Handschuhfach zu öffnen, das mit dem PIN-Code verriegelt wurde.

Um diesen Vorgang durchzuführen, müssen Sie das untere Armaturenbrett-Formteil entfernen, um auf das Entriegelungskabel des Stellglieds zugreifen zu können.

In Anbetracht der Komplexität dieses Vorgangs sollten Sie das **Kundendienstnetz** kontaktieren.

Aktivierung des Valet-Modus

- Öffnen Sie die „Menüseite „Profil“ [Profiles] und tippen Sie auf die Schaltfläche „Valet-Modus“ [Valet Mode].



- Tippen Sie auf die Schaltfläche „Ja“ [Yes] in der Menüseite der Funktion, um die Funktion zu aktivieren.



- Geben Sie über das Tastenfeld die vierstellige PIN-Nummer ein und tippen Sie dann auf „GO“.



ANMERKUNG:

- Bei der Aktivierung und Deaktivierung der Funktion hat der Benutzer 10 Versuche, einen 4-stelligen PIN-Code einzugeben, bevor das System die Deaktivierung aufhebt. Der Benutzer kann dann nach 30 Minuten erneut versuchen, den Vorgang auszuführen.
- Wenn Sie nicht alle PIN-Nummern eingeben, werden Sie durch eine Meldung dazu aufgefordert.
- Bei eingehendem Anruf während der PIN-Eingabe hält das MIA-System die Entriegelungsfunktion zeitweilig an. Sobald der Anruf beendet ist, erscheint der Tastenfeld-Bildschirm erneut und Sie können den PIN-Code eingeben.

Der aktivierte „Valet-Modus“ [Valet Mode] wird in der Haupt-Statusleiste durch ein Schloss-Symbol neben dem Profil-Symbol angezeigt. Wenn der Benutzer in diesem Fall das Profil-Symbol der Haupt-Statusleiste

antippt, erscheint eine Popup-Meldung mit dem Hinweis, dass die Funktion im Valet-Modus nicht verfügbar ist.

Beenden der Valet-Modus-Funktion

Um den Valet-Modus zu beenden, tippen Sie auf die Schaltfläche „Valet-Mod. beenden“ [Exit Valet Mode] im „Willkommen“-Popup-Fenster [Welcome], das bei Einschalten der Zündung erscheint.

Deaktivieren Sie die Funktion dann wie oben beschrieben durch Eingabe des Verriegelungs-PIN-Codes.

ANMERKUNG:

Die Valet-Modus-Funktion kann nicht bei fahrendem Fahrzeug deaktiviert werden.



Vor dem Motorstart

4 - Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Übersicht über das Kombiinstrument	168
TFT-Displaybereiche	169
Popup-Meldungen am TFT-Display	170
TFT-Display: Einstellung und Menü-Übersicht	171
TFT-Display: Inhalt von Menü und Untermenü	176
Warn- und Kontrollleuchten	183
Bedienung des Maserati Intelligent Assistant™	196
MIA-Bedienungsmenü	200
MIA-Einstellungsменю	202
Koppeln eines Mobiltelefons	213
Bedienelemente am Lenkrad	215
Beleuchtungs-Bedienelemente	219
Bedienung von Scheibenwischern und Waschanlage	227
Analoguhr	230
Bedienelemente der Klimaanlage	231



Übersicht über das Kombiinstrument

Das Kombiinstrument ist in drei Hauptbereiche unterteilt.

A - Analoges Tachometer. Zeigt die Fahrgeschwindigkeit an und enthält verschiedene wichtige Warnleuchten (siehe „Warn- und Kontrollleuchten“ in diesem Abschnitt).

B - Analoges Drehzahlmesser. Zeigt die Motordrehzahl an und enthält verschiedene wichtige Warnleuchten (siehe „Warn- und Kontrollleuchten“ in diesem Abschnitt).

C - TFT-Display. In diesem Bereich werden alle sonstigen Warn- und Kontrollleuchten (siehe „Warn- und Kontrollleuchten“ in diesem Abschnitt), Informationen, Zeichen und SMS- u./o. Symbolmeldungen angezeigt.

ANMERKUNG

Das Bild zeigt das Kombiinstrument vor dem Motorstart.



V8 Ghibli 334 - Ultima Version



V6 - Allradversion

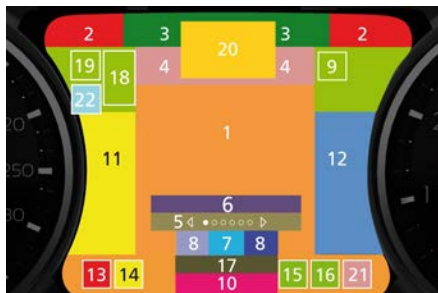
TFT-Displaybereiche

Zum Gebrauch ist das TFT-Display in Bereiche unterteilt, die Menüs und Untermenüs, Betriebsdaten, Warnleuchten sowie Meldungen umfassen (siehe das Beispiel in der Abbildung).



Bestimmte Bereiche sind von der Art der technischen Ausstattung und dem Zielmarkt abhängig.

In der folgenden Abbildung sind die verschiedenen Sektoren des Display-Layouts dargestellt.



- 1 Hauptbereich.
- 2 Wählbare Informationen (Datum, Zeit, Außentemperatur, Kompass, usw.). Bei der Einstellung der Funktion „Fernlichtassistent“ [Auto Dim High Beams] wird der entsprechende Indikator im rechten Abschnitt dieses Bereichs angezeigt.
- 3 Hauptmenü-Nummer und Titel mit Scrollpfeilen (die Nummer und der Hauptmenü-Titel sind beim Herunterscrollen des Menüs fünf Sekunden lang sichtbar). In diesem Bereich sind auch die Symbole des Gurtwarnleuchten (SBR) Systems dargestellt, welche auch die Position der hinteren Insassen im Fahrzeug darstellen.
- 4 Untermenü-Titel.
- 5 Position in den Untermenüs und Scrollpfeile (Beispiel: 1 von 5). Es können maximal 9

Untermenüpositionen angezeigt werden. Wenn mehr als 9 Untermenüpositionen vorhanden sind, werden die Titel durch einen numerischen Wert innerhalb der Scrollpfeile ersetzt.

- 6 Menüanleitung (ausblendbar).
- 7 Gangwählhebelstellung (P, R, N, D, M, 1, 2, 3...).
- 8 Kontrollleuchte und Schaltwippen der Gangschaltung (falls vorhanden).
- 9 Harte oder weiche Federung und Launch Control-Kontrollleuchte (nur Ghibli 334 - Ultima-Version).
- 10 Vollständiger Kilometerzähler (gesamte vom Fahrzeug zurückgelegte Fahrstrecke).
- 11 Tankanzeige.
- 12 Motor-Temperaturanzeige.
- 13 Rekonfigurierbarer Quadrant für rote Kontrollleuchten.
- 14 Konfigurierbarer Quadrant für gelbe Kontrollleuchten.
- 15 Abblendlicht/Standlichter.
- 16 Geschwindigkeits-Warnanzeige (dynamischer Text).
- 17 Kontrollleuchte der Betriebsmodi NORMAL, I.C.E., SPORT und CORSA (nur Ghibli 334 - Ultima-Version)
- 18 Kombinierte Kontrollleuchte des ACC-, LKA- und ADA-Status. Sie werden auf dem Kombiinstrument



angezeigt, wenn mindestens eines dieser Systeme aktiviert ist und ein anderes Menü als „Fahrassistent“ [Drive Assist] im Hauptbereich angezeigt wird.

- 19 Statusfunktion SL, CC und ACC.
- 20 Verkehrszeichenassistent-Symbole: Bedingte und nicht bedingte Geschwindigkeitsbegrenzung u./o. Überholverbot. Siehe „Verkehrszeichenassistent - TSA“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“ für weitere Details.
- 21 Kontrollleuchte Störung elektrische Parkbremse (EPB).
- 22 BSA- und ABSA-Status.

Popup-Meldungen am TFT-Display

Der Hauptbereich des TFT-Displays ist für „Popup“-Meldungen vorgesehen. Diese Meldungen fallen in unterschiedliche Kategorien. Der Displayhintergrund kann sich je nach angezeigter Meldung ändern.



- Keine Farbe: Normalzustand.
- Gelb: nicht dringende Warnung.
- Rot: dringende Warnung.

Gespeicherte Fünf-Sekunden-Meldungen

Wenn ein entsprechender Zustand eintritt, wird dieser Meldungstyp fünf Sekunden lang im Hauptanzeigebereich angezeigt. Danach wechselt die Anzeige auf den vorherigen Bildschirm zurück. Die meisten Meldungen dieses Typs werden dann gespeichert (solange der Aktivierungsgrund der Meldung

noch vorliegt) und können über den Hauptmenüpunkt „Gesp. Meldungen“ [Stored Messages] überprüft werden. Ein Beispiel für diesen Meldungstyp ist in der Abbildung dargestellt.



Nicht gespeicherte Meldungen

Dieser Meldungstyp wird angezeigt, bis der Zustand, der die Meldung ausgelöst hat, beendet wird (siehe Beispiel in der Abbildung).



Nicht gespeicherte Meldungen, Zündung in RUN-Stellung

Dieser Meldungstyp wird angezeigt, bis die Zündung auf **RUN** geschaltet wird. Ein Beispiel für diesen Meldungstyp ist in der Abbildung dargestellt.



Nicht gespeicherte Fünf-Sekunden-Meldungen

Wenn ein entsprechender Zustand eintritt, wird dieser Meldungstyp fünf Sekunden lang im Hauptanzeigebereich angezeigt. Danach wechselt die Anzeige auf den vorherigen Bildschirm zurück.

Navigations-Meldungen (🗺️)

Wenn das Navigationsmenü am MIA aktiviert wird, werden 5 Sekunden lang Informations-Popup-Meldungen angezeigt, während die Richtung gewechselt oder die nächste Ausfahrt genommen wird.

Auf der Autobahn wird die erste Meldung 3,2 km vor der Ausfahrt angezeigt, auf allen anderen Straßen 1,6 km vor dem Abbiegen. Weitere Meldungen werden ab 400 m vor dem Abbiegen mit einem Countdown bis 0 Meter angezeigt.



Während Sie sich einer Ausfahrt nähern, schalten sich die Abschnitte bezüglich der bereits zurückgelegten Distanz aus, während die noch zurückzulegende Distanz eingeschaltet bleibt.

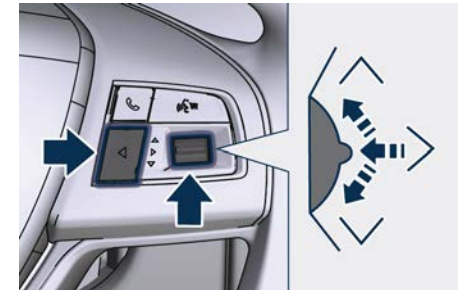
ANMERKUNG:

- Pop-up-Fenster könnten den Bereich verdecken, der normalerweise zur Anzeige der Hauptmenüpunkte und entsprechenden Untermenüs dient.
- Die unter dem Straßennamen angezeigte Distanz wird in der durch den Benutzer eingestellten Maßeinheit angezeigt.

TFT-Display: Einstellung und Menü-Übersicht

Einstell-Bedienelemente

Betätigen Sie die Tasten an der Seite des Lenkrads, um in Haupt- und Untermenü zu navigieren oder Einstellungen zu ändern.



Indem Sie kurz auf den Multifunktionsschalter in den Pfeilrichtungen $\wedge$ bzw. $\vee$ drücken, die denselben Symbolen auf dem TFT-Display entsprechen, scrollen Sie die Hauptmenü-Einträge nach oben und unten durch.

Der Bildschirmbereich **1** (Hauptbereich) wird aktualisiert und der ausgewählte Eintrag wird im Abschnitt **3** angezeigt (Hauptmenü-Nummer und Titel).

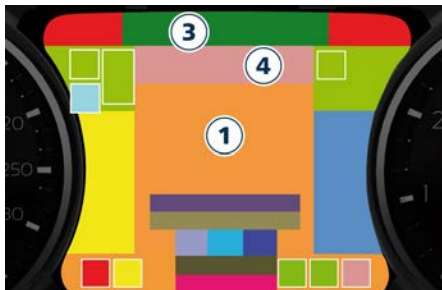
Indem Sie kurz auf den Multifunktionsschalter $\triangleright$ drücken, der demselben Symbol und der Angabe



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

„WÄHLE“ [SELECT] auf dem TFT-Display entspricht, rufen Sie die Infoseiten oder ein Untermenü auf. Halten Sie die Taste $\triangleright$ für 2 Sekunden gedrückt, um die ausgewählten/angezeigten Funktionen wiederherzustellen.

Der ausgewählte Untermenüpunkt wird in Abschnitt 4 angezeigt (Untermenüpunkt).



Drücken Sie in einem Untermenü kurz auf den Multifunktionsschalter in der Pfeilrichtung $\wedge$ bzw. $\vee$, um die Menüeinträge durchzutippen. Drücken Sie die Taste $\triangleleft$, die demselben Symbol und der Angabe „EXIT“ auf dem TFT-Display entspricht, um von einer Menüseite oder Infoseite zum Hauptmenü zurückzugehen. Wenn Sie eine Hauptmenüseite auswählen und der Verkehrszeichenassistent (TSA) Funktion auf der Seite „Fahrzeug“ des

MIA ausgeschaltet ist (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ in diesem Abschnitt), werden der Hauptmenüpunkt, dessen Nummer sowie die Scrollpfeile nach zwei Sekunden ausgeblendet. Wenn Sie ein Hauptmenü wählen die TSA-Funktion aktiviert ist und ein Zeichen u./o. ein Tempolimit-Symbol in Bereich 20 angezeigt wird, bleiben nur die Nummer des Hauptmenüs und die Scrollpfeile in Abschnitt 3 auf der linken Seite eingeblenet.



Menü-Übersicht

1. HAUPTMENÜ

- Geschwindigkeitsanzeige in km/h oder mph

2. FAHRZEUGINFO

- Hybridinfo (nur 2.0 L4 MHEV)
- Fahrmodus
- Reifendruck

- Anzeigeeinstrumente:
 - Getriebetemperatur, Öltemperatur und Öldruck
- Motoröl (nur 2.0 L4 MHEV)
- Batteriespannung
- Wartung

3. FAHRERASSISTENT

- Anzeige einer spezifischen Rückmeldung nur für die Fahrerassistenzsysteme ACC, LKA und ADA (für weitere Informationen zu diesen Systemen siehe den Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“).
- LKA (LaneSense) (Spurwechsel)-Status

4. TRIP UND KRAFTSTOFFVERBRAUCH

- Trip A: Distanz, Durchschn. Kraftstoffverbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit, Vergangene Zeit
- Trip B: Distanz, Durchschn. Kraftstoffverbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit, Vergangene Zeit
- Kraftstoffverbrauch: Balkengrafik d. aktuellen Kraftstoffverbrauchs, Reichweite, Durchschn. Kraftstoffverbrauch

5. START&STOP

- Meldungen bezüglich der Start&Stop-Funktion

6. GESPEICHERTE MELDUNGEN

7. FAHRZEUGEINSTELLUNGEN [VEHICLE SETTINGS]

- Geschwindigkeitswarnung [Speed Warning]: aktiviert, deaktiviert oder stellt die Geschwindigkeitsbegrenzung ein, die durch das dynamische Symbol auf dem TFT-Display dargestellt wird
- Auto Anw Aus/An der elektrischen Parkbremse
- Beifahrerairbag aktivieren/deaktivieren
- Displaykonfiguration [Screen Setup]
 - Oben links [Upper Left]
 - Oben re
 - Hauptmenü: Zeile 1
 - Hauptmenü: Zeile 2
 - Hauptmenü: Zeile 3
 - MPH km/h Display Ein/Aus
 - Hauptmenü-Navigation
 - Audio: Radio, Medien und Projektionsmodus
 - Key-On Display
 - Key-Off Display
 - Standardeinstellungen [Defaults]

Einstellen des TFT-Displays

Um das TFT-Display einzustellen, wählen Sie das Untermenü „Displaykonfig.“ [Screen Setup] im Menü „Fahrzeugeinst.“ [Vehicle Settings] wie folgt.
Nach dem Aufruf des Menüs „Fahrzeugeinst.“ [Vehicle Settings] drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter in der Pfeilrichtung $\wedge$ oder $\vee$, bis der

Menüpunkt „Displaykonfig.“ [Screen Setup] angezeigt wird.
Drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter $\triangleright$, um die in diesem Untermenü verfügbaren Einträge aufzurufen.

Falls das Fahrzeug schneller als 8 km/h fährt, ist diese Funktion nicht verfügbar und zeigt der Hauptbildschirm die möglichen Optionen in grau an (nicht aktiviert).

Verwenden Sie diese Funktion nur, wenn das Fahrzeug steht und der Wählhebel auf „P“ (Park) steht.

Um eine Funktion einzugeben, drücken Sie auf den Multifunktionsschalter $\triangleright$.

Die folgende Liste nennt die in diesem Untermenü enthaltenen Einträge:

Oben links [Upper Left]

- Kein [None]
- Kompass [Compass] (nur mit Navigationssystem)
- Außentemperatur [Outside Temperature] (Standardmäßig: Oben rechts)
- Datum [Date]
- Zeit [Time]
- Zeit/Datum [Time/Date] (Standardmäßig: Oben links)
- Restreichweite [Range to empty]
- Durchschnitt [Average] l/100km oder km/l (oder MPG)

- Aktuelle [Current] l/100km oder km/l (oder MPG)
- Trip A Distanz [Distance]
- Trip B Distanz [Distance]

Oben rechts [Upper Right] (abgebildetes Beispiel)

- Kein [None]
- Kompass [Compass] (nur mit Navigationssystem)
- Außentemperatur [Outside Temperature] (Standardmäßig: Oben rechts)
- Datum [Date]
- Zeit [Time]
- Zeit/Datum [Time/Date] (Standardmäßig: Oben links)
- Restreichweite [Range to empty]
- Durchschnitt [Average] l/100km oder km/l (oder MPG)
- Aktuelle [Current] l/100km oder km/l (oder MPG)
- Trip A Distanz [Distance]
- Trip B Distanz [Distance]





Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Hauptmenü: Zeile 1 (nur im Hauptmenü angezeigt)

- Kein [None] (Standardwert)
- Kompass [Compass] (nur mit Navigationssystem)
- Außentemperatur
- Datum [Date]
- Zeit [Time]
- Uhrzeit/Datum [Time/Date]
- Restreichweite [Range to empty]
- Durchschnitt [Average] l/100km oder km/l (oder MPG)
- Aktuelle [Current] l/100km oder km/l (oder MPG)
- Trip A Distanz [Distance]
- Trip B Distanz [Distance]
- Audio

Hauptmenü: Zeile 2 (nur im Hauptmenü angezeigt)

- Gleiche konfigurierbare Optionen wie Zeile 1

Hauptmenü: Zeile 3 (nur im Hauptmenü angezeigt)

- Gleiche konfigurierbare Optionen wie Zeile 1

MPH km/h Display (Befehlszeile)

- Ein [On]
- Aus [Off]

Hauptmenü-Navigation

- Ein [On]
- Aus [Off]

Audio

- Radio: FM/AM-Frequenzen

- Medien: USB und Bluetooth® (nur Textlabel)
- Projektionsmodus: Apple CarPlay™ und Android Auto™ oder Baidu CarLife™ (☞) (nur Textlabel)

Key-On Display

- Ein [On]
- Aus [Off]

Key-Off Display

- Ein [On]: Trip summary [Trip-Übersicht]
- Aus [Off]: Bildschirm mit Maserati Logo und Dreizack

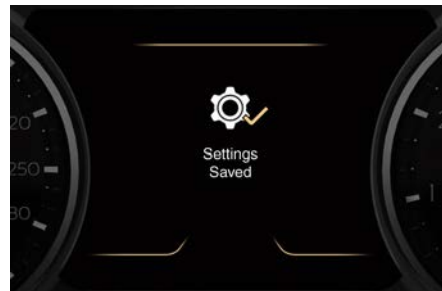
Standardeinstellungen [Defaults]

- Wiederherstellen [Restore]
- Abbrechen [Cancel]

Blättern Sie mit $\wedge$ oder $\vee$ durch die Liste der Menüpunkte, um die wählbaren Menüpunkte anzuzeigen (im Beispiel ist „Zeit“ [Time] ausgewählt). Neben der ausgewählten Option wird ein Häkchen angezeigt, bis Sie eine neue Auswahl treffen.

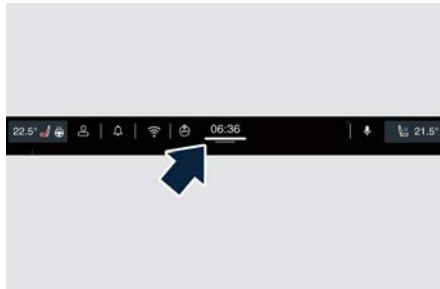


Drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter $\triangleright$, um eine Option auszuwählen. Es erscheint 2 Sekunden lang eine Popup-Meldung, dass die Einstellung gespeichert wurde, anschließend zeigt das Display den zuletzt geänderten Menüpunkt an.



Drücken Sie kurz die Taste $\triangleleft$, um zum Untermenü „Displaykonfig.“ [Screen Setup] zurückzugehen.

Die Parameter des Untermenüs „Displaykonfig.“ [Screen Setup], deren Anzeige vom Benutzer eingestellt wurde, werden auch im oberen Teil des MIA angezeigt (siehe Beispiel in den Abbildungen).



Über die Befehlszeile „MPH km/h Display“, können Sie auswählen, ob diese in Bereich 6 angezeigt werden sollen oder nicht (Option „Aus“ [Off]). Im letzteren Fall bleibt die Änderung der Maßeinheiten aktiv.

Wenn das „Hauptmenü Navigation“ [Main Menu Navigation] auf „Ein“ [On] gestellt ist, werden Informationen zur Navigation nur im Hauptbereich des Displays angezeigt, wenn im MIA-Navigationssystem ein Ziel eingestellt

wurde. Falls die Funktion auf „Aus“ [Off] gesetzt ist, wird die Information des Navigationssystems nicht angezeigt (Bild).

Die Menüpunkte „Key-On Display“ und „Key-Off Display“ ermöglichen dem Benutzer, das Display bei eingeschalteter und ausgeschalteter Zündung einzustellen.

„Key-On Display“ ist normalerweise auf „Ein“ [On] gesetzt. Beim Einstieg in das Fahrzeug zeigt das Display nach dem Begrüßungsbildschirm die Informationen zur Motorstartsequenz an. Wenn jedoch das Display auf „Aus“ [Off] gestellt ist (in der Abbildung gezeigtes Beispiel), zeigt das Display die Informationen an, die vor dem letzten Ausschalten angezeigt wurden.



Wenn Sie bei laufendem Motor die Zündung drücken, um den Motor abzustellen, können Sie „Key-Off

Display“, „Ein“ [On] oder „Aus“ [Off] einstellen, um die folgenden Displayeinstellungen zu erhalten:

- „Ein“ [On]: Bildschirm Trip-Übersicht (Trip B wird nach jedem Zyklus Zündung ein/Zündung aus zurückgestellt);
- „Aus“ [Off]: Bildschirm mit Maserati Logo und Dreizack.

Der Menüpunkt „Std.Einstellungen“ [Defaults] des Untermenüs „Displaykonfig.“ [Screen Setup] ermöglicht das Zurücksetzen auf die Maserati-Werkseinstellungen.



TFT-Display: Inhalt von Menü und Untermenü

1. HAUPTMENÜ

Drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter in der Pfeilrichtung $\wedge$ bzw. $\vee$, bis dieser Menüpunkt angezeigt wird. Durch Drücken und Loslassen des Multifunktionsschalters $\triangleright$ wird die Maßeinheit zwischen km/h und mph umgeschaltet.



Weiterhin zur Geschwindigkeit kann der Hauptbereich drei Zeilen anzeigen, die im oberen rechten oder oberen linken Bereich mit denselben Optionen eingestellt werden können. Wenn diese drei Zeilen vorhanden sind und die Navigation mit Detailanzeige eingeschaltet ist, wird in dem Bereich des Hauptmenüs automatisch Information zur Navigation angezeigt.

Weitere Einzelheiten finden Sie in der Anleitung „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“.

Drücken Sie kurz die Taste $\triangleleft$, um zum Hauptmenü zurückzugehen.

2. FAHRZEUGINFO

Drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter in der Pfeilrichtung $\wedge$ bzw. $\vee$, bis dieser Menüpunkt angezeigt wird.

Drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter $\triangleright$, um die Untermenüs aufzurufen.

Drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter in Pfeilrichtung $\wedge$ bzw. $\vee$, um die folgenden Infoseiten durchzublätern und drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter $\triangleright$, um die ausgewählte Information anzuzeigen.

Hybridinfo (nur 2.0 L4 MHEV)

Dieser Untermenübildschirm zeigt die folgenden Parameter in Form von Symbolen und dynamischen Balken an, die sich auf die Funktionalität des Hybridsystems beziehen:

- **Regeneratives Bremsen (Kennzeichnung „Charge“):** Der Energierückgewinnungsbalken füllt sich beim Laden linear von rechts nach links grün und leert sich von links nach rechts, wenn

die Ladungsrückgewinnung nicht vorhanden ist.

- **Ladezustand der 48-V-Batterie (dargestellt durch ein Batteriesymbol):** Der Ladezustand der 48-V-Batterie wird durch Füllen des Symbols von unten nach oben und umgekehrt entsprechend dem Verhalten der Parameter in Bezug auf Laden und eBoost/eAssist angezeigt. Es ist sehr wichtig, die 48-V-Batterie nicht vollständig zu entladen. Wenn der unter „Hybridinfo“ angezeigte Ladezustand unter 50 % liegt (in der Abbildung gezeigter Wert), vermeiden Sie nach Möglichkeit das Abstellen des Motors und fahren Sie das Auto eine Weile, damit der BSG die 48-V-Batterie zumindest auf 50 % aufladen kann. Wenn das Fahrzeug längere Zeit nicht genutzt wurde, gehen Sie wie im Kapitel „Lange Stillstandszeiten des Fahrzeugs“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“ beschrieben vor.
- **Energieschub vom BSG (Kennzeichnung „eBoost“):** Der Balken füllt sich linear von links nach rechts weiß und leert sich umgekehrt, wenn kein Schub angefordert wird.



- **Systemausfallstatus:** In diesem Status sind die Balken „Laden“ [Charge] und „eBoost“ leer, die entsprechenden Beschriftungen werden grau und im Batteriesymbol wird eine allgemeine Fehlerwarnleuchte angezeigt (siehe Beispiel im Bild). Darüber hinaus werden im dedizierten Bereich spezifische Fehlermeldungen und Symbole angezeigt (siehe „Warn- und Kontrollleuchten“ in diesem Abschnitt).



Fahrmodus

Drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter in der Pfeilrichtung $\wedge$ bzw. $\vee$, bis dieser Menüpunkt angezeigt wird. Auf dem Bildschirm ist der Fahrmodus grafisch dargestellt: Die Modi I.C.E., NORMAL, SPORT, CORSA (nur Ghibli 334 - Ultima-Version) und Federung werden mit den entsprechenden Bedienelementen vom Fahrer eingestellt.

Der Hauptbereich des Displays zeigt eine Abbildung des Fahrzeugs mit Parametern und farbcodierten Komponenten, die vom ausgewählten Fahrmodus betroffen sind.

Die Abbildung zeigt die folgenden Parameter:

- Die prozentuale Drehmomentverteilung, der unter dem Pfeil vor den Rädern angezeigt wird (nur im Fall von Allradversion);
 - Der ausgewählte Fahrmodus (im abgebildeten Beispiel: SPORT).
- Für alle farbcodierten Komponenten hängt die Farbe von den Einstellungen ab:

- ESC: durch die Radfarbe gekennzeichnet.
- Antriebsstrang: durch die einheitliche Farbe des Motors + Getriebes gekennzeichnet.

- **Federung** Federung : durch die Farbe der vier Stoßdämpfer gekennzeichnet.



Jeder Fahrmodus, jede Funktion (ESC, Antriebsstrang und Federung) und die Farbe der angezeigten Komponenten sind wie folgt aufeinander abgestimmt:

Drive Mode	ESC	PT	Federung
I.C.E.			
NORMAL			
SPORT			S
CORSA (*)			
(*) TROFEO version only.			

ANMERKUNG:

Zur Einstellung der Fahrparameter entsprechend den eigenen Wünschen und der Fahrstrecke siehe das Kapitel

(Fortsetzung)



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

(Fortsetzung)

„Fahrmodus“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Drücken Sie kurz die Taste $\leftarrow$, um zum Hauptmenü zurückzugehen.

Reifendruck

Zeigt den Reifendruck für jeden einzelnen Reifen an (siehe Beispiel unten). Weitere Informationen enthält das Kapitel „Reifendrucküberwachungssystem (TPMS)“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.



Anzeigeeinstrumente

Diese Seite zeigt die folgenden Parameter als Balkengrafik an.

• Öldruck

Zeigt den aktuellen Motoröldruck an.

• Öltemperatur

Zeigt die aktuelle Motoröltemperatur an.

Die Anzeige und die Warnleuchte (falls vorhanden) sind rot markiert, um hervorzuheben, dass sich der Parameter auf einem kritischen Niveau befindet.

ANMERKUNG:

Diese Strategie gilt auch auf die Infoseite der Getriebetemperatur und des Öldrucks.

• Getriebetemperatur

Zeigt die aktuelle Getriebetemperatur an.



Motoröl (nur 2.0 L4 MHEV)

Der Bildschirm zeigt ein Balkendiagramm mit dem aktuellsten Ölstand und einer Meldung, wie Sie ihn erhalten (siehe Beispiel in der Abbildung).



Um die beste Leistung und den korrekten Motorbetrieb zu erzielen, muss der Füllstand zwischen den Markierungen „min“ und „max“ liegen, die an den Enden der Balken angegeben sind. Wenn der Ölstand nicht in diesen Füllbereich fällt, werden die kritischen Punkte und möglichen Fehlerzustände, die in Bezug auf diesen Parameter auftreten können, über Warnleuchten und Pop-up-Meldungen angezeigt (siehe Beispiele in der Abbildung).





WICHTIG!

- Wenn der Motorölstand niedrig ist oder nahe am „min“-Niveau liegt, füllen Sie das vorgeschriebene Öl gemäß den Anweisungen im Kapitel „Wartungsarbeiten“ des Abschnitts „Wartung und Pflege“ nach.
- Vermeiden Sie bei übermäßigem Füllstand oder Fehlermeldung die Verwendung des Fahrzeugs und wenden Sie sich an das **Kundendienstnetz**.

Batteriespannung

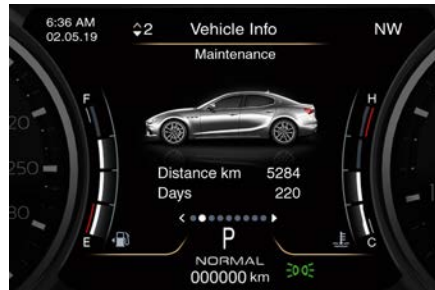
Zeigt die aktuelle Spannung der 12-V-Batterie an.



Wartung

(Service)

Zeigt die Kilometerzahl und die verbliebenen Tage bis zur nächsten programmierten Wartung an.



Drücken Sie kurz die Taste $\leftarrow$, um zum Hauptmenü zurückzugehen.

3. FAHRERASSISTENT

Drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter in der

Pfeilrichtung $\wedge$ bzw. $\vee$, bis dieser Menüpunkt angezeigt wird.

Der Bildschirm zeigt grafisch den aktuellen Status der aktiven Fahrassistentensysteme an: Das Bild zeigt ein Beispiel mit betriebsbereitem ACC und ADA und eingeschaltetem LKA.



ANMERKUNG:

Die Einstellung dieser Systeme ist in den Kapiteln „Tempomat mit Abstandsregelung - ACC“, „Active Driving Assist - ADA“ und „Spurhalteassistent - LKA“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“ beschrieben.

Drücken Sie kurz die Taste $\leftarrow$, um zum Hauptmenü zurückzugehen.

4. TRIP UND KRAFTSTOFFVERBRAUCH

Drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter in der



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Feilrichtung $\wedge$ bzw. $\vee$, bis dieser Menüpunkt angezeigt wird.

Für die einzelnen Untermenüs „Trip A“ und „Trip B“ zeigt der Bildschirm Folgendes an:

- **„Distanz“** [Distance] in km oder Meilen. Zeigt die zurückgelegte Gesamtstrecke seit dem letzten Reset an.
- **„Durchschnittsverbrauch“** [Average] in l/100 km, MPG (UK) oder MPG (US). Zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch seit dem letzten Reset an.
- **„Durchschnittsgeschwindigkeit“** [Average] in km/h oder mph. Zeigt die durchschnittliche Geschwindigkeit seit dem letzten Reset an.
- **„Verg. Zeit“** [Elapsed Time]. Zeigt die Gesamtfahrzeit seit dem letzten Reset in „Stunden:Minuten: Sekunden“ an. Die Gesamtfahrzeit erhöht sich, wenn die Zündung auf **RUN** oder **START** steht.

Drücken Sie 1 Sekunde lang den Multifunktionsschalter $\triangleright$ und lassen Sie ihn dann los, um ein Reset von „Trip A“ oder „Trip B“ zu schalten.
 “Trip B“ wird nach jedem Ein- und Ausschaltzyklus der Zündung zurückgesetzt.



Die Seite „Kraftstoffverbrauch“ [Fuel Economy] zeigt folgende Informationen an:

Aktueller Kraftstoffverbrauch in l/100 km, MPG (UK) oder MPG (US)

Anzeige des aktuellen Kraftstoffverbrauchs als Balkengrafik. Während der vom Start&Stop-System ausgeführten AutoStop-Phase (siehe „Normaler Motorstart“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“), wird ein Strich anstelle eines Wertes angezeigt.

Reichweite in Kilometern oder Meilen

Diese Funktion zeigt die Reichweite seit zum letzten Mal der Durchschnittsverbrauch zurückgesetzt wurde.

Beim Zurücksetzen des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs erscheint auf dem Anzeigefeld zwei

Sekunden lang die Angabe „Reset“ oder es werden Striche angezeigt.

Danach werden die vorigen gespeicherten Daten gelöscht, und die Berechnung des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs wird ab dem letzten angezeigten durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchswert vor dem Rückstellen fortgesetzt.

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch in l/100 km, MPG (UK) oder MPG (US)

- Zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch seit dem letzten Reset an.

Drücken Sie 1 Sekunde lang den Multifunktionsschalter $\triangleright$ und lassen Sie ihn dann los, um ein Reset des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs zu schalten.

Beim Zurücksetzen des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs erscheint auf dem Anzeigefeld zwei Sekunden lang die Angabe „Reset“ oder es werden Striche angezeigt.

Danach werden die vorigen gespeicherten Daten gelöscht, und die Berechnung des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs wird ab dem letzten angezeigten durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchswert vor dem Rückstellen fortgesetzt.



Drücken Sie kurz die Taste $\leftarrow$, um zum Hauptmenü zurückzugehen.

5. START & STOP

Drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter in der Pfeilrichtung $\wedge$ bzw. $\vee$, bis dieser Menüpunkt angezeigt wird.

Steht die Zündung auf **RUN**, dann zeigt der Bildschirm den Status der Funktion an (siehe das Beispiel in der Abbildung). Die Änderung des Funktionsstatus wird im Kapitel „Automatisches Start&Stop-System“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“ näher erläutert.



6. GESPEICHERTE MELDUNGEN

Drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter in der Pfeilrichtung $\wedge$ bzw. $\vee$, bis dieser Menüpunkt angezeigt wird.

Das System zeigt entweder die Anzahl der gespeicherten Meldungen (falls vorhanden) oder die Textmeldung „Keine gespeicherten Nachrichten“ [No Stored Messages] an, falls keine gespeicherten Meldungen vorhanden sind.

Drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter in der Pfeilrichtung $\wedge$ bzw. $\vee$, um die gespeicherten Meldungen durchzugehen.

Wenn mehr als 9 Meldungen gespeichert wurden, werden die Untermenüpunkte durch die Nummer der Meldung ersetzt. Drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter $\rightarrow$, um die

ausgewählte Meldung anzuzeigen (siehe das Beispiel in der Abbildung).



Drücken Sie kurz die Taste $\leftarrow$, um zum Hauptmenü zurückzugehen.

7. FAHRZEUGEINSTELLUNGEN [VEHICLE SETTINGS]

Schalten Sie die Zündung bei stehendem Fahrzeug auf **RUN** und tippen Sie mit dem Multifunktionsschalter in der Pfeilrichtung $\wedge$ oder $\vee$ die Menüpunkte durch, bis dieser Menüpunkt angezeigt wird.

Drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter $\rightarrow$, um die Untermenüs aufzurufen.

Tippen Sie mit dem Multifunktionsschalter in Pfeilrichtung $\wedge$ bzw. $\vee$ die Liste der wählbaren Menüpunkte durch.



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

- Geschwindigkeitswarnung [Speed Warning]: Beachten Sie zur Einstellung dieser Funktion das folgende Beispiel.
- Elektr. Feststellbremse [Electric Parking Brake]: Die Statusänderung der elektrischen Parkbremse ist im Kapitel „Parkbremse“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“ beschrieben.
- Beifahrer-Airbag [Passenger Air bag] (falls vorgesehen): Die Statusänderung des Beifahrerairbags ist im : Unterabschnitt „Deaktivierung des Beifahrer-Airbags“ unter „Zusätzliche Rückhaltesysteme (SRS) – Airbag im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“ beschrieben.
- Displaykonfiguration [Screen Setup]: siehe das Kapitel „TFT-Display: Einstellung und Menü-Übersicht“ in diesem Abschnitt.

Beispiel einer Statusänderung der „Geschwindigkeitswarnung“ [Speed Warning]

ANMERKUNG:

- Eingestellte Mindestgeschwindigkeit: 30 km/h.
- Eingestellte Höchstgeschwindigkeit: 280 km/h.

Wenn das Fahrzeug fährt (über 8 km/h), steht diese Funktion zur Verfügung und wird in der Liste des Menüs

„Fahrzeugeinstellungen“ [Vehicle Settings] angezeigt.

Tippen Sie mit dem Multifunktionsschalter in Pfeilrichtung $\wedge$ bzw. $\vee$ die Liste der wählbaren Menüpunkte durch.

Drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter $\rightarrow$, um die „Geschwindigkeitswarnung“ [Speed Warning] zu wählen.



Drücken Sie erneut kurz auf den Multifunktionsschalter $\rightarrow$, um die zugehörigen Optionen anzuzeigen: „Aus“ [Off] ist standardmäßig eingestellt.



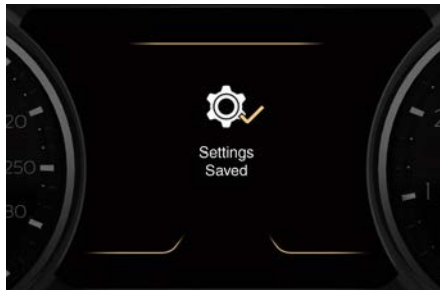
Tippen Sie mit dem Multifunktionsschalter in Pfeilrichtung $\wedge$ bzw. $\vee$ die Liste der wählbaren Menüpunkte durch.

Die Geschwindigkeitswerte laufen durch, wenn Sie den Multifunktionsschalter in Pfeilrichtung $\wedge$ bzw. $\vee$ gedrückt halten, um die Scrollgeschwindigkeit in 5-km/h-Schritten zu erhöhen.

Drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter $\rightarrow$, um die Option auszuwählen. Neben der ausgewählten Option wird ein Häkchen angezeigt, bis Sie eine neue Auswahl treffen.



Auf dem Popup-Menü erscheint 2 Sekunden lang eine Meldung, dass die Einstellung gespeichert wurde und es erscheint eine weiße Kontrollleuchte auf dem Display, welche die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigt.



Anschließend zeigt das Display den zuletzt geänderten Menüpunkt an. Wenn die eingestellte Geschwindigkeit überschritten wird, wird der Fahrer durch ein akustisches Signal gewarnt

und die Kontrollleuchte zur Anzeige der Geschwindigkeitsbegrenzung wird gelb. Auf dem Display erscheint eine Popup-Meldung, die anzeigt, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten wurde.



Die Popup-Meldung und die Kontrollleuchte werden für 5 Sekunden angezeigt, anschließend kehrt das System zum vorherigen Bildschirm zurück.

Warn- und Kontrollleuchten

Warn- und Kontrollleuchten im Tachometer

Folgende Kontrollleuchten werden am Drehzahlmesser und die zugehörigen Meldungen werden 5 Sekunden lang im mittleren Abschnitt des Displays angezeigt, sofern nicht anderslautend angegeben.



Störungswarnleuchte (MIL)



Die Störungswarnleuchte (MIL) ist Teil des eingebauten Diagnosesystems, das die Steuersysteme des Motors und des Automatikgetriebes kontrolliert. Unter normalen Bedingungen leuchtet diese Warnleuchte, wenn die Zündung auf **RUN** gestellt wird und verlöscht, sobald der Motor läuft. Das zeigt an, dass die Warnleuchte funktionsfähig ist. Bleibt die Warnleuchte eingeschaltet oder leuchtet sie während



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

der Fahrt auf, besteht ein Schaden an der Kraftstoffanlage oder der Abgasreinigungsanlage. Dieser Schaden kann zu hohen Abgaswerten, Leistungsminderung, verschlechtertem Fahrverhalten und hohem Kraftstoffverbrauch führen. In dieser Situation können Sie langsam weiterfahren, ohne den Motor zu sehr zu beanspruchen. Die Leuchte bleibt so lange eingeschaltet, bis die Störung behoben ist. Die Störung wird in jedem Fall vom System registriert.



WICHTIG!

- Falls die Zündung auf **RUN** geschaltet ist und die Kontrollleuchte nicht leuchtet oder wenn sie während der Fahrt aufleuchtet, müssen Sie sich sobald wie möglich das **Kundendienstnetz** kontaktieren.
- Längeres Fahren bei eingeschalteter Störungswarnleuchte ohne eine Überprüfung durch die Vertragswerkstatt kann zu Schäden an der Motorsteuerung führen. Außerdem kann sich dies möglicherweise nachteilig auf den Kraftstoffverbrauch und auf das Fahrverhalten auswirken. Blinkt die Störungswarnleuchte, kann ein schwerer Katalysatorschaden und

Leistungsverlust eintreten. Sofortige Instandsetzung ist erforderlich.

Blinkerkontrollleuchte links



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der linke Blinker betätigt oder das Warnblinklicht eingeschaltet wird.

Die Kontrollleuchte blinkt in der selben Frequenz wie die Blinker und wird durch den Hebelschalter bedient. Wenn die Fahrzeugelektronik erkennt, dass das Fahrzeug mehr als 1,6 km bei eingeschaltetem Blinker gefahren wird, ertönt ein ununterbrochenes akustisches Warnsignal, um den Fahrer darauf hinzuweisen, den Blinker auszuschalten. Blinkt eine Blinkerkontrollleuchte mit hoher Frequenz, müssen Sie prüfen, ob eine LED-Blinkleuchte am Fahrzeug defekt ist.

Reifendruck-Warnleuchte



Diese Warnleuchte ist mit dem Reifendruckkontrollsystem (TPMS) verbunden. Unter normalen Bedingungen leuchtet diese Warnleuchte, wenn die Zündung auf **RUN** geschaltet wird, und sie verlöscht, sobald der Motor läuft. Wenn die Warnleuchte weiterleuchtet oder während der Fahrt aufleuchtet, hat mindestens ein Reifen keinen

ausreichenden Reifendruck. Es wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Die TPMS-Störungsanzeige ist mit der Warnleuchte dieses Systems kombiniert. Erfasst das System eine Störung, blinkt die Warnleuchte für etwa eine Minute und leuchtet danach kontinuierlich auf. Dies wiederholt sich auch bei nachfolgenden Fahrzeugstarts, solange die Störung besteht. Wenn die Störungsanzeige leuchtet, kann das System unter Umständen die Signale für zu niedrigen Reifendruck nicht wie beabsichtigt erfassen und anzeigen! Weitere Informationen enthält das Kapitel „Reifendrucküberwachungssystem (TPMS)“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.

Störungswarnleuchte des Antiblockiersystems



Diese Warnleuchte und die zugehörige Meldung zeigen einen möglichen Defekt im ABS-System (Antiblockiersystem) an. Die Warnleuchte leuchtet, wenn die Zündung eingeschaltet ist **RUN** und kann bis zu 4 Sekunden lang leuchten. Bleibt die ABS-Warnleuchte eingeschaltet oder schaltet sie sich während der Fahrt ein, so weist dies darauf hin, dass der ABS-Teil des Bremssystems nicht funktioniert

und dass ein Wartungseingriff erforderlich ist. Allerdings funktioniert das herkömmliche Bremssystem weiterhin normal, sofern sich die  Warnleuchte nicht leuchtet. Falls die ABS-Warnleuchte während der Fahrt aufleuchtet bzw. nicht leuchtet, wenn die Zündung auf **RUN** geschaltet wird, müssen Sie sobald wie möglich ein **Kundendienstzentrum** aufsuchen, um das ABS-System überprüfen zu lassen.

Störungswarnleuchte der ESC-Aktivierung (Elektronische Stabilitätskontrolle)



Die Störungswarnleuchte der ESC-Aktivierung im Kombiinstrument leuchtet beim Schalten der Zündung auf **RUN** auf. Beim Starten des Motors sollte die Leuchte erlöschen. Falls die Leuchte auch bei laufendem Motor weiter leuchtet, gibt es einen Defekt im ESC-System. Bleibt die Leuchte nach mehreren Zündzyklen eingeschaltet und wurde das Fahrzeug mehrere Kilometer bei über 48 km/h gefahren, suchen Sie sobald wie möglich ein **Kundendienstnetz** auf, um die Ursache der Störung festzustellen und diese beheben zu lassen.

ANMERKUNG:

Immer wenn die Zündung auf **RUN** gestellt wird:

- Leuchten die Kontrollleuchten „ESC AUS“ [ESC OFF]  und „Störungswarnleuchte der ESC-Aktivierung“ [ESC activation/malfunction] kurzzeitig auf.
- Wird das ESC-System eingeschaltet, selbst wenn es zuvor abgeschaltet wurde. Das ESC-System erzeugt Summ- oder Klickgeräusche, wenn es aktiv ist. Dies ist normal und die Geräusche enden, sobald das ESC-System nach dem Fahrmanöver, das seine Aktivierung auslöste, inaktiv wird.

Kontrollleuchte Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) AUS



Diese Kontrollleuchte zeigt an, dass das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) deaktiviert ist, die entsprechende Meldung wird angezeigt.

Warn- und Kontrollleuchten am Tachometer

Folgende Kontrollleuchten werden am Tachometer und die zugehörigen Meldungen werden 5 Sekunden lang im mittleren Abschnitt des Displays angezeigt, sofern nicht anderslautend angegeben.



Kontrollleuchte Start&Stop-System Aktiv



Die Kontrollleuchte zeigt an, dass der Motor automatisch vom Start&Stop-System abgeschaltet wurde. Beim Neustart des Motors verlöscht diese Kontrollleuchte. Falls die Kontrollleuchte während des automatischen Abstellens des Motors (AutoStop) zu blinken beginnt, müssen Sie den Motor auf herkömmliche Weise mit der Zündvorrichtung neu starten, während Sie das Bremspedal heruntertreten. Für weitere Informationen siehe Kapitel „Normaler Motorstart“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Kontrollleuchte der Nebelschlussleuchten



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Nebelschlussleuchten eingeschaltet werden.

Fernlicht-Kontrollleuchte



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Fernlichter eingeschaltet sind oder die Blinker betätigt werden.

Bremswarnleuchte



Diese Warnleuchte überwacht verschiedene Bremsfunktionen einschließlich des Bremsflüssigkeitsstands und der Parkbremsenbetätigung. Wenn die Bremswarnleuchte aufleuchtet, ist es möglich, dass die Parkbremse angezogen ist, der Stand der Bremsflüssigkeit zu niedrig ist oder ein Problem mit dem ABS-Behälter für Bremsflüssigkeit besteht. In all diesen Situationen wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Wenn die Warnleuchte weiterhin leuchtet, obwohl die Parkbremse gelöst wurde und der Füllstand im Vorratsbehälter für den Hauptbremszylinder in Ordnung ist, weist dies darauf hin, dass das ABS-/ESC-System eine mögliche Störung der

Bremshydraulik oder ein Problem mit dem Bremskraftverstärker erkannt hat. In diesem Fall bleibt die Warnleuchte so lange eingeschaltet, bis die Störung behoben ist. Wenn sich das Problem auf den Bremskraftverstärker bezieht, arbeitet die ABS-Pumpe beim Drücken des Bremspedals, sodass bei jedem Halt ein Pulsieren des Bremspedals zu spüren ist.

Wenn der Bremsflüssigkeitsstand im Hauptbremszylinder den vorgegebenen Füllstand unterschreitet, wird ein Fehler in einem Teil des dualen Bremssystems durch die Bremswarnleuchte angezeigt. Die Warnleuchte leuchtet, bis die Störung behoben worden ist. Wenn die Bremswarnleuchte 10 Sekunden lang blinkt, während die Warnleuchte der elektrischen Parkbremse und die entsprechende Meldung leuchten, ist ein Fehler im EPB-System aufgetreten. Wenn die Bremse ausfällt, müssen Sie sobald wie möglich das **Kundendienstnetz** aufsuchen, um das Bremssystem überprüfen zu lassen. Bei einem Ausfall der elektronischen Bremskraftverteilung (EBD) leuchten die Bremswarnleuchte und die ABS-Kontrollleuchte auf. Es ist eine sofortige Instandsetzung des ABS-Systems erforderlich.

Die Funktion der Bremswarnleuchte kann auch durch das Umschalten der Zündung von **OFF** auf **RUN** geprüft werden.

Die Warnleuchte sollte etwa 2 Sekunden lang aufleuchten.

Die Warnleuchte sollte dann erlöschen, es sei denn die Parkbremse ist angezogen oder es wird ein Ausfall der Bremsen erfasst. Sollte die Warnleuchte nicht aufleuchten, lassen Sie diese vom **Kundendienstnetz** überprüfen.

Die Warnleuchte leuchtet auch, wenn die Parkbremse betätigt wird, während die Zündung auf **RUN** geschaltet ist.

Das Licht zeigt nur an, ob die Bremse angezogen ist, gibt jedoch nicht an, mit welcher Kraft die Parkbremse die Räder sichert.



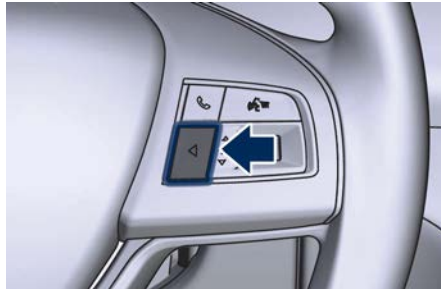
ACHTUNG!

Das Fahren mit leuchtender roter Bremswarnleuchte kann sehr gefährlich sein. Ein Teil des Bremssystems funktioniert womöglich nicht ordnungsgemäß, wodurch Bremswege verlängert werden und das Unfallrisiko steigt. Lassen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich bei dem Kundendienstnetz überprüfen.

Airbag-Kontrollleuchte



Diese Warnleuchte leuchtet beim ersten Einschalten der Zündung (**RUN**) einige Sekunden lang zur Glühlampenprüfung auf. Wenn die Leuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet, eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, ist das System unverzüglich durch das **Kundendienstnetz** zu überprüfen. Im letzteren Fall wird die Meldung weiterhin auf dem Display angezeigt: Sie kann durch Drücken der Taste < an der rechten Seite des Lenkrads ausgeblendet werden.



Weitere Informationen enthält das Kapitel „Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS) – Airbags“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.



ACHTUNG!

Wenn Ihre Warnleuchte EINGESCHALTET bleibt oder sie leuchtet nicht oder wenn sie während der Fahrt aufleuchtet, wenden Sie sich sobald wie möglich an das Kundendienstnetz.

Blinkerkontrollleuchte rechts



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der rechte Blinker betätigt oder das Warnblinklicht eingeschaltet wird. Die Kontrollleuchte blinkt mit derselben Frequenz wie die Blinker und wird mit dem Multifunktionshebel hinter dem Lenkrad geschaltet. Wenn die Fahrzeugelektronik erkennt, dass das Fahrzeug mehr als 1,6 km bei eingeschaltetem Blinker gefahren wird, ertönt ein ununterbrochenes akustisches Warnsignal, um den Fahrer darauf hinzuweisen, den Blinker auszuschalten. Blinkt eine Blinkerkontrollleuchte mit hoher Frequenz, müssen Sie prüfen, ob eine LED-Blinkleuchte am Fahrzeug defekt ist.

Gurtwarnleuchte



Die Gurtwarnleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf **RUN** einige Sekunden lang zur Glühlampenprüfung.

Während der Glühlampenprüfung hören Sie ein akustisches Signal, wenn einer oder beide vorderen Sicherheitsgurte nicht angelegt sind.

Nach der Glühlampenprüfung oder während des Fahrens, wird die Gurtwarnleuchte zusammen mit einem akustischen Signal aufleuchten, wenn der Sitzgurt des Beifahrers gelöst ist. Das SBR System überwacht den Status der Sicherheitsgurte aller Insassen des Fahrzeugs (d.h. angeschnallt oder nicht angeschnallt).

Das System zeigt diese Kontrollleuchte innerhalb des Tachometers an und den Zustand eines jeden hinteren Sicherheitsgurtes, der durch das selbe Symbol in rot oder grün auf dem oberen Teil des TFT angezeigt wird.



ACHTUNG!

Maserati weist Sie dringend darauf hin, die Sicherheitsgurte ordnungsgemäß anzulegen und sie die gesamte Zeit über geschlossen zu halten. Die ordnungsgemäße Verwendung der Sicherheitsgurte kann dazu beitragen, im Falle eines Unfalls erhebliche Verletzungen zu reduzieren. Führen Sie die Gurte nicht über scharfe Kanten denn sie könnten reißen. Heften Sie nichts an den Sicherheitsgurten



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

fest. Dies könnte ihre ursprüngliche Widerstandskraft senken und dadurch bei einem Unfall reißen.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Insassen-Rückhaltesysteme (ORS)“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.

Warn- und Kontrollleuchten am TFT-Display

Die entsprechenden Meldungen werden 5 Sekunden lang im Hauptbereich angezeigt, sofern nicht anders angegeben. Fehlermeldungen werden unter „Gesp. Meldungen“ [Stored messages] gespeichert.

Warnleuchte der Generatoranlage



Diese Warnleuchte zeigt den Status der elektrischen Generatoranlage an. Wenn die Leuchte aktiviert bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, schalten Sie einige der nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Geräte im Fahrzeug ab oder erhöhen Sie die Motordrehzahl (bei Leerlauf). Wenn die Ladekontrollleuchte ständig leuchtet, deutet dies auf eine Störung der Generatoranlage hin. Fordern Sie eine SOFORTIGE Wartung beim **Kundendienstnetz** an. Wenn Starthilfe erforderlich ist, siehe die Hinweise unter „Starthilfeverfahren“ im Abschnitt „Im Notfall“.

Getriebetemperatur-Warnleuchte



Die Warnleuchte mit der dazugehörigen Meldung zeigt an, dass die Getriebeöltemperatur ansteigt. Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, halten Sie das Fahrzeug am Straßenrand an. Lassen Sie den Motor im Leerlauf mit dem Gangwählhebel in Stellung P (Park) laufen, bis die Temperatur absinkt und die Leuchte erlischt. Besteht das Problem weiterhin, kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**.



WICHTIG!

Durchgehendes Fahren bei aufleuchtender Getriebefehlfunktion-Kontrollleuchte kann zu schweren Getriebeschäden oder zu einem Ausfall des Getriebes führen.



ACHTUNG!

Sollte Sie bei leuchtender Getriebeöltemperatur-Warnleuchte weiterfahren, kann unter Umständen kochendes Getriebeöl aus dem Getriebe austreten, mit dem heißen Motor oder Auspuffteilen in Kontakt kommen und einen Brand verursachen.

Motorkühlmitteltemperatur-Warnleuchte



Diese Leuchte warnt bei einer Überhitzung des Motors. Wenn die Temperatur ein kritisches Niveau erreicht und die Anzeige im Abschnitt 12 auf der linken Seite des Tachometers rot wird, leuchtet diese Warnleuchte unter der Motortemperaturanzeige in Kombination mit der entsprechenden Meldung auf dem Display rot auf. Wenn die Temperatur den eingestellten Schwellenwert erreicht, ertönt ein akustisches Signal. Leuchtet die Warnleuchte während der Fahrt auf, halten Sie das Fahrzeug, sobald es sicher möglich ist, am Straßenrand an. Wenn die Klimaanlage eingeschaltet ist, diese ausschalten. Schalten Sie das Getriebe in die Stellung N (Neutral) und lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen. Fällt die Temperatur nicht in den Normalbereich zurück, stellen Sie sofort den Motor ab und kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Motorüberhitzung“ im Abschnitt „Im Notfall“.

Öldruckwarnleuchte



Unter normalen Bedingungen leuchtet diese Warnleuchte, wenn die Zündung auf **RUN**

geschaltet wird, und sie verlöscht, sobald der Motor läuft. Wenn die Warnleuchte weiter leuchtet oder während der Fahrt aufleuchtet, zeigt das einen zu niedrigen Motoröldruck an. Diese Kontrollleuchte wird von einer entsprechenden Meldung und einem akustischen Signal für 4 Minuten begleitet. Schalten Sie in diesem Fall sofort den Motor aus und führen Sie die nötigen Überprüfungen durch.

Setzen Sie das Fahrzeug nicht in Gang, bis die Ursache behoben ist. Diese Warnleuchte zeigt nicht den Ölstand an. Der Motorölstand muss mit dem Messstab unter der Motorhaube gemessen werden (siehe „Wartungsarbeiten“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“). Besteht das Problem weiterhin, kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**.

Motoröltemperatur-Warnleuchte

 Diese Warnleuchte zeigt an, dass das Motoröl überhitzt ist. Zusammen mit der Warnleuchte wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Fahren Sie in diesem Fall vorsichtig weiter, bis die Temperatur absinkt und die Warnleuchte ausgeht. Besteht das Problem weiterhin, kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**.

Warnleuchte niedriger Motorölstand

 Diese Warnleuchte und die zugehörige Meldung zeigen einen niedrigen Motorölstand an. Der Motorölstand muss mit dem Messstab unter der Motorhaube gemessen werden (siehe „Wartungsarbeiten“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“).

Fehlerwarnleuchte der elektrischen Servolenkung

 Diese Warnleuchte und die entsprechende Meldung leuchten auf, wenn die elektrische Servolenkung nicht funktioniert und gewartet werden muss. Wenn die Warnleuchte an ist, ist die Servolenkung eventuell nicht verfügbar.

ACHTUNG!

Nach Trennen der Batterie, könnte die Warnleuchte aufleuchten. In diesem Fall starten Sie den Motor und führen Sie einen Lenkradhub zum Boden in beiden Richtungen durch.

Besteht das Problem weiterhin, kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**.

Warnleuchte Katalysatorüberhitzung

 Diese Warnleuchte und die dazugehörige Meldung werden angezeigt, wenn der Motor unregelmäßig läuft und

hohe Temperaturen im Abgassystem gemessen werden.

ACHTUNG!

- **Wird neben der Kontrollleuchte die Meldung „Katalysatortemperatur hoch, Geschwindigkeit reduzieren“ angezeigt, bedeutet dies, dass die Temperatur der Katalysatoren zu hoch ist. Die Geschwindigkeit ist so lange zu reduzieren, bis die Kontrollleuchte erlischt.**
- **Wird die Meldung „Katalysatortemperatur zu hoch. Sicher anhalten und abkühlen lassen“ angezeigt, nachdem die Geschwindigkeit verringert wurde, bedeutet dies, dass die Temperatur der Katalysatoren einen gefährlich hohen Wert erreicht hat und dass die Katalysatoren beschädigt sein können. Fahren Sie langsam zum nächstgelegenen Kundendienstnetz.**
- **Leuchtet die Kontrollleuchte 3 Mal dauerhaft auf, wird der Motor abgeschaltet. Der Motor kann erst nach einem kompletten key-off / key-on Durchlauf gestartet werden. Fahren Sie langsam zum nächstgelegenen Kundendienstnetz.**
- **Maserati übernimmt keinerlei Haftung für Schäden jeglicher Art, die aufgrund**



einer **Nichtbeachtung der oben genannten Warnungen entstehen.**

Kontrollleuchte Tür offen



Diese Kontrollleuchte leuchtet, wenn eine oder mehrere Türen nicht korrekt geschlossen sind.

Die Kontrollleuchte zeigt an, welche Tür offen ist. Wenn eine oder mehrere Türen offen sind, wird eine Meldung angezeigt, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von 8 km/h oder schneller fährt.

Kontrollleuchten Kofferraumdeckel und Motorhaube nicht korrekt geschlossen



Diese Kontrollleuchten weisen darauf hin, dass der Kofferraumdeckel bzw. die Motorhaube nicht korrekt geschlossen sind.



Wenn der Kofferraumdeckel oder die Motorhaube offen ist, wird eine Meldung angezeigt, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von 8 km/h oder schneller fährt.

Verkehrszeichenassistent (TSA)

Kontrollleuchten



Die Verkehrszeichen für unbedingte Geschwindigkeitsbeschränkung (zum Beispiel: 130 km/h),



bedingte Beschränkung (z. B.: Schnee), bedingte

Geschwindigkeitsbeschränkung und Überholverbot werden angezeigt, wenn die TSA-Funktion aktiv ist.

Weitere Informationen finden Sie unter „Verkehrszeichenassistent – TSA“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Gurtwarnleuchte der hinteren Insassen



Am Anfang jedes Einschaltzyklus der Zündung leuchtet diese Kontrollleuchte 65 Sekunden



lang in Rot, als Hinweis, dass die Sicherheitsgurte der Rücksitze nicht angelegt sind, bzw. in Grün,

wenn sie angelegt sind.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Insassen-Rückhaltesysteme (ORS)“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.

Warnleuchte der elektronischen Drosselklappenregelung (ETC)



Diese Kontrollleuchte zeigt eine Störung der elektronischen Drosselklappenregelung (ETC) an. Wenn die Anzeige während der Fahrt aufleuchtet (ein Drehmomentabfall ist möglich), lassen Sie das System vom **Kundendienstnetz** überprüfen. Wenn eine Störung festgestellt wird, leuchtet die Warnleuchte bei laufendem Motor auf.

Wenn die Kontrollleuchte bei laufendem Motor weiter leuchtet, ist Ihr Fahrzeug

weiterhin fahrbereit. Wenden Sie sich jedoch sobald wie möglich an das **Kundendienstnetz**.

Wenn die Lampe bei laufendem Motor blinkt, ist eine sofortige Wartung erforderlich. Eventuell stellen Sie eine verringerte Leistung, eine erhöhte Leerlaufdrehzahl, unruhigen Leerlauf oder Absterben des Motors fest.

48-V-Batterieausfall (nur 2.0 L4 MHEV)



Diese Warnleuchte leuchtet auf, um einen Ausfall der 48-V-Batterie zu melden.

Diese Warnleuchte leuchtet auch mit einer Meldung auf, wenn bei unsachgemäßer Verwendung oder übermäßiger und anhaltender Erwärmung der Belüftungsmechanismus der Zelle aktiviert wird.

Wenden Sie sich in diesen Fällen sobald wie möglich an das **Kundendienstnetz**.

Warnleuchte für Hybridsystemausfall (nur 2.0 L4 MHEV)



Das Hybridsystem ist nicht oder vorübergehend nicht verfügbar und kann Funktionseinschränkungen aufweisen. Wenden Sie sich in diesen Fällen sobald wie möglich an das **Kundendienstnetz**.

eBooster-Fehler (nur 2.0 L4 MHEV)

Das Hybridsystem ist nicht oder vorübergehend nicht verfügbar und kann aufgrund einer Fehlfunktion von eBooster Funktionseinschränkungen aufweisen. Diese Warnleuchte leuchtet auf, um anzuzeigen, dass der eBooster nicht verfügbar ist. Wenden Sie sich in diesen Fällen sobald wie möglich an das **Kundendienstnetz**.

Tankanzeige-Kontrollleuchte

Wenn der Kraftstoffstand ungefähr 16,0 l erreicht, leuchtet diese Kontrollleuchte unter der Kraftstoffanzeige und bleibt zusammen mit der entsprechenden Meldung aktiviert, bis Kraftstoff nachgefüllt wird. In diesem Zustand wechselt die Farbe der Kontrollleuchte zur Anzeige der Kraftstoffmenge im Tank von weiß zu gelb. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Tanken“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Kontrollleuchte für niedrigen Stand der Waschflüssigkeit für die Windschutzscheibe

Diese Anzeige leuchtet für 5 Sekunden auf, um einen niedrigen Stand der Waschflüssigkeit für die

Windschutzscheibe anzuzeigen. Es wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Weitere Informationen zum Nachfüllen von Waschflüssigkeit hierzu finden Sie unter „Wartungsarbeiten“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“.

Fehlerwarnleuchte des Scheinwerfersystems

Diese Warnleuchte und die dazugehörige Meldung zeigen einen Schaden an der horizontalen Ausrichtung oder elektromechanischen Drehung des Scheinwerfersystems an. Kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**, um das System überprüfen zu lassen.

Fehlerwarnleuchte der Kurvenlicht-Funktion (AFS)

Diese Warnleuchte und die dazugehörige Meldung leuchten auf, um eine Störung am AFS System zu melden. Wenden Sie sich sobald wie möglich an das **Kundendienstnetz**.

Fehlerwarnleuchte des Automatischen Fernlichts

Diese Warnleuchte und die dazugehörige Meldung leuchten auf, um eine Störung am automatischen Fernlicht zu melden. Wenden Sie sich sobald wie möglich an das **Kundendienstnetz**.

Fehlerwarnleuchte der Federung

Wenn diese Warnleuchte und die dazugehörige Meldung während der Fahrt aufleuchten, weist dies auf einen Schaden an der Skyhook-Radaufhängung hin () Kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**, um das System überprüfen zu lassen.

Kontrollleuchte Glättegefahr

Wenn die Außentemperatur unter 3°C sinkt, blinkt der Temperaturwert einige Sekunden lang, die Kontrollleuchte leuchtet auf, eine Meldung wird angezeigt und ein akustisches Signal ertönt, um den Fahrer vor vereistem Straßenbelag zu warnen. Wir empfehlen, bei diesen Umgebungsbedingungen den Fahrmodus I.C.E. zu verwenden (siehe „Automatikgetriebe“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“) und langsam und vorsichtig zu fahren, da die Reifenhaftung erheblich reduziert sein kann. Die Warnleuchte leuchtet für 5 Sekunden auf und schaltet sich aus, wenn die Temperatur auf 6°C oder höher steigt.

Warnleuchte Bremsbeläge

Diese Warnleuchte und die dazugehörige Meldung werden angezeigt, wenn die



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Bremsbeläge gewechselt werden müssen.
Lassen Sie bitte die Beläge durch das **Kundendienstnetz** auswechseln.

Fehlerwarnleuchte der elektrischen Parkbremse



Diese Kontrollleuchte und die dazugehörige Meldung zeigen einen Defekt des Systems der elektrischen Parkbremse an. Der Defekt kann das Fahrzeug auch teilweise oder vollständig blockieren, da die Parkbremse auch dann eingeschaltet bleiben kann, selbst wenn sie automatisch oder manuell mit den entsprechenden Bedienelementen gelöst wurde.

Wenn Sie das Fahrzeug immer noch benutzen können (Parkbremse nicht betätigt), fahren Sie zum nächsten **Kundendienstnetz** und denken Sie bei der Bedienung des Fahrzeugs daran, dass die elektrische Parkbremse nicht funktioniert.

Kontrollleuchte Start&Stop-System Deaktiviert



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn das Start&Stop-System aufgrund der unter „Start&Stop-Funktion nicht aktiv“ im Kapitel „Automatisches Start&Stop-System“ genannten Bedingungen nicht verfügbar ist oder das System mit

der Taste an der Mittelkonsole, über die Bedienelemente auf der rechten Lenkradseite oder die betreffende Schaltfläche am MIA ausgeschaltet wurde. Weitere Informationen enthält das Kapitel „Automatisches Start&Stop-System“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Fehlerwarnleuchte des Start&Stop-Systems



Diese Kontrollleuchte leuchtet bei einem Fehler des Start&Stop Systems auf. Schalten Sie den Motor ganz normal mit der **START/STOP**-Zündung ein bzw. aus und lassen Sie das Fahrzeug vom **Kundendienstnetz** prüfen.

Wartungsintervall-Kontrollleuchte



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf und eine Nachricht blinkt auf dem Display nach dem Ertönen eines akustischen Signals, um anzuzeigen, dass die nächste planmäßige Wartung fällig oder bereits überfällig sind. Bis zum Reset leuchtet die Kontrollleuchte und wird diese Meldung weiterhin angezeigt, wenn Sie die Zündung in die Stellung **RUN** schalten. Drücken Sie kurz die Taste  am Lenkrad, um die Meldung vorübergehend auszuschalten. Suchen Sie bitte ein **Servicezentrum** auf, um das

System der Wartungsintervallanzeige zurückzustellen.

Kontrollleuchte Beifahrer-Airbag Deaktiviert (falls vorhanden)



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Beifahrer-Airbag deaktiviert ist. Für Weitere Informationen siehe Kapitel „Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS) – Airbags“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.

Kontrollleuchte ADAS-Status



Wenn Sie die Seite „Fahrassistent“ [Drive Assist] nicht aufgerufen haben, geben die Anzeigen auf der oberen linken Seite des Displays den Status eines einzelnen ADAS-Systems oder die Kombination der Systeme an (siehe Beispiele). Weitere Informationen finden Sie unter „Tempomat mit Abstandsregelung - ACC“, „Spurhalteassistent - LKA“ und „Active Driving Assist - ADA“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Auffahrwarnsystem (FCW) Aus



Diese Warnleuchte informiert den Fahrer, dass das FCW-System ausgeschaltet ist. Dies könnte der Fall sein, wenn eine Fehlfunktion der vorderen Sensoren u./o.

der Sensoren des ACC/FCW-Systems vorliegt und diese eine Reinigung oder Wartung benötigen und wenn das ACC/FCW-System aufgrund eines Systemfehlers nicht verfügbar ist (weitere Einzelheiten finden Sie in „Tempomat mit Abstandsregelung – ACC“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“). Diese Warnleuchte leuchtet selbst dann auf, wenn die Aktivierung einer anderen Fahrerassistenzfunktion oder Fahrmodus (wie bspw. „ESC AUS“ [ESC OFF]) das FCW deaktiviert.

Auffahrwarnsystem (FCW) und Fußgänger-Notbremsassistent (PEB) Fehler



Diese Warnleuchte informiert darüber, dass sich das FCW- u./o. PEB-System im Fehlerzustand befindet und eine autonome Bremsung möglicherweise nicht verfügbar ist. Wenn dies zusammen mit anderen spezifischen Meldungen auftritt, könnte es bedeuten, dass ein Systemfehler den Kundendienst beim **Kundendienstnetz** erfordert. Es ist jedoch möglich, das Fahrzeug ohne die Verwendung dieser Funktion zu fahren (weitere Einzelheiten finden Sie in „Auffahrwarnsystem – FCW“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“).

Kontrollleuchte AWD-Störung (nur AWD-Version)



Diese Warnleuchte leuchtet, um einen Fehler des AWD-Systems oder einen Fehler bzw. eine Überhitzung aufgrund übermäßigen Radschlupfs anzuzeigen. Kontaktieren Sie sobald wie möglich das **Kundendienstnetz** und verwenden Sie das Fahrzeug nicht unter hoher Belastung.

Passive Geschwindigkeitsbeschränkung Eingestellt



Diese Kontrollleuchte zeigt die passive Geschwindigkeitsbegrenzung an, die mit den Bedienelementen auf der rechten Seite des Lenkrads eingestellt wird (weitere Einzelheiten finden Sie unter „TFT-Display: Einstellung und Menü-Übersicht“ in diesem Kapitel).

Passive Geschwindigkeitsbegrenzung Überschritten



Diese Warnleuchte informiert den Fahrer, dass die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten wurde.

Kontrollleuchte der Federungseinstellung



Diese Kontrollleuchte zeigt an, welche Federungseinstellung (weich „S“ oder hart

„H“) eingeschaltet ist. Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Fahrmodus“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Fahrmodus-Kontrollleuchte



Der Fahrmodus, der vom Fahrer mit den Bedienelemente auf der Mittelkonsole eingestellt wird, wird über der Wählhebelanzeige angezeigt (Beispiel in der Abbildung: NORMAL). Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Fahrmodus“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Cruise Control (CC) (Tempomat) bereit oder deaktiviert



Diese weiße Kontrollleuchte leuchtet, wenn der Tempomat eingestellt werden kann (mit 3 Strichen unten), sowie - wenn er eingestellt ist - wenn er vorübergehend deaktiviert ist (eingestellte Geschwindigkeit unten in weiß). Weitere Informationen finden Sie unter „Tempomat - CC“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Tempomat (CC) eingestellt



Die grüne Kontrollleuchte leuchtet mit der eingestellten Geschwindigkeit auf, wenn der Tempomat eingestellt ist und vom Fahrer umgangen wird. Weitere Informationen finden Sie unter



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

„Tempomat - CC“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Totwinkel-Assistent (BSA) oder Aktiver Totwinkel-Assistent (ABSA)



Die weiße Kontrollleuchte meldet, dass sich das BSA-System im Standby befindet (Bereit); dieselbe Kontrollleuchte leuchtet grün, wenn das System aktiv ist.



Aktiver Totwinkel-Assistent (ABSA) Eingreifen



Diese ockerfarbene Kontrollleuchte meldet das Eingreifen des Systems in die Lenkung, um einen möglicherweise gefährlichen Spurwechsel zu vermeiden. Weitere Informationen finden Sie unter „Aktiver Totwinkelassistent - ABSA“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Kontrollleuchte Geschwindigkeitsbegrenzer (SL)



Die weiße oder grüne Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die SL Funktion eingeschaltet ist oder eingestellt und in Umgehung durch den Fahrer ist (mit grüner eingestellter Geschwindigkeit unten) oder vorübergehend deaktiviert ist (mit



weißer eingestellter Geschwindigkeit unten). Weitere Informationen finden Sie unter „Geschwindigkeitsbegrenzer - SL“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Spurhalteassistent (LKA) Störung



Diese Warnleuchte zeigt durch Leuchten an, dass eine Störung des LKA-Systems vorliegt. Wenn die Warnleuchte und die zugehörige Meldung nach einigen Fahrmanövern und eventuell einem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung nicht verlöscht, kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**.

Active Driving Assist (ADA) Systemausfall



Diese Warnleuchte zeigt durch Leuchten eine Störung des ADA-Systems an. Kontaktieren Sie so schnell wie möglich das **Kundendienstnetz** und vermeiden Sie eine Benutzung dieses Systems.

Tempomat mit Abstandsregelung (ACC) Bereit oder Deaktiviert



Diese weiße Kontrollleuchte zeigt an, dass der ACC eingestellt werden kann (mit 3 Strichen unten), sowie - wenn er eingestellt ist - dass er vorübergehend deaktiviert ist (eingestellte Geschwindigkeit unten in weiß). Weitere

Einzelheiten finden Sie in „Tempomat mit Abstandsregelung - ACC“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Tempomat mit Abstandsregelung (ACC) eingestellt



Diese grüne Warnleuchte mit der unten eingestellten Geschwindigkeit leuchtet, wenn der ACC eingestellt ist (weitere Einzelheiten finden Sie unter „Tempomat mit Abstandsregelung - ACC“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“) und das Fahrzeug behält die eingestellte Geschwindigkeit bei.

Tempomat mit Abstandsregelung (ACC) Störung



Diese Kontrollleuchte leuchtet, wenn der ACC nicht funktioniert oder gewartet werden muss. Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Tempomat mit Abstandsregelung - ACC“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Totwinkel-Assistent (BSA) und Aktiver Totwinkel-Assistent (ABSA) Störung



Diese Warnleuchte leuchtet und die zugehörige Meldung wird angezeigt, um eine Störung des BSA-Systems zu melden. Als Resultat wird das ABSA-System auf damit ausgestatteten Fahrzeugen nicht

funktionieren oder Betriebsstörungen aufweisen.

Kontaktieren Sie so schnell wie möglich das **Kundendienstnetz** und vermeiden Sie eine Benutzung dieses Systems.

Kontrollleuchte Störung Geschwindigkeitsbegrenzer (SL)



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn das SL System nicht funktioniert oder Kundendienst erfordert.

Kontaktieren Sie so schnell wie möglich das **Kundendienstnetz** und vermeiden Sie eine Benutzung dieses Systems.

Kontrollleuchte Abblendscheinwerfer Ein



Diese Kontrollleuchte leuchtet, wenn die Abblendscheinwerfer eingeschaltet werden.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Scheinwerfer“ im Abschnitt „Das Fahrzeug verstehen“.

Ölstandsensordfehler (nur 2.0 L4 MHEV)



Diese Warnleuchte leuchtet auf, um einen Fehler des Sensors anzuzeigen, der den Motorölstand erkennt.

Wenden Sie sich sobald wie möglich an das **Kundendienstnetz**.

Scheinwerfer-Kontrollleuchte



Diese Kontrollleuchte leuchtet, wenn die Standlichter oder die Scheinwerfer eingeschaltet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Scheinwerfer“ im Abschnitt „Das Fahrzeug verstehen“.

Kontrollleuchte Automatisches Fernlicht Ein



Diese Kontrollleuchte leuchtet, wenn die Assistenzfunktion „Fernlichtassistent“ [Auto Dim High Beams] am MIA eingestellt ist (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ in diesem Abschnitt).

Gangwechsel-Kontrollleuchte



Diese Kontrollleuchten leuchten, wenn Sie in einen anderen Gang schalten sollten, um Kraftstoff zu sparen.



Weitere Informationen enthält das Kapitel „Fahrmodus“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Leistungs-Kontrollleuchte „Launch Control“ (nur Ghibli 334 - Ultima-Version)



Diese Anzeige leuchtet auf, wenn das Fahrzeug von der „Launch Control“ Performance-Anfahrsteuerung gestartet wird.

Das Aktivierungsverfahren ist im Kapitel Modus „Startkontrolle“ [Launch Control] im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“ beschrieben.



Bedienung des Maserati Intelligent Assistant™

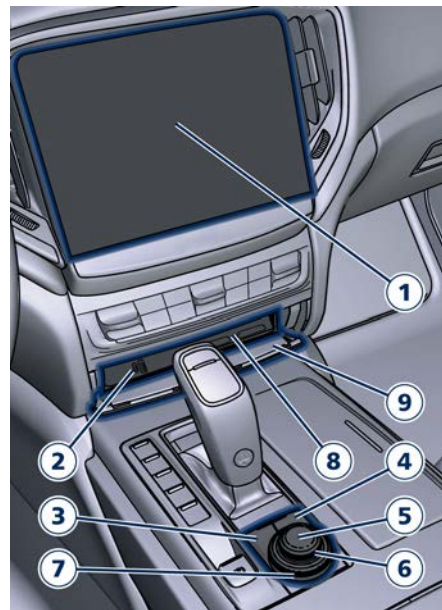
Allgemeine Hinweise

Das Fahrzeug ist mit dem Infotainment-System Maserati Intelligent Assistant™ (MIA) ausgestattet. Dabei handelt es sich um eine hochentwickelte Bedienoberfläche mit innovativen und exklusiven technischen Features, die Unterhaltung, Benutzereinstellungen, Klimaanlage, Navigations- und Kommunikationsfunktionen in einem einzigen System zusammenfasst. Das MIA-System ist mit einem Audiosystem kombiniert, dessen Akustik für dieses spezifische Fahrzeug optimiert wurde. In diesem Handbuch werden nur die vom Benutzer einstellbaren Fahr- und Komfortfunktionen des MIA erläutert. Alle sonstigen Entertainment- und Kommunikationsfunktionen sind in einer spezifischen Anleitung mit dem Titel „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“ beschrieben. Diese Anleitung enthält ebenfalls alle Warn- und Vorsichtshinweise, die für einen sicheren Gebrauch des MIA-Systems unbedingt beachtet werden müssen. Maserati empfiehlt, diese Informationen aufmerksam und sorgfältig durchzulesen.

Manuelle Bedienelemente und Geräte

Das MIA-Display befindet sich im mittleren Teil des Armaturenbretts und die manuellen Bedienelemente und Geräte für Multimedia, Navigationssystem und der Anschluss externer Quellen befinden sich auf der Mittelkonsole.

Diese manuellen Bedienelemente sind weitere Bedienmöglichkeiten für den Fahrer und Beifahrer zusätzlich zu den Schaltflächen des MIA-Displays. Bei Verwendung der manuellen Bedienelemente funktioniert das MIA-Display als Grafikanzeige für die entsprechenden Eingaben.



1 MIA-Touchscreen

Mit den Touchscreen-Schaltflächen können Sie alle verfügbaren Funktionen aufrufen.

Wenn Sie einen aktiven Bereich des Bildschirms antippen, wird eine optische Rückmeldung des aktiven Bereichs mit dem Antippen verknüpft. Dies gilt für alle aktiven Bereiche mit oder ohne Bedienung durch langes Antippen. Die Rückmeldung zum Berührungszustand markiert das Symbol

oder die Beschriftung und bewirkt eine Formänderung. Diese Strategie gilt für alle aktiven Bereiche des Displays (Schaltflächen, Haupt-Kategorienleiste, usw.) mit Ausnahme der Listeneinträge, der Statusleiste und der verschiebbaren Bereiche.

Um einen Listeneintrag zu wählen, tippen Sie kurz auf den Bildschirm oder drücken die „BROWSE/ENTER“-Taste auf der Mittelkonsole.

2 Multimedia-Anschlüsse

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Innenausstattung“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.

3 BROWSE/ENTER-Taste

Auf der Menüseite „Radio/Medien“ [Radio/Media] drücken Sie, nachdem Sie eine Funktion mit dem Tune/Scroll-Drehregler oder den Schaltflächen auf dem MIA-Display ausgewählt haben, diese Taste, um Einzelheiten der Elemente/Optionen für die ausgewählte Funktion aufzurufen. Wenn die Telefon-Menüseite [Phone] geöffnet ist, durchsuchen Sie das Telefonbuch.

4 STUMMSCHALTEN-Taste

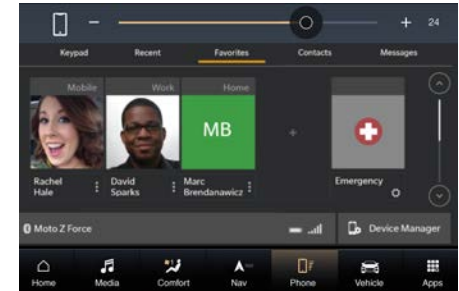
Drücken Sie diese Taste, um die Lautstärke der aktiven Quellen stummzuschalten.

5 „“ EIN/AUS-Taste [ON/OFF]

Drücken Sie diese Taste, um das MIA-System ein- bzw. auszuschalten.

6 LAUTSTÄRKE-Drehregler

Unabhängig von der aktuell angezeigten MIA-Menüseite erhöhen Sie die Lautstärke, indem Sie diesen Drehregler nach rechts drehen, bzw. Sie verringern sie durch Drehen des Reglers nach links. Wenn die Lautstärke mit dem LAUTSTÄRKE-Drehregler oder dem Bedienelement am Lenkrad justiert wird, erscheint ein Popup-Fenster mit einem Lautstärkehinweis oben auf der MIA-Menüseite. Der Lautstärkehinweis zeigt das Symbol der aktiven Quelle, die Lautstärke-Balkenanzeige mit einem Zahlenwert und die - und + Schaltflächen. Tippen Sie auf diese Schaltflächen oder tippen Sie auf den Bildschirm und verschieben Sie den Balken, um die Lautstärke der markierten Quelle zu erhöhen oder zu verringern. Indem Sie den Drop-down-Pfeil auf der rechten Seite des Lautstärkehinweises antippen, können Sie die Lautstärke der anderen Quellen anzeigen und ändern (Medien, Telefon, Navigationssystem und Spracherkennung).



Das Popup-Fenster der Lautstärkeregelung kann 5 Sekunden nach dem letzten Antippen geschlossen werden, indem Sie auf eine beliebige Stelle außerhalb des Fensters oder auf die X-Schaltfläche oben rechts tippen.



7 TUNE/SCROLL-Drehregler

Zum Blättern in einer Liste drehen Sie diesen Drehregler im Uhrzeigersinn und bewegen damit den Cursor nach unten, oder Sie drehen ihn entgegen dem Uhrzeigersinn, um den Cursor



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

nach oben zu bewegen. Auf allen Haupt-Menüseiten können Sie mit diesem Drehregler die Radiosender nach oben oder unten wechseln oder zum vorherigen bzw. nächsten Titel der Medienquelle springen.

ANMERKUNG:

Weitere Informationen über die sonstigen Funktionen enthält die Anleitung „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“ in der Fahrzeugdokumentation.

8 Telefonfach

Telefonfach zum Aufschieben.

9 Multimedia-Anschlüsse und Tür für Telefongehäuse

Tür für Zugang zu Multimedia-Anschlüssen und Telefongehäuse mit kabellosem Ladegerät.

Haupt-Statusleiste auf dem MIA-Display

Die Haupt-Statusleiste wurde von Maserati eingerichtet: Einige Schaltflächen der Leiste können vom Fahrer individuell auf seine Anforderungen abgestimmt werden; die Vorgehensweise ist unter „Anpassung der Haupt-Statusleiste und Kategorienleiste“ in diesem Kapitel beschrieben.

Der Aufbau der Haupt-Statusleiste ist im Folgenden kurz erläutert. Weitere

Informationen enthält die Anleitung „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“ in der Fahrzeugdokumentation.



- 1 Temperatur-, Sitz- und Lenkrad-Komfortfunktionen der Fahrerseite (sofern vorhanden).
- 2 Profile (individuell konfigurierbar).
- 3 Benachrichtigungen (kundenspezifisch anpassbar)
- 4 WLAN-Verbindung (kundenspezifisch anpassbar).
- 5 Geolokalisierung.
- 6 Uhr.
- 7 Status-Hinweisfeld.
- 8 Passagier Spracherkennung - VR (kundenspezifisch anpassbar)
- 9 Temperatur- und Sitz-Komfortfunktion der Beifahrerseite (sofern vorhanden).

ANMERKUNG:

Die Abbildungen zeigen evtl. nicht exakt die Haupt-Statusleiste Ihres MIA.

Hauptkategorienleiste auf dem MIA-Display

Die Schaltflächen befinden sich im unteren Teil des MIA-Displays und symbolisieren die standardmäßigen Hauptkategorien, die im Folgenden kurz beschrieben werden. Die Abbildung zeigt die Hauptmenüleiste eines Fahrzeugs mit Navigationssystem.



Die Hauptkategorienleiste wurde von Maserati eingerichtet: Sie kann vom Fahrer individuell auf seine Anforderungen abgestimmt werden; die Vorgehensweise ist im Abschnitt „Anpassung der Haupt-Statusleiste und Kategorienleiste“ in diesem Kapitel beschrieben.

Zum Aufrufen der Beschriftungen der Schaltflächen der Hauptkategorienleiste muss die Funktion „Beschriftung der Hauptkategorien anzeigen“ [Show Main Category Labels] im Untermenü „Display“ der Menüseite „Einstellungen“ [Settings] der Seite „Fahrzeug“ [Vehicle] aktiviert werden.

ANMERKUNG:

Die Abbildungen zeigen evtl. nicht exakt die Hauptkategorienleiste Ihres MIA.

Weitere Informationen zu „Home“, „Medien“, „Nav“, „Telefon“ und „Apps“ finden Sie in der Anleitung „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“, die der Fahrzeugdokumentation beiliegt.

Berühren Sie einen dieser Softkeys, um auf die Liste der Funktionen zuzugreifen, die vom Benutzer eingestellt werden können.

1 **Home**-Schaltfläche

Durch Antippen dieser Schaltfläche rufen Sie die Hauptseite auf, in der Sie aus den verfügbaren Widgets das auswählen können, das die gewünschte Funktion anzeigen soll.

2 **Medien**-Schaltfläche

Berühren Sie diese Schaltfläche, um auf Medienquellen zuzugreifen, wie zum Beispiel: Radio, USB-Gerät und Bluetooth, solange die angeforderten Medien vorhanden sind.

3 **Komfort**-Schaltfläche

Nach Antippen dieser Schaltfläche können Sie auf die Einstellungen der Klimaanlage und die sonstigen verfügbaren Bedienelemente der Komfortsteuerung zugreifen: Beheizte Sitze, beheiztes Lenkrad und belüftete Sitze. Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Bedienelemente der Klimaanlage“ in diesem Abschnitt.

4 **Nav**-Schaltfläche (falls vorhanden)

Berühren Sie diese Schaltfläche, um auf die Navigationsfunktion zuzugreifen.

5 **Telefon**-Schaltfläche

Tippen Sie diese Schaltfläche an, um die MIA-Telefonfunktion aufzurufen, die über das MIA-System eingestellt oder überwacht werden kann.

6 **Fahrzeug**-Schaltfläche

Durch Antippen dieser Schaltfläche rufen Sie das Bedienelement- und Einstellungen-Menü auf, in dem Sie individuell programmierbare Funktionen einiger Fahrerassistenzsysteme (ADAS) einrichten können. Die Funktionen können gewählt und angepasst u./o. durch Antippen der entsprechenden Schaltfläche ein- und ausgeschaltet werden (siehe

„MIA-Bedienungsmenü“ in diesem Abschnitt).

7 **Apps**-Schaltfläche

Durch Antippen dieser Schaltfläche rufen Sie die Apps-Menüseite auf, in der Sie auswählen können, welche Apps aus „Favoriten“ [Favorites], „Letzte“ [Recent], „Kategorien“ [Categories] und „Alle“ [All] angezeigt werden sollen.

Ausschalten der Hintergrundbeleuchtung des Touchscreen-Bildschirms

Falls die Hintergrundbeleuchtung des Bildschirms beim Fahren stört, kann sie durch Drücken der EIN/AUS-Taste [ON/OFF]  ausgeschaltet werden, die unter „Manuelle Bedienelemente und Geräte“ in diesem Kapitel beschrieben ist.

Der MIA-Touchscreen lässt sich durch Antippen der Schaltfläche „Blds. Aus“ im Menü „Bedienelemente“ [Controls] der Seite „Fahrzeug“ [Vehicle] ausschalten.



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Warnungen des Touchscreen-Displays



ACHTUNG!

- Bringen Sie **KEINE** Gegenstände am Touchscreen an, dadurch könnte dieser beschädigt werden.
- Berühren Sie den Touchscreen nicht mit harten oder scharfen Objekten (Kugelschreiber, USB-Stick, Schmuck usw.), welche die Oberfläche zerkratzen könnten.
- Keine Flüssigkeiten oder ätzenden Chemikalien direkt auf den Bildschirm aufsprühen. Zur Reinigung des Touchscreens kann ein sauberes und trockenes Mikrofaser-Brillenputztuch verwendet werden.
- Bei Bedarf kann ein fusselfreier Lappen mit einer Reinigungslösung angefeuchtet werden, z. B. Isopropanol oder eine Isopropanol-Wasser-Lösung im Verhältnis 50:50. In diesem Fall sind die Sicherheitshinweise und Anweisungen des Lösungsmittelherstellers zu beachten.

Anpassung von Haupt- Statusleiste und Kategorienleiste

Die Schaltflächen für die Hauptfunktionen des MIA-Systems sind unten auf dem MIA-Display angegeben, und einige von ihnen in der Hauptstatusleiste können einfach auf die

individuellen Bedürfnisse des Benutzers abgestimmt werden. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Verschieben Sie die Schaltfläche mittels Drag&Drop in die Leiste.
- Tippen Sie auf die Apps-Schaltfläche, um die Menüseite der Anwendungen bzw. Einstellungen aufzurufen, oder rufen Sie die Seite mit der Funktionsschaltfläche auf, die Sie in die Leiste einfügen möchten.
- Verschieben Sie das Symbol der gewählten Funktion mittels Drag&Drop, bis es über dem Symbol liegt, das Sie in der unteren Leiste ersetzen möchten.

Sobald die Funktion in der Kategorienleiste eingestellt ist, ist die neue Verbindung sofort betriebsbereit.

MIA-Bedienungsmenü

Das MIA-System verwendet eine Kombination von Schaltflächen, um die vom Benutzer programmierbaren Funktionen im Menü „Steuerung“ [Controls] oder „Einstellungen“ [Settings] der Menüseite „Fahrzeug“ [Vehicle] aufzurufen und zu ändern. Die „Apps“-Bildschirmseite enthält eine Verknüpfungsschaltfläche für die Einstellung der individuell programmierbaren Funktionen. Nach dem Aufruf der Menüseite „Bedienelemente“ [Controls] verwenden Sie die Schaltflächen oder den TUNE/SCROLL-Drehknopf, um die Einstellungen der individuell programmierbaren Funktionen durchzublättern und zu ändern. Tippen Sie auf die Schaltfläche der Funktion oder drücken Sie die „BROWSE/ENTER“-Taste, um die Auswahl zu bestätigen.



Einige Funktionen können nur durch Berührung der entsprechenden Schaltfläche an- oder ausgeschaltet werden, die mit gelber Kontur hervorgehoben sind (Beispiel: „Start&Stop Aus“).

Andere Funktionen können eine oder mehrere Anleitungs-/Einstellungsseiten haben, auf die man durch Antippen der entsprechenden Schaltfläche gelangt (Beispiel: „Handschuhfach“).

ANMERKUNG:

- Für die Bearbeitung aller Einstellungen muss sich die Zündung in der Position **RUN** befinden.
- Einige der individuell programmierbaren Funktionen sind optional oder gelten für ein spezifisches Modell/Version und sind für Ihr Fahrzeug evtl. nicht verfügbar.

- Es kann jeweils nur ein Touchscreen-Bereich bzw. eine Schaltfläche gewählt werden.

• Displayabschaltung

Diese Funktion ermöglicht Ihnen ein Ausschalten der MIA-Hintergrundbeleuchtung des Bildschirms, wenn diese beim Fahren stört.

• Surround-View-Kamera

Nach der Aktivierung dieser Funktion verwendet das System vier Kameras zur Überwachung des Bereichs um das Fahrzeug herum, wenn der Wählhebel auf P (Park), N (Neutral) oder D (Drive) geschaltet ist.

Wenn die Aktivierung durch Antippen der „Surround-View-Camera“-Schaltfläche auf der Menüseite „Bedienelemente“ [Controls] oder Bewegen des Wählhebels in die Position R (Reverse) erfolgt, wird die anfängliche Anzeige zur Standardanzeige (verbunden mit dem aktuellen Zustand des Getriebes). Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Rundumsicht-Kamerasystem“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

• Spiegelabblendung

Die automatische Abblendfunktion lässt sich durch Antippen dieser

Schaltfläche deaktivieren und wieder aktivieren. Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Außenspiegel“ im Abschnitt „Vor dem Start“.

• Handschuhfach

Diese Funktion ermöglicht Ihnen die Eingabe eines 4-stelligen PIN Codes zum Verriegeln und Entriegeln des Handschuhfachs am Armaturenbrett auf der Beifahrerseite.

Siehe „Handschuhfach“ im Abschnitt „Vor dem Start“ für weitere Details.

• Sonnenblende hinten

Diese Funktion ermöglicht Ihnen das Öffnen und Schließen des Sonnenschutzrollos an der Heckscheibe.

Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Heckscheibe“ im Abschnitt „Vor dem Start“.

• Start&Stop Aus

Diese Funktion ermöglicht Ihnen die Deaktivierung des Start&Stop-Systems für den Fall, dass häufiges Stoppen und Anlassen des Motors unangenehm werden.

Weitere Informationen enthält das Kapitel „Automatisches Start&Stop-System“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.



MIA-Einstellungsmenü

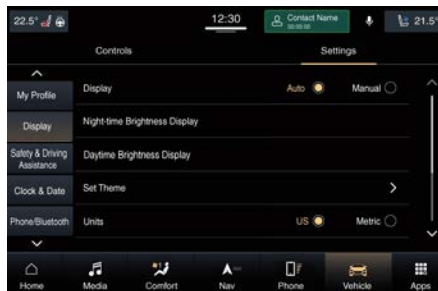
Das MIA-System verwendet eine Kombination von Schaltflächen, um die vom Benutzer programmierbaren Funktionen im Menü „Steuerung“ [Controls] oder „Einstellungen“ [Settings] der Menüseite „Fahrzeug“ [Vehicle] aufzurufen und zu ändern. Die „Apps“-Bildschirmseite enthält eine Verknüpfungsschaltfläche für die Einstellung der individuell programmierbaren Funktionen. Nach dem Aufruf der Menüseite „Einstellungen“ [Settings] verwenden Sie die Schaltflächen oder den TUNE/SCROLL-Drehknopf, um die Einstellungen der individuell programmierbaren Funktionen durchzublätern und zu ändern.

ANMERKUNG:

- Für die Bearbeitung aller Einstellungen muss sich die Zündung in der Position **RUN** befinden.
- Einige der individuell programmierbaren Funktionen sind optional oder gelten für ein spezifisches Modell/Version und sind für Ihr Fahrzeug evtl. nicht verfügbar.
- Es kann jeweils nur ein Touchscreen-Bereich bzw. eine Schaltfläche gewählt werden.

Einstellen einer Funktion

Um die gewünschte Funktion aufzurufen, tippen Sie auf die zugehörige Schaltfläche in der seitlichen Auflistung (im Bild das „Display“).



Zum Durchblättern der Funktionen in der Liste bewegen Sie den Cursor nach oben oder unten oder tippen auf den Pfeil ∇ bzw. $\wedge$, bis die gewünschte Funktion angezeigt wird. Mit den Schaltflächen $\wedge$ oder ∇ und dem Cursor auf der rechten Seite des Bildschirms können Sie die verfügbaren Einstellungen durchblättern. Die Felder in dieser Bildschirmseite zeigen den Status oder mögliche Varianten der Funktion an. Ein Häkchen in einem Kästchen zeigt den Aktivierungsstatus der Funktion an. In einer Einstellungsleiste mit vielen Optionen können Sie:

- auf die aktuell nicht gewählte Option (kein Häkchen neben der Option) tippen

und den Drehregler drehen, um die Option entsprechend zu ändern.

- auf die schon gewählte Option (mit der Auswahl) tippen und keine Handlung vornehmen (die Optionsauswahl beibehalten).

In einer Einstellungszeile mit nur einer Option können Sie:

- falls es sich um eine Ein/Aus-Einstellung handelt (Beispiel: „Touchscreen-Ton“ [Touchscreen-Beep]), die Option durch Antippen auswählen oder die Auswahl aufheben (das Häkchen erscheint bzw. verschwindet). Dasselbe gilt für das Antippen eines gesamten Zeilenbereichs:
- Für eine Optionseinstellung aus vielen (zum Beispiel: „Deutsch“ der Funktion „Sprache“ [Language]) tippen Sie auf die Option, und nehmen keine Handlung vor (behalten das Häkchen bei). Auch in diesem Fall ist Verhalten beim Antippen eines gesamten Zeilenbereichs dasselbe.

Bei einer Funktion mit „+/-“-Schaltfläche:

- Durch Antippen der „+/-“-Schaltfläche erhöhen bzw. verringern Sie den Wert. Wenn Sie neben die „+/-“-Schaltfläche tippen, nehmen Sie keine Handlung vor.
- Sobald der Höchstwert erreicht ist, wird die „+/-“-Schaltfläche ausgegraut.

Nach Abschluss des Vorgangs berühren Sie den Zurück-Pfeil $\leftarrow$, um zum

vorherigen Menü zurückzukehren oder die „X“-Schaltfläche oben rechts, um den Einstellungsbildschirm zu schließen. In diesem Modus bietet Ihnen das MIA-System Zugriff auf folgende programmierbare Funktionen: Display, Sicherheit und Fahrassistentz, Uhr & Datum, Telefon/Bluetooth, Sprache, Navigation, Kamera, Spiegel und Scheibenwischer, Licht, Türen & Schlösser, Sitze & Komfort, Optionen zur Abschaltung, Audio, Meldungen, Radioeinstellungen, Geolokalisierung, Software-Aktualisierung, Systeminformationen und Reset.

Display

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

• Sprache

Wenn Sie sich in diesem Display befinden, können Sie eine Sprache für alle Beschreibungen auf dem Display einschließlich der Funktionen des Tageskilometerzählers und des Navigationssystems (sofern vorhanden) wählen. Die verfügbaren Sprachen sind vom Zielmarkt abhängig.

• Anzeigemodus

Wenn Sie sich in diesem Display befinden, können Sie den Modus „Auto“ oder „Manuell“ auswählen.

• Helligkeitsanzeige bei Nacht

Wenn die Funktion „Display-Modus“ auf „Manuell“ eingestellt ist, können Sie die Helligkeit (Nacht) auswählen. Stellen Sie die Helligkeit von Stufe 0 bis 10 mit den Schaltflächen „+“ und „-“ ein oder wählen Sie einen Punkt auf der Skala zwischen den Schaltflächen „+“ und „-“.

• Helligkeitsanzeige bei Tag

Wenn die Funktion „Display-Modus“ auf „Manuell“ eingestellt ist, können Sie die Helligkeit (Tageslicht) auswählen. Stellen Sie die Helligkeit ein, wie zuvor für die Einstellung „Nacht“ erläutert.

• Maßeinheiten

Nach dem Antippen der Schaltfläche „Einheiten“ [Units] und anschließend „Benutzerdefiniert“ [Custom] auf dem Touchscreen können Sie zwischen „metrischen“ und „US“ Maßeinheiten wählen. Jede Maßeinheit kann einzeln auf dem TFT-Display und auf dem TFT-Display und im Navigationssystem (sofern vorhanden) angezeigt werden. Die folgenden wählbaren Maßeinheiten werden nachstehend aufgeführt:

- Geschwindigkeit Einheit:

Wählen Sie aus: „km/h“ oder „mph“.

- Entfernung Einheit:

Wählen Sie aus: „km“ oder „mi“.

- Einheit für Kraftstoffverbrauch:

Wählen Sie aus: l/100 km, km/l, MPG (UK) und MPG (US).

- Druck Einheit:

Wählen Sie aus: „kPa“, „bar“ oder „psi“.

- Temperatur Einheit:

Wählen Sie aus: „°C“ oder „°F“.

- Leistung Einheit:

Wählen Sie aus: „kW“, „HP (UK)“ oder „HP (US)“.

- Drehmoment Einheit:

Wählen Sie aus: „Nm“ oder „lb-ft“.

• Touchscreen-Ton

In diesem Display können Sie wählen, ob beim Drücken einer Schaltfläche auf dem Touchscreen ein Signalton ertönt.

• Beschriftungen der

Hauptkategorienleiste anzeigen

Durch Auswahl dieser

Funktion zeigt das System die Beschriftungen der Schaltflächen der Hauptkategorienleiste an.

• Turn-by-Turn-Navigation in

Multifunktionsanzeige [Navigation

Turn-by-Turn Displayed in Cluster]

Wenn diese Funktion ausgewählt ist, wird gemäß der programmierten Strecke das nächste Abbiegen am Kombiinstrument angezeigt, bis das Ziel erreicht ist (siehe Abbildung).

• Auf dem Display angezeigte Telefon Pop-ups

Wenn dieser Modus ausgewählt ist, wird bei einem eingehenden Anruf eine Popup-Meldung angezeigt. Mit



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

dem laufenden Anruf verbundene Informationen sind verfügbar, indem Sie mit den Tasten auf der rechten Seite des Lenkrads das „Audio“-Menü aufrufen.



Sicherheit und Fahrerassistenz [Safety & Driving Assistant]

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

• **Auffahrwarnsystem/Fußgänger-Notbremsassistent** [Forward Collision Warning/Pedestrian Emergency Braking]

Die FCW-Funktion verwendet hauptsächlich den vorderen Radar und die nach vorne gerichtete Kamera für die Erkennung des vorausfahrenden Fahrzeugs und Fußgängern (wenn das Fahrzeug mit dem Fußgänger-Notbremsassistenten PEB ausgestattet ist), sie warnt den Fahrer und führt

Bremungen und Bremsrucke aus (wenn eingestellt).

FCW ist immer aktiv: es ist möglich, die Warnmeldungen, die Empfindlichkeit und die Unterstützung durch die aktive Bremsung einzustellen.

Die FCW-Warnung kann auf „Aus“ [Off], „Aktive Bremsung“ [Active Braking] (Standardmodus) oder „Warnung“ [Warning] eingestellt werden.

Die FCW-Empfindlichkeit kann auf „Nah“ [Near], „Mittel“ [Medium] oder „Weit“ [Far] eingestellt werden.

Die Standardeinstellung des FCW-Systems ist „Mittel“ [Med].

FCW mit aktiver Bremsung kann auf „Ein“ [On] oder „Aus“ [Off] eingestellt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter „Auffahrwarnsystem - FCW“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

• **Verkehrszeichenassistent** [Traffic Sign Assist]

Wenn diese Funktion aktiviert ist, kann die nach vorn gerichtete Kamera mit der Hilfe von Karten auf dem Navigationssystem Schilder (Überholverbot usw.) und Tempolimits erkennen. Diese werden vom TSA-System auf dem Kombiinstrumenten-Display zusammen mit einer möglichen

Warnung, wenn das Fahrzeug das Tempolimit überschreitet, angezeigt. Siehe „Verkehrszeichenassistent - TSA“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“ für weitere Details.

• **Spurhalteassistent**

Bei einer Aktivierung dieser Funktion versucht das LKA-System, das Fahrzeug in der Spur zu halten und greift direkt in die elektrische Servolenkung ein, um die Richtung des Fahrzeugs zu ändern.

Fahrerwarnungen erfolgen „Visuell und Haptisch“ (Standardmodus).

Die Systemantwort kann auf „Früh“ [Early], „Mittel“ [Medium] (Standardmodus) und „Spät“ [Late] eingestellt werden.

Die Reaktionskraft kann auf „Niedrig“, „Mittel“ (Standardmodus) und „Hoch“ eingestellt werden.

Siehe „Spurhalteassistent - LKA“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“ für weitere Details.

• **Alarm für tote Winkel** [Blind Spot Alert]

Wenn diese Funktion aktiviert wird, versucht das System die Kollision zwischen dem eigenen Fahrzeug und der möglichen Kollisionsstelle im toten Winkel zu vermeiden.

Diese Funktion kann auf „Aus“ [Off], „Lichter“ [Lights] oder „Lichter + Warnton“ [Lights + Chime] eingestellt werden.

Siehe „Blind Spot Assist - BSA“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“ für weitere Details.

• Aktiver Totwinkel-Assistent

Wenn diese Funktion aktiviert wird, versucht das System die Kollision zwischen dem eigenen Fahrzeug und der möglichen Kollisionsstelle im toten Winkel zu vermeiden. Das System wendet direkten Zugriff auf das elektrische Servolenkungssystem an, um die Richtung des Fahrzeugs zu ändern und eine Kollision zu vermeiden. Warnungen für den Fahrer können nur „Optisch“ [Visual] oder „Optisch + Akustisch“ [Visual & Acoustic] (Standardmodus) oder „Optisch + Haptisch“ [Visual & Haptic] sein. Die Systemantwort kann auf „Früh“ [Early], „Mittel“ [Medium] (Standardmodus) und „Spät“ [Late] eingestellt werden.

Die Reaktionskraft kann auf „Niedrig“, „Mittel“ (Standardmodus) und „Hoch“ eingestellt werden.

Siehe „Active Blind Spot Assist - BSA“ im Abschnitt „Fahren und

Fahrerassistenzsysteme“ für weitere Details.

• Parkassistent

Das Parkassistentensystem sucht den Bereich hinter und vor dem Fahrzeug nach Hindernissen ab, wenn sich der Wählhebel in Position R (Reverse) befindet und die Geschwindigkeit unter 12 km/h liegt. Das System bietet folgende Optionen: „Aus“ [Off], „Nur Ton“ [Sound Only] oder „Ton + Anzeige“ [Sound+Display]. Weitere Informationen enthält das Kapitel „Park Assist“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

• ParkSense Front Sensors Active in Drive

Falls diese Funktion aktiviert ist, werden, wenn der Fahrer den Wählhebel von P (Park) oder N (Neutral) in die Position D (Drive) bringt, die vorderen Parksensoren aktiviert. Falls diese Funktion nicht aktiviert ist, werden, wenn der Fahrer den Wählhebel von P (Park) oder N (Neutral) in die Position D (Drive) bringt, die vorderen Parksensoren NICHT aktiviert.

• Lautstärke vorderer Parkassistent [Front ParkAssist Volume]

Bei der Auswahl dieser Funktion, kann die Hinweissignal-Lautstärke der Sensoren des vorderen Parkassistenten auf „Niedrig“ [Low], „Mittel“ [Medium]

oder „Hoch“ [High] eingestellt werden. Die Standardeinstellung ist „Mittel“ [Medium]. Das System speichert den letzten Konfigurationsstatus während des gesamten Zündzyklus.

• Lautstärke hinterer Parkassistent [Rear ParkAssist Volume]

Bei der Auswahl dieser Funktion, kann die Hinweissignal-Lautstärke der Sensoren des hinteren Parkassistenten auf „Niedrig“ [Low], „Mittel“ [Medium] oder „Hoch“ [High] eingestellt werden. Die Standardeinstellung ist „Mittel“ [Medium]. Das System speichert den letzten Konfigurationsstatus während des gesamten Zündzyklus.

Uhr & Datum

Die Uhrzeit wird immer von der Analoguhr des Armaturenbretts (siehe „Analoguhr“ in diesem Abschnitt) und in Digitalformat vom Kombiinstrument und dem MIA-Display angezeigt.





Mit dieser Funktion können die folgenden Modi angezeigt und eingestellt werden.

- **Mit GPS-Zeit synchronisieren**

Die Zeit wird normalerweise automatisch mit dem Radio-Signal synchronisiert. Es ist auch möglich, stattdessen einen automatischen Synchronisierungsmodus unter Verwendung des GPS-Signals einzustellen.

- **Stunden einstellen**

Solange die Funktion „Sync mit GPS-Zeit“ deaktiviert ist und dieser Modus ausgewählt ist, können Sie die Stunden manuell von 1 bis 24 einstellen. Mit den Schaltflächen „+“ und „-“ können Sie die Stunden einstellen.

- **Minuten einstellen**

Solange die Funktion „Sync mit GPS-Zeit“ deaktiviert ist und dieser Modus ausgewählt ist, können Sie die Minuten manuell von 0 bis 59 einstellen.

Verwenden Sie für die Auswahl die Schaltflächen „+“ oder „-“, wie sie es für die Stunden getan haben.

- **Uhrzeitformat**

Auf diesem Display können Sie die Uhrzeitformat-Einstellung auswählen. Um die aktuelle Einstellung zu ändern, tippen Sie kurz auf die Schaltfläche „12 Std.“ [12 Hrs] oder „24 Std.“ [24 Hrs]“.

- **Show Time in Status Bar (Uhrzeit in Statusleiste anzeigen)**

Mit dieser Funktion können Sie die Digitaluhr in der oberen Statusleiste ein- oder ausschalten.

- **Datum einstellen (im Kombiinstrument)**

In diesem Modus können Sie das Datum manuell in der oberen Statusleiste des MIA-Displays und auf dem Multifunktionsdisplay einstellen. Stellen Sie mit den Schaltflächen „+“ oder „-“, „Tag“ [Day], „Monat“ [Month] und „Jahr“ [Year] ein.

Telefon/Bluetooth

Wählen Sie durch Antippen dieser Schaltfläche die Funktion zum Verbinden von Telefonen.

- **Device Manager**

Ist diese Funktion ausgewählt, so öffnet sich beim Antippen der Schaltfläche „Phone“ [Telefon] die Seite „Device Manager“, auf der Sie verbundene Geräte verwalten können.

- **Nicht stören**

Ist diese Funktion ausgewählt, so blockiert sie eingehende SMS, Anrufe oder beide.

- **Zwei akt. Tel. aktivieren**

Ist diese Funktion ausgewählt, so gestattet das MIA-System die Verbindung von zwei Telefonen über Bluetooth.

ANMERKUNG:

Auf der Maserati Website unter www.maserati.com oder über das **Maserati Kundendienstnetz** können Sie eine Liste der Telefone einsehen, die mit MIA kompatibel sind, und deren Kompatibilitätsgrad feststellen.

- **Auf dem Display angezeigte Telefon Pop-ups**

Wenn dieser Modus ausgewählt wird, wird bei einem eingehenden Anruf eine Popup-Meldung angezeigt. Mit dem laufenden Anruf verbundene Informationen sind verfügbar, indem Sie mit den Tasten auf der rechten Seite des Lenkrads auf das „Audio“-Menü zugreifen.

Sprache

Nach Antippen dieser Schaltfläche sind die folgenden Sprachbefehle verfügbar.

- **Sprachoptionen**

Sie können zwischen „weiblichen“ und „männlichen“ Sprachbefehlen auswählen.

• **Wake Up Word**

Wenn das Zuhören der Mikrofone aktiviert ist, können Sie mit dieser Funktion das Aufweckwort aus den verfügbaren Optionen auswählen.

• **Voice Barge-in**

Das Auswählen dieser Funktion ermöglicht das Antworten auf eine Äußerung, bevor diese beendet wurde.

• **Auflistung der Steuerungen anzeigen**

Bei Auswahl dieser Funktion können während eines Sprachsteuerungsvorgangs vorgeschlagene Optionen ausgewählt werden.

Navigation

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

• **Anzeigen**

- **Kartenansicht**
- **Straßenführung**
- **Töne & Alarme**
- **Andere**

Kamera

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

• **Surround View-Kamera Verzögerung**

Nach der Wahl dieser Funktion wird das Bild der Surround-View-Kamera auf dem MIA-Bildschirm angezeigt.

• **Surround View-Kamera Rasterlinien**

Die Auswahl dieser Funktion werden Rasterlinien auf dem Bildschirm der Surround-Kamera angezeigt.

• **Verzögerung der ParkView-Rückfahrkamera**

Wird der Wählhebel, wenn diese Funktion gewählt ist, aus der Position R (Reverse) bewegt, so wird das Bild der Rückansicht nach dem Schalten bis zu 10 Sekunden lang angezeigt, bis die Vorwärtsgeschwindigkeit 12 km/h überschreitet.

• **Richtlinien zur ParkView-Rückfahrkamera**

Mit dem Aufruf dieser Funktion werden auf dem Bildschirm der ParkView-Rückfahrkamera die geltenden Richtlinien angezeigt.

Spiegel und Scheibenwischer

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

• **Spiegel beim Rückwärtsfahren neigen**

Bei Aktivierung dieser Funktion klappen die Außenspiegel nach unten, wenn die Zündung auf **RUN** geschaltet und der Wählhebel in Position R (Reverse) gestellt ist. Wenn das Getriebe aus dem Rückwärtsgang „R“ in einen anderen Gang geschaltet wird,

wechseln die Spiegel wieder in ihre ursprüngliche Position.

• **Automatisch einklappende Seitenspiegel**

Durch Auswahl dieser Funktion klappen die Rückspiegel automatisch ein, wenn das Fahrzeug mit der Fernbedienung verriegelt wird und der elektrisch betätigte Kofferraumdeckel (wenn vorhanden) durch Drücken der Taste  an der äußeren Kante der linken Kofferraumverkleidung geschlossen und verriegelt wird. Wenn das Fahrzeug und den Kofferraumdeckel entriegelt werden, öffnen sich die Rückspiegel automatisch in die Position, die sie vor dem Verriegeln hatten.

Wenn die Spiegel manuell durch den Schalter an der Fahrertür vor der Verriegelung eingeklappt wurden, müssen sie auch wieder manuell ausgeklappt werden, um den Automatikbetrieb wieder zu aktivieren.

• **Regensensor Scheibenwischer**

Wenn Sie diese Funktion wählen, schaltet das System automatisch die Scheibenwischer ein, sobald der Regensensor Feuchtigkeit auf der Windschutzscheibe erfasst.

• **Scheinwerfer mit Scheibenwischern**

Ist diese Funktion aktiviert und befindet sich der Scheinwerferschalter in Stellung AUTO, wird der



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Hauptscheinwerfer ca. 10 Sekunden nach Einschalten der Scheibenwischer eingeschaltet. In diesem Fall werden die Scheinwerfer auch nach Ausschalten der Scheibenwischer automatisch ausgeschaltet.

Beleuchtung

Tippen Sie auf die Schaltfläche „Scheinwerfer“ [Lights], um einen der folgenden Modi einzustellen.

• Verzögerung Scheinwerfer aus

Nach der Auswahl dieser Funktion kann der Fahrer eine Einstellung wählen, die den Hauptscheinwerfer ausgeschaltet oder weitere 30, 60 oder 90 Sekunden nach Ausschalten des Motors eingeschaltet lässt. Um den aktuellen Status der Ausschaltverzögerung des Hauptscheinwerfers zu ändern, berühren Sie den kurz die Schaltfläche „0“, „30“, „60“ oder „90“ und wählen damit das gewünschte Zeitintervall.

• Adaptive Frontscheinwerfer

Nach der Wahl dieser Funktion kann der Fahrer den Lichtsensor einstellen, indem er „Ein“ oder „Aus“ wählt.

• Scheinwerfereinschaltung beim Näherkommen

Wenn diese Funktion gewählt wird, kann der Fahrer eine Einstellung wählen, die die Scheinwerfer 30, 60 oder 90 Sekunden nach dem Entriegeln

mit der Fernbedienung eingeschaltet lässt.

• Scheinwerfer mit Scheibenwischern

Ist diese Funktion aktiviert und befindet sich der Scheinwerferschalter in Stellung AUTO, wird der Hauptscheinwerfer ca. 10 Sekunden nach Einschalten der Scheibenwischer eingeschaltet. In diesem Fall werden die Scheinwerfer auch nach Ausschalten der Scheibenwischer automatisch ausgeschaltet.

• Fernlichtassistent

Wenn diese Funktion gewählt ist, schaltet sich das Fernlicht unter bestimmten Bedingungen automatisch aus. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Scheinwerfer“ im Abschnitt „Das Fahrzeug verstehen“.

• Scheinwerfer (rechter/linker Antrieb)

Mit dieser Funktion können die Scheinwerfer die Lichtverteilung verändern, wenn ein linksgesteuertes Fahrzeug in einem Land mit Rechtssteuerung fährt und umgekehrt.

• Licht beim Verriegeln

Diese Funktion aktiviert ein Lichthupensignal, wenn die Türen mit der Fernbedienung der Türentriegelung ver- oder entriegelt werden oder die Passive Entry-Funktion verwendet wird.

Türen & Schlösser

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

• Automatische Türverriegelung

Wenn diese Funktion ausgewählt ist, werden alle Türen während der Fahrt automatisch verriegelt.

• Türentriegelung beim Aussteigen

Wenn diese Funktion ausgewählt ist, werden alle Türen entriegelt, wenn das Fahrzeug zum Halten gebracht, das Getriebe in die Stellung P (Park) oder N (Neutral) geschaltet und die Fahrertür geöffnet wird.

• Licht beim Verriegeln

Durch Auswahl dieser Funktion wird ein Lichthupensignal aktiviert, wenn die Türen mit dem Funkschlüssel ver- oder entriegelt werden oder die Passive Entry-Funktion verwendet wird.

• Hupton beim verriegeln (wo verfügbar)

Wenn diese Funktion gewählt ist, ertönt die Hupe, sobald die Türen mit der Fernbedienung verriegelt werden. Sie können die folgenden Optionen wählen: „Ausgeschaltet“ [Off] (kein Ton), „1. Betätigung“ [1st Press] (Ton beim ersten Drücken der Taste ) und „2. Betätigung“ [2nd Press] (Ton beim zweiten Drücken der Taste ) .

• Hupe bei Fernstart

Wenn diese Funktion gewählt ist, ertönt die Hupe, wenn Sie die Fernbedienung

zum Starten des Motors verwenden. Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Fernstartsystem“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

• **Entriegelung bei 1. Betätigung des Funkschlüssels**

Durch die Wahl dieser Funktion können Sie nur die Fahrertür oder alle Türen einstellen, damit alle Türen beim ersten Drücken der Fernbedienungstaste  entriegelt werden. Wenn „Fahrertür“ [Driver Door] gewählt ist, müssen Sie die Taste  der Fernbedienung zwei Mal drücken, um alle anderen Türen zu entriegeln. Wenn die Funktion „Alle Türen“ [All Doors] gewählt ist, entriegeln alle Türen beim ersten Drücken der Taste  der Fernbedienung.

• **Passive Entry**

Mit dieser Funktion können Sie die Fahrzeugtür(en) verriegeln und entriegeln, ohne die Funkschlüsseltaste  oder  verwenden zu müssen. Durch die Auswahl dieser Funktion kann „Passive Entry“ ein- oder ausgeschaltet werden. Standardmäßig ist die Funktion eingeschaltet. Bei deaktivierter „Passive Entry“-Funktion wird auch die „Pre-Short Drop“-Funktion deaktiviert (weitere Informationen finden Sie unter

„Wartung und Pflege der Karosserie“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“).

• **Persönliche Einstellungen für Autoschlüssel**

In diesem Modus können dem Autoschlüssel persönliche Fahrzeugeinstellungen des Fahrers zugewiesen werden. Diese Einstellungen werden abgerufen, wenn Sie die Taste  der Fernbedienung drücken und die Zündung auf **RUN** geschaltet ist.

• **Berührungslose Bedienung der elektrisch betätigten Heckklappe**

Um einem versehentlichen Öffnen des elektrischen Kofferraumdeckels mit einer Fußbewegung im Hands Free Modus vorzubeugen, kann diese Funktion deaktiviert werden. Dies empfiehlt sich, wenn Sie das Auto waschen müssen (für weitere Informationen, siehe „Öffnen und Schließen des Kofferraumdeckels“ im Abschnitt „Vor dem Start“).

Sitze & Komfort

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

• **Easy-Exit-Sitze**

Wenn dies Funktion gewählt ist, fährt der Fahrersitz automatisch nach hinten, sobald der Motor für einen erleichterten

Ausstieg aus dem Fahrzeug abgestellt wird.

• **Auto-On Heizung/Lüftung Fahrersitz & Lenkrad**

Diese Funktion aktiviert die Komfort-Funktion des Fahrersitzes beim Motorstart.

Falls damit ausgestattet, beheizt/belüftet diese Funktion den Fahrersitz und das Lenkrad (sofern vorgesehen) bei Temperaturen unter 4 °C automatisch. Wenn die Temperatur über 26 °C ansteigt, wird die Belüftung des Fahrersitzes aktiviert.

Wenn das Fahrzeug mit dem Fernstartsystem ausgestattet ist, können Sie zwischen den folgenden Optionen wählen: „Aus“ [Off], „Fernstart“ [Remote] (Aktivierung dieser Funktion, wenn die Fernbedienung zum Starten des Motors verwendet wird) und „Jeder Start“ [All Starts] (Aktivierung dieser Funktion beim Starten des Motors in beliebigen Modi).

Optionen zur Abschaltung

Mit dieser Funktion können Sie verschiedene Funktionen nach Abstellen des Motors einstellen.

• **Easy Exit Seats**

Wenn dies Funktion gewählt ist, fährt der Fahrersitz automatisch nach hinten, sobald der Motor für einen erleichterten



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Ausstieg aus dem Fahrzeug abgestellt wird.

- **Abschaltverzögerung nach dem Abziehen des Zündschlüssels**
(Zeitverzögerung nach Abstellen des Motors)

Bei Auswahl dieser Funktion bleiben die Fensterschalter, das Radio, das MIA-Telefonsystem, das elektrische Schiebedach (falls vorhanden) und die Steckdosen bis zu 10 Minuten nach dem Ausschalten des Motors stromversorgt. Das Öffnen einer Vordertür deaktiviert diese Funktion. Die Ausschaltverzögerung kann abgestellt (0 Sekunden) oder auf 45 Sekunden, 5 oder 10 Minuten reduziert werden.

- **Verzögerung Scheinwerfer aus**

Diese Funktion bewirkt, dass die Scheinwerfer nach dem Ausschalten des Motors noch 90 Sekunden lang eingeschaltet bleiben.

Die Ausschaltverzögerung kann abgestellt (0 Sekunden) oder auf 60 oder 30 Sekunden reduziert werden.

Audio

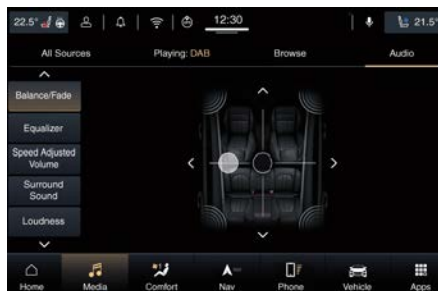
Diese Funktion erlaubt die Ansicht und die Einstellung der verfügbaren Audio-Modi, je nach Audiosystem-Ausstattung des Autos.

- **Audio-Einstellungen [Audio Settings]**

Tippen Sie diese Funktion an, um das Untermenü mit allen Audio-Einstellungs-elementen aufzurufen.

- **Balance/Fader**

Verwenden Sie diesen Bildschirm zur Einstellung der Balance und der Überblendung. Berühren und ziehen Sie das Lautsprechersymbol, verwenden Sie die Pfeile zur Einstellung oder tippen Sie auf das „C“-Symbol, um es erneut in die Mitte zu stellen.



- **Equalizer**

In diesem Bildschirm können Sie die Einstellungen für „Bass“, „Mitten“ [Mid] und „Höhen“ [Treb] einstellen. Passen Sie die Einstellungen mit den Schaltflächen „+“ und „-“ an oder blättern Sie sie durch und berühren Sie den Schieber an einem beliebigen Punkt auf der Skala zwischen den Schaltflächen „+“ und „-“.



- **Geschw.sabh. Lautstärke [Speed Adjusted Volume]**

Mit dieser Funktion wird die Lautstärke in Abhängigkeit der Fahrgeschwindigkeit erhöht oder verringert. Um die geschwindigkeitsabhängige Lautstärke zu ändern, berühren Sie die Schaltfläche „Aus“ [Off], „1“, „2“ oder „3“.

- **Surround-Sound**

Diese Funktion simuliert einen Surround-Sound im Fahrgastraum. Verfügbare Einstellungen: „Ein“ [On] und „Aus“ [Off].



• **Automatische Wiedergabe [Auto Play]**

Wenn ein mobiles Gerät über das kabellose Ladesystem oder einen USB-Anschluss an das MIA-System angeschlossen ist, spielt es automatisch alle Titel ab, wenn diese Funktion auf „Ein“ [On] geschaltet ist.

• **Clari-Fi**

Diese Funktion verbessert die Audioqualität, indem es digital komprimierte Quelldateien wie MP3- und AAC-Dateien sowie bestimmte Musiktitel aus den Radiosender verstärkt. Im Fall von High-Definition Quelldateien, nimmt Clari-Fi keine Verbesserung vor. Der Eingriff von Clari-Fi erfolgt vollständig automatisch.

Meldungen

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

- **App-Drawer für Popups bevorzugter Apps**

Durch Auswählen dieser Funktion können Popups für bevorzugte Apps aktiviert oder deaktiviert werden.

- **App-Drawer für Popups nicht bevorzugter Apps**

Durch Auswählen dieser Funktion können Popups für nicht bevorzugte Apps aktiviert oder deaktiviert werden.

- **Popups bei neuer SMS**

Durch Auswählen dieser Funktion kann das Empfangen/Speichern eines Popups beim Empfang einer neuen SMS an einem verbundenen Telefon aktiviert oder deaktiviert werden.

- **Meldung für verpasste Anrufe**

Durch Auswählen dieser Funktion kann das Empfangen/Speichern eines Popups bei einem verpassten Anruf an einem verbundenen Telefon aktiviert oder deaktiviert werden.

- **Navigations-Popups**

Durch Auswählen dieser Funktion kann das Empfangen/Speichern prädiktiver Navigations-Popups und anderer Navigations-Popups ausgeschaltet werden.

- **Status-Popups für das drahtlose Ladesystem**

Sie können Status-Popups für das drahtlose Ladesystem auf dem MIA-Display anzeigen lassen.

- **Popups für den Fahrmodus-Übergang**

Radioeinstellungen [Radio Setup]

Tippen Sie diese Schaltfläche an, um die entsprechenden Optionen einzustellen.

- **Verkehrsinformationen**

Durch Auswählen dieser Funktion hält das System Empfänger und Medien an, die Verkehrsmeldungen bieten.

- **DAB-Meldungen** (sofern unterstützt)

Digitalradio mit erweiterter Senderwahl, durch Ergänzung zahlreicher Spezialkanäle.

Über die DBA-Frequenz können Sie Ansagen der Anschlussart und Ansagenkategorien anhören.

- **Kategorien DAB-Meldungen**

Durch Auswahl der DAB-Meldungskategorien (wenn unterstützt) werden zusätzliche Kategorien angezeigt, wie: Alarm, Verkehrsmeldungen, usw...

Alle diese Menüpunkte können ein- oder ausgeschaltet werden.

- **Regional**

Durch Auswählen dieser Funktion zwingt das System regionale Dienste dazu, das automatische Umschalten auf vernetzte Sender zu ermöglichen.

Geolokalisierung

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

- **Geolokalisierung**



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Durch Auswählen dieser Funktion kann die GPS-Verfolgung des Fahrzeugs deaktiviert oder erneut aktiviert werden.

Software-Aktualisierungen

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

• Software-Downloads über WiFi

Das Auswählen dieser Funktion ermöglicht das Herunterladen der MIA-Software über WLAN.

Systeminformationen

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

• Informationen zur Version

Durch Auswählen dieser Funktion können Sie auf die Seite mit Daten zur Software-Version des installierten MIA zugreifen.

• Lizenzinformationen

Zurücksetzen [Reset]

Tippen Sie diese Schaltfläche zum Einstellen von Funktionen für die Rücksetzung von Daten, Apps und Passwort des MIA-Systems an.

• Radio neu starten [Restart Radio]

• App-Leiste auf Standardsortierung zurücksetzen [Reset App Drawer to Default Order]

Durch Auswahl dieser Funktion erscheint eine Popup-Meldung, die zu

einer Bestätigung der Rücksetzung der App-Leiste auffordert. Wählen Sie „Ja“ [Yes] zum Zurücksetzen oder „Abbrechen“ [Cancel] und „X“, um die Popup-Meldung ohne Zurücksetzen der App-Leiste zu schließen.

• Apps wiederherstellen

Bei Auswahl dieser Funktion erscheint eine Popup-Meldung, die dem Benutzer mitteilt, dass die Funktion bei Geschwindigkeiten über 8 km/h nicht verfügbar ist. Unter 8 km/h oder bei angehaltenem Fahrzeug können Sie durch Antippen der Schaltfläche „Weiter“ [Next] und dann „Ja“ [Yes] alle Apps wiederherstellen, falls es Probleme bei der Nutzung oder Installation gab. Tippen Sie anderenfalls „Abbrechen“ [Cancel] oder „Zurück“ [Back] an, um den Vorgang abzuberechnen.

• Standardeinstellung wiederherstellen [Restore Setting to Default]

Bei der Auswahl dieser Funktion werden „Uhr“ [Clock], „Audio“, und „Radio“ auf ihre Standardeinstellungen zurückgestellt.

Nach dem Aufruf dieser Funktion erscheint eine Popup-Meldung, die den Benutzer zur Bestätigung der Standardeinstellungen auffordert. Wählen Sie „Ja“ [Yes] zum Zurücksetzen der Einstellungen oder

„Abbrechen“ [Cancel] und „X“, um die Einstellung zu verlassen. Nach dem Reset der Einstellungen erscheint eine Popup-Meldung und bestätigt, dass die Einstellungen auf ihre Standardeinstellungen zurückgesetzt wurden; dann startet MIA neu.

• Persönliche Daten löschen [Clear Personal Data]

Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden persönliche Daten bezüglich Einstellungen u./o. Optionen, die gegenüber den Werkseinstellungen geändert wurden, gelöscht und werden auch aus dem Systemspeicher der Bluetooth-Geräte, Apps und Voreinstellungen gelöscht.

Wählen Sie diese Funktion, um persönliche Informationen zu löschen. Es erscheint ein Popup-Fenster mit der Aufforderung, das Löschen aller persönlichen Daten zu bestätigen. Wählen Sie „Ja“ [Yes] zum Löschen der Einstellungen oder „Abbrechen“ [Cancel] und „X“, um die Einstellung zu verlassen. Nach dem Löschen der Daten erscheint eine Popup-Meldung und bestätigt, dass die persönlichen Daten gelöscht wurden; dann startet MIA neu.

• WLAN-Passwort für Projektion zurücksetzen [Reset Wi-Fi Password for Projection]

Durch Auswahl dieser Funktion erscheint eine Popup-Meldung, die zur Bestätigung der Änderung des WLAN-Passworts auffordert. Wählen Sie „Ja“ [Yes] und dann „OK“ zum Zurücksetzen oder „Abbrechen“ [Cancel] und „X“, um die Popup-Meldung ohne Zurücksetzen des WLAN-Passworts zu schließen.

• Zurücksetzen auf Werkseinstellungen [Factory Reset]

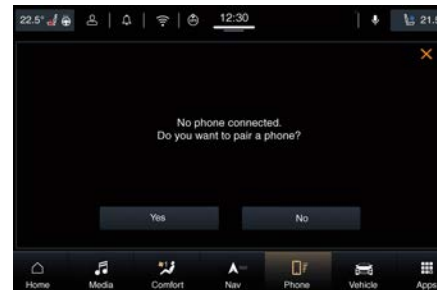
Bei Auswahl dieser Funktion erscheint eine Popup-Meldung, die zur Bestätigung der Zurücksetzung von MIA auf die Werkseinstellungen auffordert. Bei Auswahl von „Ja“ [Yes] wird MIA neu gestartet; die Rückfahrkamera, das Radio, der SOS-Notruf und diverse Fahrassistentenfunktionen sind nun nicht verfügbar. Dies kann einige Minuten dauern. Wählen Sie „Abbrechen“ [Cancel] und „X“, um die Popup-Meldung ohne Zurücksetzung auf die Werkseinstellungen zu schließen.

Koppeln eines Mobiltelefons

ANMERKUNG:

Dieser Vorgang ist nur bei stillstehendem Fahrzeug möglich, da die Funktion „Gerät hinzufügen“ [Add Device] während der Fahrt deaktiviert ist.

1. Stellen Sie sicher, dass Bluetooth® auf dem Telefon aktiviert ist.
2. Tippen Sie auf die Schaltfläche „Telefon“ [Phone] in der Hauptkategorienleiste des MIA. Falls keine gekoppelten Geräte vorhanden sind, werden Sie in einem Popup-Fenster aufgefordert, ein Gerät auszuwählen.



3. Wenn Sie „Ja“ [Yes] wählen, sucht das System nach verfügbaren Geräten auf Ihrem Bluetooth®-aktivierten Mobiltelefon (gehen Sie zu Schritt 7).

4. Haben Sie hingegen „Nein“ [No] ausgewählt und möchten eins der schon gekoppelten Telefone wählen oder ein neues Telefon mittels Pairing koppeln, dann visualisiert das System die folgende Bildschirmseite.
5. Tippen Sie auf die Schaltfläche „Device Manager“, um die gekoppelten Geräte zu sehen.



6. Um ein neues Gerät mittels Pairing zu koppeln, tippen Sie auf die Schaltfläche „Gerät hinzufügen“ [Add Device] und starten den Kopplungsvorgang.



ANMERKUNG:

Für die nächsten Schritte müssen die **Bedientasten des Mobiltelefons verwendet werden**.

7. Es wird die Bildschirmseite „Bluetooth-Koppl.“ [Bluetooth Pairing] mit einem Zufalls-PIN angezeigt. Tippen Sie auf die Schaltfläche „Nach Bluetooth-Geräten suchen“ [Search for Bluetooth Devices]. Auf Ihrem Telefon finden Sie die verfügbaren Geräte normalerweise im Menü „Einstellungen“ [Settings] oder „Bluetooth-Optionen“ [Bluetooth Options]. Falls nicht, schlagen Sie bitte in der Anleitung des Telefons nach. Es wird ein Zufalls-PIN angezeigt.



8. Falls Ihr Telefon für das Koppeln SSP Pairing verwendet, wird stattdessen die folgende Seite mit einem zufällig generierten 6-stelligen PIN angezeigt, sobald Sie auf Ihrem Gerät den Eintrag „Uconnect“ wählen.

9. Um jetzt den Kopplungsvorgang zu starten, müssen Sie bestätigen, dass der PIN mit dem von Ihrem Telefon angezeigten PIN übereinstimmt, indem Sie die Schaltfläche „Ja“ [Yes] antippen.



10. Wenn der Kopplungsvorgang erfolgreich war, wird die folgende Bildschirmseite angezeigt. In dieser Seite können Sie das gekoppelte Gerät zu Ihren Favoriten hinzufügen oder Apple CarPlay™ verbinden (weitere Informationen enthält die Anleitung „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“).

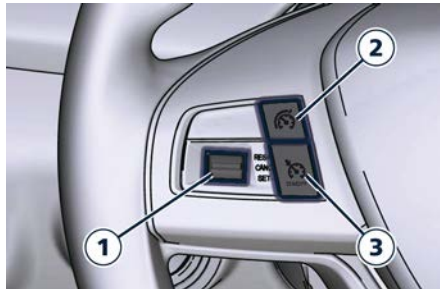


Bedienelemente am Lenkrad

ADAS-Bedienelemente

Die Bedienelemente auf der linken Seite des Lenkrads sind spezifisch für die ADAS-Systeme und daher nur bei einer entsprechenden optionalen Ausstattung des Fahrzeugs vorhanden.

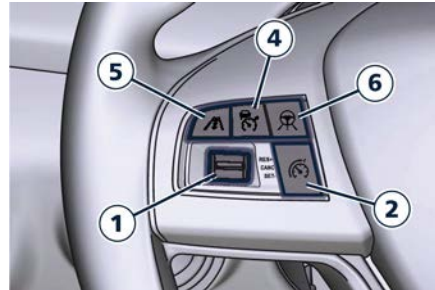
Die „Standardkonfiguration“ umfasst zusätzlich zum Multifunktionsschalter **1** die Bedienelemente der Systeme des Geschwindigkeitsbegrenzers (SL) **2** und des Tempomats (CC) **3**.



Standardkonfiguration

Die optionale Konfiguration bietet zusätzlich zum Multifunktionsschalter **1** und zur SL-Taste **2** die Ein/Aus-Taste des Tempomat mit Abstandsregelung (ACC) **4**, die Einstelltaste **5** für den zeitlichen Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug und evtl. die Ein/Aus-Taste des

Active Driving Assist (ADA) **6**. Die zwei ACC-Bedienelemente dienen ebenfalls zur Ein- und Ausschaltung des CC.

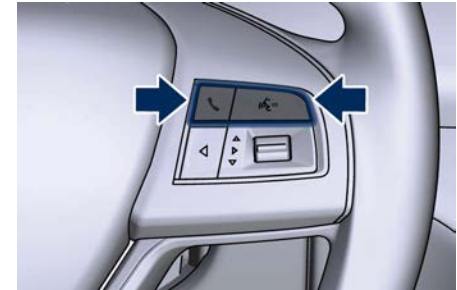


Optionale Konfiguration

Ausführliche Informationen zum Gebrauch dieser Befehle finden Sie in den Kapiteln zu den einzelnen ADAS-Systemen im Abschnitt „Fahrer und Fahrerassistenzsysteme“.

Bedienelemente von Telefon und Sprachsteuerung

Die Bedienelemente an der rechten Seite des Lenkrads aktivieren bzw. deaktivieren den Telefonmodus (☎) und die Spracherkennung (🗣️).



Diese Funktionen sind nur verfügbar, wenn mindestens ein Bluetooth®-kompatibles Mobiltelefon mit dem MIA-System gekoppelt ist. Das Koppeln eines Telefons und die verfügbaren Funktionen sind in der Anleitung „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“ beschrieben.

ANMERKUNG:

Auf der Maserati Website unter www.maserati.com oder über das **Maserati Kundendienstnetz** können Sie eine Liste der Telefone einsehen, die mit MIA kompatibel sind, und deren Kompatibilitätsgrad feststellen.

Das Sprachbefehlssystem ist vollständig in das Audiosystem des Fahrzeugs integriert.

Die Lautstärke können Sie mit dem oberen LAUTSTÄRKE-Drehknopf an der Mittelkonsole (siehe „Bedienung von Maserati Intelligent Assistant™“



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

(MIA)“ in diesem Abschnitt) oder mit den Bedienelementen des Audiosystems am Lenkrad regulieren, die in diesem Kapitel beschrieben sind.

Das Radio wird automatisch stumm geschaltet, sobald der Telefonmodus verwendet wird. Wenn Sie den Telefonmodus mit einem Sprachbefehl über die Freisprechanlage aktivieren, sollten Sie ruhig und in normalem Tonfall sprechen, die Fahrposition beibehalten und den Kopf in Richtung des Mikrofons des Sprachbefehlssystems drehen, welches im inneren Rückspiegel integriert ist.

Die Fähigkeit des Sprachbefehlssystems, die Befehle zu erkennen, wird durch zu schnelles oder zu lautes Sprechen beeinträchtigt.



ACHTUNG!

Jedes sprachgesteuerte System darf nur unter sicheren Fahrbedingungen und unter Beachtung aller geltenden Vorschriften genutzt werden. Die Aufmerksamkeit sollte ganz auf das Verkehrsgeschehen gerichtet werden. Andernfalls kann es zu einem Zusammenstoß mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

Telefonmodus-Taste

Mit der Telefontaste  am Lenkrad können Sie unter Anderem den Telefonmodus aktivieren, einen Anruf tätigen, kürzlich ein- und ausgegangene Anrufe anzeigen oder die Kontaktliste anzeigen.



Durch Antippen der Schaltfläche „Aktiver Anruf“ [Active Call] der Hauptkategorienleiste wird die „Telefon“-Menüseite [Phone] geöffnet (siehe das Beispiel in der Abbildung).



Wenn Sie die Telefontaste  drücken, werden Sie durch einen Signalton aufgefordert, einen Befehl zu erteilen. Informationen zu eingehenden Anrufen werden als Popup-Meldung im Hauptbereich des Multifunktionsdisplays angezeigt, wenn diese Funktion am MIA mit einem Häkchen markiert ist (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ in diesem Abschnitt). Die betreffenden Informationen werden weiterhin angezeigt, bis für den eingehenden Anruf eine Bedienhandlung erfolgt (z. B.: Antworten, Ablehnen, usw.).

Der Bildschirm zeigt nur die Telefonnummer oder den Namen des Anrufers an (falls vorhanden), solange dies den Systemspezifikationen in Bezug auf Schriftart und Anzahl der Zeichen entspricht.

Einzelheiten des Anrufs können jederzeit über einen Untermenüpunkt „Audio“ angezeigt werden. „Telefon: Einzelheiten des Anrufs“ [Phone: call details], verwenden Sie die Tasten auf der rechten Seite des Lenkrads. Die betreffenden Detailangaben auf dem Display ersetzen vorübergehend die Angaben zur verwendeten Medienquelle.

Spracherkennungs-Taste

Kurzes Drücken der Spracherkennungstaste  am Lenkrad erlaubt die Eingabe von Sprachbefehlen

für alle Grundfunktionen des MIA (Radio, Medien, Navigator, Klima usw.). Ausgeschlossen sind alle Funktionen, die mit den Apps „Apple CarPlay“, „Android Auto“ und „Baidu CarLife“ () oder den Sprachassistenten Siri, Google Voice usw. interagieren, die auf dem über Bluetooth® mit dem MIA gekoppelten Mobilgerät unterstützt werden. Der Sprachassistent von Baidu ist bei Kopplung mit MIA über Bluetooth® nicht verfügbar, weil Baidu CarLife™ () eine Projektionsmodus-App ist.

Langes Drücken der Spracherkennungstaste zusätzlich zu den Grundtasten des MIA erlaubt die Eingabe von Sprachbefehlen für die oben genannten Apps und Sprachassistenten.

ANMERKUNG:

Der Unterschied beim Drücken der Spracherkennungstaste (kurz oder lang) wirkt sich nur aus, wenn das Mobiltelefon über Bluetooth® mit dem MIA gekoppelt ist.

Wird die Spracherkennung in den Ländern, in denen sie verfügbar ist, über die Spracherkennungstaste am Lenkrad aktiviert, zeigt ein „Teleprompter“ Bildschirm im MIA eine Liste von spezifischen Befehlen für die aktiven Funktionstasten der vertikalen Menüleiste links im Bildschirm an.

Der Teleprompter-Bildschirm muss stets im Menü „Empfohlen“ [Suggested] geöffnet werden (siehe Beispiel in der Abbildung). Bei Auswahl eines anderen Menüs werden die Befehle dieses Menüs angezeigt.

Die Schlüsselwörter zur Aktivierung des Dialogs sind weiß, die Variablen sind grau zwischen den Symbolen „< >“ und die Alternativen nach dem Slash „/“.

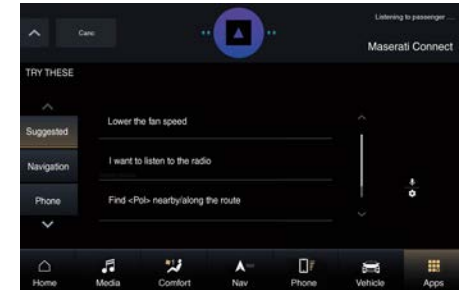
Das Antippen der Schaltfläche für Sprachunterstützung aktiviert gesprochene Hilfestellung. Die Wirkung ist dieselbe wie die Äußerung „Hilfe“. Wird der Dialog angehalten, kehrt der Teleprompter nach dem Ende der Hilfe in den Zuhörszustand zurück.

Das Antippen der Einstellungsschaltfläche bricht die Sprachsitzung ab und öffnet die Seite für Spracheinstellungen.

Oben in der Mitte der Teleprompter-Anzeige erscheint eine Animation, die die Zustände Zuhören, Verarbeiten und Sprechen anzeigt. Beim Zuhören reagiert die Animation auf Mikrofoneingaben; im Sprechzustand reagiert sie auf Aufforderungen.

Tippen Sie die Schaltfläche „Abbrechen“ [Cancel] an, um den Sprachdialog zu beenden und die Teleprompter-Anzeige zu schließen.

Das Antippen einer Schaltfläche in der Hauptkategorienleiste bricht die Sitzung ab, und die Menüseite der ausgewählten Kategorie wird angezeigt.



Wird die Spracherkennungstaste betätigt, folgt ein Signalton als Aufforderung für einen Sprachbefehl.

ANMERKUNG:

Weitere Einzelheiten finden Sie in der Anleitung „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“.

Persönlicher Assistent Siri Smart

Wenn ein kompatibles iPhone® oder iPad®, das die Siri Spracherkennung unterstützt, über Bluetooth® mit dem Fahrzeug gekoppelt wird, aktiviert ein langes Drücken der VR-Taste den Persönlichen Assistenten Siri Smart. Siri erfordert einen mobilen Internetanschluss; je nach geographischer Lage kann seine Funktionstüchtigkeit variieren.



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Durch einfache Sprachbefehle ist es möglich, Nachrichten zu versenden, Anrufe zu tätigen, Notizen und Erinnerungsmitteilungen, usw. zu erstellen, ohne den Blick von der Straße zu nehmen.

Bedienelemente des Audiosystems

Das Fahrzeug ist mit zusätzlichen Audioreglern ausgestattet, mit denen der Fahrer das Audiosystem bedienen kann. Diese Bedienelemente können zur Anpassung der Audiolautstärke und zur Änderung des Radiosenders oder des Modus verwendet werden (FM, AM, USB, usw.).

Die zusätzlichen Audioregler sind Wippschalter mit einem zentralen Knopf und befinden sich hinter dem Lenkrad, genau hinter den vorderen Schaltern.



Drücken Sie eine beliebige Taste, um Informationen über den Radiosender

oder den aktuellen Titel in einem Popup für 2 Sekunden auf dem Kombiinstrument anzuzeigen. Die Regler auf der rechten und linken Seite regeln die Lautstärke. Drücken Sie zum Erhöhen der Lautstärke auf das Oberteil des Wippschalters bzw. zum Verringern auf das Unterteil. Drücken Sie die mittlere Taste, um die Lautstärke stumm zu schalten. Die Funktionen des linken Reglers hängen von der aktuellen Quelle ab. Drücken Sie die mittlere Taste, um die Quelle zu wechseln. Durch Drücken des oberen Schalterbereichs im „Radio“-Modus, beginnt der Suchlauf für den nächsten empfangbaren Sender nach oben. Durch Drücken der Schalterunterseite beginnt der Suchlauf für den nächsten empfangbaren Sender nach unten. Wenn eine externe Quelle an das MIA-System angeschlossen ist, genügt ein leichter Druck auf den oberen Schalterbereich, um den nächsten Titel auf dem angeschlossenen Gerät anzuzeigen.

Durch einmaliges Drücken des unteren Schalterbereichs beginnt das aktuelle Musikstück erneut oder die Wiedergabe springt zurück an den Anfang des vorherigen Musikstücks, wenn der Schalter innerhalb einer Sekunde nach

Beginn des Abspielens des aktuellen Musikstücks gedrückt wird.

Wird der Schalter oben oder unten zweimal gedrückt, so wird das zweite Musikstück abgespielt. Durch dreimaliges Drücken wird das dritte Musikstück gewählt usw.

Beleuchtungs- Bedienelemente

Lichtschalter

Mit dem Lichtschalter auf der linken Seite des Armaturenbretts können Sie die Positions-/Tagfahrleuchten, Scheinwerfer, Seitenmarkierungsleuchten, Kennzeichenleuchten und die Nebelscheinwerfer ein- und ausschalten. Der Lichtschalter hat folgende Schaltstellungen:

 Positions-/Tagfahrleuchten, Seitenmarkierungsleuchten und Kennzeichenbeleuchtung.

AUTO Automatische Scheinwerfer.

 Manuelle Scheinwerfer.

Durch Drücken des Lichtschalters () schalten Sie die Nebelscheinwerfer ein und aus.



Wenn Sie den Lichtschalter in die Stellung  oder  drehen, leuchtet im Kombiinstrument das zugehörige Symbol (z. B. Positions-/Tagfahrleuchten).



Falls der Motor nicht gestartet ist und die Scheinwerfer automatisch vom Dämmerungssensor oder von Hand mit dem Lichtschalter eingeschaltet werden, schaltet sich das Beleuchtungssystem nach ca. 30 Minuten aus, damit die Batterie durch die leuchtenden Scheinwerfer nicht zu stark entladen wird.



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Die folgende Tabelle zeigt den Ein-/Auszustand der Außenlichter, gemäß der Zündschalterposition, des Motorstatus, des Dämmerungssensor-Modus und der Lichtschalter-Position.

Zündschalter-pos.	Motorstatus	Dämmerungssensor-Modus	Lichtschalter-Position		
				AUTO	
OFF	–	–	Standlichter (1), Begrenzungsleuchten und Kennzeichenbeleuchtung ein (4).	Alle Lichter aus.	Abblendlichter, Standlichter (1), Begrenzungsleuchten und Kennzeichenbeleuchtung ein.
ACC	Aus [Off]	–	Standlichter (1), Begrenzungsleuchten und Kennzeichenbeleuchtung ein (2).	Alle Lichter aus.	Abblendlichter, Standlichter (1), Begrenzungsleuchten und Kennzeichenbeleuchtung ein (2).
RUN	Aus [Off]	–	Standlichter (1), Begrenzungsleuchten und Kennzeichenbeleuchtung ein (2).	Alle Lichter aus.	Abblendlichter, Standlichter (1), Begrenzungsleuchten und Kennzeichenbeleuchtung ein (2).
RUN	Ein [On]	DAY	DRL Tagfahrlicht (1) ein.	DRL Tagfahrlicht (1) ein.	Abblendlichter, Standlichter (1), Begrenzungsleuchten und Kennzeichenbeleuchtung ein.
RUN	Ein [On]	NIGHT	Abblendlichter, Standlichter (1), Begrenzungsleuchten und Kennzeichenbeleuchtung ein (3).	Abblendlichter, Standlichter (1), Begrenzungsleuchten und Kennzeichenbeleuchtung ein.	Abblendlichter, Standlichter (1), Begrenzungsleuchten und Kennzeichenbeleuchtung ein.



- (1) Das Beleuchtungssystem verwendet dieselben LEDs für die DRL-Scheinwerfer und die vordere Standlichter mit zwei unterschiedlichen Intensitätsstufen: hoch für die Tagfahrlichter und niedrig für die Standlichter.
- (2) Die Lichter bleiben bis zu 30 Minuten eingeschaltet, um die Batterie zu schonen.
- (3) In einigen Ländern warnt eine Nachricht auf dem TFT Display den Benutzer, die Position  beim Parken zu verwenden, da sich die Standlichter beim Anlassen des Motors auch bei geringer Umgebungsbeleuchtung oder nachts anschalten.
- (4) Um die Batterie zu schonen, diese Lichter nicht lange eingeschaltet lassen.



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Standlichter und Tagfahrlicht (DRL)

Das Scheinwerfersystem verwendet dieselben LED-Hauptscheinwerfer mit jeweils hoher oder geringer Intensität für Tagfahrlichter und vordere Standlichter.

Mit dem Lichtschalter auf  schalten sich die Standlichter ein, wenn die Zündung in einer beliebigen Stellung steht und der Motor abgestellt wird, oder wenn der Motor läuft und der Dämmerungssensor auf NACHT-Modus gesetzt ist.

Die Standlichter sind immer eingeschaltet, wenn der Lichtschalter in Stellung  steht.

Die Tagfahrleuchten schalten sich ein, wenn der Dämmerungssensor in den „TAG“-Modus [DAY] gesetzt ist, der Motor läuft, und der Lichtschalter auf  oder „AUTO“ geschaltet wird.

ANMERKUNG:

- In einigen europäischen Ländern funktionieren die Standlichter nur, wenn die Zündung auf OFF gestellt ist oder die Scheinwerfer eingeschaltet sind. Unabhängig von der Stellung der Zündvorrichtung bleiben das Standlicht bzw. Tagfahrleuchten eingeschaltet, solange der Schalter sich in der  Position befindet.
- Wenn die Hauptscheinwerfer oder das Standlichter bzw. die Tagfahrleuchten

nach dem Umschalten der Zündung auf OFF noch eingeschaltet sind, ertönt ein Warnsummer, der den Fahrer warnt, sobald er die Fahrertür öffnet, um das Auto zu verlassen. Wenn das Auto verriegelt ist, schaltet sich die Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument aus.

Bei eingeschaltetem Blinker wird die LED des Tagfahrlichts auf derselben Fahrzeugseite für die Zeitdauer des Blinkens abgeschaltet. Nach der Deaktivierung des Blinkers die LED des Tagfahrlichts wieder aktiviert.

ANMERKUNG:

Es hängt von den Vorschriften in Ihrem Gebiet ab, ob die Tagfahrlichter ein- oder ausgeschaltet werden dürfen.

Automatische Scheinwerfer

Dieses System schaltet die Scheinwerfer entsprechend den Lichtverhältnissen der Umgebung, die durch den Dämmerungssensor erkannt werden, der sich auf der inneren Oberfläche der Windschutzscheibe über dem Rückspiegel befindet, automatisch ein oder aus. Um das System einzuschalten, den Lichtschalter im Uhrzeigersinn in Stellung „AUTO“ drehen. Durch die Aktivierung des automatischen Systems wird die Zeitverzögerungsfunktion der Scheinwerfer ebenfalls aktiviert. Dies

bedeutet, dass die Scheinwerfer noch bis zu 90 Sekunden lang eingeschaltet bleiben, nachdem die Zündung auf OFF gestellt wurde.

Um das Automatiksystem auszuschalten, den Lichtschalter in eine andere Stellung als „AUTO“ bringen.

ANMERKUNG:

Im Automatikmodus muss der Motor laufen und der Dämmerungssensor muss im „NACHT“-Modus [NIGHT] sein, bevor die Scheinwerfer eingeschaltet werden können.



ACHTUNG!

Der Fahrer trägt ganz allein die Verantwortung dafür, die Scheinwerfer je nach Tageszeit an- und auszuschalten. Das automatische System zum Ein- und Ausschalten der Außenlichter ist nur als Hilfestellung für den Fahrer zu sehen. Wenn notwendig, schalten Sie die Scheinwerfer inklusive den Nebelschlussleuchten manuell an und aus.

Scheinwerfer eingeschaltet mit Scheibenwischern

Wenn diese Funktion aktiv ist, werden die Scheinwerfer im „Schlechtes Wetter“-Modus [Adverse Weather] ca. 10 Sekunden nach dem Einschalten der Scheibenwischer eingeschaltet,

wenn sich der Lichthauptschalter in Stellung **AUTO** befindet. Die Scheinwerfer werden bei Abschalten der Scheibenwischer ausgeschaltet, wenn diese Funktion aktiviert ist.

ANMERKUNG:

Die Funktion „Beleuchtung mit Scheibenwischern“ [Headlights with Wipers] kann über das MIA-System aktiviert oder deaktiviert werden, siehe „MIA-Einstellungsmenü“ in diesem Abschnitt.

Scheinwerfer-Zeitverzögerung

Diese Funktion sorgt bis zu 90 Sekunden lang (programmierbar) durch die Scheinwerferbeleuchtung für zusätzliche Sicherheit, wenn Sie Ihr Fahrzeug an einem unbeleuchteten Ort verlassen. Um die Verzögerungsfunktion mit dem Lichtschalter in der Stellung „AUTO“ automatisch zu aktivieren, schalten Sie die Zündung auf **OFF** oder **ACC**, während die Scheinwerfer noch eingeschaltet sind.

Das Verzögerungsintervall beginnt, Sobald die Zündung auf **OFF** oder **ACC** geschaltet ist.

Um das Verzögerungsintervall manuell zu aktivieren, müssen die Scheinwerfer eingeschaltet sein, bevor die Zündung auf **OFF** oder **ACC** geschaltet wird, und muss sich der Lichtschalter in der Stellung „AUTO“ befinden.

Wenn Sie den Zündschalter in die Stellung **RUN** drehen, bricht das System die Verzögerung ab.

ANMERKUNG:

- Der Lichtschalter muss innerhalb von 45 Sekunden nach Umschalten der Zündung auf **OFF** oder **ACC** in die **AUTO**-Position gedreht werden, um diese Funktion zu aktivieren.
- Wenn die Verzögerungsfunktion aktiv ist, wird jedes zusätzliche Schalten des Lichtschalters die Funktion wieder deaktivieren.
- Die Verzögerungszeit der Scheinwerfer kann im MIA-System programmiert werden, siehe hierzu „MIA-Einstellungsmenü“ in diesem Abschnitt.
- Sind die Glühlampen bzw. LEDs des Abblendlichts wegen der Funktion „Beleuchtung mit Scheibenwischern“ [Headlights with Wipers] eingeschaltet, dann wird die Scheinwerfer-Verzögerungsfunktion nicht aktiviert, wenn die Zündung auf **OFF** geschaltet wird.

Manuelle Scheinwerfer

Umschalten des Lichtschalters in Stellung  schaltet das Abblendlicht zusammen mit den Standlichtern, Begrenzungsleuchten und der Kennzeichenbeleuchtung ein. Dies erfolgt unabhängig vom Schaltzustand der Zündung und

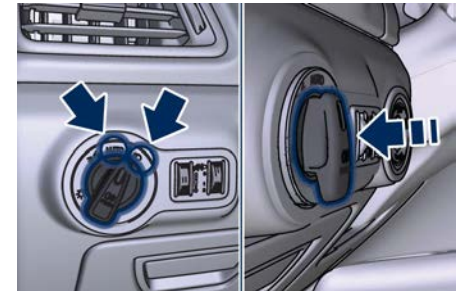
dem TAG- bzw. NACHT-Modus des Dämmerungssensors (siehe die Tabelle im Unterabschnitt „Lichtschalter“ in diesem Kapitel).

Die zugehörige Kontrollleuchte  leuchtet im Kombiinstrument.

Nebelscheinwerfer

Der Schalter für die Nebelschlussleuchten ist in den Lichtschalter integriert.

Um die Nebelschlussleuchten zu aktivieren, drehen Sie den Lichtschalter in die Stellung für die Abblendlichter  oder in die Position „AUTO“. Drücken Sie zum Einschalten der Nebelschlussleuchten auf den Lichtschalter .



Drücken Sie ein weiteres Mal auf den Lichtschalter , um die Nebelschlussleuchten zu deaktivieren. Beim Einschalten der Nebelschlussleuchten leuchtet eine



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Kontrollleuchte auf der Instrumententafel auf.



ANMERKUNG:

Nach einem Key-off/Key-on Zyklus werden die Nebelschlussleuchte automatisch aktiviert, wenn die Abblendlichter  oder „AUTO“ Scheinwerfer angeschaltet werden. Die Nebelschlussleuchten werden nur dann eingeschaltet, wenn der Lichtschalter wie zuvor beschrieben betätigt wird.

Die AFS-Scheinwerfer funktionieren im „Schlechtes Wetter“-Modus [Adverse Weather] auch als Nebelscheinwerfer (siehe Unterabschnitt „Voll-LED-Lichter mit AFS“ im Kapitel „Scheinwerfer“ im Abschnitt „Das Fahrzeug verstehen“).

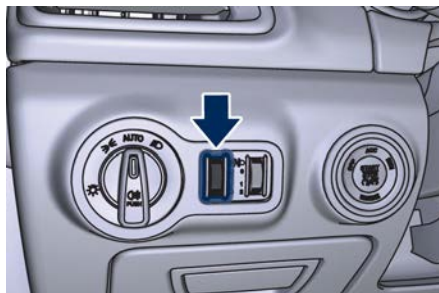
Helligkeitsregler

Die Regeleinrichtungen neben dem Schalter können je nach Art des installierten Scheinwerfertyps eine unterschiedliche Konfigurationen

aufweisen. Sie können entsprechend angepasst werden:

- linke Vorrichtung: Helligkeit des Kombiinstrumentleuchten, Hintergrundbeleuchtung der Bedienelemente der Türen, Innenraumleuchten und Nachtbeleuchtung.
- rechte Vorrichtung: Leuchtweitenregulierung oder Regulierung der Helligkeitsstufe der Nachtbeleuchtung.

Innenraumbeleuchtungsregler (nur ohne AFS-Scheinwerfer)



Der Regler kann zum Regeln der Helligkeit von der Position „0“ aus nach oben und wieder nach unten gedreht werden.

Dieser Regler besitzt 4 verschiedene Positionen:

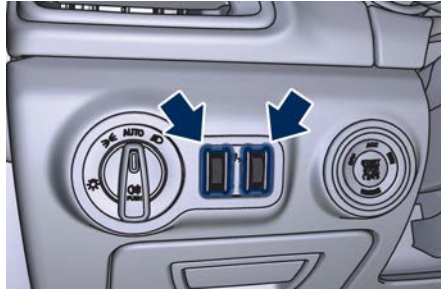
- | | |
|-------|---------------------------|
| 0 | Stabile Position: Interne |
| (OFF) | Beleuchtung verringern |

- 1 Dimmbare Position: ermöglicht eine Regelung von der niedrigsten bis zur höchsten Helligkeitsstufe für die Drehregler und das Display des Kombiinstrumentes, Schalter und MIA-Hintergrundbeleuchtung, einschließlich aller angezeigten Meldungen und der Nachtbeleuchtung.
- 2 stabile Position: ermöglicht die Einstellung der maximalen Helligkeit.
- 3 Stabile Position: Ermöglicht das Einschalten der Haupt-Deckenbeleuchtung und der vorderen Deckenbeleuchtung.

ANMERKUNG:

Bei Fahrzeugen ohne AFS-Scheinwerfer können Sie mit dem rechten Regler die Leuchtweite der Scheinwerfer regulieren (siehe Kapitel „Leuchtweitenregulierung“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“).

Innenraumbeleuchtungsregler (nur mit AFS-Scheinwerfern)



Die Regler können zum Regeln der Helligkeit von der Position „0“ aus nach oben und wieder nach unten gedreht werden.

Der linke Regler besitzt 4 verschiedene Positionen:

- 0 Stabile Position: Interne Beleuchtung verringern (OFF)
- 1 Dimmbare Position: ermöglicht eine Regelung von der niedrigsten bis zur höchsten Helligkeitsstufe für die Drehregler und das Display des Kombiinstrumentes, Schalter und MIA-Hintergrundbeleuchtung, einschließlich aller angezeigten Meldungen.
- 2 stabile Position: ermöglicht die Einstellung der maximalen Helligkeit.

- 3 Stabile Position: Ermöglicht das Einschalten der Haupt-Deckenbeleuchtung und der vorderen Deckenbeleuchtung.

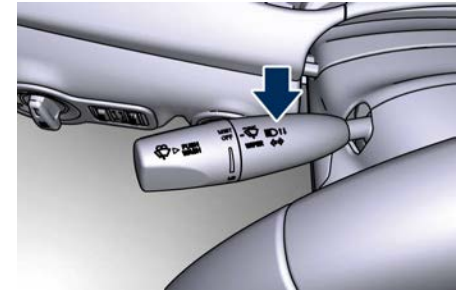
Der rechte Regler besitzt 2 verschiedene Positionen:

- 0 Stabile Position: Nachtbeleuchtung aus.
- 1 Dimmbare Position: ermöglicht die Einstellung der vorderen Deckenbeleuchtung und der Nachtbeleuchtung von der niedrigsten bis zur höchsten Helligkeitsstufe.

Multifunktionshebel

Der Multifunktionshebel ist links an der Lenksäule eingebaut.

Der Multifunktionshebel steuert die Funktionen von Blinkern, Abblend- und Fernlicht und Lichthupe. Diese Bedienelemente am Hebel schalten ebenfalls die Betätigung von Scheibenwischern und Waschanlage der Windschutzscheibe (siehe hierzu das Kapitel „Bedienung von Scheibenwischern und Waschanlage“ in diesem Abschnitt).



Blinker

Den Kombischalterhebel nach oben oder nach unten bis zum Stopptrigger schalten; die Pfeile auf jeder Seite des Kombiinstrumentes blinken bei eingeschalteten Blinkern mit, um die korrekte Funktion der vorderen und hinteren Blinkleuchten anzuzeigen.





Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts



Um die Spurwechselfunktion zu aktivieren, schalten Sie den Hebel einmal nach oben oder unten, ohne ihn über die Raststellung hinauszubewegen. Die Blinker (rechts oder links) werden drei Mal angehen und sich dann automatisch abschalten. Diese Funktion ist nützlich beim Überholen oder Spurwechsel.

ANMERKUNG:

- Bleibt einer der Pfeile an und blinkt nicht oder außergewöhnlich schnell, ist eine der Blinkleuchten außen am Fahrzeug defekt. Falls eine Anzeige auf dem Kombiinstrument beim Bewegen des Hebels nicht aufleuchtet, ist vermutlich der Blinker defekt.
- Auf dem Kombiinstrument (länder-/modellabhängig) wird die Meldung „Blinker eingeschaltet“ angezeigt und es ertönt ein Dauerwarnton, wenn das Fahrzeug weiter als 1,6 km mit eingeschaltetem Blinker gefahren wird.

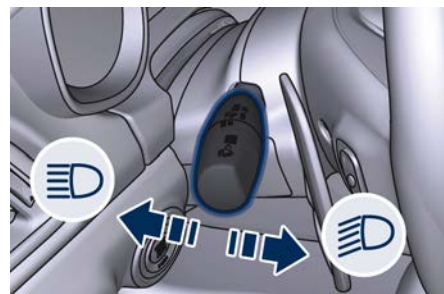
Fernlicht und Aufblenden

Um das Fernlicht mit dem Lichtschalter auf der Stellung „Scheinwerfer“ [High Beams]  oder „AUTO“ anzuschalten, schieben Sie den Kombischalterhebel nach vorne.

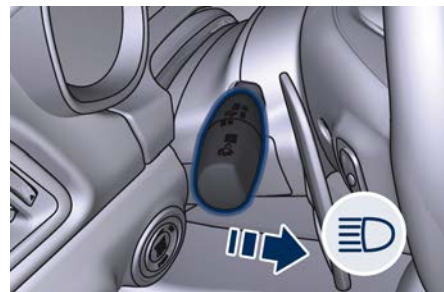
Die entsprechende Kontrollleuchte  wird auf dem Drehzahlmesser aufleuchten.



Schieben Sie den Multifunktionshebel nach hinten (Richtung Lenkrad), um das Fernlicht aus- und das Abblendlicht einzuschalten.



Sie können anderen Fahrzeugen mit den Scheinwerfern durch leichtes Ziehen des Multifunktionshebels zu sich hin Signale geben. Damit wird das Fernlicht eingeschaltet, bis Sie den Hebel loslassen.



Die Lichthupe funktioniert auch bei ausgeschalteten Scheinwerfern, wenn die Zündung auf **RUN** gestellt ist.

**WICHTIG!**

Die Fernlichter können nur von Hand aktiviert werden. Drücken Sie hierfür den Kombischalterhebel auf der linken Seite nach vorne.

**ACHTUNG!**

Wurde das Fernlicht eingeschaltet, so schaltet es sich automatisch an, wenn das Abblendlicht automatisch oder manuell eingeschaltet wird. Daher empfehlen wir Ihnen, sie auszuschalten, wenn sie nicht länger benötigt werden und wenn der Dämmerungssensor die Außenlichter ausschaltet.

Bedienung von Scheibenwischern und Waschanlage

Der Multifunktionshebel ist links an der Lenksäule angeordnet. Wenn sich der Zündschalter in der Stellung **RUN** oder **ACC** befindet, können mit dem Kombischalterhebel der Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage betätigt werden. Ein niedriger Stand der Waschflüssigkeit für die Windschutzscheibe wird durch die Kontrollleuchte und die Nachricht auf dem Kombiinstrument angezeigt.



Unter „Wartungsarbeiten“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“ wird erläutert, wie Waschflüssigkeit nachgefüllt wird.

**WICHTIG!**

- Vor dem Durchfahren einer automatischen Autowaschanlage die Scheibenwischer ausschalten. In jeder anderen Wischerschalterstellung als **AUS** können die Scheibenwischer möglicherweise beschädigt werden.
- Bei niedrigen Außentemperaturen vor dem Abstellen des Motors immer erst den Wischerschalter ausschalten und die Wischer in Ruhestellung zurückkehren lassen. Wenn der Wischerschalter eingeschaltet gelassen wird und die Wischer an der Windschutzscheibe festfrieren, kann es beim Anlassen des Motors zur Beschädigung des Wischermotors kommen.
- Entfernen Sie stets Schnee, Eis u. Ä., das die Scheibenwischerarme daran hindert, in die Ruhestellung zurückzukehren. Wenn die Wischer abgeschaltet werden und sie nicht in die Parkstellung zurückkehren können, kann der Wischermotor beschädigt werden.

Scheibenwischer

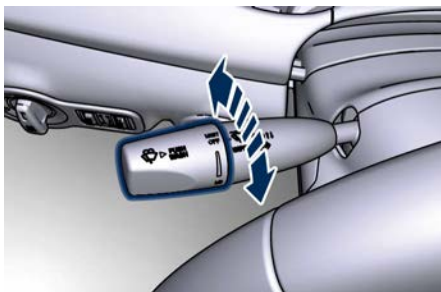
- Um den automatischen Scheibenwischer zu aktivieren, drehen Sie das Ende des Kombischalterhebels in eine der vier Intervalleinstellungen



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

(siehe „Regensensorgesteuerte Scheibenwischer“ in diesem Kapitel).

- Für eine langsame Funktion der Scheibenwischer (stabile Position „LO“): drehen Sie das Ende des Multifunktionshebels bis auf die erste Raststellung nach der Intervallstufe.
- Drehen Sie bis zur zweiten Raststellung nach der Intervallstufe, um eine schnellere Funktion der Scheibenwischer (stabile Position „HI“) einzustellen.
- Drehen Sie das Ende des Hebels abwärts in die Position „BESCHLAG“ [MIST] und lassen Sie den Hebel für einen einzelnen Wischvorgang los. Die Scheibenwischer funktionieren so lange, bis der Multifunktionshebel losgelassen wird.
- Um die Scheibenwischer abzuschalten, drehen Sie den Hebel auf „Aus“ [Off].



Regensensorgesteuerte Scheibenwischer

Diese Funktion erkennt Nässe auf der Windschutzscheibe über einen internen, im Rückspiegel eingebauten Sensor, der automatisch die Scheibenwischer aktiviert. Um den Sensor einzustellen, drehen Sie das Ende des Kombischalterhebels in eine der vier Intervalleinstellungen.

Die erste Wischintervallstellung ist die am wenigsten empfindliche Stellung und die vierte Wischintervallstellung ist die empfindlichste Stellung. Die dritte Stellung ist bei normalem Regen zu verwenden.

Die Scheibenwischer mit Regensensor wechseln je nach auf der Windschutzscheibe registrierter Feuchtigkeitmenge automatisch zwischen Intervall, langsamem Wischen und schnellem Wischen. Den Wischerschalter in Stellung „Aus“ [Off] schalten, wenn das System nicht benutzt wird.

Die Regensensor-Funktion kann über das MIA-System ein- und ausgeschaltet werden. Weitere Informationen finden Sie unter „MIA-Einstellungsmenü“ in diesem Abschnitt.



WICHTIG!

- Die Regensensorfunktion funktioniert möglicherweise nicht einwandfrei, wenn sich Eis oder angetrocknetes Streusalzwasser auf der Windschutzscheibe befindet.
- Die Verwendung von Rain-X® oder Produkten, die Wachs oder Silikon enthalten, auf der Windschutzscheibe, kann die Funktion des Regensensors beeinträchtigen.

Das Regensensorsystem verfügt über Schutzfunktionen für Wischerblätter und Wischerarme. Es funktioniert unter den folgenden Bedingungen nicht:

- **Wischersperre bei niedrigen Temperaturen:** Die

Regensensorfunktion funktioniert nicht, wenn die Zündung auf **RUN** geschaltet ist, das Fahrzeug steht und die Außentemperatur weniger als 0 °C beträgt. Zur erneuten Aktivierung stellen Sie die automatische Funktion am Multifunktionshebel ein, starten Sie den Motor und fahren oder Sie warten, bis die Außentemperatur über den Gefrierpunkt ansteigt.

- **Wischersperre mit Getriebe in**

Neutralstellung: Der Regensensor funktioniert nicht, wenn die Zündung auf **RUN** geschaltet ist, der Wählhebel auf N (Neutral) steht und die

Fahrtgeschwindigkeit weniger als 8 km/h beträgt. Um die Funktion wieder zu aktivieren, stellen Sie den Multifunktionshebel auf Automatik oder bewegen Sie den Wählhebel aus der Position N (Neutral).

Scheinwerfer eingeschaltet mit Scheibenwischern

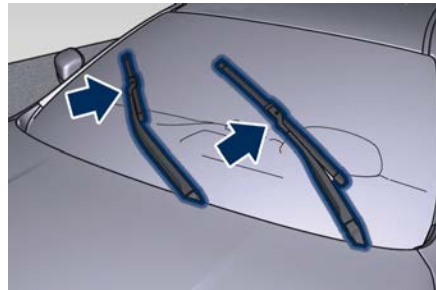
Wenn diese Funktion aktiv ist, werden die Scheinwerfer ca. 10 Sekunden nach dem Einschalten der Scheibenwischer eingeschaltet, wenn sich der Lichtschalter in Stellung „AUTO“ befindet. Zusätzlich werden die Scheinwerfer nach Ausschalten der Scheibenwischer (Position „Aus“ [Off]) ausgeschaltet, wenn sie über diese Funktion eingeschaltet wurden. Die Funktion „Beleuchtung mit Scheibenwischern“ kann über das MIA-System aktiviert oder deaktiviert werden. Weitere Informationen finden Sie unter „MIA-Einstellungsmenü“ in diesem Abschnitt.

Wartung der Wischerblätter

Wenn sich die Scheibenwischerarme in der Ruheposition befinden, ist es nicht möglich, die Wischerblätter zu überprüfen oder zu warten (Service Position), da sie unter der Motorhaube eingefaltet sind. Um die Wischerblätter zu warten, schalten Sie

den Kombischalterhebel auf „AUS“ [OFF] und die Zündung auf **AUS [OFF]**.

Schalten Sie den Hebel innerhalb von 15 Sekunden auf „BESCHLAG“ [MIST] (Drehung vorwärts des Hebels) und lassen Sie ihn dann wieder los. Die Arme werden nun in eine Position gebracht, die ein Öffnen der Wischerarme und den Wechsel der Wischerblätter ermöglicht.



Sie können die Position „BESCHLAG“ [MIST] innerhalb von zwei Minuten bis zu 3 Mal verwenden, um die Position der Wischerblätter auf der Windschutzscheibe zu ändern. Wenn Sie mit der Wartung fertig sind, schalten Sie die Zündung auf **RUN**: Die Scheibenwischer kehren in die Anfangsposition zurück. Falls nötig, bewegen Sie den Multifunktionshebel auf eine andere Betriebsposition.



ACHTUNG!

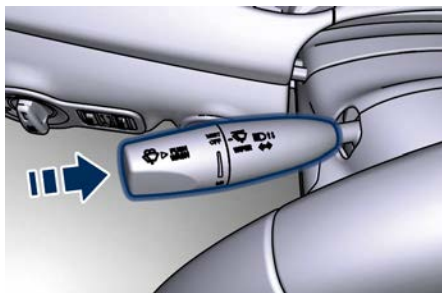
Werden bei Arbeiten an den Scheibenwischerblättern die Scheibenwischer nicht ausgeschaltet (Position „AUS“ [OFF]) und die Zündung in der Stellung RUN belassen, kann dies für die ausführende Person gefährlich sein, da der Regensensor die Scheibenwischer plötzlich aktivieren könnte. Verwenden Sie stets die „Service“-Position für Arbeiten aller Art an den Wischerblättern.

Scheibenwaschanlage

Zum Einschalten der Scheibenwaschanlage drücken Sie den Kombischalterhebel nach innen (zur Lenksäule) und halten ihn so lange, wie die Scheibenwaschanlage arbeiten soll. Wird die Scheibenwaschanlage betätigt, wenn der Wischerschalter in Wischintervallbetrieb steht, führen die Wischer nach Loslassen des Hebels zwei Wischbewegungen aus und nehmen dann den zuvor eingestellten Wischintervallbetrieb wieder auf. Wird die Scheibenwaschanlage betätigt, wenn der Wischerschalter ausgeschaltet (OFF) ist, führen die Wischer drei Wischbewegungen aus und werden dann abgeschaltet.



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts



eingebautes Heizsystem beheizt, um ein Einfrieren der Waschflüssigkeit zu vermeiden.



ACHTUNG!

- Verwenden Sie in der kalten Jahreszeit die Scheibenwaschanlage nicht bevor die Windschutzscheibe nicht aufgewärmt ist. Sollte sich diese nicht aufgewärmt haben, könnte die Flüssigkeit auf der Scheibe gefrieren und Ihre Sicht behindern.
- Plötzlicher Sichtverlust durch die Frontscheibe kann zu einer Kollision führen. Sie übersehen eventuell andere Fahrzeuge oder Hindernisse. Damit die Frontscheibe bei Frost nicht plötzlich vereist und damit undurchsichtig wird, betätigen Sie die Scheibenwaschanlage erst dann, wenn die Frontscheibe durch den Entfroster erwärmt wurde.

Windschutzscheiben-Waschdüsen

Bei niedrigen Außentemperaturen werden die Waschdüsen durch ein

Analoguhr

Um die Analoguhr zwischen den Luftdüsen in der Mitte des Armaturenbretts zu stellen, verwenden Sie das MIA-System (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ in diesem Abschnitt).



Die Uhrzeit kann in der oberen MIA-Statusleiste und auf dem Multifunktionsdisplay angezeigt werden (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ in diesem Abschnitt).

Die Beleuchtung der Uhr funktioniert auf dieselbe Art und Weise wie die Hintergrundbeleuchtung der Anzeigen und Bedienelemente (siehe „Innenbeleuchtung“ im Abschnitt „Das Fahrzeug verstehen“).

Bedienelemente der Klimaanlage

Das Fahrzeug ist mit einer Zwei-Zonen-Klimaatomatik ausgestattet, welche die Temperatur und die Luftverteilung aufgeteilt in zwei separaten Zonen im Fahrgastraum regelt, entsprechend den Anfragen von Fahrer und vorderem Beifahrer.

Ein Feuchtigkeitssensor auf der Innenseite der Windschutzscheibe über dem Rückspiegel ermöglicht der Klimaanlage das Beschlagen der Windschutzscheibe und der Seitenfenster zu verhindern/beseitigen. Die beste Art und Weise, ein Beschlagen zu verhindern, bietet die weiter unten beschriebene „AUTO“-Funktion. Ein Zwei-Zonen-Sonnensensor dient dazu den besten Komfort bei Sonneneinstrahlung zu erreichen.

Klimaregelung

Nach der Wahl des Komfort-Modus kann das System über das Bedienfeld der Klimaanlage am Armaturenbrett oder mit den Schaltflächen des MIA-Displays bedient werden.

Um die Komfort-Parameter an Bord zu überwachen, können Sie die Widget-Seite aus der Seite „Home“ aufrufen und

dann das Klima-Widget wählen (siehe das Beispiel in der Abbildung).

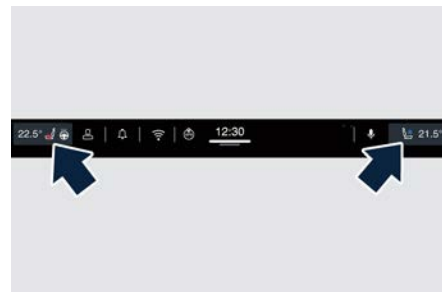


Zur Navigation auf den MIA-Display können Sie den unteren Drehschalter auf der Mittelkonsole verwenden, um die Schaltflächen der einzelnen Funktionen durchzublättern: Der Cursor erscheint mit grauer Kontur an der ersten verfügbaren Funktion. Drücken Sie die „BROWSE/ENTER“-Taste, um die gewählte Funktion aufzurufen, und justieren Sie sie mit dem „BROWSE/ENTER“-Drehknopf.

Auf der Menüseite „Klima“ [Climate] des MIA können die Schaltflächen für die Komforteinstellungen der Vordersitze und des Lenkrads vorhanden sein (optionale Ausstattung). Der „AUS“-Status [OFF] der Komforteinstellungen der Vordersitze wird auf deren Softkey angezeigt.

Die Komforteinstellungs-Schaltflächen für Vordersitze und Lenkrad sind evtl.

in der oberen Statusleiste enthalten, wenn das Fahrzeug mit diesen Funktionen ausgestattet ist. Wenn sie aktiv sind, ist das zugehörige Symbol rot oder blau; sind sie nicht aktiv, dann ist es grau (siehe „Vordersitze“ u./o. „Lenkradeinstellung“ im Abschnitt „Vor dem Start“ für weitere Details).



Die Schaltflächen für die Komforteinstellungen der Vordersitze und des Lenkrads sind auch dann vorhanden, wenn die Klimaanlage ausgeschaltet ist.

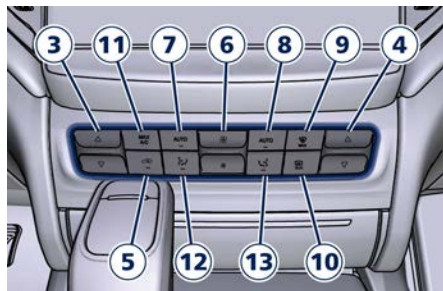
Wenn das MIA-System in eine andere Kategorie als „Komfort“ („Home“, „Medien“, „Telefon“ usw.) geschaltet ist, wird die Temperatur von Fahrer- und Beifahrerseite zusammen mit den Komfortfunktionen für Vordersitze und Lenkrad (sofern vorhanden) permanent in der oberen Statusleiste angezeigt.



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Beschreibung der Bedienelemente

Alle beschriebenen Funktionen können mit den Bedienelementen auf dem Bedienfeld der Klimaanlage oder mit den Schaltflächen des MIA-Displays eingestellt werden.



Drücken Sie eine Taste auf dem Bedienfeld der Klimaanlage, um die Klima-Menüseite aufzurufen. Zur Einstellung der Temperatur auf Fahrer- und Beifahrerseite und der Gebläsedrehzahl besitzt das Bedienfeld

der Klimaanlage Wippschalter, die nach oben geschoben werden können, um die Temperatur bzw. Drehzahl zu erhöhen oder nach unten, um die Temperatur bzw. Drehzahl zu verringern.

Wenn das MIA-System in eine andere Kategorie als „Komfort“ geschaltet ist und Sie am Bedienfeld der Klimaanlage auf eine Bedientaste zur Luftverteilung oder Gebläsedrehzahl drücken, erscheint 3 Sekunden lang ein kleines Pop-up-Fenster über dem „Komfort“-Symbol in der Hauptkategorienleiste (siehe das Beispiel in der Abbildung).



1. Klimaregelung Ein/Aus

Sobald Sie zum Bildschirm „Klima“ [Climate] gelangen, berühren Sie den Softkey „EIN“ [ON], um die Klimaregelung ein-/auszuschalten.



Anstelle der Schaltfläche „EIN“ [ON] wird „AUS“ [OFF] angezeigt, wenn die Klimaanlage eingeschaltet ist. Wenn die Klimaanlage ausgeschaltet wurde, werden die Temperaturwerte in der oberen Statusleiste aller MIA-Modi ausgeblendet.

ANMERKUNG:

Bei Fahrzeugen mit Fernbedienung funktioniert die Klimaanlage nicht während dem Fernstart, wenn sich die Klimaregelung in der Position „Aus“ [Off] befindet.

2. A/C

Drücken Sie den „A/C“ Softkey, um die aktuelle Einstellung der Klimaanlage (A/C) zu ändern; der Softkey leuchtet nach dem Einschalten der Klimaanlage auf. Mit dieser Funktion wird vom Automatikbetrieb in den manuellen Betrieb geschaltet und die „AUTO“

LED-Leuchte der Tasten und die MIA-Schaltfläche erlöschen.

3. Temperaturregelung für den Fahrer

Gestattet dem Fahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Durch Berühren der blauen Schaltfläche ∇ wird die Temperatur gesenkt.

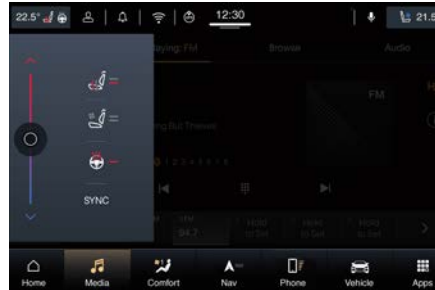
Durch Berühren der roten Schaltfläche $\wedge$ wird die Temperatur erhöht. Die Temperatureinstellung für den Fahrerplatz wird in der oberen Statusleiste auf der linken Seite angezeigt.

Die Temperatur kann auch eingestellt werden, indem der Balken berührt und in Richtung der Schaltfläche $\wedge$ gezogen wird, um die Temperatur zu erhöhen bzw. in Richtung der Schaltfläche ∇ , um sie zu senken.

Während dieser Phase wird die betreffende Temperatur in der oberen Statusleiste angezeigt.

Sie können die Temperatur der Fahrer- und Beifahrerseite auch einstellen, wenn Sie nicht in der Komfort-Menüseite sind, indem Sie einfach die Temperaturanzeige in der oberen Statusleiste antippen. Dann erscheint darunter ein Popup-Fenster mit dem Balken und $\nabla/\wedge$ -Pfeilen, um die Temperatur zu ändern, sowie mit der Schaltfläche „SYNC“, um die Temperaturen von Fahrer- und

Beifahrerseite zu synchronisieren (siehe das Beispiel in der Abbildung).



Sie können die Temperatur mit dem Wippschalter des Klimaanlage-Bedienfelds erhöhen oder verringern.

ANMERKUNG:

Im SYNC-Modus wird mit dieser Bedienung auch automatisch und simultan die Temperatur des Beifahrerbereichs und des Fondbereichs eingestellt.

4. Temperaturregelung für den Beifahrer

Gestattet dem Beifahrer eine unabhängige Temperaturregelung.

Durch Berühren der Schaltfläche ∇ wird die Temperatur verringert.

Durch Berühren der Schaltfläche $\wedge$ wird die Temperatur erhöht.

Die Temperatureinstellung für die Beifahrerseite wird in der oberen Statusleiste angezeigt.

Die Temperatur kann auch eingestellt werden, indem der Balken berührt und in Richtung der Schaltfläche $\wedge$ gezogen wird, um die Temperatur zu erhöhen bzw. in Richtung der Schaltfläche ∇ , um sie zu senken.

Während dieser Phase wird die betreffende Temperatur wie für die Fahrerseite in der oberen Statusleiste angezeigt.

Sie können die Temperatur über den Wippschalter auf dem Klima-Bedienfeld erhöhen oder verringern.

ANMERKUNG:

Durch Drücken der Taste/der Schaltfläche **4** im Modus „SYNC“ wird „SYNC“ automatisch verlassen.

5. Umluftbetrieb

Drücken Sie diese Taste, um die aktuelle Einstellung zu ändern; die LED-Leuchten der Taste und die zugehörige Schaltfläche leuchten zur Anzeige, welche Umluftfunktion aktiviert ist. Weitere Informationen finden Sie im Unterabschnitt „Zwei-Zonen-Klimaregelung“ in diesem Kapitel.

6. Gebläseregelung

Mit der Gebläseregelung wird der Luftdurchsatz der Anlage geregelt. Es können acht Gebläse-Drehzahlstufen ausgewählt werden. Durch das Einstellen des Gebläses wird vom



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

automatischen in den manuellen Betrieb umgeschaltet.

Schieben Sie auf dem Bedienfeld der Klimaanlage den Kippschalter nach oben, um die Gebläsegeschwindigkeit zu erhöhen. Schieben Sie den Kippschalter nach unten, um die Gebläsegeschwindigkeit zu reduzieren. Wenn Sie den Wippschalter nach unten schieben, wenn das Gebläse auf die erste Geschwindigkeitsstufe eingestellt ist, schaltet sich die Klimaanlage aus (OFF-Zustand).

Tippen Sie am MIA-Display auf die Zahl für die Gebläsedrehzahl, die Sie einstellen möchten.

Wenn das MIA-System in eine andere Kategorie als „Klima“ [Climate] geschaltet ist, wird die Gebläsedrehzahl von der Zahl in der „Komfort“-Schaltfläche der Hauptkategorienleiste angezeigt.

7 - 8. AUTO

Diese Funktion kontrolliert automatisch die Innentemperatur, indem sie die Luftstrommenge und die Luftverteilung jeweils im Fahrer- und Beifahrerbereich reguliert. Drücken von „AUTO“ schaltet die Klimaautomatik zwischen manuellem und automatischem Modus um. Die LED der Taste und die Schaltfläche „AUTO“ leuchten, wenn die Automatikfunktion aktiviert ist. Siehe „Klimaautomatik

(ATC)“ in diesem Kapitel für weitere Informationen.

9. MAX Trocknung/Entfrosthung

Für eine schnelle Trocknung/Entfrosthung drücken Sie die Taste  oder die MIA-Schaltfläche, um den Luftstrom auf die Windschutzscheibe und die vorderen Seitenfenster zu richten.

Wenn diese Funktion eingeschaltet ist, leuchten die LED-Leuchte der Taste und die MIA-Schaltfläche. Mit dieser Funktion wird die Klimaautomatik in den manuellen Modus geschaltet, woraufhin die LED-Leuchte der Taste „AUTO“ und die MIA-Schaltfläche erlöschen. Bei abgestelltem Motor läuft das Gebläse mit minimaler Geschwindigkeit (Stufe 1) und kann manuell erhöht werden: bei laufendem Motor erhöht sich die Gebläsegeschwindigkeit schrittweise auf die höhere Geschwindigkeit (Stufe 8). MAX Entfrosten/Trocknung beinhaltet auch die Funktion Entfrosten/Trocknung HINTEN. Wenn diese Funktion ausgeschaltet ist, wechselt die Klimaregelung auf die zuletzt gewählte Einstellung und schaltet die Klimaanlage ein (die „A/C“-LED der Taste und die MIA-Schaltfläche leuchten).

10. HECK Trocknung/Entfrosthung

Zum Einschalten der Heckscheibenheizung und der beheizbaren Außenspiegel drücken Sie

die Taste  oder die MIA-Schaltfläche. Bei eingeschalteter Heckscheiben- und Außenspiegelheizung leuchten die LED der Taste und die MIA-Schaltfläche. Die Heckscheiben- und die Außenspiegelheizung werden automatisch nach 15 Minuten abgeschaltet.

Nach der ersten Aktivierung wird das System durch erneutes Einschalten (innerhalb eines Zündungszyklus) für 5 Minuten aktiviert. Bei jedem Ausschalten der Zündung werden die oben genannten Zeitspannen zurückgesetzt und die Trocknungs-/Entfrosthungsfunktion ausgeschaltet.



WICHTIG!

Die Missachtung der folgenden Vorsichtsmaßnahmen kann Schäden an der Heckscheibenheizung führen:

- Gehen Sie beim Reinigen der Innenseite der Heckscheibe behutsam vor. Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine aggressiven Scheibenreiniger. Bewegen Sie ein mit einer milden Reinigungslösung getränktes weiches Tuch parallel zu den Heizelementen auf der Scheibe. Aufkleber lassen sich

nach Einweichen mit warmem Wasser entfernen.

- Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine Schaber, scharfen Gegenstände oder aggressive Scheibenreiniger.
- Im Fahrzeug sollten sich keine Gegenstände in Fensternähe befinden.

11. MAX A/C (maximale Kühlung)

Durch Drücken der Taste „MAX A/C“ oder der entsprechenden MIA-Schaltfläche führt das System beiden Zonen automatisch die maximale Menge an kalter Luft zu.

12 - 13. Luftstromverteilungs-Modi

Die Luftstromverteilung für Fahrer- und Beifahrerbereich kann so justiert werden, dass die Luft aus den Luftdüsen am Armaturenbrett, den Luftdüsen unter dem Armaturenbrett in Richtung Fußraum, den Beschlagentfernungs-/Enteisen-Luftdüsen, den Luftdüsen unter den Vordersitzen und den verstellbaren Luftdüsen hinten an der Mittelkonsole nur für die hinteren Insassen kommt.

Das Bedienfeld der Klimaanlage besitzt eine einzelne Taste für jede Zone; drücken Sie diese mehrmals zur Auswahl und Einstellung des erforderlichen Luftverteilungsmodus.

Die Luftstrom-Kombinationen werden in folgender Reihenfolge durchgetippt:

Armaturenbrett → Bi-Level → Fußraum → Mix → Defrost → hohe Heizstufe (HI) → Tri-Level. Wenn das MIA-System nicht die „Komfort“-Menüseite anzeigt, erscheint bei jedem Drücken der Taste ein Pop-up-Fenster, das den aktivierten Luftstrom-Modus anzeigt.

In der Kategorie „Komfort“ zeigt das MIA die betreffenden Schaltflächen an, mit denen diese Modi individuell für die einzelnen Zonen eingestellt werden können.

Der Pfeil auf der Symbol-Schaltfläche zeigt in Weiß einen aktiven Status und in Grau einen inaktiven Status an. Folgende Einstellungen sind verfügbar:

• Armaturenbrett-Modus

Die Luft für die einzelnen Zonen strömt aus vier verstellbaren Luftdüsen des Armaturenbretts und zwei Luftdüsen am hinteren Ende der Mittelkonsole. Alle Düsen sind einzeln verstellbar. Die Lamellen der Luftdüsen können zur Einstellung des Luftstroms bewegt werden. Mit Hilfe des Einstellrädchens an den einzelnen Düsen kann der Luftstrom reguliert oder unterbrochen werden.

• Bi-Level-Modus

Der Luftstrom für die einzelnen Zonen kommt aus den Luftdüsen am Armaturenbrett und den verstellbaren Luftdüsen der Mittelkonsole sowie den

fest eingestellten Fußraum-Luftdüsen, die im Fußraum-Modus beschrieben sind. Ein geringer Teil des Luftstroms wird auch durch die Düsen zum Entfrosten und Trocknen geleitet, um ein Beschlagen der Scheiben zu vermeiden.

ANMERKUNG:

Der entwickelte Bi-Level-Modus sorgt für kühlere Luft aus den Armaturenbrett und dem hinteren Teil der Mittelkonsolendüsen und für wärmere Luft aus den Fußraumdüsen.

• Fußraum-Modus

Die Luft für die einzelnen Zonen strömt aus den festen vorderen Luftdüsen unter dem Armaturenbrett sowie unter den Vordersitzen für die hinteren Insassen. Ein geringer Teil des Luftstroms wird auch durch die Düsen zum Entfrosten und Trocknen geleitet, um ein Beschlagen der Scheiben zu vermeiden.

• Defroster-/Fußraum-Modus

Die Luft für die einzelnen Zonen strömt aus der Enteisen-/Beschlagentfernungs-Luftdüse, der festen Luftdüse unter dem Armaturenbrett und der Fußraum-Luftdüse, die im Fußraum-Modus beschrieben ist. Dieser Modus empfiehlt sich bei kalten Temperaturen für besseren Komfort



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

und zur Vorbeugung von beschlagenen Scheiben.

• Defroster-Modus

Der Luftstrom für die einzelnen Zonen kommt aus den Luftdüsen am Armaturenbrett zum Entfrosten/Trocknen, um ein Beschlagen der Scheiben zu vermeiden.

• Modus „Hi-Level“

Der Luftstrom für die einzelnen Zonen kommt aus den Luftdüsen am Armaturenbrett zum Entfrosten/Trocknen, den verstellbaren Luftdüsen an Mittelkonsole und Armaturenbrett und den fest eingestellten Fußraum-Luftdüsen, die im Fußraum-Modus [Floor Mode] beschrieben sind.

• Modus „Tri-Level“

Der Luftstrom für die einzelnen Zonen kommt aus allen verstellbaren und festen Luftdüsen und den Luftdüsen zum Entfrosten/Trocknen.

14. SYNC-Modus

Berühren Sie die Schaltfläche „SYNC“ auf dem MIA-Display, um die Sync-Funktion ein-/auszuschalten. Wenn die Funktion gewählt ist, leuchtet die Schaltfläche „SYNC“. Diese Funktion synchronisiert die Temperatureinstellungen des Beifahrerbereichs mit der

Temperatureinstellung des Fahrerbereichs.

Diese Funktion kann aktiviert werden, selbst wenn das MIA-System in eine andere Kategorie als „Komfort“ geschaltet ist, indem Sie im eingeblendeten Popup-Fenster in der oberen Statusleiste die Schaltfläche für die Temperatur der Fahrerseite antippen. Durch die Änderung Temperatureinstellung des Beifahrerbereichs im SYNC-Modus wird diese Funktion automatisch verlassen.

Funktionen der Klimaregelung Klimaanlage (A/C)

Die „A/C“-Schaltfläche ermöglicht, die Klimaanlage manuell ein- oder auszuschalten. Nach dem Einschalten der Klimaanlage strömt kühle, trockene Luft aus den Düsen im Fahrzeuginnenraum. Berühren Sie den „A/C“-Schaltfläche, um den Kraftstoffverbrauch zu senken, die Klimaanlage auszuschalten und justieren Sie manuell das Gebläse und die Luftverteilungseinstellungen. Wenn die A/C- und Automatikfunktionen ausgeschaltet sind, ist es nicht möglich, die Temperatur geringer als die Außentemperatur zu halten.

Umluft und Luftqualitätssensor (AQS)

Wenn die Außenluft Rauch, üble Gerüche oder eine hohe Luftfeuchtigkeit enthält oder wenn eine rasche Kühlung des Innenraums gewünscht wird, können Sie durch Drücken der Umluft-Steuertaste oder des entsprechenden Softkeys die beiden unterschiedlichen Funktionen aktivieren.

Die Umluftfunktion, die das Öffnen/Schließen der Klimaanlage-Lufteinlasses mit der Taste auf dem Bedienfeld der Klimaanlage oder mit der MIA-Schaltfläche ermöglicht, enthält einen integrierten Luftqualitätssensor.

Dieser Sensor, der dem Klimaanlagefilter vor dem Lufteinlass der Klimaanlage vorgeschaltet ist, erkennt das Vorhandensein von Schadstoffen und sendet ein elektrisches Signal an die A/C-Steuereinheit, welche den Einlass der Außenluft schließt, indem der Umluftbetrieb aktiviert wird.

Die Taste oder die MIA-Schaltfläche kann daher 3 Betriebsmodi aktivieren, die nacheinander durchgetippt werden: „Auto“, „Manuell“ und „Offen“.

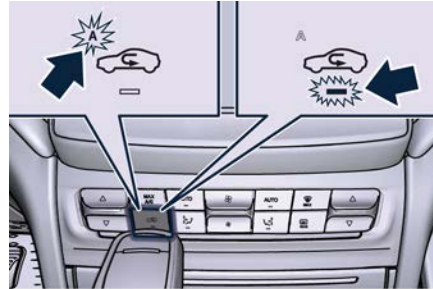
Ausgehend vom Frischluft-Modus (Modus „Offen“ [Open]) mit erlöschter

Tasten-LED und nicht hervorgehobener MIA-Schaltfläche, bei dem die Außenluft von der Klimaanlage angesaugt, aufbereitet und in den Fahrzeuginnenraum eingeleitet wird, ändert sich der Modus mit jeder Betätigung der Taste bzw. der MIA-Schaltfläche wie folgt.

- **Erste Betätigung - Auto-Modus:**
Die Klimaanlage aktiviert den automatischen Umluftbetrieb in Funktion des vom AQS übertragenen Signals. Das Symbol „A“ in der Taste und das weiße Symbol „A“ der MIA-Schaltfläche leuchtet.
- **Zweite Betätigung - Manuell-Modus:**
Die Klimaanlage aktiviert die Umluft, die LED der Taste und das weiße Symbol „A“ der MIA-Schaltfläche leuchtet. Die Klimaanlage bleibt bis zur erneuten Betätigung in diesem Zustand oder bis die erhöhte Luftfeuchtigkeit zum Beschlagen der Windschutzscheibe führen könnte: In diesem Fall schaltet die Umluft automatisch auf Außenluft.
- **Dritte Betätigung - Offen-Modus:** Die Klimaanlage schaltet auf Außenluft zurück (Standard-Betriebsmodus). Bei erneuter Betätigung der Taste oder der MIA-Schaltfläche startet der soeben beschriebene Funktionszyklus erneut.

ANMERKUNG:

Um ein Beschlagen zu vermeiden, wird der AQS deaktiviert, wenn die Außentemperatur unter 2 °C absinkt oder auf über 26 °C ansteigt.



ANMERKUNG:

Bei kaltem Wetter kann der Umluftbetrieb zum Beschlagen der Scheiben führen. Wählen Sie den MIX-Modus und erhöhen Sie die

Gebläsestärke, um dem Beschlagen vorzubeugen.

MAX A/C (maximale Kühlung)

Bei Aktivierung dieser Funktion beendet das System den Automatikmodus und aktiviert die Klimaanlage- und Umluftfunktionen. Es werden außerdem die Mindesttemperatur (LO) in beiden Zonen, die maximale Gebläsestärke und der Modus Armaturenbrett-Luftverteilung ausgewählt. Die Gebläsestärke kann reguliert und die Luftverteilung kann verändert werden, ohne den Betrieb „MAX A/C“ zu beenden. Um die Leistungsstufe „MAX A/C“ zu beenden, berühren Sie die entsprechende MIA-Schaltfläche oder beenden den A/C- oder Umluftbetrieb. Die Wahl von „MAX“, „AUTO“ oder „Aus“ [Off] beendet ebenfalls die Leistungsstufe „MAX A/C“.

Klimaautomatik (ATC)

Automatischer Betrieb

Das System aktiviert den Automatikmodus wie folgt:

- Drücken Sie die AUTO-Schaltfläche für die Fahrer- u./o. Beifahrerseite am Bedienfeld der Klimaanlage oder tippen Sie auf die entsprechende Schaltfläche auf der MIA-Menüseite. Die Textmeldung „Auto“ und der

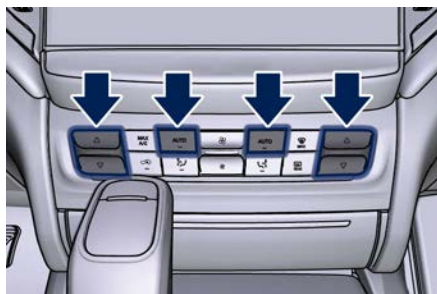


Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Lüfter in Weiß werden in dem Bereich angezeigt, in dem normalerweise die Gebläsezahl steht.



- Stellen Sie anschließend die Temperatur, die das System einhalten soll, mit den Bedientasten oder Schaltflächen für die Fahrer- und Beifahrerseite ein. Das System funktioniert automatisch so, dass im Fahrzeuginnenraum die beste Komfortstufe gehalten wird.
- Wenn das System auf Ihre Komfortstufe eingestellt ist, müssen die Einstellungen nicht mehr geändert werden, das System wird die eingestellte Temperatur automatisch beibehalten.



- Um im automatischen Betrieb für die geeignetste Temperatur zu sorgen, bleibt die Gebläsestärke während eines Kaltstarts in der niedrigsten Stufe, bis sich der Motor ausreichend erwärmt hat.
- Der AUTO-Modus kann durch Bedienen jedes Luftstrom- oder Gebläse-Bedienelements, durch Drücken der „AUTO“, „A/C“, „MAX AC“, „MAX“ oder „AUS“ [OFF] Taste oder durch Antippen derselben MIA-Schaltfläche deaktiviert werden.

Manueller Betrieb

Die Gebläsestärke, der Luftverteilungsmodus, der A/C-Status und der Umluftbetrieb können manuell eingestellt werden.

Die Gebläsegeschwindigkeit kann mit dem Gebläse regler auf jede feste Stufe eingestellt werden. Der Lüfter läuft jetzt mit einer festen Geschwindigkeit, bis eine Geschwindigkeitsänderung gewählt

wurde. Dadurch können Fahrer und Beifahrer den Luftstrom im Fahrzeug regeln und den Automatikmodus umgehen.

Der Benutzer kann auch die Richtung des Luftstroms durch eine der verfügbaren Modi wählen. Die Klimaanlagefunktionen, die Umluftsteuerung und der SYNC-Modus können auch manuell gewählt werden.

Bedienhinweise

- Die ständige Verwendung des Umluftbetriebs im Winter, bei Regen oder feuchtem Klima ist nicht zu empfehlen, da dies zum Beschlagen der Scheiben führen kann.
- Beschlag an der Innenseite der Windschutzscheibe kann schnell mit dem schnellen Trocknungs-/Entfrostsungs-Modus entfernt werden. Der Modus Defroster-/unterer Fußraum sorgt für gute Sicht und ausreichende Heizleistung. Sollten die Seitenscheiben beschlagen, schalten Sie das Gebläse auf eine höhere Stufe.

ANMERKUNG:

- Umluftbetrieb ohne Klimaanlage sollte nicht für lange Perioden verwendet werden, da die Scheiben beschlagen können.
- Wenn im Fahrzeuginnenraum hohe Temperaturen und eine hohe

Feuchtigkeit bestehen, wird der Klimakompressor eingeschaltet (die A/C-Schaltfläche leuchtet auf dem MIA-Display oder die LED der A/C-Taste auf der Bedienfeld der Klimaanlage leuchtet). Dabei kann kalter Dampf an den Luftöffnungen austreten. Dies ist ganz normal und stellt keine Fehlfunktion der Klimaanlage dar.

- Die Klimaautomatik (ATC) passt die Einstellungen der Klimaregelung automatisch an, um das Beschlagen der Windschutzscheibe zu verhindern oder zu beseitigen.
- Stellen Sie sicher, dass der äußere Lufteinlassgitter, der sich direkt vor der Windschutzscheibe befindet, frei ist und nicht mit Blättern oder anderen Objekten verstopft ist. Blätter, die sich im Lufteinlass angesammelt haben, können den Luftstrom behindern, und falls sie in den Ansaugluftsammler gelangen, den Wasserablauf verstopfen. Stellen Sie im Winter sicher, dass der Lufteinlass frei von Eis, Matsch und Schnee ist.
- Die Temperatur wird nach Auswahl der Funktion „Maßeinheiten“ [Units] in metrischen oder imperialen Einheiten angegeben. Siehe „MIA-Einstellungsmenü“ in diesem Abschnitt.
- Lassen Sie immer, wenn Sie Ihr Fahrzeug zwei Wochen oder länger nicht verwendet haben (z. B. im Urlaub), die Klimaanlage im Leerlauf etwa fünf Minuten mit der Frischluftgebläseeinstellung in der höchsten Stufe laufen. Dies gewährleistet eine adäquate Systemschmierung, und verringert die Wahrscheinlichkeit von möglichen Kompressorschäden beim Neustart des Systems.

A/C-Filter

Das Klimaregelungssystem filtert Staub, Pollen und bestimmte Gerüche aus der von außen zugeführten Luft heraus. Starke Gerüche können nicht vollständig vom A/C-Filter am Eingang der Klimaanlage beseitigt werden. Anweisungen für den Filteraustausch hierzu finden Sie unter „Wartungsarbeiten“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“.



5 - Fahren und Fahrerassistenzsysteme

Warnungen beim Fahren	242
Normales Anlassen des Motors	243
Fernstarteinrichtung 	245
Automatisches Start&Stop-System	248
Automatikgetriebe	251
Allradantrieb (nur AWD-Version)	261
Fahrmodus	262
Modus „Startkontrolle“ [Launch Control] (nur Ghibli 334 - Ultima-Version)	276
Feststellbremse	278
Gebrauch der Bremsen	284
Gebrauch des Motors	285
Parkassistent	287
Rückfahrkamera	293
Surround-View-Kamerasystem 	295
Geschwindigkeitsbegrenzer - SL	297
Tempomat – CC	300
Tempomat mit Abstandsregelung – ACC 	304
Auffahrwarnsystem - FCW 	315
Spurhalteassistent - LKA  , nur mit ACC)	319
Totwinkel-Assistent - BSA 	323
Aktiver Totwinkel-Assistent - ABSA 	328
Active Driving Assist - ADA 	333
Verkehrszeichenassistent - TSA 	338
Auftanken	340
Fahrbedingungen	342



Warnungen beim Fahren

Ihre Fahrkenntnis verbessert sich mit Erfahrung, allerdings empfehlen wir für die Bedienung aller Fahrzeuge anfangs besondere Vorsicht. Beachten Sie beim Fahren stets die geltenden Verkehrsregeln.

Wenn Sie nicht in der Lage sind, dieses Fahrzeug ordnungsgemäß zu bedienen, verlieren Sie die Kontrolle darüber, oder es kann zu einem Zusammenstoß kommen.

Zu schnelles Fahren oder Fahren in berauschem Zustand kann zu Kontrollverlust, Abkommen von der Straße oder Überschlagen führen. In diesen Situationen ist ein Zusammenstoß mit anderen Fahrzeugen oder Objekten mit hoher Wahrscheinlichkeit möglich, mit dem Risiko schwere oder tödliche Verletzungen zu erleiden.

Bei einem Nichtanlegen der Sicherheitsgurte besteht im Fall eines Unfalls für den Fahrer und die Beifahrer eine höhere Gefahr, schwere oder tödliche Verletzungen davonzutragen. Diese Anleitung enthält Warnhinweise, die auf Bedienungsfehler hinweisen, die zu einer Kollision, zu Verletzungen oder zu Umweltschäden führen können. Sie enthält außerdem Warnhinweise

zu Verhaltensweisen, die das Fahrzeug beschädigen könnten.

Wenn Sie diese Anleitung nicht vollständig durchlesen, entgehen Ihnen möglicherweise wichtige Informationen. Bitte beachten Sie alle Sicherheits- und Warnhinweise.



ACHTUNG!

- **Der Fahrer trägt die Verantwortung für den sicheren Betrieb des Fahrzeugs: Sollten Sie während der Fahrt abgelenkt werden, können Sie die Kontrolle verlieren und schlimme Unfälle verursachen.**
- **Maserati empfiehlt unbedingt, alle Funktionen und Hilfseinrichtungen, die den Fahrer vom Straßenverkehr ablenken können, äußerst vorsichtig zu nutzen.**
- **Der unsachgemäße Gebrauch von Mobiltelefonen, PCs, tragbaren Audiogeräten oder sonstigen Geräten während der Fahrt kann sehr gefährlich sein und schlimme Unfälle verursachen.**
- **Es ist sehr gefährlich, während der Fahrt Textnachrichten zu versenden; versenden Sie sie nur bei Stillstand des Fahrzeugs.**
- **In manchen Ländern ist der Gebrauch des Mobiltelefons während der**

Fahrt verboten: Die Verantwortung liegt ganz allein beim Fahrer, diese Vorschriften zu beachten.



WICHTIG!

Wenn die 12-V-Batteriespannung zu niedrig ist, kann der Betrieb einiger elektrischer/elektronischer Bauteile nicht gewährleistet werden. Es ist notwendig, die Batterie aufzuladen, damit alle Fahrzeug-Bauteile und Anlagen einwandfrei funktionieren können.

Normales Anlassen des Motors



ACHTUNG!

Es ist gefährlich, den Motor in geschlossenen Räumen laufen zu lassen. Der Motor verbraucht Sauerstoff und gibt Kohlendioxid, Kohlenmonoxid und weitere giftige Gase an die Umgebung ab.

Wenn die Türen geöffnet werden, erscheint das Logo des Modells in der Zentrum des Kombiinstrumenten-Displays und der Tachometer mit der „Tür offen“-Kontrollleuchte  im unteren Teil der Anzeige.



Bevor Sie den Motor starten, schließen Sie die Türen, stellen Sie den Sitz, den Rückspiegel und die Außenspiegel richtig ein, legen Sie den Sicherheitsgurt

an und weisen Sie andere Fahrgäste an, ebenfalls ihre Gurte anzulegen. Der Wählhebel muss in der Stellung N (Neutral) oder P (Park) stehen, damit Sie den Motor anlassen können. Betätigen Sie vor dem Einlegen einer Fahrstufe das Bremspedal (siehe „Automatikgetriebe“ in diesem Abschnitt).



WICHTIG!

- Schalten Sie vor Anlassen des Motors alle elektronischen Geräte mit hohem Energieverbrauch ab (Klimaanlage und Heizung, Heckscheibenheizung, Scheinwerfer, usw.).
- Starten Sie den Motor nicht mit geringem Füllstand im Kraftstofftank.

Beim schlüssellosen Motorstart kann der Fahrer die Zündvorrichtung mit einem Knopfdruck betätigen, solange sich der Funkschlüssel im Fahrgastraum befindet (weitere Informationen finden Sie unter „Schlüssel“ im Abschnitt „Vor dem Start“).

Der Motor wird durch Betätigen des Bremspedals und Drücken der **START/STOP**-Taste gestartet. Das Kombiinstrument zeigt die Anfangssequenz mit Warnleuchte, eine Prüfroutine der analogen Anzeigeinstrumente und das Einschalten der Anzeigen von Motortemperatur und

Kraftstoffstand an. Dies geschieht, wenn für die Einschaltung des Displays im Untermenü „Displaykonfig.“ [Screen Setup] die Option „Key-On Display“ eingestellt ist (siehe das Kapitel „TFT-Display: Einstellung und Menü-Übersicht“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).



Nach dieser Anzeige wechselt das Display zur letzten eingestellten Bildschirmanzeige.

Wenn der Motor nicht anspringt, setzt der Anlasser automatisch nach 10 Sekunden aus. Wenn Sie das Drehen des Motors vor dem Anlassen unterbrechen möchten, drücken Sie die Taste erneut.

ANMERKUNG:

Der normale Start bei kaltem oder warmem Motor erfolgt ohne Betätigung des Gaspedals.

Drückt der Fahrer nur die **START/STOP**-Taste und nicht das Bremspedal, dann



schaltet damit die Zündung auf **ACC** (siehe „Schlüssel“ im Abschnitt „Vor dem Start“) und im Kombiinstrument wird der letzte Fahrerbildschirm angezeigt. Beim dritten Drücken der **START/STOP**-Taste wird die Zündung auf **OFF** zurückgestellt und das Display erlischt. Wird die **START/STOP**-Taste ein viertes Mal gedrückt, zeigt der Bildschirm eine Nachricht an, die Sie dazu auffordert, für den Motorstart das Bremspedal zu treten und die **START/STOP**-Taste zu drücken.

ANMERKUNG:

Wenn die Zündung bei abgestelltem Motor in der Stellung **ACC** oder **RUN** verbleibt und sich das Getriebe in der Stellung **P** (Park) befindet, schaltet das System nach 30 Sekunden ohne Aktivität die Zündung automatisch in die Stellung **OFF**.

Die Leerlaufdrehzahl wird automatisch geregelt und verringert sich, sobald der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Hinweise zum Starten des MHEV-Motors (nur für MHEV-Modelle)

Der Motor startet möglicherweise nicht bei Außentemperaturen unter -35 °C.

Störung beim Anlassen des Motors



WICHTIG!

- Versuchen Sie nicht, Ihr Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen in Gang zu setzen. Fahrzeuge mit Automatikgetriebe können auf diese Weise nicht starten. Weiterhin kann unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator eindringen und sich sofort nach dem Starten des Motors entzünden und den Katalysator und das Fahrzeug beschädigen.
- Hat das Fahrzeug eine entladene Batterie, können Starterkabel verwendet werden, um von einer Fremdbatterie oder der Batterie in einem anderen Fahrzeug einen Start zu erhalten. Diese Art des Startens kann bei unsachgemäßer Ausführung gefährlich sein. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Hilfsstart“ im Abschnitt „Im Notfall“.

„Abgesoffenen“ Motor anlassen

Falls der Motor nach Durchführung der beschriebenen Vorgänge nicht startet, ist er möglicherweise „abgesoffen“. Stellen Sie den Wählhebel auf **P** (Park), um Kraftstoffüberfluss zu vermeiden. Um überschüssigen Kraftstoff zu beseitigen, drücken Sie einmal die

Taste **START/STOP** bei gedrücktem Bremspedal und vollkommen gedrücktem Gaspedal. Der Anlasser schaltet sich automatisch ein, läuft 10 Sekunden lang und schaltet sich dann ab. Wenn dies geschieht, lassen Sie das Bremspedal und das Gaspedal los, warten 10 bis 15 Sekunden lang und wiederholen Sie dann das normale Startverfahren.

Fahren mit kaltem Motor

Fahren Sie langsam an, vermeiden Sie plötzliches Gas geben und halten Sie den Motor anfangs auf niedrigen Drehzahlen. Eine leistungsorientierte Fahrweise sollte vermieden werden, bis der Motor eine Temperatur von 65 - 70 °C erreicht hat.

Abschalten des Motors

- Bei Wählhebel auf der Positionen **P** (Park), **D** (Drive) oder **R** (Reverse) (siehe „Automatikgetriebe“ in diesem Abschnitt) und stehendem Fahrzeug, drücken Sie die **START/STOP**-Taste und lassen Sie diese wieder los, um den Motor auszuschalten. Das Betätigen des Gaspedals vor dem Abschalten des Motors ist nicht nötig und erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Wenn sich der Schalthebel in Stellung **N** (Neutral) befindet und die Taste **START/STOP** einmal gedrückt wird, zeigt das Kombiinstrument „Fahrzeug

nicht in Park“ [Vehicle Not in Park] an und der Motor läuft weiter.



ACHTUNG!

Verlassen Sie niemals ein Fahrzeug in einer anderen Stellung als P (Park), da es sonst rollen könnte.

ANMERKUNG:

Wenn die Zündung bei abgestelltem Motor in der Stellung **ACC** oder **RUN** verbleibt und sich das Getriebe in der Stellung **P (Park)** befindet, schaltet das System nach 30 Minuten ohne Aktivität die Zündung automatisch auf **OFF**.

Abschalten des Motors im Automatischen Start & Stop

Wenn der Motor durch das Start & Stop System abgeschaltet wurde, drücken Sie die **START/STOP** Taste und lassen Sie diese wieder los. Die Zündung stellt sich in die Stellung **OFF** zurück und das Fahrzeug ist abgeschaltet.

„Panik-Bremung“ Strategie

Unter Panikbedingungen, wenn der Fahrer den Motor in jeder nicht-standardisierten Weise stoppt, während er mit einer Geschwindigkeit von über 8 km/h fährt, kann die „Panik-Bremung“-Strategie die Situation durch Kontrolle von Gangwechsel im Zusammenhang mit dem Zustand des Motors, Bremsaktionen des Fahrers,

Straßenzustand (flach oder Neigung) durch Gangwechsel in den jeweils am besten geeigneten Zustand meistern.

Fernstarteinrichtung

Dieses System ermöglicht einen sicheren Start des Motors mit dem elektronischen Schlüssel von außerhalb des Fahrzeugs. Das System besitzt eine Reichweite von ungefähr 91 m. Hindernisse zwischen Fahrzeug und elektronischem Schlüssel können die Reichweite reduzieren.

Benutzung des Fernstart-Systems

Alle folgenden Bedingungen müssen erfüllt werden, damit der Motor per Fernstart angelassen werden kann:

- Das System ist nicht durch einen vorherigen Fernstart gesperrt.
- Die Diebstahl-Warnanlage ist deaktiviert.
- Die Türen sind geschlossen.
- Die Motorhaube ist geschlossen.
- Der Kofferraumdeckel ist geschlossen.
- Die Warnblinklichter sind ausgeschaltet.
- Das Bremspedal wird nicht von einem im Fahrzeug befindlichen Passagier betätigt.
- Die Batterie befindet sich in einem akzeptablen Ladezustand.
- der Wählhebel steht in der Position **P (Park)**.
- Das Fahrzeuggetriebe ist in Automatik-Modus.

- Das Fernstartsystem wurde noch nicht zwei Mal hintereinander aktiviert.

Wenn die EPB (Elektrische Parkbremse) nicht eingeschaltet ist, kann es sein, dass der Motor in manchen Fällen bei ausgeschalteter Zündung nicht über das Fernstart-System gestartet werden kann. Wir empfehlen, die Funktion „Auto Anw An“ [Auto Apply On] mit dem Schalter rechts am Lenkrad einzustellen (siehe das Kapitel „Feststellbremse“ in diesem Abschnitt).

ANMERKUNG:

Nur die MHEV-Version: Falls der Modus „Auto Anw An“ [Auto Apply On] am EPB nicht auf „Ein“ [On] gesetzt ist, funktioniert der Fernstart nicht.



ACHTUNG!

- Lassen Sie den Motor nicht in einer geschlossenen Garage oder in einem schlecht belüfteten Bereich laufen. Abgas enthält Kohlenmonoxid (CO), das geruchs- und farblos ist.
- Achten Sie darauf, dass der elektronische Schlüssel nicht in die Hände von Kindern gelangt. Durch den Betrieb des Fernstartsystems, der Fenster, der Türschlösser und anderer Bedienelemente können Sie

und andere Personen schwer oder lebensgefährlich verletzt werden.

Meldung auf Kombiinstrument

„Fernstart abgebrochen“

Die folgenden Meldungen werden auf dem Display des Kombiinstrumentes angezeigt, wenn der Fernstart des Fahrzeugs fehlschlägt oder der Fernstart vorläufig abgebrochen wird:

- „Fernstart abgebrochen - Tür offen“ [Remote Start Cancelled Door Open]
- „Fernstart abgebrochen - Kofferraum offen“ [Remote Start Cancelled Boot Open]
- „Fernstart abgebrochen - Kraftstoffstand niedrig“ [Remote Start Cancelled Fuel Low]
- „Fernstart abgebrochen - Zeitüberschreitung“ [Remote Start Cancelled Time Expired]
- „Fernstart gesperrt - Starten Sie zum Zurücksetzen das Fahrzeug“ [Remote Start Disabled Start Vehicle to Reset]

Die Meldung auf dem Kombiinstrument bleibt aktiv, solange die Zündung in der Position **RUN** steht.

Fernstartmodus aktivieren

ANMERKUNG:

Auf der Fernbedienung von Fahrzeugen mit dieser Funktion ist die Taste der

Annäherungsleuchten durch die Fernstarttaste ersetzt.

Drücken Sie die Fernbedienungstaste zweimal kurz innerhalb von fünf Sekunden. Die Fahrzeurtüren werden verriegelt, die Standlichter blinken und die Hupe ertönt zweimal (wenn die Funktion „Hupton bei Fernstart“ [Sound Horn with Remote Start] des Untermenüs „Türen & Schlösser“ [Doors & Locks] bei der Verwendung des MIA-Systems eingestellt ist, siehe „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“). Dann wird der Motor angelassen und das Fahrzeug bleibt für 15 Minuten im „Fernstart“-Modus [Remote Start].



ANMERKUNG:

- Im Fall eines Motorfehlers oder einem niedrigen Kraftstoffstand startet das Fahrzeug und schaltet sich nach 10 Sekunden aus.
- Die Standlichter leuchten auf und bleiben während des aktiven „Fernstart“-Modus [Remote Start] angeschaltet.
- Aus Sicherheitsgründen sind elektrischer Fensterheber und elektrisches Schiebedach (falls vorhanden) deaktiviert, wenn sich das Fahrzeug im „Fernstart“-Modus [Remote Start] befindet.
- Der Motor kann zweimal hintereinander (für zwei Zyklen von 15 Minuten) mit dem elektronischem Schlüssel gestartet werden. Für einen dritten Zyklus muss das Zündschloss allerdings zuerst in die RUN-Position gebracht werden.

Fernstart-Modus deaktivieren ohne das Fahrzeug zu fahren

Drücken Sie einmal kurz die Taste  oder lassen Sie den Motor für 15 Minuten laufen.

ANMERKUNG:

Um ein versehentliches Ausschalten zu verhindern, sperrt das System diese Funktion beim Drücken der Taste  für

2 Sekunden nach Erhalt einer gültigen „Fernstart“-Anfrage.

Fernstart-Modus deaktivieren und mit dem Fahrzeug fahren

Drücken Sie vor dem Ende des 15-Minuten-Zyklus die Taste  auf der Fernbedienung, um die Türen zu verriegeln und die Alarmanlage zu deaktivieren. Drücken Sie dann vor Ablauf der 15 Minuten die Taste **START/STOP**.

ANMERKUNG:

Die Meldung „Fernstart aktiv, Starttaste drücken“ [Remote Start Active Push Start Button] wird auf dem Kombiinstrument angezeigt, bis Sie die Taste **START/STOP** drücken.

Fahrersitzkomfort bei Fernstart

Der beheizte und belüftete Fahrersitz und die Lenkradheizung (sofern installiert) können so programmiert werden, dass sie bei einem Fernstart aktiviert werden. Siehe Funktion „Bei Fahrzeugstart“ des Untermenüs „Sitze & Komfort“ [Seats & Comfort] der Seite „Einstellungen“ [Settings] (siehe Kapitel „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Radiofrequenz-RKE-Sender - Vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Radiofrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „SERVICES“ auf der Website www.maserati.com einsehbar.



Automatisches Start&Stop-System

Das Maserati Start&Stop-System ermöglicht die automatische Abschaltung des Motors, wenn das Fahrzeug anhält, und das automatische Anlassen, wenn der Fahrer die Fahrt fortsetzen möchte. Diese Funktion hilft, Kraftstoff zu sparen. Während der „Stop (AutoStop)“-Phase ist die Zündung nach wie vor eingeschaltet und alle Sicherheitsfunktionen sind verfügbar. Zur Auslösung der Start&Stop-Funktion muss sich das Fahrzeug im Stillstand befinden, während das Bremspedal etwas gedrückt wird.

ANMERKUNG:

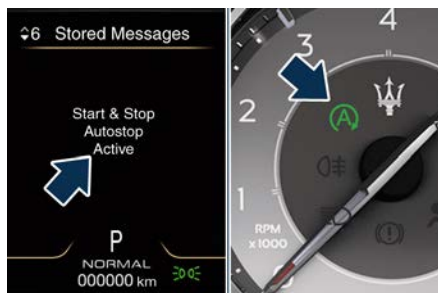
Wird das Bremspedal nicht ausreichend stark gedrückt, könnte die Start&Stop-Funktion trotz Stillstand des Fahrzeugs nicht ansprechen.

Schaltet die Start&Stop-Funktion den Motors aus, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte  im Kombiinstrument auf.

Sobald das Bremspedal gelöst wird, wird der Motor wieder angelassen. Während des Stillstandes des Fahrzeugs kann das Getriebe durch Drücken der „P“-Taste auf dem Wählhebel in die Position P (Park) gestellt werden

In diesem Fall kann das Bremspedal losgelassen werden und das Fahrzeug bleibt bei ausgeschaltetem Motor im „AutoStop“.

Durch Drücken des Bremspedals und Schalten des Getriebes in D (Drive) oder R (Reverse) wird der Zustand „AutoStop“ deaktiviert und der Motor neu gestartet.



Start&Stop deaktiviert

Die Start&Stop-Funktion ist unter den folgenden Umständen deaktiviert:

- Wenn der Fahrmodus SPORT aktiviert ist.
- Wenn der Fahrmodus  (ESC AUS) der aktiv ist.
- Wenn es über den Hauptmenüpunkt „Start&Stop“, über die Bedienelemente auf der rechten Seite des Lenkrads oder über die Start&Stop-Taste auf der Mittelkonsole (siehe Kapitel „Fahrmodus“ in diesem Abschnitt) oder über das MIA-System auf der

Seite „Bedienelemente“ deaktiviert wurde (siehe „MIA-Bedienungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Start&Stop-Funktion Nicht Aktiv

Für Fahrsicherheit, Innenraumkomfort und ordnungsgemäßen Betrieb von Motor und Fahrzeug, wird die Start&Stop-Funktion unter den folgenden Umständen nicht aktiviert:

- Wenn der Fahrer nicht angeschnallt ist (siehe Beispiel).



- Wenn die Fahrtür geöffnet ist.
- Wenn der Kraftstoffstand zu niedrig ist.
- Wenn das Fahrzeug auf einer sehr abschüssigen Straße hält.
- Wenn das Fahrzeug mit eingeschlagenen Rädern hält (über 135° Lenkwinkel für jedes Teil).
- Wenn das Fahrzeug rangiert: Wählhebel in R (Rückwärts).

- Wenn die Temperaturbedingungen innerhalb des Fahrzeugs nicht mit den Temperatureinstellungen übereinstimmen.
- Wenn die vordere und hintere „Entfroster“-Funktion aktiviert ist.
- Wenn die Temperatur von Motor-Kühflüssigkeit und Öl nicht im gewünschten Bereich liegt.
- Wenn die Außentemperatur zu gering ist.
- Wenn die Batterieladung unterhalb des Sicherheitswertes liegt.
- Wenn der letzte Stopp soeben durchgeführt wurde (vor einigen Sekunden) und die Mindestgeschwindigkeit noch nicht erreicht wurde.
- Kurz nachdem R (Reverse) eingelegt wurde oder das Auto mit einer gewissen Geschwindigkeit fährt.
- Wenn die Haube geöffnet ist.
- Die Sensoren, die die „Start&Stop“-Funktion verwalten, beschädigt worden sind.
- „Start&Stop“-Systemfehler vorhanden.
- Wenn der Tempomat mit Abstandsregelung (ACC) u./o. das Active Driving Assist (ADA) System aktiviert sind.

Automatisches Anlassen des Motors

Der Motor wird unter einem der nachfolgend aufgelisteten Umständen auch bei noch gedrücktem Bremspedal automatisch angelassen:

- Wenn der Fahrmodus SPORT oder  (ESC AUS) aktiv ist.
- Wenn die Start&Stop-Funktion über die Start&Stopp-Taste auf der Mittelkonsole (siehe Kapitel „Fahrmodus“ in diesem Abschnitt) oder über MIA auf der Seite „Bedienelemente“ [Controls] (siehe „MIA-Bedienungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“) deaktiviert wurde.
- Wenn der Wählhebel nach R (Rückwärts) bewegt wird.
- Wenn das Lenkrad bewegt wird.
- Wenn die Temperaturbedingungen innerhalb des Fahrzeugs nicht mit den Temperatureinstellungen übereinstimmen.
- Wenn die Temperatureinstellung der Klimaanlage verändert wird.
- Wenn die „Defroster“ Funktion aktiviert ist.
- Wenn die Batterieladung unterhalb des Sicherheitswertes liegt.
- Wenn das Gaspedal gedrückt wird (zusammen mit dem Bremspedal).

- Wenn nach dem letzten automatischen Abstellen des Motors ein langer Zeitraum verstrichen ist.

Insassensicherheitsfunktion

Für mehr Sicherheit der Insassen überwacht das „Start&Stop“-System, ob der Fahrer anwesend ist und verhindert das automatische Anlassen des Motors während sich das Fahrzeug im „AutoStop“-Zustand befindet, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Der Fahrer schnallt sich ab und lässt das Bremspedal los.
- Der Fahrer öffnet die Tür und lässt das Bremspedal los.
- Der Fahrer schnallt sich ab und öffnet die Tür.
- Der Fahrer öffnet die Motorhaube.

Alle oben genannten Bedingungen deaktivieren die „Start&Stop“-Funktion (der „AutoStart“ ist deaktiviert und der Motor bleibt ausgeschaltet) und der Gangwählhebel wird automatisch auf P (Park) gestellt.

Die  -Kontrollleuchte zeigt durch Blinken die Deaktivierung der „Start&Stop“-Funktion an. Zum Anlassen des Motors ist es erforderlich, das Bremspedal zu drücken und die **START/STOP** Taste zu drücken.

Zum Fahren ist der Gangwählhebel in die Position D (Drive) zu stellen.



ACHTUNG!

- Selbst wenn das Fahrzeug in der „Stop (AutoStop)“ Phase anhält, ist und bleibt der Fahrer für das Fahrzeug und die Insassen verantwortlich und hat darauf zu achten, was innerhalb und außerhalb des Fahrzeugs geschieht.
- Auch wenn das Fahrzeug innerhalb der „Stop (AutoStop)“ Phase geparkt ist, ist der Fahrer des Fahrzeugs für das Fahrzeug, die Fahrzeuginsassen und den umliegenden Bereich verantwortlich. Lassen Sie das Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt mit laufendem Motor stehen. Dies stellt eine große Gefahr dar. Es empfiehlt sich, immer darauf zu achten, dass die Parkbremse eingestellt und der Gangwählhebel auf P (Parken) steht, damit das Fahrzeug bei Durchführung von Kontrollen, Wartungen und/oder Service-Verfahren am Fahrzeug nicht weggrollen kann.

Deaktivierung Start&Stop-Funktion

Start & Stop ist standardmäßig aktiviert. Unter bestimmten Umständen, d.h. wenn häufige Anlassen und Stoppen des Motors unangenehm werden, kann die Start & Stop Funktion auf verschiedene Arten deaktiviert werden.

- Drücken Sie die harte Taste Start&Stop auf der Mittelkonsole, um die Funktion zu deaktivieren (siehe Anleitungen im Kapitel „Fahrmodus“ in diesem Abschnitt).
- Verwenden Sie die Bedienelemente rechts am Lenkrad (siehe Anweisungen im Kapitel „TFT-Display: Einstellung und Menü-Übersicht“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“) und halten Sie den Multifunktionsschalter , um den Status der Funktion zu ändern.

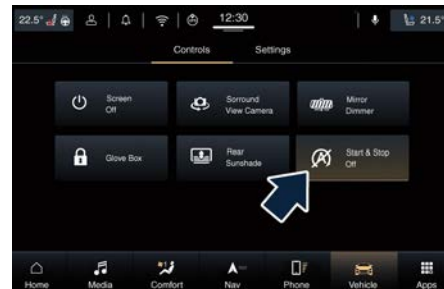
Wenn die Start&Stop-Funktion deaktiviert ist, leuchtet zusätzlich zu der zugehörigen Meldung die gelbe Kontrollleuchte  auf dem im Bild angezeigten TFT-Display und das gleiche Symbol in der oberen Statusleiste des MIA auf.



Andere Wege zur Deaktivierung von Start & Stop sind über das MIA durch

Aufrufen des Menüs „Fahrzeug“ [Vehicle] oder „Apps“.

- Rufen Sie die Menüseite „Fahrzeug“ [Vehicle] auf und tippen Sie auf die Schaltfläche „Bedienelemente“ [Controls].
- Berühren Sie den Softkey „Start & Stop ausgeschaltet“ [Start & Stop Off], um die Funktion zu deaktivieren.
- Berühren Sie dieselbe Schaltfläche ein zweites Mal, um die Funktion wieder zu aktivieren.



ANMERKUNG:

Die hervorgehobene Schaltfläche zeigt den deaktivierten Status des Start & Stop Systems und umgekehrt an.

- Berühren Sie die Schaltfläche „Apps“ in der Haupt-Kategorienleiste oder öffnen Sie die Verknüpfungsseite (wie in Abbildung gezeigt).

- Berühren Sie den Softkey „Start & Stop ausgeschaltet“ [Start & Stop Off], um die Funktion zu deaktivieren.



Um die Start&Stop-Funktion schnell zu deaktivieren, können Sie sie in die Hauptstatus- oder Kategorienleiste auf dem MIA-Bildschirm einfügen (siehe hierzu „Bedienung von Maserati Intelligent Assistant™“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“). Nachdem die Funktion in der Menüleiste eingestellt ist, ist das neue Menü sofort betriebsbereit. Wenn die Fahrbedingungen es zulassen, kann der Benutzer die Start&Stop-Funktion zu jeder Zeit auf oben beschriebene Weise erneut aktivieren.

ANMERKUNG:

Nach dem Eingriff des Benutzers aktualisiert das Start&Stop System

automatisch den Status der Funktion in allen zu ändernden Zusammenhängen.

Störung Start&Stop-System

Wenn die Warnleuchte leuchtet und die zugehörige Meldung auf dem TFT-Display erscheint (siehe „Warn- und Kontrollleuchten“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“), liegt eine Funktionsstörung des Start&Stop-Systems vor und kann der Motor nicht automatisch abgestellt und angelassen werden. Zum Abschalten bzw. Anlassen des Motors ist es erforderlich, die Taste **START/STOP** zu drücken. Lassen Sie das Fahrzeug beim **Kundendienstnetz** überprüfen.

Automatikgetriebe

Das Fahrzeug ist mit einem elektronisch gesteuerten 8-stufigen Automatikgetriebe ausgestattet, welches den Gang automatisch gemäß den aktuellen Benutzerparametern des Fahrzeugs wechselt (Fahrzeuggeschwindigkeit, Fahrbahnsteigung und Position des Gaspedals).

Ein manuelles Schalten ist dank der „M +/-“ (manuell) Position des Wählhebels möglich.

Der elektronische Wählhebel ersetzt den konventionellen mechanischen Wählhebel und ist nicht mechanisch mit dem Getriebe verbunden. Das Getriebe wird durch elektrische Stellantriebe am Hydrauliksystem betrieben und sämtliche Befehle werden über das CAN-Netzwerk an das Steuersystem weitergegeben. Der Hebel dient als Benutzerschnittstelle. Die Fahrstufen werden durch computergesteuerte Magnetspulen im Hebelmechanismus simuliert, die bestimmte Positionen des Hebels ermöglichen oder blockieren. Die Hubmagnete im Inneren des Wählhebels verhindern die Bewegung des Hebels auf ungültige Positionen.

Das elektronisch gesteuerte Getriebe verfügt über ein präzises Schaltprogramm. Die Getriebeelektronik



Fahren und Fahrerassistenzsysteme

ist selbstkalibrierend, daher wird ein genau abgestimmtes Schaltverhalten nach einigen Hundert Kilometern erreicht.



WICHTIG!

Um das automatische Getriebe sachgemäß bedienen zu können, ist es besonders wichtig, dass Sie das gesamte Kapitel durchlesen, sodass Sie von Anfang wissen, welche Bedienvorgänge korrekt und zulässig sind.

Wird einer der folgenden Warnhinweise nicht befolgt, kann es zu Schäden am Getriebe kommen:

- Legen Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung P (Park), wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist: Das ist die Standardposition des Hebels. Nach dem Umschalten auf P (Park) ist es möglich, die Zündung auf **OFF** zu schalten.
- Schalten Sie erst in oder aus R (Reverse), nachdem das Fahrzeug still steht und der Motor mit Leerlaufdrehzahl läuft.
- Schalten Sie nicht aus den Stellungen P (Park), R (Reverse), N (Neutral) oder D (Drive) in einen anderen Gang, solange der Motor über Leerlaufdrehzahl dreht.

- Um bei stillstehendem Fahrzeug in R (Reverse), D (Drive), den 1. oder 2. Gang schalten zu können, muss das Bremspedal vollständig durchgedrückt sein.



ACHTUNG!

- Es ist gefährlich, den Wählhebel bei einer Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl aus den Stellungen P (Park) oder N (Neutral) zu schalten. Wenn dabei das Bremspedal nicht kräftig betätigt wird, kann das Fahrzeug möglicherweise plötzlich vorwärts oder rückwärts beschleunigen. Dabei können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Person anfahren oder gegen ein Hindernis prallen. Schalten Sie nur dann in eine Fahrstufe, wenn der Motor mit normaler Leerlaufdrehzahl läuft und wenn das Bremspedal kräftig betätigt wird.
- Eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs kann die Insassen und Passanten verletzen. Wie bei allen Fahrzeugen sollten Sie auch dieses Fahrzeug niemals verlassen, solange der Motor noch läuft. Ziehen Sie vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug die elektronische Parkbremse an,

- schalten Sie das Getriebe in P (Park) und schalten Sie den Motor aus (OFF).
- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Parkbremse, das Bremspedal oder den Wählhebel auf keinen Fall zu berühren.
- Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Schlüssel und verriegeln Sie das Fahrzeug.
- Lassen Sie den Schlüssel nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs liegen. Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

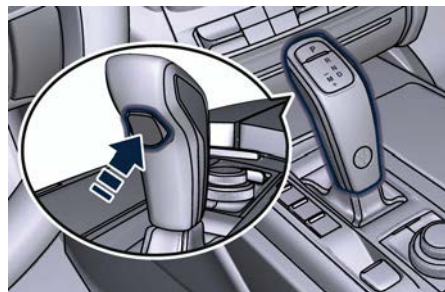
Dieses Fahrzeug ist mit einer Funktion ausgestattet, die es erfordert, dass der Gangwählhebel in die Position P (Park) gebracht wird, bevor der Motor ausgeschaltet werden kann. So wird vermieden, dass der Fahrer versehentlich das Fahrzeug verlässt, ohne das Getriebe in die Position P (Parken) zu stellen. Dieses System sperrt außerdem den Wählhebel in der Position P (Park),

wenn sich die Zündung in der Stellung **OFF** befindet.

Automatikgetriebe-Wählhebel

Das Automatikgetriebe wird über einen Wählhebel mit Entriegelungstaste auf der Mittelkonsole bedient, der folgende Schaltstellungen hat:

- P (Park): Tastenbetätigung.
- R (Rückwärts).
- N (Neutral).
- D (Drive) automatischer Fahrmodus.
- M +/- (Manual): „+“ zum Hochschalten oder „-“ zum Herunterschalten in den manuellen Modus (siehe „Fahrmodus“ in diesem Abschnitt).

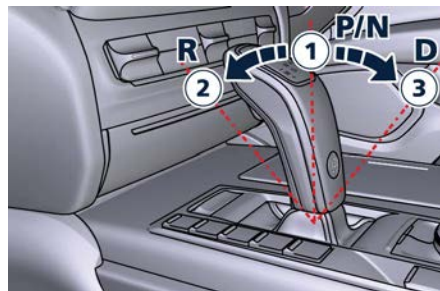


Der Getriebestatus ist auf dem Hebel und im unteren Bereich des Displays auf dem Kombiinstrument sichtbar.



Schalthebelbewegung

Der Gangwählhebel hat zwei Hauptpositionen mit einer einzelnen Stufenauswahl (zurück/nach vorne): zwei instabile Positionen (2) und (3) und zwei stabile Positionen (1) und (4).

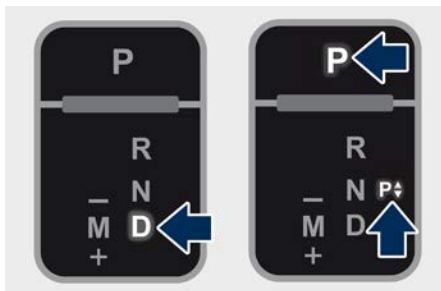


- Automatische Spur („R“, „N“, „D“) als zentrale Hauptposition.
- Manuelle Spur („M +/-“) in der linken Position nach vorne für „-“ und nach hinten für „+“.
- „P“ ist eine Taste oben auf dem Hebel.

Schalthebel Hintergrundbeleuchtung

- Weiße Hintergrundbeleuchtung bei „P“, „R“, „N“, „D“ und „M +/-“: heller, wenn sie ausgewählt ist und dunkler, wenn sie nicht ausgewählt ist.
- Wenn der P (Park) Modus ausgewählt wird, ist das „P“ heller und „P+“ erscheint heller in der Nähe von „N“.

Die Hintergrundbeleuchtung des Gangwählhebels hängt vom Status der Zündung ab.



Aktivierung eines Modus (kurz)

Um einen der Betriebsmodi auszuwählen, bewegen Sie den Hebel wie vorher angegeben und drücken Sie das Bremspedal zur gleichen Zeit. Um den „P“ Modus zu aktivieren, muss der Fahrer die „P“ Taste drücken. Um den „R“- oder „D“-Modus zu aktivieren, muss der Fahrer den Wählhebel durch Drücken der Entriegelungstaste bewegen. Wenn die Entriegelungstaste nicht gedrückt wird, zeigt das Kombiinstrument die Pop-up Nachricht, die auf dem Bild angezeigt ist.



Der Hebel funktioniert wie ein Joystick. Wenn Sie ihn nach Eingabe des Befehls loslassen, kehrt er automatisch in die beiden stabilen Positionen zurück (vertikal in Übereinstimmung mit „R“, „N“ und „D“ oder in Übereinstimmung mit „-“ und „+“, wenn im „M +/-“-Modus).

- Zum Umschaltung in den N-Modus (Neutral) aus dem Modus R (Reverse) oder D (Fahren) muss der Fahrer nur den Wählhebel bewegen und das Bremspedal niedertreten.
- Drücken Sie zur Aktivierung des R (Reverse) Modus das Bremspedal und die Entriegelungstaste gleichzeitig.
- Um vom P (Park) Modus direkt in den D (Drive) Modus zu wechseln, ist es zusätzlich zum Drücken des Bremspedals auch notwendig, die Entriegelungstaste zu drücken.
- Um vom R (Reverse) Modus direkt in den D (Drive) Modus und umgekehrt zu wechseln, ist es zusätzlich zum

Drücken des Bremspedals auch notwendig, die Entriegelungstaste zu drücken.

- Der P (Park) Modus kann automatisch durch Drücken der „P“ Taste aktiviert werden: wenn der Wählhebel in der „M +/-“ Position war, geht er automatisch in die mittlere stabile Position.
- Um den Modus P (Park) zu verlassen, oder von N (Neutral) in die D (Drive) oder R (Reverse) Position zu schalten, wenn das Fahrzeug stoppt oder sich bei geringer Geschwindigkeit bewegt, müssen Sie das Bremspedal treten und die Entriegelungstaste drücken.
- Wenn der Wählhebel im M +/- (manuell) Modus verwendet wird, können sie ihn durch Bewegen des Hebels von D (Drive) nach links und dann nach vorne in Richtung des „-“ Symbols oder zurück in Richtung des „+“ Symbols bewegen und der Gang wird geschaltet.



WICHTIG!

- **NICHT beschleunigen, wenn Sie den Gangwählhebel aus der Stellung P (Park) oder N (Neutral) in einen anderen Modus schalten.**
- **Nach Auswahl des Getriebe-Modus, warten Sie einige Sekunden, bevor Sie**

beschleunigen. Diese Vorkehrung ist besonders bei kaltem Motor wichtig.

Getriebestatus auf dem Multifunktionsdisplay

Wenn die Entriegelungstaste auf dem Hebel gedrückt wird, wird das Feld für die Schaltpositionen angezeigt, wenn Sie die Taste loslassen, ohne den Hebel bewegt zu haben, verschwindet die Anzeige nach 2 Sekunden. Wird der Hebel bewegt, wird die neue Position im Display-Feld und im unteren Bereich des Displays angezeigt.



Befindet sich das Fahrzeug im D (Drive) Modus, im M +/- (Manual) Modus oder im temporären manuellen Modus, wird die Getriebebezeichnung neben dem Wählhebelstatus („D“ oder „M“) im unteren Bereich des Displays angezeigt.



Service Wählhebel

Im Fall einer Fehlfunktion des Wählhebels fordert eine Nachricht auf dem Kombiinstrument Sie dazu auf, das Fahrzeug zu stoppen und den Motor abzuschalten.

So bewegt das System das Getriebe in die Stellung P (Park).

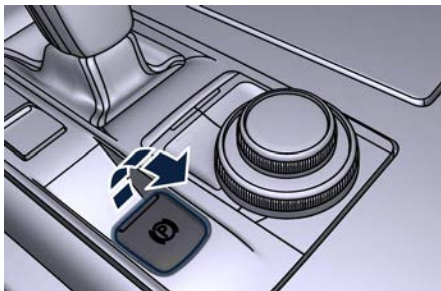


Automatikgetriebe, Bereich P (Park)

Verwenden Sie diese Position, wenn das Fahrzeug parkt. Das Getriebe kann



nur bei gedrücktem Bremspedal und gedrückter Entriegelungstaste von der „P“ Position geschaltet werden: dann den Wählhebel bewegen. Um den Wählhebel von der „P“ Position in eine andere Position zu bewegen, muss der Motor gestartet sein. In dieser Stellung kann der Motor gestartet werden. Niemals in Stellung P (Park) schalten, wenn sich das Fahrzeug noch bewegt! Beim Parken auf einer ebenen Fläche können Sie zuerst die Taste „P“ drücken und dann die Parkbremse anziehen.



Das Kombiinstrument wird die entsprechende Kontrollleuchte (!) und die Meldung 5 Sekunden lang anzeigen.



Beim Parken am Berg sollten Sie zunächst die Parkbremse anziehen, bevor Sie die „P“ Taste drücken. Schlagen Sie als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme beim Parken an einem Gefälle die Vorderräder zur Bordsteinkante ein.



ACHTUNG!

- **Niemals den Modus P (Park) eines Automatikgetriebes als Ersatz für die Parkbremse verwenden. Die Parkbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest anziehen, um es gegen Wegrollen zu sichern, da dies zu Schäden oder Verletzungen führen kann.**
- **Stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe in der Stellung P (Park) befindet, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.**



WICHTIG!

AUF KEINEN FALL den Motor hochdrehen, wenn aus den Stellungen P (Park) oder N (Neutral) in eine andere Fahrstufe geschaltet wird, da dadurch der Antriebsstrang beschädigt werden kann.

Die folgenden Anzeigen sollten genutzt werden, um sicherzustellen, dass sich der Wählhebel wirklich in der Stellung „P“ befindet:

- Beim Schalten in P (Park), drücken Sie einfach die „P“ Taste auf dem Gangwählhebel.
- Nehmen Sie Ihren Fuß vom Bremspedal und vergewissern Sie sich, dass die „P“ Position auf dem Gangwählhebel und auf dem Display des Kombiinstrumentes leuchtet.

R (Reverse)

Diese Stellung dient dazu, das Fahrzeug rückwärts zu bewegen.

Das Schalten von R (Reverse) beginnend bei N (Neutral) ist nur möglich, wenn sich das Fahrzeug nach hinten bewegt. Schalten Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung R (Reverse), nachdem das Fahrzeug still steht.

- Fahrzeug im Stillstand: Zur Umschaltung zwischen R (Reverse) und D (Fahren) über N (Neutral)

muss zusätzlich zur Betätigung des Wählhebels das Bremspedal getreten und die Entriegelungstaste gedrückt werden.

- Wenn das Fahrzeug fährt, kann der Fahrer durch Betätigung des Wählhebels von R (Reverse) auf N (Neutral) schalten, ohne die Entriegelungstaste auf dem Bremspedal zu drücken.

N (Neutral)

- Fahrzeug steht und Motor ist angelassen: Ein Schalten von N (Neutral) zu P (Park) erfordert nur ein Drücken der „P“ Taste. Das Schalten von N (Neutral) auf R (Reverse) und/oder D (Drive) erfordert das Drücken des Bremspedals und der Entriegelungstaste und eine Betätigung des Gangwählhebels.
- Wenn das Fahrzeug fährt, Das Schalten von N (Neutral) auf R (Reverse) und/oder D (Drive) erfordert das Drücken der Entriegelungstaste und eine Betätigung des Gangwählhebels. Von R (Reverse) nach N (Neutral) kann nur geschaltet werden, wenn sich das Fahrzeug rückwärts bewegt. Von D (Drive) nach N (Neutral) kann nur geschaltet werden, wenn sich das Fahrzeug vorwärts bewegt.

Ziehen Sie die Parkbremse fest an und schalten Sie das Getriebe in den P

(Park) Modus, wenn Sie das Fahrzeug verlassen müssen.

ANMERKUNG:

Um das Auto in die Waschanlage zu fahren oder es mit ausgeschaltetem Motor zu bewegen, verwenden Sie, sofern vorhanden, den „Car Wash“-Modus (siehe „Wartung und Pflege der Karosserie“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“).



ACHTUNG!

Schalten Sie auf keinen Fall in die Stellung N (Neutral) und/oder schalten Sie keinesfalls den Zündschalter aus, um das Fahrzeug bergab rollen zu lassen. Derartige Praktiken können sich negativ auf die Verkehrssicherheit auswirken und schränken Ihre Möglichkeiten ein, schnell auf wechselnde Verkehrs- oder Fahrbahnbedingungen zu reagieren! Dies kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und zu einem Unfall führen.



WICHTIG!

Abschleppen, Schieben und jede andere Bewegung des Fahrzeugs bei Wählhebelstellung N (Neutral) kann Getriebeschäden zur Folge haben. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Abschleppen eines Fahrzeugs“ im Abschnitt „Im Notfall“.

D (Drive)

Diese Fahrstufe eignet sich für die meisten Fahrsituationen im Stadtverkehr sowie auf Landstraße und Autobahn. Diese Fahrstufe sorgt für besonders weiche Hochschalt- und Zurückschaltvorgänge und für den günstigsten Kraftstoffverbrauch. Das Getriebe schaltet automatisch je nach Bedarf durch sämtliche Gänge. Der D (Drive) Modus sorgt unter allen normalen Betriebsbedingungen für optimale Fahreigenschaften.

- Wenn das Fahrzeug steht, müssen Sie das Bremspedal und die Entriegelungstaste gedrückt sein und der Wählhebel muss betätigt werden, um von D (Drive) auf R (Reverse) umzuschalten. Um von D (Drive) auf N (Neutral) zu schalten, muss der Gangwählhebel betätigt werden.
- Für die Durchführung spezieller Manöver bei niedriger Geschwindigkeit, wie das Rangieren auf nasser Erde

oder Schnee, kann schnell zwischen D (Drive) und R (Reverse) gewechselt werden, indem die Entriegelungstaste gedrückt und der Gangwählhebel betätigt wird, während von N (Neutral) übergegangen wird.

- Wenn das Fahrzeug fährt, ist es beim Schalten von N (Neutral) auf D (Drive) nicht notwendig, das Bremspedal zu betätigen.
- Vom ausgewählten D (Drive) Modus ist es immer möglich, in den M +/- (Manual) Modus zu schalten, durch Bewegen des Gangwählhebels nach links (siehe folgender Absatz); um in die „D“ Position zurückzukehren, bewegen Sie den Gangwählhebel nach rechts. Unabhängig von der Fahrzeuggeschwindigkeit ist es möglich, vom D (Drive) Modus in den M +/- (Manual) zu schalten.
- Im D (Drive) Modus, bei Verwendung der Wippen hinter dem Lenkrad (wenn vorhanden), wird das System eine temporäre Funktion aktivieren und in den manuellen Modus schalten. Die Reichweite wird durch die Symbole „+/-“ über und unter dem Buchstaben „D“ auf dem entsprechenden Feld auf dem Display angegeben. Das System wird je nach der im temporären Modus abgelaufenen Zeit und den Fahrbedingungen zurück in den Automatikmodus schalten.

Bei sehr niedrigen Temperaturen (-30 °C oder kälter) bemerken Sie eventuell Veränderungen bei den Schaltvorgängen, die durch die niedrige Temperatur von Motor- und Getriebe bewirkt werden. Der Normalbetrieb wird wieder aufgenommen, sobald die Temperatur des Getriebes auf einen angemessenen Wert gestiegen ist.

M +/- (Manual)

Diesen Modus erhält man durch Bewegen des Wählhebels nach links in die „M +/-“ Position.

In diesem Fahrmodus kann der Fahrer selbst schalten und hat damit eine bessere Kontrolle über das Fahrzeug. Das Getriebesystem kann so besser die Motorbremse ausnutzen, unerwünschtes Schalten in höhere oder niedrigere Gänge vermeiden und die allgemeine Fahrleistung verbessern.

Sie können in diesem Fahrmodus den Wählhebel vorwärts „-“ oder „+“ rückwärts bewegen, ohne die Entriegelungstaste zu betätigen. Der aktuelle Gang wird im Kombiinstrument neben dem Buchstaben „M“ angezeigt.



Der manuelle Modus kann jederzeit aktiviert werden, ohne dass die Bremse betätigt werden muss.

Im M +/- (Manual) Modus schaltet das Getriebe hoch oder zurück, wenn (+/-) auf den Schaltwippen am Lenkrad oder dem Wählhebel (falls vorgesehen) vom Fahrer manuell ausgewählt wird. Das Getriebe bleibt im gewählten Gang, bis der Fahrer in einen anderen Gang schaltet, außer in den folgenden Fällen:

- Bei fehlender Gaspedalbetätigung kehrt das Getriebe in den automatischen Betrieb zurück. Das Getriebe schaltet automatisch hoch, sobald die Motorhöchstzahl erreicht wird.
- Im Fahrmodus SPORT bleibt das Getriebe im ausgewählten Gang, selbst wenn die Motorhöchstzahl erreicht wird. Das Getriebe wird nur auf Verlangen des Fahrers hochgeschaltet. Die vollständige manuelle Schaltung bleibt aktiviert, solange der Fahrmodus

SPORT gewählt ist, auch wenn das Gaspedal vollständig durchgedrückt wird.

- Im „M +/-“ oder im SPORT-Modus schaltet das Getriebe automatisch zurück, wenn das Fahrzeug zum Stillstand kommt (um Abwürgen des Motors zu verhindern), und zeigt den aktuellen Gang auf dem Kombiinstrument an. Wird der Wählhebel rückwärts „+“ bewegt oder die rechte Schaltwippe „+“ zum Lenkrad hin gezogen, wenn das Fahrzeug steht, startet das Fahrzeug im zweiten Gang. Ist die Fahrgeschwindigkeit zu gering, ignoriert das System weiteres Hochschalten. Im Modus M +/- (Manual) sollte eine Verwendung des Tempomaten vermieden werden.

Wenn das Fahrzeug im M +/- (Manual) Modus stoppt, bewegt das Getriebe den Wählhebel automatisch und legt P (Park) ein.

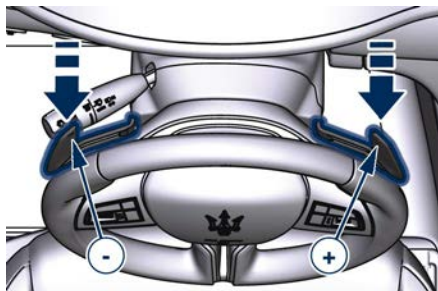
Wenn sie im I.C.E. Fahrmodus sind und sich der Wählhebel in der „M +/-“ Position befindet, aktiviert das System das automatische Zurückkehren des Wählhebels in den D (Drive) Modus.

Schaltwippen (sofern damit ausgestattet)

Der Fahrer kann die Gänge im D (Drive) und M +/- (Manual) Modus mit den

Schaltwippen hinter dem Lenkrad wechseln.

Wenn Sie die Schaltwippen verwenden, wird das entsprechende Symbol auf dem Kombiinstrument neben dem Buchstaben „M“ und dem eingelegten Gang angezeigt.



Ziehen Sie die rechte Schaltwippe „+“ in Richtung des Lenkrads und lassen Sie sie los, um in einen höheren Gang zu schalten. Führen Sie denselben Vorgang

mit der linken Schaltwippe „-“ durch, um in einen niedrigeren Gang zu schalten.

- Im D (Drive) Modus schaltet das Getriebe durch Drücken der „-“ Wippe in den „D1 - D2“ temporären Modus (oder die „Launch Control“ bei der Ghibli 334 - Ultima-Version).
- Ziehen Sie gleichzeitig beide Wippen, um den D (Drive) temporären Modus (oder „Launch Control“ bei der Ghibli 334 - Ultima-Version) zu deaktivieren.

Gangwechsel-Kontrollleuchte (GSI)

Um den Kraftstoffverbrauch zu optimieren, empfiehlt Maserati, den Gang zu wechseln, wenn das GSI-System dazu auffordert. Dies ermöglicht einen geringeren Kraftstoffverbrauch, ohne die Fahrleistung zu beeinträchtigen. Im Modus „M +/-“ (Manuell) zeigt die GSI-Kontrollleuchte auf zwei Arten an, dass ein Gangwechsel erforderlich ist, je nachdem, ob Sie die Schaltwippen oder den Getriebeschalthebel für Gangwechsel verwenden.

- Bei Verwendung der Schaltwippen signalisiert die GSI-Kontrollleuchte den erforderlichen Schaltvorgang durch eine weiße Farbgebung der betreffenden Wippe: Hochschalten (rechte Seite) oder Herunterschalten (linke Seite) durch die Angabe SHIFT und einen Nach-oben-/Nach-unten-Pfeil der betreffenden Seite.



- Bei Verwendung des Getriebeschalthebels für den Gangwechsel signalisiert die GSI-Kontrollleuchte, wann ein Gangschaltvorgang erforderlich ist, indem sie die Angabe SHIFT und einen Nach-oben-/Nach-unten-Pfeil der betreffenden Seite anzeigt.



Wenn der neue Gang eingelegt ist, verlöscht die GSI-Kontrollleuchte. Wird der Gangwechsel zu spät oder gar nicht durchgeführt, leuchtet die

GSI-Kontrollleuchte einige Sekunden lang weiter und geht dann aus. Die GSI-Kontrollleuchte leuchtet erneut, sobald die Bedingungen für einen Gangwechsel gegeben sind.

ANMERKUNG:

Das GSI-System funktioniert nur, wenn die Schaltung auf M +/- (Manual) gestellt ist.

Funktionsstörungen und Überhitzung des Getriebes

Notlaufbetrieb des Getriebes

Das Getriebe wird elektronisch auf abnormale Bedingungen überwacht. Wenn eine Bedingung, die einen Getriebeschaden zur Folge haben könnte, erkannt wird, wird der „Getriebe-Notbetrieb“ aktiviert. In dieser Situation wird das Getriebe nur in gewissen Gängen betrieben, oder es schaltet überhaupt nicht. Die Fahrzeugleistung kann eventuell stark herabgesetzt sein und der Motor kann absterben. In einigen Fällen kann das Getriebe nicht wieder einkuppeln, wenn der Motor ausgeschaltet und wieder neu gestartet wird.

Eine Meldung auf dem Kombiinstrument informiert den Fahrer über den Zustand des Getriebes und zeigt an, welches Eingreifen eventuell notwendig ist.

Übertemperatur des Getriebeöls

Wenn die Getriebeöltemperatur die maximale Betriebstemperatur übersteigt, leuchtet die rote Warnleuchte  auf dem Kombiinstrument auf.



In diesem Fall sollten Sie das Fahrzeug verlangsamen, bis die Temperatur absinkt und die Kontrollleuchte ausgeht. Falls dies nicht ausreicht, empfehlen wir, das Fahrzeug anzuhalten, den Hebel auf P (Park) zu stellen und den Motor im Leerlauf zu lassen, bis die rote Temperaturwarnleuchte  ausgeht und die Meldung nicht mehr angezeigt wird. Fahren Sie dann vorsichtig weiter, ohne den Motor übermäßig zu belasten. Wenn die rote Warnleuchte  mit der entsprechenden Meldung wieder aufleuchtet, sollten Sie das Fahrzeug anhalten, den Motor ausschalten und warten, bis Motor und Getriebe vollständig abgekühlt sind.

Allradantrieb (nur AWD-Version)

Der zuschaltbare Allradantrieb (AWD) bietet optimale Traktion für eine Vielzahl von Fahrbahnoberflächen und Fahrbedingungen. Das System minimiert das Durchdrehen einzelner Räder, indem es die Antriebskraft automatisch und je nach Bedarf auf die Vorder- oder Hinterräder umleitet.

Um die Kraftstoffwirtschaftlichkeit zu maximieren, schaltet das AWD-System automatisch die Drehmomentverteilung auf der Vorderachse aus, wenn das Durchdrehen der Räder aufgrund des Straßenzustands und der Umweltbedingungen unwahrscheinlich ist. Wenn besondere Straßen- und Umweltbedingungen ein größeres Maß an Traktion erfordern, verteilt das AWD-System automatisch die Drehmoment-Verteilung zwischen Vorderachse und Hinterachse, um eine bestmögliche Fahrpraxis zu gewähren. Die Drehmomentverteilung wird auf dem TFT im Hauptmenü des „Fahrmodus“ [Drive Mode] angezeigt. Siehe „TFT-Display: Inhalt von Menü und Untermenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“ für weitere Informationen.

Manuelle Entriegelung der Schaltposition P (Park)

Siehe „Manuelle Entriegelung der Schaltposition P (Park)“ im Abschnitt „Im Notfall“.

Wenn eine Meldung auf dem Kombiinstrument anzeigt, dass das Getriebe nach Abschalten des Motors nicht wieder eingekuppelt werden kann, sollten Sie von einem **Kundendienstzentrum** das folgende Verfahren durchführen lassen.

Bei einer vorübergehend aufgetretenen Störung kann das Getriebe anhand der folgenden Schritte zurückgestellt werden, damit alle Vorwärtsgänge wieder funktionsfähig sind.

- Das Fahrzeug zum Stillstand bringen.
- Falls möglich, das Getriebe in Stellung P (Park) schalten.
- Den Motor abstellen.
- Etwa 30 Sekunden lang warten.
- Den Motor erneut starten.
- Die Schaltung in D (Drive) schalten, dann in den gewünschten Gangbereich. Wird die Störung nicht mehr erfasst, kehrt das Getriebe in den Normalbetrieb zurück.

ANMERKUNG:

Auch wenn das Getriebe zurückgesetzt werden kann, sollten Sie sobald wie möglich das **Kundendienstnetz** aufsuchen, damit mit den dort verfügbaren Diagnosegeräten überprüft wird, ob ein Wiederauftreten des Problems ausgeschlossen werden kann.



ACHTUNG!

Bei der Aktivierung des Allradantriebs kann es zu leichten Verzögerungen kommen, nachdem die Räder aufgrund der Bedingungen durchgedreht sind.



ANMERKUNG:

Wenn die Anzeige der Warnmeldung des AWD-Systems nach dem Motorstart oder während der Fahrt erscheint bedeutet dies, dass das AWD-System nicht ordnungsgemäß funktioniert, oder sich aufgrund einer Überhitzung durch starkes Durchdrehen des Rads im Erholungsmodus befindet. In diesem Zustand kann das Fahrzeug weiterfahren, es funktioniert jedoch nur der Hinterradantrieb. Wenn die Warnmeldung häufig erscheint, wird empfohlen, das Fahrzeug im Kundendienstnetz warten zu lassen.



Fahrmodus

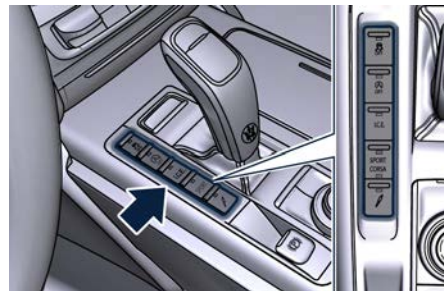
Vorschau der Bedienelemente

Fahrmodi können mit den Tasten auf der Mittelkonsole eingestellt werden.



WICHTIG!

„NORMAL“ ist immer die Standardbetriebsart, für die ausgewogenste Leistung, Kraftstoffverbrauch und Emissionen in den Standardbetriebsarten des Fahrzeugs.



Die Tasten auf der Mittelkonsole haben folgende Funktionen:

-  (ESC Aus): zum Ausschluss/erneuten Aktivieren des ESC-Systems.
-  (Start/Stopp Aus): Deaktivieren/erneutes Aktivieren des Start/Stopp-Systems.

- I.C.E.: Zur Aktivierung bzw. Deaktivierung des Fahrmodus, der für eine bessere Kontrolle über das Fahrzeug auf glatter Fahrbahn und eine verbesserte Energieeffizienz sorgt (siehe „Systemüberwachung am TFT-Display“ in diesem Kapitel).
- SPORT (NICHT für Ghibli 334 - Ultima-Version): um den sportlichen Fahrmodus zu aktivieren/deaktivieren. In diesem Modus hat das Fahrzeug eine schnellere Gaspedalreaktion und ESC Sport-Kalibrierung (nicht empfohlen bei nassen/rutschigen Straßenverhältnissen). Durch die Aktivierung dieses Fahrmodus wird auch die EPS-Einstellung geändert.
- SPORT und CORSA (nur Ghibli 334 - Ultima-Version): zur Aktivierung/Deaktivierung des Sport- und Rennfahrmodus. Im SPORT-Modus hat das Fahrzeug eine schnellere Gaspedalreaktion und ESC Sport-Kalibrierung (nicht empfohlen bei nassen/rutschigen Straßenverhältnissen). Durch die Aktivierung dieses Fahrmodus wird auch die EPS-Einstellung geändert. Im „CORSA“ Fahrmodus verwendet das Getriebe zusätzlich zu dem, was im Sportmodus angegeben ist, ein spezifisches Gangschaltungs muster und die Traktion wird mehr auf die Hinterräder verlagert und verursacht

erhöhtes Übersteuerungsverhalten. Traktionssteuerung mit entsprechender Kalibrierung zur Maximierung der Traktion versus Stabilität und dem Startmodus „Startkontrolle“ [Launch Control].

-  (Federung): Zur Umschaltung zwischen den zwei Federungseinstellungen: Weich (LED-Leuchte verlöscht und „S“ in der Kontrollleuchte auf dem TFT-Display) und Hart (LED-Leuchte leuchtet und „H“ in der Kontrollleuchte auf dem TFT-Display). Durch die Aktivierung dieses Fahrmodus wird auch die EPS-Einstellung geändert.

Durch die Auswahl einer dieser Fahrmodi leuchtet die gelbe oder weiße LED auf der Taste und bei einigen wird die Fahrzeugkonfiguration grafisch auf dem Kombiinstrument angezeigt. Derselbe Bildschirm wird bei Wahl des Menüs „Fahrmodus“ [Drive Mode] mit den Tasten am Lenkrad aufgerufen. Weitere Informationen enthält das Kapitel „TFT-Display: Einstellung und Menü-Übersicht“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

Einstellen des Fahrmodus

Fahrmodi können mit den Tasten auf der Mittelkonsole eingestellt werden.

Schalter (Tasten) besitzen nur zwei Betriebsmodi: OFF und ON. Standardmäßig sind die Schalter auf AUS gestellt (Schalter oben). Der Schalter wird durch einen Druck auf AN gestellt, dadurch leuchtet die entsprechende LED-Leuchte auf. Die Taste  (ESC OFF) muss für mindestens 3 Sekunden gedrückt werden.

Bei jeder Schlüssel-Einschaltung startet das Fahrzeug im NORMAL Fahrmodus (alle LEDs AUS) und der Fahrer kann verschiedene Fahrmodi gemäß folgender Tabelle auswählen.

Taste	EIN – Taste gedrückt (LED AN)
	Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) teilweise deaktiviert.
	Start&Stop Funktion deaktiviert.
I.C.E.	Modus für bessere Kontrolle und Effizienz EIN (*).
SPORT	Sport-Fahrmodus (SPORT) EIN.

Taste	EIN – Taste gedrückt (LED AN)
SPORT CORSA (nur Ghibli 334 - Ultima)	• Taste zum ersten Mal gedrückt (obere LED-Leuchte AN): Sport-Fahrmodus (SPORT) EIN. • Taste zum zweiten Mal gedrückt (obere und untere LED-Leuchte AN): Renn-Fahrmodus (CORSA) EIN, ESC teilweise deaktiviert (ON) und harte/steife Federungseinstellung („S“). • Wenn die Taste zum dritten Mal gedrückt wird, kehrt sie in den Zustand der gelösten OFF-Taste zurück.
 (**)	Weiche/harte Federungseinstellung.

Taste	EIN – Taste gedrückt (LED AN)
	(*) I.C.E. (Increased Control and Efficiency) modifiziert die Kraftstoffzuleitung, um Kraftstoffverbrauch, Abgasemissionen und Lärm (Effizienz) zu reduzieren, indem Fahrzeugreaktionen (Kontrolle) gedämpft werden. Dieser Modus ist auch auf Fahrbahnen mit niedriger Traktion nützlich. (**) Nur mit aktiven Skyhook-Aufhängungen.

Die Tabelle fasst die Einstellungen von Getriebe- und Motorkennwerten gemäß den eingestellten Fahrmodi zusammen.

 (ESC OFF) ist der einzige Fahrmodus, der nicht von der Aktivierung oder Deaktivierung anderer Modi abhängt.

Die Tabellen zeigen die Konfigurationen wenn:

-  die (ESC OFF) Taste NICHT gedrückt ist.
-  die (ESC OFF) Taste gedrückt ist.

 (ESC OFF) Taste NICHT gedrückt (NICHT bei Ghibli 334 - Ultima-Version)

 Taste gedrückt: LED AN  Taste nicht gedrückt: LED AUS	   I.C.E.  SPORT 	   I.C.E.  SPORT 	   I.C.E.  SPORT 	   I.C.E.  SPORT 	   I.C.E.  SPORT 
Einstellung	NORMAL + Auto + S&S aktiviert + Weiche Federung	NORMAL + Auto + S&S deaktiviert + Weiche Federung	I.C.E. + AUTO + S&S aktiviert + Weiche Federung	SPORT + Auto + S&S deaktiviert + Weiche Federung	NORMAL + Auto + S&S deaktiviert + Harte Federung
Stabilitätskontrolle	Aktiv	Aktiv	Aktiv	Aktiv-Sport (*)	Aktiv-Sport (*)
Elektrische Servolenkung (EPS)	Normal	Normal	Normal	Sport	Sport
Federungseinstellung	Normal	Normal	Normal	Normal	Hart
Motorsteuerung	Normal	Normal	Komfort	Leistung	Leistung
Motorladedruck	Normaler Ladedruck	Overboost	Geringer Ladedruck	Overboost	Overboost
Auspuffgeräusch	Niedrig (Drehzahl-schwellwert)	Niedrig (Drehzahl-schwellwert)	Niedrig	Immer hoch	Immer hoch
Schaltpunkt	Normal	–	Komfort	Leistung	Leistung
Kickdown	Ja	Ja	Ja - Weich	Ja - Stark	Ja - Stark
Drehzahlbegrenzer Hochschalten	Ja	Ja	Ja	Ja (Nein, wenn in M+/-)	Ja (Nein, wenn in M+/-)
Automatische Rückschaltung	Normal	Abwürgeschutz	Komfort	Leistung (Abwürgeschutz, wenn in M+/-)	Leistung (Abwürgeschutz, wenn in M+/-)



 Taste gedrückt: LED AN  Taste nicht gedrückt: LED AUS	    	    	    	    	    
Schaltzeit	Normal	Schnell - Normal	Komfort	Sport (Schnell - Sport, wenn in M +/-)	Sport (Schnell - Sport, wenn in M +/-)

(*) Bei geringer und mittlerer Reifenhaftung (z. B. Regen, Schnee, Eis, Sand usw.) ist es ratsam, den SPORT-Modus nicht zu aktivieren, auch bei aktiviertem ESC-System (Taste  (ESC OFF) nicht gedrückt).

(ESC OFF) Taste gedrückt (NICHT bei Ghibli 334 - Ultima-Version)

 Taste gedrückt: LED AN  Taste nicht gedrückt: LED AUS	    	    	    	    	    
Einstellung	NORMAL + Auto + S&S deaktiviert + Weiche Federung	NORMAL + Auto + S&S deaktiviert + Weiche Federung	I.C.E. + Auto + S&S deaktiviert + Weiche Federung	SPORT + Auto + S&S deaktiviert + Weiche Federung	NORMAL + Auto + S&S deaktiviert + Harte Federung
Stabilitätskontrolle	OFF	OFF	OFF	OFF	OFF
Elektrische Servolenkung (EPS)	Normal	Normal	Normal	Sport	Sport
Federungseinstellung	Normal	Normal	Normal	Normal	Hart
Motorsteuerung	Normal	Normal	Komfort	Leistung	Leistung
Motorladedruck	Normaler Ladedruck	Overboost	Geringer Ladedruck	Overboost	Overboost

Taste ge- drückt: LED AN Taste nicht gedrückt: LED AUS	OFF I.C.E. SPORT	OFF I.C.E. SPORT	OFF I.C.E. SPORT	OFF I.C.E. SPORT	OFF I.C.E. SPORT
Auspuffgeräusch	Niedrig (Drehzahl- schwellwert)	Niedrig (Drehzahl- schwellwert)	Niedrig	Immer hoch	Immer hoch
Schaltpunkt	Normal	–	Komfort	Leistung	Leistung
Kickdown	Ja	Ja	Ja - Weich	Ja - Stark	Ja - Stark
Drehzahlbegrenzer Hochschalten	Ja	Ja	Ja	Ja (Nein, wenn in M+/-)	Ja (Nein, wenn in M+/-)
Automatische Rück- schaltung	Normal	Abwürgschutz	Komfort	Leistung (Abwürg- schutz, wenn in M+/-)	Leistung (Abwürg- schutz, wenn in M+/-)
Schaltzeit	Normal	Schnell - Normal	Komfort	Sport (Schnell - Sport, wenn in M +/-)	Sport (Schnell - Sport, wenn in M +/-)



ACHTUNG!

Bei (nur Ghibli 334 - Ultima-Version), wenn der CORSA Fahrmodus aktiviert ist, ist die - (ESC OFF)-Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument angeschaltet, da der Eingriff des Elektronischen Stabilitätsprogramm (ESP) niedriger ist als die anderen Modi, er ist jedoch vorhanden, um einen sportlicheren Fahrstil zu ermöglichen.

Sie können immer die - (ESC OFF)-Taste drücken, um das ESC System komplett zu deaktivieren. Aufgrund der hohen Leistung des Motors kann es möglicherweise gefährlich sein, das Fahrzeug auf nassen oder rutschigen Straßen zu fahren, wenn ESC ausgeschaltet und der CORSA Fahrmodus eingestellt ist.



(ESC OFF) Taste NICHT gedrückt (nur Ghibli 334 - Ultima-Version)

 Taste gedrückt: LED AN  Taste nicht gedrückt: LED AUS	 OFF  I.C.E.  SPORT  CORSA 	 OFF  I.C.E.  SPORT  CORSA 	 OFF  I.C.E.  SPORT  CORSA 	 OFF  I.C.E.  SPORT  CORSA 	 OFF  I.C.E.  SPORT  CORSA 	 OFF  I.C.E.  SPORT  CORSA  
Einstellung	NORMAL + Auto + S&S aktiviert + Weiche Federung	NORMAL + Auto + S&S deaktiviert + Weiche Federung	I.C.E. + AUTO + S&S aktiviert + Weiche Federung	SPORT + Auto + S&S deaktiviert + Weiche Federung	CORSA + Auto + S&S deaktiviert + Manuell + Rennfederung	NORMAL + Auto + S&S deaktiviert + Rennfederung
Stabilitätskontrolle	Aktiv	Aktiv	Aktiv	Aktiv-Sport (*)	Aktiv-Corsa (*)	Aktiv-Sport (*)
Elektrische Servolenkung (EPS)	Normal	Normal	Normal	Sport	Corsa	Sport
Federungseinstellung	Normal	Normal	Normal	Normal	Hart	Hart
Motorsteuerung	Normal	Normal	Komfort	Leistung	Leistung	Leistung
Motorladedruck	Normaler Ladedruck	Overboost	Geringer Ladedruck	Overboost	Overboost	Overboost
Auspuffgeräusch	Niedrig (Drehzahlsschwellwert)	Niedrig (Drehzahlsschwellwert)	Niedrig	Immer hoch	Immer hoch	Immer hoch
Schaltpunkt	Normal	–	Komfort	–	Leistung	Leistung
Kickdown	Ja	Ja	Ja - Weich	Ja - Stark	Nein	Ja - Stark

Taste gedrückt: LED AN Taste nicht gedrückt: LED AUS	OFF I.C.E. SPORT CORSA 	OFF I.C.E. SPORT CORSA 	OFF I.C.E. SPORT CORSA 	OFF I.C.E. SPORT CORSA 	OFF I.C.E. SPORT CORSA 	OFF I.C.E. SPORT CORSA
Drehzahlbegrenzer Hochschalten	Ja	Ja	Ja	Ja (Nein, wenn in M+/-)	Nein	Ja (Nein, wenn in M+/-)
Automatische Rückschaltung	Normal	Abwürgeschutz	Komfort	Leistung (Abwürgeschutz, wenn in M+/-)	Abwürgeschutz	Leistung (Abwürgeschutz, wenn in M+/-)
Schaltzeit	Normal	Schnell - Normal	Komfort	Sport (Schnell - Sport, wenn in M +/-)	Schnell - Corsa	Sport (Schnell - Sport, wenn in M +/-)

(*) Bei geringer und mittlerer Reifenhaftung (z. B., Regen, Schnee, Eis, Sand usw.) ist es ratsam, den SPORT- oder CORSA-Modus nicht zu aktivieren, auch nicht bei aktiviertem ESC-System (Taste (ESC OFF) nicht gedrückt).

Taste (ESC OFF) gedrückt (nur Ghibli 334 - Ultima-Version)

Taste gedrückt: LED AN Taste gedrückt: LED AUS	OFF I.C.E. SPORT CORSA 	OFF I.C.E. SPORT CORSA 	OFF I.C.E. SPORT CORSA 	OFF I.C.E. SPORT CORSA 	OFF I.C.E. SPORT CORSA 	OFF I.C.E. SPORT CORSA
Einstellung	NORMAL + Auto + S&S deaktiviert + Weiche Federung	NORMAL + Auto + S&S deaktiviert + Weiche Federung	I.C.E. + Auto + S&S deaktiviert + Weiche Federung	SPORT + Auto + S&S deaktiviert + Weiche Federung	CORSA + Auto + S&S deaktiviert + Manuell + Rennfederung	NORMAL + Auto + S&S deaktiviert + Rennfederung



Taste gedrückt: LED AN Taste gedrückt: LED AUS	I.C.E. SPORT CORSA	I.C.E. SPORT CORSA	I.C.E. SPORT CORSA	I.C.E. SPORT CORSA	I.C.E. SPORT CORSA	I.C.E. SPORT CORSA
Stabilitätskontrolle	OFF	OFF	OFF	OFF	OFF	OFF
Elektrische Servolenkung (EPS)	Normal	Normal	Normal	Sport	Corsa	Sport
Federungseinstellung	Normal	Normal	Normal	Normal	Hart	Hart
Motorsteuerung	Normal	Normal	Komfort	Leistung	Leistung	Leistung
Motorladedruck	Normaler Ladedruck	Overboost	Geringer Ladedruck	Overboost	Overboost	Overboost
Auspuffgeräusch	Niedrig (Drehzahlsschwellwert)	Niedrig (Drehzahlsschwellwert)	Niedrig	Immer hoch	Immer hoch	Immer hoch
Schaltpunkt	Normal	–	Komfort	Leistung	Leistung	Leistung
Kickdown	Ja	Ja	Ja - Weich	Ja - Stark	Nein	Ja - Stark
Drehzahlbegrenzer Hochschalten	Ja	Ja	Ja	Ja (Nein, wenn in M+/-)	Nein	Ja (Nein, wenn in M+/-)
Automatische Rückschaltung	Normal	Abwürgeschutz	Komfort	Leistung (Abwürgeschutz, wenn in M+/-)	Abwürgeschutz	Leistung (Abwürgeschutz, wenn in M+/-)

 Taste gedrückt: LED AN  Taste gedrückt: LED AUS	  OFF   OFF  I.C.E.  SPORT  CORSA  	  OFF   OFF  I.C.E.  SPORT  CORSA  	  OFF   OFF  I.C.E.  SPORT  CORSA  	  OFF   OFF  I.C.E.  SPORT  CORSA  	  OFF   OFF  I.C.E.  SPORT  CORSA  	  OFF   OFF  I.C.E.  SPORT  CORSA  
Schaltzeit	Normal	Schnell - Normal	Komfort	Sport (Schnell - Sport, wenn in M +/-)	Schnell - Corsa	Sport (Schnell - Sport, wenn in M +/-)

ANMERKUNG:

Es ist möglich, einen anderen Fahrmodus einzustellen, auch bei laufendem Motor und während der Fahrt.

Drücken Sie zur Aktivierung des Fahrmodus kurz Taste wie nachstehend gezeigt. Die LED-Leuchte der Taste leuchtet und die Bildschirmseite des eingestellten Fahrmodus wird 5 Sekunden lang angezeigt (Beispiel in der Abbildung: NORMAL).



Aktivierung/Deaktivierung des (ESC OFF) Fahrmodus

Drücken Sie zur Aktivierung des (ESC OFF) Fahrmodus  mindestens 3 Sekunden lang die entsprechende Taste: Die gelbe LED der Taste leuchtet.



Drücken Sie zur Deaktivierung des Fahrmodus erneut dieselbe Taste: Die LED verlöscht und das Display meldet, dass der  (ESC OFF) Fahrmodus ausgeschaltet und das ESC-System aktiv ist.

Aktivierung/Deaktivierung des (Start & Stop ausgeschaltet) Fahrmodus

Um die normalerweise aktive Start&Stop-Funktion zu deaktivieren, drücken Sie die entsprechende Taste kurz einmal: Die gelbe LED auf der Taste schaltet sich ein.

Zur erneuten Aktivierung der Start&Stop-Funktion, drücken Sie die gleiche Taste erneut: Die LED erlischt.

Aktivierung/Deaktivierung der Fahrmodi I.C.E. und SPORT

Um einen dieser Fahrmodi zu aktivieren, drücken Sie die entsprechende Taste kurz einmal: Die weiße LED auf der Taste schaltet sich ein.



Zur Deaktivierung des aktivierten Fahrmodus drücken Sie kurz auf dieselbe Taste: Die LED erlischt.

Wenn Sie den aktiven SPORT-Modus (LED leuchtet) durch kurzes Drücken der betreffenden Taste deaktivieren, deaktivieren Sie ebenfalls den  Federungsmodus, wenn er aktiviert war (LED leuchtet).

Aktivierung/Deaktivierung des Fahrmodus SPORT und CORSA (nur Ghibli 334 - Ultima-Version)

Drücken Sie zur Aktivierung des SPORT-Fahrmodus einmal kurz auf die entsprechende Taste: Die obere weiße LED und die Taste leuchten danach. Der CORSA Fahrmodus kann durch erneutes Drücken der selben Taste für mehr als eine Sekunde (ungefähr 1,2 Sekunden) aktiviert werden: die untere LED auf der Taste leuchtet auch auf. Um in den SPORT-Fahrmodus

zurückzukehren, drücken Sie erneut kurz auf die SPORT/CORSA-Taste. Im CORSA-Fahrmodus kann der Modus Harte Federung  nicht eingestellt werden, und Sie können die „Launch Control“-Anfahrprozedur ausführen (siehe „Launch Control Modus“ in diesem Abschnitt).



Zur Deaktivierung des SPORT-Modus ohne Aktivierung des CORSA-Modus drücken Sie erneut kurz auf dieselbe Taste: Beide LED-Leuchten erlöschen.

Aktivierung/Deaktivierung des Fahrmodus Harte Federung

Drücken Sie kurz die Federungstaste  auf der Mittelkonsole, um die harte Federungseinstellung zu aktivieren, die im Fahrmodus NORMAL, I.C.E. und SPORT an der grünen Farbe der 4 Stoßdämpfer erkennbar ist. Nach Verlassen der Fahrmodus-Menüseite wird die Einstellung permanent vom

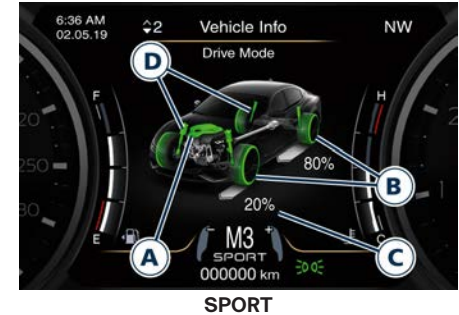
Symbol  und daneben einem „S“ (Weich) oder „H“ (Hart) oben rechts auf dem TFT-Display (Bereich 9) angezeigt.



Systemüberwachung am TFT-Display

Durch den Zugriff auf das „Fahrmodus“ [Drive Mode]-Menü über die Tasten rechts am Lenkrad ist es möglich, die Fahrmodi-Einstellungen zu überprüfen. Die Liste und die Abbildung zeigen die zu jedem Fahr-Modus des Fahrzeugs genannten Parameter. Der Fahrmodus und seine Parameter sind unterschiedlich farblich gekennzeichnet (Beispiel in Abbildung: SPORT).

- A** Antriebsstrang.
- B** Fahrmodus/ESC.
- C** Drehmomentverteilung (nur AWD-Version).
- D** Federungssteifigkeit.



Die unten anstehende Tabelle spezifiziert die Standardeinstellungen für jeden Fahrmodus.

Fahrmodus		Standardeinstellung	
		ESC	I.C.E.
			Normal
		ESC	Normal
			Normal
		ESC	Sport
			Normal

Fahrmodus	Standardeinstellung	
	ESC	Corsa
		Corsa
	ESC	Sport
		Sport



I.C.E. Modus ohne ESC

Zum Anfahren des Fahrzeugs bei geringer Bodenhaftung (Schnee, Schlamm, Sand, usw.) können Sie das Getriebe in den für diese Situationen geeigneten Fahrmodus schalten, indem Sie die I.C.E.-Taste drücken und mindestens drei Sekunden lang gedrückt halten  (ESC OFF).

Modus „Startkontrolle“ [Launch Control] (nur Ghibli 334 - Ultima-Version)

Der Modus „Startkontrolle“ [Launch Control] ist eine Performance-Anfahrprozedur. Durch Aktivierung dieses Vorgangs erhalten Sie die bestmögliche Beschleunigung aus dem Stillstand des Fahrzeugs.

Mit diesem Modus erhalten Sie den besten Drehmoment, der nötig ist, dass die Räder bei der Beschleunigung nicht durchdrehen.

Um einen Performance-Start im Modus „Startkontrolle“ [Launch Control] ausführen zu können, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Wasser- und Getriebetemperatur im ordnungsgemäßen Bereich.
- Keine Störungen von Motor oder On-Board-Systemen.
- Der Kilometerstand des Fahrzeug muss mehr als 700 km betragen.
- CORSA-Fahrmodus eingeschaltet.
- Wählhebel in der „D“ oder „M +/-“ Position.
- Stellen Sie das Fahrzeug auf ebenem Untergrund ab.
- Die Fahrertür muss geschlossen und der Sicherheitsgurt angebracht sein.

Launch Control-Sequenz

ANMERKUNG:

- Alle oben genannten Bedingungen müssen überprüft werden, um die Performance-Anfahrprozedur „Launch Control“ zu aktivieren.
- Während „Launch Control“ sind ACC, FCW und HAS (falls vorhanden) vorübergehend deaktiviert.
- Jeder Schritt, der auf dem Kombiinstrument angezeigt wird, hat eine Unterbrechung von ungefähr 5 Sekunden.
- Für das „Launch Control“-Manöver sind beide Füße erforderlich: Der linke Fuß, um zu bremsen und der rechte Fuß, um gleichzeitig zu beschleunigen.
- Bei laufendem Motor, deaktivierter Parkbremse, gedrücktem Bremspedal und geradem Lenkrad, ziehen Sie die „-“ linke Wippe. Das Kombiinstrument zeigt die aktivierte „Launch Control“-Seite.



- Um den Vorgang zu bestätigen, betätigen Sie erneut die „-“ Wippe. Um den Vorgang abubrechen, ziehen Sie die rechte „+“-Wippe.
- Um die „Launch Control“-Sequenz zu bestätigen, treten Sie das Bremspedal vollständig nieder, wie in der Meldung auf dem Kombiinstrument angegeben ist.

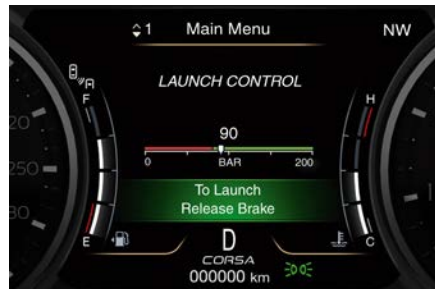


- Bei mit dem linken Fuß komplett gedrücktem Bremspedal drücken Sie das Gaspedal komplett (mit

dem rechten Fuß) durch, wie in der Nachricht auf dem Kombiinstrument angezeigt.



- Lassen Sie das Bremspedal los. Die Anfahrt des Fahrzeugs startet mit ESC, welches die maximale Leistung und den auf maximale Leistung kalibrierten Motordrehmoment verwaltet. Maximale Leistung wird erreicht, wenn der Fahrer die Motordrehzahl bei mehr 2.300 U/min festbremst, bevor er das Bremspedal loslässt.



Während der Beschleunigungsphase erscheint das „Launch Control“-Symbol oben rechts auf dem TFT-Display.





Feststellbremse

Das Fahrzeug ist mit einer elektrisch betätigten, automatischen Parkbremse mit der Bezeichnung EPB (Electric Parking Brake) ausgestattet. Die EPB-Bremswirkung am Modell mit „Basis“ Bremssystem (ausgestattet mit hinterem schwimmendem Bremssattel) wird durch ein Leistungsstellglied sichergestellt, das direkt auf die Bremsbeläge in jedem Bremssattel des hinteren Bremssystems einwirkt.

Alle anderen Modelle mit „Dual Cast“ Bremssystem sind mit einem spezifischen Bremssattel ausgestattet, der auf die jeweilige hintere Brems Scheibe wirkt.

Sie wird automatisch beim Abstellen des Motors betätigt und sie wird gelöst, wenn der Motor angelassen, der Fahrersitzgurt angelegt und die Fahrertür geschlossen ist oder wenn das Bremspedal gedrückt und der Wählhebel betätigt wird.

Bei Überschreitung eines Gefällewinkels kann die EPB automatisch beim Einlegen der Parkposition des Getriebes aktiviert werden, um eine Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden. EPB kann deaktiviert werden, bevor das Fahrzeug abgeschaltet wird.

Bei angezogener Feststellbremse leuchtet im Tachometerdisplay die

Warnleuchte (ⓘ) auf und wird 5 Sekunden lang die entsprechende Meldung im Kombiinstrument angezeigt (siehe „Kombiinstrument“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).



Beim Anziehen und Lösen der Feststellbremse blinkt die Warnleuchte (ⓘ), bis die Feststellbremse voll angezogen bzw. gelöst ist.

Unter den oben genannten Bedingungen kann die automatische Betätigung durch Auswahl des Menüpunkts „Fahrzeugeinst.“ [Vehicle Settings] im Hauptmenü aktiviert/deaktiviert werden (siehe Abschnitt „Automatischen Betrieb deaktivieren“ in diesem Kapitel).

Manuelles Feststellen/Lösen

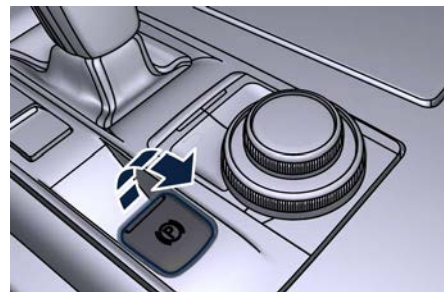
Die Parkbremse kann auch manuell festgestellt oder gelöst werden, wenn der Motor läuft oder die Zündung auf **RUN** geschaltet ist. Dazu das

Bremspedal betätigen und der Hebel hinter dem Wählhebel hochziehen.

Bei angezogener Feststellbremse leuchtet die Kontrollleuchte (ⓘ) auf dem Tachometer auf und die entsprechende Meldung wird 5 Sekunden lang auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Falls Sie versuchen, die Parkbremse zu lösen, ohne das Bremspedal betätigt zu haben, wird eine Warnmeldung angezeigt.

Falls der Motor abgestellt war, als die Automatische Parkbremse deaktiviert wurde (siehe „Automatischen Betrieb deaktivieren“ in diesem Kapitel), können Sie die Parkbremse einfach betätigen, wenn Sie innerhalb von 3 Sekunden nach Abstellen des Motors den Hebel anziehen.





WICHTIG!

Die Hauptfunktion der elektronischen Parkbremse (EPB) ist das Sichere Parken des Fahrzeugs. Daher darf diese Funktion ausschließlich dann angewendet werden, wenn das Fahrzeug bereits stillsteht. Wenn die EPB genutzt wird, während das Fahrzeug in Bewegung ist und bis zu einer Geschwindigkeit von unter 5 km/h und, insbesondere bis zum vollständigen Stillstand entschleunigt (typisch bei plötzlichem Bremsen), ist es notwendig, dass EPB-System vom **Kundendienstnetz**überprüfen zu lassen.



ACHTUNG!

- Halten Sie das Bremspedal beim Ein- und Ausschalten der Parkbremse stets gedrückt.
- Der Befehl zur Aktivierung der Parkbremse während der Fahrt führt zu einer schlagartigen Verzögerung (dynamische Bremsung). Aus diesem Grund wird empfohlen, diese Funktion nur bei Notfällen zu nutzen. Die Stabilität des Fahrzeugs ist dank des eingeschalteten ESP-Systems gewährleistet.

- Es ist ratsam, die „Auto Anwendung“ Funktion immer aktiv zu lassen, so dass das Fahrzeug mit der elektrischen Parkbremse ordnungsgemäß gesichert ist.

Automatischen Betrieb deaktivieren

Sie können die automatische Parkbremse deaktivieren bzw. aktivieren, indem Sie den Menüpunkt „Fahrzeugeinstellungen“ [Vehicle Settings] wählen. Sie können dazu den Schalter rechts am Lenkrad verwenden (siehe „TFT-Display: Einstellung und Menü-Übersicht“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter in Pfeilrichtung $\triangleright$, um den Eintrag „Elektr. Parkbremse“ [Electric Park Brake] zu wählen.



Drücken Sie erneut kurz auf die Taste in Pfeilrichtung $\triangleright$, um die mit dieser Funktion verbundenen Optionen aufzurufen.

- Auto Anw An [Auto Apply On] (empfohlene Einstellung).
- Auto Anw Aus [Auto Apply Off].



ACHTUNG!

Es ist ratsam, die „Auto Anwendung“ Funktion immer aktiv zu lassen, so dass das Fahrzeug mit der elektrischen Parkbremse ordnungsgemäß gesichert ist.



Blättern Sie durch Drücken des Multifunktionsschalters in Pfeilrichtung $\wedge$ oder $\vee$ durch die programmierbaren Optionen.

Drücken Sie kurz auf den Multifunktionsschalter in Pfeilrichtung $\triangleright$, um die gewählte Option zu speichern. Neben der ausgewählten

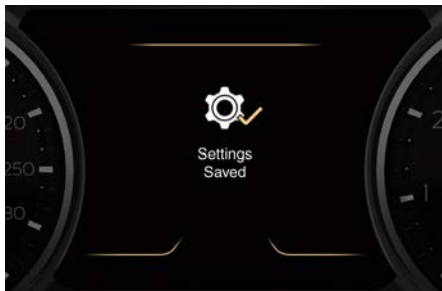


Fahren und Fahrerassistenzsysteme

Option wird ein Häkchen angezeigt, bis Sie eine neue Auswahl treffen.



Die Popup-Meldung „Einstellung gespeichert“ [Setting Saved] erscheint 2 Sekunden lang, danach zeigt das Display erneut die zuletzt geänderte Funktion an.



Um den automatischen Betrieb zu deaktivieren, folgen Sie denselben Schritten, und wählen Sie die andere Option des Menüs.



WICHTIG!

- Unter bestimmten Bedingungen, wenn die Batterie nur schwach geladen ist, kann das elektronische Parkbremsensystem aus Sicherheitsgründen deaktiviert sein. Aus diesem Grund kann bei Anlassen des Motors kurzzeitig eine Nachricht angezeigt werden, die auf die vorübergehende Deaktivierung des automatischen Betreibens hinweist.
- Bei wiederholten Aufforderungen zur Rücksetzung der elektrischen Parkbremse (EPB), die am TFT-Display angezeigt werden, kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**.

Fehleranzeige

Im Falle eines Defekts der Parkbremse leuchtet die Warnleuchte (P)! auf dem Display auf und die entsprechende Meldung wird solange angezeigt, wie der Defekt vorhanden ist.

Zusätzlich blinkt die Warnleuchte (!) für 10 Sekunden.



ACHTUNG!

Bringen Sie Ihr Fahrzeug bei einer Funktionsstörung der EPB so bald wie möglich zum nächstgelegenen Kundendienstnetz.



Initialisierung des EPB Systems nach erneutem Anklemmen der Batterie

Nach dem Lösen und erneutem Anschließen der Batterie, leuchtet auf dem Display des Kombiinstrumentes die Warnleuchte (P)!.

Um das EPB-System zu initialisieren, den Hebel hinter dem Gangwählhebel heben, senken und wieder heben.

Nach der Initialisierung des EPB-Systems werden die in den Bildern gezeigten Fehlermeldungen über die Nichtverfügbarkeit der Radarfunktionen im Kombiinstrument angezeigt. Beim nächsten Schaltflächenzyklus werden

die Meldungen nicht mehr vorhanden sein.



Lösen der Bremse im Notfall

Wird die Bremse durch einen Defekt des elektrischen Systems blockiert, ist es notwendig, auf den elektrischen Stellantrieb einzuwirken, um den Druck auf die Beläge der hinteren Bremsättel zu lösen (siehe Kapitel „Lösen der Parkbremse im Notfall“ im Abschnitt „Im Notfall“).

EPB-Betrieb bei überhitzten Bremsen

Das Fahren auf Gebirgsstraßen mit starken Steigungen oder ein sportlicher Fahrstil können zur Überhitzung der Bauteile der Bremsanlage führen. Unter diesen Bedingungen darf die Parkbremse erst dann verwendet werden, wenn die Betätigung des Leistungsstellglieds nicht ausreicht, um die Fahrzeugbremsung zu gewährleisten, insbesondere auf einer Steigung. Fahren Sie normal, ohne zu bremsen, damit die Bremsen einige Minuten vor dem Halt abkühlen können. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Fahrzeug bei automatischer oder manueller Aktivierung der Parkbremse gebremst wird.

Parken

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs mit Automatik- oder Handschaltgetriebe müssen Sie sicherstellen, dass die **Feststellbremse bis zum Anschlag betätigt ist**, und den Gangwählhebel durch Drücken der Taste „P“ in die Stellung P (Park) schalten.



ACHTUNG!

- Prüfen Sie stets, dass das Fahrzeug verriegelt ist, bevor Sie es verlassen.
- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.
- Parken Sie nicht auf Papier, Gras, trockenem Laub oder sonstige entflammaren Materialien. Diese könnten sich bei Kontakt mit heißen Teilen der Auspuffanlage entzünden.
- Lassen Sie das Fahrzeug nicht mit laufendem Motor unbeaufsichtigt zurück.



WICHTIG!

Sollten Sie Ihr Fahrzeug in einem Steilhang parken müssen, empfehlen wir Ihnen, sowohl bei laufendem als auch bei stehendem Motor, die Parkbremse zu aktivieren und den Gangwählhebel in die Position P (Park) zu stellen, bevor Sie das Fahrzeug verlassen. Es wird evtl. eine Warnmeldung auf dem Fahrzeuginformations-Center angezeigt, wenn Sie an einer abschüssigen Stelle parken, um Sie daran zu erinnern, dass die Feststellbremse allein das Fahrzeug evtl. nicht halten kann.

Schlagen Sie beim Parken an einem Gefälle die Vorderräder zum Bordstein



ein. Schlagen Sie beim Parken an einer Steigung die Vorderräder zur Straße ein. Ziehen Sie die Parkbremse an, bevor Sie den Gangwählhebel in die Stellung P (Park) bewegen. Andernfalls wird das Bewegen des Gangwählhebels in die Stellung P (Park) möglicherweise durch die Last auf dem Getriebesperrmechanismus erschwert. Unter bestimmten Bedingungen sollte die Parkbremse manuell gelöst werden und die Betriebsbremse beim Anfahren leicht angezogen werden. Dies ist empfehlenswert, wenn sich in der geplanten Fahrtrichtung Hindernisse sehr nah am Fahrzeug befinden.

„Wegfahrschutz“

Um einen Gefahrzustand durch Verlassen des „ungebremsten“ Fahrzeugs mit laufendem Motor ohne Fahrer an Bord zu vermeiden, warnt der „Wegfahrschutz“ den Fahrer mit Meldungen auf dem Display des Kombiinstrumentes und akustische Warnsignale und schaltet das Getriebe auf P (Park).

Die Tabelle zeigt den Fahrzeugzustand und die Maßnahme, die das System durchführt, um den Gefahrzustand zu beenden.

Fahrzeugzustand	▶	Aktion des Fahrers	▶	Das System schaltet das Getriebe in die Stellung P (Park).
• Motor läuft und Geschwindigkeit geringer als 3 km/h. • Gangwählhebel in beliebiger Position außer P (Park). • Fahrer-Sicherheitsgurt gelöst. • Fahrertür geöffnet. • Bremspedal gedrückt.		Der Fahrer nimmt den Fuß vom Bremspedal, um aus dem Fahrzeug auszusteigen.		
Warnhinweise		Warnhinweise		
• Langsames, anhaltendes Warnsignal. • Wenn sich das Fahrzeug nicht in der Position P (Park) befindet, wird dies durch eine Meldung auf dem Display angezeigt.		• Schneller Signalton. • Auf dem Display erscheint eine Meldung, die dazu auffordert die Parkbremse einzulegen, um ein Wegrollen des Fahrzeugs zu verhindern.		



Gebrauch der Bremsen



WICHTIG!

Um ein optimales Einlaufen der Bremsbeläge und -scheiben zu erzielen, sind plötzliche Bremsmanöver in den ersten 300 km zu vermeiden.

Die Abnutzung der Bremsbeläge wird durch Leuchten der Warnleuchte



am Kombiinstrument angezeigt. Wenden Sie sich in diesem Fall an das Kundendienstnetz.



ACHTUNG!

Abstützen auf den Bremsen kann zu Bremsversagen und eventuell einem Unfall führen. Wird der Fuß während der Fahrt auf dem Bremspedal abgestützt, kann dies zur Überhitzung der Bremsen, zu erhöhtem Bremsbelagverschleiß

und zu möglichen Schäden an der Bremsanlage führen. Im Notfall steht dann nicht die volle Bremsleistung zur Verfügung.

Bremsbeläge und Bremsscheiben

Der Verschleiß von Bremsbelägen und Bremsscheiben hängt zum großen Teil vom Fahrstil und den Gebrauchsbedingungen ab und kann daher nicht in tatsächlich auf der Straße gefahrenen Kilometern angegeben werden.

Die Bremsanlage ist für optimale Bremswirkung bei allen Geschwindigkeiten und Temperaturen ausgelegt.

Bestimmte Geschwindigkeiten, Bremskräfte und Umweltbedingungen (z.B. Temperatur und Feuchtigkeit und lange Bremsperioden) können daher zu einem „Kreischen“ der Bremsen führen. Das ist normal und stellt sich nach einigen Bremsungen ein.

Neue Bremsbeläge und/oder Bremsscheiben

Neue Bremsbeläge müssen „eingebremst“ werden und erreichen daher die optimale Reibung an der Bremsscheibe erst, nachdem

das Fahrzeug einige hundert km zurückgelegt hat.

Während dieser ersten Zeit muss das leicht verminderte Bremsvermögen durch stärkeres Durchtreten des Bremspedals kompensiert werden. Dies gilt immer dann, wenn die Bremsbeläge und/oder Bremsscheiben ersetzt wurden.

Überhitzung der Bremse

Das Fahren auf Gebirgsstraßen mit starken Steigungen oder ein sportlicher Fahrstil können zur Überhitzung der Bauteile der Bremsanlage führen. Unter diesen Bedingungen darf die Parkbremse erst dann verwendet werden, wenn die Betätigung des Leistungsstellglieds nicht ausreicht, um die Fahrzeugbremsung zu gewährleisten, insbesondere auf einer Steigung. Fahren Sie normal, ohne zu bremsen, damit die Bremsen einige Minuten vor dem Halt abkühlen können. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Fahrzeug bei automatischer oder manueller Aktivierung der Parkbremse gebremst wird. Eine Überhitzung der Bremse könnte auch zu „Kreischen“ und „Vibrationen“ der Bremsen führen.

Gebrauch des Motors

Einfahren

Die meisten modernen Produktionsmethoden bieten heutzutage hohe Präzision bei der Herstellung und dem Zusammenfügen von Bauteilen. Dennoch unterliegen alle beweglichen Teile eines Mechanismus einem Setzvorgang, speziell in den ersten Betriebsstunden.

Fahren Sie nicht für eine übermäßige Zeitspanne mit erhöhter Geschwindigkeit.

Im Überlandverkehr fördern kurzzeitige Beschleunigungen auf Vollgas (im Rahmen der geltenden Geschwindigkeitsbegrenzungen!) das Einfahren. Beschleunigungen unter Volllast in den unteren Gängen können schädlich sein und sind unbedingt zu vermeiden!

Das Motoröl, mit dem der Motor ab Werk befüllt wurde, ist ein hochwertiges, kraftstoffsparendes Schmiermittel. Bei einem Ölwechsel sind die zu erwartenden klimatischen Bedingungen zu berücksichtigen, unter denen das Fahrzeug betrieben wird. Die empfohlenen Viskositäts- und Qualitätswerte finden Sie unter „Füllmengentabelle“ im Abschnitt „Technische Daten“.

Ein neuer Motor kann während der ersten tausend Kilometer einen geringfügig höheren Ölverbrauch haben. Dies ist eine normale Erscheinung, die Teil des Einfahrens ist und daher nicht als Anzeichen für eine Störung anzusehen ist.

Spezifische Anforderungen

Vermeiden Sie es daher, auf den ersten 1000 km den Wert von 5000 U/min zu überschreiten. Warten Sie nach dem Anlassen des Motors, bis sich der Motor genügend erwärmt hat, bevor Sie 4000 U/min überschreiten (Kühlmitteltemperatur 65 - 70°C).

Während der Fahrt

Der Tachometer sollte während der Fahrt niemals den oberen Drehzahlbereich erreichen, auch nicht bergab. Wenn der Tachometer sich dem oberen Drehzahlbereich (rot markierter Bereich) nähert, treffen Sie die entsprechenden Maßnahmen, damit der Zeiger nicht den roten Bereich berührt.



Gehen Sie sicher, dass alle Vorrichtungen funktionieren, indem Sie die entsprechenden Kontrollleuchten überprüfen.



WICHTIG!

- Unter normalen Bedingungen sollten alle roten Warnleuchten auf dem Multifunktionsdisplay ausgeschaltet sein. Aufleuchten einer dieser Kontrollleuchten weist auf eine Funktionsstörung hin. Siehe hierzu die Hinweise unter „Warn- und Kontrollleuchten“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.
- Das Die Weiterfahrt trotz leuchtender roter Warnleuchte kann zu ernsthaften Beschädigungen am Fahrzeug führen und dessen Leistung beeinträchtigen.



ACHTUNG!

Schalten Sie den Motor für Fahrten bergab auf keinen Fall aus, da die Servobremse aufgrund des abfallenden Vakuums nicht länger funktionieren wird. Demzufolge wird das Bremssystem nach ein paar Bremsversuchen absolut unwirksam. Die elektrische Servolenkung wird nicht dabei helfen.

On-Board-Diagnosesystem (OBD)

Ihr Fahrzeug ist mit einem hochentwickelten On-Board-Diagnosesystem ausgestattet. Dieses System überwacht die Funktion der Abgasreinigungsanlage, der Motorsteuerung und der Steuerung des Automatikgetriebes. Wenn diese Systeme ordnungsgemäß arbeiten, erreicht Ihr Fahrzeug seine optimale Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit. Gleichzeitig bleiben die Abgasemissionen im für viele Länder gesetzlich zulässigen Bereich. Wenn für eines dieser Systeme eine Überprüfung oder Instandsetzung erforderlich ist, aktiviert das Diagnosesystem die Systemkontrollleuchte .

Das System speichert darüber hinaus Fehlercodes und andere Daten, die für das **Kundendienstzentrum** für die Instandsetzung Ihres Fahrzeugs nützlich sind. Obwohl das Fahrzeug weiterhin fahrbereit bleibt und nicht abgeschleppt werden muss, ist in diesem Fall eine umgehende Überprüfung durch das **Kundendienstnetz** erforderlich.



WICHTIG!

- Längeres Fahren bei eingeschalteter Systemkontrollleuchte (MIL) kann zu Schäden an der Abgasreinigungsanlage führen. Außerdem kann sich dies nachteilig auf den Kraftstoffverbrauch und auf das Fahrverhalten auswirken. Vor der Durchführung von Abgastests sind an dem Fahrzeug

die erforderlichen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten vorzunehmen.

- Wenn die Systemkontrollleuchte (MIL) blinkt, während der Motor läuft, kann der Katalysator schwer beschädigt werden und ist ein Leistungsabfall möglich. Wenden Sie sich unverzüglich an das **Kundendienstnetz**.
- Nach der Beseitigung des Problems ist das Personal des **Kundendienstnetzes** dazu verpflichtet, Testläufe auf dem Prüftisch durchzuführen, um das System vollständig zu prüfen. Wenn nötig, können Testfahrten auch lange Entfernungen abdecken.

Benzin-Partikelfilter (GPF)

Um die Partikelemissionen zu reduzieren, ist die Abgasanlage mit einem Partikelfilter ausgestattet, welcher für den Gegendruck optimiert ist und eine hohe Filtrationseffektivität besitzt. Dieser Filter ist wartungsfrei und selbstregulierend und benötigt deshalb bei Verwendung des Fahrzeugs kein Regenerationsverfahren. Diese Leistung wurde durch die Verbesserung der Filterstütze zwischen Motor und Dämpfer ermöglicht.

Nachricht hinsichtlich Restnutzungsdauer des Benzinmotoröls (nur MHEV)

Entsprechend der Degradation, die das Motoröl in Funktion der Fahrzeugnutzung erreicht hat, kann das Kombiinstrument die Aufforderung anzeigen, den Ölwechsel vor dem voraussichtlichen Wartungstermin durchzuführen.

Ein erster Warnhinweis zeigt an, dass der Ölwechsel so schnell wie möglich durchgeführt werden muss und ein zweiter Warnhinweis zeigt an, dass er sofort durchgeführt werden muss. Wenn das Öl nach dieser letzten Warnung nicht ersetzt wird, leuchtet auch die im Bild angegebene Warnmeldung auf.



WICHTIG!

Wenn die Warnhinweise hinsichtlich der Restnutzungsdauer des Motoröls auf dem Kombiinstrument erscheinen, ist es ratsam, so schnell wie möglich das **Service Netzwerk** aufzusuchen, um die notwendigen Prüfungen durchführen zu lassen.

Ersatzteile

Die Verwendung von Originalersatzteilen für normale oder programmierte Wartung und Reparaturen wird dringend empfohlen, um eine optimale Leistung sicherzustellen.

Schäden oder Defekte, die durch die Verwendung von nicht Original-Teilen für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten entstehen, sind nicht durch die Hersteller-Gewährleistung abgedeckt.

Parkassistent

Das Parkassistentensystem (auch „ParkSense“ genannt) zeigt beim Zurücksetzen oder beim Vorwärtsfahren, z.B. bei einem Einparkmanöver, anhand von optischen und akustischen Signalen den Abstand zwischen der Heck- und/oder Frontstoßstange und einem erkannten Hindernis an.

Neben dem Gebrauch von Sensoren, die auf den Stoßstangen und der Rückfahrkamera verfügbar sind, kann das Fahrzeug über ein Surround-View-Kamerasystem (QPT) verfügen, um den Fahrer bei Fahrmanövern in Sackgassen, engen Straßen und an Kreuzungen zu unterstützen. Für weitere Einzelheiten zu dieser Option siehe das Kapitel „Surround-View-Kamerasystem“ in diesem Abschnitt.

Zu den Grenzen dieses Systems und zu Empfehlungen siehe „Sicherheitshinweise für die Verwendung des Parkassistentensystems“. Das Parkassistentensystem speichert den letzten Systemstatus (aktiviert oder deaktiviert) seit dem letzten Schaltzyklus der Zündung, wenn die Zündung auf **RUN** umgeschaltet wird.

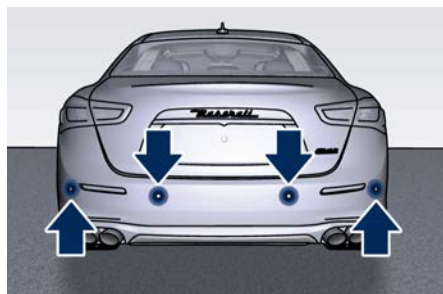
Das Parkassistentensystem kann nur aktiviert werden, wenn der Wählhebel

sich in der Position R (Reverse) oder D (Drive) befindet.

Wenn das Parkassistentensystem in einer dieser Wählhebelstellungen aktiviert wird, bleibt das System aktiv, bis die Fahrgeschwindigkeit auf ca. 12 km/h oder schneller erhöht wird. Das System wird wieder aktiviert, wenn die Fahrgeschwindigkeit auf unter ca. 10 km/h sinkt.

Parkassistenten-Sensoren

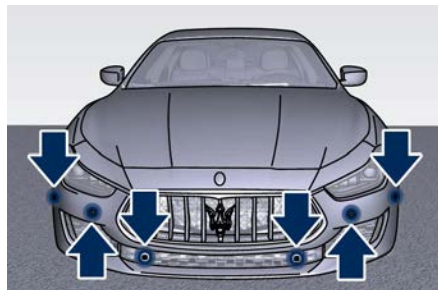
Die vier in der hinteren Stoßstange integrierten Sensoren des Parkassistentensystems erfassen den Bereich hinter dem Fahrzeug. Die Sensoren können Hindernisse bis etwa 200 cm von der hinteren Stoßstange in horizontaler Richtung erkennen, abhängig von Lage, Typ und Ausrichtung des Hindernisses.



Die sechs in der vorderen Stoßstange integrierten Sensoren des vorderen

Parkassistentensystems überwachen den von ihnen erfassten Bereich vor dem Fahrzeug.

Die Sensoren können Hindernisse bis etwa 120 cm von der hinteren Stoßstange in horizontaler Richtung erkennen, abhängig von Lage, Typ und Ausrichtung des Hindernisses.



Parkassistent-Warmmeldungen auf dem Display

Der Parkassistent-Warnbildschirm wird nur angezeigt, wenn „Ton + Anzeige“ [Sound + Display] im MIA-System aktiviert wurden.

Weitere Informationen finden Sie unter „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“. Der Parkassistent-Warnbildschirm befindet sich auf dem Multifunktionsdisplay.

Sie meldet mit optischen Signalen den Abstand zwischen der hinteren bzw. der

vorderen Stoßstange und dem erfassten Hindernis.

Die Warnanzeige wird eingeschaltet und zeigt so den Systemstatus (Ready oder Off) an, wenn das Fahrzeug in Stellung R (Reverse) oder D (Drive) steht und ein Hindernis erfasst wurde.

Der Erfassungsbereich vor dem Fahrzeug ist in zwei Teile mit vier Bögen unterteilt, während die beiden Erfassungsbereiche hinter dem Fahrzeug in fünf Bögen unterteilt sind.

Das System zeigt ein erfasstes Hindernis durch die Anzeige von Bögen mit beständigem oder blinkendem Licht und einem charakteristischem Signal entsprechend der Entfernung des Hindernisses an. Die Farbe zeigt die Entfernung und die Position des Bogens die Position des Hindernisses an. Die grüne Farbe des äußeren Bogens zeigt die maximale Entfernung, die gelbe Farbe des mittleren Bogens zeigt die mittlere Entfernung und die rote Farbe des nächstgelegenen Bogens zeigt die minimale Entfernung an.



ein sich zum Fahrzeug bewegendes Bogen angezeigt und das akustische Signal ändert sich von einer langsamen über eine schnelle Tonfolge zu einem Dauerton.

Das Fahrzeug ist dem Hindernis nahe, wenn das Kombiinstrument einen blinkenden roten Bogen anzeigt und ein Dauerton ertönt.



Wenn sich das Fahrzeug dem Hindernis nähert, wird auf dem Kombiinstrument



Die folgende Tabelle erläutert die Warnanzeigen, wenn das System ein Hindernis erfasst.

Front-Sensoren - Warnungen					
Abstand vorne	Mehr als 120 cm	120 - 101 cm	100 - 61 cm	60 - 31 cm	Weniger als 30 cm
Warnton	Kein [None]	Kein [None]	Langsam (5 Hz)	Schnell (8 Hz)	Dauerton
Bögen im linken und rechten Bereich	Kein [None]	4.	3.	2.	1. (innerer)
Art des Lichts	Kein [None]	Dauerlicht	Dauerlicht	Blinken	Blinken
Bogenfarbe	–	Grün	Ocker	Ocker	Rot
Radio Sound	Aktiv	Aktiv	Stummschaltung	Stummschaltung	Stummschaltung

Fond-Sensoren - Warnungen						
Abstand hinten	Mehr als 200 cm	200 - 151 cm	150 - 101 cm	100 - 61 cm	60 - 31 cm	Weniger als 30 cm
Warnton	Kein [None]	Einzeln	Langsam (2 Hz)	Langsam (5 Hz)	Schnell (8 Hz)	Dauerton
Bögen im linken und rechten Bereich	Kein [None]	5.	4.	3.	2.	1. (innerer)
Art des Lichts	Kein [None]	Dauerlicht	Dauerlicht	Dauerlicht	Blinken	Blinken
Bogenfarbe	–	Grün	Ocker	Ocker	Ocker	Rot
Radio Sound	Aktiv	Stummschal- tung	Stummschal- tung	Stummschal- tung	Stummschal- tung	Stummschal- tung

ANMERKUNG:

Das Parkassistentensystem schaltet das akustische Warnsignal (Warnton) nach etwa 4 Sekunden ab, wenn ein Hindernis erkannt wurde, das Fahrzeug steht und das Bremspedal betätigt wurde.

Ein- und Ausschalten des Parkassistentensystems

Über das Untermenü „Sicherheit und Fahrassistenten“ [Safety & Driving Assistant] des MIA-Systems kann der Parkassistent deaktiviert werden (Option „Aus“ [Off]). Die verfügbaren Optionen bezüglich der Warnungen sind: „Ton“ [Sound] oder „Ton + Anzeige“ [Sound + Display]. Weitere Informationen finden Sie unter „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“. Die vorderen Sensoren können jederzeit durch Drücken der Taste auf der vorderen Dom-Konsole aktiviert oder deaktiviert werden.



Nach dem Drücken der Taste zeigt das Kombiinstrument den Zustand der vorderen Parksensoren für ungefähr fünf Sekunden an. Die LED-Taste ist eingeschaltet, wenn die vorderen Sensoren deaktiviert sind. Die LED-Taste ist ausgeschaltet, wenn die vorderen Sensoren aktiviert sind. Wird die Taste gedrückt und das System erfordert einen Service, blinkt die LED-Taste kurz auf und bleibt anschließend eingeschaltet. Wenn der Wählhebel bei einer Geschwindigkeit von 11 km/h oder geringer in die Stellung R (Reverse) oder D (Drive) bewegt wird und das System deaktiviert ist, wird im Kombiinstrument 5 Sekunden lang die Meldung „PARKASSISTENT AUS“ [PARK ASSIST Off] angezeigt, bis der Wählhebel in der Stellung R (Reverse) bleibt oder in die Stellung D (Drive) bewegt wurde.

Wartung des Parkassistentensystems

Wenn das Parkassistentensystem defekt ist, lässt das Kombiinstrument bei jedem Einschalten der Zündung einen einfachen Warnton ertönen. Das Kombiinstrument zeigt eine Meldung an, wenn einer der Heck- oder Frontsensoren mit Schnee, Schlamm oder Eis bedeckt ist und das Fahrzeug in die Stellung R (Reverse) oder D (Drive) geschaltet wird.

Das Kombiinstrument zeigt eine Meldung an, wenn einer der Heck- oder Frontsensoren defekt ist und gewartet werden muss.

Wenn der Wählhebel in Stellung R (Reverse) oder D (Drive) geschaltet wird und das System eine Störung erkannt hat, zeigt das Kombiinstrument für die Zeitspanne, in der sich das Fahrzeug bei Geschwindigkeiten unter 11 km/h in der Stellung R (Reverse) oder D (Drive) befindet, die entsprechende Meldung an. Unter diesen Umständen funktioniert das Parkassistentensystem nicht. Weitere Informationen finden Sie unter „Warn- und Kontrollleuchten“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

Wenn auf dem Kombiinstrument eine Aufforderung zur Reinigung der Sensoren angezeigt wird, sollten Sie sich vergewissern, dass die äußere



Oberfläche und die Unterseite der hinteren bzw. vorderen Stoßstange sauber und nicht von Schnee, Eis, Schlamm, Schmutz oder anderen Rückständen bedeckt sind. Schalten Sie die Zündung dann aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an das **Kundendienstnetz**.



Wenn auf dem Kombiinstrument eine Störungsmeldung angezeigt wird, wenden Sie sich an das **Kundendienstnetz**.

Reinigung der Parkassistenz-Sensoren

Gehen Sie bei der Reinigung der Sensoren sicher, dass Sie diese nicht zerkratzen oder beschädigen; benutzen Sie keine rauen, trockenen oder harten Textilien.

Die Sensoren müssen mit klarem Wasser abgewaschen werden, Autoshampoo

kann verwendet werden. Sollten Sie die Stoßstange neu lackieren oder kleinere Lackreparaturen im Sensorbereich vornehmen, kontaktieren Sie ausschließlich das **Kundendienstnetz**. Ein unsachgemäßer Farbauftrag könnte die Funktion der Parksensoren beeinträchtigen.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung des Parkassistenzsystems

ANMERKUNG:

- Presslufthammer, große LKWs und anderweitig verursachte Vibrationen können die Funktion des Parkassistenzsystems beeinträchtigen.
- Objekte wie zum Beispiel Fahrradträger, Anhängervorrichtungen usw. dürfen sich während der Fahrt nicht in einem Abstand von weniger als 30 cm zum hinteren Stoßfänger befinden. Anderenfalls interpretiert das System ein nahe gelegenes Objekt fälschlicherweise als Sensorproblem und zeigt die Meldung „ParkSense Sensoren warten“ im Kombiinstrument an.



WICHTIG!

- Das Parkassistenzsystem unterstützt den Fahrer nur beim Einparken und kann nicht jedes Hindernis feststellen, insbesondere kleine Hindernisse. Bordsteine werden eventuell nur zeitweise oder gar nicht erkannt. Hindernisse oberhalb oder unterhalb der Sensoren werden nicht registriert, wenn sie zu nahe sind.
- Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, muss das Fahrzeug bei Verwendung des Parkassistenzsystems langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Dem Fahrer wird auch bei vorhandenem Parkassistenzsystem empfohlen, während des Zurücksetzens über die Schulter nach hinten zu blicken.



ACHTUNG!

Auch bei Verwendung des Parkassistenzsystems muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Prüfen Sie vor dem Zurücksetzen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug immer mit größter Sorgfalt, schauen Sie nach hinten und achten Sie auf Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge,

Hindernisse und tote Winkel! Sie sind für die Sicherheit verantwortlich und müssen daher ständig Ihre Umgebung im Auge behalten. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

Parkassistent-Lautstärke

Die Lautstärke des durch die Parksensoren ausgegebenen akustischen Signals, ist auf mittlerer Stufe eingestellt. Die drei Lautstärkestufen können im Untermenü „Sicherheit und Fahrerassistenz“ [Safety & Driving Assistant] auf der Menüseite „Einstellungen“ [Settings] am MIA gewählt werden.

Die niedrige Stufe ist bei bestimmten Bedingungen sinnvoll, wenn das akustische Parksignal anhält, obwohl keine tatsächliche Gefahr eines Zusammenstoßes besteht. Dies kann typischerweise beim Fahren in einem Stau auftreten, oder wenn das Fahrzeug bei sehr dichter Verkehrslage von Motorrädern oder anderen Fahrzeugen auf einer oder beiden Seiten überholt wird. Wenn Sie die Lautstärke einstellen, ist davon nur das akustische Signal des Parksensors betroffen. Das Radio oder andere an die Audio-Anlage des Fahrzeugs angeschlossene Geräte sind nicht betroffen. Weitere

Informationen enthält das Kapitel „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

Rückfahrkamera

Ihr Fahrzeug kann mit einer Rückfahrkamera ausgestattet werden. Diese zeigt Ihnen, sobald der Wählhebel auf R (Reverse) umgeschaltet wird, auf dem MIA-Display ein Bild des Bereichs hinter Ihrem Fahrzeug an.

Wenn der „Verzögerung ParkView Rückfahrkamera“-Modus aktiviert ist, wird die Ansicht des hinteren Bildes für bis zu 10 Sekunden nach dem Schaltvorgang aus der Rückfahrstellung (R) angezeigt.

Zur Unterstützung des Fahrers bei Fahrmanövern in Sackgassen, engen Straßen und an Kreuzungen kann das Fahrzeug mit einem optionalen Surround-View-Kamerasystem ausgestattet sein. In diesem Fall ist die Rückfahrkamera der Einparkhilfe in das Rundumsicht-Kamerasystem integriert. Sie können in beiden Konfigurationen (nur Rückfahr- oder Rundumsicht-Kamera) jederzeit die Rückansicht überwachen. Für weitere Einzelheiten zu dieser Option siehe das Kapitel „Surround-View-Kamerasystem“ in diesem Abschnitt.

Das Bild wird auf dem Display zusammen mit dem Hinweis „Gesamte Umgebung überprüfen“ angezeigt.

Dieser Hinweis verschwindet nach fünf Sekunden.

Die Rückfahrkamera befindet sich am Fahrzeugheck über dem hinteren Kennzeichen.



Wenn der Wählhebel aus R (Reverse) herausgenommen wird, wird der Rückfahrkamera-Modus beendet und es erscheint wieder der Navigations- oder Audiodisplayschirm.

Falls angezeigt, veranschaulichen dynamische Rasterlinien (wenn die Funktion im Menü „Einstellungen“ [Settings] der Menüseite „Fahrzeug“ [Vehicle] am MIA eingestellt ist) die Breite des Fahrzeugs. Dadurch wird das Einparken oder die Ausrichtung auf eine Anhängerkupplung erleichtert. Die dynamischen Rasterlinien kennzeichnen getrennte Zonen in unterschiedlichen Farben, wodurch der Abstand zum

Fahrzeugheck besser abgeschätzt werden kann.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die ungefähren Abstände für jede Zone:

Zone	Entfernung zum Fahrzeugheck
Rot	28 - 30 cm
Gelb	30 cm - 2 m
Grün	2 - 4 m



ACHTUNG!

Auch wenn die Rückfahrkamera aktiviert ist, muss der Fahrer beim Rückwärtsfahren die nötige Vorsicht walten lassen. Vergewissern Sie sich vor dem Rückwärtsfahren stets, dass sich hinter Ihrem Fahrzeug keine Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse oder nicht einsehbare

Bereiche befinden. Sie sind für die Sicherheit in Ihrer Umgebung verantwortlich und müssen beim Rückwärtsfahren die nötige Vorsicht walten lassen. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.



WICHTIG!

- Um Schäden am Fahrzeug zu verhindern, sollte die Rückfahrkamera nur als Parkhilfe verwendet werden, da sie nicht in der Lage ist, jedes Hindernis bzw. Objekt in Ihrem Fahrweg zu erkennen.
- Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, muss das Fahrzeug bei Verwendung der Rückfahrkamera langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Dem Fahrer wird empfohlen, bei Verwendung der Rückfahrkamera häufig über die Schulter zu blicken.

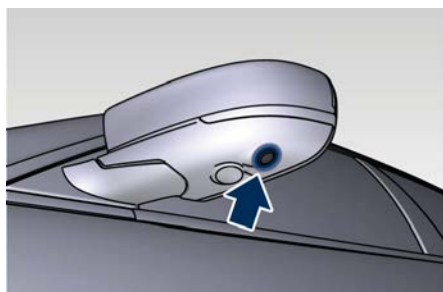
ANMERKUNG:

Schnee, Eis, Staub oder andere Fremdkörper auf der Kameralinse mit Wasser abspülen und die Linse mit einem weichen Tuch trocknen. Die Linse nicht abdecken.

Surround-View-Kamerasystem

Systembauteile

Das System verwendet vier Kameras, um den Bereich um das Fahrzeug zu überwachen, diese befinden sich auf dem Frontgitter, unter den Seitenrückspiegeln und auf dem Kofferraum zwischen der Kennzeichenbeleuchtung.



Wenn der Wählhebel in die Stellung R (Reverse) geschaltet wird, werden die Draufsicht und Rückansicht des Umgebungsbereichs automatisch auf dem MIA-Display angezeigt. In diesem Gang wird eine Abbildung mit aktiven Richtlinien angezeigt, solange die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 12 km/h beträgt.

Wenn das Fahrzeug in einen anderen Gang geschaltet wird, bleibt die Abbildung für 10 Sekunden angezeigt oder bis der Wählhebel in die Position P (Park) gebracht wird oder die Fahrzeuggeschwindigkeit 12 km/h überschreitet. An diesem Punkt wird die Abbildung sofort ausgeblendet und das Fahrzeug schaltet auf die zuletzt angezeigte Bildschirmanzeige zurück. Wird der Wählhebel stattdessen in die Stellung P (Park), (Neutral) oder D (Drive) geschaltet, kann das System durch Antippen der Schaltfläche

„Surround-View-Kamera“ im Menü „Bedienelemente“ [Controls] auf der Fahrzeug-Menüseite aktiviert bzw. deaktiviert werden.



Sobald die Menüseite „Surround View Kamera“ angezeigt wird, können Sie aus 4 möglichen Einstellungen auswählen, welche Bilder angezeigt werden sollen.



Rückansicht und Draufsicht



Heckseitige Ansicht des Weges



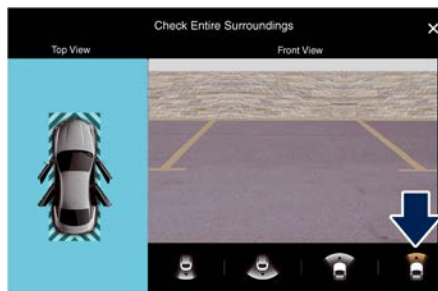
Querseitige Ansicht des Weges



Vorderansicht und Draufsicht

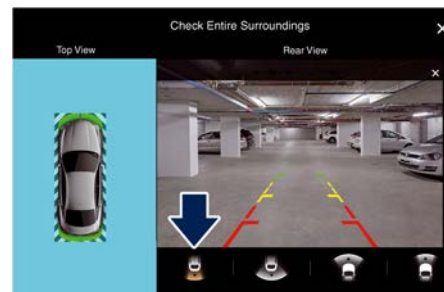
Unabhängig von der Wählhebel-Stellung erscheint, wenn „Surround View“ angezeigt wird, im oberen Teil 5 Sekunden lang eine Popup-Meldung und empfiehlt dem Fahrer,

den Umgebungsbereich vor einem Rangiermanöver zu überprüfen. Ist das Getriebe in die Stellung P (Park), N (Neutral) oder D (Drive) geschaltet, dann wird in der oberen rechten Ecke des Bildschirms die Taste „X“ angezeigt: Betätigen Sie diese, um zum vorherigen Bildschirm des MIA-Displays zurückzukehren, bevor Sie die Menüseite „Bedienelemente“ [Controls] aufrufen. Die Deaktivierung der hinteren Visualisierung mit der „X“-Schaltfläche ist nicht möglich, wenn sich das Getriebe in der Stellung R (Reverse) befindet. Wählen Sie die Einstellung, die sich am besten für die Situation und das Manöver, das Sie ausführen oder auszuführen planen, eignet, in dem Sie die entsprechende Taste unter den Bildern betätigen: die Ränder der gedrückten Taste werden hervorgehoben. Die Taste wird hervorgehoben und die Art der gewählten Ansicht erscheint auf jedem Bild.



Bei der Draufsicht wird das Fahrzeug während dem Manöver dargestellt, daher sind offene Türen im Bild sichtbar (siehe Beispiel in der Abbildung). Um auch die dynamischen Linien der eingestellten Bewegungsbahn anzuzeigen, müssen Sie diese Funktion einstellen. Rufen Sie dazu das Menü „Einstellungen“ [Settings] auf der Menüseite „Fahrzeug“ [Vehicle] des MIA auf und wählen Sie im Aktivierungsmenü der dynamischen Rasterlinien den Eintrag „Sicherheit und Fahrassistentz“ [Safety & Driving Assistant]. Sobald dieses Menü angezeigt wird, kann die Funktion so eingestellt werden, die das Verlassen dieses Bildschirms in besonderen Situationen, wenn sich der Wählhebel in Stellung D (Drive), N (Neutral) und P (Park) befindet, verzögert wird. Weitere Informationen finden Sie unter „MIA-Einstellungsmenü“

im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.



ACHTUNG!

Die Nichtbeachtung dieser Vorsichtsmaßnahmen kann zu ernsthaften Verletzungen oder sogar zum Tod führen.

- **Fahrer müssen bei Manövern sehr vorsichtig sein, auch bei Verwendung des Surround-View-Kamera-Systems.**
- **Überprüfen Sie stets aufmerksam die Umgebung Ihres Fahrzeugs, bevor Sie vorwärts oder rückwärts fahren.**
- **Überprüfen Sie stets sorgfältig vor dem Rückwärtsfahren, dass sich hinter Ihrem Fahrzeug keine Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse oder nicht einsehbare Bereiche befinden.**

- Dem Fahrer ist während der Verwendung des Systems stets äußerste Vorsicht geboten, um Sach- oder Personenschäden zu vermeiden.
- Das Surround-View-Kamerasystem ist für den Einsatz bei Tag oder guten Lichtverhältnissen konzipiert. Verwenden Sie das System nicht bei schlechten Lichtverhältnissen oder verlassen Sie sich darauf.
- Abstandslinien und Richtungslinien dürfen nur als Referenz verwendet werden und nur wenn sich das Fahrzeug auf einen ebenen Boden befindet. Der auf dem MIA-Display gezeigte Abstand dient als Bezug und kann von der tatsächlichen Entfernung zwischen dem Fahrzeug und beliebigen dargestellten Objekten abweichen.
- Jedes Hindernis unterhalb der Kameras kann nicht erkannt werden.



WICHTIG!

- Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, sollte das Surround-View-Kamera-System nur als Parkhilfe verwendet werden, da die Kameras nicht in der Lage sind, jedes Hindernis bzw. Objekt in Ihrem Fahrweg zu erkennen.

- Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, muss das Fahrzeug bei Verwendung des Surround-View-Kamera-Systems langsam gefahren werden, damit es rechtzeitig angehalten kann, wenn ein Hindernis erfasst wird. Dem Fahrer wird bei der Verwendung dieses Systems empfohlen häufig über die Schulter zu blicken.

ANMERKUNG:

Schnee, Eis, Staub oder andere Fremdkörper auf der Kameralinse mit Wasser abspülen und die Linse mit einem weichen Tuch trocknen. Die Linse nicht abdecken.

Geschwindigkeitsbegrenzer - SL

Mit Hilfe der Bedienelemente auf der linken Seite des Lenkrads kann der Fahrer die maximal erlaubte Höchstgeschwindigkeit (SL) oder den Tempomat (CC) einstellen, ohne das Gaspedal zu drücken. Wenn dies eingestellt ist, schließen sich die beiden Funktionen SL und CC je nach den Fahrmanövern des Fahrers gegenseitig aus.

SL erlaubt dem Fahrer die vom Fahrzeug maximal zu erreichende Höchstgeschwindigkeit einzustellen. Die eingestellte Höchstgeschwindigkeit kann durch festes Betätigen des Gaspedals überschritten werden. Danach wird, wenn die SL-Funktion immer noch aktiv ist, und die Fahrgeschwindigkeit unter den eingestellten Wert absinkt, die SL-Funktion die Geschwindigkeit weiterhin begrenzen.

Bedienelemente

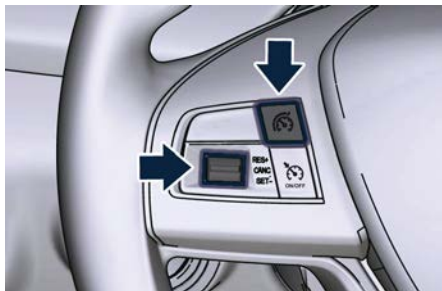
Die Bedienelemente sind an der linken Seite des Lenkrads eingebaut.

Die Steuerungskonfiguration ist abhängig vom Fahrerassistenz-System, das im Fahrzeug installiert ist.

In der Standard- und Optionalen Konfiguration gibt es eine spezifische



Taste zur Aktivierung und Deaktivierung des SL.



Standardkonfiguration



Optionale Konfiguration

Die Bedientasten haben folgende Funktionen:



ON/OFF-Taste zum Ein-/Ausschalten des SL-Systems.

RES+
CANC
SET-

Multifunktionsschalter:

- Nach oben drücken (Anzeige RES +): Erhöhen der Geschwindigkeit, Einstellen der aktuellen Geschwindigkeit oder Wiederaufnahme der zuvor eingestellten Geschwindigkeit, wenn sich das System im Status „Gelöscht“ [Cancelled] befindet;
- Gedrückt (Anzeige LÖSCHEN): Pause (SL gelöst). Der eingestellte Begrenzer wird nicht gelöscht (siehe Absatz „Vorübergehende Deaktivierung“ in diesem Kapitel).
- Nach unten drücken (Anzeige SET -): Einstellen/Verringern der Geschwindigkeit.

ANMERKUNG:

Die Abbildungen zeigen nur die Standardkonfiguration.

Angezeigte Informationen

Außer von den Popup-Meldungen in der Mitte des Displays wird der Status des SL-Systems durch Symbole in einem speziellen Bereich oben links auf dem TFT-Display angezeigt. Siehe hierzu „TFT-Displaybereiche“ im Abschnitt

„Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

Die angezeigten Informationen sind abhängig vom System-Status: bereit, eingestellt, vorübergehend gelöscht oder überbrückt.

Aktivierung

Drücken Sie die  ON/OFF-Taste, um das System einzuschalten. Die weiße Leuchte  im oberen linken Bereich des TFT-Displays leuchtet.



Zum Ausschalten des Systems die gleiche Taste erneut drücken. Die  Leuchte erlischt und 5 Sekunden lang wird eine neue Meldung angezeigt; danach kehrt das Display zur vorherigen Einstellung zurück. Wenn die SL Funktion aktiviert ist, schaltet das System automatisch die CC Funktion ab, sofern diese zuvor aktiviert war. Für weitergehende Informationen

siehe Kapitel „Tempomat“ in diesem Abschnitt.

ANMERKUNG:

Wenn das System nicht benötigt wird, muss es ausgeschaltet werden.

Verwendung Drehzahlbereich

Geschwindigkeit	km/h
Minimum	0
Aktiviert	30 (18)
Maximum	250 (155)

Einstellung

Schalten Sie die SL-Funktion an, wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, drücken Sie den Multifunktionsschalter (SET) nach unten und lassen Sie ihn wieder los: das System stellt sich ein und die derzeitige Geschwindigkeitsbegrenzung an (im Beispiel sind 30 km/h angezeigt) wird anhand der darunter liegenden grünen Leuchte angezeigt.



Drücken Sie den Multifunktionsschalter einmal nach oben (RES +) oder nach unten (SET -), oder halten Sie ihn unten, um die eingestellte Geschwindigkeit in 1er-Schritten (1 km/h) zu erhöhen oder verringern.

Wenn das Fahrzeug mit ADAS System ausgestattet ist, erhöht oder verringert ein einfaches Drücken des Multifunktionsschalters die eingestellte Geschwindigkeit um 1 km/h oder 1 mph. Fortlaufendes Drücken erhöht oder verringert die eingestellte Geschwindigkeit um 10 km/h. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, die neu eingestellte Geschwindigkeit wird unter der grünen Leuchte angezeigt. Die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung kann nur durch Drücken der EIN/AUS Taste oder durch Abschalten der Zündung gelöscht werden.

Temporäre Deaktivierung

Ist die SL-Funktion eingeschaltet, wird der gespeicherte Geschwindigkeitswert, der unter der weißen Leuchte angezeigt bleibt, vorübergehend durch einmaliges oder dauerhaftes Drücken des Multifunktionsschalters (CANC) angezeigt.



Durch Drücken des Bremspedals bleibt die SL-Funktion aktiviert, während die Tempomat-Funktion, falls sie aktiv war, vorübergehend deaktiviert wird.

Wiederaufnahme der Geschwindigkeit

Zur Wiederaufnahme einer zuvor eingestellten Geschwindigkeit den Multifunktionsschalter (RES+) nach oben drücken und loslassen. Wenn Sie die eingestellte Geschwindigkeit wieder aufnehmen und dabei mit einer höheren Geschwindigkeit fahren, erscheint die in der Abbildung



Fahren und Fahrerassistenzsysteme

unten dargestellte Meldung auf der Anzeige des Kombiinstrumentes und ein Summer warnt den Fahrer.



Das System senkt das Motordrehmoment und die  grüne Leuchte leuchtet unterhalb der eingestellten Geschwindigkeit auf.

Manuelle Umgehung durch Fahrer

Wenn der Fahrer auf das Gaspedal tritt, um ein anderes Fahrzeug zu überholen und dabei die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung überschreitet, erscheint für 5 Sekunden eine Warnmeldung, bis die Geschwindigkeit wieder unter der eingestellten Begrenzung liegt. Die  grüne Leuchte bleibt eingeschaltet. Dies können Sie bei jeder Fahrgeschwindigkeit vornehmen. Beachten Sie, dass die eingestellte

Mindestgeschwindigkeit dabei 30 km/h beträgt.

Tempomat – CC

Mit den Bedienelementen auf der linken Seite des Lenkrads kann der Fahrer eine konstante Geschwindigkeitsregelung (Tempomat-Funktion) beibehalten, ohne das Gaspedal betätigen zu müssen, oder eine maximale Geschwindigkeitsbegrenzung (SL-Funktion) einstellen. Wenn sie eingestellt sind, schließen sich die beiden Funktionen Tempomat und SL je nach den Fahrmanövern des Fahrers gegenseitig aus.

Der Tempomat (CC) ermöglicht es dem Fahrer, die gewünschte Geschwindigkeit zu halten, ohne das Gaspedal zu betätigen. Das reduziert die Übermüdung am Steuer bei Autobahnfahrten, speziell bei langen Fahrten, denn die eingestellte Geschwindigkeit wird automatisch gehalten. Leichter Druck auf das Gas- bzw. Bremspedal schaltet den Tempomat vorübergehend aus.



WICHTIG!

Das Gerät kann nur bei Geschwindigkeiten von mehr als 30 km/h angeschaltet werden und schaltet sich automatisch aus, sobald das Bremspedal oder das Gaspedal gedrückt wird.



ACHTUNG!

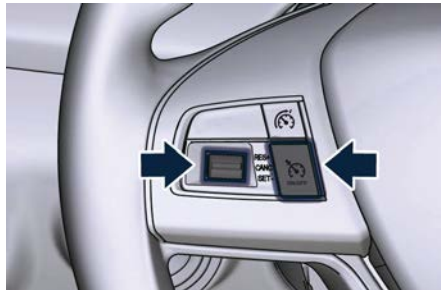
Der Tempomat darf nur dann aktiviert werden, wenn Verkehr und Route sicheres Fahren mit gleichbleibender Geschwindigkeit über eine ausreichend lange Strecke erlauben.

Bedienelemente

Die Bedienelemente sind an der linken Seite des Lenkrads eingebaut.

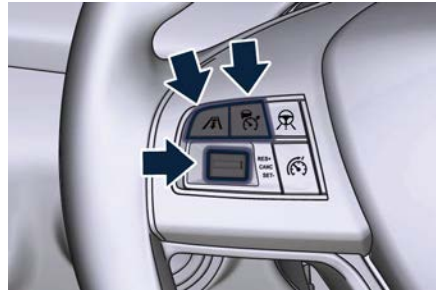
Die Steuerungskonfiguration ist abhängig vom Fahrerassistenz-System, das im Fahrzeug installiert ist.

In der Standardkonfiguration gibt es eine spezifische Taste zur Aktivierung und Deaktivierung des CC-Systems.



Standardkonfiguration

In der optionalen Konfiguration gibt es keine spezifische Taste zur Aktivierung und Deaktivierung des CC-Systems, daher verwendet der Fahrer die Steuertasten des ACC-Systems.



Optionale Konfiguration

Die Bedientasten haben folgende Funktionen:

Standardkonfiguration



ON/OFF-Taste zum Ein-/Ausschalten des CC-Systems.

Optionale Konfiguration



Drücken Sie die Zeitabstandstaste des ACC und halten Sie diese 2 Sekunden lang gedrückt, um das CC-System zu aktivieren.



Drücken Sie die ACC-Taste zur Deaktivierung des CC-Systems.

Von allen Konfigurationen geteilt

RES+
CANC
SET-

Multifunktionsschalter:

- Nach oben drücken (Anzeige RES +): Erhöhen der Geschwindigkeit, Einstellen der aktuellen Geschwindigkeit oder Wiederaufnahme der zuvor eingestellten Geschwindigkeit, wenn sich das System im Status „Gelöscht“ [Cancelled] befindet;
- (Anzeige LÖSCHEN) gedrückt. Die eingestellte Geschwindigkeit wird gelöscht.
- Nach unten drücken (Anzeige SET -): Einstellen/Verringern der Geschwindigkeit.

ANMERKUNG:

- Die Abbildungen zeigen nur die Standardkonfiguration.
 - Zur Gewährleistung einer einwandfreien Funktion, wurde das CC-System konzipiert, sich auszuschalten, wenn mehrere Systeme gleichzeitig betrieben werden (Beispiel: ACC und FCW). Wenn es die Bedingungen zulassen, kann das CC-System durch Drücken der EIN/AUS-Taste des CC-Systems
- (Fortsetzung)



(Fortsetzung)
oder der Zeitabstandstaste des ACC-Systems erneut aktiviert werden (in der optionalen Konfiguration) und die gewünschte Geschwindigkeit erneut eingestellt werden.

Angezeigte Informationen

Außer von den Popup-Meldungen in der Mitte des Displays wird der Status des Tempomat-Systems durch Symbole in einem speziellen Bereich oben links auf dem TFT-Display angezeigt. Siehe hierzu „TFT-Displaybereiche“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

Die angezeigten Informationen sind abhängig vom System-Status: bereit, eingestellt, vorübergehend gelöscht oder überbrückt.

Aktivierung

Drücken Sie die EIN/AUS-Taste oder die Zeitabstandstaste des ACC-Systems 2 Sekunden lang, um das System einzuschalten (in der optionalen Konfiguration). Die weiße Leuchte mit 3 Strichen darunter leuchtet dann auf dem TFT-Display.



Drücken Sie ein zweites Mal die EIN/AUS-Taste oder die ACC-Taste (in der optionalen Konfiguration). Die weiße Leuchte verlöscht.

ANMERKUNG:
Wenn das CC-System nicht benötigt wird, muss es ausgeschaltet werden.

ACHTUNG!
Lassen Sie den Tempomat nie eingeschaltet, wenn er nicht benutzt wird. Das System kann versehentlich eingestellt und die Geschwindigkeit stärker als gewünscht erhöht werden. Daher das System immer ausgeschaltet lassen, wenn keine Geschwindigkeitsregelung gewünscht wird.

Verwendung Drehzahlbereich

Geschwindigkeit	km/h
Minimum	30 (20)
Aktiviert	30 (20)
Maximum	210 (130)

Gewünschte Geschwindigkeit einstellen

Schalten Sie die CC-Funktion ein. Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat (im Beispiel: 100 km/h), drücken Sie den Multifunktionsschalter (SET -) nach unten und lassen Sie wieder los. Die grüne Leuchte mit der darunter angezeigten Geschwindigkeit leuchtet auf dem TFT-Display.



Das Gaspedal und das Fahrzeug arbeiten dann mit der gewählten Geschwindigkeit.

ANMERKUNG:

Vor dem Drücken der Taste muss das Fahrzeug mit gleichmäßiger Geschwindigkeit und auf ebener Strecke fahren.

Durch Drücken der EIN/AUS-Taste  oder der Zeitabstandstaste des ACC-Systems für die Dauer von 2 Sekunden (in der optionalen Konfiguration) oder durch Schalten der Zündung in die Position **OFF** wird die eingestellte Geschwindigkeit gelöscht.

Einstellung ändern

Drücken Sie den Multifunktionsschalter einmal nach oben (RES +) oder nach unten (SET -), oder halten Sie ihn unten, um die eingestellte Geschwindigkeit in 1er-Schritten (1 km/h) zu erhöhen oder verringern.

Wenn das Fahrzeug mit ADAS System ausgestattet ist, erhöht oder verringert ein einfaches Drücken des Multifunktionsschalters die eingestellte Geschwindigkeit um 1 km/h oder 1 mph. Fortlaufendes Drücken erhöht oder verringert die eingestellte Geschwindigkeit um 10 km/h.

Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, die neu eingestellte Geschwindigkeit wird unter der grünen Leuchte angezeigt.

Jede Betätigung des Multifunktionsschalters wird die Geschwindigkeit in Schritten von 1 km/h erhöhen oder verringern.

Temporäre Deaktivierung

Bei einer leichten Betätigung des Bremspedals, durch Drücken des Multifunktionsschalters (CANC) bzw. bei normaler Betätigung des Bremspedals zum Abbremsen des Fahrzeugs, wird das CC-System zeitweise deaktiviert ohne die gespeicherte eingestellte Geschwindigkeit zu löschen. Die weiße Leuchte  mit darunter der eingestellten Geschwindigkeit leuchtet auf dem TFT-Display.



Manuelle Umgehung durch Fahrer

Betätigt der Fahrer das Gaspedal, wenn das CC-System eingeschaltet ist, z. B. beim Überholen eines anderen Fahrzeugs, und überschreitet dabei

die eingestellte Geschwindigkeit, wird das CC-System zeitweise deaktiviert. Währenddessen blinkt die Geschwindigkeitsangabe unter der  grünen Leuchte.



Wenn das Gaspedal losgelassen wird, kehrt das  Fahrzeug zur eingestellten Geschwindigkeit zurück und die grüne Leuchte mit darunter der eingestellten Geschwindigkeit leuchtet anhaltend.

Wiederaufnahme der Geschwindigkeit

Drücken Sie den Multifunktionsschalter (RES +) zur erneuten Aufnahme einer zuvor eingestellten Geschwindigkeit nach oben und lassen Sie ihn los. Die grüne Leuchte  mit darunter der eingestellten Geschwindigkeit leuchtet auf dem TFT-Display. Die Wiederaufnahme ist bei jeder Geschwindigkeit über 30 km/h möglich.



Bergauf- und Bergabfahrt mit Tempomat

An Steigungen schaltet das Getriebe möglicherweise zurück, um die eingestellte Fahrgeschwindigkeit aufrecht zu halten. Das CC-System behält die Geschwindigkeit bergauf und bergab bei. Eine leichte Geschwindigkeitsänderung bei leichten Steigungen ist normal. Bei starken Steigungen kann es zu einem größeren Absinken oder einer größeren Zunahme der Geschwindigkeit kommen, daher wird empfohlen ohne CC-System zu fahren.



ACHTUNG!

Der Tempomat kann eine Gefährdung darstellen, wenn das System keine konstante Geschwindigkeit halten kann. Ihr Fahrzeug kann in einem derartigen Fall zu schnell werden und Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Benutzen Sie den Tempomaten nicht bei dichtem Verkehr und auf kurvenreichen, vereisten, schneebedeckten oder glatten Straßen.

Tempomat mit Abstandsregelung – ACC



Der Tempomat mit Abstandsregelung (ACC) ist Teil der ADAS-Ausstattung und nur auf Fahrzeugen vorhanden, die mit dem Auffahrwarnsystem (FCW) ausgestattet sind.

ANMERKUNG:

LKA, ABSA und alle weiteren ADAS-Systeme werden in den entsprechenden Kapiteln dieses Abschnitts beschrieben.

Sicherheitshinweise

Der ACC erhöht den durch den Tempomat (CC) gebotenen Fahrkomfort noch zusätzlich. ACC kann bei allen Straßenverhältnissen eingesetzt werden; ein Gebrauch im Stadtverkehr wird allerdings nicht empfohlen.

Bedenken Sie stets, dass das ACC kein Sicherheitssystem ist und nicht dazu konzipiert ist, Unfälle zu vermeiden.

Das ACC-System ermöglicht dem Fahrer den Tempomaten bei leichter bis mäßiger Verkehrsdichte eingeschaltet zu lassen, ohne ihn ständig zurücksetzen zu müssen.

Der ACC verwendet einen Radarsensor, der sich am Kühlergrill hinter dem Dreizack befindet und eine Kamera hinter dem Rückspiegel zur Erfassung eines

vorausfahrenden Fahrzeugs in geringer Entfernung, das sich in die gleiche Richtung bewegt.



Dieses Fahrzeug wird in diesem Kapitel als „Zielfahrzeug“ oder „vorausfahrendes Fahrzeug“ bezeichnet.

ANMERKUNG:

- Sollte der Sensor kein vorausfahrendes Fahrzeug erfassen, behält das Fahrzeug die eingestellte gleichmäßige Geschwindigkeit bei.
- Sobald die ACC-Sensoren ein Zielfahrzeug erfassen, hält das System den vom Fahrer gewählten Zeitabstand. Auf dieselbe Weise stimmt das ACC die Fahrgeschwindigkeit passend zu Zeitabstand und Geschwindigkeit ab, die der Fahrer gewählt hat.



ACHTUNG!

- Das Abstandstempomat (ACC) wurde für einen gehobenen Fahrkomfort konzipiert. Es ersetzt nicht die erforderliche Aufmerksamkeit des Fahrers. Der Fahrer ist immer verpflichtet, vorsichtig zu fahren. Der Fahrer ist immer verpflichtet, den Fahrverhältnissen (Straße, Verkehr, Wetter) und dem Fahrstil (Geschwindigkeit, Sicherheitsabstand vom vorausfahrenden Fahrzeug, Verwendung der Bremsen) höchste Aufmerksamkeit zu schenken. Der Fahrer hat die volle Verantwortung für das Fahrzeug und seine Aufmerksamkeit ist deshalb entscheidend für die Fahrzeugkontrolle insbesondere bei der Annäherung an Kurven, Rotunden und Situationen mit dichtem Verkehr. Bei Nichtbeachtung dieser Warn- und Sicherheitshinweise kann es zu einem Zusammenstoß und/oder schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.
- In einigen Fahrzenarien kann es zu Erkennungsproblemen im ACC-System kommen. In diesen Fällen kann es vorkommen, dass die ACC entweder verspätet oder unerwartet

eingeschaltet wird. Der Fahrer muss vorsichtig sein, da in solchen Fällen die ganze Aufmerksamkeit gefordert ist.

- Es liegt immer im Verantwortungsbereich des Fahrers, Geschwindigkeitsbeschränkungen und den länderspezifischen gesetzlichen Mindestabstand zum vorderen Fahrzeug einzuhalten.
- Das ACC-System kann nur mit begrenzter Bremsung abbremsen, es kann keine Notbremsung durchführen.

Der Tempomat mit Abstandsregelung:

- Aktiviert/reagiert nicht in Anwesenheit von Fußgängern, Fahrrädern und nicht genehmigungsfähigen Fahrzeugen im Allgemeinen, Gegenverkehr und stehenden Objekten wie z. B. ein in einem Verkehrsstau oder aufgrund einer Störung stehendes Fahrzeug.
- Zur Benutzung auf Autobahnen und gut ausgebauten Straßen, nicht für Stadtverkehr oder Bergstraßen.
- Es könnte nicht genug Zeit geben, um auf Fahrzeuge reagieren u./o. ausreichend abbremsen zu können, wenn die Spur zu schnell gewechselt wird oder die Relativgeschwindigkeit zu hoch ist. In diesen Fällen muss der Fahrer auch ohne akustische/visuelle Warnung entsprechend reagieren.
- Kann keine Straßen-, Verkehrs- und Witterungsbedingungen

berücksichtigen und erweist sich möglicherweise bei schlechten Sichtverhältnissen als begrenzt.

- Erkennt nicht immer komplexe Fahrbedingungen, was eine falsche Einschätzung des erforderlichen Sicherheitsabstands verursachen kann.

Es wird empfohlen, das ACC-System in den folgenden Fällen zu deaktivieren:

- Beim Fahren durch Nebel, starkem Regen, starkem Schnee, Matsch, dichtem Verkehr und ähnlichen komplexen Situationen, wie z. B. Autobahnabschnitte mit arbeitenden Personen.
- Beim Einfahren in eine Kreuzung oder Autobahnauffahrt, auf engen, eisigen, schneebedeckten, rutschigen Straßen oder auf steilen Straßen bergauf und bergab.
- Wenn die Umstände eine sichere Fahrt mit konstanter Geschwindigkeit nicht zulassen.

Angezeigte Informationen

Der ACC-Zustand sowie der LKA- und HAS-Status werden nach entsprechender Auswahl im Menü „Fahrassistent“ auf dem TFT-Display angezeigt (siehe „TFT-Display: Inhalt von Menü und Untermenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Die angezeigten Informationen sind abhängig vom System-Status: bereit, eingestellt, vorübergehend gelöscht oder überbrückt.

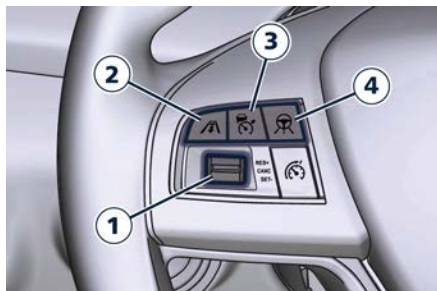
Zusätzlich zum Bild in der Mitte des Displays wird der ADAS-Systemstatus durch Symbole oben links und rechts auf dem TFT-Display angezeigt. Diese Symbole bleiben sichtbar, auch wenn Sie die Menüseite „Fahrassistent“ verlassen.

Das Fahrzeug (bzw. die Fahrzeuge) und horizontalen Balken stellen den ACC-Status als bereit (weiß) oder mit erfasstem vorausfahrendem Fahrzeug (grau) dar. Die weißen, grünen oder gelben Linien visualisieren die LKA- und ADA-Systeme.

Der ACC-Bildschirm kann jedes Mal angezeigt werden, wenn der Fahrer den Systemstatus oder die Einstellungen ändert. Nach 5 Sekunden Inaktivität des ACC, kehrt das Display zum letzten Bildschirm zurück.

ACC-Bedienelemente und Aktivierungsbedingungen

Die Tasten am Lenkrad auf der rechten Seite steuern den ACC-Betrieb und die anderen Funktionen/Fahrerassistenz-Systeme, die am Fahrzeug installiert sind.



1. Multifunktionshebel die von allen Fahrerassistenz-Funktionen/Systemen geteilt werden:
 - Nach oben drücken (Anzeige „RES +“): Erhöhen der Geschwindigkeit, Einstellen der aktuellen Geschwindigkeit oder Wiederaufnahme der zuvor eingestellten Geschwindigkeit, wenn sich das System im Status „Gelöscht“ [Cancelled] befindet.
 - Schieben (Anzeige „CANC“): Löscht die Funktion, wenn sie im eingestellten Modus war und wechselt in die Bereit-Position, behält aber die Erinnerung an die zuvor eingestellte Geschwindigkeit.
 - Nach unten drücken (Anzeige „SET -“): Einstellen/Verringern der Geschwindigkeit.

2. Zwei-Funktions-Taste mit aktiviertem ACC:
 - ACC-Zeitabstand: Drücken und Loslassen der Taste stellt den Abstand zum erfassten vorausfahrenden Fahrzeug als horizontale Balken dar (der Einstellzyklus beginnt mit 3 Balken).
 - CC eingeschaltet: 2 Sekunden lang gedrückt aktiviert es das CC-System. Für weitergehende Informationen siehe Kapitel „Tempomat“ in diesem Abschnitt.
 - Drücken, um von CC zu ACC zu wechseln.
3. ACC EIN/AUS-Taste Wenn aktiviert, wird CC durch Drücken dieser Taste gesperrt.
4. ADA EIN/AUS-Taste **nur mit eingestelltem ACC**. Weitere Informationen finden Sie unter „Active Driving Assist - ADA“ in diesem Abschnitt.

ANMERKUNG:

Jede an der Reifengröße vorgenommene Änderung beeinflusst die Leistung des Tempomats mit Abstandsregelung und des Auffahrwarnsystems (FCW).

Das ACC-System kann unter den folgenden Bedingungen nicht aktiviert werden:

- Beim Bremsen.

- Wenn die Parkbremse aktiviert ist.
- Wenn sich das Automatikgetriebe in der Position P (Park), R (Reverse) oder N (Neutral) befindet.
- Wenn die Fahrgeschwindigkeit außerhalb des eingestellten Geschwindigkeitsbereichs liegt.
- Wenn Die Bremsen überhitzt sind.
- Wenn die Fahrertür offen ist.
- Wenn der Fahrer nicht angeschnallt ist.
- Wenn die Straße sehr steil ist (sowohl bergauf und bergab) bei niedriger Geschwindigkeit.
- Wenn der Fahrmodus  (ESC AUS) aktiviert ist.
- Wenn die Fahrertür geöffnet ist bei geringer Geschwindigkeit.
- Wenn es ein ESC-Ereignis in den letzten 5 Sekunden gab, oder noch aktiv ist.
- Wenn sich ein Objekt zu nah vor dem Fahrzeug befindet.

Es ist möglich, dass mehr als ein System zur gleichen Zeit aktiv ist, wie z. B.: ACC und ABS, um nur einige zu erwähnen. Die Aktivierung von ACC und CC zur selben Zeit ist jedoch unmöglich.

Verwendung Drehzahlbereich

Geschwindigkeit	km/h
Minimum	0
Aktiviert	30 (20)
Maximum	210 (130)

Aktivierung/Deaktivierung

ANMERKUNG:

Die Abbildungen zeigen den Status der ACC- und LKA-Systeme.

Drücken Sie kurz auf die EIN/AUS-Taste , um den ACC zu aktivieren und die „Fahrassistent“-Menüseite [Driver Assist] aufzurufen. Die Anzeige zeigt in der oberen linken Ecke das weiße Symbol  mit 3 Strichen darunter, das durch Leuchten anzeigt, dass das System eingestellt werden kann.

Im Hauptbereich werden die Symbole der sonstigen ADAS-Systeme angezeigt. Nach dem Verlassen der „Drive Assist“-Seite bleiben nur die ADAS-Symbole in der linken oberen Ecke eingeblendet.



Sollte ein Fahrzeug als zu nah erfasst werden, zeigt das Display 5 Sekunden lang eine Nachricht an und aktiviert einen Summer, um den Fahrer zu warnen, dass die aktuellen Bedingungen

keine Aktivierung des ACC-Systems ermöglichen. Auf jeden Fall bleibt das System in Betriebsbereitschaft.



Drücken Sie die EIN/AUS-Taste ein zweites Mal und lassen Sie diese los, um das System auszuschalten. Eine Popup-Meldung wird für 2 Sekunden angezeigt, um anzuzeigen, dass das ACC-System deaktiviert wurde.





ACHTUNG!

Es ist gefährlich, den Abstandstempomat eingeschaltet zu lassen, wenn er nicht benutzt wird. Das System kann versehentlich aktiviert und die Geschwindigkeit stärker als gewünscht erhöht werden. Daher das System immer ausgeschaltet lassen, wenn keine Geschwindigkeitsregelung gewünscht wird.

Einstellung der Geschwindigkeit

Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, drücken Sie den Multifunktionsschalter (SET -) nach unten und lassen sie los. Das Display zeigt die eingestellte Geschwindigkeit entsprechend der aktuellen Geschwindigkeit des Fahrzeugs an.

Die Geschwindigkeit wird unter dem grünen Symbol  und über den Abstandsbalken in der Mitte des Displays angezeigt.



Nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal und das Fahrzeug fährt mit der eingestellten Geschwindigkeit weiter.

Manuelle Umgehung durch Fahrer

Wenn der Fahrer auf mehr als die eingestellte Geschwindigkeit beschleunigt oder schneller fährt, als das Fahrzeug automatisch fahren würde, leuchtet die eingestellte Geschwindigkeit unter der  grünen Leuchte auf und die Zeitspannenbalken verschwinden, zur Erinnerung daran, dass das System unter diesem Umstand den Abstand zwischen Fahrzeug und erkanntem vorausfahrenden Fahrzeug nicht kontrollieren kann. Die Fahrzeuggeschwindigkeit wird lediglich von der Stellung des Gaspedals bestimmt.

Einstellung ändern

Nach der Einstellung der Geschwindigkeit, kann der Fahrer diese entsprechend durch Drücken des Multifunktionshebels nach oben (RES +) oder nach unten (SET -) erhöhen oder senken. Die Geschwindigkeit kann auf zwei Arten erhöht oder gesenkt werden:

- Drücken Sie den Hebel einmal, die eingestellte Geschwindigkeit wird in 1er-Schritten entsprechend 1 km/h erhöht oder gesenkt.
- Halten Sie den Hebel, um die eingestellte Geschwindigkeit um 10 km/h auf einmal zu erhöhen oder zu senken.

ANMERKUNG:

- Wenn der Multifunktionshebel nach oben (RES +) oder nach unten (SET -) gedrückt wird, ist die neu eingestellte Geschwindigkeit die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.
- Wenn der Hebel (SET -) zum Abbremsen verwendet wird und die Bremskraft des Motors das Fahrzeug nicht ausreichend verlangsamen, um die eingestellte Geschwindigkeit zu erreichen, so verringert das Bremssystem automatisch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs.
- Das ACC-System bremsst zum Stillstand ab, wenn ein Zielfahrzeug

verfolgt wird. Wenn ein ACC-Fahrzeug einem Fahrzeug bis zum Stillstand folgt, dann ist das System nach einigen Sekunden nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug weiter autonom zu führen. Jetzt ist das Eingreifen des Fahrers mit dem Multifunktionshebel notwendig (drücken Sie SET- oder RES+) oder drücken Sie das Gaspedal (siehe „Funktionsweise vor und während eines Halts“ in diesem Kapitel).

- Der Tempomat mit Abstandsregelung sorgt bei Bergauf- und Bergabfahrt für die Beibehaltung der eingestellten Geschwindigkeit. Eine leichte Geschwindigkeitsänderung bei leichten Steigungen ist normal. Darüber hinaus kann man bei Bergauf- und Bergabfahrt einen niedrigeren Gang schalten. Dies ist ein normaler Vorgang und erforderlich, um die eingestellte Geschwindigkeit zu halten. Beim Fahren bergauf- und bergabwärts, bricht das ACC-System ab, wenn die Bremstemperatur den normalen Bereich überschreitet.

Temporäre Deaktivierung

Bei einer leichten Betätigung des Bremspedals, durch Drücken der Multifunktionssteuerung (CANC) bzw. bei normaler Betätigung des Bremspedals zum Abbremsen

des Fahrzeugs, wird das ACC-System zeitweise deaktiviert ohne die gespeicherte eingestellte Geschwindigkeit zu löschen. Die weiße Leuchte  erscheint auf dem TFT-Display mit darunter der eingestellten Geschwindigkeit.

Bedingungen zum Sperren/zur Deaktivierung

- Neben den im vorherigen Absatz angegebenen Fällen, sperren die folgenden Bedingungen das System:
- Anti-Blockiersystem (ABS) tritt ein.
 - Der Gangwählhebel befindet sich nicht in Position D (Drive).
 - Das elektronische Stabilitätsprogramm/die Antriebsschlupfregelung (ESC/TCS) sind aktiviert.
 - Die Parkbremse des Fahrzeugs wird betätigt.
 - Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist bei niedriger Geschwindigkeit nicht angelegt.
 - Die Fahrertür ist offen bei geringer Geschwindigkeit.
 - Der Fahrer hat das ESP mit der  (ESC OFF) Taste auf der Mittelkonsole deaktiviert.
 - Wenn die Straße zu steil ist (sowohl bergauf und bergab) bei niedriger Geschwindigkeit.

Das System ist deaktiviert und die eingestellte Geschwindigkeit wird vom Systemspeicher gelöscht, falls die ACC EIN/AUS-Taste gedrückt wird oder der Zündschalter auf **OFF** gestellt wird.

Wiederaufnahme der Geschwindigkeit

Wird eine Geschwindigkeitseinstellung im Systemspeicher gespeichert, drücken Sie die Multifunktionssteuerung nach oben (RES +) und nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal. Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit wird angezeigt.



ACHTUNG!

Die Wiederaufnahme-Funktion sollte nur dann verwendet werden, wenn die Straßen- und Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Die Wiederaufnahme einer für die aktuellen Verkehrs- und Straßenverhältnisse zu hohen oder zu geringen Geschwindigkeit kann zu einer rapiden Beschleunigung oder Entschleunigung des Fahrzeugs führen, wodurch die Fahrsicherheit gefährdet und schwerwiegende Unfälle verursacht werden können.

Einstellung des Zeitabstands

Der definierte Zeitabstand hat vier verschiedene Einstellungen, die durch 4

Fahren und Fahrerassistenzsysteme

horizontale Linien für 4 unterschiedliche Zeitabstände dargestellt werden:

- Maximale (längste) Zeit: 4 Balken.
- Lange Zeit: 3 Balken (Standardzeit).
- Mittlere Zeit: 2 Balken.
- Kurze Zeit: 1 Balken.

In Funktion des vom Fahrer gewählten Zeitabstands und der aktuellen Fahrgeschwindigkeit berechnet das ACC den Abstand, der zum vorausfahrenden Fahrzeug eingehalten werden muss.

Wenn andere Informationen angezeigt werden und die ADAS-Anzeige im Hauptbereich überdecken (Popup-Textmeldungen, NAVI-Information, Telefonanruf usw.), wird das ACC-Zeitabstands-Symbol in der linken oberen Ecke so lange angezeigt, wie die ADAS-Anzeige im Hauptbereich überdeckt ist (siehe den Ausschnitt in der Abbildung).

Wenn das System keine vorausfahrenden Fahrzeuge erfasst, werden nur die festgelegten Zeitabstandsbalken angezeigt.

Wenn das System die Anwesenheit eines vorausfahrenden Fahrzeugs entdeckt, wird es vor den Balken angezeigt (siehe Beispiel in der Abbildung).



Um die Anzahl der Balken entsprechend dem Zeitabstand vom vorausfahrenden Fahrzeug zu erhöhen oder zu verringern, drücken Sie kurz die zugehörige Einstelltaste.



Jeder kurze Tastendruck ändert den Zeitabstand, beginnend mit 3 Balken (standardmäßiger Abstand) und schrittweise bis zum Mindest-Zeitabstand: 3→2→1→4→3→2→1→4 und so weiter.

Wenn kein Fahrzeug vorausfährt, hält das Fahrzeug die eingestellte Geschwindigkeit. Wird ein langsames Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur erfasst, zeigt das System das Symbol des Zielfahrzeugs vor den Balken an. Ab diesem Zeitpunkt passt das System automatisch die Fahrgeschwindigkeit an, um den eingestellten Zeitabstand unabhängig von der eingestellten Geschwindigkeit aufrecht zu halten. Anschließend behält das Fahrzeug den eingestellten Zeitabstand bei, bis Folgendes eintritt:

- Das vorausfahrende Fahrzeug beschleunigt über die eingestellte Geschwindigkeit hinaus.
- Das vorausfahrende Fahrzeug wechselt die wechelt oder verlässt den Erfassungsbereich des Sensors.
- Die Zeitabstand-Einstellung wird geändert.
- Der Fahrer deaktiviert das System.

Die maximale, vom Tempomat mit Abstandsregelungen abrufbare Bremsleistung ist begrenzt; allerdings kann der Fahrer bei Bedarf die Bremsen jederzeit manuell betätigen. Jedes Mal wenn das ACC-System automatisch die Bremsen betätigt, schalten sich die Bremslichter automatisch ein, so als ob der Fahrer bremsen würde.

Wenn das ACC-System berechnet, dass seine maximale Bremsleistung nicht ausreicht, um den eingestellten Zeitabstand zu halten, wird eine Abstandswarnung auf dem Display angezeigt.

Falls dies eintritt, blinkt eine visuelle Warnung auf dem Display auf und ein Warnsignal ertönt, während das ACC-System mit der ihm maximal zur Verfügung stehenden Bremsleistung versucht, die Geschwindigkeit zu senken.



ANMERKUNG:

Die angezeigte Meldung ist eine Aufforderung für den Fahrer, einzugreifen, und bedeutet nicht notwendigerweise, dass das Auffahrwarnsystem selbstständig die Bremsen betätigt.

Überholhilfe

Beim Fahren mit eingeschaltetem ACC-System hinter einem vorausfahrenden Fahrzeug, ermöglicht das System eine zusätzliche Beschleunigung, um ein Überholen des vorderen Fahrzeugs zu unterstützen.

Diese zusätzliche Beschleunigung wird aktiviert, wenn der Fahrer den linken Blinker zum Starten des Überholvorgangs verwendet. An Orten mit linksseitigem Verkehr, wird die Überholhilfe nur aktiviert, wenn das Zielfahrzeug links überholt wird.

Wenn ein Fahrzeug von einem Ort mit linksseitigem Verkehr zu einem Ort mit rechtsseitigem Verkehr wechselt, erkennt das ACC-System automatisch die Verkehrsrichtung. Unter dieser Bedingung wird die Überholhilfe nur aktiviert, wenn das Zielfahrzeug rechts überholt wird. Diese zusätzliche Beschleunigung wird aktiviert, wenn der Fahrer den rechten Blinker zum Starten des Überholvorgangs verwendet. Unter dieser Bedingung liefert das ACC-System nicht länger Überholhilfe auf der linken Seite, bis es erfasst, dass sich Fahrzeug wieder an einem Ort mit linksseitigem Verkehr befindet.

Funktionsweise des Systems vor und während des Halts

Wenn ein ACC-Fahrzeug einem Fahrzeug bis zum Stillstand folgt, dann ist das System nach einigen Sekunden nicht mehr in der Lage, den Betrieb wieder aufzunehmen.

In diesem Fall erscheint auf dem TFT-Display 5 Sekunden lang ein Pop-up-Fenster mit einer Anweisungsmeldung und der Fahrer muss das Gaspedal treten oder die ACC-Geschwindigkeit durch Betätigen eines Bedienelements am Multifunktionsschalter (RES + oder SET -) wiederherstellen.

Während das ACC mit Stopp-Funktion Ihr Fahrzeug weiterhin im Stillstand hält, aktiviert das ESC-System die EPB, wenn der Fahrer den Sicherheitsgurt löst oder die Tür öffnet. Während des Stillstands überwacht das ACC-System die Signale der Sitzbelegung: wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird, sollte das ACC-System bei EPB-Anwendung abgebrochen werden.



ACHTUNG!

- Bei der erneuten Aktivierung des Tempomaten mit Abstandsregelung muss der Fahrer sicherstellen, dass sich keine Fußgänger, Fahrzeuge oder Gegenstände auf dem Fahrweg befinden. Bei Nichtbeachtung dieser Warn- und Sicherheitshinweise kann es zu einem Zusammenstoß u./o. schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.
- Beim automatischen Stoppen hinter einem Fahrzeug kann es in einigen seltenen Fällen vorkommen, dass das System den hintersten Punkt des Vorderfahrzeuges nicht erkennt, sondern ein Ziel unter dem vorderen Fahrzeug (z. B. die Hinterachse eines LKWs mit einer hohen Ladekante oder die Stoßstange eines Fahrzeugs, obwohl die überstehende Ladung über dem hinteren Teil des Fahrzeugs übersteht). In diesen Fällen kann das System den angemessenen Bremsweg nicht garantieren und dies könnte im schlimmsten Fall zu einer Kollision führen. Deshalb muss der Fahrer aufmerksam und während automatischen Bremsvorgängen bremsbereit sein.

Displaywarnungen und Wartung des ACC- und FCW-Systems Warnmeldung des vorderen Scheibenwischer-Radarsensors

Diese Warnung erscheint auf dem Display, außerdem zeigt ein Warnsignal an, wenn die Bedingungen zeitweise die Systemleistung aufgrund eines schlechten oder fehlgeschlagenen Signalempfangs begrenzen. Dies tritt am häufigsten bei schlechter Sicht auf, z. B. bei Schneefall oder heftigem Regen. Das ACC- und FCW-System sind möglicherweise auch aufgrund von Hindernissen wie Schlamm, Schmutz oder Eis auf dem Radarsensor zeitweise nicht zu sehen. In diesen Fällen wird das System deaktiviert.

Diese Meldung kann manchmal während der Fahrt durch stark reflektierende Bereiche (z.B. Tunnel mit reflektierenden Fliesen oder bei Eis und Schnee) angezeigt werden. Das ACC- und FCW-System nehmen den Betrieb erneut auf, nachdem das Fahrzeug diese Bereiche verlassen hat. In seltenen Fällen kann diese Warnung vorübergehend angezeigt werden, wenn sich keine Fahrzeuge oder Objekte im Bereich des Radars befinden.

Wenn Wetterbedingungen nicht als Ursache in Frage kommen, sollte der Fahrer den Sensor überprüfen.

Er muss eventuell gereinigt oder von einem Fremdkörper befreit werden. Der Sensor befindet sich in der Mitte des Kühlergrills, hinter dem Maserati-Dreizack.

Um die Funktionstüchtigkeit des Abstandstempomaten zu gewährleisten, sind die folgenden Punkte zu beachten:

- Halten Sie den Sensor immer sauber. Wischen Sie den Sensorkopf mit einem weichen Lappen vorsichtig ab. Achten Sie darauf, dass der Sensorkopf nicht beschädigt wird.
- Entfernen Sie keine Schrauben vom Sensor. Andernfalls kann es zu Funktionsstörungen oder zum Ausfall des Abstandstempomaten kommen. Außerdem muss der Sensor eventuell neu ausgerichtet werden.
- Sollte der Sensor oder die Vorderseite des Fahrzeugs aufgrund eines Zusammenstoßes beschädigt sein, wenden Sie sich für die Wartung an Ihren autorisierten Vertragshändler.
- Befestigen oder montieren Sie kein Zubehör in der Nähe des Sensors, auch keine durchsichtigen Materialien oder Kühlergrille aus dem Zubehörhandel. Andernfalls kann es zu Funktionsstörungen oder dem Ausfall des Systems kommen. Wenn die Bedingung, die zur Deaktivierung des Systems geführt hat, nicht mehr vorliegt, wechselt das System in den

Zustand „Adaptive Cruise Control Off“ (Abstandstempomat aus) und nimmt den Betrieb einfach durch erneute Aktivierung wieder auf.

ANMERKUNG:

Wenn die Warnmeldung des Radarsensors häufig angezeigt wird (z. B. mehr als einmal auf jeder Fahrt), ohne dass Schnee, Regen, Schlamm oder andere Hindernisse vorhanden sind, lassen Sie den Radarsensor beim Kundendienstnetz neu ausrichten.

Warnmeldung zur Reinigung der vorderen Windschutzscheibe

Diese Warnung erscheint auf dem Display, außerdem zeigt ein Warnsignal an, wenn die Bedingungen zeitweise die Systemleistung aufgrund einer mangelhaften Kamera oder eines fehlgeschlagenen Signalempfangs begrenzen. Dies tritt am häufigsten bei schlechter Sicht auf, z. B. bei Schneefall oder starkem Regen und Nebel. Das ACC- und FCW-Systeme sind möglicherweise auch aufgrund von Hindernissen wie Schlamm, Schmutz oder Eis auf der Windschutzscheibe, bei Nebel auf der Innenseite des Glases oder während der Fahrt bei schlechten Witterungsverhältnissen zeitweise nicht zu sehen. In diesen Fällen hat das System eine reduzierte Leistung.

Das ACC- und FCW-System nehmen den Betrieb erneut auf, nachdem das Fahrzeug diese Bereiche verlassen hat. In seltenen Fällen kann diese Warnung vorübergehend angezeigt werden, wenn sich keine Fahrzeuge oder Objekte im Bereich der Kamera befinden.

Wenn Wetterbedingungen nicht als Ursache in Frage kommen, sollte der Fahrer die Windschutzscheibe und die Kamera überprüfen. Diese müssen möglicherweise gereinigt und von einem Fremdkörper befreit werden.

Wenn die Bedingung, die zur begrenzten Funktionalität geführt hat, nicht mehr vorliegt, nehmen das ACC- und FCW-System die vollständige Funktionalität wieder auf.

ANMERKUNG:

Wenn die Warnmeldung der Windschutzscheibe häufig angezeigt wird (z. B. mehr als einmal auf jeder Fahrt), ohne dass Schnee, Regen, Schlamm oder andere Hindernisse vorhanden sind, lassen Sie die Windschutzscheibe und die nach vorn gerichtete Kamera beim Kundendienstnetz überprüfen.

Wartung ACC/FCW-Warnung

Wenn Sie die ACC- und FCW-Systeme ausschalten und das Display zeigt eine Wartungsmeldung an, liegt möglicherweise eine

interne Systemstörung oder eine vorübergehende Fehlfunktion vor, welche die Funktionalität begrenzt. Obwohl das Fahrzeug unter normalen Bedingungen fahrbereit ist, stehen die ACC- und FCW-Systeme vorübergehend nicht zur Verfügung. Versuchen Sie, wenn dies eintritt, Das ACC- und FCW-System nach dem Aus- und Einschalten der Zündung erneut zu aktivieren. Besteht das Problem weiterhin, kontaktieren Sie das Kundendienstnetz.

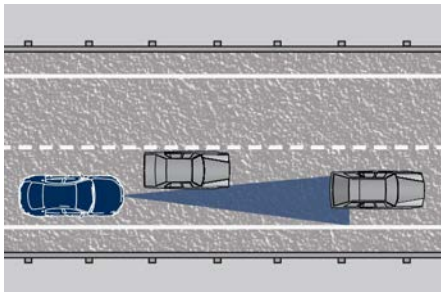


Sicherheitshinweise für das Fahren mit ACC

Versetztes Fahren

Der Abstandstempomat könnte ein Fahrzeug, das auf der gleichen Fahrspur versetzt vor Ihnen fährt oder von der seitlichen Fahrspur eintrifft, unter Umständen nicht erkennen. In diesem Fall besteht möglicherweise kein ausreichender Abstand zum

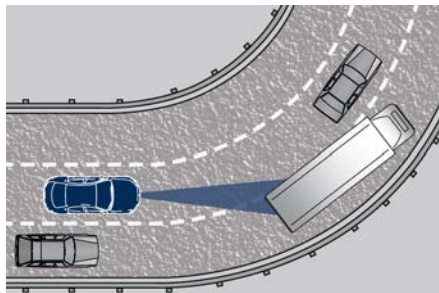
vorausfahrenden Fahrzeug. Wenn das versetzt fahrende Fahrzeug vor Ihnen wiederholt die Fahrlinie verlässt und ihr dann wieder folgt, kann Ihr Fahrzeug abrupt bremsen oder beschleunigen.



Kurven und Einmündungen

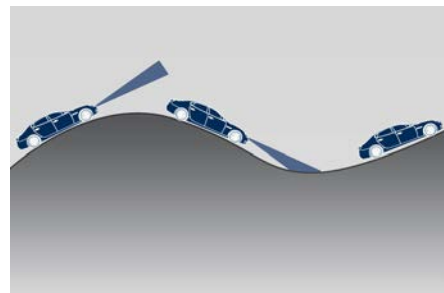
Beim Durchfahren einer Kurve mit eingeschaltetem Abstandstempomat könnte das System unter Umständen die Fahrzeuggeschwindigkeit und die Beschleunigung aus Gründen der Stabilität verringern, wenn kein vorausfahrendes Fahrzeug festgestellt wird. Nachdem das Fahrzeug die Kurve passiert hat, kehrt das System zu Ihrer ursprünglich eingestellten Geschwindigkeit zurück. Dies ist ein Teil der normalen Funktion der adaptiven Geschwindigkeitsregelung. Außerdem könnte der Radarsensor ein Fahrzeug auf der benachbarten Fahrspur erfassen

oder das Zielfahrzeug nicht mehr erfassen.



Verwendung des Abstandstempomaten an Hügeln

Bei der Fahrt an steilen Hügeln erkennt der Abstandstempomat ein Fahrzeug auf Ihrer Fahrspur eventuell nicht, wenn das Fahrzeug den Scheitelpunkt des Hügels erreicht. Abhängig von Geschwindigkeit, Fahrzeugbeladung, Verkehrsbedingungen und Steilheit der Strecke kann die Systemleistung des Abstandstempomaten eingeschränkt sein.

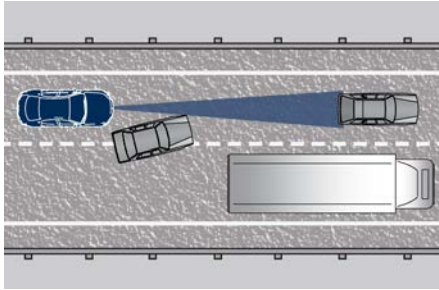


Spurwechsel

Der Abstandstempomat erkennt möglicherweise ein Fahrzeug nicht, solange es sich nicht vollständig auf der Fahrspur befindet, auf der Sie ebenfalls unterwegs sind.

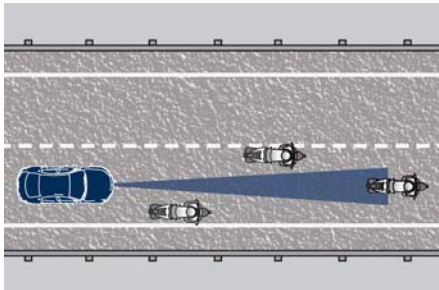
In der Abbildung hat der Abstandstempomat das Fahrzeug, das einen Spurwechsel vornimmt, noch nicht erkannt und tut dies eventuell erst, wenn es für einen Eingriff durch den Fahrer zu spät ist. Der Abstandstempomat erkennt möglicherweise ein Fahrzeug nicht, solange es sich nicht vollständig auf der Fahrspur befindet. In diesem Fall besteht möglicherweise kein ausreichender Abstand zum Fahrzeug, welches die Fahrspur wechselt.

Seien Sie immer aufmerksam und halten Sie sich bereit, gegebenenfalls die Bremsen zu betätigen.



Schmale Fahrzeuge

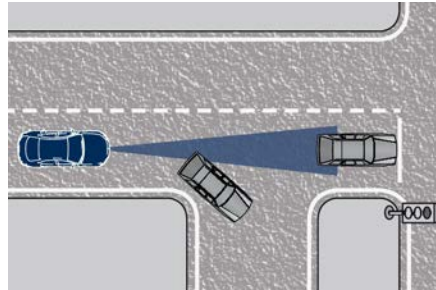
Bestimmte schmale Fahrzeuge (wie Motorräder), die am Rand der Fahrs pur unterwegs sind, werden erst dann erkannt, wenn sie sich in der Mitte der Fahrs pur befinden. In diesem Fall besteht möglicherweise kein ausreichender Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.



Stehende Objekte und Fahrzeuge

Der Abstandstempomat reagiert nicht auf stehende Objekte und

Fahrzeuge. Beispielsweise reagiert der Abstandstempomat nicht, wenn das Fahrzeug, dem Sie folgen, Ihre Fahrs pur verlässt und das ihm vorausfahrende Fahrzeug anhält. Seien Sie immer aufmerksam und halten Sie sich bereit, gegebenenfalls die Bremsen zu betätigen.



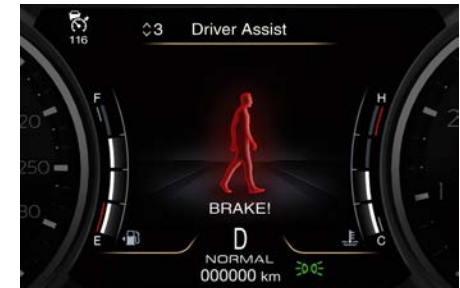
Radargerät - vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Radiofrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „SERVICES“ auf der Website www.maserati.com einsehbar.

Auffahrwarnsystem - FCW



Das Auffahrwarnsystem (FCW) mit Bremswirkung verwendet dieselben Bauteile für die Erkennung vorausfahrender Fahrzeuge (als „Zielfahrzeuge“ bezeichnet) sowie einen Teil der für den Tempomat mit Abstandsregelung (ACC) beschriebenen Warnungen/Meldungen über Systemzustand und Aktivierungsstatus. Die volle Leistung kann nur erreicht werden, wenn die Sensorteile ein Fahrzeug erkannt haben, oder, wenn das Fahrzeug auch mit dem Fußgänger-Notbremsassistenten ausgestattet ist, auch einen Fußgänger.





Der Unterschied zwischen voller und reduzierter Leistung ist für den Fahrer nicht erkennbar.

Fußgänger-Notbremsassistent (PEB) (falls vorhanden)

Der Fußgänger-Notbremsassistent (PEB) ist ein Untersystem des FCW und gibt dem Fahrer akustische Warnhinweise und visuelle Warnungen auf dem Multifunktionsdisplay und kann eine automatische Bremsung anwenden, wenn eine mögliche frontale Kollision mit einem Fußgänger erkannt wird.

ANMERKUNG:

Die PEB-Funktion ist bis 60 km/h aktiv.



ACHTUNG!

Fußgänger-Notbremsung (PEB) kann weder einen Zusammenstoß vermeiden noch jede Art von potenziellem Zusammenstoß entdecken. Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, einen Zusammenstoß zu vermeiden, indem er das Fahrzeug entsprechend abbremst und lenkt. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

Einschränkungen des PEB-Systems

PEB kann in den folgenden Situationen beeinträchtigt sein oder nicht funktionieren:

- Bei schlechter Sicht, z. B. aufgrund unzureichender Beleuchtung der Straße, wenn es variable Schattenbedingungen gibt oder Regen, Schnee oder Nebel.
- Wenn es blendet, z. B. von entgegenkommendem Verkehr, direktem Sonnenlicht oder Rückstrahlungen von anderen Fahrzeugen.
- Wenn die Windschutzscheibe im Bereich der Kamera verschmutzt ist, oder die Kamera beschlagen, geschädigt oder abgedeckt ist.

Systembetrieb

Das FCW-System gibt akustische und optische Warnungen ab, wenn die Möglichkeit eines Zusammenstoßes festgestellt wird. Ein Bremsruck und eine begrenzte Bremsung können auch in Abhängigkeit des spezifischen Szenarios ausgeführt werden.

Das Kollisionswarnsystem überwacht sowohl die Informationen des nach vorne gerichteten Radarsensors als auch des elektronischen Bremsreglers (EBC), um einen möglichen Auffahrunfall zu berechnen. Wenn das System einen möglichen Auffahrunfall erfasst, werden dem Fahrer optische und akustische Warnungen und möglicherweise eine Bremsruck-Warnung angezeigt. Greift der Fahrer nicht ausgehend von diesen zunehmenden Warnungen, ein, dann bewirkt das System eine begrenzte aktive Bremsung, um das Fahrzeug abzubremsen und die Möglichkeit eines Auffahrunfalls zu mindern. Bremsst der Fahrer aufgrund der Warnungen und erfasst das System, dass der Fahrer durch Abbremsen beabsichtigt den Zusammenstoß zu verhindern, jedoch nicht genügend Bremskraft aufgebracht hat, gleicht das System dies aus und stellt, wie gefordert, eine zusätzliche Bremskraft bereit.

Wenn das System ermittelt, dass ein Aufprall auf das vorausfahrende Fahrzeug nicht mehr wahrscheinlich ist, werden die Warnmeldungen deaktiviert.

ANMERKUNG:

- Schlechte Witterungsbedingungen wie starker Regen, Schnee, usw. können zu einer reduzierten Leistung des Systems führen. Unter diesen Bedingungen können entsprechende Objekte durch das System nicht oder zu spät erkannt werden.
- Das entwickelte Kollisionswarnsystem reagiert auf bestimmte Situationen in typischen Verkehrsszenarien mit Objekten auf der selben Spur, die in dieselbe Richtung fahren, unter bestimmten Bedingungen jedoch auch auf stehende Objekte auf der selben Spur. Es wurde nicht entwickelt, um auf entgegenkommenden oder kreuzenden Verkehr zu reagieren.
- Die Kollisionswarnungen werden möglicherweise durch andere Objekte als Fahrzeuge, z. B. Leitplanken oder Schildermasten ausgelöst. Dies kann eintreten, ist jedoch nicht Bestandteil der normalen FCW-Aktivierung und Funktionsweise.
- Es ist gefährlich, das Kollisionswarnsystem zu testen. Um einen solchen Missbrauch zu

verhindern, wird das aktive Bremsen des Kollisionswarnsystems nach vier aktiven Bremsungen bis zur Wiedereinschaltung der Zündung deaktiviert. Bezüglich des Bremsrucks gibt es ebenfalls vier Grenzfälle.

- FCW wird automatisch deaktiviert, wenn die  (ESC Aus)-Taste gedrückt wird (LED leuchtet auf).



ACHTUNG!

- **Der Zweck des Auffahrwarnsystems (FCW) besteht weder darin, einen Zusammenstoß zu vermeiden, noch kann FCW jede Art von potenziellem Zusammenstoß entdecken. Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, einen Zusammenstoß zu vermeiden, indem er das Fahrzeug entsprechend abbremst und lenkt. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen. Der Fahrer trägt immer die Verantwortung sicher zu fahren und kritische Situationen zu vermeiden und sich nicht auf die Unterstützung des Systems zu verlassen. Der Fahrer muss berücksichtigen, dass das System und deshalb dessen Eingriff immer den gegebenen physikalischen Begrenzungen unterliegt.**

- **Das Kollisionswarnsystem (FCW) wird im Fall einer Kollision mit Fußgängern (falls nicht mit dem Fußgänger-Notbremsassistenten als PEB-Untersystem ausgestattet), Fahrrädern und Kleinfahrzeugen im Allgemeinen keine Warnungen für jegliche Bremshilfe/Bremseingriffe geben noch diese vornehmen.**

Verwendung Drehzahlbereich

Geschwindigkeit	km/h
Minimum	0
Aktiviert	2 (1,24)
Maximum	250 (155)

Wenn die Geschwindigkeit außerhalb der angegebenen Grenzwerte ist, deaktiviert das System automatisch ohne Einschaltung der entsprechenden Warnleuchte am Kombiinstrument.

Systemstatus

Der Fahrer kann die FCW-Empfindlichkeit einstellen oder den Bremsruck für weitere Notbremsungen aktivieren bzw. deaktivieren, indem er die Schaltfläche „Auffahrwarnsystem“ auf der Apps-Menüseite oder in Auflistung der Einstellungen auf der „Fahrzeug“-Menüseite antippt. Das Einstellen der Optionen ist im folgenden Absatz beschrieben.



Wenn der FCW-Status aus irgendwelchen Gründen ausgeschaltet ist, leuchtet die entsprechende gelbe Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument auf.



Diese Warnleuchte informiert den Fahrer, dass das FCW-System ausgeschaltet ist. Diese Warnleuchte leuchtet, selbst wenn die Aktivierung einer anderen Fahrerassistenz-Funktion oder eines Fahrmodus (z. B. ESC Off) das FCW deaktiviert.

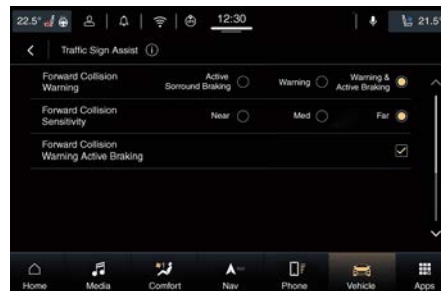
ANMERKUNG:

Die vom Benutzer gewählte FCW-Einstellung wird nur für den aktuellen Zündzyklus im Speicher gehalten.

Systemeinstellung

Die FCW-Warnung kann auf „Aktive Bremsung“ (Standardmodus), „Warnung“ oder „Warnung und Aktive Bremsung“ [Warning & Active Braking] eingestellt werden.

Die Standardeinstellung des Kollisionswarnsystems ist „Mittel“ [Med (Medium)]. Wenn auch die aktive Bremsfunktion eingeschaltet ist („Auffahrwarnsystem Aktive Bremsung eingeschaltet“ - [Forward Collision Warning Active Braking]), warnt Sie das System vor einem möglichen Zusammenstoß mit dem vorausfahrenden Fahrzeug, wenn der Abstand größer ist und bewirkt eine begrenzte Bremsung. Dadurch erhalten Sie eine lange Reaktionszeit, um einen möglichen Zusammenstoß zu verhindern. Die Änderung des Empfindlichkeitsstatus auf „Nah“ [Near] ermöglicht dem System, Sie vor einem möglichen Zusammenstoß mit dem vorausfahrenden Fahrzeug zu warnen, wenn der Abstand viel geringer ist. Diese Einstellung bietet eine kürzere Reaktionszeit als die Empfindlichkeitseinstellung „Warnung + Aktive Bremsung“ [Warning & Active Braking], was ein dynamischeres Fahrerlebnis ermöglicht. Die Einstellung „Medium“ [Mittel] ist ein Zwischenzustand zu den beiden beschriebenen Einstellungen.



ANMERKUNG:

- Die Standardwerte erscheinen bei jedem neuen Zündzyklus: Empfindlichkeit = „Mittel“ [Med] und Aktive Bremsung = Ein.
- Das Kollisionswarnsystem reagiert nicht auf irrelevante Objekte wie Objekte, die sich nicht in der Fahrtrichtung des Fahrzeugs befinden, Gegenverkehr oder vorausfahrende Fahrzeuge mit derselben oder einer höheren Geschwindigkeit.
- Die aktive Bremsung (selbstständiges Bremsen/Bremshilfe) wird bei einer potentiellen Kollision mit statistischem Objekt wie Leitplanken, Mauern, usw.... nicht aktiviert.
- Das FCW-System wird wie das ACC-System deaktiviert (siehe das Kapitel „Tempomat mit Abstandsregelung - ACC“ in diesem Abschnitt).

Die Änderung des aktiven Bremsstatus in die Position „Aus“ [Off] verhindert

die Bereitstellung eines begrenzten selbständigen Bremsens oder einer zusätzlichen Bremshilfe durch das System, wenn der Fahrer im Fall eines möglichen Zusammenstoßes nicht ausreichend bremst.

In diesem Zustand deaktiviert das System den Bremsruck.

Eingeschränkter Betrieb und Wartungsmeldung

Die Meldungen auf dem Display über die begrenzte Funktionalität oder eine Wartung durch das **Kundendienstnetz** sind dieselben wie für das ACC-System. Weitere Informationen finden Sie unter „Tempomat mit Abstandsregelung - ACC“ in diesem Abschnitt.

ANMERKUNG:

- Die Anpassung des Sensors könnte durch einen starken Aufprall oder leichte Kollisionen beeinträchtigt werden. Dies könnte das System beeinträchtigen, indem die Leistung reduziert oder die Falsch-Positiv-Rate erhöht wird. Die Anpassung des Radarsystems muss bestätigt werden oder eine neue Anpassung muss durch das **Kundendienstnetz** durchgeführt werden.
- Das Radarsystem benötigt eine spezielle Funktionsweise, um

Objekte zu erfassen. Die Erkennung könnte durch Umwelteinflüsse gestört/reduziert werden, zum Beispiel durch ein elektrisches Feld oder das Objekt selbst. Objekte mit geringer Radarrückstrahlung könnten nicht oder zu spät erkannt werden.

- Im CORSA-Modus (nur TROFEO-Version) ist die FCW-Funktion deaktiviert.

Radargerät - vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Radiofrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „SERVICES“ auf der Website **www.maserati.com** einsehbar.

Spurhalteassistent - LKA , nur mit ACC)

Dieses System wurde speziell für Landstraßen- oder Autobahnfahrten entwickelt, um das Risiko zu verringern, dass das Fahrzeug unter bestimmten Umständen versehentlich die Fahrspur wechselt. Wenn dies geschieht, erscheinen grafische Anweisungen auf dem Kombiinstrumenten-Display und gleichzeitig werden ein Lenkdrehmoment und die Lenkradvibration ausgelöst (entsprechend dem Abstand zur Linie und der Einstellung, die der Fahrer im Menü „Einstellungen“ [Settings] im MIA wie im Unterabschnitt „Personalisierte Einstellungen“ in diesem Kapitel beschrieben vorgenommen hat). Diese warnen den Fahrer, dass das Fahrzeug dabei ist, die Fahrspur zu verlassen, und initiieren ein Lenkmanöver, um das Verlassen der Fahrspur möglichst zu verhindern.

Zur Erfassung der Fahrspuren, verwendet das System die nach vorn gerichtete Kamera hinter dem Rückspiegel, die auch vom Beleuchtungssystem zur Verwaltung der automatischen Fernlichtsteuerung verwendet wird. Der logische Kern ist im vorderen Radar.



Fahren und Fahrerassistenzsysteme

Das LKA-System speichert den Zustand, in dem es sich vor dem Ausschalten des Fahrzeugs befand.

Weitere Informationen finden Sie unter „MIA-Bedienungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

ANMERKUNG:

Bei nasser Straße oder bei Regen könnte die Funktion durch das System angezeigt werden, um die Risiken zu minimieren.

Verwendung Drehzahlbereich

Geschwindigkeit	km/h
Minimum	60
Aktiviert	60
Maximum	180

Personalisierte Einstellungen

LKA ist durch den Kunden konfigurierbar, um die Wirksamkeit zu erhöhen, basierend auf dem Fahrstil des Fahrers und dessen Erwartungen hinsichtlich des Systems, und reduziert zur selben Zeit die Invasivität.

Nach dem Aufruf des Menüs „Einstellungen“ [Settings] auf der Menüseite „Fahrzeug“ [Vehicle] am MIA-Display kann der Fahrer die aktuelle Einstellung neben der Spurhalteassistent-Schaltfläche sehen.

Durch Antippen der Spurhalteassistent-Schaltfläche ruft man die Einstellungsseite auf.

Fahrerwarnungen erfolgen „Visuell und Haptisch“ (Standardmodus).

Die Systemantwort kann auf „Früh“ [Early], „Mittel“ [Medium] (Standardmodus) oder „Spät“ [Late] eingestellt werden.

Die Reaktionskraft kann auf „Niedrig“ [Low], „Mittel“ [Medium] (Standardmodus) oder „Hoch“ [High] eingestellt werden.

Bedeutung der Einstellungen

„Optisch & Haptisch“ [Visual & Haptic]: Das System wendet ein Lenkdrehmoment an, wenn ein Abkommen von der Spur festgestellt wird, zeigt zur selben Zeit eine entsprechende Anzeige auf dem Kombiinstrument und fügt die Lenkvibration dazu, wenn das Abkommen droht.

Wenn „Optisch & Haptisch“ [Visual & Haptic] ausgewählt wurde und natürlich LKA aktiviert ist, werden zwei folgende Menüs durch das System verwendet.

- „LKA-Empfindlichkeit“: Stimmt den Abstand zur Grenzlinie der Spur ab, wenn das System anfängt, das Lenkdrehmoment anzuwenden.
- „LKA-Stärke“ [LKA Strength]: Erhöht oder verringert das Lenkdrehmoment

und die Geschwindigkeit, um eine stärkere oder schwächere Korrektur/Abweichung der Bewegungsbahn zu erhalten.



ACHTUNG!

In seltenen Fällen kann der Lane Keeping Assist (LKA - Spurhalteassistent) ein unsachgemäßes Lenkdrehmoment erzeugen. Das Eingreifen des Spurhalteassistenten kann jederzeit durch eine entgegengesetzte Lenkbewegung unterbrochen werden. Mangelnde Aufmerksamkeit kann zu ernsthaften Verletzungen oder Tod führen.

Verfügbarkeit des Systems

Die ADAS-Systeme unterstützen den Fahrer während der Fahrt. Diese Systeme können nach dem Aufruf des „Fahrerassistenz“-Menüs am Display gleichzeitig eingestellt und überwacht werden (siehe „TFT-Display“: Inhalt von Menü und Untermenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Wenn Sie nicht auf der „Fahrerassistenz“-Seite sind, wird der Systemstatus durch eine Kontrollleuchte oben links auf dem TFT-Display angezeigt.

LKA wurde für einen aufmerksamen Fahrer entworfen, deshalb ist das

System nur verfügbar, wenn er seine Hände am Lenkrad hält oder die Hände nur sehr kurz davon wegnimmt. Wenn das System aktiviert ist, lässt es eine Warnung auf dem Kombiinstrument aufleuchten, wenn sich mindestens eine Hand nicht am Lenkrad befindet.

Die Lenkmoment-Anwendung und die Vibration werden in folgenden Fällen unterdrückt bzw. angehalten: Hohes Drehmoment am Lenkrad durch den Fahrer, hohe Seitenbeschleunigung, an das korrekte Steuerungsmodul angekoppelter Anhänger, Hände länger als eine bestimmte Zeitdauer nicht am Lenkrad.

Hohe dynamische Verhalten beim Fahren an der Grenzlinie der Spur werden natürlich die Funktion am ordnungsgemäßen Funktionieren hindern.

FCW-Bremung und Eingriffe in das Stabilitätssystem (ESC, ABS) werden das System auch am ordnungsgemäßen Funktionieren hindern.

Ein Spurwechsel deaktiviert das System für einen gewissen Zeitraum. Außerdem muss die Straße gewisse Merkmale wie eine Mindest und Höchstbreite erfüllen und die Spur muss durch zwei Spurgrenzlinien bzw. höchstens kurzzeitig durch mindestens eine Spurgrenzlinie festgelegt sein.

Das LKA-System ist sowohl aktiv, wenn beide Linien sichtbar und für das System verfügbar sind, als auch im Fall, dass nur eine Linie auf der Straße verfügbar ist.

Jede LKA-Auslösung wird dem Fahrer durch die entsprechende Grafik gemeldet, die während der gesamten Dauer des Systemeingriffs, mindestens jedoch 1 Sekunde lang, erscheint.

Mehrfach-Auslösungen sind sowohl hinsichtlich der optischen und akustischen Signale, als auch des Lenkdrehmoments zulässig.

Falls mehr als drei aufeinanderfolgende Eingriffe innerhalb von 180 Sekunden erforderlich sind, ertönt der Warnton ab dem zweiten Eingreifen 10 Sekunden länger als zuvor.

Ab dem dritten Warnton generiert das System eine kontinuierliche akustische Warnung, und eine Meldung am TFT-Display weist an, die Mittellinie einzuhalten.

ANMERKUNG:

- Bei nasser Straße oder Regen wird die Funktion evtl. vom System deaktiviert, um mögliche Risiken zu minimieren.
- Das System funktioniert nur mit Spurlinien, die auf die Fahrbahn aufgemalt sind, allerdings kann es sein, dass auch Schatten, Rückstände von

alten Spurlinien, Bordsteinkanten usw. als solche interpretiert werden.

Die Funktion dient dazu, einen unbeabsichtigten Spurwechsel bzw. das Abweichen von der Spur zu verhindern. Deshalb wird sie bei der Aktivierung eines Blinkers vorübergehend unterdrückt bzw. angehalten, und werden die graphische Warnung, das Anlegen des Lenkdrehmoments und die Vibration beendet. In diesem Fall ist die Grafikanzeige ausgegaut.

Funktionsbeschreibung und Betriebsmodus

Die Funktion ist vorgesehen, um ein Abkommen von der Spur durch die Warnung des Fahrers über Angaben auf dem Kombiinstrument zu vermeiden. Wenn eingestellt, wendet die Funktion Lenkdrehmoment und Vibration an. Die Graphik soll auf einen Blick die Erfassung der Spur vor dem Auto durch das System, den Unterdrückungsstatus des Systems und die Warnung darstellen.

Aus diesem Grund wurde ein einfacher Farbcode für jede Linie (der zwei dargestellten) angewandt:

- Beide grauen Linien bedeuten, dass das System aktiviert, aber nicht betriebsfähig ist (Unterdrückungszustand oder



Fahren und Fahrerassistenzsysteme

- Spurerkennungssystem nicht in der Lage, die Spur richtig zu schätzen).
- Linke/rechte graue Linie: das Spurerkennungssystem ist nicht in der Lage, die spezifische Spurgrenzlinie zu erkennen.
 - Gelbe Linie: Es erfolgt ein Lenkdrehmoment-Eingriff, welcher das Abkommen auf dieser Seite zu vermeiden versucht. In dieser Situation muss die Warnung die Aufmerksamkeit des Fahrers erhöhen und ihn auffordern, die Situation zu kontrollieren.
 - Gelbe blinkende Linie: Die Graphik wird gezeigt, wenn das System ein drohendes Abweichen von der Spur erkennt. Dazu können Drehmoment und Lenkvibration angewendet werden, falls dies vom Fahrer entsprechend eingestellt wurde.

Die weißen Linien (eine oder beide) zeigen an, dass die entsprechende Spurgrenzlinie erkannt wird und das System einschreiten kann.

Bei jeder Aktivierung des Systems erscheint eine Grafik auf der zugehörigen Anzeige der Menüseite „Fahrassistent“ [Driver Assist]. Diese Grafik ist durch Symbole (siehe den Ausschnitt in der Abbildung) in der linken oberen Ecke der Bildschirmseite auf dem Kombiinstrument wiedergegeben. Ein Beispiel dieses Bildschirms, nur mit aktiviertem LKA-System und aktivierten

LKA- und ACC-Systemen, finden Sie in den folgenden Abbildungen.

In der ersten ist nur das LKA-System aktiviert, das Lenkdrehmoment läuft zur Korrektur der Bewegungsbahn in Richtung der Spurmitte.

In der zweiten sind das LKA- und das ACC-System aktiviert. Das Fahrzeug kreuzt die Spurgrenzlinie und das Anlegen von Lenkdrehmoment und Vibration (falls eingestellt) sind aktiv, wenn diese Graphik angezeigt wird.



Die Symbole, die den Status der ADAS Systeme darstellen, bleiben angezeigt, auch wenn Sie den „Fahrassistent“-Bildschirm verlassen.

Systemeinschränkungen

Aufgrund physikalischer Beschränkungen benötigt das System für einen guten Betrieb gute Sichtbarkeit (es arbeitet vielleicht nicht ordnungsgemäß bei starkem Regen, Schnee, nassen Straßen, Nebel, direkter Sonne auf der Kamera, etc.).

ANMERKUNG:

Die Sensoren können in den Bereichen, die von Holz, Kunststoffblenden oder Carbon-Einsätzen bedeckt sind (wenn vorhanden) nicht feststellen, ob sich die Hände am Lenkrad befinden.

Scharfe Kurven, Gefälle oder Änderungen im Gefälle, schwache Spurgrenzlinien sowie Baustellenbereiche und alle Szenarien, die in diesem Absatz beschrieben sind, könnten das System beeinträchtigen, seien Sie deshalb immer in Bereitschaft, um ein unerwartetes Verhalten des Fahrzeugs zu vermeiden.

Eine beschädigte Stoßstange oder eine ausgetauschte Windschutzscheibe ohne geeigneten technischen Eingriff könnten auch zu einer Fehlfunktion des

Systems oder einer Nichtverfügbarkeit des Systems führen.

Andere Bedingungen, wie Störungen, die hier nicht ausdrücklich erwähnt wurden, könnten auch zu einer Verhinderung/Störung des Systemeingriffs führen.



ACHTUNG!

Wenn der Fahrer seinen/ihren Fahrstil nicht anpassen kann, kann der Spurhalteassistent (LKA) weder das Risiko eines Unfalls reduzieren noch die Gesetze der Physik umgehen. Straße, Wetter und Verkehrsbedingungen kann es nicht berücksichtigen. Der aktive LKA ist nur eine Hilfe. Der Fahrer ist immer verantwortlich für den Abstand zum vorderen Fahrzeug, die Fahrzeuggeschwindigkeit, für die rechtzeitige Bremsung und für die Spurhaltung.

Systemstörung

Wenn das LKA-System aufgrund einer Störung seiner Komponenten oder weil die Windschutzscheibe vor der nach vorne gerichteten Kamera schmutzig ist, nicht einwandfrei funktioniert, wird eine gelbe Leuchte mit einer entsprechenden Meldung angezeigt.



Sollte der Vorschlag der Meldung die Störung nicht beseitigen, vermeiden Sie, das System zu verwenden und lassen Sie das Fahrzeug beim **Kundendienstnetz** überprüfen.

Radargerät - vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Radiofrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „SERVICES“ auf der Website **www.maserati.com** einsehbar.

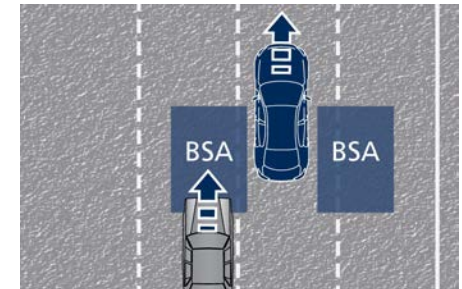
Totwinkel-Assistent - BSA



Systembetrieb

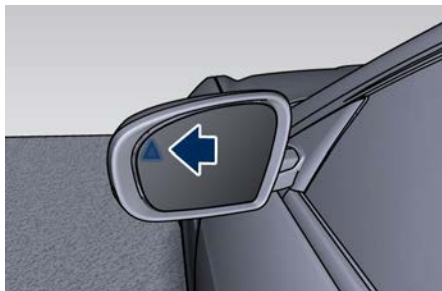
Das System des Totwinkel-Assistenten (BSA) erfasst mithilfe von zwei Radarsensoren innerhalb der heckseitigen Stoßfängerverkleidung kennzeichnungspflichtige Fahrzeuge (PKW, LKW, Motorräder usw.), die von hinten, vorn oder der Seite in paralleler Spur in die toten Winkel des Fahrzeugs geraten.

Das in der Abbildung gezeigte Beispiel unterstreicht, auf welcher Seite des Fahrzeugs sich die toten Winkel befinden, wenn sich Überholverkehr von hinten nähert.

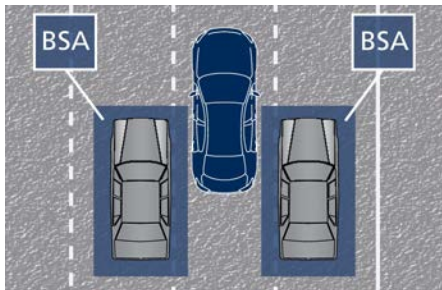


Beim Anlassen des Motors leuchtet die BSA-Warnleuchte in beiden Außenspiegeln kurz auf, damit der Fahrer weiß, dass das System aktiviert und

eingeschaltet ist. Die Sensoren des BSA-Systems sind aktiviert, wenn ein Vorwärtsgang eingelegt ist; wenn das Getriebe auf (P) Park steht, gehen sie in Standby.



Die auf dem Bild gezeigte BSA-Erfassungszone deckt auf beiden Seiten des Fahrzeugs jeweils etwa eine Fahrspur (ca. 3,3 m) ab. Der Totwinkel-Bereich erstreckt sich von direkt hinter den Außenrückspiegeln bis zu 7 m hinter der hinteren Stoßstange.



Das BSA-System überwacht die Erfassungszonen auf beiden Seiten des Fahrzeugs auf das Vorhandensein von Fahrzeugen und beginnt, den Fahrer durch Blinken der Warnleuchte in der Rückansicht zu warnen, wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 6 km/h oder mehr erreicht.



ACHTUNG!

- Der Totwinkel-Assistent (BSA) warnt den Fahrer **NICHT** vor sich schnell nähernden Fahrzeugen, die sich außerhalb der Erfassungszonen befinden.
- Das BSA kann den Fahrer zu spät warnen, vor allem bei sich schnell nähernden Fahrzeugen.



ACHTUNG!

Unfallrisiko trotz Blind Spot Assist (BSA - Totwinkel-Assistent).

BSA erkennt/reagiert nicht auf folgendes:

- Überholende Fahrzeuge an der Seite, die sich im Bereich des toten Winkels befinden. Als Ergebnis könnte BSA weder Warnungen geben, noch in solche Situationen eingreifen.
- Achten Sie immer auf die Verkehrssituation und halten Sie einen

sicheren Abstand an der Seite des Fahrzeugs.

ANMERKUNG:

Falls Ihr Fahrzeug im Sensorbereich beschädigt wurde, kann die Ausrichtung des Sensors sogar dann verschoben worden sein, wenn am Stoßfänger keine Schäden erkennbar sind. Bringen Sie Ihr Fahrzeug zum Kundendienstnetz, um die Sensorausrichtung zu überprüfen. Wenn der Sensor falsch ausgerichtet ist, funktioniert das System zur Überwachung der toten Winkel (BSA) nicht ordnungsgemäß.

Damit das BSA-System richtig funktionieren kann, muss der Bereich an der hinteren Stoßstangenverkleidung, in der sich die Radarsensoren befinden, frei von Schnee, Eis und Schmutz gehalten werden. Der Bereich an der hinteren Stoßstangenverkleidung, in der sich die Radarsensoren befinden, darf nicht durch Fremdkörper (Aufkleber, Spoiler, Fahrradträger, usw.) verdeckt oder blockiert sein.

Das BSA-System warnt den Fahrer durch das Aufleuchten der BSA-Warnleuchten in den Außenspiegeln sowie durch ein akustisches Warnsignal und eine Verminderung der Radiolautstärke (wenn das Radio eingeschaltet ist) vor Fahrzeugen oder Objekten in den Erfassungszonen. Für

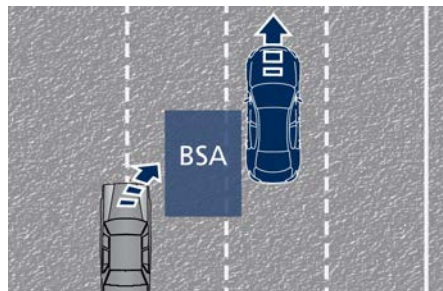
weitere Informationen siehe „BSA- und RCP-Einstellung“ in diesem Kapitel. Das BSA-System überwacht während der Fahrt die Erfassungszonen an drei verschiedenen Eintrittszonen (Seite, hinten, überholender Verkehr) und löst bei Bedarf einen Alarm aus. Das BSA-System löst eine Warnung aus, sobald das Fahrzeug in eine der unten erläuterten Erfassungszonen eintritt.

Verwendung Drehzahlbereich

Geschwindigkeit	km/h
Minimum	10 (6)
Aktiviert	10 (6)
Maximum	–

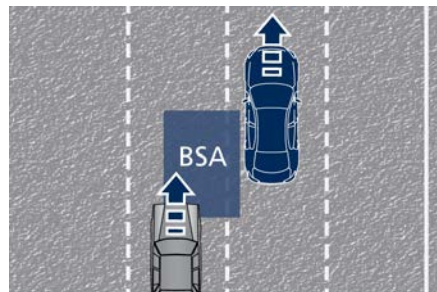
Seitliche Annäherung

Fahrzeuge, die sich auf benachbarten Fahrspuren von links bzw. rechts annähern.



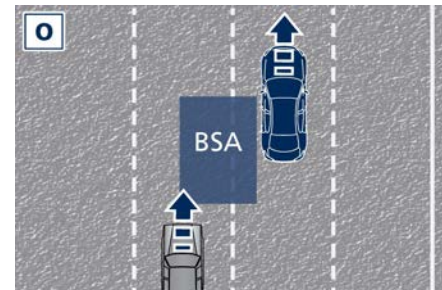
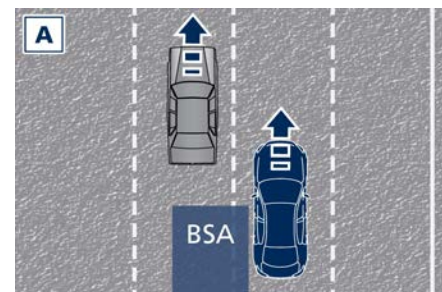
Annäherung von hinten

Die Warnung wird ausgelöst, wenn Fahrzeuge, die sich von hinten links oder rechts Ihrem Fahrzeug nähern und mit einer Relativgeschwindigkeit von mehr als 43 km/h in die Erfassungszone gelangen.



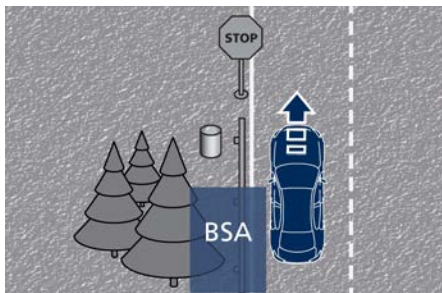
Überholvorgänge

Die Abbildungen zeigen ein herannahendes (A) und ein, ein anderes Fahrzeug überholendes, Fahrzeug (O) auf der Überholspur. Wenn Sie ein anderes Fahrzeug langsam überholen und das Fahrzeug etwa 2 Sekunden im toten Winkel bleibt, leuchtet die BSA-Warnleuchte nach 1,5 Sekunden am Außenspiegel auf. Wenn die Geschwindigkeitsdifferenz zwischen den beiden Fahrzeugen mehr beträgt, leuchtet die Warnleuchte nicht auf.

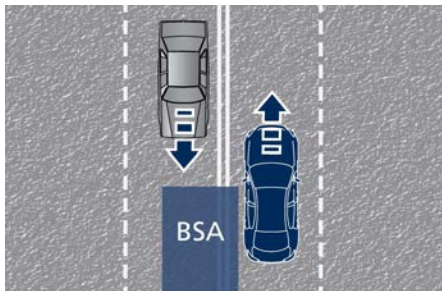


Andere Fälle

Das BSA-System ist nicht so konstruiert, dass bei feststehenden Objekten wie Leitplanken, Pfählen, Mauern, Laubwerk, Böschungsansätzen usw. ein Alarm ausgelöst wird. Gelegentlich kann das System jedoch bei solchen Objekten einen Alarm auslösen. Es handelt sich dabei um eine normale Funktion und an Ihrem Fahrzeug liegt kein Defekt vor, der behoben werden müsste.



Das BSA-System warnt Sie nicht vor Objekten, die sich auf benachbarten Fahrspuren in Gegenrichtung bewegen.



ACHTUNG!

- Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSA) dient nur als Hilfsmittel zur Erfassung von Objekten in nicht einsehbaren Zonen.

- Das BSA-System dient nicht zur Erfassung von Fußgängern, Radfahrern oder Tieren.
- Auch wenn Ihr Fahrzeug mit einem BSA-System ausgestattet ist, halten Sie in Ihren Außen- und Rückspiegeln stets nach sich von hinten nähernden oder überholenden Fahrzeugen Ausschau.
- Benutzen Sie vor einem Spurwechsel Ihren Blinker.

Systemüberwachung am TFT-Display

Nach der Aktivierung des BSA-Systems durch den Benutzer wird in der linken oberen Ecke des TFT-Displays (Bereich 22) eine spezielle Kontrollleuchte angezeigt. Diese Kontrollleuchte kann je nach Systemstatus in unterschiedlichen Farben leuchten:



Standby-Status (weißes Symbol).



Aktiver Status (grünes Symbol).

RCP - Hintere

Querbewegungserkennung

Die Funktion zur Überwachung des heckseitigen Querverkehrs (RCP) unterstützt den Fahrer auf Parkplätzen beim Schalten in den Rückwärtsgang,

wenn seine Sicht auf den Querverkehr eingeschränkt ist.

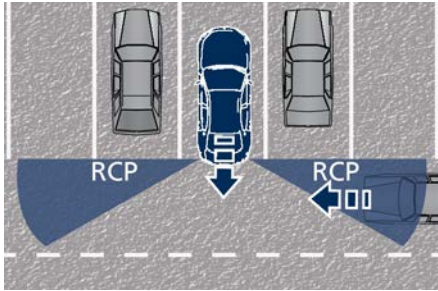
Das RCP-System überwacht die heckseitigen Erfassungszonen an beiden Seiten des Fahrzeugs. Durch die Verwendung von Sensoren an jeder Seite der hinteren Stoßstange werden in den hinteren Erfassungszonen auf beiden Fahrzeugseiten andere Fahrzeuge oder Objekte erkannt, die sich mit einer für Parkplätze typischen Geschwindigkeit von mindestens 1 bis 3 km/h bis höchstens 16 km/h auf die Fahrzeugseite zubewegen.

ANMERKUNG:

Auf einem Parkplatz können sich nähernde Fahrzeuge durch seitlich geparkte Fahrzeuge verdeckt sein. Wenn die Sensoren auf Bauwerke oder andere Fahrzeuge gerichtet sind, kann das System den Fahrer nicht warnen.

Fahren Sie langsam und vorsichtig vom Parkplatz nach hinten weg, bis sich das Fahrzeugheck leicht auf der Straße befindet.

Das RCP-System erfasst dann den Querverkehr. Wenn es ein sich näherndes Fahrzeug erfasst, warnt das RCP-System den Fahrer mit sicht- und hörbaren Alarmen. Wenn das Radio eingeschaltet ist, wird die Radiolautstärke verringert.



ACHTUNG!

Die hintere Querbewegungserkennung (RCP) ist kein Rückfahr-Hilfssystem. Sein Zweck besteht insbesondere darin, dem Fahrer dabei zu helfen, auf einem Parkplatz ein sich näherndes Fahrzeug zu erfassen. Auch wenn RCP aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Prüfen Sie vor dem Zurücksetzen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug immer mit größter Sorgfalt, schauen Sie nach hinten und achten Sie auf Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse und tote Winkel! Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

BSA- und RCP-Einstellung

Die Einstellungsmodi können im MIA-System ausgewählt werden. Tippen Sie auf die Schaltfläche „Einstellungen“ [Settings] auf der Fahrzeug-Menüseite und wählen Sie die Schaltfläche „Totwinkel-Assistent“ [Blind Spot Assist], um die Einstellungsseite aufzurufen. Weitere Informationen enthält das Kapitel „MIA-Bedienungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

BSA im visuellen Modus

Im „Visuellen“ Modus zeigt das BSA-System im entsprechenden Außenspiegel einen sichtbaren Alarm an, wenn durch die Sensoren in den Erfassungszonen ein Fahrzeug oder ein Objekt erfasst wird: abhängig vom Status der entsprechenden Drehanzeige kann die Warnleuchte fest sein oder blinken.

Wenn das System im RCP-Modus betrieben wird, reagiert es auf ein von hinten an das Fahrzeug herannahendes Fahrzeug oder Objekt sowohl mit einem sichtbaren als auch mit einem akustischen Alarm. Bei Auslösung eines akustischen Alarms wird das Radio stumm geschaltet (sofern es eingeschaltet ist).

BSA im visuellen und akustischen Modus

Im visuellen und akustischen Modus zeigt das BSA-System im entsprechenden Außenspiegel einen sichtbaren Alarm an, wenn ein Fahrzeug oder Objekt erfasst wird.

Wenn dann der Blinker auf der Seite betätigt wird, auf der auch ein Alarm ausgelöst wurde, ertönt darüber hinaus ein akustisches Warnsignal: in demselben Moment beginnt die Warnleuchte zu blinken.

Wenn auf derselben Seite gleichzeitig der Blinker betätigt und ein Fahrzeug oder ein Objekt erfasst wird, werden sowohl der sichtbare als auch der akustische Alarm ausgelöst. Zusätzlich zum akustischen Alarm wird die Lautstärke des Radios (sofern es eingeschaltet ist) vermindert.

ANMERKUNG:

Wenn das Warnblinklicht eingeschaltet ist, gibt das BSA-System nur den entsprechenden sichtbaren Alarm aus.

Wenn das System im RCP-Modus betrieben wird, reagiert es auf ein erfasstes Fahrzeug oder Objekt sowohl mit einem sichtbaren als auch mit einem akustischen Alarm. Bei Auslösung eines akustischen Alarms wird auch das Radio (wenn eingeschaltet) stumm geschaltet.



Der Status des rechten oder linken Blinkers bzw. der Warnblinkanlage wird ignoriert; stets löst bei Bedarf der RCP-Status das akustische Warnsignal aus.

„Totwinkel-Assistent ausgeschaltet“ [Blind Spot Assist Off]

Wenn die Funktion im MIA ausgeschaltet ist, werden von den BSA- und RCP-Untersystemen weder optische noch akustische Alarmer generiert.

ANMERKUNG:

Beim Ausschalten der Zündung speichert das BSA-System den gegenwärtigen Betriebsmodus. Bei jedem Anlassen des Motors wird der zuvor gespeicherte Modus aufgerufen und angewendet.

System vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das Fahrzeug in eine Radio-beruhigte-Zone fährt (zum Beispiel die Bereiche um Radioteleskope herum), ist das System zur Überwachung der toten Winkel zeitweilig nicht verfügbar und auf dem Display des Kombiinstrument wird die Nachricht „Totwinkel-Assistent momentan nicht verfügbar“ angezeigt. Die Warnleuchten auf den äußeren Rückspiegeln leuchten, bis das Fahrzeug die Zone verlassen hat.

Systemstörung

Das BSA System funktioniert aufgrund einer Fehlfunktion der Bauteile nicht

ordnungsgemäß, oder der Bereich der hinteren Stoßfängerverkleidung, wo sich die Radarsensoren befinden, ist verschmutzt. In diesem Fall werden eine gelbe Kontrollleuchte und die entsprechende Meldung auf dem Kombiinstrument angezeigt.



In diesen Fällen vermeiden Sie eine Benutzung des Systems und lassen Sie das Fahrzeug durch das **Kundendienstnetz** überprüfen.

Radargerät - vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Radiofrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „SERVICES“ auf der Website www.maserati.com einsehbar.

Aktiver Totwinkel-Assistent - ABSA (📡)

Das ABSA-System ist eine Erweiterung des oben beschriebenen BSA-Systems (siehe das Kapitel „Totwinkel-Assistent - BSA“ in diesem Abschnitt).

ABSA erweitert das BSA um die Möglichkeit, unter bestimmten Umständen Seitenkollisionen mit vorausfahrenden Fahrzeugen auf den angrenzenden Fahrspuren zu vermeiden oder abzumildern, indem durch Ändern des Fahrtwegs des Fahrzeugs versucht wird, es in der erkannten/geschätzten Spur zu halten. Eine Vibration des Lenkrads wird als weitere Rückmeldung verwendet, um den Fahrer zu warnen, dass der Spurwechsel nicht sicher ist. Die Hauptkomponente der Funktionslogik ist der vordere Radar, wobei die Sensoreingänge des Radars an der hinteren Stoßfängerverkleidung für das Erfassen von Fahrzeugen im Totwinkel-Bereich verwendet werden, und die nach vorne gerichtete Kamera hinter dem Innenrückspiegel zur Spurerkennung und Geschwindigkeitsschätzung dient. ABSA ist darauf ausgelegt, eine Kollision zu vermeiden u./o. abzuschwächen. Die Lenkmoment- und Vibrationsanwendung ist jedoch

im Geschwindigkeitsintervall von 60 - 180 km/h verfügbar. Alle auf das BSA bezogenen Geschwindigkeitsschwellen bleiben gültig, da ABSA wie erwähnt eine Erweiterung des BSA ist. ABSA ist als Funktion mit Hand am Lenkrad vorgesehen, was bedeutet, dass der Fahrer während der gesamten Zeit die Hände am Lenkrad halten muss. Werden die Hände eine gewisse Zeit lang nicht am Lenkrad gehalten, so kann keine Anwendung von Lenkdrehmoment und Vibration erfolgen (siehe „Systemüberwachung auf dem TFT-Display“ in diesem Kapitel).

Verfügbarkeit des Systems

ABSA wurde für einen aufmerksamen Fahrer entworfen, deshalb ist das System nur verfügbar, wenn seine/ihre Hände sich am Lenkrad befinden oder wenn die Hände nur für eine begrenzte Dauer weggenommen werden. Wenn das System aktiviert wurde, lässt es eine Warnung auf dem Kombiinstrument aufleuchten, wenn sich mindestens eine Hand nicht am Lenkrad befindet. Die Lenkmoment-Anwendung und die Vibration werden in folgenden Fällen unterdrückt bzw. angehalten: Hohes Drehmoment am Lenkrad durch den Fahrer, hohe Seitenbeschleunigung, an das korrekte Steuerungsmodul angekoppelter Anhänger, Hände länger

als eine bestimmte Zeitdauer nicht am Lenkrad.

Hohes dynamisches Verhalten beim Fahren an der Grenzlinie der Spur wird natürlich die Funktion am ordnungsgemäßen Funktionieren hindern.

FCW-Bremung und Eingriffe in das Stabilitätssystem (ESC, ABS) werden das System auch am ordnungsgemäßen Funktionieren hindern. Ein Spurwechsel deaktiviert das System für einen gewissen Zeitraum.

Außerdem muss die Straße gewisse Merkmale wie eine Mindest- und Höchstbreite erfüllen und die Spur muss durch zwei Spurgrenzlinien bzw. höchstens kurzzeitig durch mindestens eine Spurgrenzlinie festgelegt sein. Jeder Lenkeingriff durch das ABSA-System wird dem Fahrer akustisch und optisch angezeigt und jede Signalisierung hat dieselbe Dauer wie der Lenkeingriff, dauert mindestens jedoch 1 Sekunde lang. Mehrfach-Lenkeingriffe sind nur zulässig, wenn beide Spurlinien für das System verfügbar sind. Mehrfach-Auslösungen sind sowohl hinsichtlich der optischen und akustischen Signale, als auch des Lenkdrehmoments zulässig.

Falls mehr als drei aufeinanderfolgende Eingriffe innerhalb von 180 Sekunden erforderlich sind, ertönt der Warnton ab dem zweiten Eingreifen 10 Sekunden länger als zuvor.

Ab dem dritten Warnton generiert das System eine kontinuierliche akustische Warnung und eine Meldung am TFT-Display weist an, die Mittellinie einzuhalten.

Falls nur eine Spurlinie auf der Fahrbahn vorhanden ist und diese korrekt vom ABSA-System erkannt wird, ist nur eine Bewegungsbahn-Korrektur mit dem zugehörigen Hinweisen möglich. Bis erneut zwei Linien angezeigt werden, erfolgt keine Korrektur der Bewegungsbahn, sondern nur die akustische und optische Signalisierung. Ferner greift das System im Fall einer einzigen, sehr breiten Spurlinie mittels Lenkbewegung in entgegengesetzter Richtung der Linie ein. Dies kann bewirken, dass das Fahrzeug leicht versetzt zur Spurmitte näher an der verfügbaren Spurlinie fährt. Dieses Verhalten soll verhindern, dass der soeben erfolgte Eingriff das Fahrzeug auf der Seite, an der keine Spurlinie vorhanden ist, von der Straße führt.

(Fortsetzung)

**ANMERKUNG:**

- Bei nasser Straße oder Regen wird die Funktion evtl. vom System deaktiviert, um die Risiken zu minimieren.
- Das System funktioniert nur mit Spurlinien, die auf die Fahrbahn aufgemalt sind, allerdings kann es sein, dass auch Schatten, Rückstände von alten Spurlinien, Bordsteinkanten usw. als solche interpretiert werden.

Verwendung Drehzahlbereich

Geschwindigkeit	km/h
Minimum	60
Aktiviert	60
Maximum	180

Systemeinschränkungen

Aufgrund physikalischer Einschränkungen benötigt das System für einen guten Betrieb gute Sichtbarkeit (es arbeitet vielleicht nicht ordnungsgemäß bei starkem Regen, Schnee, nassen Straßen, Nebel, direkter Sonne auf der Kamera, schmutzige Windschutzscheibe, schlechte Beleuchtung, etc.)
Scharfe Kurven, Gefälle oder Änderungen im Gefälle, schwache Spurgrenzlinien sowie Baustellenbereiche und alle Szenarien, die in diesem Absatz beschrieben sind,

könnten das System beeinträchtigen, seien Sie deshalb immer in Bereitschaft, um ein unerwartetes Verhalten des Fahrzeugs zu vermeiden.

Eine beschädigte Stoßstange oder eine ausgetauschte Windschutzscheibe ohne geeigneten technischen Eingriff könnten auch zu einer Fehlfunktion des Systems oder einer Nichtverfügbarkeit des Systems führen.

Andere Bedingungen, wie Störungen, die hier nicht ausdrücklich erwähnt wurden, könnten auch zu einer Verhinderung/Störung des Systemeingriffs führen.

Systemeinstellung

ABSA ist durch den Kunden konfigurierbar, um die Wirksamkeit zu erhöhen, basierend auf dem Fahrstil des Fahrers und dessen Erwartungen hinsichtlich des Systems, und reduziert zur selben Zeit die Invasivität.

Die Einstellungsmodi können Sie über das MIA-System wählen (weitere Informationen finden Sie unter „MIA-Bedienungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Tippen Sie auf die Schaltfläche „Einstellungen“ [Settings] auf der Fahrzeug-Menüseite und wählen Sie die Funktion „Active Blind Spot Assist“, um die Einstellungsseite aufzurufen.

Warnungen für den Fahrer können nur „Optisch“ [Visual] oder „Optisch & Akustisch“ [Visual & Acoustic] (Standardmodus) oder „Optisch & Haptisch“ [Visual & Haptic] sein. Wenn die Rückmeldung „Haptisch“ [Haptic] gewählt ist, ertönt bei jeder Lenkbetätigung ebenfalls ein Hinweiston für den Fahrer.

Die Systemempfindlichkeit kann auf „Früh“ [Early], „Mittel“ [Medium] (Standardmodus) oder „Spät“ [Late] eingestellt werden.

Die Systemstärke kann auf „Niedrig“ [Low], „Mittel“ [Medium] (Standardmodus) oder „Hoch“ [High] eingestellt werden.

ANMERKUNG:

Beim Ausschalten der Zündung speichert das ABSA-System den gegenwärtigen Betriebsmodus. Bei jedem Anlassen des Motors wird der zuvor gespeicherte Modus aufgerufen und angewendet.

Bedeutung der Einstellungen

Wenn „Visuell & Haptisch“ ausgewählt wurde und ABSA aktiviert ist, werden zwei folgende Menüs durch das System verwendet.

- ABSA „Empfindlichkeit“: Stimmt den Abstand zur Grenzlinie der Spur ab, wenn das System anfängt, den Lenkdrehwinkel anzuwenden.

- ABSA „Stärke“: stimmt den Wert des Lenkdrehmoments ab und erhöht oder verringert diesen, um eine stärkere oder schwächere Korrektur/Abweichung der Richtungslinien zu erhalten.

System im Modus „Optisch + Haptisch“ [Visual & Haptic]

Ist das System eingeschaltet und wurde „Optisch + Haptisch“ [Visual & Haptic] konfiguriert, dann wird ABSA tatsächlich aktiviert, denn zusätzlich zu den üblichen optischen Warnungen werden auch das Lenkdrehmoment und die Vibration hinzugefügt.

In diesem Modus zeigt das System im entsprechenden Außenrückspiegel einen sichtbaren Alarm an, wenn durch die Sensoren in den Erfassungszonen ein Fahrzeug oder ein Objekt erfasst wird. Wenn die Blinkanzeige auf der richtigen Seite aktiviert wurde, reagiert das System mit einem Drehmoment am Lenkrad, um den Spurwechsel möglicherweise zu vermeiden und damit die Kollision zu vermeiden/zu verhindern. Das Drehmoment an der Lenkung wird angewendet, wenn das Fahrzeug sehr nah an der Spurgrenzlinie ist als eine weitere Rückmeldung, um den Fahrer vor dem unsicheren Manöver zu warnen.

ANMERKUNG:

Das Lenkdrehmoment wird nicht durchgeführt, wenn das System nicht in der Lage ist, eine Spur einzuschätzen und wenn die Blinkanzeige von der geeigneten Seite nicht eingefügt wurde.



ACHTUNG!

- **Unfallrisiko trotz Lenkdrehmoment-Anwendung des aktiven Totwinkel-Assistenten (ABSA).**
- **Eine kurskorrigierende Lenkdrehmoment-Anwendung kann nicht immer eine Kollision verhindern.**
- **Der Fahrer muss immer selbst lenken, bremsen oder beschleunigen, vor allem, wenn ABSA Sie warnt oder einen kurskorrigierenden Eingriff vornimmt.**
- **Halten Sie immer genügend Seitenabstand.**
- **In seltenen Fällen kann das System ein unsachgemäßes Lenkdrehmoment erzeugen. Diese Anwendung kann zu jeder Zeit durch Gegenlenkung unterbrochen werden.**
- **Mangelnde Aufmerksamkeit kann zu ernsthaften Verletzungen oder Tod führen.**

Systemüberwachung am TFT-Display

Nach der Aktivierung des ABSA-Systems durch den Benutzer wird in der linken oberen Ecke des TFT-Displays (Bereich 24) eine spezielle Kontrollleuchte angezeigt. Diese Kontrollleuchte kann je nach Systemstatus in unterschiedlichen Farben leuchten:



Standby-Status (weißes Symbol).



Aktiver Status (grünes Symbol).



Eingriff (ockerfarbenes Symbol).

Bei einem Eingriff

ABSA muss ein Lenkmoment an das Lenkrad anlegen, wenn im toten Winkel ein Fahrzeug erfasst wird. Wenn der Fahrer nicht die Hände am Lenkrad hält, erscheint eine Popup-Grafik auf dem TFT-Display mit der Aufforderung, die Hände wieder an das Lenkrad zu legen. In diesem Fall wird ein einzelner Hinweiston wiederholt, bis der Fahrer wieder die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt.



RCP - Funktionsweise der Querbewegungserkennung

Der RCP-Vorgang (wenn vorhanden) ist derselbe wie im Kapitel „Totwinkel-Assistent - BSA“ beschrieben.

Die optischen und akustischen Warnungen des RCP-Subsystems erfolgen auch dann, wenn ABSA im Menü „Einstellungen“ [Settings] auf der Seite „Fahrzeug“ [Vehicle] des MIA ausgeschaltet ist.

Wenn ABSA mit irgendeiner Einstellung eingeschaltet ist, reagiert das RCP-Untersystem auf ein erfasstes Fahrzeug oder Objekt sowohl mit einem sichtbaren als auch mit einem akustischen Alarm. Bei Auslösung eines akustischen Alarms wird auch das Radio (wenn eingeschaltet) stumm geschaltet. Der Status des rechten oder linken Blinkers bzw. der Warnblinkanlage wird

ignoriert; stets löst der RCP-Status das akustische Warnsignal aus.

System vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das Fahrzeug in eine Radio-beruhigte-Zone fährt (zum Beispiel die Bereiche um Radioteleskope herum), ist das System zur Überwachung der toten Winkel zeitweilig nicht verfügbar und auf dem Display des Kombiinstrument wird die Nachricht „Totwinkel-Assistent momentan nicht verfügbar“ angezeigt. Die Warnleuchten auf den äußeren Rückspiegeln leuchten, bis das Fahrzeug die Zone verlassen hat.

Systemstörung

Das ABSA System kann aufgrund einer Fehlfunktion der Bauteile nicht ordnungsgemäß funktionieren, oder wenn der Bereich auf der Windschutzscheibe, wo sich die nach vorn gerichtete Kamera befindet oder auf der hinteren Stoßfängerverkleidung, wo sich die Radarsensoren befinden, verschmutzt ist. In diesem Fall werden eine gelbe Kontrollleuchte und die entsprechende Meldung auf dem Kombiinstrument angezeigt.



In diesen Fällen vermeiden Sie eine Benutzung des Systems und lassen Sie das Fahrzeug durch das **Kundendienstnetz** überprüfen.

Radargerät - vorgeschriebene Informationen

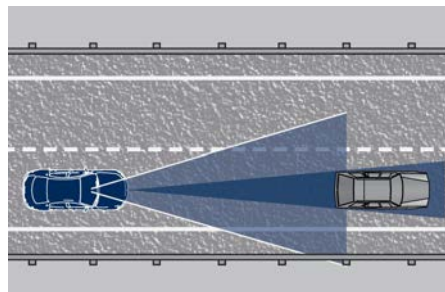
Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Radiofrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „SERVICES“ auf der Website www.maserati.com einsehbar.

Active Driving Assist - ADA



Der Active Driving Assist (ADA) ist ein Autonomiesystem der Stufe 2 (entsprechend den SAE-Standards), das dafür ausgelegt wurde, den Fahrer beim Lenken, Beschleunigen und Bremsen des Fahrzeugs zu unterstützen.

ADA kann bei allen Straßenverhältnissen eingesetzt werden. Ein Gebrauch im Stadtverkehr wird allerdings nicht empfohlen. ADA zentriert das Fahrzeug durch Ansteuerung des EPS-Systems in Funktion der Spurlinieninformation von Frontkamera und den Daten des vorderen Radarsensors.



ADA kombiniert ACC und LKA und beeinflusst die Lenkung und Geschwindigkeit des Fahrzeugs unter speziellen Bedingungen. Die Bedingungen zur Aktivierung von ADA sind im nächsten Unterabschnitt

aufgeführt. Wenn eine Überschreitung der Spurlinie droht, vibriert das Lenkrad und eine Graphik wird auf dem Kombiinstrument angezeigt.



ACHTUNG!

- Wenn das Fahrzeug sich einer Kurve annähert, die zu eng in Bezug auf die aktuelle Geschwindigkeit ist, wird sich das System deaktivieren. Daher muss der Fahrer bereit sein, jederzeit die Kontrolle über das Fahrzeug sofort zu übernehmen. Um solcher Umstand zu vermeiden ist es wichtig, dass die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht höher eingestellt wird als das aktuelle Tempolimit auf der Straße.
- Active Driving Assist (ADA) ist eine Funktion mit den Händen am Lenkrad! Sie müssen Ihre Hände immer am Lenkrad behalten. Das ADA-System und ACC werden deaktiviert, wenn Sie die Hände für eine gewisse Zeitdauer vom Lenkrad nehmen.
- ADA ist nur für die Verwendung auf Autobahnen, Schnellstraßen mit eingeschränktem Zugang, Schnellstraßen usw. mit einem voll aufmerksamen Fahrer vorgesehen. Bei Verwendung des ADA-Systems müssen Sie das Lenkrad festhalten und auf den umgebenden Verkehr und

den Straßenzustand achten. Seien Sie stets darauf vorbereitet, unverzüglich selbst wieder die Kontrolle über das Fahrzeug vom ADA-System zu übernehmen. Bei Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

- Die folgende Auflistung enthält nicht alle Situationen, in denen ADA nicht wie vorgesehen funktionieren könnte. Verlassen Sie sich NICHT nur auf das ADA-System, um das Fahrzeug zu steuern. Es ist die Verantwortung des Fahrers, in Alarmbereitschaft zu sein und das Fahrzeug immer sicher zu steuern.
- Wenn die Windschutzscheibe ausgetauscht wird, müssen Sie die Frontkamera durch das Kundendienstnetz neu montieren und ausrichten lassen.

Zahlreiche Faktoren können die Leistung des ADA-Systems beeinträchtigen, und das System funktioniert deshalb evtl. nicht wie vorgesehen. Diese beinhalten (sind aber nicht auf diese beschränkt):

- Enge, gewundene oder kurvige Straßen.
- Schlechte Sicht (aufgrund von starkem Regen, Schnee, Nebel, usw.).



- Helles Licht (entgegenkommende Scheinwerfer oder direktes Sonnenlicht) oder Schatten.
- Schaden oder Hindernisse durch Schlamm, Eis, Schnee, usw.
- Eine beschädigte oder falsch ausgerichtete Stoßstange.
- Störung durch andere Ausstattung, welche elektromagnetische Wellen erzeugt.
- Nasse Straßen, durch Schnell ganz oder teilweise bedeckte Straßen.
- Baustellen.

Systembetrieb

Bei eingestelltem ACC (siehe „Tempomat mit Abstandsregelung - ACC“ in diesem Abschnitt), aktiviert sich das ADA-System durch einfaches Drücken der -Taste am Lenkrad. Wenn die Bedingungen erfüllt sind, aktiviert sich ADA.



ACHTUNG!

Das Active Driving Assist (ADA) System benötigt bis zu 5 Sekunden bis zu seiner Aktivierung, wenn alle Bedingungen erfüllt sind.

Die Bedingungen für die Aktivierung von ADA sind wie folgt:

- ADA muss eingeschaltet oder aktiviert sein.

ANMERKUNG:

Bei nasser Straße oder bei Regen könnte die Funktion durch das System angezeigt werden, um die Risiken zu minimieren.

- Das Fahrzeug muss auf einer Autobahn, Schnellstraße oder Landstraße fahren.
- ACC muss eingeschaltet sein.
- Sichtbare linke und rechte Spurlinien.
- Die Fahrgeschwindigkeit muss zwischen 0 und 145 km/h (0 bis 90 mph) betragen.
- Keine Funktionsstörungen von Frontkamera, Radar, EPS und MIA.
- Spurbreite zwischen 2,8 und 4,2 m.
- Blinkersignal nicht aktiviert.
- Kein Funktionsstörungen des Systems.

Verwendung Drehzahlbereich

Geschwindigkeit	km/h
Minimum	0
Aktiviert (und ACC aktiviert)	0
Aktiviert (und ACC nicht aktiviert)	30 (20)
Maximum	145 (90)

- Falls ein Wert höher als die Maximalgeschwindigkeit eingestellt ist, funktioniert ADA nicht, nachdem die Fahrgeschwindigkeit die Maximalgeschwindigkeit erreicht hat.

- Falls ein Wert unterhalb der Maximalgeschwindigkeit eingestellt ist und die ACC-Zielgeschwindigkeit erhöht wird, funktioniert ADA bis zur Maximalgeschwindigkeit und dann schaltet sich das System automatisch ab.
- Wenn die ACC-Zielgeschwindigkeit reduziert ist und die Geschwindigkeit unter der Maximalgeschwindigkeit liegt, startet das System automatisch.
- Wenn die ACC-Zielgeschwindigkeit auf unter Maximalgeschwindigkeit eingestellt ist, ADA eingeschaltet ist und die Fahrgeschwindigkeit sich auf einer Gefällstrecke über die Maximalgeschwindigkeit hinaus erhöht, funktioniert ADA weiterhin.

Überwachung am TFT-Display

ADA und die anderen ADAS-Systembedingungen können am TFT-Display überwacht werden. Rufen Sie dazu mit den Tasten am Lenkrad die Seite „Fahrassistent“ auf (siehe „TFT-Display: Einstellung und Menü-Übersicht“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“). Das graue Symbol  zeigt an, dass das ADA-System aktiv ist, jedoch nicht aktiviert, und wird in der Mitte des TFT-Displays angezeigt, wenn die „Fahrassistent“-Seite [Driver Assist] angezeigt wird.

Die ACC- und ADA-Information werden durch eine Kontrollleuchte in der oberen linken Ecke des TFT-Displays angezeigt, wenn sonstige Informationen (Pop-up-Textmeldungen, NAVI-Information, Telefonanruf, usw...) die ADA-Anzeige verdecken (siehe den Ausschnitt in der Abbildung). Die ADA-Kontrollleuchte verwendet das Lenkradsymbol und Linien zur Statusanzeige.

Wenn Sie die „Fahrassistent“-Seite [Driver Assist] verlassen, erscheint auf dem TFT-Display in der oberen linken Ecke das graue Symbol  in der mehrfachen Beleuchtung des aktiven ADAS-Systems.



Zusätzlich zu diesen Symbolen erscheint vielleicht auf dem TFT-Display oben und am unteren Rand ein farbiges Glühen (weiterhin als „Aufmerksamkeitsfarbe“ bezeichnet). Die Aufmerksamkeitsfarbe zusammen mit der Kontur des Symbols

 sind eine weitere Angabe des Systemstatus.



Wenn Sie die „Fahrassistent“-Seite verlassen, wird die Aufmerksamkeitsfarbe immer angezeigt, bis das System durch Drücken der Taste am Lenkrad deaktiviert wird.

Das ADA-System verwendet Sensoren im Rand des Lenkrads zur Feststellung, ob die Hände des Fahrers sich am Lenkrad befinden. Wenn die Hände des Fahrers nicht am Lenkrad erkannt werden, zeigt das Kombiinstrument eine Reihe von Warnungen an, um den Fahrer zu warnen, die Hände wieder ans Lenkrad zu nehmen. Außerdem ertönt ein akustisches Warnsignal. Nach einer eingestellten Zeitspanne wird ADA deaktiviert, auch wenn die Hände nicht wieder ans Lenkrad gebracht werden. Wenn das System die Hände einige Sekunden (3 - 5 Sekunden) oder länger

(bis zu 10 Sekunden) nicht am Lenkrad erfasst, versucht es die Aufmerksamkeit des Fahrers zu erregen, und zeigt, auch wenn sich das Display nicht auf der „Fahrassistent“-Seite [Driver Assist] befindet, das Hände-Symbol  in der Mitte des Displays an. Gemäß diesem Zeitrahmen ändert das System die Aufmerksamkeitsfarbe, schaltet das Audio im Fahrzeug stumm (wenn aktiv) und lässt akustische Warnsignale ertönen, damit der Fahrer wieder die Steuerung des Fahrzeugs übernimmt. Dies ist der einzige Weg, um das System wieder zu aktivieren.

Handerfassung am Lenkrad

Die Sensoren am äußeren Rand des Lenkrads zur Feststellung, ob sich die Hände am Lenkrad befinden.

Um das ADA-System verwenden zu können, platzieren Sie Ihre Hände um den äußeren Rand des Lenkrads.

ANMERKUNG:

Die Sensoren können in den Bereichen, die von Holz, Kunststoffblenden oder Carbon-Einsätzen bedeckt sind (wenn vorhanden) nicht feststellen, ob sich die Hände am Lenkrad befinden.

ADA ist deaktiviert, wenn das Lenkrad nicht mehr berührt wird.

Systemstatus

Der aktive Status des ADA-Systems wird durch die grüne Aufmerksamkeitsfarbe angezeigt, welche erhalten bleibt, auch wenn der Fahrer seinen Griff für bis zu 3 Sekunden vom Lenkrad nimmt.

Die grafische Information ändert sich, sobald der Fahrer das Lenkrad loslässt (nach max. 1 Sekunde):

- Leuchtfarbe: grün.
- Linien: grün.
- Fahrzeug: zentriert.
- Lenkrad: gelb, klein in der Mitte (siehe die Abbildung).



Die gelbe Aufmerksamkeitsfarbe erscheint, wenn der Fahrer seine Hände 3 bis 5 Sekunden lang vom Lenkrad nimmt und das Hände-Symbol  nimmt den gesamten mittleren Bereich des TFT-Displays ein.



Die rote Aufmerksamkeitsfarbe erscheint, wenn der Fahrer seinen/ihrer Griff für 5 bis 10 Sekunden vom Lenkrad nimmt: in diesem Fall ertönt ein wiederholtes akustisches Warnsignal, bis er/sie wieder die Steuerung des Fahrzeugs übernimmt.

Die rote Aufmerksamkeitsfarbe und der Ton bleiben bestehen, wenn das Lenkrad länger als 10 Sekunden losgelassen wird.



Wenn das System das ADA deaktiviert, ertönt eine Folge von 3 Tönen, und es

erscheint eine Meldung, die den Fahrer auffordert, das Lenkrad wieder zu ergreifen. Dann wird das Symbol  auf dem TFT-Display grau.



Wenn der Fahrer weiterhin nicht das Lenkrad mit den Händen berührt (länger als 8 bis 10 Sekunden), wird auch das ACC-System deaktiviert (weißes ACC-Symbol  auf dem Display) und muss zurückgesetzt werden. Die Hilfe des LKA Systems wird auch deaktiviert. In diesen Fällen wird das Display die Aufmerksamkeitsfarbe nicht mehr anzeigen und das Fahrzeug wird nur vom Fahrer gesteuert.

Deaktivierung des Systems

Zur Deaktivierung von ADA können Sie eine der folgenden Handlungen vornehmen:

- Drücken Sie die ADA-Aktivierungstaste  am Lenkrad.
- Starten Sie die Lenkung manuell.

- Drücken Sie das Bremspedal.
- ACC abschalten.
- Sicherheitsgurt des Fahrers lösen.
- Drücken Sie 2 Sekunden lang die Zeitabstandstaste des ACC, um das CC-System zu aktivieren.
- Hebel aus der (D) Drive Position bewegen.
- Ein selbstständiges Notbremsungsereignis (AEB) eingeben (siehe Kapitel „Auffahrwarnung - FCW“ in diesem Abschnitt).
- Blinkersignal aktiviert.

Beendigung des Systems

Das ADA-System wird in folgenden Fällen ohne Eingriff des Fahrers beendet:

- In einer zu engen Kurve.
- Wenn die Hände vom Lenkrad genommen werden.
- Die nach vorn gerichtete Kamera erkennt keine Spurlinien.
- Kreuzungen oder Kreisverkehre (Kreisel).
- Andere ADAS-Systemfehler.
- Beendigung von ACC.
- Fahrzeuggeschwindigkeit überschreitet das maximale Tempolimit.
- Querschleunigungen überschreiten die Begrenzungen.

ANMERKUNG:

Wenn ADA abgebrochen wird, wird das Symbol  erst rot und dann grau.

Systemeinschränkungen

HAS ist nicht in der Lage, das Fahrzeug zu leiten, wenn die folgenden Bedingungen auftreten.

- Die Spurmarkierungen sind nicht deutlich oder die Sicht ist schlecht (z. B. schwerer Regen, Schnee, Nebel, usw.)
- Verdeckte, abgedeckte oder beschädigte nach vorn gerichtete Kamera oder Sensor.
- Beim Fahren auf Bergen oder scharfen Kurven.
- Beim Heranfahren an Mautstationen.
- Wenn die Autobahnauffahrt oder -abfahrt breiter als 6 Meter ist.
- Helles Licht (z. B. direktes Sonnenlicht oder Blenden) auf der nach vorn gerichteten Kamera.



ACHTUNG!

Viele unvorhergesehene Umstände können auftreten, die die Leistung des Active Driving Assist (ADA) beeinträchtigen können. Denken Sie immer daran und fahren Sie vorsichtig. Seien Sie darauf vorbereitet, die Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit zu übernehmen.

Systemstörung

Das ADA-System funktioniert nicht vorschriftsgemäß, da eine Störung seiner Komponenten vorliegt oder

weil die Komponenten bzw. ihr Erfassungsbereich verdeckt sind.

In diesem Fall werden eine gelbe Kontrollleuchte und die entsprechende Meldung auf dem Kombiinstrument angezeigt.

In diesem Fall sollten Sie eine Benutzung des Systems vermeiden und das Fahrzeug durch das **Kundendienstnetz** überprüfen lassen.

Radargerät - vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Funkfrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „Dienste“ auf der Website **www.maserati.com** einsehbar.

Verkehrszeichenassistent - TSA

TSA erkennt Verkehrszeichen über eine nach vorn gerichtete, an der Windschutzscheibe hinter dem hinteren Rückspiegel montierten Digitalkamera und hilft dem Fahrer durch Anzeige der erkannten Geschwindigkeitsbeschränkungen und Überholverbote auf dem Kombiinstrument. Die Kamera entdeckt auch Verkehrszeichen mit Beschränkungen, die durch ein zusätzliches Zeichen angegeben sind (z. B. Schneebedingungen). TSA verwendet die Daten des Navigationssystems, um dem Fahrer in allen Fällen, in denen die Kamera die Verkehrsschilder auf der Straße, auf der das Fahrzeug fährt, nicht erkennen kann, Informationen zu liefern. Einige Beispiele sind: schlechte Sicht, Lichtreflexionen, beschädigte Verkehrszeichen, Verkehrszeichen in der falschen Position durch verdrehte oder umgefallene Masten.

ANMERKUNG:

- Überholverbotsschilder werden nur in Märkten angezeigt, wo dies erlaubt ist.
- TSA liefert dem Fahrer eine visuelle Warnung wenn er/sie unabsichtlich die maximale zugelassene

Geschwindigkeit erreicht oder wenn diese den eingestellten Empfindlichkeitswert überschreitet.

- Die Leistung von TSA hängt von der Update-Version der Karten des Navigationssystems ab.

Personalisierte Einstellungen

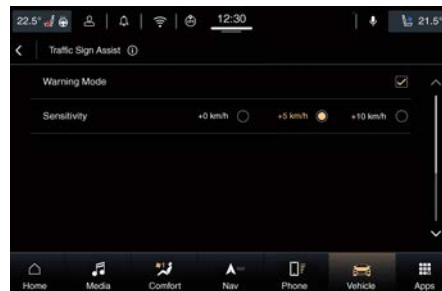
TSA kann vom Fahrer hinsichtlich des Anzeigemodus auf dem Kombiinstrument und der Warnempfindlichkeit konfiguriert werden.

Rufen Sie die Menüseite „Fahrzeug“ [Vehicle] auf dem MIA-Display auf und wählen Sie die „Traffic Sign Assist“-Schaltfläche im Menü „Einstellungen“ [Settings], um die Einstellungsseite aufzurufen.

Das Häkchen neben dem Feld „Warnmodus“ zeigt an, dass die Warnfunktion aktiviert ist.

Die Anzeige der Verkehrszeichen kann blinken oder dauerleuchten.

Das System kann so eingestellt werden, dass die Verkehrszeichen angezeigt werden, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit gleich der erlaubten Geschwindigkeitsbegrenzung ist, oder wenn sie um 5 oder 10 km/h höher ist.



Zeichenüberwachung auf Kombiinstrument

Wenn die TSA-Funktion eingestellt ist und ein Zeichen oder eine Geschwindigkeitsbegrenzung festgestellt wird, werden die entsprechenden Symbole im oberen Bereich des Kombiinstrumentes neben der Hauptmenü-Nummer und den Scrollpfeilen angezeigt.

Der angezeigte Bereich ist in drei verschiedene Abschnitte eingeteilt:

1. Bedingter Geschwindigkeitsbegrenzungsbereich.
2. Nicht bedingter Geschwindigkeitsbegrenzungsbereich.
3. Überholverbots-Bereich.



ANMERKUNG:

Überholverbotsschilder werden nur in Märkten angezeigt, wo dies erlaubt ist.

Wenn der Warnmodus „Blinken ein“ [Blinking On] eingestellt ist und die visuelle Warnung angezeigt wird, beginnt nur die unbedingte Geschwindigkeitsbegrenzung (in Sektor 2) zu blinken, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit die erkannte unbedingte Geschwindigkeitsbegrenzung (Option „+0 km/h“ oder „+0 mph“) oder wenn der eingestellte Empfindlichkeitswert überschritten wird (Optionen „+5 km/h“ - „+5 mph“ oder „+10 km/h“ - „+10 mph“). Wenn die Geschwindigkeit für mehrere Sekunden über der nicht bedingten Geschwindigkeitsbegrenzung bleibt, hört das Zeichen für die nicht bedingte Geschwindigkeitsbegrenzung auf zu blinken, da das Manöver als beabsichtigt bewertet wird. Wenn TSA keine gültige

Geschwindigkeitsbegrenzung feststellen kann, weder von der Kamera noch vom digitalen Kartenmaterial, wird das folgende Bild im Bereich 2 angezeigt.



Da TSA auch die vom Navigationssystem gelieferten Daten verwendet, kann es den Bereich 2 des Displays in den folgenden Situationen ohne die Erkennung von Verkehrszeichen aktualisieren:

- Wenn das Fahrzeug die Straße wechselt.
- Einfahrt/Ausfahrt von der Autobahn.
- Einfahrt/Ausfahrt von den im digitalen Kartenmaterial gespeicherten städtischen Gebieten.

Systemeinschränkungen

TSA kann in den folgenden Situationen beeinträchtigt sein oder nicht funktionieren:

- Bei schlechter Sichtbarkeit, z. B. aufgrund unzureichender Beleuchtung

der Straße, wenn es variable Schattenbedingungen gibt oder Regen, Schnee oder Nebel.

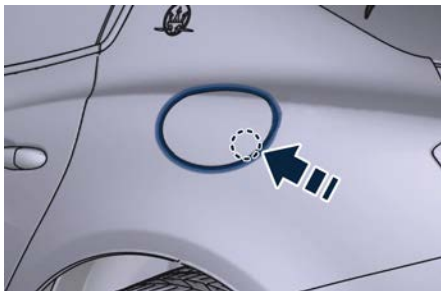
- Wenn es blendet, z. B. von entgegenkommendem Verkehr, direktem Sonnenlicht oder Rückstrahlungen von anderen Fahrzeugen.
- Wenn die Windschutzscheibe im Bereich der Kamera verschmutzt ist, oder die Kamera beschlagen, geschädigt oder abgedeckt ist.
- Wenn die Verkehrszeichen schlecht zu erkennen sind, z. B. aufgrund von Schmutz oder Schnee, oder da diese verdeckt oder unzureichend beleuchtet sind.
- Wenn die Informationen des digitalen Kartenmaterials des Navigationssystems nicht korrekt oder veraltet sind.
- Wenn die Zeichen undeutlich sind, z. B. Verkehrszeichen auf Baustellen oder auf neben dem Fahrzeug liegenden Spuren.
- Beim Vorbeifahren an Bussen oder LKWs mit Geschwindigkeitsaufkleber.

Auftanken

Zugriff auf den Einfüllstutzen

Um den Einfüllstutzen zu erreichen, muss die Tankklappe geöffnet werden. Von außerhalb des Fahrzeugs können Sie dies nur ausführen, indem Sie die Entriegelungstaste  oder die Verriegelungstaste  der Fernbedienung drücken, so wie zum Öffnen oder Schließen der Türen. Wird vom Fahrzeuginneren aus die Türverriegelung aktiviert, bleibt die Tankklappe dennoch geöffnet, um das Auftanken zu ermöglichen.

- Drücken Sie auf den angegebenen Bereich der Tankklappe, der sich hinten links am Fahrzeug befindet. Die Tankklappe wird vollständig aufklappen.



ANMERKUNG:

Um ein einfaches Öffnen der Tankklappe zu gewährleisten, muss sie unten rechts gedrückt werden; bei Drücken einer anderen Position könnte sie verschlossen bleiben.

Um dem Benutzer die Auswahl des für das Fahrzeug kompatiblen Kraftstoffes zu vereinfachen, ist in der Tankklappe ein auf der Abbildung dargestellter Aufkleber angebracht.



Dieses Etikett beinhaltet ein oder zwei grafische Symbole, welche die Kraftstoffart kennzeichnen, die gemäß **EN16942** verwendet werden muss und in der folgenden Tabelle aufgeführt ist.

E5	Bleifreies Benzin mit bis zu 2,7% (m/m) Sauerstoff und einem maximalen Ethanolgehalt von 5,0% (V/V) gemäß EN228
-----------	--

E10	Bleifreies Benzin mit bis zu 3,7% (m/m) Sauerstoff und einem maximalen Ethanolgehalt von 10,0% (V/V) gemäß EN228
------------	---

Auffüllen des Tanks

Der Tank ist durch eine interne Verschlusslasche verschlossen, die durch die Zapfpistole der Tankstelle beim Auftanken geöffnet wird. Nur eine Zapfpistole der geeigneten Größe kann die Verschlusslasche öffnen.

- Die Zapfpistole vollständig in den Tankstutzen einführen.

ANMERKUNG:

Sie können nur mit einer Zapfpistole der richtigen Größe auftanken.



ACHTUNG!

- Bringen Sie niemals offene Flammen oder angesteckte Zigaretten in die Nähe des Tankstutzens: Brandgefahr!
- Vermeiden Sie es, in der Nähe vom geöffneten Tankstutzen zu atmen, da Sie sonst giftige Dämpfe einatmen könnten.
- Wenn die Tankklappe des Fahrzeugs offen ist bzw. wenn das Fahrzeug betankt wird, darf im oder in der Nähe des Fahrzeugs nicht geraucht

und nicht mit offenem Feuer hantiert werden.

- **Niemals bei laufendem Motor tanken. Dies ist in den meisten Ländern ein Verstoß gegen die Brandschutzbestimmungen und kann zum Aufleuchten der Störungswarnleuchte  führen (siehe „Warn- und Kontrollleuchten“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).**
- Füllen Sie den Tank mit Kraftstoff. Das Fassungsvermögen des Kraftstofftanks ist in der Tabelle „Füllmengen“ im Abschnitt „Technische Daten“ angegeben. Wenn die Zapfpistole ein Klickgeräusch von sich gibt oder den Kraftstoffdurchfluss stoppt, ist der Tank weitgehend voll. Sie können dann noch etwas Kraftstoff nachfüllen, bis zwei weitere Klickgeräusche ertönen. Danach sollten Sie nicht versuchen, den Tank noch weiter zu füllen, da das System keinen weiteren Kraftstoff aufnehmen kann.
- Warten Sie ungefähr 10 Sekunden, bis Sie die Zapfpistole aus dem Einfüllstutzen nehmen, damit diese gut abtropfen kann und Sie das Fahrzeug nicht mit Tropfen oder Spritzern beschmutzen.
- Entfernen Sie die Zapfpistole.

- Schließen Sie die Tankklappe.

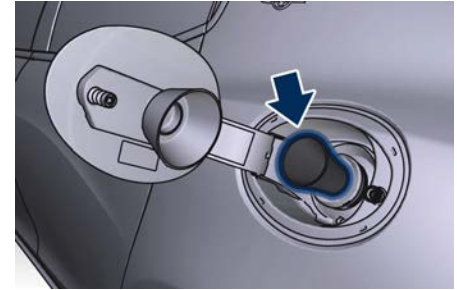
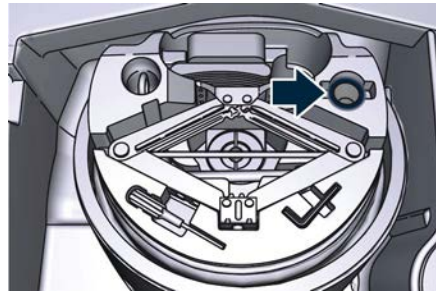


WICHTIG!

Um Spritzer zu vermeiden, sollte der Tank nicht überfüllt werden.

Trichter für das Nachfüllen von Kraftstoff

Ein Trichter wird mit dem Werkzeugkasten geliefert (dargestellt auf dem Bild ein Werkzeug-Kit eines Benzinmodells mit kompaktem Reserverad) für ein Auffüllen im Notfall mit einem Benzinkanister (siehe Kapitel „Werkzeug-Kit“ im Abschnitt „Im Notfall“).



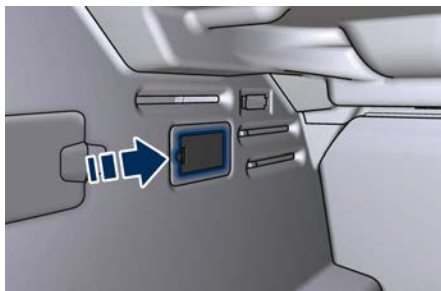
ACHTUNG!

Werden tragbare Behälter oder Kanister im Innen- oder Kofferraum eines Fahrzeugs mit Kraftstoff befüllt, besteht Brandgefahr. Sie können sich Brandverletzungen zuziehen. Stellen Sie Benzinbehälter zum Befüllen immer außerhalb des Fahrzeugs ab.

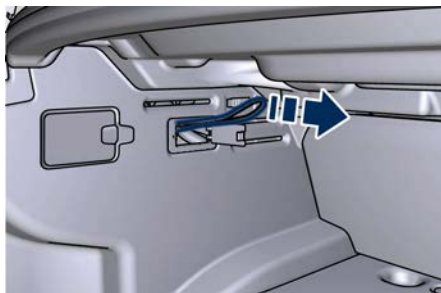
Tankklappen-Notentriegelung

Wenn Sie die Tankklappe nicht mit der Fernbedienung öffnen können, verwenden Sie die im Kofferraum befindliche Tankklappen-Notentriegelung.

- Öffnen Sie den Kofferraum (siehe „Öffnen und Schließen des Kofferraumdeckels“ im Abschnitt „Vor dem Start“).
- Heben Sie die Abdeckung an der linken Seite des Kofferraums an.



- Ziehen Sie leicht am Entriegelungszug, um ihn nicht zu zerstören. Es ist nicht möglich, das Entriegeln des Tankklappen-Stellglieds zu hören oder zu fühlen.



- Dann öffnen Sie wie gewohnt die Tankklappe.

Fahrbedingungen

Vor einer langen Fahrt

Überprüfen Sie regelmäßig, vor allem vor langen Fahrten, folgende Punkte:

- Reifendruck und Reifenzustand;
- Füllstand von Flüssigkeiten und Schmiermitteln;
- Zustand der Scheibenwischerblätter;
- Reinigen Sie die Außenleuchten und alle sonstigen äußeren Glasoberflächen.
- Funktionsfähigkeit der Kontrollleuchten und der Außenleuchten.



WICHTIG!

Nichtsdestotrotz sollten Sie diese Checks mindestens alle 1000 km und stets gemäß dem Wartungsplan (siehe Abschnitt „Wartung und Pflege“) durchführen.

Vor der Fahrt:

- Stellen Sie die Position von Fahrersitz, Lenkrad und Rückspiegeln ein, um die optimale Fahrposition und Sicht zu haben;
- Gehen Sie sicher, dass die Pedale nicht durch Gegenstände (z.B. Matten usw.) blockiert sind;
- Verladen und sichern Sie Gegenstände im Kofferraum mit Sorgfalt, um zu verhindern, dass sie durch eine starke

Bremmung nach vorne geschleudert werden;

- vermeiden Sie schwere Mahlzeiten vor der Fahrt. Eine leichte Mahlzeit hält Ihre Reaktionsfähigkeit wach. Trinken Sie keinen Alkohol.



ACHTUNG!

Zum Einen ist es gesetzlich verboten, zum Anderen ist es auch extrem gefährlich, sich während der Fahrt im Kofferraum oder auf der Motorhaube aufzuhalten. Für Personen, die auf diese Art transportiert werden, steigt bei einem Unfall das Risiko für erhebliche Verletzungen stark an. Personen dürfen ausschließlich in den Sitzen des Fahrzeugs und mit ordnungsgemäß angelegtem Sicherheitsgurt transportiert werden. Vergewissern Sie sich stets, dass der Fahrer und alle weiteren Personen den Sicherheitsgurt ordnungsgemäß angelegt haben.

Sicheres Fahren

Das Fahrzeug ist zwar mit aktiven und passiven Sicherheitsfunktionen ausgestattet, das Verhalten des Fahrers ist aber dennoch entscheidend für die Sicherheit im Straßenverkehr.

Unten finden Sie einige einfache Regeln für sicheres Fahren unter verschiedenen Bedingungen. Einige dieser Regeln

werden Ihnen bereits bekannt sein, dennoch sollten Sie sie sorgfältig durchlesen.

Fahren bei Nacht

Unten finden Sie einige Hinweise zum Fahren bei Nacht.

- Fahren Sie vorsichtig. Fahrten bei Nacht erfordern mehr Konzentration und Vorsicht.
- Reduzieren Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit, speziell auf unbeleuchteten Straßen.
- Halten Sie an, wenn Sie die ersten Anzeichen von Müdigkeit bemerken. Die Weiterfahrt bringt Sie selbst und andere in Gefahr. Fahren Sie erst weiter, nachdem Sie sich ausgeruht haben.
- Halten Sie größeren Abstand zu den Fahrzeugen vor Ihnen als Sie dies tagsüber tun würden: Die Geschwindigkeit anderer Fahrzeuge ist schwieriger einzuschätzen, wenn Sie nur deren Rücklichter sehen.
- Verwenden Sie das Fernlicht nur außerhalb von dichtbesiedelten Gebieten, und wenn Sie sich sein können, andere Fahrer nicht zu blenden.
- Wenn sich ein anderes Fahrzeug nähert, schalten Sie vom Fernlicht auf Abblendlicht um.
- Halten Sie Lichter und Scheinwerfer sauber.

- Nehmen Sie sich außerhalb von dichtbesiedelten Gebieten vor Wildwechsel in Acht.

Fahren bei Regen

Regen und nasse Straßen sind gefährlich. Alle Manöver sind auf nassen Straßen schwieriger durchzuführen. Durch das Wasser wird die Straßenhaftung des Fahrzeugs deutlich reduziert. Das bedeutet, dass Bremswege erheblich verlängert sind und die Straßenlage deutlich verringert ist.

Im Folgenden finden Sie einige Empfehlungen für das Fahren bei Regen.

- Reduzieren Sie die Fahrgeschwindigkeit und halten Sie genügend Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen ein. Bei hoher Geschwindigkeit können Sie die Kontrolle über Ihr Fahrzeug verlieren.
- Auf regennasser Fahrbahn kann sich vor den Rädern ein Wasserkeil aufstauen, der die Räder von der Fahrbahn abhebt. In einer solchen Situation, Aquaplaning genannt, ist das Fahrzeug nicht mehr lenkbar und kann auch nicht gebremst werden. Um dieses Risiko zu vermeiden: Bei stehendem Wasser oder Pfützen auf der Fahrbahn die Geschwindigkeit verringern.

- Starker Regen reduziert die Sicht. Schalten Sie in dieser Situation auch tagsüber die Abblendlichter ein um besser von anderen gesehen zu werden.
- Schalten Sie die Defroster-Funktion der Klimaautomatik ein, um gute Sicht auf die Straße zu gewährleisten.
- Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand der Scheibenwischerblätter.
- Verwenden Sie für Fahrbedingungen mit geringer Reifenhaftung den I.C.E.-Fahrmodus (siehe die Kapitel „Fahrmodus“ in diesem Abschnitt).
- Vermeiden Sie das Fahren mit dem ESC OFF Modus, da dies zu einem Kontrollverlust über das Fahrzeug führen kann.

Fahren bei Nebel

Vermeiden Sie das Fahren in dichtem Nebel.

Wenn Sie trotzdem durch Nebel fahren müssen, beachten Sie bitte die unten stehenden Hinweise.

- Fahren Sie mit moderater Geschwindigkeit.
- Schalten Sie auch tagsüber die Abblendlichter und die hinteren Nebelscheinwerfer ein. Verwenden Sie nicht die Fernlichter.
- Beachten Sie, dass bei Nebel der Asphalt nass ist und alle Fahrmanöver



dadurch erschwert werden. Auch der Bremsweg ist länger.

- Halten Sie den Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen ein.
- Vermeiden Sie plötzliche Geschwindigkeitswechsel.
- Vermeiden Sie Überholmanöver.
- Falls Sie das Fahrzeug anhalten müssen (Panne, schlechte Sicht, usw.), versuchen Sie auf jeden Fall, außerhalb der Fahrspur anzuhalten. Schalten Sie das Warnblinklicht und, wenn möglich, die Abblendlichter ein.
- Drücken Sie in gleichmäßigen Abständen auf die Hupe, wenn Sie hören, dass sich ein anderes Fahrzeug nähert.



WICHTIG!

Denken Sie daran, dass die Nebelschlussleuchten Fahrer hinter Ihnen blenden können: Schalten Sie diese Leuchten bei zunehmender Sicht aus.

Fahren in den Bergen

Gebirgsstraßen sind oft sehr kurvenreich und können Tunnel und steile Steigungen oder Gefälle aufweisen: Bitte beachten Sie die unten stehenden Hinweise.

- Fahren Sie mit moderater Geschwindigkeit, bleiben Sie auch in Kurven strikt auf Ihrer Fahrspur.

- Schalten Sie beim Durchfahren von Tunneln auch tagsüber das Abblendlicht ein; vermeiden Sie die Verwendung von Fernlicht und machen Sie sich den schnellen Wechsel der Lichtverhältnisse bewusst. Vermeiden Sie plötzliche Manöver, die hinter Ihnen fahrende Fahrzeuge in Gefahr bringen könnten.
- Fahren Sie niemals bergab, wenn der Motor abgeschaltet oder im Leerlauf ist.
- Denken Sie daran, dass das Überholen anderer Fahrzeuge beim bergauf Fahren länger dauert und daher mehr Platz auf der gegenüberliegenden Fahrspur einnimmt. Falls Sie auf einer Steigung überholt werden, reduzieren Sie die Geschwindigkeit und lassen Sie das andere Fahrzeug überholen.

Fahren auf Schnee oder Eis

Bitte beachten Sie die nachstehenden Hinweise für das Fahren in diesen Bedingungen:

- Fahren Sie mit erheblich reduzierter Geschwindigkeit.
- Montieren Sie Schneeketten oder Winterreifen, wenn die Straße schneebedeckt ist siehe Kapitel „Reifeninformationen“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.

- Wir empfehlen Ihnen den „I.C.E.“-Modus zu aktivieren (siehe Kapitel „Fahrmodus“ in diesem Abschnitt).
- Im Winter können auch scheinbar trockene Straßen eine Eisschicht aufweisen. Lassen Sie beim Überqueren von Brücken, beim Fahren durch Unterführungen und auf schattigen Straßen, die von Bäumen oder Felsen begrenzt sind, besondere Vorsicht walten. Dort kann sich Eis auf der Fahrbahn befinden.
- Halten Sie genügend Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen ein.
- Vermeiden Sie scharfe Bremsvorgänge, abrupte Richtungswechsel und starke Beschleunigung.

Bei starker Beschleunigung auf schneebedeckter oder eisglatter Fahrbahn können die Vorderräder unberechenbar nach rechts oder links ziehen. Dieses Phänomen tritt bei unterschiedlicher Traktion der Antriebs- bzw. Hinterräder auf.



ACHTUNG!

Schnelles Beschleunigen auf rutschigen Fahrbahnoberflächen ist gefährlich. Ungleichmäßige Traktion kann plötzliches Wegziehen der Hinterräder verursachen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und es

könnte zu einem Zusammenstoß kommen. Fahren Sie vorsichtig an, wenn eine mangelhafte Bodenhaftung der Räder zu erwarten ist (Glatteis, Schnee, nasse Fahrbahn, Schlamm, Sand usw.).

Fahren durch überflutete Bereiche

Das Durchfahren von Wasser, das tiefer als einen Zentimeter ist, erfordert erhöhte Vorsicht, um Sicherheit zu gewährleisten und Schäden am Fahrzeug zu vermeiden.



ACHTUNG!

Befahren oder überqueren Sie keine Straßen oder Wege, auf denen Wasser fließt und/oder ansteigt (z.B. abfließendes Wasser nach heftigem Regen). Die Wasserströmung kann den Fahrbahnbelag abtragen oder aufweichen, was ein noch tieferes Einsinken des Fahrzeugs zur Folge hat. Außerdem kann das Fahrzeug von fließendem und/oder steigendem Wasser mitgerissen werden. Die Nichtbeachtung dieses Warnhinweises kann für Sie, die Fahrzeuginsassen und Personen in der Umgebung des Fahrzeugs schwere oder sogar lebensgefährliche Verletzungen zur Folge haben.

Obwohl Sie mit dem Fahrzeug grundsätzlich durch seichtes, stehendes Wasser fahren können, müssen Sie zuvor die folgenden Vorsichts- und Warnhinweise beachten.



WICHTIG!

- Vor dem Durchfahren von stehendem Wasser stets dessen Tiefe prüfen. Fahren Sie auf keinen Fall durch stehendes Wasser, das tiefer als 150 mm ist.
- Überprüfen Sie die überschwemmte Fahrbahn auf befahrbaren Zustand und Hindernisse.
- Überschreiten Sie beim Fahren durch stehendes Wasser nicht die Geschwindigkeit von 8 km/h. So wird eine Wellenbildung minimiert.
- Das Durchfahren von stehendem Wasser kann Schäden an Bauteilen des Antriebsstrangs zur Folge haben. Setzen Sie Ihre Fahrt nach dem Durchfahren von stehendem Wasser nicht fort, wenn Sie sich unsicher über den Zustand des Antriebsstrangs sind. Solche Schäden fallen nicht unter die Gewährleistung für Neufahrzeuge.
- Wasser, das in den Motor eindringt, kann Blockieren und Absterben des Motors und schwere Motorschäden zur Folge haben. Solche Schäden fallen

nicht unter die Gewährleistung für Neufahrzeuge.

- Lassen Sie nach dem Durchfahren von stehendem Wasser stets die Flüssigkeiten (Motoröl, Getriebeöl etc.) von einer Servicestelle des **Kundendienstnetzes** auf Verschmutzung prüfen.



ACHTUNG!

- Beim Durchfahren stehenden Wassers sind die Traktionseigenschaften der Räder beeinträchtigt. Überschreiten Sie beim Fahren durch stehendes Wasser nicht die Geschwindigkeit von 8 km/h.
- Beim Durchfahren von stehendem Wasser ist die Bremsleistung eingeschränkt, was zu einem längeren Bremsweg des Fahrzeugs führt. Fahren Sie daher nach dem Durchfahren von stehendem Wasser langsam und betätigen Sie die Bremse mehrmals progressiv, um die Bremsbeläge und -scheiben zu trocknen.
- Wasser, das in den Motor eindringt, kann Blockieren und Absterben des Motors zur Folge haben.
- Die Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise kann für Sie,



**die Fahrzeuginsassen und Personen
in der Umgebung des Fahrzeugs
schwere oder sogar lebensgefährliche
Verletzungen zur Folge haben.**

6 - Im Notfall

Notruf und ASSIST-Anruf 	348
SOS-Notruffunktion (nur Vertriebsregion Russland)	351
Bei einem Unfall	354
Warnblinkanlage	355
Werkzeug-Kit	357
Motorüberhitzung	358
Bei einer Reifenpanne	359
Austauschen einer Sicherung	366
Vorgehensweise bei Signalausfall der Scheinwerfer	373
Notentriegelung der Parkbremse	373
Manuelle Entriegelung der Schaltposition P (Park)	374
Das stecken gebliebene Fahrzeug befreien	375
Zusätzliche Starthilfe	376
Abschleppen eines Fahrzeugs	379



Notruf und ASSIST-Anruf



Das Fahrzeug ist mit Hilfeleistungsfunktionen an Bord ausgestattet, die im Fall eines Unfalls bzw. Notfalls (Notruf) oder einer Fahrzeugpanne (Assist-Anruf) für Unterstützung sorgen.

ANMERKUNG:

Für die Notruf- und Assist-Anruf-Funktionen muss die Fahrzeugortung (GPS) permanent eingeschaltet sein. Jede Deaktivierung verhindert eine Nutzung dieser Dienste.

Notruf

Der Notruf wird an eine private Notrufzentrale gesendet (dabei handelt es sich nicht um ein elektronisches Notrufsystem für SOS-Notrufe, wie es vom Gesetzgeber für Neuzulassungen angestrebt wird). Das Notrufsystem wird durch eine eigene aufladbare Batterie versorgt, die seinen Betrieb auch dann sicherstellt, wenn die Fahrzeugbatterie entladen oder abgeklemmt ist. Wenn die Batterie des Notrufsystems fast vollständig entladen ist, zeigt das Kombiinstrumenten-Display eine entsprechende Meldung an und sendet eine Benachrichtigung über die Mobiltelefon-App.

ANMERKUNG:

Eine mangelnde Auswechslung der Batterie des Anrufsystems oder die Nichtbeachtung der Warnmeldungen des Systems kann die Nutzung der Dienste einschränken oder unmöglich machen.

Im Notfall

Unabhängig vom Ladezustand muss die Batterie des Anrufsystems alle 5 Jahre vom **Kundendienstnetz** ausgewechselt werden.

Der Notruf darf nur getätigt werden, wenn eine Gesundheitsgefährdung für Personen besteht. In diesem Fall prüft der Mitarbeiter der Notrufzentrale den Status der Sicherheitssysteme des Fahrzeugs und definiert zusammen mit dem Fahrer die Art der erforderlichen Rettungsmaßnahme (Krankenwagen, Feuerwehr usw...). Der Notruf wird bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung automatisch abgesetzt, vorausgesetzt, dass die Zündung auf **RUN** geschaltet ist und die Airbags funktionstüchtig sind (Störungswarnleuchte  aus).

Der Notruf kann vom Benutzer auf dreierlei Weise manuell abgesetzt werden:

- Mit der Taste an der Dachkonsole.
- Über die Schaltfläche „Notruf“ der Seite „Apps“ des MIA-Displays.

- Mit der MIA-Smartphone-App (gilt nur für europäische Länder).

Mit der Taste an der Dachkonsole

Halten Sie einige Sekunden lang die Notruftaste an der Dachkonsole gedrückt. Die grüne LED-Leuchte der Taste blinkt und leuchtet dann anhaltend, um anzuzeigen, dass ein Ruf abgesetzt wurde.



Die manuelle Notruf ist möglich, wenn die Zündung auf **RUN** oder **ACC** steht oder wenn sie auf **OFF** geschaltet ist, solange die Hinterleuchtung weiterleuchtet; dies ist eine praktische Methode, um Hilfe von einem Mitarbeiter der Notrufzentrale anzufordern. Nachdem die Verbindung zwischen dem Fahrzeug und dem Mitarbeiter der Notrufzentrale hergestellt ist, sendet Ihr Fahrzeug selbsttätig seine Position sowie Fahrzeuginformationen an die Zentrale.

ANMERKUNG:

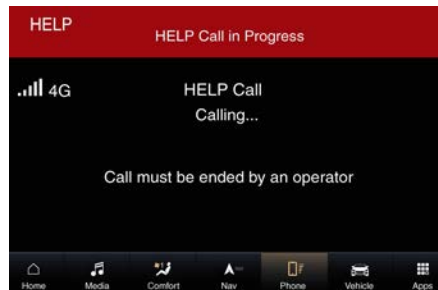
- Falls die SOS-Notruftaste versehentlich gedrückt wurde, gibt es eine Verzögerung von 10 Sekunden, bevor der Anruf getätigt wird. Das System warnt Sie akustisch, dass ein Anruf erfolgt. Um den Verbindungsaufbau abubrechen, drücken Sie erneut die Taste an der Dachkonsole.
- Die Notruf-Funktion ist in der ersten Minute nach dem Motorstart evtl. nicht verfügbar.

Der Notruf hat Vorrang vor anderen Audioquellen, die alle stummgeschaltet werden. Wenn Sie ein Telefon über Bluetooth® angeschlossen haben, wird dieses getrennt und am Ende des Notrufs wieder verbunden. Entsprechende Sprachanweisungen werden Sie während des Notrufs anleiten.

Wenn eine Verbindung zwischen einem Mitarbeiter der Notrufzentrale und Ihrem Fahrzeug aufgebaut wird, erklären Sie sich damit einverstanden, dass die Mitarbeiter wie bei jedem anderen Notruf die Gespräche und Geräusche in Ihrem Fahrzeug und in dessen Nähe während des Anrufs aufzeichnen dürfen. Nur ein Mitarbeiter der Notrufzentrale kann den Notruf beenden und wenn nötig das automatische Notrufsystem

des Fahrzeugs zurückrufen. Nach dem Anruf können Sie den Mitarbeiter der Notrufzentrale durch erneutes Drücken der Taste wieder anrufen, um weitere Informationen anzugeben.

Der Verbindungsaufbau und der Anruf an den Mitarbeiter der Notrufzentrale in einem Notfall wird dann umgehend aktiviert und die MIA-App zeigt die folgende Seite an.



Wenn der Benutzer während des Notrufs eine andere Menüseite aufruft oder

die Seite verlässt, wird die Notruf-Statusleiste auch auf allen anderen Seiten mit der Textmeldung „Laufender Notruf“ [HELP Call in progress] sowie, falls verfügbar, der Uhrzeit des Anrufs angezeigt.

Weitere Informationen enthält die Anleitung „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“.

„Notruf nicht verfügbar“ Meldungen

Der Notruf ist in folgenden Fällen nicht verfügbar:

- Während des System-Update-Vorgangs.
- Bei einem Systemfehler (allgemeiner Fehler, SIM-Fehler, Antenne, USB-Verbindung, usw.).
- Wenn das Abonnement des Dienstes nicht aktiviert oder abgelaufen ist. In diesen Fällen kann der Notruf vorübergehend nicht verfügbar sein.

ANMERKUNG:

Wenn ein Kunde Maserati Connected Services nicht abonniert hat, steht der Notruf nicht zur Verfügung. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der offiziellen Maserati-Website.

Assist-Anruf

Der Assist-Anruf ist nur verfügbar, wenn der Benutzer über eine aktive Pannenhilfe-Garantie verfügt. Um den ASSIST-Anruf zu tätigen, muss die Zündung auf **RUN** oder



Im Notfall

ACC geschaltet sein; auch muss die elektrische Anlage einwandfrei funktionieren. Fahrzeughalter können zwei Arten von ASSIST-Anruf tätigen:

• **Notruf zur Pannenhilfe**

Die Pannenhilfe bietet rund um die Uhr an 7 Tagen die Woche Unterstützung bei Fahrzeugproblemen (Abschleppdienst, Reifenpanne, usw.) und technische Hilfe vor Ort direkt am Fahrzeug. Rufen Sie das Menü „ASSIST-Anruf“ [Assist Call] unter „Apps“ auf und tippen Sie die Schaltfläche „Pannenhilfe“ [Road Assistance] an.

ANMERKUNG:

Wenn der Benutzer die Schaltfläche „Pannenhilfe“ [Road Assistance] antippt, wird die Fahrzeugposition an das Callcenter übermittelt.

• **Anruf beim Kundendienst**

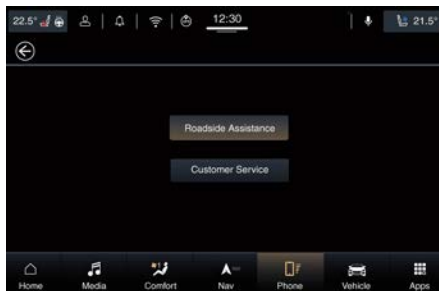
Der Kundendienst stellt Hilfe und Unterstützung bei allgemeinen Fragen bereit. Rufen Sie das Menü „ASSIST-Anruf“ [Assist Call] unter „Apps“ auf und tippen Sie die Schaltfläche „Kundendienst“ [Customer Service] an.

ANMERKUNG:

• Wenn der Benutzer die Schaltfläche „Kundendienst“ [Customer Service]

antippt, wird die Fahrzeugposition an das Callcenter übermittelt.

- Wenn ein Kunde Maserati Connected Services nicht abonniert hat, steht der Assist-Anruf nicht zur Verfügung. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der offiziellen Maserati-Website.



Im Notfall

ANMERKUNG:

- Die Funktion für Pannenhilfe oder Kundendienst ist in der ersten Minute nach dem Motorstart evtl. nicht verfügbar.
- Falls Sie die Schaltfläche für Pannenhilfe oder Kundendienst auf dem MIA-Bildschirm versehentlich angetippt haben, können Sie den Anruf durch Antippen der Schaltfläche „Anruf beenden“ [end call] abbrechen.

- Wenn ein aktiver Notruf vorliegt, lassen sich die Pannenhilfe oder der Kundendienst nicht anrufen. Weitere Informationen enthält die Anleitung „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“.

Meldungen „Assist-Anruf nicht verfügbar“

Die Assist-Anrufe sind in folgenden Fällen nicht verfügbar:

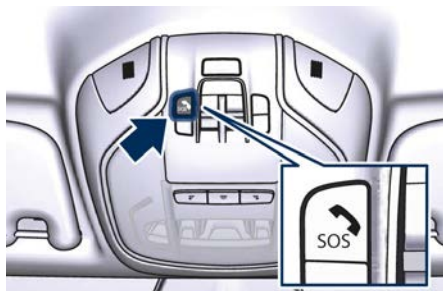
- Wenn das Abonnement des Dienstes nicht aktiviert oder abgelaufen ist.
- Wenn Schwierigkeiten mit dem Verbindungsaufbau zum Mobilfunk-Netzwerk bestehen. In diesen Fällen wird der Benutzer auf dem TFT-Display gewarnt, dass kein Anruf möglich ist.

SOS-Notruffunktion (nur Vertriebsregion Russland)



ACHTUNG!

Die SOS-Notruffunktion ist nur für die Eurasische Zollunion verfügbar und funktioniert nur bei einem zugelassenen Netzbetreiber. Ihr Fahrzeug ist mit Assistenzfunktionen ausgestattet, die automatisch durch eine Airbag-Auslösung oder mit einer Taste an der Dachkonsole aktiviert werden und die dazu ausgelegt sind, Ihnen bei einem Unfall oder Notfall Hilfe zu leisten.



Beschreibung

Der SOS-Notruf ist eine Funktion, mit der auf Tastendruck Rettungsdienste kontaktiert werden können, vorausgesetzt, dass das SOS-Notrufsystem funktioniert und sich die

Zündung in der Position **RUN** oder **ACC** befindet.

Der manuelle Notruf ist auch möglich, wenn die Zündung auf **OFF** geschaltet ist, solange die Hintergrundbeleuchtung weiterleuchtet. Er ist eine praktische Methode, um bei einem Notfall mit einem Mitarbeiter einer Notrufzentrale in Kontakt zu treten.

Wenn die Verbindung zwischen dem Fahrzeug und einem öffentlichen Sicherheits-Operator hergestellt wurde, wird Ihr Fahrzeug automatisch die Position und die Fahrzeug-Informationen an den Notfall-Kundendienst-Operator senden.

Der SOS-Notruf wird bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung automatisch abgesetzt, vorausgesetzt, dass die Zündung auf **RUN** geschaltet ist und die Airbags funktionstüchtig sind (Störungswarnleuchte aus).

Nur ein Mitarbeiter der Notrufzentrale kann den SOS-Notruf beenden und wenn nötig das automatische Notrufsystem des Fahrzeugs zurückrufen.

Nach dem Anruf können Sie den Mitarbeiter der Notrufzentrale durch erneutes Drücken der Taste wieder anrufen, um weitere Informationen anzugeben

Funktion

Halten Sie einige Sekunden lang die SOS-Notruftaste an der Dachkonsole gedrückt. Die grüne LED-Leuchte der Taste blinkt und leuchtet dann anhaltend, um anzuzeigen, dass ein Anruf getätigt wurde.

ANMERKUNG:

Falls die SOS-Notruftaste versehentlich gedrückt wurde, gibt es eine Verzögerung von 10 Sekunden, bevor der Anruf getätigt wird.

Das System warnt Sie akustisch, dass ein Anruf erfolgt.

Um den Verbindungsaufbau abubrechen, drücken Sie erneut die SOS-Notruftaste an der Dachkonsole. Nachdem eine Verbindung zwischen dem Fahrzeug und einem Mitarbeiter der Notrufzentrale hergestellt wurde, sendet das SOS-Notrufsystem folgende wichtige Fahrzeuginformationen an die Zentrale:

- Angabe, dass der Insasse einen SOS-Notruf getätigt hat.
- Die Fahrgestellnummer (VIN).
- Die letzten bekannten GPS-Koordinaten des Fahrzeugs.

Sie sollten in der Lage sein, mit dem Mitarbeiter der Notrufzentrale zu sprechen, um zu klären, ob zusätzliche Hilfe erforderlich ist.



Der SOS-Notruf hat Vorrang vor anderen Audioquellen, die alle stummgeschaltet werden. Wenn Sie ein Telefon über Bluetooth® angeschlossen haben, wird dieses getrennt und am Ende des SOS-Notrufs wieder verbunden. Entsprechende Sprachanweisungen werden Sie während des SOS-Notrufs anleiten.

Wenn eine Verbindung zwischen einem Mitarbeiter der Notrufzentrale und Ihrem Fahrzeug aufgebaut wird, erklären Sie sich damit einverstanden, dass die Mitarbeiter, wie bei jedem anderen Notruf, Gespräche und Geräusche in und in der Nähe Ihres Fahrzeugs während des Anrufs aufzeichnen dürfen.

Systemeinschränkungen

Wenn der Fahrer die Zündung in die Stellung **RUN** schaltet, führt das System eine Prüfroutine durch. Während dieser Phase leuchtet ca. 3 Sekunden lang die rote Anzeige. Dieses Signal darf nicht mit einer Störungsanzeige verwechselt werden, denken Sie daran, dass die rote Anzeige in diesem Fall permanent leuchten würde.

Falls das SOS-Notrufsystem eine Fehlfunktion erfasst, kann Folgendes eintreten, während die Störung erfasst wird:

- Die LED-Leuchte der Taste an der Dachkonsole leuchtet anhaltend rot.

- Das System wird durch eine eigene aufladbare Batterie versorgt, die seinen Betrieb auch dann sicherstellt, wenn die Fahrzeugbatterie entladen oder abgeklemmt ist. Wenn die Systembatterie leer ist, zeigt das Multifunktionsdisplay eine spezielle Meldung an, die sich von allen anderen Fehlermeldungen unterscheidet. In diesem Fall funktioniert das System nur, wenn es durch die Fahrzeugbatterie mit Strom versorgt wird.
- Die Fehlerwarnleuchte leuchtet und das Kombiinstrument zeigt eine Meldung an, die Sie auffordert, das **Kundendienstnetz** zu kontaktieren. Auch wenn das SOS-Notrufsystem voll funktionsfähig ist, können externe oder unkontrollierte Faktoren den SOS-Notruf verhindern oder stoppen.

Dazu zählen unter Anderem folgende Faktoren:

- Die Fernbedienung wurde aus dem Fahrzeug entfernt und der verzögerte Stromversorgungsmodus ist aktiv.
- Die Zündung befindet sich in der Position **OFF**.
- Die elektrische Anlage des Fahrzeugs ist nicht intakt.
- Die Software u./o. Hardware des SOS-Notrufsystems wird bei einem Fahrzeugunfall beschädigt.

- Es gibt Netzwerkprobleme, die den Service beschränken oder beeinträchtigen könnten (z. B. Fehler durch den Bediener, Überlastung des Netzwerks, schlechtes Wetter usw.). Wenn die Verbindung zur Fahrzeugbatterie aufgrund eines Aufpralls oder Unfalls ausfällt, kann das System für eine eingeschränkte Zeitdauer einen SOS-Notruf durchführen.

Falls die Batterie während des Kundendienstes abgeklemmt wird, schaltet sich das System ab. In diesem Fall ist ein SOS-Notruf nur dann möglich, wenn die Batterie wieder an die Elektroanlage des Fahrzeugs angeschlossen wird.

Anforderungen

ANMERKUNG:

Diese Funktion ist nur für Fahrzeuge verfügbar, die in der Eurasischen Zollunion verkauft werden.

- Das Fahrzeug muss über eine betriebsbereite ERA-Glonass-Netzwerkverbindung verfügen.
- Die Stromversorgung des Fahrzeugs muss durch eine ordnungsgemäß funktionierende elektrische Anlage gewährleistet sein.
- Die Zündung muss auf **RUN** oder **ACC** stehen bzw. kann auf **OFF** geschaltet sein, solange

die Hintergrundbeleuchtung weiterleuchtet.



ACHTUNG!

- Legen Sie nie etwas auf oder in der Nähe der 3G (Daten) und GPS-Antennen des Fahrzeugs ab. Sie könnten den 3G-(Daten) und GPS-Signalempfang verhindern, wodurch das Tätigen eines Notrufs durch Ihr Fahrzeug verhindert werden kann. Es sind eine funktionstüchtige 3G-Netzverbindung und ein GPS-Signal erforderlich, damit das SOS-Notrufsystem einwandfrei funktioniert.
- Bauen Sie keine elektrischen Geräte aus dem Zubehörhandel in die elektrische Anlage des Fahrzeugs ein. Das kann Ihr Fahrzeug daran hindern, ein Signal zur Initiierung eines Notrufs zu senden. Um Störungen zu vermeiden, die zum Ausfall des Notrufsystems führen können, sollten Sie niemals ein nachträglich eingebautes Aftermarket-Gerät (z. B. mobiles Funkgerät, CB-Funkgerät, Datenerfassungsgerät usw.) an das elektrische System des Fahrzeugs anschließen oder die Antennen am Fahrzeug verändern. **WENN DIE BATTERIE IHRES FAHRZEUGS AUS IRGEND EINEM GRUND AUSFÄLLT**

(VOR ALLEM BEI ODER NACH EINEM UNFALL), WERDEN UNTER ANDEREM DIE MIA-FUNKTIONEN, ANWENDUNGEN UND DIENSTE NICHT FUNKTIONIEREN.

- Das Steuergerät des Insassen-Rückhaltesystems (ORC) schaltet die Airbag-Warnleuchte in der Instrumententafel ein, wenn eine Funktionsstörung in irgendeinem Teil des Systems entdeckt wird. Wenn die Airbag-Warnleuchte aufleuchtet, funktionieren das Airbag-System und das SOS-Notrufsystem möglicherweise nicht ordnungsgemäß und können kein Signal an die Notrufzentrale senden. Wenn die Airbag-Warnleuchte leuchtet, das Airbag-System sofort in einem Kundendienstnetz überprüfen lassen.

Im Notfall

- Wenn Sie die LED auf der Taste in der Dachkonsole ignorieren, kann das bedeuten, dass Sie bei Bedarf keinen Notruf Kundendienst-Anruf tätigen können. Wenn die LED-Leuchte auf der Taste der Dachkonsole leuchtet, sollten Sie das Notruf-System sofort in einem Kundendienstnetz überprüfen lassen.
- Wenn jemand im Fahrzeug eventuell in Gefahr ist (z. B. durch Feuer oder sichtbaren Rauch, gefährliche Straßenzustände oder -lage), warten

Sie nicht, bis sich jemand über das Notrufsystem meldet. Alle Insassen sollten das Fahrzeug sofort verlassen und sich in Sicherheit bringen.

- Werden die planmäßigen Wartungsarbeiten und regelmäßigen Inspektionen Ihres Fahrzeugs nicht durchgeführt, können Schäden am Fahrzeug u./o. schwere Verletzungen auftreten.

Häufig gestellte Fragen

Was geschieht, wenn versehentlich die SOS-Notruftaste an der Dachkonsole betätigt wird?

Sie haben nach Betätigung der Notruftaste 10 Sekunden, um den Anruf abubrechen. Zum Abbruch des Anrufs drücken Sie die Taste erneut.

Welche Art von Informationen wird gesendet, wenn ich den Mitarbeiter der Notrufzentrale von meinem Fahrzeug aus anrufe?

Bestimmte Fahrzeuginformationen, wie z. B. die VIN des Modells, werden gemeinsam mit der zuletzt bekannten GPS-Position übertragen. Beachten Sie bitte außerdem, dass die Mitarbeiter der Notfallzentrale Unterhaltungen und Geräusche in Ihrem Fahrzeug aufzeichnen können, sobald eine Verbindung hergestellt ist und dass Sie mit der Verwendung des Dienstes einwilligen, diese Informationen zu teilen.



Wann sollte ich die SOS-Notruftaste verwenden?

Sie können die Notruftaste verwenden, um einen Anruf zu tätigen, falls Sie oder eine andere Person in einem Notfall Hilfe benötigen.

Bei einem Unfall

Stets die Ruhe bewahren.

- Sind Sie nicht direkt betroffen, halten Sie das Fahrzeug in einem Abstand von mindestens zehn Metern vom Unfallort entfernt an.
- Beim Halten auf der Autobahn nicht die Notspur blockieren und beim Ausstieg besonders vorsichtig sein.
- Den Motor ausschalten und die Warnblinkanlage einschalten.
- Nachts den Unfallort mit den Scheinwerfern beleuchten.
- Vorsichtig vorgehen, um das Risiko, von anderen Verkehrsteilnehmern angefahren zu werden, zu vermeiden.
- Den Unfall durch Aufstellen des Warndreiecks (sofern vorgesehen) an einem gut sichtbaren Ort in der vorgeschriebenen Entfernung anzeigen.
- Den Rettungsdienst rufen und diesem möglichst präzise Informationen geben. Auf der Autobahn von den SOS-Säulen aus anrufen.
- Den Zündschlüssel der vom Unfall betroffenen Fahrzeuge (falls vorhanden) abziehen.
- Falls Sie Kraftstoffgeruch bzw. den Geruch anderer Chemikalien wahrnehmen, nicht rauchen und Dritte zum Auslöschen der Zigaretten auffordern.

- Benutzen Sie auch bei kleinen Bränden zum Feuerlöschen stets den Feuerlöscher, Decken, Sand oder Erde. Verwenden Sie nie Wasser.
- Bei Autobahnunfällen mit mehreren Betroffenen besteht insbesondere bei schlechten Sichtverhältnissen die Gefahr, in weitere Kollisionen verwickelt zu werden. Sofort das Fahrzeug verlassen und sich von ihm entfernen.

Wenn es Verletzte gibt

- Den Verletzten nie allein lassen. Personen, die nicht direkt im Unfall beteiligt sind, benötigen ebenfalls Assistenz.
- Personenansammlungen um die Verletzten herum vermeiden.
- Dem Verletzten das schnelle Eintreffen des Unfalldienstes zusichern und, um eventuelle Panikattacken aufzufangen, ihm stets zur Seite stehen.
- Die Sicherheitsgurte von den Verletzten abschnallen oder durchschneiden.
- Den Verletzten nichts zu trinken geben.
- Die Verletzten nie bewegen.
- Verletzte nur bei Brandgefahr aus dem Fahrzeug ziehen, bzw. wenn die Gefahr besteht, dass das Fahrzeug im Wasser versinkt oder in die Tiefe fällt.
- Beim Herausholen des Verletzten aus dem Fahrzeug ihn dabei nie an den Gliedmaßen ziehen, nie seinen Kopf

beugen und seinen Körper möglichst in horizontaler Position halten.

Notfallset

Im Notfallset befindet sich alles, was im Fall einer Panne oder einer anderen Notfallsituation gebraucht wird. Das Notfallset befindet sich in einem Koffer an der linken Seite des Kofferraums.

Das Set enthält die folgenden Artikel:

- Warndreieck
- Signalweste
- Knicklichter
- Dynamotaschenlampe
- Erste-Hilfe-Set;
- Handschuhe
- Eiskratzer.

ANMERKUNG:

Der Inhalt des Sets kann entsprechend länderspezifischen Vorschriften variieren.

Erste-Hilfe-Set

Das Erste-Hilfe-Set befindet sich im Kofferraum im Notfallset (sofern vorgesehen) oder in den folgenden Bereichen:

- bei Fahrzeugen mit Reifenreparatur-Set-Konfiguration (siehe „Werkzeugsatz“ in diesem Abschnitt) befindet sich dieses Set im Werkzeugbehälter.

- bei Fahrzeugen mit kompaktem Reserverad befindet sich das Set auf rechter Seite vom Kofferraum.

Er enthält Folgendes:

- sterile Gaze zum Abdecken und Reinigen von Verletzungen
- Binden unterschiedlicher Breite
- Pflaster mit Gaze unterschiedlicher Größe
- eine Pflasterrolle
- eine Schere mit abgerundeten Spitzen
- Handschuhe
- Rettungsdecke.

Warnblinkanlage

Der Warnblinkschalter befindet sich in der Mittelkonsole vor dem Gangwählhebel.



Drücken Sie den Schalter, um das Warnblinklicht einzuschalten und den Gegenverkehr vor einer Notsituation zu warnen. Bei eingeschaltetem Licht blinken die Blinker, die entsprechenden Warnleuchten auf dem Kombiinstrument und der Druckknopf selbst.

Durch erneutes Drücken des Schalters wird das Warnblinklicht ausgeschaltet. Das Warnblinklicht nicht während der Fahrt einschalten. Das Warnblinklicht nur dann einschalten, wenn Ihr Fahrzeug nicht mehr fahrbar ist und die Sicherheit anderer Fahrer gefährdet.

Das Warnblinklicht arbeitet auch bei Zündschalter in Stellung **OFF**, sodass Sie das Fahrzeug verlassen können, um Hilfe zu holen.



Im Notfall



WICHTIG!

- Bei angeschalteter Warnblickanlage sind die Blinkerfunktionen deaktiviert.
- Bleibt das Warnblinklicht längere Zeit eingeschaltet, so kann sich die Batterie entladen.

Werkzeug-Kit

Das Werkzeug und der Verbandskasten befinden sich im Kofferraum in einem dafür vorgesehenen Behälter und sind nach Anheben der Bodenabdeckung zu erreichen.

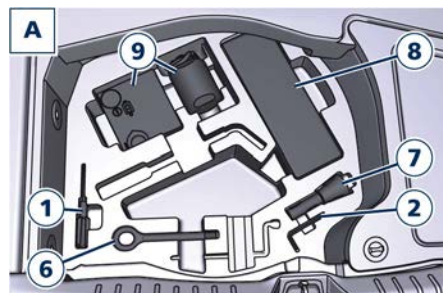
Das Werkzeuglayout im Behälter hängt von der Kofferraumkonfiguration des Fahrzeugs je nach Zielmarkt und Kundenanforderungen ab.

A Reifenreparatur-Set-Konfiguration.

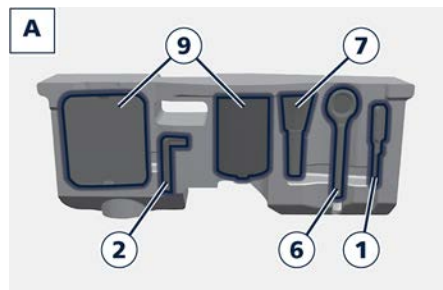
B Konfiguration mit kompaktem Reserverad.

Folgende Werkzeuge befinden sich im Kofferraumbehälter:

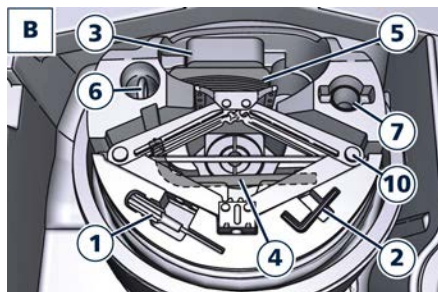
Pos.	Beschreibung	Layout
1	Doppelter Torx- + Kreuzschraubenzieher	A, B
2	8 mm-Innensechskant zum Lösen/Festziehen der Feststellmutter am Rückfahrleuchtenpanel	A, B
3	Elektrokompressor, einschließlich Druckmesser zum Aufpumpen des Reserverads	B
4	Schlüssel zum Lösen/Anziehen der Radmuttern und für die Bedienung des Wagenhebers	B
5	Keil muss vor oder hinter dem Rad positioniert werden	B
6	Abschlepphaken	A, B
7	Trichter für Not-Tanken	A, B
8	Erste-Hilfe-Set 	A
9	Reifenreparatur-Kit	A
10	Wagenheber	B



NICHT 2.0 L4 MHEV



2.0 L4 MHEV



NICHT 2.0 L4 MHEV



2.0 L4 MHEV

Motorüberhitzung

Um die mögliche Überhitzung im Stadtverkehr zu verhindern, beim stehenden Fahrzeug das Getriebe in Stellung N (Neutral) schalten, die Leerlaufdrehzahl des Motors jedoch nicht erhöhen.

ANMERKUNG:

Es gibt Möglichkeiten, eine unmittelbar drohende Motorüberhitzung zu verlangsamen.

- Wenn die Klimaanlage (A/C) eingeschaltet ist, diese ausschalten. Die Klimaanlage heizt das Kühlsystem zusätzlich auf, durch Ausschalten der Klimaanlage kann diese Wärme entfernt werden.
- Sie können außerdem den Temperaturregler auf maximale Wärme einstellen, dabei die Luftverteilung auf „Fußraum“ einstellen und das Gebläse auf die höchste Stufe schalten. Dadurch unterstützt die Heizung den Kühler bei der Abführung von Wärme aus dem Kühlsystem.

**WICHTIG!**

Fahren mit überhitztem Kühlsystem kann zu Motorschäden führen. Wenn die Temperaturanzeige im roten Bereich „H“ steht (siehe „TFT-Display: Bereiche“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“) und die rote Warnleuchte  leuchtet, müssen Sie an den rechten Straßenrand fahren und das Fahrzeug anhalten. Lassen Sie den Motor bei ausgeschalteter Klimaanlage mit Leerlaufdrehzahl weiterlaufen, bis die Temperaturanzeige in den normalen Bereich zurückkehrt. Wenn die Temperaturanzeige im roten Bereich „H“ und die rote Warnleuchte  weiterleuchtet, müssen Sie den Motor umgehend abstellen und das **Kundendienstnetz** kontaktieren.

**ACHTUNG!**

Durch heißes Kühlmittel oder Kühlmitteldampf (Frostschutzmittel) aus dem Kühler können schwere Verbrühungen verursacht werden. Bei sichtbarem/hörbarem Dampfaustritt (Zischen) unter der Motorhaube darf diese erst geöffnet werden, nachdem der Kühler ausreichend

abgekühlt ist. Öffnen Sie niemals den Kühlmittelbehälter (siehe „Wartungsarbeiten“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“), wenn der Kühler überhitzt ist.

Bei einer Reifenpanne

Je nach Zielmarkt oder Kundenanforderungen, kann das Fahrzeug mit einem Reifenreparatur-Set oder mit einem kompakten Ersatzreifen ausgestattet werden.

Gebrauch des Reifenreparatur-Sets

Kleine Beschädigungen bis zu 6 mm (1/4") im Reifenprofil können durch das Reifenreparatur-Set versiegelt werden, dieses ist unter der Bodenabdeckung im Kofferraum verstaut.

Um auf die Kit-Komponenten zugreifen zu können, muss bei 2.0 L4 MHEV-Fahrzeugen der vorgeformte Behälter, in dem sie enthalten sind, aus dem Kofferraumfach entfernt werden.



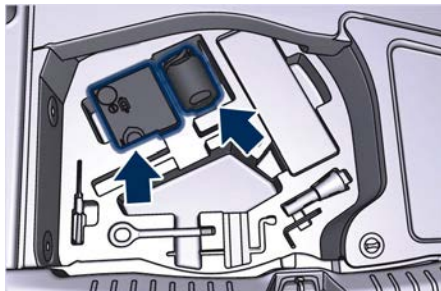
2.0 L4 MHEV

Das Set besteht aus zwei Teilen:

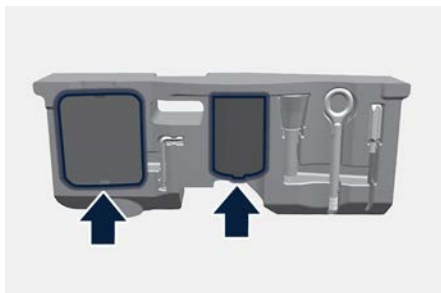


Im Notfall

- einem elektrischen Kompressor mit Druckanzeige und Stromkabel
- den Dichtmittelbehälter, mit einem Schlauch, der an den Reifen mit der Reifenpanne angeschlossen wird.



NICHT 2.0 L4 MHEV



2.0 L4 MHEV

ANMERKUNG:

Für den Ablauf der Reifenreparatur mit dem Reifenreparatur-Set die dem Set beigelegten Anweisungen beachten.

Dieses Set bietet eine vorläufige Abdichtung des Reifens, mit der Sie weitere 10 km mit einer Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h fahren können.



WICHTIG!

- Fremdkörper (z.B. Schrauben oder Nägel) dürfen nicht aus dem Reifen gezogen werden, da dies die Reparatur mit dem Reifenreparatur-Set beeinträchtigen könnte.
- Verwenden Sie das Reifenreparatur-Set nicht, wenn der Reifen seitliche Beschädigungen aufweist und/oder die Felge durch das Fahren mit einem platten Reifen beschädigt ist.
- Das Reifenreparatur-Set kann bei Außentemperaturen bis ca. -20 °C verwendet werden.
- Tauschen Sie den Dichtmittelbehälter des Reifenreparatur-Sets vor Ablauf des Verfalldatums (auf dem Behälter-Aufkleber aufgedruckt) aus, um stets die bestmögliche Funktion des Systems sicherzustellen.

ANMERKUNG:

- Der Stecker des Kompressors kann wahlweise in die 12-V-Steckdose des Kofferraums oder des Fahrzeuginnenraums eingesteckt

werden (siehe „Innenausstattung“ im Abschnitt „Das Fahrzeug verstehen“).

- Informieren Sie nach der Reparatur des Reifens den Maserati Vertragshändler oder das Servicecenter darüber, dass der Reifen mit dem Reifenreparatur-Set instand gesetzt wurde.

Das Reserverad montieren

ANMERKUNG:

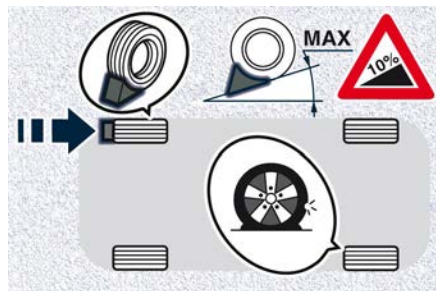
Das kompakte Reserverad ist aus Aluminium oder Stahl: auf den Abbildungen wird ein Notrad aus Aluminium dargestellt.

Das kleine Reserverad ist im Kofferraum untergebracht und wird wegen des geringen Stauvolumens ohne Luft geliefert. Ein elektrischer Kompressor zum Aufpumpen wird mitgeliefert. Gehen Sie bei einer Reifenpanne wie folgt vor.

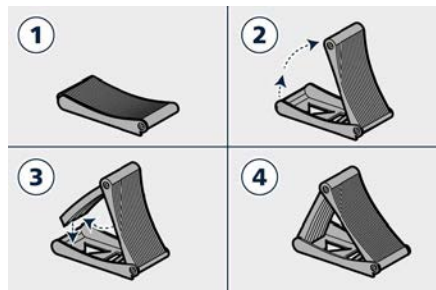
- Stellen Sie das Fahrzeug so ab, dass es kein Verkehrshindernis darstellt und ein sicherer Reifenwechsel möglich ist.
- Den Wählhebel auf Position P (Park) stellen, die elektrische Parkbremse manuell aktivieren und die Zündung auf **OFF** schalten.
- Schalten Sie, falls notwendig, die Warnt Blinkanlage ein und stellen Sie das Warndreieck im vorgeschriebenen Abstand auf.

**ACHTUNG!**

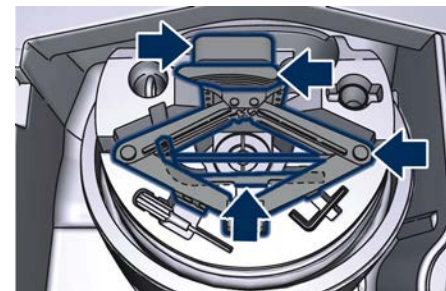
- Während des Hebevorgangs ist das Fahrzeug eben und auf festem Untergrund abzustellen. Das Verwenden des im Werkzeugset enthaltenen Keils ist zwingend erforderlich. Bei leichten Gefällen (weniger als 10%), platzieren Sie den Keil vor (bergab) oder hinter (bergauf) dem Reifen, schräg gegenüber vom zu ersetzenden Reifen. Bei größeren Gefällen (mehr als 10%) rufen Sie den Hilfsdienst und vermeiden Sie den Betrieb.
- Der Heber muss, soweit möglich, immer auf festem Grund verwendet werden.
- Es empfiehlt sich, die Reifen des Fahrzeugs zu blockieren und dass alle Personen das Fahrzeug beim Heben verlassen.
- Den Motor niemals anlassen oder laufen lassen, wenn das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben ist.



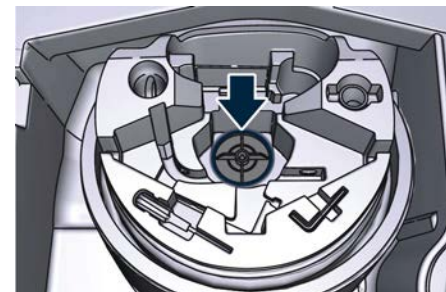
- Vor dem Einsetzen des Keils ist es notwendig, ihn wie ein Buch zu öffnen, wie auf dem Bild gezeigt.

**Verfahren NICHT gültig für 2.0 L4 MHEV-Modell**

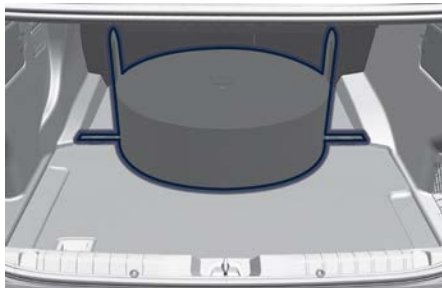
- Die Bodenabdeckung im Kofferraum anheben.
- Die in der Abbildung angegebenen Werkzeuge für den Reifenwechsel aus dem Behälter entnehmen.



- Lösen und entfernen Sie den Sperrknopf des Notrads.
- Den Werkzeugkasten und das kompakte Reserverad aus dem Kofferraum nehmen.

**Vorgehensweise für das 2.0 L4 MHEV-Modell**

- Lösen Sie die Gurte, mit denen die kompakte Reserveradtasche am Kofferraumboden verankert ist.
- Tasche aus dem Kofferraum entnehmen.



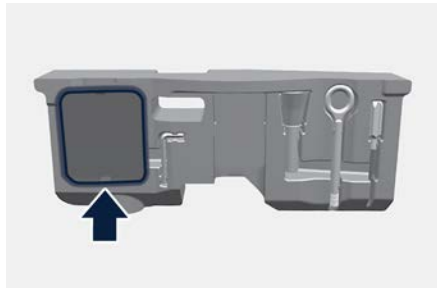
2.0 L4 MHEV

- Die Bodenabdeckung im Kofferraum anheben.
- Schieben Sie den vorgeformten Behälter mit dem Kompressor von der Rückseite des Kofferraumfachs nach oben



2.0 L4 MHEV

- Entfernen Sie den Kompressor aus dem vorgeformten Behälter.



2.0 L4 MHEV

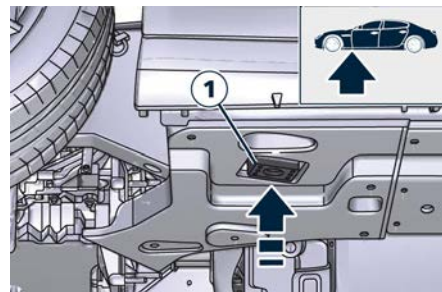
- Das kompakte Reserverad und andere Werkzeuge aus der Tasche nehmen.

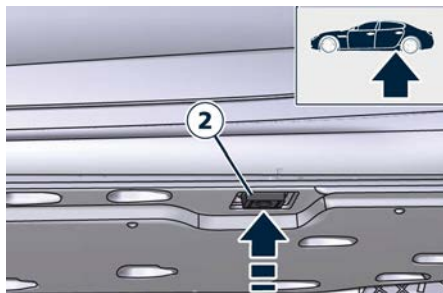
Montage des kompakten Reserverads

- Lockern Sie mit dem Schraubenschlüssel aus dem Teilesatz die fünf Radschrauben des zu wechselnden Rads um etwa eine Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn. Falls eine Sicherheits-Radschraube angebracht ist, kann sie nur durch die Verwendung eines spezifischen Schraubenschlüssels entfernt werden, der im „Sicherheits-Radschrauben-Set“ enthalten ist und als Originalzubehör angeboten wird. In diesem Fall muss der Einsatz am Set-Schraubenschlüssel montiert werden.



- Platzieren Sie den Wagenheber wie im Bild gezeigt nahe am auszuwechselnden Rad. Darauf achten, dass sich der Wagenheberkopf gut in die dafür vorgesehenen Vertiefungen **1** oder **2** am Unterholm des Fahrzeugs einpasst.



**ACHTUNG!**

- Positionieren Sie sich niemals unter einem aufgebockten Fahrzeug.
- Die unsachgemäße Positionierung des Wagenhebers kann ein Abrutschen des Fahrzeugs verursachen, mit schweren Gefahren für die Sicherheit des Bedieners und Schäden an der Fahrzeugkarosserie.
- Verwenden Sie niemals den Wagenheber, um Wartungs- und Reparaturarbeiten unter dem Fahrzeug durchzuführen.
- Setzen Sie den Schraubenschlüssel aus dem Teilesatz an den Sechskant des Wagenhebers an und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn, bis die Halterung des Wagenhebers im Schlitz unter dem Querträger sitzt.



- Den Schlüssel am Wagenheber so lange drehen, bis das Rad auf einige Zentimeter über den Boden angehoben wird.
- Lösen Sie die fünf Radschrauben dann vollständig und nehmen Sie das Rad ab.
- Stellen Sie sicher, dass die Kontaktflächen zwischen Reserverad und Radnabe sauber und frei von Verunreinigungen sind.
- Setzen Sie das Notrad mit dem Ventilschaft nach außen auf und sichern Sie es mit den fünf zuvor gelösten Schrauben, ohne diese anzuziehen.
- Nehmen Sie den Aufpumpschlauch und das Kabel mit Stecker für den Stromabgriff aus der Kompressorkiste.
- Die Ventilkappe des Reserverads abschrauben und den Anschluss des Aufpumpschlauchs auf dem Ventil festschrauben.

- Den Stecker in eine der verfügbaren Steckdosen im Kofferraum oder im Fahrgastraum einstecken.
- Stellen Sie die Zündung in die Position **ACC** oder **RUN**.
- Schalten Sie den Kompressor durch Drücken des Schalters ein.
- Schalten Sie den Kompressor durch erneutes Drücken des Schalters aus, sobald der vom Manometer angezeigte Druck 350 kPa - 3,5 bar - 51 PSI beträgt (siehe Kapitel „Reifendruck“ im Abschnitt „Technische Daten“) und schrauben Sie die Kappe wieder an das Ventil des Reserverads.





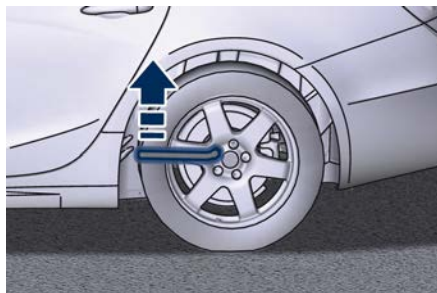
WICHTIG!

- Um den Wert genauer ablesen zu können, sollte der Kompressor zur Prüfung des Fülldrucks des Reserverads ausgeschaltet werden.
- Lassen Sie den Kompressor nicht länger als 20 Minuten laufen: Überhitzungsgefahr. Ebenso kann durch lange Energieabgabe die Batterie entladen werden, sodass der Motor womöglich nicht angelassen werden kann.
- Der Kompressor wurde ausschließlich zur Befüllung von kompakten Reserverädern entwickelt; verwenden Sie ihn nicht, um Luftmatratzen, Schlauchboote usw. zu befüllen.
- Drehen Sie mit dem Schlüssel aus dem Teilesatz den Sechskant am Wagenheber entgegen dem Uhrzeiger, um das Fahrzeug abzusenken und den Wagenheber entfernen zu können.
- Ziehen Sie die Radschrauben dann abwechselnd paarweise über Kreuz fest.



ACHTUNG!

- **FÜR ALUMINIUM-RESERVERAD**
Beachten Sie das Anzugmoment der Radschrauben (98 ± 10 Nm).
- **FÜR STAHL-RESERVERAD**
Beachten Sie das Anzugmoment der Radschrauben (86 ± 10 Nm).
- Die Radschrauben dürfen nur angezogen werden, nachdem das Fahrzeug wieder abgesenkt wurde, damit es nicht durch die beim Festschrauben ausgeübte Kraft vom Wagenheber abrutscht. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlungen kann schwere Verletzungen beim Bediener verursachen.

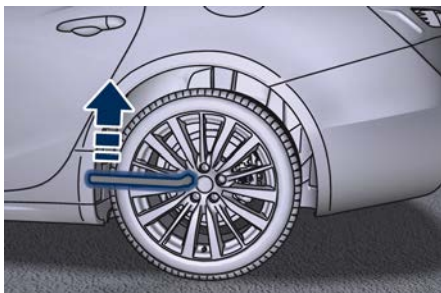


ACHTUNG!

- Das kompakte Reserverad ist schmaler als die Standardräder und ist nur für die Fahrt bis zur nächstgelegenen Werkstatt zu verwenden, bei welcher der beschädigte Reifen repariert oder ausgetauscht werden kann.
- Fahren Sie mit dem Reserverad nicht schneller als 80 km/h; andernfalls werden Stabilität, Straßenlage und Bremsverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt. Vermeiden Sie starkes Beschleunigen, hartes Abbremsen und schnelle Kurvenfahrten.
- Das Reserverad muss auf den empfohlenen Reifendruck aufgepumpt werden (siehe Kapitel „Reifendruck“ im Abschnitt „Technische Daten“).
- Aus Sicherheitsgründen ist es absolut verboten, mit mehr als einem Reserverad gleichzeitig zu fahren.
- Schneeketten können auf dem Reserverad nicht angebracht werden.
- Das kompakte Reserverad kann maximal 3000 km zurücklegen.
- Bei der Ghibli 334 - Ultima-Version müssen im Fall einer Auswechslung von Reifen, Felge oder Ventil ein neues Ventil und ein Sensor mit denselben technischen Eigenschaften eingebaut werden.

Wiedereinsetzen des normalen Rads mit reparierten oder ersetzten Reifen

- Erneut gemäß obiger Beschreibung und unter Vorsicht das Fahrzeug anheben und das kompakte Reserverad mit dem gelieferten Schlüssel abmontieren.
- Das normale Rad mit reparierten oder ersetzten Reifen wieder einsetzen.
- Originalschrauben an dem Rad festziehen.
- Das Fahrzeug herabsenken und den Wagenheber abnehmen.
- Radschrauben festziehen, jeweils gegenüberliegende Schraubenpaare abwechselnd festziehen.



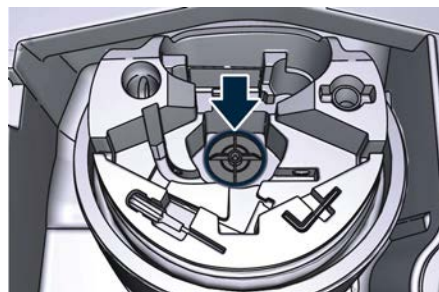
Neupositionierung des kompakten Reserverads und der Werkzeuge (NICHT gültig für 2.0 L4 MHEV-Modell)



ACHTUNG!

Beachten Sie das Anzugmoment der Radschrauben (98 ± 10 Nm).

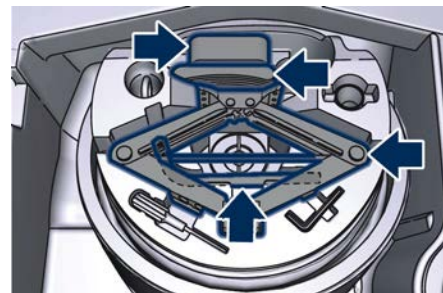
- Die Luft aus dem Reserverad vollständig ablassen, indem man mit der Erhöhung der Ventilklappe auf das Ventil drückt.
- Legen Sie das kompakte Reserverad und den Werkzeugbehälter in den Kofferraum und befestigen Sie alles mit dem Verriegelungsknopf.



NICHT 2.0 L4 MHEV

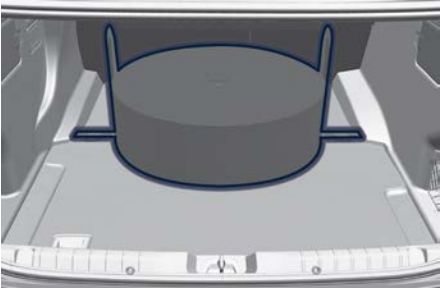
- Wickeln Sie das Stromkabel und den Aufpumpschlauch im Aufnahmebehälter des Kompressors.
- Den Kompressor, den Wagenheber und den Schlüssel im Behälter über dem kompakten Reserverad.

- Den vor oder hinter dem Rad vorhandenen Keil entfernen und im Behälter platzieren.



NICHT 2.0 L4 MHEV

- Bodenabdeckung auf den Kofferraumboden absenken.
- ### Neupositionierung des kompakten Reserverads und der Werkzeuge (Gültig für 2.0 L4 MHEV-Modell)
- Positionieren Sie bei 2.0 L4 MHEV-Fahrzeugen alle im Behälter verwendeten Werkzeuge und setzen Sie sie in ein kompaktes Reserverad ein.
 - Fügen Sie die Baugruppe in die Tasche ein und schließen Sie den oberen Reißverschluss.
 - Positionieren und sichern Sie die Tasche mit den entsprechenden Gurten auf dem Boden des Kofferraumfachs.



2.0 L4 MHEV



WICHTIG!

Stellen Sie immer sicher, dass Sie den Reißverschluss geschlossen haben, um zu verhindern, dass während des Fahrens Werkzeuge herausrutschen und die Abdeckungen des Kofferraumfachs beschädigen.

Austauschen einer Sicherung

Eigenschaften der verwendeten Sicherungen

Bei Ausfall einer elektrischen Vorrichtung muss die entsprechende Sicherung überprüft werden.

A – intakte Sicherung

B – durchgebrannte Sicherung

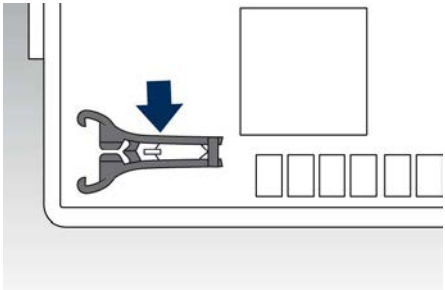


Im Fahrzeug werden hauptsächlich Mini und Maxi-Flachstecksicherungen verwendet.

Daneben gibt es andere Sicherungstypen mit Bohrungen für die Befestigung von Kabelklemmen. Um Sicherungen auszutauschen, wenden Sie sich bitte an das **Kundendienstnetz**.

Die durchgebrannte Sicherung durch eine Sicherung der gleichen Größe ersetzen, hierbei die im integrierten Stromversorgungsmodul und im hinteren

Sicherungskasten beigefügte passende Zange verwenden.



Die Farbe definiert den Wert der Sicherung in Ampere, der zusätzlich auf dieser gekennzeichnet ist.

Die Tabelle zeigt die Farbkennzeichnung der Mini- und Maxi-Sicherungen für verschiedene Spannungen.

Typ	
Mini Sicherung	Maxi Sicherung
Beige - 5	Gelb - 20
Braun - 7,5	Grün - 30
Rot - 10	Orange - 40
Blau - 15	Rot - 50
Gelb - 20	Blau - 60
Weiß - 25	
Grün - 30	

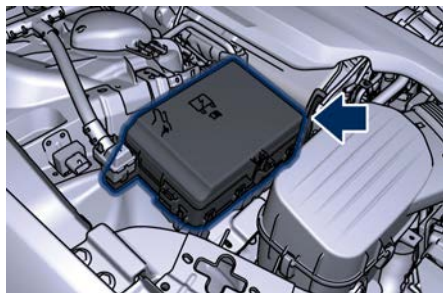
**WICHTIG!**

- Ersetzen Sie eine durchgebrannte Sicherung niemals mit etwas anderem als einer intakten Sicherung (derselben Klasse).
- Sollte der Fehler nach Austauschen der Sicherung erneut auftreten, wenden Sie sich an das **Kundendienstnetz**.

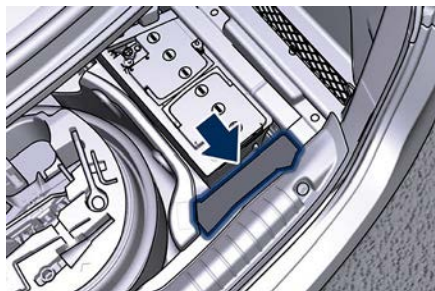
Position der Sicherungen

Die Sicherungen befinden sich in drei unterschiedlichen Bereichen im Fahrzeug, und zwar:

- im integrierten Spannungsversorgungsmodul, auf der rechten Seite des Motorraums;



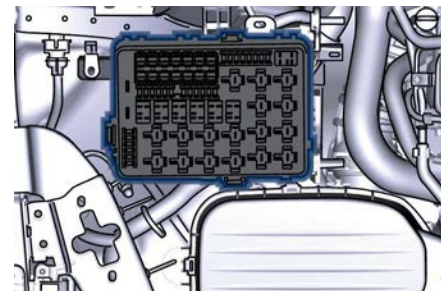
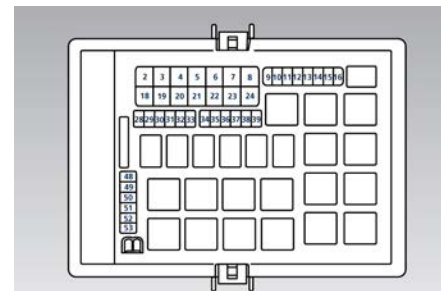
- im hinteren Sicherungskasten, hinter der Batterie auf der rechten Seite des Kofferraums.



- am Sicherungs- und Relaiskasten in einem gedeckten Bereich, hinter dem Ablagefach links vom Armaturenbrett.

Integriertes**Stromversorgungsmodul**

- Um auf das Modul zugreifen zu können, ist es notwendig, die Motorhaube zu öffnen (siehe „Motorhaube öffnen und schließen“ im Abschnitt „Vor dem Start“).
- Um die Sicherungen zugänglich zu machen, die Abdeckung des Moduls wie in der Abbildung dargestellt an den Seitenverschlüssen lösen und entfernen. Die Referenznummer der Sicherungen der nachstehenden Tabelle ist im Diagramm auf der Innenseite der soeben abgenommenen Abdeckung angegeben.





Im Notfall

Die Tabelle nennt die Position wie auf der Abdeckung, den Typ und die Funktion der Sicherungen im integrierten Stromversorgungsmodul.



WICHTIG!

- Befestigen Sie nach Austauschen der Sicherung die Sicherheitsabdeckung über dem Modul.
- Achten Sie bei einer Motorraumwäsche darauf, das Wasser nicht zu lange direkt auf das Modul zu richten.

Pos.	Typ	Funktion
2	Maxi – 50A	Zweiter Relaisseingang Luftpumpe (nur V8)
4	Maxi – 30A	Eingang des Anlasserrelais und Versorgung des Anlassermotor-Magnetventils
5	Maxi – 40A	ABS-ESP Pumpen-Stromversorgung
6	Maxi – 30A	AWD-Modul (nur Allradversion)

Pos.	Typ	Funktion
8	Maxi – 40A	ABS/ESP Ventil-Stromversorgung
11	Mini – 20A	Relaiseingang Hupe
12	Mini – 10A	Relaiseingang Stromversorgung A/C-Kompressor
13	Mini – 15A	Riemenstartergenerator (BSG)
14	Mini – 7,5A	Sirene der Alarmanlage
15	Mini – 10A	Relaiseingang beheizte Spritzdüsen der Waschanlage
16	Mini – 10A	Relaiseingang Kühlgebläses und Kühlung der Ölpumpe
	Mini – 20A	Eingang der LT-Pumpenversorgung (nur MHEV)
18	Maxi – 30A	Eingang der Bremskraftverstärker-Unterdruckpumpe (nur MHEV)

Pos.	Typ	Funktion
19	Maxi – 30A	HDLP Waschanlage Relais-Eingang
20	Maxi – 30A	Relaisausgang Wischer EIN/AUS und Wischer NIEDRIG/HOCH
21	Maxi – 20A	Relaiseingang Abblendlicht links
22	Maxi – 20A	Relaiseingang Abblendlicht rechts
28	Mini – 7,5A	Fahrassistent-Systemmodul (DASM)
29	Mini – 10A	PCM-Modul - Relaispule d. Anlassermotor-Magnetventils - Spannung Karosserie u. Armaturenbrett, PTC-Relaispule
30	Mini – 5A	Insassenschutzsystem - Airbagmodul



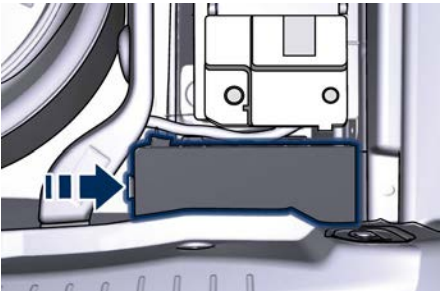
Pos.	Typ	Funktion
31	Mini – 5A	ABS-ESP
32	Mini – 5A	AWD-Modul (nur Allradversion), EPS und AQS
33	Mini – 20A	HDLP LED/All Xenon Scheinwerfer - AFLS
34	Mini – 15A	Primärverbraucher Motorkabelbaum links
	Mini – 30A	Linker Kabelbaum von Primärverbraucher zu Motor (nur MHEV)
35	Mini – 15A	Primärverbraucher Motorkabelbaum rechts
		48-V-Lüfterbatterie (nur MHEV)
36	Mini – 30A	Primärverbraucher Antriebssstrangssteuerung
37	Mini – 15A	Sekundärverbraucher Motor

Pos.	Typ	Funktion
38	Mini – 15A	Lambdasonde
39	Mini – 7,5A	Tankleckagen, Verdunstungssystem, Abgas-Bypassventil, Relaispule und Luftjalousie
		Abgas-Bypassventil, Relaispule, Aktivierung der Lüfterkühlung, GPF und eBooster (nur MHEV)
49	Mini – 10A	Bremspedalschalter - TCM-Modul
50	Mini – 15A	+30 PCM-Modul
51	Mini – 30A	Eingang Hochgeschwindigkeitsrelais Kraftstoffpumpe

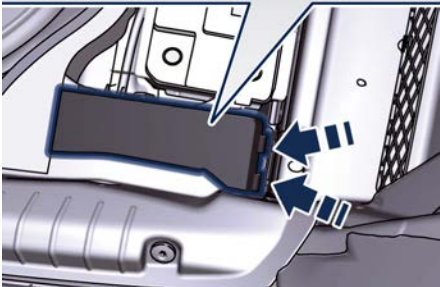
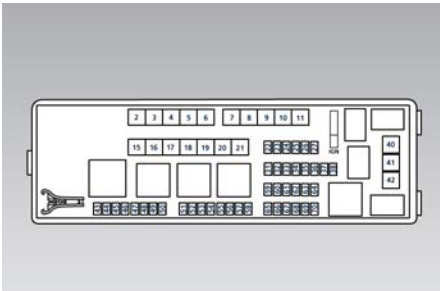
Pos.	Typ	Funktion
52	Mini – 5A	Starter-Magnetventilsignal für PCM-Modul und Spannungsstabilisator
53	Mini – 10A	AWD-Modul (nur Allradversion)
		Hybrid-Weckversorgung (nur MHEV)

Hinterer Sicherungskasten

- Damit die zentrale Stromversorgung zugänglich wird, ist es notwendig, die Bodenabdeckung im Kofferraum anzuheben und die Zugangsabdeckung zu entfernen (siehe „Zustand und Wartung der Batterie“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“).
- Um die Sicherungen zugänglich zu machen, den Deckelverschluss wie in der Abbildung dargestellt entfernen.



- Drücken Sie die Sperrklinke und heben Sie den Deckel von dieser Seite an.
- Schieben Sie die Abdeckung nach rechts, um die angezeigte Verriegelung an der Einheit zu lösen. Die Referenznummer der Sicherungen der nachstehenden Tabelle ist im Diagramm auf der Innenseite der soeben abgenommenen Abdeckung angegeben.



Die Tabelle verweist auf die an der Abdeckung angegebenen Position, den Typ und die Funktion der Sicherungen im hinteren Sicherungskasten.

Pos.	Typ	Funktion
2	Maxi – 40A	BCM (Karosseriesteuergerät)
3	Maxi – 40A	BCM (Karosseriesteuergerät)

Pos.	Typ	Funktion
4	Maxi – 30A	BCM (Karosseriesteuergerät)
5	Maxi – 30A	BCM (Karosseriesteuergerät)
6	Maxi – 20A	Modul/Schiebedach
7	Maxi – 30A	Fahrertürmodul
8	Maxi – 30A	Beifahrertürmodul
9	Maxi – 40A	Start&Stop: Spannungsstabilisator, Armaturenblech
10	Maxi – 40A	Start&Stop: Spannungsstabilisator, Karosserie
11	Maxi – 40A	„High Premium“ Stereoverstärker
	Maxi – 20A	„Premium“ Stereoverstärker (1)
15	Maxi – 40A	Relaisspule HLK Frontgebläse
16	Maxi – 40A	Relaisspule Entfrostdung Heckscheibe



Pos.	Typ	Funktion
17	Maxi – 30A	Türmodul hinten links
18	Maxi – 30A	Türmodul hinten rechts
20	Maxi – 20A	„Premium“ Stereoverstärker (2)
21	Maxi – 40A	Eldor - Kraftstoffpumpe
23	Mini – 10A	Tankdeckel-Relais und Funkfrequenz-Modul
24	Mini – 10A	ITM, Deckenleuchte (vorne und hinten), Regen-/Lichtsensoren
27	Mini – 10A	48-V-Batterie, DC/DC-Wandler 48 V/12 V (nur MHEV)
31	Mini – 25A	Bewegung Vordersitz links
34	Mini – 20A	Soft-Door-Türdämpfungssystem

Pos.	Typ	Funktion
36	Mini – 10A	Gangwählhebel, Navtrak, Freisprecheinrichtung
37	Mini – 25A	Modul Heckklappe/Kofferraumdeckel mit elektrischer Betätigung
38	Mini – 25A	Bewegung Vordersitz rechts
40	Maxi – 20A	Kofferraum-Steckdose
43	Mini – 20A	Sitzheizung Beifahrer
46	Mini – 5A	Rückfahrkamera (hinten)
47	Mini – 5A	Navtrak
48	Mini – 5A	Surround View
49	Mini – 10A	Interner Temperatursensor, Feuchtigkeitssensor, Innenspiegel und HALF
51	Mini – 25A	Rücksitz- und Lenkradheizungsmodul

Pos.	Typ	Funktion
54	Mini – 7,5A	Blind Spot Module (Totwinkel-Modul)
56	Mini – 7,5A	Relaisspule vorderes HVAC-Gebläse
59	Mini – 10A	SDC Modul, Gangwählhebel, Eldor Kraftstoffpumpe, ASBM, Schaltergruppe hinterer Tunnel
60	Mini – 10A	SDC Modul
61	Mini – 25A	Vordere Konsolen-Steckdose und Zigarettanzünder
62	Mini – 7,5A	HVAC-Modul vorne
64	Mini – 10A	Wi-Fi
65	Mini – 10A	Intelligenter Batteriesensor
66	Mini – 10A	Wi-Fi

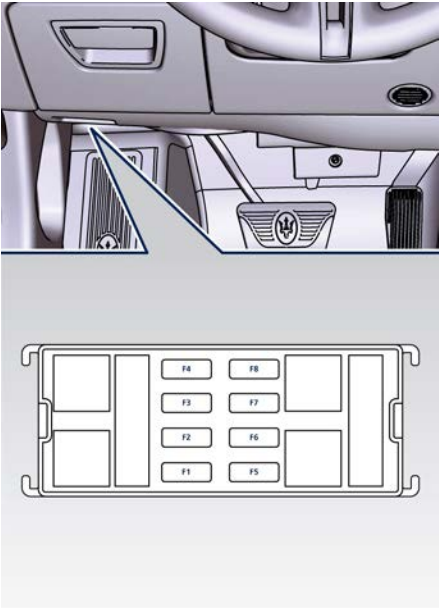


Pos.	Typ	Funktion
67	Mini – 7,5A	USB-Ladeausgang, Schiebedach
68	Mini – 20A	Sonnenschutzrollo-Einheit hinten
69	Mini – 25A	Hintere Konsolen-Steckdose und Zigarettenanzünder
70	Mini – 10A	Vorderes HVAC-Modul, Park-Assistent-Modul (PAM), 48-V-Batterie, DC/DC-Wandler 48 V/12 V

Sicherungskasten unter dem Armaturenbrett

Dieser Kasten befindet sich in einem internen Bereich, der nur zugänglich ist, wenn das Staufach Ablagefach links vom Armaturenbrett entfernt wird. In Anbetracht der Komplexität dieses Vorgangs sollten Sie die Sicherungen vom **Kundendienstnetz** austauschen lassen.

Die Liste zeigt die in der Abbildung gekennzeichnete Position, den Typ und die Funktion der Sicherungen im Kasten unter dem Armaturenbrett.



Pos.	Typ	Funktion
1	Mini – 7,5A	Kombiinstrument -Modul, CSS, SGW und DSRC (nur Version Japan)

Pos.	Typ	Funktion
2	Mini – 15A	Kombi-Module, Uhr
3	Mini – 10A	DSRC- und DTV-System (nur Version für Japan)
4	Mini – 5A	eCall-Notruf
5	Mini – 7,5A	Security Gateway
6	Mini – 25A	Radio
7	Mini – 10A	Säulensoftware-Modul, CSS, USB AUX-Eingang
8	Mini – 10A	Start&Stop-Schalter, Diagnosebuchse

Vorgehensweise bei Signalausfall der Scheinwerfer

Der Signalausfall eines Scheinwerfers wird dem Kombiinstrument gemeldet, das daraufhin auf dem TFT-Display mit einer entsprechenden Grafik und einer Textmeldung anzeigt, welcher Scheinwerfer defekt ist (siehe das Beispiel in der Abbildung).



Auswechslung der Glühlampen/LED-Leuchten



WICHTIG!

Aufgrund der hohen Komplexität des Vorgangs bitten wir Sie, sich für den Austausch von Scheinwerfer-Glühlampen an das **Kundendienstnetz** zu wenden.



ACHTUNG!

Das Fahrzeug kann mit Bi-Xenon-Leuchten ausgestattet werden; diese Leuchten sind Hochspannungs-Entladungsröhren. Auch nachdem Scheinwerferschalter und Zündung ausgeschaltet wurden, kann in diesem Stromkreis noch eine hohe Spannung anliegen. Aus diesem Grund sollten Sie nicht versuchen, eine Bi-Xenon-Glühlampe selbst auszutauschen. Wenden Sie sich bitte an das Kundendienstnetz.

Die meisten Leuchten der sonstigen Geräte sind LED-Leuchten und können nicht vom Fahrzeughalter ausgewechselt werden. Wenden Sie sich für den Austausch an das **Kundendienstnetz**.

Notentriegelung der Parkbremse

Falls die elektrische Feststellbremse durch einen Systemausfall blockiert ist (siehe Kapitel „Feststellbremse“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“), kann das Fahrzeug nicht bewegt werden, da der auf die Bremsbeläge in den hinteren Bremssätteln wirkende Druck des Stellglieds die Hinterräder blockiert. Nachdem überprüft wurde, dass die Batterie ausreichend geladen ist (andernfalls eine externe Stromquelle an das elektrische System des Fahrzeugs anschließen und den EPB-Steuerhebel verwenden, um die Parkbremse zu lösen), muss der elektrische Stellantrieb gelöst werden, der über die hinteren Bremssättel die Beläge andrückt, um das Fahrzeug zu bewegen. Wenden Sie sich an das **Kundendienstnetz** zur Durchführung dieser Maßnahme.



WICHTIG!

Wenn die Parkbremse im manuellen oder automatischen Betrieb aktiviert wurde und es nicht möglich ist, sie durch Betätigung des Hebels auf der Mittelkonsole zu entriegeln, lassen Sie das Fahrzeug stehen, da die hinteren Bremssättel beschädigt sein könnten. Um das Fahrzeug zu transportieren, laden Sie es auf einem Abschleppwagen und vermeiden Sie es, das Fahrzeug zu bewegen. Bei AWD-Fahrzeugen, vermeiden Sie ein bewegen des Fahrzeugs mit nur der angehobenen Hinterachse, dadurch könnte der Drehmomentwandler des AWD Systems ernsthaft beschädigt werden. Für weitere Informationen über das Abschleppen eines Fahrzeugs, siehe das Kapitel „Abschleppen eines fahrtüchtigen Fahrzeugs“ in diesem Abschnitt.

Manuelle Entriegelung der Schaltposition P (Park)

Die manuelle Lösung des Wählhebels aus der Stellung P (Park) ermöglicht, dass das Fahrzeug geschoben oder gezogen werden kann, wenn es normal nicht möglich ist (beispielsweise bei einer Fehlfunktion der Batterie mit der Unfähigkeit zum Motorstart). Der aktuelle Vorgang ist speziell für Notsituationen bestimmt und nicht für eine regelmäßige Anwendung.

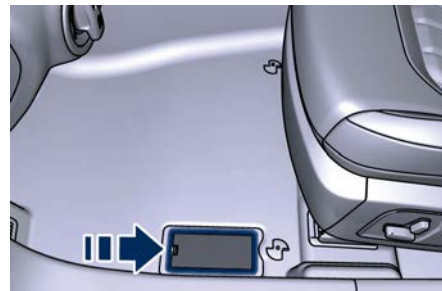


ACHTUNG!

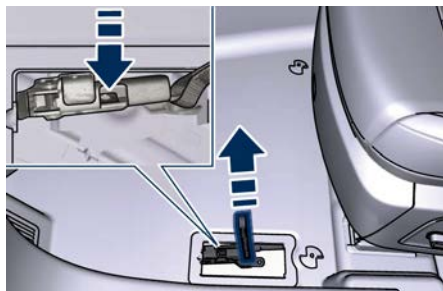
Vor der manuellen Entriegelung aus der P (Park) Position, sichern Sie das Fahrzeug, falls möglich, durch die komplette Anwendung der Parkbremse. Durch die manuelle Entriegelung aus der Parkstellung kann das Fahrzeug rollen, wenn es nicht durch die Parkbremse gesichert ist. Durch die manuelle Entriegelung aus der P (Park) Position bei einem ungesicherten Fahrzeug können ernste oder lebensgefährliche Verletzungen für Personen die Folge sein, die sich im oder in der Nähe des Fahrzeugs befinden.

Die Abdeckung zur manuellen Parkentriegelung befindet sich links im Fahrerfußraum.

- Um die Schlaufe zu erreichen, die Fußmatte auf der Fahrerseite anheben.
- Die Abdeckung von ihrem Sitz ziehen.



- Das Halteband aus seiner Aufnahme herausziehen.
- Mit der Spitze des Schraubendrehers den Clip wie im Bildrahmen dargestellt, drücken und die Schlaufe nach oben ziehen, um die Gangwählhebel von Position P (Park) zu lösen. Die neue Stellung erlaubt das Bewegen und Abschleppen des Fahrzeugs.
- Lösen Sie die Parkbremse nur, wenn das Fahrzeug fest mit einem Zugfahrzeug verbunden ist.



Das stecken gebliebene Fahrzeug befreien

Wenn Ihr Fahrzeug in Schlamm, Sand oder Schnee stecken bleibt, lässt es sich wahrscheinlich durch das so genannte Freischaukeln vor- bzw. rückwärts bewegen.

Drehen Sie zuerst das Lenkrad nach rechts und links, um die Vorderräder freizubekommen. Schalten Sie dann zwischen den Modi D (Fahrt) oder M +/- (Manuell) und R (Rückwärtsgang) um (siehe Kapitel „Automatikgetriebe“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“). Auf M +/- (Manual) schalten; versuchen Sie, das Auto aus dem zweiten Gang startend zu befreien.

Bei langsamer Bewegung des Fahrzeugs können Sie zügig von D (Drive) nach R (Reverse) und umgekehrt schalten, indem Sie den Auslöseknopf am Gangwählhebel drücken.

Für eine höhere Wirksamkeit, üben Sie nur einen leichten Druck auf das Gaspedal aus, um ein Durchdrehen der Antriebsräder zu vermeiden.

Falls es nicht möglich ist, das Fahrzeug auf der beschriebenen Weise zu befreien, schalten Sie durch Drücken der „I.C.E.“-Taste in den Fahrmodus „Geringe Haftung“ [Low-Grip] und schalten Sie

das ESC-System komplett aus, indem Sie die Taste  für mindestens 3 Sekunden drücken. Zum Starten den Gangwählhebel zwischen D (Drive) und R (Reverse) bewegen.

Anmerkungen für AWD-Fahrzeugversion

Bei diesen Fahrzeugen führt Rutschen aufgrund von schlechten Haftbedingungen automatisch zur Aktivierung des AWD-Modus. Im Fahrmodus M +/- (Manual) wird der AWD unmittelbar im Vorwärtsgang eingeschaltet.



WICHTIG!

Wird zu viel Gas gegeben, sodass die Räder durchdrehen, kann es zu Überhitzung und Ausfall des Getriebes kommen. Nach jeweils fünf Schaukelzyklen den Motor bei Wählhebelstellung N (Neutral) mindestens eine Minute lang mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen. Dies verringert die Überhitzung und das Risiko eines Getriebedefekts während länger dauernder Versuche, ein steckengebliebenes Fahrzeug freizufahren.



ACHTUNG!

Es ist gefährlich, die Räder schnell durchdrehen zu lassen. Die Kräfte, die durch übermäßige Raddrehzahlen erzeugt werden, können den Antriebsstrang und die Räder beschädigen oder sogar zerstören. Durch einen platzenden Reifen können Personen verletzt werden. Lassen Sie die Räder nicht dauerhaft durchdrehen, wenn das Fahrzeug festgefahren ist, und achten Sie unabhängig von der Raddrehzahl darauf, dass sich keine Personen in der Nähe eines durchdrehenden Rads aufhalten.

Zusätzliche Starthilfe

Wenn die Batterie Ihres Fahrzeugs entladen ist, kann das Fahrzeug mithilfe eines Starthilfekabelsatzes und einer Batterie in einem anderen Fahrzeug oder einer tragbaren Fremdbatterie gestartet werden. Es ist notwendig, ordnungsgemäße Starthilfekabel zu verwenden, um die Starthilfebatterie mit den Starthilfepolen der entladenen Batterie zu verbinden. Starthilfekabel haben normalerweise positive und negative Anschlussklemmen, die durch verschiedene Farben der Ummantelung erkannt werden können (rot = plus, schwarz = minus). Auf Anfrage liefert Maserati für seine Modelle entwickelte Starthilfekabel in einer praktischen Aufbewahrungsbox.

ANMERKUNG:

Über das **Maserati Kundendienstnetz** erhalten Sie Informationen zum „Maserati Starthilfekabel“-Kit, das als Originalzubehör erhältlich ist.

Bei unsachgemäßer Durchführung kann eine Starthilfe gefährlich sein. Befolgen Sie daher bitte die Verfahren in diesem Kapitel sorgfältig.

ANMERKUNG:

Wenn eine tragbare Fremdbatterie verwendet wird, die

Gebrauchsanweisungen und die Warnhinweise des Herstellers befolgen.



WICHTIG!

- Verwenden Sie für den Notstart des Fahrzeugs kein tragbare Fremdbatterie, oder Starthilfepaket oder andere Stromquellen mit einer Systemspannung über 14 Volt; ansonsten könnten die Batterie, der Anlasser, die Lichtmaschine oder die Elektrik beschädigt werden.
- Verwenden Sie unter keinen Umständen ein Schnell-Ladegerät als Starthilfe. Sie könnten hiermit das elektronische System und besonders die Steuergeräte, welche die Zündung und die Kraftstoffversorgung regulieren, beschädigen.
- Wenn die Batterie vollständig leer ist und die Fensterscheiben sich in vollständig angehobener Position befinden, öffnen Sie die Tür mit äußerster Vorsicht; schließen Sie die Tür nicht wieder, solange, bis es möglich ist, die Fensterscheibe wieder herunter zu lassen.

**ACHTUNG!**

- Die Verwendung von nicht geprüften Starthilfegeräten, die daher eine zu hohe Ladesspannung (über 14 V) abgeben könnten, unter extremen Umweltbedingungen (zum Beispiel: geschlossene Bereiche oder ohne entsprechende Belüftung und Temperaturen über 50 °C oder unter -20 °C) führt zu Zündungsbedingungen des Motors, welche die Batterie zum Explodieren bringen könnten. Daher sollten Sie Starthilfeporgänge nur mit Hilfe der entsprechenden Geräte, bei besten Umweltbedingungen und nachdem Sie alle notwendigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen haben, ausüben.
- Keinen Starthilfe-Versuch unternehmen, wenn die entladene Batterie gefroren ist. Sie könnte während des Versuchs brechen oder explodieren, was zu Verletzungen führen kann.
- Führen Sie diesen Vorgang nicht durch, wenn Sie damit keine Erfahrung haben: Unsachgemäß durchgeführte Manöver können starke elektrische Entladungen hervorrufen und kann sogar dazu führen, dass die Batterie explodiert.

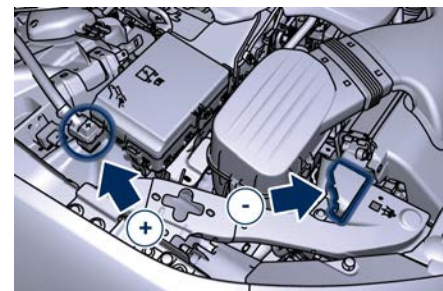
- Nähern Sie sich der Batterie nicht mit offenem Feuer oder angesteckten Zigaretten und erzeugen Sie keine Funken: Explosions- und Brandgefahr.

ANMERKUNG:

Wenn Sie die Batterie von der Elektroanlage des Fahrzeugs abklemmen müssen, lesen Sie bitte die Hinweise in „Batteriestatus und Wartung“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“).

Position der Batteriepole

Um die Starthilfe zu erleichtern, befinden sich die Batteriepole im Motorraum, während sich die Batterie selbst im Kofferraum befindet. Die Motorhaube öffnen (siehe „Motorhaube öffnen und schließen“ im Abschnitt „Vor dem Start“), der Pluspol (+) und Minuspol (–) sind durch die benannten Symbole auf dem integrierten Spannungsversorgungsmodul leicht zu erkennen.

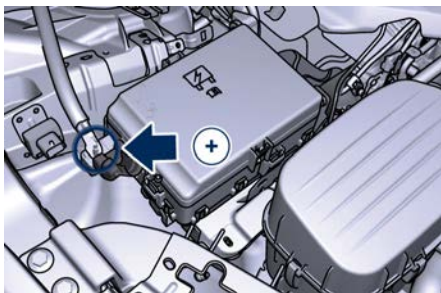
**Starthilfe****ACHTUNG!**

- Halten Sie bei geöffneter Motorhaube stets Abstand vom Kühlerlüfter. Bei eingeschalteter Zündung kann er sich jederzeit einschalten. Die sich bewegenden Lüfterflügel stellen eine Verletzungsgefahr dar.
- Metallhaltigen Schmuck (z. B. Armbanduhr) ablegen, um unbeabsichtigten elektrischen Kontakt auszuschließen. Sie können sonst schwer verletzt werden!
- Die Fahrzeuge dürfen sich während des Starthilfeporgangs nicht berühren, andernfalls kann eine Masseverbindung entstehen, die zu Verletzungen führen kann.
- Heizung, Radio und alle sonstigen nicht benötigten Stromverbraucher ausschalten.



Im Notfall

- Die Parkbremse betätigen, das Automatikgetriebe auf P (Park) umschalten und die Zündung auf **OFF** schalten.
- Wenn ein anderes Fahrzeug für die Starthilfe eingesetzt wird, dieses so abstellen, dass die Starthilfekabel angeschlossen werden können, die Parkbremse anziehen und sicherstellen, dass die Zündung auf OFF geschaltet ist.
- Nach dem Abnehmen der Schutzkappe vom Starthilfekabel, wie auf dem Sicherungskasten angegeben, eine Anschlussklemme des Plus-Starthilfekabels an den Starthilfe-Pluspol (+) des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anschließen (Die Abbildungen stellen ein Benzinmodell dar).



- Die andere Anschlussklemme des Plus-Starthilfekabels (+) an den Pluspol (+) der Starthilfebatterie anschließen.

- Eine Anschlussklemme des Minus-Starthilfekabels an den Minuspol (–) der Starthilfebatterie anschließen.
- Die andere Anschlussklemme des Minus-Starthilfekabels (–) an den Starthilfe-Minuspol (–) des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anschließen.



- Den Motor des Fahrzeugs mit der Starthilfebatterie anlassen und einige Minuten im Leerlauf laufen lassen. Dann den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anlassen. Bei dem Gebrauch einer tragbaren Fremdbatterie einige Sekunden nach dem Anschließen der Kabel warten, bevor das Fahrzeug gestartet wird.

Nach dem Starten des Motors die Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge entfernen.

- Die Anschlussklemme des Minus-Starthilfekabels (–) vom Starthilfe-

Minuspol (–) des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie abklemmen.

- Die andere Anschlussklemme des Minus-Starthilfekabels vom Minuspol (–) der Starthilfebatterie abklemmen.
- Eine Anschlussklemme des Plus-Starthilfekabels (+) vom Pluspol (+) der Starthilfebatterie abklemmen.
- Die Anschlussklemme des Plus-Starthilfekabels vom Starthilfe-Pluspol (+) des entladenen Fahrzeugs abklemmen.

ANMERKUNG:

Wenn das Fahrzeug oft mit Starthilfe gestartet werden muss, sollten Sie die Batterie und die Generatoranlage durch das Kundendienstnetz überprüfen lassen.

Abschleppen eines Fahrzeugs

Zur Vermeidung von Schäden an Ihrem Fahrzeug ist eine korrekte Schlepp- oder Hubausrüstung erforderlich. Verwenden Sie nur Abschleppstangen und andere, für diesen Zweck ausgelegte Geräte und befolgen Sie dabei die Anweisungen des jeweiligen Herstellers.

Die Verwendung von Sicherungsketten ist vorgeschrieben.

Mit Ausnahme des vorderen Gewindesitzes zur Befestigung des mitgelieferten Hakens (siehe Kapitel „Werkzeugsatz“ in diesem Abschnitt), gibt es keine weiteren Befestigungspunkte, um das Fahrzeug am Abschleppwagen zu befestigen.



WICHTIG!

Jedes unangemessene Manöver und die Verwendung unsachgemäßer Ausrüstung für die Wiederherstellung des Fahrzeugs in einem Notfall auf dem Gelände, kann zu einem schwerwiegenden Schaden am Fahrzeug führen. Kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz** oder jemanden, der über eine geeignete Ausrüstung und die nötige Erfahrung verfügt, um die

erforderlichen Vorgänge sicher und ordnungsgemäß durchzuführen.

Vergewissern Sie sich, dass Sie entsprechend der vor Ort geltenden Vorschriften bezüglich des Abschleppens vorgehen.

- **Sollte die Batterie des Fahrzeugs entladen sein**, beziehen Sie sich auf den folgenden Absatz P (Park) zur manuellen Freigabe des Automatikgetriebes aus der Stellung P (Park) und der Entriegelung der Parkbremse.
- **Falls die Batterie noch geladen ist**, schalten Sie den Motor aus und (bei einer automatischen Blockierung) entriegeln Sie die Feststellbremse mit dem Schalter hinter dem Wählhebel (siehe das Kapitel „Feststellbremse“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“). Dann das Getriebe manuell aus der Stellung P (Park) schalten, wie es in diesem Abschnitt in „Manuelle Entriegelung der Schaltstellung P (Park)“ beschrieben ist. Falls während des Abschleppens die Zusatzverbraucher (Scheibenwischer, Defroster usw.) eingeschaltet sein müssen, muss die Zündung in Stellung **RUN** stehen und darf nicht auf **ACC** geschaltet sein.

Manuelle Freigabe des Getriebes mit geringer Batteriespannung

Wenn sich das Getriebe nicht aus der Stellung P (Park) schalten lässt (z.B. bei einer entladenen Batterie), steht zum Schieben oder Abschleppen des Fahrzeugs eine manuelle Freigabe der Parkstellung zur Verfügung. In diesem Fall ist es notwendig, den Gangwählhebel und die Parkbremse manuell zu lösen, falls eingelegt (siehe „Notentriegelung der Parkbremse“ in diesem Abschnitt). Um das Getriebe manuell zu lösen, den beschriebenen Schritten in „Manuelle Entriegelung der Schaltstellung P (Park)“ in diesem Abschnitt folgen.

Abschleppbedingungen

Maserati erlaubt das Abschleppen des Fahrzeugs nur auf einem Abschleppwagen oder wenn allen vier Räder vom Boden abgehoben sind.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Heckantrieb

Wenn kein Tieflader verfügbar ist, das Getriebe jedoch noch funktionstüchtig ist, kann das Fahrzeug (mit allen Rädern auf dem Boden) unter folgenden Bedingungen abgeschleppt werden:

- Der Schalthebel muss sich in der Stellung N (Leerlauf) befinden.



Im Notfall

- Die Fahrtstrecke darf nicht mehr als 50 km betragen.
- Die Abschleppgeschwindigkeit darf nicht über 50 km/h liegen.



WICHTIG!

Sollten beim Abschleppen eines RWD-Fahrzeugs 2 Räder in der Luft bleiben, müssen Sie sicherstellen, dass sich die Zündung in der Position **OFF** befindet. Sollte dies nicht der Fall sein und das ESC ist aktiv, wird die ECU eine Funktionsstörung registrieren und die entsprechende Kontrollleuchte  wird in der Anzeige des Kombiinstrumentes aufleuchten. Dies erfordert den Eingriff durch das **Kundendienstnetz**, um das System wiederherzustellen.



WICHTIG!

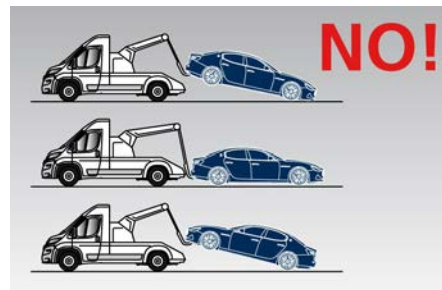
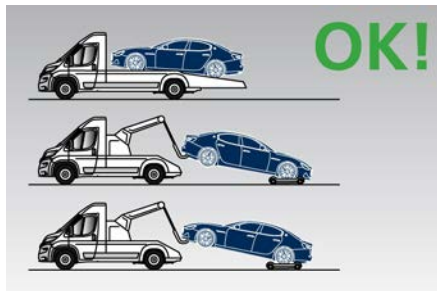
Es ist nicht gestattet, irgendein anderes Fahrzeug mit diesem Fahrzeug abzuschleppen.

Abschleppen eines Allradfahrzeugs



ACHTUNG!

- Das Abschleppen mit einer Achse oder die Verwendung eines Nachläufers ist nicht erlaubt, da sie Bauteile des Fahrzeugs stark beschädigen können.
- Die Verwendung von einem Nachläufer an den Vorderräder ist strengstens verboten, da die vorderen Räder noch eine Restmenge von Drehmoment aufweisen können und damit das Fahrzeug von dem Nachläufer trennen und die Sicherheit der Retter und der anderen Verkehrsteilnehmer beeinträchtigen können.



Verwendung des im Werkzeugsatz enthaltenen Abschlepphakens



WICHTIG!

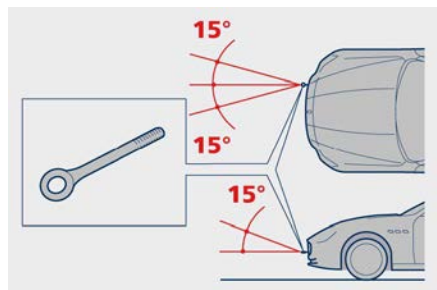
Der Abschlepphaken sollte nur für das Abschleppen des Fahrzeugs auf flachen Straßen benutzt werden. Verwenden Sie den Abschlepphaken nicht, um das Fahrzeug zu befreien, wenn es im Gelände feststeckt.

Der Abschlepphaken kann auch dazu verwendet werden, um das Fahrzeug auf eine Ladefläche eines Abschleppwagens zu ziehen.

Es ist notwendig, die Mitarbeiter des Abschleppdienstes über die Mindesthöhe des Fahrzeugs vom Boden zu informieren, um zu vermeiden, dass die Enden der vorderen und hinteren Stoßstange beim Verladen gegen die

Ladebühne des Abschleppwagens stoßen.

Der Abschlepphaken befindet sich im Werkzeugsatz (siehe „Werkzeugsatz“ in diesem Abschnitt). Er muss nach Entfernen der Schutzkappe in erreichbarer Position auf der rechten Seite hinter dem vorderen Grill angeschraubt werden.



- Reinigen Sie sorgfältig den Gewindesitz, bevor Sie den Haken festziehen.
- Schrauben Sie den Haken mit mindestens 11 Umdrehungen am Auflager fest.

ANMERKUNG:

Maximaler Anstellwinkel des Abschleppkabels oder -Stange: 15°.



7 - Wartung und Pflege

Planmäßige Wartungsarbeiten	384
Planmäßige Wartung	385
Wartungsservice-Komponenten	409
Wartungsarbeiten	412
Zustand und Wartung der Batterie	420
A/C-Anlage Wartung	426
Wartung der Räder	427
Wartung und Pflege der Karosserie	429
Wartung und Pflege des Interieurs	434
Lange Stillstandszeiten des Fahrzeugs	435
Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs nach einem längeren Stillstand	436



Planmäßige Wartungsarbeiten

Eine ordnungsgemäße Wartung ist sicherlich die beste Art, die Fahrzeugleistungen und Sicherheitseigenschaften langfristig zu erhalten, wobei auch der Umweltschutz und niedrige Betriebskosten garantiert werden.

ANMERKUNG:

Eine gewissenhafte Einhaltung der Wartungsarbeiten ist unerlässlich, um Ihr Fahrzeug in einem einwandfreien Funktionszustand zu erhalten. Die Nichteinhaltung der „Planmäßigen Wartung“ kann Auswirkungen auf die Fahrzeuggarantie haben.

Inspektions-Coupons

Daher hat Maserati eine Reihe von Kontrollen und Wartungsarbeiten festgelegt, zu denen die 1. Inspektion und die darauf folgenden gehören, nach einer erreichten Laufleistung, die im „programmierten Wartungsplan“ in diesem Abschnitt aufgeführt ist. Nach dem letzten Wartungsservice beginnt der Wartungsplan erneut mit den bei der ersten, zweiten und dritten Wartung vorhergesehenen Maßnahmen.



WICHTIG!

Die programmierten Wartungen sind vom Hersteller vorgeschrieben. Das Auslassen von solchen Wartungsarbeiten kann sich auf Ihre Garantie auswirken.

Die programmierte Wartung wird vom gesamten **Kundendienstnetz** gewährt. Falls sich bei der Durchsicht andere Auswechslungen oder Reparaturen als notwendig erweisen sollten, können diese nur mit ausdrücklicher Genehmigung seitens des Kunden ausgeführt werden.



WICHTIG!

Sie werden dazu angehalten, das **Kundendienstnetz** auch über die kleinsten Betriebsstörungen zu informieren, ohne erst die nächsten planmäßigen Wartungsarbeiten abzuwarten.

ANMERKUNG:

- Wechseln Sie das Motoröl häufiger, wenn Sie Ihr Fahrzeug längere Zeit im Gelände nutzen oder häufig Kurzstrecken fahren, ohne die Betriebstemperatur zu erreichen. Wenn das Fahrzeug in extrem heißen oder kalten Umgebungstemperaturen

verwendet wird, kann es sein, dass das Motoröl häufiger gewechselt werden muss.

- Unter keinen Umständen sollten die Abstände zwischen den Ölwechseln die im „programmierten Wartungsplan“ in diesem Abschnitt aufgeführte Laufleistung überschreiten.



WICHTIG!

Werden die erforderlichen Wartungsmaßnahmen nicht durchgeführt, so kommt es zu Schäden am Fahrzeug.

Wartungsintervallanzeige

Das System der Wartungsintervallanzeige erinnert Sie an den Termin für die nächste Wartung. Die Kontrollleuchte  auf dem Kombiinstrument blinkt ca. 5 Sekunden lang, es erscheint eine Meldung unterstützt von einem Hinweiston, dass die nächste programmierte Wartung fällig oder bereits überfällig ist.



Wenn die programmierte Wartung überfällig ist, leuchtet die Kontrollleuchte  und wird die Meldung auf dem Kombiinstrument angezeigt.



Die Wartungskontrollleuchte und die Meldung leuchten ab ca. 1000 km oder 30 Tage bis zu der nächsten programmierten Wartung. Lassen Sie Ihr Fahrzeug so schnell wie möglich warten.

ANMERKUNG:

Die Wartungsintervallanzeige überwacht nicht die Zeitspanne seit der letzten programmierten Wartung.

Um die km/mi und verbleibenden Tage bis zur nächsten programmierten Wartung festzustellen, rufen Sie das Untermenü „Wartung“ [Maintenance] des Hauptmenüs „Fahrzeuginfo“ [Vehicle Info] auf (siehe „Inhalt TFT Displaymenü und Untermenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Das **Kundendienstnetz** stellt die Wartungsintervallanzeige nach Abschluss der programmierten Wartung zurück.

Planmäßige Wartung

Die in diesem Kapitel aufgeführten Wartungsarbeiten sind zum entsprechenden angegebenen Zeitpunkt bzw. nach der entsprechenden zurückgelegten Fahrstrecke durchzuführen, damit die Garantie für Ihr Fahrzeug nicht erlischt und ein Höchstmaß an Leistungsvermögen und Zuverlässigkeit für Ihr Fahrzeug gewährleistet ist.

Bei häufigen Fahrten unter erschwerten Betriebsbedingungen, beispielsweise in sehr staubigen Gegenden, extrem heißen oder kalten Umgebungstemperaturen oder bei überwiegendem Kurzstreckenbetrieb, können Wartungsarbeiten an Ihrem Fahrzeug in kürzeren Zeitabständen erforderlich sein. Sollten Sie zwischen den Wartungsintervallen eine Störung an Ihrem Fahrzeug vermuten, ist unverzüglich eine Vertragswerkstatt aufzusuchen.

Maserati empfiehlt, diese Wartungseingriffe vom **Kundendienstnetz** durchführen zu lassen. Die Mechaniker des Vertragshändlers kennen das Fahrzeug am besten und haben Zugang zu direkt vom Werk gegebenen Informationen, Original-Maserati-Ersatzteilen und eigens entwickelten elektronischen und



Wartung und Pflege

mechanischen Werkzeugen, mit denen kostspielige Reparaturen vermieden werden können.



Haupt-Wartungsarbeiten/Inspektions-Scheckheft – Außer 2.0 L4 MHEV-Benzinmotoren (NICHT gültig für die Vertriebsregionen Japan, Hongkong und Taiwan)

Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: alle 20.000 km (12428 mi) oder 2 Jahre (*)					
Probefahrt		I		I		I
Diagnose mit dem Maserati Diagnosegerät	I	I	I	I	I	I
Motoröl und -filter	R	R	R	R	R	R
Motorkühlflüssigkeitsstand	I	I	I	I	I	I
	Alle 10 Jahre bzw. 240000 km ersetzen					
Motor auf Undichtigkeiten prüfen	I	I	I	I	I	I
Kühlsystem-Anschlüsse und -Leitungen (Leckageprüfung)		I		I		I
Luftfilter		R		R		R
Riemen für Generator, Wasserpumpe und Klimaanlagekompressor (3.8 V8-Motor)	I	I	I	R	I	I
	Das Bauteil nach jedem Ausbau ersetzen.					
Riemen für Generator und Riemen für Wasserpumpe und Klimaanlagekompressor (3.0 V6 Motoren)	I	I	I	R	I	I
	Das Bauteil nach jedem Ausbau ersetzen.					
Zündkerzen			R			R
Kontrolle des Ladeluftkühlers auf Undichtigkeiten	I	I	I	I	I	I
Bremsflüssigkeit	I	I	I	I	I	I
	Alle 2 Jahre ersetzen					
Bremsanlage (Leitungen, Bremssättel, Verbindungen) - Kontrolllampen-Effizienz des Kombiinstrumentes - Funktion der Parkbremse	I	I	I	I	I	I
Kontrolle von Reifenabnutzung und Reifendruck von Reifen- und Ersatzrad (sofern damit ausgestattet)	I	I	I	I	I	I



Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: alle 20.000 km (12428 mi) oder 2 Jahre (*)					
Gelenke, Querlenker der vorderen und hinteren Federung, vorderer und hinterer Unterboden		I		I		I
Korrekte Funktionsweise und Zuverlässigkeit der Sitze und Sicherheitsgurte	I	I	I	I	I	I
Pollenfilter	R	R	R	R	R	R
Scheibenwaschflüssigkeitsstand - Waschanlagenreiniger	I	I	I	I	I	I
Leuchtweitenregulierung	I	I	I	I	I	I
Notruf-Modul (E): Batteriewechsel	(1)					
Bedienelemente und Einstellvorrichtungen, Scharniere, Türen, Motorhaube und Gepäckraum	I		I		I	
Pflege der Lederinnenausstattung	I		I		I	
(*) Inspektionen für die Vertriebsregionen Australien, Neuseeland, Marokko, Libanon, Jordanien und Ghana alle 20.000 km (12428 mi) oder 1 Jahr und für die Vertriebsregionen Chile, Argentinien, Brasilien, Mexiko, Kolumbien, Guatemala, Dominikanische Republik, Uruguay, Costa Rica, Panama, Peru, Ecuador, , Bolivien, Venezuela und Paraguay alle 10.000 km (6214 mi) oder 1 Jahr. I = Überprüfen und jede weitere erforderliche Maßnahme ergreifen. R = Ersetzen (1) Die Batterie des E-Call-Moduls ist alle 5 Jahre zu ersetzen.						

Haupt-Wartungsarbeiten / Inspektions-Scheckheft - Benzinmotoren unter Ausschluss von 2.0 L4 MHEV (gilt für den japanischen Markt)

Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: alle 20000 km (12428 mi) oder 1 Jahr					
Probefahrt		I		I		I
Diagnose mit dem Maserati Diagnosegerät	I	I	I	I	I	I
Motoröl und -filter	R	R	R	R	R	R
Motorkühlflüssigkeitsstand	I	I	I	I	I	I
	Alle 10 Jahre bzw. 240000 km ersetzen					
Motor auf Undichtigkeiten prüfen	I	I	I	I	I	I
Kühlsystem-Anschlüsse und -Leitungen (Leckageprüfung)	I	I	I	I	I	I
Luftfilter		R		R		R
Riemen für Generator, Wasserpumpe und Klimaanlagekompressor (3.8 V8-Motor)	I	I	I	R	I	I
	Das Bauteil nach jedem Ausbau ersetzen.					
Riemen für Generator, Wasserpumpe und Klimakompressor (3.0 V6 Motore)	I	I	I	R	I	I
	Das Bauteil nach jedem Ausbau ersetzen.					
Zündkerzen			R			R
Kontrolle des Ladeluftkühlers auf Undichtigkeiten	I	I	I	I	I	I
Bremsflüssigkeit	I	I	I	I	I	I
	Alle 2 Jahre ersetzen					
Bremsanlage (Leitungen, Bremssättel, Verbindungen) - Kontrolllampen-Effizienz des Kombiinstrumentes - Funktion der Parkbremse	I	I	I	I	I	I
Kontrolle von Reifenabnutzung und Reifendruck von Reifen- und Ersatzrad (sofern damit ausgestattet)	I	I	I	I	I	I



Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: alle 20000 km (12428 mi) oder 1 Jahr					
Gelenke, Querlenker der vorderen und hinteren Federung, vorderer und hinterer Unterboden		I		I		I
Korrekte Funktionsweise und Zuverlässigkeit der Sitze und Sicherheitsgurte	I	I	I	I	I	I
Pollenfilter		R		R		R
Scheibenwaschflüssigkeitsstand - Waschanlagenreiniger	I	I	I	I	I	I
Leuchtweitenregulierung	I	I	I	I	I	I
Notruf-Modul (OPT): Batteriewechsel	1.					
Bedienelemente und Einstellvorrichtungen, Scharniere, Türen, Motorhaube und Gepäckraum	I		I		I	
Pflege der Lederinnenausstattung	I		I		I	
I = Überprüfen und jede weitere erforderliche Maßnahme ergreifen. R = Ersetzen (1) Die Batterie des E-Call-Moduls ist alle 5 Jahre zu ersetzen.						



Haupt-Wartungsarbeiten / Inspektions-Scheckheft – Außer 2.0 L4 MHEV-Benzinmotoren (gültig für die Vertriebsregionen Hongkong und Taiwan)

Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: Alle 10.000 km oder jedes Jahr											
Probefahrt	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Diagnose mit dem Maserati Diagnosegerät	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Motoröl und -filter	R	R	R	R	R	R	R	R	R	R	R	R
Motorkühlfüssigkeitsstand	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Alle 10 Jahre bzw. 240000 km ersetzen											
Motor auf Undichtigkeiten prüfen	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Kühlsystem-Anschlüsse und -Leitungen (Leckageprüfung)	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Luftfilter	R	R	R	R	R	R	R	R	R	R	R	R
Riemen für Generator, Wasserpumpe und Klimaanlagekompressor (3.8 V8-Motor)	I	I	I	I	I	I	I	R	I	I	I	I
	Das Bauteil nach jedem Ausbau ersetzen.											
Riemen für Generator, Wasserpumpe und Klimakompressor (3.0 V6 Motore)	I	I	I	I	I	I	I	R	I	I	I	I
	Das Bauteil nach jedem Ausbau ersetzen.											
Zündkerzen			R			R			R			R
Kontrolle des Ladeluftkühlers auf Undichtigkeiten	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Bremsflüssigkeit	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Alle 2 Jahre ersetzen											



Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: Alle 10.000 km oder jedes Jahr											
Bremsanlage (Leitungen, Bremssättel, Verbindungen) - Kontrolllampen-Effizienz des Kombiinstrumentes - Funktion der Parkbremse	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Lenkungscomponenten, Gelenkschutz, Manschetten an Spurstangen und Achswellen	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Kontrolle von Reifenabnutzung und Reifendruck von Reifen- und Ersatzrad	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Gelenke, Querlenker der vorderen und hinteren Federung, vorderer und hinterer Unterboden		I		I		I		I		I		I
Korrekte Funktionsweise und Zuverlässigkeit der Sitze und Sicherheitsgurte	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Pollenfilter	R	R	R	R	R	R	R	R	R	R	R	R
Scheibenwaschflüssigkeitsstand - Waschanlage für Windschutzscheibe und Scheinwerfer	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Leuchtweitenregulierung	I		I		I		I		I		I	
Notruf-Modul (ÖPT): Batteriewechsel	(1)											
Bedienelemente und Einstellvorrichtungen, Scharniere, Türen, Motorhaube und Gepäckraum	I		I		I		I		I		I	



Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: Alle 10.000 km oder jedes Jahr											
Chassis und alle geschützten Bereiche	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Pflege der Lederinnenausstattung	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
I = Überprüfen und jede weitere erforderliche Maßnahme ergreifen. R = Ersetzen (1) Die Batterie des Notruf-Moduls muss alle 5 Jahre ersetzt werden.												



Haupt-Wartungsarbeiten / Inspektions-Scheckheft - 2.0 L4 MHEV-Motor (NICHT gültig für die Vertriebsregionen Japan, Lateinamerika (*), Südostasien/Pazifik (**), Naher Osten & Afrika (***), Hongkong und Taiwan

Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: alle 15.000 km oder 1 Jahr							
Probefahrt		I		I		I		I
Diagnose mit dem Maserati Diagnosegerät	I	I	I	I	I	I	I	I
Motoröl und Filter (1)	R	R	R	R	R	R	R	R
Motorkühlfüllstandsstand	I	I	I	I	I	I	I	I
Motor auf Undichtigkeiten prüfen	I	I	I	I	I	I	I	I
Kühlsystem-Anschlüsse und -Leitungen (Leckageprüfung)		I		I		I		I
Luftfilter	(2)							
Keilriemen des Riemenstartergenerators - BSG	(3)							
Riemen für Wasserpumpe und Klimakompressor	(3)							
Zündkerzen	(4)							
Bremsflüssigkeit	I	I	I	I	I	I	I	I
	Alle 2 Jahre ersetzen							
Vakuumpumpe (5)	I	I	I	I	I	I	I	I
Bremsanlage (Leitungen, Bremssättel, Verbindungen) - Kontrolllampen-Effizienz des Kombiinstrumentes - Funktion der Parkbremse	I	I	I	I	I	I	I	I
Kontrolle von Reifenabnutzung und Reifendruck von Reifen- und Ersatzrad (sofern damit ausgestattet)	I	I	I	I	I	I	I	I
Gelenke, Querlenker der vorderen und hinteren Federung, vorderer und hinterer Unterboden		I		I		I		I



Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: alle 15.000 km oder 1 Jahr							
Korrekte Funktionsweise und Zuverlässigkeit der Sitze und Sicherheitsgurte								
Pollenfilter	(2)							
Scheibenwaschflüssigkeitsstand - Waschanlagenreiniger								
Notruf-Modul (📞): Batteriewechsel	(6)							
Leuchtweitenregulierung								
Bedienelemente und Einstellvorrichtungen, Scharniere, Türen, Motorhaube und Gepäckraum								
Pflege der Lederinnenausstattung								



Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: alle 15.000 km oder 1 Jahr							
(*) Die Vertriebsregion Lateinamerika umfasst die folgenden Länder: Chile, Argentinien, Brasilien, Mexiko, Kolumbien, Guatemala, Dominikanische Republik, Uruguay, Costa Rica, Panama, Peru, Ecuador, Bolivien, Venezuela und Paraguay. (**) Die Vertriebsregion Südostasien/Pazifik umfasst die folgenden Länder: Philippinen, Vietnam, Kambodscha, Indonesien, Malaysia, Singapur, Thailand, Australien und Neuseeland. (***) Die Vertriebsregion Naher Osten/Afrika umfasst die folgenden Länder: Ghana, Jordanien, Libanon, Marokko und Südafrika. I = Überprüfen und jede weitere erforderliche Maßnahme ergreifen. R = Ersetzen (1) Das Intervall für den Motorölwechsel und den Austausch des Motorölfilters hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs ab und wird durch die Warnleuchte oder eine Meldung auf dem Kombiinstrument angezeigt. In keinem Fall 1 Jahr oder 15.000 km überschreiten. Wenn die anteilige Ölalterung (mit dem Diagnosegerät messbar) mehr als 80% (Ölqualität also geringer als 20%) beträgt, sollten Motoröl und Filter ausgewechselt werden. (2) Das Wechselintervall des Motorluft- und Pollenfilters für nicht staubbelastete Bereiche beträgt jeweils 30.000 km oder 2 Jahre. Wenn das Fahrzeug in den Vertriebsregionen Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Israel, Kasachstan, Russland, Slowakei und Türkei eingesetzt wird, muss der Filter alle 15.000 km oder jedes Jahr ersetzt werden. (3) Wenn das Fahrzeug in nicht staubbelasteten Bereichen verwendet wird, wird eine maximale Kilometerleistung von 60.000 km empfohlen. Unabhängig von der Laufleistung muss der Keilriemen alle 4 Jahre ausgetauscht werden. Wenn das Fahrzeug in den Vertriebsregionen Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Israel, Kasachstan, Russland, Slowakei und Türkei eingesetzt wird und/oder bei leistungsintensiver Nutzung (z. B. kaltes Klima, Nutzung in der Stadt, lange Leerlaufzeiten usw.), beträgt die empfohlene maximale Kilometerleistung 30.000 km. Unabhängig von der Laufleistung muss der Keilriemen alle 2 Jahre ausgetauscht werden. (4) Das Zündkerzen-Wechselintervall ist nur von der Kilometerleistung abhängig und beträgt 45.000 km. Die jährlichen Intervalle gelten nicht. (5) Der tatsächliche Zeitpunkt zum Wechseln der Unterdruckpumpe wird durch eine Warnleuchte oder Meldung im Kombiinstrument angezeigt. (6) Die Batterie des Notruf-Moduls muss alle 5 Jahre ersetzt werden.								



Haupt-Wartungsarbeiten / Inspektions-Scheckheft - 2.0 L4 MHEV-Motor (gültig für die Vertriebsregion Japan)

Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: alle 15.000 km oder jedes Jahr							
Probefahrt		I		I		I		I
Diagnose mit dem Maserati Diagnosegerät	I	I	I	I	I	I	I	I
Motoröl und Filter (1)	R	R	R	R	R	R	R	R
Motorkühlflüssigkeitsstand	I	I	I	I	I	I	I	I
Motor auf Undichtigkeiten prüfen	I	I	I	I	I	I	I	I
Kühlsystem-Anschlüsse und -Leitungen (Leckageprüfung)		I		I		I		I
Luftfilter	R	R	R	R	R	R	R	R
Keilriemen des Riemenstartergenerators - BSG		R		R		R		R
Riemen für Wasserpumpe und Klimakompressor		R		R		R		R
Zündkerzen	2.							
Bremsflüssigkeit	I	I	I	I	I	I	I	I
	Alle 2 Jahre ersetzen							
Vakuumpumpe (3)	I	I	I	I	I	I	I	I
Bremsanlage (Leitungen, Bremssättel, Verbindungen) - Kontrolllampen-Effizienz des Kombiinstrumentes - Funktion der Parkbremse	I	I	I	I	I	I	I	I
Kontrolle von Reifenabnutzung und Reifendruck von Reifen- und Ersatzrad (sofern damit ausgestattet)	I	I	I	I	I	I	I	I
Gelenke, Querlenker der vorderen und hinteren Federung, vorderer und hinterer Unterboden		I		I		I		I
Korrekte Funktionsweise und Zuverlässigkeit der Sitze und Sicherheitsgurte	I	I	I	I	I	I	I	I



Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: alle 15.000 km oder jedes Jahr							
Pollenfilter	R	R	R	R	R	R	R	R
Scheibenwaschflüssigkeitsstand - Waschanlagenreiniger	I	I	I	I	I	I	I	I
Leuchtweitenregulierung	I	I	I	I	I	I	I	I
Notruf-Modul (OPT): Batteriewechsel	4.							
Bedienelemente und Einstellvorrichtungen, Scharniere, Türen, Motorhaube und Gepäckraum	I		I		I		I	
Pflege der Lederinnenausstattung	I		I		I		I	
I = Überprüfen und jede weitere erforderliche Maßnahme ergreifen. R = Ersetzen (1) Das Intervall für den Motorölwechsel und den Austausch des Motorölfilters hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs ab und wird durch die Warnleuchte oder eine Meldung auf dem Kombiinstrument angezeigt. In keinem Fall 1 Jahr oder 15.000 km überschreiten. Wenn die anteilige Ölalterung (mit dem Diagnosegerät messbar) mehr als 80% (Ölqualität also geringer als 20%) beträgt, sollten Motoröl und Filter ausgewechselt werden. (2) Das Zündkerzen-Wechselintervall ist nur von der Kilometerleistung abhängig und beträgt 45.000 km. Die jährlichen Intervalle gelten nicht. (3) Der tatsächliche Zeitpunkt zum Wechseln der Unterdruckpumpe wird durch eine Warnleuchte oder Meldung im Kombiinstrument angezeigt. (4) Die Batterie des Notruf-Moduls muss alle 5 Jahre ersetzt werden.								



Haupt-Wartungsarbeiten / Inspektions-Scheckheft - 2.0 L4 MHEV-Motor (gültig für die Vertriebsregion Südostasien/Pazifik (*))

Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: alle 15.000 km oder 1 Jahr							
Probefahrt		I		I		I		I
Diagnose mit dem Maserati Diagnosegerät	I	I	I	I	I	I	I	I
Motoröl und Filter (1)	R	R	R	R	R	R	R	R
Motorkühlflüssigkeitsstand	I	I	I	I	I	I	I	I
Motor auf Undichtigkeiten prüfen	I	I	I	I	I	I	I	I
Kühlsystem-Anschlüsse und -Leitungen (Leckageprüfung)		I		I		I		I
Luftfilter	R	R	R	R	R	R	R	R
Keilriemen des Riemenstartergenerators - BSG		R		R		R		R
Riemen für Wasserpumpe und Klimakompressor		R		R		R		R
Zündkerzen	(2)							
Bremsflüssigkeit	I	I	I	I	I	I	I	I
	Jedes Jahr ersetzen							
Vakuumpumpe (3)	I	I	I	I	I	I	I	I
Bremsanlage (Leitungen, Bremssättel, Verbindungen) - Kontrolllampen-Effizienz des Kombiinstrumentes - Funktion der Parkbremse	I	I	I	I	I	I	I	I
Kontrolle von Reifenabnutzung und Reifendruck von Reifen- und Ersatzrad (sofern damit ausgestattet)	I	I	I	I	I	I	I	I
Gelenke, Querlenker der vorderen und hinteren Federung, vorderer und hinterer Unterboden		I		I		I		I
Korrekte Funktionsweise und Zuverlässigkeit der Sitze und Sicherheitsgurte	I	I	I	I	I	I	I	I



Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: alle 15.000 km oder 1 Jahr							
Pollenfilter	R	R	R	R	R	R	R	R
Scheibenwaschflüssigkeitsstand - Waschanlagenreiniger	I	I	I	I	I	I	I	I
Notruf-Modul (📞): Batteriewechsel	(4)							
Leuchtweitenregulierung	I	I	I	I	I	I	I	I
Bedienelemente und Einstellvorrichtungen, Scharniere, Türen, Motorhaube und Gepäckraum	I		I		I		I	
Pflege der Lederinnenausstattung	I		I		I		I	
(*) Die Vertriebsregion Südostasien/Pazifik umfasst die folgenden Länder: Philippinen, Vietnam, Kambodscha, Indonesien, Malaysia, Singapur, Thailand, Australien und Neuseeland. I = Überprüfen und jede weitere erforderliche Maßnahme ergreifen. R = Ersetzen (1) Das Intervall für den Motorölwechsel und den Austausch des Motorölfilters hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs ab und wird durch die Warnleuchte oder eine Meldung auf dem Kombiinstrument angezeigt. In keinem Fall 1 Jahr oder 15.000 km überschreiten. Wenn die anteilige Ölalterung (mit dem Diagnosegerät messbar) mehr als 80% (Ölqualität also geringer als 20%) beträgt, sollten Motoröl und Filter ausgewechselt werden. (2) Das Zündkerzen-Wechselintervall ist nur von der Kilometerleistung abhängig und beträgt 45.000 km. Die jährlichen Intervalle gelten nicht. (3) Der tatsächliche Zeitpunkt zum Wechseln der Unterdruckpumpe wird durch eine Warnleuchte oder Meldung im Kombiinstrument angezeigt. (4) Die Batterie des Notruf-Moduls muss alle 5 Jahre ersetzt werden.								



Haupt-Wartungsarbeiten / Inspektions-Scheckheft - 2.0 L4 MHEV-Motoren (gilt für Märkte in Lateinamerika (*))

Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: Alle 10.000 km oder jedes Jahr					
Probefahrt		I		I		I
Diagnose mit dem Maserati Diagnosegerät	I	I	I	I	I	I
Motoröl und Filter (1)	R	R	R	R	R	R
Motorkühlflüssigkeitsstand	I	I	I	I	I	I
Motor auf Undichtigkeiten prüfen	I	I	I	I	I	I
Kühlsystem-Anschlüsse und -Leitungen (Leckageprüfung)			I			I
Luftfilter	(2)					
Keilriemen des Riemenstartergenerators - BSG	(3)					
Riemen für Wasserpumpe und Klimakompressor	(3)					
Zündkerzen	(4)					
Bremsflüssigkeit	I	I	I	I	I	I
	Alle 2 Jahre ersetzen					
Vakuumpumpe (5)	I	I	I	I	I	I
Bremsanlage (Leitungen, Bremssättel, Verbindungen) - Kontrolllampen-Effizienz des Kombiinstrumentes - Funktion der Parkbremse	I	I	I	I	I	I
Kontrolle von Reifenabnutzung und Reifendruck von Reifen- und Ersatzrad (sofern damit ausgestattet)	I	I	I	I	I	I
Gelenke, Querlenker der vorderen und hinteren Federung, vorderer und hinterer Unterboden			I			I
Korrekte Funktionsweise und Zuverlässigkeit der Sitze und Sicherheitsgurte	I	I	I	I	I	I
Pollenfilter	R	R	R	R	R	R



Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: Alle 10.000 km oder jedes Jahr					
Scheibenwaschflüssigkeitsstand - Waschanlagenreiniger						
Leuchtweitenregulierung						
Notruf-Modul (📞): Batteriewechsel	(6)					
Bedienelemente und Einstellvorrichtungen, Scharniere, Türen, Motorhaube und Gepäckraum						
Pflege der Lederinnenausstattung						
(*) Die Vertriebsregion Lateinamerika umfasst die folgenden Länder: Chile, Argentinien, Bolivien, Brasilien, Mexiko, Kolumbien, Guatemala, Dominikanische Republik, Paraguay, Uruguay, Costa Rica, Panama, Peru und Ecuador I = Überprüfen und jede weitere erforderliche Maßnahme ergreifen. R = Ersetzen (1) Das Intervall für den Motorölwechsel und den Austausch des Motorölfilters hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs ab und wird durch die Warnleuchte oder eine Meldung auf dem Kombiinstrument angezeigt. In keinem Fall 1 Jahr oder 10.000 km (6214 mi) überschreiten. Wenn die anteilige Ölalterung (mit dem Diagnosegerät messbar) mehr als 80% (Ölqualität also geringer als 20%) beträgt, sollten Motoröl und Filter ausgewechselt werden. (2) Das Wechselintervall des Luftfilters in den Vertriebsregionen Costa Rica, Panama und Venezuela beträgt jeweils 20.000 km (12.428 mi) oder 2 Jahre. Für alle anderen Vertriebsregionen muss der Filter alle 10.000 km (6214 mi) oder jedes Jahr gewechselt werden. (3) Wenn das Fahrzeug in den Vertriebsregionen Costa Rica, Panama und Venezuela verwendet wird, wird eine maximale Kilometerleistung von 60.000 km (37282 mi) empfohlen. Unabhängig von der Laufleistung muss der Keilriemen alle 4 Jahre ausgetauscht werden. Wenn das Fahrzeug in einer anderen Vertriebsregion eingesetzt wird bzw. bei leistungsintensiver Nutzung (z. B. kaltes Klima, Nutzung in der Stadt, lange Leerlaufzeiten usw.), beträgt die empfohlene maximale Kilometerleistung 30.000 km (18641 mi). Unabhängig von der Laufleistung muss der Keilriemen alle 2 Jahre ausgetauscht werden. (4) Das Zündkerzen-Wechselintervall ist nur von der Kilometerleistung abhängig und beträgt 45.000 km. Die jährlichen Intervalle gelten nicht. (5) Der tatsächliche Zeitpunkt zum Wechseln der Unterdruckpumpe wird durch eine Warnleuchte oder Meldung im Kombiinstrument angezeigt. (6) Die Batterie des Notruf-Moduls muss alle 5 Jahre ersetzt werden.						



Haupt-Wartungsarbeiten / Inspektions-Scheckheft - 2.0 L4 MHEV-Motor (gültig für die Vertriebsregion Naher Osten & Afrika (*))

Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: alle 15.000 km oder 1 Jahr							
Probefahrt	I	I	I	I	I	I	I	I
Diagnose mit dem Maserati Diagnosegerät	I	I	I	I	I	I	I	I
Motoröl und Filter (1)	R	R	R	R	R	R	R	R
Motorkühlflüssigkeitsstand	I	I	I	I	I	I	I	I
Motor auf Undichtigkeiten prüfen	I	I	I	I	I	I	I	I
Kühlsystem-Anschlüsse und -Leitungen (Leckageprüfung)	I	I	I	I	I	I	I	I
Luftfilter	R	R	R	R	R	R	R	R
Keilriemen des Riemenstartergenerators - BSG		R		R		R		R
Riemen für Wasserpumpe und Klimakompressor		R		R		R		R
Zündkerzen	(2)							
Bremsflüssigkeit	I	I	I	I	I	I	I	I
	Alle 2 Jahre ersetzen							
Vakuumpumpe (3)	I	I	I	I	I	I	I	I
Bremsanlage (Leitungen, Bremssättel, Verbindungen) - Kontrolllampen-Effizienz des Kombiinstrumentes - Funktion der Parkbremse	I	I	I	I	I	I	I	I
Kontrolle von Reifenabnutzung und Reifendruck von Reifen- und Ersatzrad	I	I	I	I	I	I	I	I
Gelenke, Querlenker der vorderen und hinteren Federung, vorderer und hinterer Unterboden	I	I	I	I	I	I	I	I
Korrekte Funktionsweise und Zuverlässigkeit der Sitze und Sicherheitsgurte	I	I	I	I	I	I	I	I



Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: alle 15.000 km oder 1 Jahr							
Pollenfilter	R	R	R	R	R	R	R	R
Scheibenwaschflüssigkeitsstand - Waschanlagenreiniger	I	I	I	I	I	I	I	I
Notruf-Modul (📞): Batteriewechsel	(4)							
Leuchtweitenregulierung	I	I	I	I	I	I	I	I
Bedienelemente und Einstellvorrichtungen, Scharniere, Türen, Motorhaube und Gepäckraum	I		I		I		I	
(*) Die Vertriebsregion Naher Osten/Afrika umfasst die folgenden Länder: Ghana, Jordanien, Libanon, Marokko und Südafrika. I = Überprüfen und jede weitere erforderliche Maßnahme ergreifen. R = Ersetzen (1) Das Intervall für den Motorölwechsel und den Austausch des Motorölfilters hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs ab und wird durch die Warnleuchte oder eine Meldung auf dem Kombiinstrument angezeigt. In keinem Fall 1 Jahr oder 15.000 km überschreiten. Wenn die anteilige Ölalterung (mit dem Diagnosegerät messbar) mehr als 80% (Ölqualität also geringer als 20%) beträgt, sollten Motoröl und Filter ausgewechselt werden. (2) Das Zündkerzen-Wechselintervall ist nur von der Kilometerleistung abhängig und beträgt 45.000 km. Die jährlichen Intervalle gelten nicht. (3) Der tatsächliche Zeitpunkt zum Wechseln der Unterdruckpumpe wird durch eine Warnleuchte oder Meldung im Kombiinstrument angezeigt. (4) Die Batterie des Notruf-Moduls muss alle 5 Jahre ersetzt werden.								



Haupt-Wartungsarbeiten / Inspektions-Scheckheft – 2.0 L4 MHEV (gültig für die Vertriebsregionen Hongkong und Taiwan)

Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: Alle 10.000 km oder jedes Jahr					
Probefahrt	I	I	I	I	I	I
Diagnose mit dem Maserati Diagnosegerät	I	I	I	I	I	I
Motoröl und Filter (1)	R	R	R	R	R	R
Motorkühlflüssigkeitsstand	I	I	I	I	I	I
	Alle 10 Jahre bzw. 240000 km ersetzen					
Motor auf Undichtigkeiten prüfen	I	I	I	I	I	I
Kühlsystem-Anschlüsse und -Leitungen (Leckageprüfung)			I			I
Luftfilter	R	R	R	R	R	R
Keilriemen des Riemenstartergenerators - BSG	(2)					
Riemen für Wasserpumpe und Klimakompressor	(2)					
Zündkerzen			R			R
Bremsflüssigkeit	I	I	I	I	I	I
	Alle 2 Jahre ersetzen					
Vakuumpumpe (3)	I	I	I	I	I	I
Bremsanlage (Leitungen, Bremssättel, Verbindungen) - Kontrolllampen-Effizienz des Kombiinstrumentes - Funktion der Parkbremse	I	I	I	I	I	I
Kontrolle von Reifenabnutzung und Reifendruck	I	I	I	I	I	I
Gelenke, Querlenker der vorderen und hinteren Federung, vorderer und hinterer Unterboden	I	I	I	I	I	I
Korrekte Funktionsweise und Zuverlässigkeit der Sitze und Sicher- heitsgurte	I	I	I	I	I	I



Inspektions-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: Alle 10.000 km oder jedes Jahr					
Pollenfilter	R	R	R	R	R	R
Scheibenwaschflüssigkeitsstand - Waschanlagenreiniger	I	I	I	I	I	I
Leuchtweitenregulierung	I	I	I	I	I	I
Notruf-Modul (OPT): Batteriewechsel	(4)					
Bedienelemente und Einstellvorrichtungen, Scharniere, Türen, Motorhaube und Gepäckraum	I			I		
Pflege der Lederinnenausstattung	I			I		
I = Überprüfen und jede weitere erforderliche Maßnahme ergreifen. R = Ersetzen (1) Das Intervall für den Motorölwechsel und den Austausch des Motorölfilters hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs ab und wird durch die Warnleuchte oder eine Meldung auf dem Kombiinstrument angezeigt. In keinem Fall 1 Jahr oder 10.000 km (6214 mi) überschreiten. Wenn die anteilige Ölalterung (mit dem Diagnosegerät messbar) mehr als 80% (Ölqualität also geringer als 20%) beträgt, sollten Motoröl und Filter ausgewechselt werden. (2) Die empfohlene maximale Kilometerleistung beträgt 30.000 km; unabhängig von der Kilometerleistung muss der Keilriemen alle 2 Jahre ersetzt werden. (3) Das effektive Wechselintervall der Vakuumpumpe wird von der Warnleuchte bzw. der Meldung auf der Instrumententafel angezeigt. (4) Die Batterie des Notruf-Moduls muss alle 5 Jahre ersetzt werden.						

Regelmäßige Wartung

Alle 1000 km oder vor langen Fahrstrecken

Folgendes überprüfen:

- Kühlmittel;
- Bremsflüssigkeit;
- Scheibenwaschflüssigkeit;
- Reifendruck und -zustand;
- Funktion des Beleuchtungssystems (Scheinwerfer, Blinker, Warnblinker usw.);
- Funktion der Frontscheiben-Wisch- und Waschanlage und Verschleiß der Scheibenwischerblätter.

Alle 3000 km

Prüfen Sie den Motorölstand, und füllen Sie ggf. Motoröl nach.

Hohe Fahrzeugbeanspruchung

Wenn das Fahrzeug hauptsächlich unter einem der folgenden Zustände verwendet wird:

- Geländefahrt;
- Kurze wiederholte Fahrten (weniger als 7-8 km) bei Umgebungstemperaturen unter Null;
- Motor wird oft im Leerlauf betrieben oder große Entfernungen bei niedriger Geschwindigkeit oder längere Stillstandsperioden.

Sie sollten die folgenden Inspektionen öfter als bei der „planmäßigen Wartung“ vorgesehen durchführen:

- Prüfen Sie Zustand und Verschleiß der vorderen Bremsbeläge;
- Prüfen Sie die Sauberkeit der Schlösser der Motorhaube und des Kofferraums sowie die Sauberkeit und Schmierung der Gestänge;
- Führen Sie eine Sichtprüfung des Zustands durch von: Motor, Getriebe, Rohrleitungen und Schläuchen (Auspuff – Kraftstoffanlage – Bremsen), Gummiteilen (Manschetten, Hülsen, Buchsen usw.);
- 12-V-Batterieladung überprüfen;
- Überprüfen Sie visuell den Zustand der Antriebsriemen für Zusatzaggregate;
- Prüfen Sie Motoröl und Ölfilter und wechseln Sie beides ggf. aus;
- Prüfen Sie den Pollenfilter der Klimaanlage und tauschen Sie ihn ggf. aus;
- Prüfen Sie den Luftfilter und tauschen Sie ihn ggf. aus.



WICHTIG!

Sämtliche Wartungsarbeiten müssen vom Kundendienstnetz durchgeführt werden. Achten Sie bei kleineren und routinemäßigen Wartungsarbeiten, die Sie selbst durchführen können, darauf, dass Sie über die nötige Erfahrung verfügen. Verwenden Sie stets geeignetes Werkzeug,

Maserati Original-Ersatzteile (oder gleichwertige) und die vorgeschriebenen Flüssigkeiten. Sollte dies nicht der Fall sein, führen Sie keinerlei Arbeiten selbst durch und wenden Sie sich an ein Kundendienstnetz.

On-Board-Diagnosesystem (OBD)

Ihr Fahrzeug ist mit einem On-Board-Diagnosesystem ausgestattet, das die Abgasemissionen sowie Motor und Automatikgetriebe überwacht. Siehe „Gebrauch des Motors“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“ für weitere Details.

Wenn eines dieser Systeme eine Überprüfung oder Instandsetzung benötigt, schaltet das System die Störungswarnleuchte (MIL)  auf dem Display des Kombiinstrumentes ein (siehe „Warn- und Kontrollleuchten“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Ersatzteile

Die Verwendung von Originalersatzteilen für normale oder programmierte Wartung und Reparaturen wird dringend empfohlen, um eine optimale Leistung sicherzustellen.

Schäden oder Defekte, die durch die Verwendung von nicht Original-Teilen für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten



Wartung und Pflege

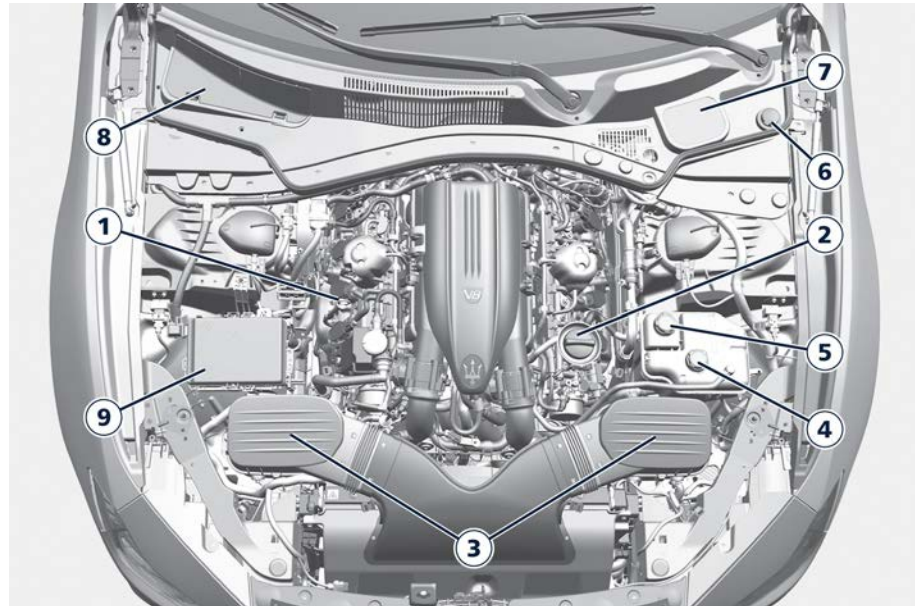
entstehen, sind nicht durch die
Hersteller-Gewährleistung abgedeckt.

Wartungsservice-Komponenten

Die folgenden Abbildungen zeigen die Position aller Bauteile, die bei der Wartung betroffen sind.

3,8 V8 Motor

1. Motorölmessstab.
2. Motoröl-Einfüllstutzen.
3. Luftfilter.
4. Deckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters.
5. Kühlflüssigkeitsbehälter des Getriebe-Kühlsystems.
6. Deckel des Behälters für Scheibenwaschflüssigkeit.
7. Deckel des Bremsflüssigkeitsbehälters.
8. Abdeckung des Klimaanlage-Luftfilters.
9. Integriertes Spannungsversorgungsmodul (Sicherungen).

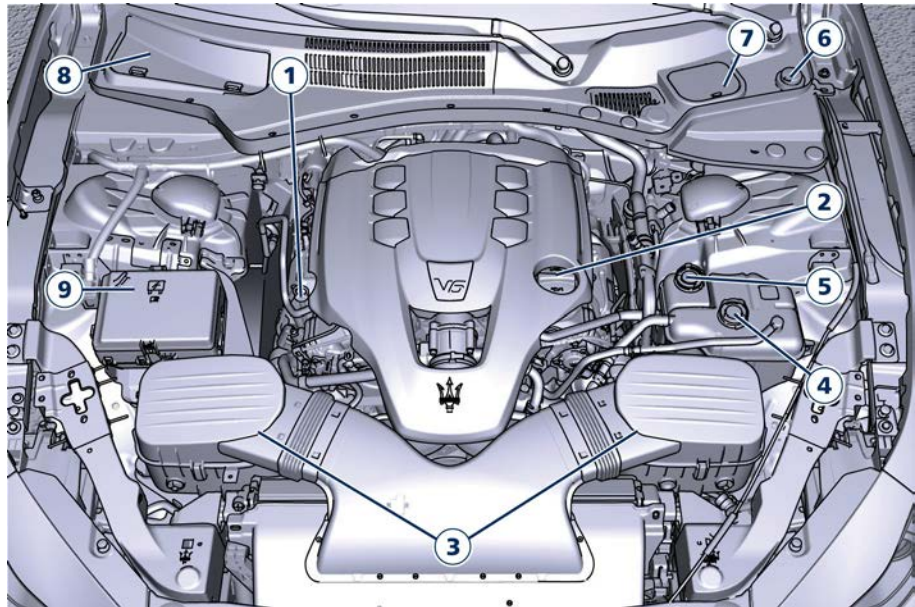


3,8 V8 Motor



3,0 V6-Motor

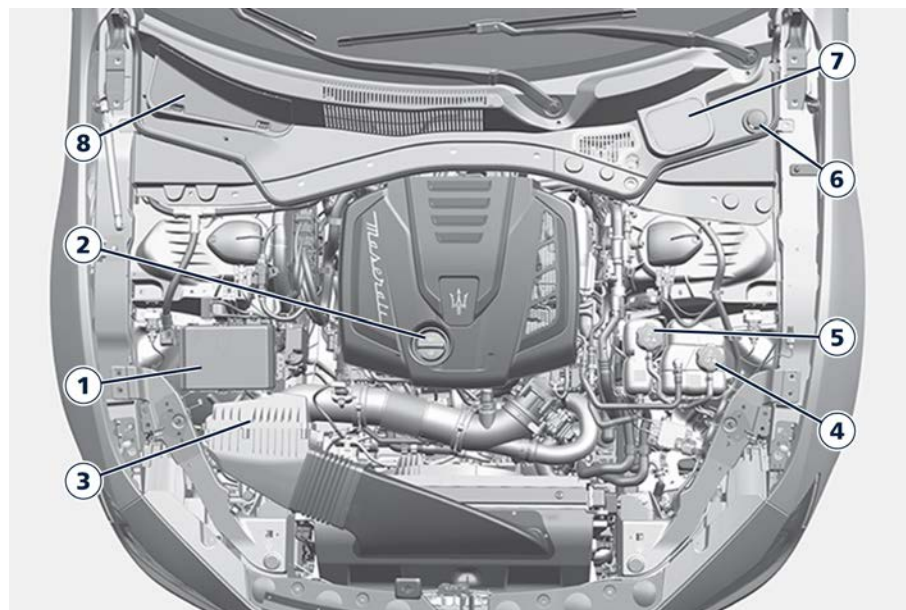
1. Motorölmessstab.
2. Motoröl-Einfüllstutzen.
3. Luftfilter.
4. Deckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters.
5. Kühlflüssigkeitsbehälter des Getriebe-Kühlsystems.
6. Deckel für Behälter der Scheibenwaschflüssigkeit.
7. Deckel des Bremsflüssigkeitsbehälters.
8. Abdeckung des Klimaanlage-Luftfilters.
9. Integriertes Spannungsversorgungsmodul (Sicherungen).



3,0 V6-Motor

2.0 L4 MHEV-Motor

1. Integriertes Spannungsversorgungsmodul (Sicherungen).
2. Motoröl-Einfüllstutzen.
3. Luftfilter.
4. Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
5. Kühlflüssigkeitsbehälter des Getriebe-Kühlsystems.
6. Deckel des Scheiben-/Scheinwerfer-Waschflüssigkeitsbehälters.
7. Deckel des Bremsflüssigkeitsbehälters.
8. Abdeckung des Klimaanlage-Luftfilters.



2.0 L4 MHEV-Motor



Wartungsarbeiten

Die folgenden Seiten enthalten die von Maserati Ingenieuren bestimmten benötigten Wartungsstandards. Neben den Wartungseingriffen der planmäßigen Wartung gibt es weitere Bauteile, die in der Zukunft möglicherweise gewartet oder ausgetauscht werden müssen. Zur Durchführung der meisten Wartungseingriffe ist es notwendig, die Motorhaube zu öffnen (siehe „Motorhaube öffnen und schließen“ im Abschnitt „Vor dem Start“).



WICHTIG!

- Die Vernachlässigung der Fahrzeugwartung oder von erforderlichen Reparaturen kann zu noch teureren Reparaturen, Schäden an anderen Bauteilen oder einer verringerten Leistungsfähigkeit des Fahrzeugs führen. Melden Sie mögliche Fehlfunktionen sofort an das **Kundendienstnetz**: Bitte beachten Sie, dass Maserati es empfiehlt, sich an das **offizielle Kundendienstnetz** zu wenden.
- Ihr Fahrzeug ist mit verbesserten Flüssigkeiten ausgestattet, die die Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit des Fahrzeugs sicherstellen und zudem

zu verlängerten Wartungsintervallen führen. Verwenden Sie keinerlei chemische Spülmittel, da diese Chemikalien zu Schäden an Motor, Getriebe, elektrischer Servolenkung oder Klimaanlage führen können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge. Sollte aufgrund einer Störung eine Spülung erforderlich sein, verwenden Sie ausschließlich ein spezielles Spülmittel.

Füllstand prüfen



UMWELT!

- Die verwendeten Öle und Flüssigkeiten des Fahrzeugs beinhalten Substanzen, die eine Gefahr für die Umwelt darstellen. Wenden Sie sich für den Austausch dieser Flüssigkeiten an das Kundendienstnetz, das über die gesamte Ausrüstung verfügt, um die gebrauchten Öle und Flüssigkeiten gemäß der geltenden Vorschriften und umweltfreundlich zu entsorgen.
- Sämtliche Ausrüstung, das für den Austausch von Flüssigkeit verwendet wurde (Handschuhe, Tücher, Behälter usw.) müssen gemäß

der geltenden Vorschriften entsorgt werden.

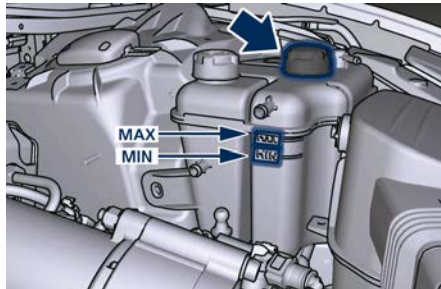
Kühlmittel Füllstandkontrolle

Das Fahrzeug enthält ein verbessertes Motorkühlmittel (Frostschutzmittel), das Schutz vor Korrosion und Einfrieren bietet und längere Wartungsintervalle ermöglicht. Um zu verhindern, dass dieser längere Wartungszeitraum verkürzt wird, muss während der gesamten Lebensdauer des Fahrzeugs stets Original-Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) verwendet werden. Es darf nur Wasser hoher Reinheit wie destilliertes oder entionisiertes Wasser zum Mischen von Wasser/Motorkühlmittel (Frostschutz) verwendet werden. Der Gebrauch von unreinem Wasser mindert den Korrosionsschutz im Motorkühlsystem.

- Stellen Sie eine Mischung aus mindestens 50 % Kühlmittel (Frostschutzmittel) und destilliertem Wasser her. Wenn Außentemperaturen unter -37 °C zu erwarten sind, ist die Frostschutzkonzentration des Kühlmittels zu erhöhen. Der maximal zulässige Frostschutzanteil beträgt 70 %.

Es ist die Aufgabe des Fahrzeughalters, für einen den klimatischen Bedingungen entsprechenden Frostschutz des Kühlmittels zu sorgen.

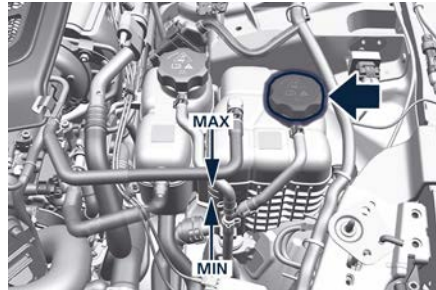
Am Kühlmittelbehälter lässt sich durch eine Sichtprüfung schnell feststellen, ob der Kühlmittelstand ausreichend ist. Solange die Betriebstemperatur des Motors zufriedenstellend ist, braucht der Kühlmittel-Ausgleichsbehälter nur einmal pro Monat geprüft zu werden. Bei ausgeschaltetem und kaltem Motor muss der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter zwischen den auf dem Behälter und dem Einfüllstutzen sichtbaren Markierungen liegen.



NICHT MHEV-Modell



NICHT MHEV-Modell



MHEV-Modell

- Wenn zusätzliches Kühlmittel (Frostschutzmittel) benötigt wird, um den vorgeschriebenen Kühlmittelstand wiederherzustellen, sollte es nach dem Abnehmen des Deckels in den Kühlmittelbehälter eingefüllt werden. Nicht zu viel Flüssigkeit einfüllen.
- Sobald die gewünschte Füllhöhe erreicht ist, den Deckel des Behälters fest verschließen.

- Wenn häufig Kühlmittel (Frostschutzmittel) nachgefüllt werden muss oder wenn der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter beim Abkühlen des Motors nicht absinkt, ist das Kühlsystem mittels Drucktest bei einem **Kundendienst** zu prüfen, um eventuelle Undichtigkeiten festzustellen.
- Die Vorderseite des Kühlers und des Kondensators sauber halten.

ACHTUNG!

- Fügen Sie nie Kühlmittel (Frostschutzmittel) hinzu, wenn der Motor heiß ist. Den Kühlerverschluss eines heißen Motors nicht losschrauben oder abnehmen. Durch Hitze entsteht ein Überdruck im Kühlsystem. Um Verbrühungen oder Verletzungen zu vermeiden, darf der Kühlerverschluss nicht geöffnet werden, wenn das System heiß ist und unter Druck steht.
- Beim Nachfüllen von Kühlmittel nur den für Ihr Fahrzeug vorgesehenen Überdruck-Verschlussdeckel verwenden. Andernfalls kann es zu Verletzungen oder zu Motorschäden kommen.

Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands

Bei Aufleuchten der Bremsflüssigkeits-Warnleuchte und der Meldung



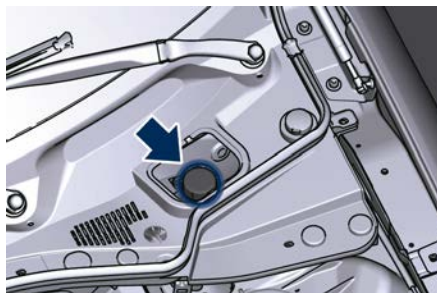
Wartung und Pflege

über niedrigen Bremsflüssigkeitsstand müssen Sie umgehend den Füllstand kontrollieren.

- Die Abdeckung des Bremsflüssigkeitbehälters abnehmen.



- Vor dem Öffnen den Verschlussdeckel, dessen Umgebung und die Oberseite des Hauptbremszylinders gründlich reinigen.
- Bremsflüssigkeit nachfüllen, bis der Flüssigkeitsstand die Markierung „MAX“ seitlich am Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders erreicht. Verwenden Sie nur vom Hersteller empfohlene Bremsflüssigkeiten (siehe die Tabelle „Füllmengen“ im Abschnitt „Technische Daten“).
- Sobald die richtige Füllhöhe erreicht ist, den Deckel des Behälters fest verschließen.



Das Absinken des Füllstandes könnte durch den Verschleiß der Bremsbeläge verursacht werden. Ein zu niedriger Bremsflüssigkeitsstand kann jedoch auch durch eine Undichtigkeit der Bremsanlage verursacht werden, deshalb ist möglicherweise eine genaue Überprüfung der Bremsanlage erforderlich.



WICHTIG!

Das Symbol  auf dem Tankdeckel gibt Aufschluss über die synthetische Art der Bremsflüssigkeit und grenzt diese von mineralischen Flüssigkeiten ab. Der Gebrauch mineralischer Flüssigkeit kann die besondere Gummierung des Bremssystems irreparabel beschädigen.



ACHTUNG!

- Um Verunreinigungen durch Fremdstoffe oder Feuchtigkeit zu verhindern, verwenden Sie nur neue Bremsflüssigkeit oder Flüssigkeit, die in einem fest verschlossenen Behälter aufbewahrt wurde. Lassen Sie die Kappe auf dem Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders immer geschlossen. Bremsflüssigkeit in einem offenen Behälter nimmt Feuchtigkeit aus der Luft auf, was einen niedrigeren Siedepunkt zur Folge hat. Dies kann dazu führen, dass die Bremsflüssigkeit bei scharfem oder dauerhaftem Bremsen siedet und die Bremse plötzlich ausfällt. Dies könnte zu einem Unfall führen.
- Eine Überbefüllung des Bremsflüssigkeitsvorratsbehälters kann dazu führen, dass Bremsflüssigkeit auf heiße Motorteile läuft und sich dort entzündet! Bremsflüssigkeit kann außerdem lackierte Oberflächen und Vinylteile beschädigen, weshalb sie mit diesen Oberflächen nicht in Berührung kommen sollte.
- Die Bremsflüssigkeit nicht durch auf Erdölbasis hergestellte Flüssigkeiten verunreinigen. Hierdurch können

Dichtungsteile der Bremsanlage beschädigt werden, was zu einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der Bremse führen kann. Dies könnte zu einem Unfall führen.

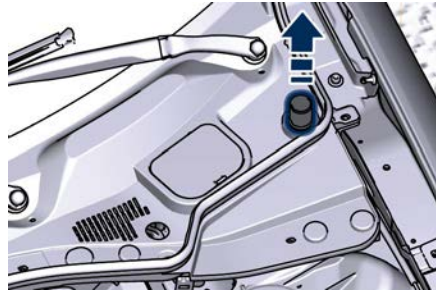
Flüssigkeit der Scheibenwischer nachfüllen

Der Behälter auf der linken Seite des Motorraums enthält die Flüssigkeit zur Reinigung der Windschutzscheibe.

Bei den planmäßigen Wartungseingriffen und bei Erscheinen der Meldung über einen niedrigen Waschflüssigkeitsstand sowie dem Leuchten der zugehörigen Kontrollleuchte  sollten Sie so schnell wie möglich Flüssigkeit nachfüllen.

Der Flüssigkeitsbehälter kann fast 3,5 Liter Waschflüssigkeit beinhalten.

- Den Behälterdeckel im Motorraum abnehmen und den Einfüllstutzen anheben.



- Füllen Sie den Vorratsbehälter mit Scheibenwaschflüssigkeit auf (siehe „Füllmengentabelle“ im Abschnitt „Technische Spezifikationen“) und betätigen Sie die Anlage einige Sekunden lang, um das restliche Wasser auszuspülen.
- Beim Auffüllen des Vorratsbehälters einen Lappen oder ein Tuch mit etwas Scheibenwaschflüssigkeit anfeuchten und damit die Wischerblätter reinigen. Dadurch wird die Reinigungswirkung der Wischerblätter erhöht.

Um ein Einfrieren der Scheibenwaschanlage bei kalter Witterung zu verhindern, ist eine Lösung oder Mischung zu wählen, die dem Temperaturbereich Ihrer Umgebung entspricht oder ihn übertrifft.

Das entsprechende Mischungsverhältnis ist auf den meisten Scheibenfrostschutzmittelbehältern aufgedruckt.



ACHTUNG!

- Handelsübliche Reinigungszusätze für das Scheibenwaschwasser sind brennbar. Sie können sich entzünden und Brandverletzungen verursachen. Beim Nachfüllen von Reinigungsflüssigkeit und bei Arbeiten in der Umgebung des Scheibenwaschbehälters ist Vorsicht geboten.
- Fahren Sie nicht, wenn der Scheibenwaschbehälter leer ist: Das Scheibenwaschwasser ist besonders wichtig, um die Sicht während der Fahrt zu verbessern.

Motorölstandkontrolle

Halten Sie den Motorölstand stets auf dem richtigen Niveau, um eine einwandfreie Schmierung des Motors in Ihrem Fahrzeug zu gewährleisten. Bei Aufleuchten der Kontrollleuchten  und der Meldung wegen eines niedrigen Motorölstands und bei planmäßigen Wartungsarbeiten (siehe „Planmäßige Wartungsarbeiten“ in diesem Abschnitt) ist es notwendig, den Motorölstand zu messen.

Der Motor des **MHEV-Modells** ist nicht mit einem Ölstandsmessstab ausgestattet, aber es gibt einen Sensor, der den Ölstand erfassen kann, der auf dem TFT-Display angezeigt



Wartung und Pflege

werden kann, indem Sie das Menü „Fahrzeuginfo“ [Vehicle Info] aufrufen und das Untermenü „Motoröl“ [Engine Oil] auswählen. Ein kritischer Zustand (z. B. kritischer Füllstand, Ölsensorausfall usw.) wird durch das Aufleuchten der speziellen Kontrollleuchte und durch Popup-Meldungen angezeigt (siehe „TFT-Display: Inhalt von Menü und Untermenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“). Optimaler Zeitpunkt zum Messen des Motorölstands: etwa 5 Minuten nach dem Abstellen des betriebswarmen Motors und vor dem Anlassen des Motors nach Stillstand über Nacht. Stellen Sie in beiden Fällen zur Prüfung des Ölstands das Fahrzeug auf waagerechtem Untergrund ab, um einen genauen Wert beim Ablesen zu erhalten.

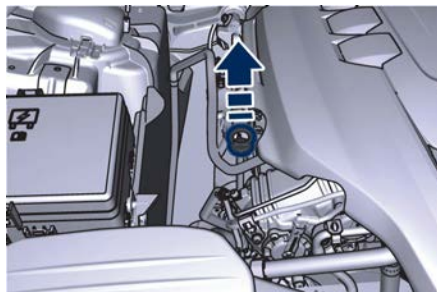


WICHTIG!

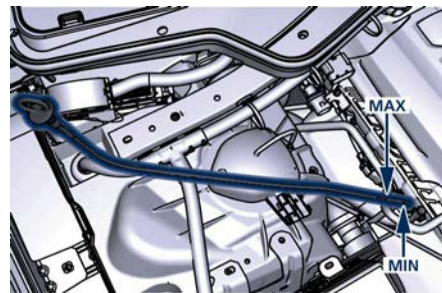
- Füllen Sie kein Öl nach, das andere Eigenschaften als das bereits eingefüllte Motoröl aufweist (siehe die Tabelle „Technische Daten“).
- Nicht zu viel bzw. zu wenig Öl einfüllen, da dies ein Aufschäumen des Öls und verminderten Öldruck zur Folge hat. Dies kann zu einem Motorschaden führen.

- Dem Motoröl keine Additive (Zusätze), außer Lecksuchfarbstoffe, beimischen. Bei Motoröl handelt es sich um ein technisch hoch entwickeltes Erzeugnis, dessen Eigenschaften durch Beimischen von Zusätzen beeinträchtigt werden können.

- Entfernen Sie am Motor mit diesem Gerät (siehe „Wartungsservice-Komponenten“ in diesem Abschnitt) den Ölmesstab und reinigen Sie ihn mit einem trockenen und sauberen Tuch (die Abbildung zeigt einen 3.0 V6-Motor).



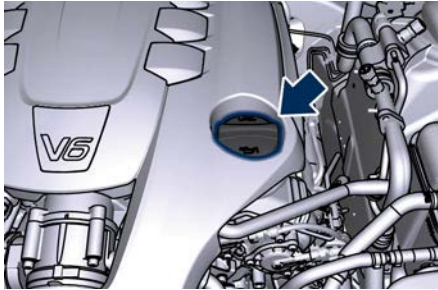
- Den Ölmesstab wieder komplett einfügen und wieder herausziehen: der Ölstand sollte zwischen der MIN und der MAX Markierung (SAFE-Bereich) liegen.



- Beim **MHEV-Modell** sollte der Ölstand zwischen den Markierungen „min“ und „max“ liegen, die an den Enden des Balkens des Untermenüs „Motoröl“ [Engine Oil] angegeben sind (siehe „TFT-Display: Inhalt von Menü und Untermenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).
- Falls ein Nachfüllen notwendig ist: Die Verschlusskappe aufschrauben.



3.8 V8-Motor



3,0 V6-Motor



2.0 L4 MHEV-Motor

- 1,4 Liter (3,8 V8-Motor) oder 1 Liter (3,0 V6-Motor) Öl hinzufügen, wenn der Ölstand an der Minimummarkierung steht.
- Den Verschluss und den Ölmesstab wieder in ihre Ausgangsposition bringen und einige Minuten warten, bis das Öl in die Ölwanne gelaufen ist.
- Den Füllstand nochmals kontrollieren.

Austausch des Motorölfilters

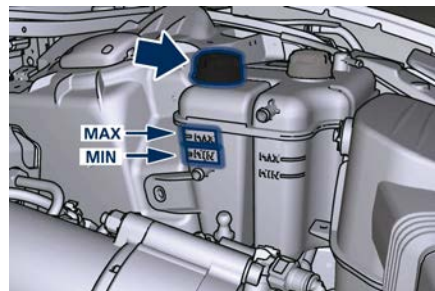
Der Motorölfilter muss bei jedem Ölwechsel ausgetauscht werden. Kontaktieren Sie für diesen Service das **Kundendienstnetz**.

Ölstand-Kontrolle bei Automatikgetriebe

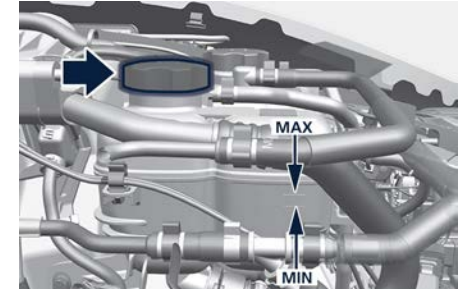
Kontaktieren Sie für die Kontrolle des Ölstands das **Kundendienstnetz**.

Überprüfung des Flüssigkeitsstands des Getriebekühlungssystems

Das im Behälter dieses Systems enthaltene Kühlmittel ist dem gleich, das für das Kühlsystem des Motors verwendet wird. Für die Zusammenstellung der Mischung aus Wasser und Frostschutzmittel und zur Füllstandskontrolle ist in der unter „Motorkühlfüllstandsstandskontrolle“ in diesem Kapitel beschriebenen Weise zu verfahren.



NICHT MHEV-Modell



MHEV-Modell

Austausch der Motorluftfilter

Kontaktieren Sie für den Austausch der Luftfilter das **Kundendienstnetz**.

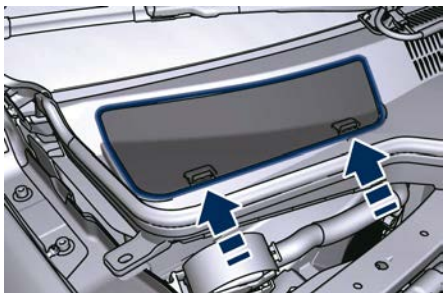
Austausch des Luftfilters der Klimaanlage

Dieser Filter führt eine mechanische und elektrostatische Luftfilterung durch, sofern die Fenster und Türen vollständig geschlossen sind.

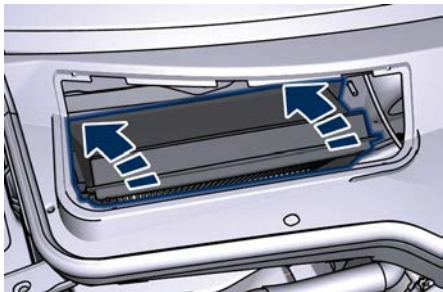
Der Filter sitzt unter der Motorhaube im außen liegenden Klimaanlageinlass auf der Beifahrerseite neben den Scheibenwischern.

Um die Filter während der programmierten Wartung oder bei häufiger Benutzung des Fahrzeugs auf staubigen Straßen zu ersetzen, wie folgt vorgehen:

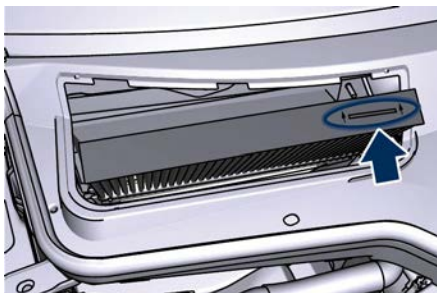
- Entfernen Sie die Zugangsabdeckung im Windlaufgitter durch Drücken der Halteclips.



- Lösen Sie die beiden Enden der Filterabdeckung und nehmen Sie sie ab.



- Den gebrauchten Filter durch Abziehen aus dem Lufteinlass entfernen.
- Bauen Sie den neuen Filter so ein, dass die Pfeile in die Richtung des Luftstroms weisen, also zum Fahrzeugheck (wird durch Beschriftung und Pfeile auf dem Filter angegeben).



- Die Filterabdeckung schließen und die Zugangsabdeckung wieder einbauen.



WICHTIG!

Das Auslassen des Filteraustauschs kann die Leistung der Klimatisierung und der Heizung erheblich beeinträchtigen.

Austausch der Unterdruckpumpe (nur 2.0 L4 MHEV)

Die Unterdruckpumpe, die Teil des Bremskraftverstärkersystems ist, hat eine bestimmte Lebensdauer, die in der „Planmäßigen Wartung“ angegeben ist und nach deren Ablauf sie ersetzt werden muss.

Die Arbeit der elektrisch angetriebenen Unterdruckpumpe ist besonders wichtig in den Energierückgewinnungsphasen beim Bremsen.

Der Eingriff der Unterdruckpumpe ist von außen zu spüren, dies ist jedoch keine Fehlfunktion.

Die in der Abbildung gezeigte Meldung auf dem Kombiinstrument warnt den Benutzer, wenn die Unterdruckpumpe ausgetauscht werden muss. In diesem Fall suchen Sie das **Kundendienstnetz** für einen Austausch auf.

Zusätzlich zu der zuvor angezeigten Meldung können andere Meldungen auf dem TFT-Display angezeigt werden, wenn das ECU des ESC-Systems einen Fehler erkennt oder wenn die Unterdruckpumpe nicht funktioniert. Gehen Sie in diesen Fällen zum **Kundendienstnetz** und stellen Sie den Motor ab, wenn dies in der Meldung angegeben ist, und vermeiden Sie die Verwendung des Fahrzeugs in diesem Zustand.



Wartung der Scheibenwischer und Austausch der Wischerblätter

Anheben der Scheibenwischerarme

Es ist nicht möglich, die Wischerblätter zu kontrollieren oder zu ersetzen, wenn die Scheibenwischerarme in der Ruheposition sind, da die Blätter in diesem Fall unter der Motorhaube bleiben. Für die Wartung der Wischerblätter müssen die Scheibenwischerarme in die Wartungsposition gebracht werden (siehe Kapitel „Scheibenwischer und Waschanlage“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Auf diese Art ist es möglich die Arme der Scheibenwischer für den gewünschten Eingriff zu drehen und zu heben.



ACHTUNG!

Bei Arbeiten an den Wischerblättern ist es gefährlich, den Scheibenwischer in einer aktiven Stellung (anders als „AUS“ [OFF]) und den Zündschalter in der Position RUN zu belassen. Der Regensensor kann die Scheibenwischer plötzlich aktivieren. Verwenden Sie stets die „Service“-Position für Arbeiten aller Art an den Wischerblättern.

Wartung der Scheibenwischer

Die Lebensdauer der Wischerblätter ist von den gegebenen Wetterbedingungen und der Häufigkeit der Benutzung abhängig. Eine Verschlechterung der Wischerblätter kann sich in Klappern, Markierungen, Wasserlinien oder nassen Flecken äußern. Beim Vorliegen eines dieser Zustände die Wischerblätter reinigen oder bei Bedarf ersetzen. Die Kanten der Wischerblätter und die Windschutzscheibe sowie die Heckscheibe regelmäßig mit einem Schwamm oder einem weichen Lappen und einem milden, nicht scheuernden Reinigungsmittel säubern. Auf diese Weise werden Streusalzreste oder Straßenschmutz entfernt.

Längere Betätigung der Scheibenwischer bei trockener Windschutzscheibe führt zu vorzeitigem Verschleiß der Wischerblätter.

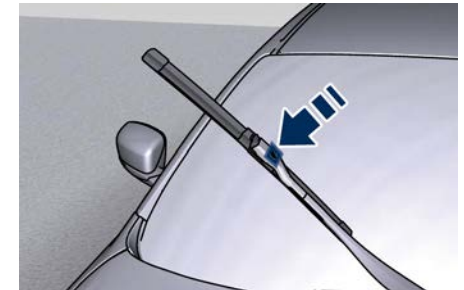
Zum Entfernen von Streusalzablagerungen oder Schmutz von der trockenen Windschutzscheibe mit den Scheibenwischern immer Scheibenwaschflüssigkeit aufsprühen. Eis und Reif dürfen nicht mit den Scheibenwischern entfernt werden. Die Wischerblätter dürfen nicht mit Motoröl, Benzin oder sonstigen mineralölhaltigen Produkten in Berührung kommen.

Spritzdüsen

Tritt der Strahl nicht aus, muss zuerst geprüft werden, ob sich die Flüssigkeit in der Wanne befindet (siehe Absatz „Flüssigkeitsstandkontrolle“ in diesem Abschnitt) und dann, ob die Austrittslöcher verstopft sind.

Austausch der Scheibenwischerblätter

- Die Wischerarme in die Wartungsposition bringen (siehe das Kapitel „Bedienung von Scheibenwischern und Waschanlage“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“) und abheben.
- Den gezeigten Knopf drücken, das Wischerblatt zum Aushaken vom Wischerarm abziehen und ersetzen.



- Das Wischerblatt in seine Normalstellung auf der Windschutzscheibe zurückführen.



Wartung und Pflege

- Den Multifunktionshebel in eine Automatikstellung bringen (siehe das Kapitel „Frontscheibenwischer und Waschanlage“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“) und die Zündung auf **RUN** schalten: Die Arme der Scheibenwischer werden in die Ruheposition zurückbewegt.

ANMERKUNG:

Aufgrund der Schwierigkeit dieses Verfahrens sollten Sie den Austausch der Wischerblätter vom Kundendienstnetz ausführen lassen.

Abschmieren der Karosserie

Schlösser und alle Karosseriegelenke, einschließlich solcher Teile wie Sitzschienen, Türscharniere/Gelenkpunkte und Rollen, Kofferraumdeckel und Motorhaube, Schiebetüren des elektrischen Schiebedachs (falls vorhanden) und Motorhaubenscharniere sollten regelmäßig mit einem Fett auf Lithiumbasis geschmiert werden. Dies ist wesentlich für den Erhalt des ursprünglichen Betriebs dieser Komponenten und für den Schutz vor Rost und Verschleiß. Vor dem Aufbringen des Schmiermittels sind die betreffenden Teile von Staub und Schmutz zu reinigen. Nach dem Schmieren überschüssiges

Öl und Fett abwischen. Durch vorschriftsmäßiges Abschmieren wird sichergestellt, dass der Schließmechanismus der Motorhaube zuverlässig und sicher funktioniert. Bei Wartungsarbeiten im Motorraum sind das Motorhaubenschloss, der Entriegelungsmechanismus und der Fanghaken zu reinigen und zu schmieren. Der Kupplungsstift des Schlosses der hinteren Fahrertürsäule ist mindestens zweimal pro Jahr zu schmieren, vorzugsweise im Frühjahr und Herbst. Bringen Sie ein wenig Schmiermittel von hoher Qualität direkt in den Schließzylinder ein.

Zustand und Wartung der Batterie

Das Fahrzeug ist mit einer versiegelten wartungsfreien 12-V-Batterie ausgestattet. Das Nachfüllen von destilliertem Wasser sowie eine regelmäßige Wartung sind nicht erforderlich.

Neben der 12V-Batterie ist das **MHEV-Modell** mit einer weiteren 48V-Li-Ion-Batterie ausgestattet, die keinerlei Wartung erfordert. Der Ladestatus wird angezeigt, indem Sie das Menü „Fahrzeuginfo“ [Vehicle Info] aufrufen und das Untermenü „Hybridinfo“ auswählen.

Alle Arbeiten an dieser Batterie müssen von den Technikern des **Kundendienstnetzes** durchgeführt werden.

ANMERKUNG:

Alle Beschreibungen/Funktionen dieses Kapitels beziehen sich nur auf die 12-V-Batterie, die einfach als „Batterie“ bezeichnet wird.

**ACHTUNG!**

- Die Batterieflüssigkeit ist eine aggressive Säure. Sie kann Verätzungen hervorrufen und die Augen verletzen. Augen, Haut und Kleidung vor Batteriesäure schützen! Nicht mit dem Gesicht über die Batterie lehnen. Gelangen Säurespritzer auf die Haut oder in die Augen, sofort mit fließendem Wasser spülen.
- In der Batterie entsteht Knallgas, das explosionsartig verpuffen kann. Offenes Feuer und Funken von den Entlüftungsöffnungen fernhalten. Keine Starthilfebatterie oder eine andere Spannungsquelle mit einer Ausgangsspannung von über 12 Volt anschließen. Die Kabelklemmen dürfen sich nicht berühren.
- Batteriepole, Anschlüsse und angeschlossene Teile enthalten Blei und bleihaltige Verbindungen. Waschen Sie nach dem Umgang mit der Batterie Ihre Hände.
- Die Batterie in diesem Fahrzeug besitzt einen Entlüftungsschlauch, der nicht entfernt und nur zusammen mit einer Einheit des gleichen Typs (belüftet) ausgetauscht werden sollte.

ANMERKUNG:

Die externen Batterieklemmen, welche bei der Starthilfe mit einer Hilfsbatterie oder einer Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden, befinden sich im Motorraum (siehe Kapitel „Zusätzliche Starthilfe“ im Abschnitt „Im Notfall“).

Ladezustand der Batterie

Um Probleme mit der Zündung u./o. dem elektrischen System allgemein zu verhindern, wird der Batterieladestatus permanent von dem Ladestromkreis des Fahrzeugs aufrecht gehalten und gewährleistet. Die Hauptkomponente des Ladestromkreises ist die Lichtmaschine. Der Ladestromkreis kann die Batterie nur mit Energie versorgen, wenn sich das Fahrzeug in Bewegung befindet.

Die Warnleuchte  auf dem Kombiinstrument zeigt Funktionsstörungen des Ladestromkreises bzw. einen unzureichenden Ladestatus der Batterie an (siehe Abb.).



Das Fahrzeug ist mit fortschrittlichen elektronischen Systemen ausgestattet, darunter die Diebstahlwarnanlage und verschiedene elektronische Kontrollmodule, die selbst dann Strom verbrauchen, wenn sich der Zündschalter in der Position **OFF** befindet und das Fahrzeug nicht verwendet wird. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Batterie ordnungsgemäß geladen ist. Nur so kann sichergestellt werden, dass der Motor ordnungsgemäß angelassen werden kann und dass alle elektrischen/elektronischen Systeme im Fahrzeug sachgemäß arbeiten.

Die Batterie abklemmen

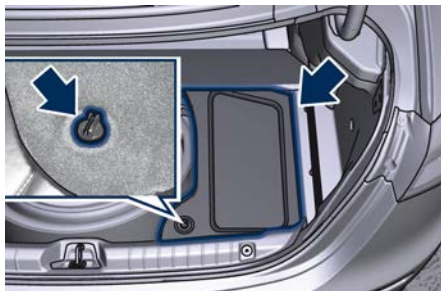
Die Batterie befindet sich auf der rechten Innenseite des Kofferraums.

Damit die Batterie zugänglich wird ist es notwendig die Bodenabdeckung im

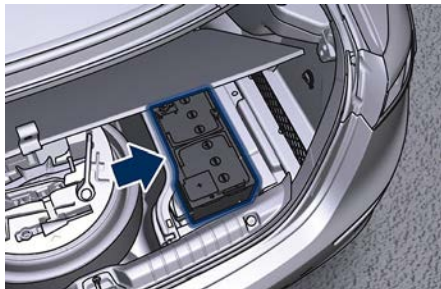


Wartung und Pflege

Kofferraumboden anzuheben und die Abdeckung wie dargestellt zu entfernen.



NICHT MHEV-Modell



NICHT MHEV-Modell

Im Gegensatz zu den anderen Modellen verfügt das **MHEV-Modell** über eine einzige Abdeckung, die entfernt werden muss, um an das Fach zu gelangen, in dem sich die 12-V- und 48-V-Batterien befinden.



MHEV-Modell



MHEV-Modell

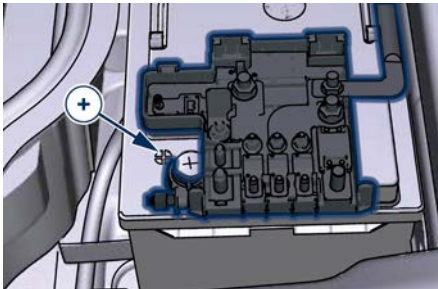
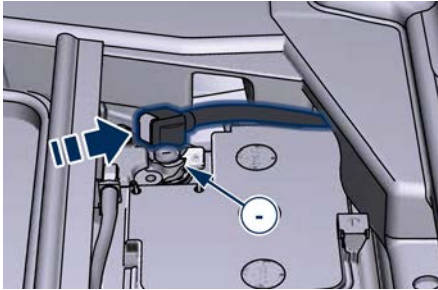


WICHTIG!

- Öffnen Sie vor dem Abklemmen der Batterie den Kofferraumdeckel und lassen Sie die Fensterscheiben ein paar Zentimeter herunter, um Schäden an den Dichtungen und am Glas beim Öffnen und Schließen der Türen zu vermeiden. Wenn die Batterie

angeschlossen ist, wird dieser Vorgang automatisch durchgeführt, wenn die Tür geöffnet und geschlossen wird. Der Kofferraumdeckel muss geöffnet und die Fenster im heruntergelassenem Zustand bleiben, bis die aufgeladene Batterie wieder angeschlossen ist.

- Trennen Sie die Batterie niemals bei laufendem Motor von dem elektrischen System.
- Um die Elektroanlage des Fahrzeugs vorübergehend von der Batterie zu trennen, einfach das Kabelende mit Schnellkopplung vom negativen Pol (–) der Batterie entfernen.
- Wenn die Batterie aus seinem Raum entfernt werden soll, ist zuerst die Anschlussklemme des negativen Pols (–) und dann die andere Anschlussklemme des positiven Pols (+) abzunehmen, nachdem die Schutzabdeckung entfernt wurde. Die Batteriepole sind auf dem Batteriegehäuse mit (+) und (–) gekennzeichnet.



Die Batterie anklemmen

ANMERKUNG:

Falls die Batteriekabel abgetrennt wurden und der Kofferraumdeckel abgeschlossen wurde, ist es notwendig den Notentriegelungshebel zu ziehen, um ihn wieder zu öffnen. Um Zugang zum Kofferraum zu erlangen und die Notentriegelung durchzuführen, klappen Sie den Rücksitz um (siehe

Kapitel „Ladefläche“ im Abschnitt „Das Fahrzeug verstehen“).



WICHTIG!

- Beim Wiederanschließen der Batteriekabel klemmen Sie zuerst das Pluskabel (+) präzise an den Pluspol und danach das Minuskabel (-) an den Minuspol an.
- Die Polklemmen müssen fest auf den Batteriepolen sitzen und frei von Schmutz- und Oxidablagerungen sein.

Nachdem die Batterie abgeklemmt und wieder angeschlossen wurde, ist es notwendig, vor dem Starten des Motors wie folgt vorzugehen:

- Ver- und entriegeln Sie die Türen mit Hilfe des Funkschlüssels.
- Die Heckklappe von Hand schließen, dann mit dem Funkschlüssel öffnen und erneut von Hand schließen. Wenn das Fahrzeug mit einem elektrischen Kofferraumdeckel/Hands Free ausgestattet ist, führen Sie den Schließvorgang manuell durch. Dann mit Hilfe der Tasten am Deckel diesen automatisch bewegen und eine komplette Öffnungs- und Schließbewegung durchführen. Wenn die Grenze der maximalen Öffnung des elektrisch betätigten Kofferraumdeckels eingestellt ist, ist

es notwendig, diese zurückzusetzen (siehe „Kofferraumdeckel öffnen und schließen“ im Abschnitt „Vor dem Start“).

- Initialisieren Sie das Kontrollsystem der Klimaanlage, indem Sie das System aktivieren und die Taste „AUTO“ drücken (siehe das Kapitel „Bedienelemente der Klimaanlage“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).
- Schalten Sie das MIA-System ein und stellen Sie Datum und Uhrzeit ein (siehe „TFT-Display: Einstellung und Menü-Übersicht“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).
- Zum Einschalten der elektrischen Feststellbremse den Hebel hinter dem Gangwählhebel heben, senken und wieder heben. Nach diesem Vorgang erlischt beim nächsten Schaltflächenzyklus die (P)! Warnleuchte am Kombiinstrument und die Fehlermeldungen über die Nichtverfügbarkeit der Radarfunktionen werden ausgeblendet.
- Für die ordnungsgemäße Aktivierung der Annäherungsbeleuchtung auf den Außenspiegeln, drücken Sie mindestens einmal die Neigungstaste auf der Türverkleidung der Fahrertür, so dass der Türmodus die Spiegelpositionen erkennt.



- Starten Sie den Motor und führen Sie das Einlernen des Endanschlags von EPS durch, lenken Sie dabei komplett nach links und dann nach rechts. Die EPS-Fehlerwarnleuchte und die Meldung müssten vom TFT-Display verlöschen.



WICHTIG!

- Nach jedem erneuten Anschließen der Batterie müssen Sie die Zündung mindestens 30 Sekunden in die Position **RUN** geschaltet halten, bevor Sie den Motor anlassen. Das ermöglicht dem elektronischen System, das die Motorsteuerung regelt, einen Selbstlernzyklus durchführen. Gleichzeitig können Sie den Einstellvorgang für Uhrzeit und Datum am MIA durchführen.
- Jedes Mal, wenn Sie die Batterie wieder anschließen, leuchten die Kontrollleuchten (!) und (P)! etwa 10 Sekunden lang auf und erlöschen dann.

Nützliche Tipps zur Verlängerung der Batterielaufzeit

Beim Abstellen des Fahrzeugs sich versichern, dass die Türen, Motorhaube, Kofferraumhaube und Klappen komplett geschlossen sind. Alle Innenraumlichter sollten ausgeschaltet sein.

Verbundene Geräte (z. B. Radio, Warnblinkanlage, Gebläse, usw.) nicht lange eingeschaltet lassen, wenn der Motor abgestellt ist.



WICHTIG!

Bleibt die Batterieladung längere Zeit unter 50%, erleidet die Batterie Schäden durch Sulfatierung; ihre Performance und Startkraft wird beeinträchtigt sein und die Batterie kann häufiger einfrieren (dies kann sogar schon bei -10°C der Fall sein).

Es wird empfohlen, den Ladezustand der Batterie vor Beginn der kalten Jahreszeit zu überprüfen, um ein Gefrieren der Elektrolyte zu vermeiden.

Diese Überprüfung sollte häufiger durchgeführt werden, falls das Fahrzeug hauptsächlich für Kurzstrecken genutzt wird oder wenn es mit starken Energieverbrauchern ausgestattet ist, die auch bei einer ausgeschalteten Zündung eingeschaltet bleiben. Dies gilt vor allem, wenn derartige Geräte nachgerüstet wurden („Zubehörmarkt“). Falls das Fahrzeug länger nicht in Betrieb genommen wurde, beachten Sie bitte das Kapitel „Lange Stillstandszeiten des Fahrzeugs“ in diesem Abschnitt

Wiederaufladen der Batterie



ACHTUNG!

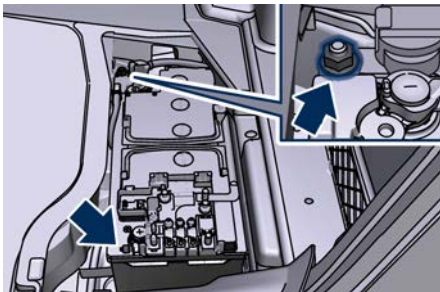
Beim Aufladevorgang der Batterie entsteht Wasserstoff, ein entflammbares Gas, das explodieren und schwere Verletzungen hervorrufen kann. Beachten Sie beim Aufladen der Batterie stets die Empfehlungen.

- Vor Verwendung eines Ladegeräts immer überprüfen, ob das Gerät sich für die verwendete Batterie eignet, mit einer konstanten Spannung unter 14,8 V und einer maximalen Leistung von 15 A.
- Batterie nur in gut belüfteter Umgebung laden.
- Niemals eine gefrorene Batterie laden: Diese kann aufgrund des in den Eiskristallen eingeschlossenen Wasserstoffs explodieren.
- Vergewissern Sie sich, dass in der näheren Umgebung der Batterie während des Ladevorgangs keine Funken entstehen oder offenen Flammen vorliegen.
- Vor Gebrauch eines Ladegeräts zur Ladung der Batterie bzw. zur Aufrechterhaltung der Batterieladung sind die aufgeführten Anweisungen stets zu befolgen. Nur so kann gewährleistet werden, dass das

Ladegerät sicher und ordnungsgemäß mit der Batterie verbunden ist.

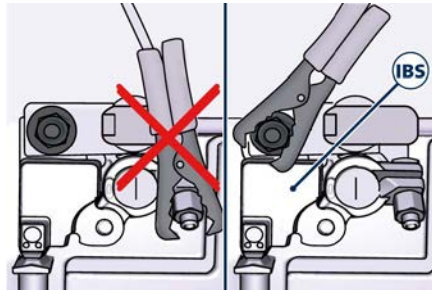
Es ist möglich, die Batterie aufzuladen, ohne die Kabel von der Elektroanlage des Fahrzeugs abzuklemmen.

- Damit die Batterie zugänglich wird, ist es notwendig, die Bodenabdeckung im Kofferraum anzuheben und die Abdeckung zu entfernen (siehe Absatz „Die Batterie abtrennen“ in diesem Kapitel).
- Die Schutzkappe entfernen und die Anschlussklemme des Pluskabels des Ladegeräts (üblicherweise rot) an den Pluspol (+) der Batterie anklemmen.
- Die Anschlussklemme des Minuskabels des Ladegeräts (üblicherweise schwarz) an die Mutter am Minus-Pol (–) der Batterie anklemmen, die in der Abbildung markiert ist.



Das Fahrzeug ist mit einem IBS (Intelligenter Batteriesensor)

ausgestattet, der den Lade- und Entladestrom misst und der den Ladungsstatus sowie den Gesundheitsstatus der Batterie berechnet. Dieser Sensor ist am Minus-Pol (–) der Batterie angebracht. Für einen erfolgreichen Lade-/Entladevorgang muss der Ladestrom, wie in der Abbildung gezeigt, durch den IBS-Sensor fließen.



- Das Ladegerät einschalten und den Anweisungen in seinem Benutzerhandbuch folgen, um die Batterie vollständig aufzuladen.
- Wenn die Batterie geladen ist, schalten Sie das Batterieladegerät erst aus, bevor Sie die Batterie herausnehmen.
- Zuerst die Anschlussklemme des schwarzen Ladekabels und dann die Anschlussklemme des roten Kabels von der Batterie abklemmen.
- Die Schutzabdeckung am Pluspol der Batterie und die Schutzabdeckung

anderer Teile muss für diesen Vorgang entfernt werden.

Batterieladung aufrecht erhalten

Wenn Sie kurze Tagesfahrten machen (ca. 16 km), was einer jährlichen Gesamtleistung von 6000 km entspricht, bzw. wenn das Fahrzeug für eine Woche oder länger nicht benutzt wird, empfiehlt Maserati, das Fahrzeug an ein Batterieladegerät anzuschließen, um sich die Mühe zu ersparen, die Batterie wieder aufladen zu müssen. Das Ladegerät sorgt für eine gleichmäßige und den Werten der im Fahrzeug vorhandenen Systeme und Geräte entsprechenden Ladung der Batterie. Lesen Sie sich die entsprechenden Anweisungen vor Gebrauch des Ladegeräts sorgfältig durch.

Für den Fall, dass Sie kein Ladegerät benutzen um ein Entladen der Batterie zu verhindern, wenn Sie das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum nicht nutzen, ist es notwendig, mindestens alle drei Wochen die Batterie zu prüfen und aufzuladen. Führen Sie diese Prüfung durch, wenn Sie kurze Tagesfahrten (ca. 16 km) machen, was einer jährlichen Gesamtleistung von 6000 km entspricht. Bitte beachten Sie, dass häufiges Entladen der Batterie zu einem vorzeitigen Verschleiß interner Zellen führt und deren Lebensdauer



Wartung und Pflege

erheblich verkürzt, was zu Problemen mit dem Zündsystem und anderen elektrischen/elektronischen Systemen führen kann.

Das **Maserati Kundendienstnetz** informiert Sie gerne über Batteriepflege und -wartung und das ordnungsgemäße Aufladen der Batterie.

ANMERKUNG:

Über das **Maserati Kundendienstnetz** erhalten Sie alle Informationen zu dem von Maserati zugelassenen „Batterieladegerät und Erhaltungsladegerät“, die im „Originalzubehör“-Bereich erhältlich sind.



ACHTUNG!

Bei dem Aufladevorgang der Batterie entsteht Wasserstoff, ein gefährliches Gas, das explodieren und schwere Verletzungen hervorrufen kann.

Beachten Sie beim Aufladen der Batterie stets die folgenden Anweisungen:

- Batterie nur in gut belüfteter Umgebung laden;
- niemals eine gefrorene Batterie laden: Diese kann aufgrund des in den Eiskristallen eingeschlossenen Wasserstoffs explodieren;

- sicherstellen, dass in der näheren Umgebung der Batterie während des Ladevorgangs keine Funken fliegen oder offenen Flammen brennen;
- Vor Gebrauch eines Ladegeräts zur Ladung der Batterie bzw. zur Aufrechterhaltung der Batterieladung sind die aufgeführten Anweisungen stets zu befolgen. Nur so kann gewährleistet werden, dass das Ladegerät sicher und ordnungsgemäß mit der Batterie verbunden ist.

A/C-Anlage Wartung

Für die optimale Funktion der Klimaanlage, sollte diese zu Beginn der warmen Jahreszeit vom **Kundendienstnetz** geprüft und gewartet werden.

Dabei sind auch die Kondensatorlamellen zu reinigen und es ist eine Leistungsprüfung des Systems durchzuführen. Auch die Spannung des Antriebsriemens ist dabei zu prüfen. Im Winter sollte die Klimaanlage mindestens einmal im Monat für ungefähr 10 Minuten laufen.



WICHTIG!

Verwenden Sie keine chemischen Spülmittel in Ihrer Klimaanlage, da durch die Chemikalien die Bauteile Ihrer Klimaanlage beschädigt werden können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

**ACHTUNG!**

- Die Klimaanlage darf nur mit Kältemittel und Kompressorschmiermittel befüllt werden, das vom Hersteller Ihrer Klimaanlage freigegeben ist. Einige nicht empfohlene Kältemittel sind entflammbar und können explodieren: diese Mittel stellen somit eine Verletzungsgefahr dar. Andere nicht empfohlene Kältemittel können zum Ausfall der Anlage führen und kostspielige Reparaturen verursachen.
- Das Kältemittel der Klimaanlage steht unter hohem Druck. Um Personenschäden oder Schäden an der Klimaanlage zu vermeiden, niemals in Eigenleistung Kältemittel nachfüllen oder Reparaturen an der Klimaanlage ausführen, bei denen Kältemittelleitungen abgeklemmt werden müssen. Für diese Arbeiten ist ausschließlich fachkundiges Personal zuständig!

Entfernen Sie regelmäßig Blätter und Insekten, die sich dort ansammeln und den Eintritt von Außenluft in die Klimaanlage durch das Gitter unter dem hinteren Teil der Motorhaube verhindern können.

Heben Sie für den Zugriff auf das Gitter die Motorhaube an, wie in „Motorhaube

öffnen und schließen“ im Abschnitt „Vor dem Start“ beschrieben.

Wartung der Räder

Wartung der Reifen

**WICHTIG!**

Um beste Ergebnisse in Sachen Performance und Langlebigkeit zu erhalten, befolgen Sie in den ersten 500 km die folgenden Hinweise:

- Fahren Sie nicht mit Höchstgeschwindigkeit;
- Durchfahren Sie Kurven mit geringer Geschwindigkeit;
- Vermeiden Sie plötzliche Lenkmanöver;
- Vermeiden Sie plötzliche Bremsmanöver;
- Vermeiden Sie plötzliches Beschleunigen;
- Fahren Sie nicht über längere Zeit mit hoher Geschwindigkeit;

Der Reifendruck muss den vorgeschriebenen Werten entsprechen (siehe Kapitel „Reifendruck“ im Abschnitt „Technische Daten“) und sollte nur bei kalten Reifen geprüft werden. Der Druck steigt mit zunehmender Temperatur an. Reduzieren Sie niemals den Druck, wenn die Reifen heiß sind (siehe Kapitel „Reifeninformationen“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“). Unzureichender Reifenfülldruck kann zu Überhitzung und inneren



Wartung und Pflege

Beschädigungen führen, die bis zur Zerstörung des Reifens führen kann.



WICHTIG!

Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventil an. So wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, um Schäden zu vermeiden.

Zusammenstöße mit Randsteinen, Schlaglöchern und Hindernissen auf der Straße, sowie lange Fahrten auf holprigen Straßen können zu Schäden am Reifen führen, die mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen sind.

Prüfen Sie Ihre Reifen regelmäßig auf Anzeichen von Schäden (z. B. Risse, Schnitte, Brüche, Wölbung usw.). Sollten scharfe Gegenstände in den Reifen eindringen, kann es zu strukturellen Schäden kommen, die nur bei Ausbau des Reifens sichtbar werden.

In jedem Fall müssen mögliche Schäden von erfahrener Personal geprüft werden, da diese die Lebensdauer des Reifens erheblich verkürzen können. Denken Sie daran, dass sich der Zustand der Reifen mit der Zeit verschlechtert, auch wenn diese nicht verwendet werden.

Risse in der Lauffläche und an den Seiten der Reifen sind, zusammen mit möglichem Wölben, ein Zeichen von Abnutzung.



ACHTUNG!

- Prüfen Sie den Reifenfülldruck bei kalten Reifen mindestens alle zwei Wochen und vor langen Fahrten.
- Lassen Sie die alten Reifen von einem erfahrenen Techniker prüfen, um sicherzustellen, dass diese nach wie vor sicher verwendet werden können. War ein Reifen 4 Jahre lang auf Ihrem Fahrzeug, lassen Sie diesen bitte auch von einem erfahrenen Techniker prüfen.
- Verwenden Sie niemals Reifen unbekannter Herkunft.
- Reifen mit Laufrichtung weisen auf ihrer Seite einen Richtungspfeil auf, der in Laufrichtung zeigt. Achten Sie beim Reifenwechsel darauf, dass die Laufrichtung mit dem Richtungspfeil übereinstimmt. Nur so kann die hohe Performance der Reifen gewährleistet werden.
- Über die gesamte Lebensdauer eines Reifens sollte die Laufrichtung stets beachtet werden, auch bei Reifen ohne vorgesehene Laufrichtung.

- Die Reifenprofiltiefe muss regelmäßig geprüft werden. Der geringste zulässige Wert ist 1,7 mm bzw. 1,86 mm für Winterreifen und Schneereifen, an der Stelle, an der die Verschleißanzeigen des Reifens sichtbar werden (siehe Kapitel „Reifeninformationen“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“). Je geringer die Profiltiefe ist, desto höher ist das Risiko, in das Schleudern zu geraten.
- Fahren Sie auf nassen Straßen vorsichtig, um das Risiko für Aquaplaning zu minimieren.

Winterreifen

Diese Reifen sind für das Fahren bei Eis und Schnee geeignet und sollen die mit dem Fahrzeug mitgelieferten Reifen bei winterlichen Fahrkonditionen ersetzen.

Die Fahreigenschaften dieser Reifen sind im Winter ab einer Profiltiefe von weniger als 1,86 mm erheblich verringert. In diesem Fall sollten die Reifen ersetzt werden.

Die speziellen Eigenschaften der Winterreifen führen zu geringerer Performance bei normalen Witterungsbedingungen oder bei langen Autobahnfahrten, verglichen mit den Standardreifen.

Aus diesem Grund sollte ihr Einsatz auf die Situationen beschränkt werden, auf die sie zugelassen sind.

Das **Kundendienstnetz** bietet Ihnen alle benötigten Informationen über passende Winterreifen für Ihr Fahrzeug.

ANMERKUNG:

- Wir empfehlen es, Winterreifen bei Temperaturen von 7 °C auf dem Fahrzeug zu montieren, da die Fahrleistung von Sommerreifen bei niedrigen Temperaturen reduziert ist. Sommerreifen können bei extrem niedrigen Temperaturen dauerhaft geschädigt werden.
- Konform mit allen gültigen Gesetzen für die Anforderungen von Winterreifen und Profiltiefen.

Wartung der Felgen

Alle Felgen sollten regelmäßig mit einer milden Seife und Wasser gereinigt werden. Um starke Verschmutzungen bzw. übermäßigen Bremsstaub zu entfernen, verwenden Sie ein nicht scheuerndes, säurefreies Reinigungsmittel.

Verwenden Sie keine Scheuerschwämme, Stahlwolle, harte Bürsten oder Metallputzmittel. Verwenden Sie keine Ofenreiniger, die die Bremssättel berühren und beschädigen könnten.

Meiden Sie Waschanlagen, die mit säurehaltigen Reinigungsmitteln oder harten Bürsten arbeiten, da solche Mittel den Schutzüberzug der Felgen zerstören.

Wartung und Pflege der Karosserie

Schutz vor Witterungseinflüssen

Die Hauptursachen für Korrosion sind die folgenden:

- Luftverschmutzung;
- Hoher Salzgehalt und hohe Feuchtigkeit in der Luft (Küstengebiete oder Gebiete mit feuchtem Klima);
- Saisonbedingte Umweltbedingungen;
- Streusalz auf den Straßen, um Eis und Schnee zu schmelzen.

Die abreibende Fähigkeit von windgetragenen Staub und Sand, Lehm und Steinchen sollte nicht unterschätzt werden.

Bei diesem Fahrzeug hat Maserati die besten technologischen Lösungen zum Schutz der Karosserie vor Korrosion angewandt.

Die wesentlichen Merkmale davon sind:

- Lackprodukte und -systeme, die dem Fahrzeug eine besondere Widerstandsfähigkeit vor Korrosion und Abrasion verleihen;
- Einsatz galvanisierter (bzw. vorbehandelter) Bleche mit besonders hoher Widerstandsfähigkeit vor Korrosion an den meist gefährdeten Stellen;
- Besprühen des Unterbodens, Motorraums, der Innenseite der



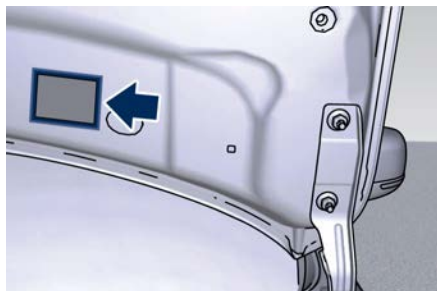
Wartung und Pflege

- Radkästen sowie weiterer Bauteile mit hochgradig schützenden Wachs-Produkten;
- Besprühen von Kunststoffteilen mit Schutzfunktion an den meist gefährdeten Stellen: Unterhalb der Türen, innerhalb der Kotflügel, Kanten, usw.
- Gebrauch belüfteter Vorrichtungen mit schützendem Wachsüberzug, um Kondensation und Wassereinschluss, der die Bildung von Rost fördern könnte, zu verhindern.

Nützliche Ratschläge zur Erhaltung der Karosserie in gutem Zustand

Lack

Der Lack hat nicht nur ästhetische Funktion, sondern bietet auch Schutz für die darunter liegenden Metallschichten. Bei Abreibungen oder tiefen Kratzern empfehlen, die entsprechende Stelle unmittelbar auszubessern, um die Bildung von Rost zu verhindern. Ausbesserungen stellen selbst bei metallischem oder mattem Finish keine besonderen Schwierigkeiten dar. Verwenden Sie für sämtliche Ausbesserungsarbeiten nur die Original-Produkte gemäß dem Kennschild an der unteren linken Seite der Motorhaube.



Normale Wartungsarbeiten für den Lack bestehen aus einfachem Waschen; die Häufigkeit hängt von den Einsatzbedingungen und von Umwelteinflüssen ab. Wird das Fahrzeug beispielsweise in Gebieten mit hoher Luftverschmutzung oder auf Straßen mit Streusalz gefahren, ist es sehr empfehlenswert, das Fahrzeug häufiger zu waschen.



UMWELT!
Reinigungsmittel verschmutzen das Wasser. Aus diesem Grund sollte das Fahrzeug nur in Bereichen gereinigt werden, die mit den entsprechenden Behältnissen zum Auffangen und Reinigen der Waschflüssigkeiten ausgestattet sind.

ANMERKUNG:

Durch die Verwendung von alkoholhaltigen Mitteln zum Reinigen der Metallschilder im Motorraum bzw. Kofferraum kann die lackierte Oberfläche beschädigt werden. Es wird empfohlen, Mittel auf Wasserbasis und neutrale Tenside zu verwenden.

Car Wash

So waschen Sie ihr Auto richtig:

- Bespritzen Sie die Karosserie mit einem Wasserstrahl mit geringem Druck;
- Streichen Sie mit einem Schwamm mit einer leichten Reinigungslösung über die Karosserie; spülen Sie den Schwamm häufig aus;
- Spülen Sie die Reinigungslösung mit Wasser gut ab und trocknen Sie das Fahrzeug mit einem Luftstrahl oder Chamoisleder ab.

Achten Sie bei dem Trocknen besonders auf Stellen, die nicht direkt sichtbar sind und in denen Wasser leichter eingeschlossen werden kann, wie zum Beispiel die Kanten der Türen und der Motorhaube / Kofferraumklappe, oder der Scheinwerfer.

Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug direkt nach dem Waschen in einem geschlossenen Raum abzustellen, sondern es an der freien Luft zu lassen,

damit eventuell vorhandenes Wasser verdunsten kann.

Waschen Sie das Fahrzeug nicht, wenn es zuvor in der Sonne stand oder wenn die Motorhaube heiß ist: Dies könnte den Lackglanz beeinträchtigen.

Externe Kunststoffteile sind auf dieselbe Art zu waschen, wie die gesamte Karosserie.

Vermeiden Sie es, so gut es geht, unter Bäumen zu parken; die harzigen Substanzen, die häufig von Bäumen abgegeben werden, verleihen dem Lack eine matte Erscheinung und rufen mit erhöhter Wahrscheinlichkeit korrosive Prozesse hervor.

Es ist wichtig, die Wasserablauföffnungen an den Unterseiten der Türen, der Schwellerbleche und des Kofferraums sauber und offen zu halten.



WICHTIG!

- Vogelkot ist unverzüglich und mit großer Sorgfalt abzuwaschen, da dessen Säure besonders korrosiv ist.
- Für den besseren Schutz des Lacks können Sie das Fahrzeug hin und wieder mit einem geeigneten Produkt polieren, wodurch auf dem Lack ein Schutzfilm entsteht.

- Wird das Fahrzeug mit Hochdruckreinigern gereinigt, ist es sehr wichtig, darauf zu achten, dass die Düse des Reinigers in einem Mindestabstand von 40 cm von der Karosserie gehalten wird, um diese nicht zu beschädigen.

Waschen von Fahrzeugen mit matter Lackierung

- Mattlackierte Fahrzeuge sollten von Hand gewaschen werden.
- Vor dem Waschen zunächst Staub und andere Teilchen, die den Lack beschädigen könnten, von der Karosserie entfernen. Dies sollte vorzugsweise mit einem Druckluftstrahl erfolgen.
- Evtl. vorhandene Fett- oder Fingerabdrücke sollten mit einem Spezialreiniger von der Mattlackierung entfernt werden. Das Produkt mit einem Mikrofaser Tuch auftragen. Hierbei nur sanft aufdrücken, um die lackierte Fläche nicht zu beschädigen.
- Die Karosserie mit reichlich Wasser nass machen und mit einem weichen Schwamm und neutralem, wachsfreien Shampoo von oben nach unten reinigen. Karosserie mit Druckluftstrahl trocknen.
- Das gesamte Fahrzeug gründlich mit reichlich Wasser abspülen. Schwamm

und Waschhandschuh stets nass und sauber halten.

- Abschließend mit einem anderen Schwamm oder Waschhandschuh Felgen, Türschweller und andere, weniger sichtbare Bereiche reinigen.



WICHTIG!

- Es wird empfohlen, das Fahrzeug nicht bei direkter Sonneneinstrahlung zu waschen. Wassertropfen könnten hierbei wie kleine Brenngläser wirken und den Lack beschädigen.
- Das Fahrzeug sollte immer ausschließlich von Hand gewaschen werden. Vermeiden Sie die Verwendung von Schleifschwämmen und Waschhandschuhen, da diese die Mattlackierung beschädigen könnten.
- Mit Mattlack lackierte Fahrzeuge bzw. Fahrzeugteile niemals polieren oder mit Poliermitteln behandeln.
- Hartes Wasser (über 30 °C) könnte zu Kalkablagerungen führen.

Glasoberflächen

Alle Glasoberflächen sollten regelmäßig mit einem handelsüblichen Haushaltsglasreinigungsmittel gereinigt werden.

Keine aggressiven Scheuermittel verwenden.



Vorsicht bei der Reinigung der Innenseite der heizbaren Heckscheibe. Keine scharfkantigen Gegenstände zum Reinigen verwenden, da andernfalls die Heizelemente beschädigt werden können.

Zum Reinigen des Innenspiegels das Reinigungsmittel auf ein Tuch oder einen Lappen aufsprühen. Das Reinigungsmittel nicht direkt auf den Spiegel aufsprühen.

Aufkleber lassen sich nach Einweichen mit warmem Wasser entfernen. In unmittelbarer Nähe des Fensters sollten sich keine Gegenstände befinden.

Reinigung der Scheinwerfer

Ihr Fahrzeug verfügt über Scheinwerferabdeckungen aus Kunststoff, die leichter und weniger empfindlich gegen Steinschlag sind als Glasscheinwerfer.

Kunststoff ist jedoch kratzempfindlicher als Glas. Deshalb sind beim Reinigen der Streuscheiben spezielle Pflegevorschriften zu beachten.

Damit die Streuscheiben der Scheinwerfer nicht zerkratzen, was zu einer Verringerung der Lichtausbeute führt, dürfen die Streuscheiben nicht trocken abgewischt werden. Straßenschmutz mit milder Seifenlauge abwaschen und mit klarem Wasser nachspülen.

Streuscheiben keinesfalls mit aggressiven Reinigungsmitteln, Lösungsmitteln, Stahlwolle usw. reinigen.

Kondensation und Beschlag an den Scheinwerfern

Bei kaltem oder nassem Klima, nach dem Fahren im Regen oder nach der Reinigung des Fahrzeugs, könnte die Oberfläche der vorderen und hinteren Scheinwerfer beschlagen und/oder Kondensat an der Innenseite bilden. Dies ist ein natürliches Phänomen aufgrund der Temperatur- und Feuchtigkeitsunterschiede zwischen den internen und externen Oberflächen der Linse, welche trotzdem keine Störung anzeigt, der normale Betrieb der Scheinwerfer wird nicht beeinträchtigt. Der Beschlag/Kondensation verschwindet, wenn die Scheinwerfer angeschaltet werden, beginnend in der Mitte des Diffusors und dann schrittweise nach außen gehend.

Formteile und Aluminiumleisten

- Vermeiden Sie für die Reinigung von Formteilen und Aluminiumleisten den Einsatz von sauren oder alkalischen Reinigungsmitteln, welche die schützende Oberflächenbehandlung zerstören kann.
- Nach der Reinigung der Aluminiumleisten mit warmem

Wasser, das Reinigungsmittel mit einem sauberen Tuch oder einem weichen Schwamm auf die Oberfläche auftragen. Verwenden Sie für die Reinigung keine Utensilien, wie Bürsten, Stahlwolle, Scheuermittel oder andere Ausrüstung.

- Spülen Sie die Aluminiumleisten nach der Reinigung mit viel klarem Wasser ab.
- Stellen Sie bei der Reinigung in einer Autowaschanlage sicher, dass die Formteile und Aluminiumleisten nur in Kontakt mit weichen Bürsten oder Textilien kommen.

Motorraum

Waschen Sie nach Ablauf einer jeden Wintersaison vorsichtig den Motorraum. Achten Sie dabei darauf, den Wasserstrahl nicht zu lange auf elektrische Teile zu richten. Wenden Sie sich hierzu an das **Kundendienstnetz**.

„Car Wash“ Modus (sofern vorhanden)

In Waschstraßen bzw. allgemein bei ausgeschaltetem Motor können Sie das Fahrzeug folgendermaßen bewegen.

- Das Fahrzeug muss sich stehend oder fahrend mit einer Geschwindigkeit von bis zu 1 km/h auf einer ebenen Fläche befinden.

- Wenn diese Option aktiviert ist, deaktivieren Sie die automatische Aktivierung der Funktion der elektrischen Feststellbremse (siehe „Feststellbremse“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“).
- Den Getriebewählhebel in Stellung N (Leerlauf) schalten.
- Das Bremspedal kann gedrückt oder nicht gedrückt werden.
- Den Motor durch 5 Sekunden langes Drücken der **START/STOP**-Taste abstellen.

Während dieser Schritte muss die Fahrertür geschlossen bleiben. Dieser Zustand wird ca. 25 Minuten lang bestehen bleiben, nach Ablauf der Zeitdauer schaltet der Wählhebel dann in die Stellung P (Park).

Bei niedriger Batteriespannung kann der Wählhebel, bevor diese Zeitdauer abgelaufen ist, in die Position P (Park) geschaltet werden.

ANMERKUNG:

Es ist ebenfalls sinnvoll, die „Passive Entry“-Funktion des MIA-Systems zu deaktivieren, damit die „Pre-Short Drop“-Funktion nicht aktiviert wird. Dadurch kann das Eindringen von Wasser in den Fahrgastraum während des Waschvorgangs verhindert werden.



ACHTUNG!

- **Nach diesem Vorgang bleibt das Fahrzeug in N (Neutral) und ohne Bremse. Prüfen Sie aus Sicherheitsgründen stets, dass sich das Fahrzeug nur auf einer ebenen Oberfläche bewegen kann.**
- **Diesen Modus NICHT zum Abschleppen des Fahrzeugs VERWENDEN, da nach einiger Zeit der Wählhebel automatisch in die Position P (Park) gesetzt wird. Wenn dies geschieht während das Fahrzeug in Bewegung ist, kann es zu Schäden an der Übertragung kommen. Nutzen Sie zum Abschleppen des Fahrzeugs die manuelle Entriegelung der Schaltposition (siehe „Manuelle Entriegelung der Schaltposition P (Park)“ im Abschnitt „Im Notfall“).**

„Pre-Short Drop“-Funktion

Falls der Fahrer die Fernbedienung in einer Waschanlage in seiner Tasche oder an einem anderen Ort außerhalb des Fahrzeugs in weniger als 1 m Abstand hält, führen die vorderen Fenster eine kurze Pre-Short-Drop Bewegung aus. Hierbei handelt es sich um einen kürzeren Drop im Vergleich zur normalen Short Drop der „Passive Entry“-Funktion,

wenn Sie den Türgriff berühren, um in das Fahrzeug einzusteigen. Um zu verhindern, dass bei der Fahrzeugwäsche zwischen dem oberen Rand der Fenster und den Türrahmen der Karosserie Wasser eindringt, sollten Sie die „Passive Entry“-Funktion des MIA-Systems deaktivieren. Weitere Informationen enthält das Kapitel „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“. Mit der Deaktivierung der „Passive Entry“-Funktion wird auch die „Pre-Short Drop“-Funktion deaktiviert.



Wartung und Pflege des Interieurs

Die Innenverkleidung sollte mit einem feuchten Tuch gereinigt werden. Verwenden Sie keine scharfen Reinigungsmittel.

Lederpolster am besten regelmäßig mit einem feuchten weichen Tuch abwischen. Kleinere Schmutzpartikel können scheuern und die Lederoberfläche beschädigen und sollten daher sofort mit einem weichen Tuch entfernt werden.

Hartnäckige Flecken lassen sich leicht mit einem weichen Tuch und einem geeigneten Reinigungsmittel entfernen. Lederverkleidung darf nicht mit einer Flüssigkeit getränkt werden.

Zum Reinigen von Lederpolstern keine Poliermittel, Öle, Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Spülmittel oder Reinigungsmittel auf Ammoniakbasis verwenden.

Um den Originalzustand des Leders möglichst lange zu bewahren, muss nicht unbedingt ein spezielles Lederpflegemittel angewandt werden. Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen, dass sich unter den Fußmatten kein Wasser ansammelt (aufgrund von Tropfmengen von Schuhen,

Regenschirmen usw.), das zu Oxidation der Metallteile führen kann.



WICHTIG!

Verwenden Sie zum Reinigen der durchsichtigen Kombiinstrument-Abdeckung, des MIA-Displays, der Analoguhr und der Lederausstattung keinen Alkohol, kein Benzin und keine sonstigen Lösungsmittel. Wir empfehlen für die Instandhaltung und Pflege des Innenraums die Verwendung von Autopflege-Produkten, die von Maserati zugelassen wurden.

Behandlung der Lederverkleidung

Lassen Sie die Lederverkleidung nur gemäß der planmäßigen Wartungsarbeiten und nur vom **Kundendienstnetz** behandeln, da dieses über die benötigten Spezialprodukte verfügt.

Teile aus hochwertigen Hölzern

Entfernen Sie Schmutz mit Wildleder oder einem feuchten Tuch.

ANMERKUNG:

Über das **Kundendienstnetz** erhalten Sie alle Informationen zu den von Maserati freigegebenen „Autopflege“-Produkten, die als Original-Zubehör erhältlich sind.

Touchscreen des Maserati Intelligent Assistant™

- Bringen Sie KEINE Gegenstände am Touchscreen an, der dadurch beschädigt werden kann.
- Berühren Sie den Touchscreen nicht mit harten oder scharfen Objekten (Kugelschreiber, USB-Stick, Schmuck usw.), mit denen die Oberfläche zerkratzt werden könnte.
- Sprühen Sie keine Flüssigkeiten oder ätzenden Chemikalien direkt auf den Bildschirm! Zur Reinigung des Touchscreens kann ein sauberes und trockenes Mikrofaser-Brillenputztuch verwendet werden. Bei Bedarf kann ein fusselfreier Lappen mit einer Reinigungslösung angefeuchtet werden, z. B. Isopropanol oder eine Isopropanol-Wasser-Lösung im Verhältnis 50:50. In diesem Fall sind die Sicherheitshinweise und Anweisungen des Lösungsmittelherstellers zu beachten.
- Darauf achten, dass keine Flüssigkeit in das System eindringt: Dies könnte zu irreparablen Schäden führen.

ANMERKUNG:

Über das **Maserati-Servicenet** erhalten Sie alle Informationen zu dem von Maserati zugelassenen Mikrofaser Tuch, das als „Originalzubehör“ erhältlich ist.

Reinigung und Desinfektion des Fahrzeugs

Entsprechend den Vorschriften der Gesundheitsbehörden der einzelnen Länder müssen nach dem Gebrauch des Fahrzeugs alle Oberflächen gereinigt werden, die von anderen Personen berührt worden sein können (zum Beispiel: Lenkrad, Getriebeschaltelhebel, Luftdüsen, Sicherheitsgurte, Schlüssel, Griffe usw.).

Um diesen Vorgang korrekt und sicher auszuführen und dabei mögliche Schäden an den Innenflächen des Fahrzeugs zu vermeiden, sollten Sie folgende praktische Tipps beachten:

- Führen Sie den Vorgang möglichst im Freien oder in einem sonstigen, ausreichend belüfteten Bereich aus.
- Tragen Sie alle vorgesehenen persönlichen Schutzausrüstungen: neue oder desinfizierte Handschuhe, Maske und Schutzbrille.
- Reinigen Sie die Oberflächen mit einem Mikrofasertuch, das mit einer alkoholbasierten Desinfektionslösung angefeuchtet ist. Vermeiden Sie es, diese Lösung auf die Oberflächen aufzusprühen oder direkt darauf aufzutragen. Von der Verwendung von Wasserstoffperoxid, Bleichmitteln und Desinfektionsmitteln wird abgeraten,

da diese Stoffe zu aggressiv auf Leder und Kunststoff einwirken können.

- Kontrollieren Sie den Klimaanlagefilter und desinfizieren Sie die Luftdüsen, an denen die Umluft im Fahrgastraum ein- und ausströmt.
- Saugen Sie die Polster und Matten mit einem Staubsauger ab oder waschen Sie sie mit geeigneten Reinigungsprodukten.

Eine gute Angewohnheit ist es, sich vor und nach der Fahrt stets die Hände zu waschen, da dies dazu beiträgt, das Lenkrad und andere häufig berührte Oberflächen im Fahrzeug sauber zu halten.

Lange Stillstandszeiten des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug längere Zeit gelagert werden soll, müssen Sie zuerst den Ladezustand der 12-V-Batterie und den der 48-V-Batterie des **MHEV-Modells** überprüfen (siehe „TFT-Display: Inhalt von Menü und Untermenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“). Wenn der Ladestand der 48-V-Batterie unter 50 % (Wert im Bild) fällt, sollte der Motor möglichst nicht angehalten werden, sondern im Leerlauf weiter betrieben werden, um die 48-V-Batterie im Falle eines Nichtgebrauchs von bis zu 3 Monaten zumindest bis 50 % und bei längerem Nichtgebrauch auf 100 % wiederaufzuladen.



Nach dieser Kontrolle sollten Sie folgende Schutzmaßnahmen ergreifen:



- Waschen und trocknen Sie das Fahrzeug sorgfältig.
- Das Fahrzeug in einem überdachten, trockenen und, wenn möglich, belüfteten Bereich abstellen.
- Schalten Sie das Getriebe auf P (Park) und stellen Sie den Motor ab.
- Vergewissern Sie sich, dass die Feststellbremse NICHT aktiviert ist.
- Klemmen Sie die 12-V-Batterie ab oder schließen Sie sie an ein Batterieladegerät an (siehe den Unterabschnitt „Batterieladung aufrechterhalten“ im Kapitel „Zustand und Wartung der Batterie“ in diesem Abschnitt).
- Während der Parkdauer muss der Ladezustand der Batterie alle drei Wochen wiederhergestellt werden. Laden Sie die 12-V-Batterie auf, wenn die Leerlaufspannung weniger als 12,2 V beträgt.
- Entleeren Sie nicht das Motorkühlsystem
- Reinigen und schützen Sie die Lackteile, indem Sie schützendes Wachs auftragen.
- Polierte Metallteile müssen mit speziellen Produkten aus dem Fachhandel gereinigt und geschützt werden.
- Tragen Sie auf den Wischerblättern Puder auf und heben Sie sie von der Windschutzscheibe ab.

- Decken Sie das Fahrzeug mit einem langen Tuch aus atmungsaktivem Stoff ab (erhältlich aus dem **Kundendienstnetz**). Verwenden Sie keine Kunststofffolien, welche das Verdunsten der Feuchtigkeit der Fahrzeugoberfläche verhindern.
- Erhöhen Sie den Reifenfülldruck um 1 bar (14,5 psi) über den normalen vorgeschriebenen Wert und prüfen Sie ihn in regelmäßigen Abständen.

ANMERKUNG:

Über das **Kundendienstnetz** erhalten Sie alle Informationen zu den verfügbaren „Fahrzeugabdeckungen für Garage und Outdoor“, die als Original-Zubehör erhältlich sind.



ACHTUNG!

Vor einem erneutem Gebrauch des Fahrzeugs muss der Reifendruck auf den vorgeschriebenen Wert gebracht werden (siehe Kapitel „Reifendruck“ im Abschnitt „Technische Daten“).

Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs nach einem längeren Stillstand

Bevor Sie das Fahrzeug nach längerem Stillstand erneut starten, empfehlen wir, die folgenden Schritte durchzuführen.

- Prüfen Sie den Reifendruck und den Reifenzustand auf Schäden, Schnitte oder Risse. Sollte dies der Fall sein, lassen Sie sie austauschen.
- Reiben Sie die Oberfläche des Fahrzeugs nicht trocken ab.
- Prüfen Sie das Fahrzeug auf Lecks (Öl, Brems- und Kupplungsflüssigkeit, Kühlmittel, usw.).
- Das Motoröl und den Ölfilter auswechseln lassen.
- Prüfen Sie den Füllstand im Bremssystem und im Kühlkreislauf.
- Prüfen Sie den Luftfilter und wechseln Sie ihn ggf. aus.
- Schließen Sie die Batterie an, nachdem Sie ihren Ladestatus geprüft haben (siehe „Zustand und Wartung der Batterie“ in diesem Abschnitt) und führen Sie bei Bedarf den Initialisierungsprozess durch.
- Lassen Sie den Motor für einige Minuten im Leerlauf laufen; dabei muss der Wählhebel in der Position N (Neutral) stehen.

**ACHTUNG!**

Der Motor darf nur im Freien im Leerlauf laufen. Abgase enthalten das hochgefährliche und potenziell tödliche Gas Kohlenmonoxid.



8 - Technische Daten

Abmessungen	440
Gewicht	441
Motordaten	442
Fahrzeugdaten	443
Kraftstoffverbrauch und Abgasemissionen	444
Leistungsangaben	445
Räder und Reifen	446
Reifenfülldruck	448
Füllmengentabelle	450
Kraftstoff-Anforderungen	453



Abmessungen

	Ghibli
Radstand	2998 mm
Gesamtlänge	4971 mm (195,71 in)
Breite ohne Spiegel	1945 mm
Breite mit Spiegeln	2128 mm
Spurbreite vorne (*)	1635 mm (64,37 in)
Spurbreite hinten (*)	1634 - 1659 mm
Vorderer Überhang	935 mm (36,81 in)
Hinterer Überhang	1038 mm (40,87 in)
Höhe (*)	1459 - 1481 mm
Kofferraumvolumen	500 l
(*) Variable Größe gemäß Motorisierung, der Reifengröße und den installierten Optionen.	

Gewicht

Gewichtsangaben

	Ghibli 334 - Ultima 	Ghibli MODENA (Allrad-Version) 	Ghibli GT (Hybridversion)
Leergewicht (mit Füllmengen, Werkzeug und Zubehör)	1960 kg (*)	1935 kg / 4266 lb (*)	1878 kg (*)
Zulässiges Gesamtgewicht (GVWR)	2540 kg (1200 kg vorne – 1340 kg hinten)	2530 kg (1190 kg vorne – 1340 kg hinten)	2530 kg (1190 kg vorne – 1340 kg hinten)
(*) Basisausstattung ohne optionales Zubehör.			



Motordaten

ANMERKUNG:

Die technischen Daten, Werte und Spezifikationen in dieser Anleitung sind lediglich als Orientierungshilfe gedacht. Die spezifischen Daten des Fahrzeugs können von den angegebenen Informationen abweichen, beispielsweise aufgrund einer Option oder speziellen Ausrüstung, die zusammen mit dem Fahrzeug bestellt wurden, der Zuladungen und länderspezifischen Messmethoden.

Benzinmodelle

Daten	Ghibli 334 - Ultima 	Ghibli MODENA (Allradversion) 	Ghibli GT (Hybridversion)
Anzahl und Anordnung der Zylinder	8 - 90° V	6 - 60° V	4 - L
Ventile pro Zylinder	4	4	4
Bohrung x Hub	86,5 x 80,8 mm	86,5 x 84,5 mm	84 x 90 mm
Gesamthubraum	3798 cm³	2979 cm³	1995 cm³
Verdichtungsverhältnis	9,44 : 1	9,7: 1	9,5: 1
Antriebstyp	RWD	AWD	RWD
Maximale Leistung (EC) - bei	427 kW – 580 PS 6750 U/min	316 kW – 430 PS 5750 U/min	243 kW – 330 PS 5750 U/min
Spitzen- und Überlast- Drehmoment (EG) - bei	730 Nm - 74.4 kgm 2250 - 5250 U/min	580 Nm - 59 kgm 2250 - 4000 U/min	450 Nm - 45.8 kgm 2250 - 4500 U/min

Motormerkmale (Gültig für 3,8 V8 und 3,0 V6 Motoren)

Steuerzeiten	Das Steuersystem nutzt zwei oben liegende Nockenwellen mit Phasenschieber.
Steuerzeitenkontrolle	Steuerkette.
Aufladung	Turboaufgeladen mit Kompressor und dazugehörigem Ladeluftkühler für jede Zylinderbank.
Einspritzung – Zündung	Hochdruck-Direkteinspritzung (200 bar). Statische Zündung mit elektronischem Digitalsteuersystem, integriert in und gesteuert von einem einzigen Mikroprozessor-Steuergerät ECU.

Fahrzeugdaten

Bremsen

Selbstbelüftende Scheibenbremsen an allen vier Rädern. Die Elektrische Parkbremse (EPB) wirkt auf die Hinterräder.

	Bremsanlage		
	Performance Dual Cast (nur Ghibli 334 - Ultima-Version) 	Dual Cast	Basis
Durchmesser der vorderen Bremsscheiben	Gelochte Bremsscheibe: 380 mm (15 in)	Gelochte Bremsscheibe: 360 mm (14,1 in)	345 mm (13,6 in)
Durchmesser der hinteren Bremsscheiben	Gelochte Bremsscheibe: 345 mm (13,6 in)	Gelochte Bremsscheibe: 345 mm (13,6 in)	330 mm (13 in)

Getriebe (Gültig für 3.8 V8 und 3.0 V6 Motorisierungsmodelle)

ZF 8-Gang-Automatikgetriebe, Drehmomentwandler, Wandlerkupplung und Antischlupfregelung.

Sequenzielle und herkömmliche Bedienung.

TRANSAXLE-Getriebe.

Traktionssystem mit Selbstsperrdifferential hinten.

Federung

Vorderradfederung mit Doppelquerlenker-Einzelradaufhängung.

Multilink-Hinterradfederung mit Einzelradaufhängung.

Optionale aktive Skyhook Aufhängungen mit elektronisch gesteuerter Federung.

Lenkung

Elektrische Servolenkung (EPS), achsparallele Ausführung.

Wendekreisdurchmesser = 11,75 m (12,85 yds).

Anzahl d. Lenkradumdrehungen = 1,37 (nach links und rechts).



Kraftstoffverbrauch und Abgasemissionen

Die vom Hersteller angegebenen Werte für Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen werden auf der Grundlage der Typgenehmigungsprüfungen ermittelt, die in dem Land, in dem das Fahrzeug zugelassen ist, durch die geltenden Normen festgelegt sind.

Die Art der Strecke, die Verkehrsbedingungen, die Wetterbedingungen, der Fahrstil, der allgemeine Zustand des Fahrzeugs, die Ausstattung/Ausrüstung/Zubehör, die Verwendung der Klimaanlage, die Beladung des Fahrzeugs, das Vorhandensein von Dachgepäckträgern und andere Situationen, die die Aerodynamik oder den Windwiderstand negativ beeinflussen, führen zu anderen Kraftstoffverbrauchswerten als den gemessenen.

Der Kraftstoffverbrauch wird erst nach den ersten 3000 km regelmäßiger werden.

Die spezifischen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte für dieses Fahrzeug finden Sie in den Angaben der Konformitätsbescheinigung und den entsprechenden Unterlagen, die dem Fahrzeug beiliegen.



Leistungsangaben

	Ghibli 334 - Ultima 	Ghibli MODENA (Allrad-Version) 	Ghibli GT (Hybridversion)
Max. Geschwindigkeit	326 km/h	286 km/h	255 km/h
Beschleunigung von 0 auf 100 km/h	4,3 Sekunden	4,7 Sekunden	5,6 Sekunden
Mit unverbleitem Kraftstoff und 98 ROZ erhaltene Daten			



Räder und Reifen

ANMERKUNG:

- Für alle Informationen zu Felgen und Reifen, die am Fahrzeug installiert werden können, kontaktieren Sie bitte das Maserati-Servicenetzt oder den Kundendienst.
- Maserati empfiehlt die Maserati Original-Reifen, die mit dem „MGT“-Logo markiert sind, die spezifisch für diese Modelle entwickelt wurden.
- Um die Leistungsfähigkeit und Sicherheit zu gewährleisten, empfiehlt Maserati, Reifen zu verwenden, deren Größe den Originalreifen entspricht.
- Bei versetzten Reifen können die vorderen und hinteren Felgen nicht getauscht werden.
- Nur 19"-Hinterreifen können mit Systemketten mit Frontmontage ausgestattet werden. Schneeketten können nicht verwendet werden (alle Reifen).



ACHTUNG!

- Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Reifen wird seitens des Herstellers angegeben. Halten Sie sich stets an die Vorschriften des Landes, in dem Sie fahren.
- Überschreiten Sie niemals die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen: Ansonsten kann es zu Schäden an den Reifen kommen. **Danger: Unfallgefahr!**

Zugelassene Reifen

Räder			Ghibli		
Felgengröße und -typ	Reifen Größe	Tragfähigkeits- und Geschwindigkeitsindex (*)	Ghibli 334 - Ultima 	MODENA (Allrad-Version) 	GT (Hybridversion)
19"	245/45 (vorn)	98Y (vorn)	–	–	STD
	275/40 (hinten)	101Y (hinten)			
20"	245/40 (vorn)	99Y (vorn)	–	STD	
	285/35 (hinten)	100Y (hinten)			
21"	245/35 (vorn)	96Y (vorn)	STD		
	285/30 (hinten)	100Y (hinten)			



Räder			Ghibli		
Felgengröße und -typ	Reifen Größe	Tragfähigkeits- und Geschwindigkeitsindex (*)	Ghibli 334 - Ultima 	MODENA (Allrad-Version) 	GT (Hybridversion)
STD: Standardreifen. (*) Die angegebenen Tragfähigkeits- und Geschwindigkeitsindizes (*) entsprechen der Mindest-Homologationsanforderung. Unter Umständen ist das Fahrzeug mit Reifen mit einem höheren Index ausgestattet. Prüfen Sie immer die Zulassungsbescheinigung auf die zulässigen Reifen (Größe, Tragfähigkeitsindex, Geschwindigkeitssymbol).					



Reifenfülldruck

ANMERKUNG:

- Weitere Informationen über Methoden zur Kontrolle des Reifendrucks finden Sie im Kapitel „Reifeninformationen“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.
- Bei Fahrzeugen für die Vertriebsregion Australien und Neuseeland wird der Reifenfülldruck der Fahrzeuge an der hinteren Beifahrertürsäule angegeben.
- Für das kompakte Reserverad berücksichtigen Sie bitte einen Reifendruck von 350 kPa (3,5 bar). Fahren Sie nicht schneller als 80 km/h.



ACHTUNG!

- Falscher Reifendruck ist gefährlich und kann Kollisionen verursachen.
- Zu niedriger Reifendruck führt zu verstärkter Walkarbeit des Reifens, die zur Überhitzung und Zerstörung des Reifens führen kann.
- Zu hoher Luftdruck macht den Reifen stoß- und schlagempfindlich. Auf der Fahrbahn liegende Gegenstände oder Schlaglöcher können leichter zu Reifenschäden oder Reifenpannen führen.
- Zu hoher oder zu niedriger Reifendruck kann sich negativ auf das Fahrverhalten auswirken und zu plötzlichem Platzen des Reifens/der Reifen führen, wodurch Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren können!
- Ungleichmäßiger Reifendruck beeinträchtigt den Geradeauslauf und die Lenkpräzision. Es besteht die Gefahr, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.
- Ungleicher Reifendruck zwischen beiden Fahrzeugseiten kann dazu führen, dass das Fahrzeug nach rechts oder nach links driftet.
- Bei allen Reifen stets auf die korrekte Einhaltung des empfohlenen Luftdrucks bei kaltem Reifen achten.

Reifenfülldruck bei kalten Reifen gemäß den folgenden, in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Beladungszuständen:

Räder		Ghibli 334 - Ultima 			GT (Hybridversion) MODENA (AWD Version) 		
Felgengröße und -typ	Achse	PLC (*)	FLC (*)	PLC- FLC (**)	PLC (*)	FLC (*)	PLC- FLC (**)
19"	Vorder- und Hinterreifen	–	–	–	220 kPa 2,2 bar 32 psi	270 kPa 2,7 bar 39 psi	270 kPa 2,7 bar 39 psi



Räder		Ghibli 334 - Ultima 			GT (Hybridversion) MODENA (AWD Version) 		
Felgengröße und -typ	Achse	PLC (*)	FLC (*)	PLC- FLC (**)	PLC (*)	FLC (*)	PLC- FLC (**)
20"	Vorder- und Hinterreifen	–	–	–	220 kPa 2,2 bar 32 psi	270 kPa 2,7 bar 39 psi	270 kPa 2,7 bar 39 psi
21"	Vorn	250 kPa 2,5 bar 36 psi	320 kPa 3,2 bar 46 psi	320 kPa 3,2 bar 46 psi	250 kPa 2,5 bar 36 psi	320 kPa 3,2 bar 46 psi	320 kPa 3,2 bar 46 psi
	Hinten	250 kPa 2,5 bar 36 psi	300 kPa 3,0 bar 44 psi	300 kPa 3,0 bar 44 psi	250 kPa 2,5 bar 36 psi	300 kPa 3,0 bar 44 psi	300 kPa 3,0 bar 44 psi
PLC (Partial Loading Condition): 2 Personen + Gepäck. FLC (Full Loading Condition): 4 oder 5 Personen + Gepäck. (*) Fahrgeschwindigkeit geringer als 200 km/h. (**) Fahrgeschwindigkeit höher als 200 km/h.							



Füllmengentabelle

ANMERKUNG:

Maserati behält sich das Recht vor, technische Daten ohne vorherige Benachrichtigung zu ändern oder zu überarbeiten.



WICHTIG!

Zur Gewährleistung der Fahrzeug-Integrität und zur Erhaltung des Leistungsniveaus empfiehlt Maserati die Verwendung von Maserati-Originalprodukten.

Füllmengen und empfohlene Produkte

Aufzufüllende Komponenten	Menge	Produktspezifikationen
Kraftstofftank	80 Liter/17,5 UK gal (inkl. 16 Liter/3.5 UK gal Reserve)	Hochwertiges Bleifrei-Benzin mit mindestens 95 ROZ/85 MOZ (91 CLC oder AKI).
Motor (3.8 V8): Ölkapazität einschließlich Filterpatrone	8,3 Liter (max) (MIN - MAX Differenz: 1,4 Liter)	Vollsynthetische Multigrad-Schmiermittel mit Gradation SAE 5W-40, welche die Spezifikationen API SN/SP und ACEA A3, B3, B4 erfüllen. Empfohlenes Öl: SHELL Helix Ultra Racing Maserati 5W-40 (1).
Motor (3.0 V6 Allradversion): Ölkapazität einschließlich Filterpatrone	8,3 Liter (max) (MIN - MAX Differenz: 1 Liter)	Vollsynthetische Multigrad-Schmiermittel mit Gradation SAE 10W-60, welche die Spezifikationen API SN/CF und ACEA A3, B3, B4 erfüllen. Empfohlenes Öl: SHELL Helix Ultra Maserati 10W-60 (2).
Motor (2.0 L4 MHEV): Ölkapazität einschließlich Filterpatrone	5 Liter/1.10 UK gal (max)	Vollsynthetische Multigrad-Schmiermittel mit Gradation SAE 0W-30, welche die Spezifikationen API SN und ACEA C2 erfüllen. Empfohlenes Öl: SHELL Helix Ultra Maserati Hybrid 0W-30 (3).
Scheibenwaschflüssigkeitsbehälter	3,5 Liter/0,77 UK gal	Wasser-Reinigungsmittel-Gemisch, im auf der Verpackung angegebenen Verhältnis. Bei Temperaturen unter -20 °C (-4°F) unverdünntes Reinigungsmittel benutzen. Reinigungsflüssigkeit: Alkohol-Tensid-Gemisch CUNA NC 956-II. Empfohlene Flüssigkeit: WÜRTH Scheibenreiniger mit Frostschutz oder AREXONS DP1.



Aufzufüllende Komponenten	Menge	Produktspezifikationen
Motorkühlsystem (3,8 V8)	14,3 Liter	Wasser-Kältemittel-Gemisch, Verhältnis 50/50 %. Kältemittel: Mit Frostschutz und auf Ethylenglykol-Basis mit organischen Inhibitoren; kompatibel mit: • ASTM D 3306, ASTM D 2570 • ASTM D 4340, ASTM D 2809 • SAE J 1034 • CUNA NC 956/16.
Motorkühlsystem (3.0 V6 AWD Version)	9,2 Liter	
Motorkühlsystem (2,0 L4 MHEV)	15,9 Liter	
Automatikgetriebe-Kühlkreislauf	2,5 Liter/0,55 UK gal	Empfohlene Flüssigkeit: PETRONAS Paraflu UP/OAT Kühlmittel gemäß MS.90032.
(4) Automatikgetriebe (3,8 V8 - 3,0 V6 Allradantrieb)	7,6 Liter	Erstfüllung Öl: SHELL ATF L- 12108 oder ZF LIFEGUARD 8.
(4) Automatikgetriebe (2.0 L4 MHEV)	9,4 Liter/2,06 UK gal	
(4) Differential (3,8 V8 - 3,0 V6 Allradantrieb)	1,3 Liter	Synthetischer Achsensmierzstoff SAE 75W-90 – FE Hypoid Gear Lubricant.
(4) Differenzial (2.0 L4 MHEV)	0,9 Liter	
(4) Vorderes Differenzial (3.0 V6 Allradversion)	0,45 Liter/0,10 UK gal	Erstfüllung Öl: SHELL TF 0951B.
(4) Verteilergetriebe (3.0 V6 Allradversion)	0,62 Liter/0,14 UK gal	Erstfüllung Öl: Shell TF 0870.



Technische Daten

Aufzufüllende Komponenten	Menge	Produktspezifikationen
Bremsanlage	0,88 Liter +/-4%	Synthetische Flüssigkeit: FMVSS 116 DOT 4, ISO 4925 Klasse 4, ENSAYOS INTA-UNE 26-109-88, SAE J1703, SAE J1704, CUNA NC 956-01. Empfohlene Flüssigkeit: PETRONAS Tutela TOP 4/S.  WICHTIG! Bitte wenden Sie sich zum Nachfüllen von Öl und zum Ölwechsel stets an das Kundendienstnetz .
Klimaanlage (3,0 V6 Allradantrieb und 2,0 L4 MHEV)	620 g +/-20 g 1.367 lb +/-0.044 lb (r1234yf); 680 g +/-20 g 1.5 lb +/-0.044 lb (r134a)	Kältemittel: r1234yf (für den europäischen Markt). r134a (für andere Märkte).
	180 ml	Erstfüllung Öl: Daphne Hermetic Oil PS-D1 (4) (3,0 V6 Allradantrieb)
	130 ml	Erstfüllung Öl: Denso ND-12 (4) (2.0 L4 MHEV)
Klimaanlage (3.8 V8)	560 g +/-20 g 1.234 lb +/-0.044 lb (r1234yf); 620 g +/-20 g 1.367 lb +/-0.044 lb (r134a)	Kältemittel: r1234yf (für den europäischen Markt). r134a (für andere Märkte).
	180 ml	Erstfüllung Öl: Daphne Hermetic Oil PS-D1 (4)
(1) In Ländern, wo es nicht verfügbar ist, ist das empfohlene Öl „SHELL Helix Ultra 5W-40“. (2) In Ländern, wo es nicht verfügbar ist, ist das empfohlene Öl „SHELL Helix Ultra Racing 10W-60“. (3) In Ländern, wo es nicht verfügbar ist, ist das empfohlene Öl „SHELL Helix Ultra AT- L 0W30“ oder „SHELL Helix Ultra ECT C2/C3 0w30“. (4) Kein Wechseln und/oder Nachfüllen bis zu den nächsten planmäßigen Wartungsarbeiten.		

Kraftstoff-Anforderungen

Anforderungen an Benzin

Diese Motoren sind so ausgelegt, dass sie alle Umweltvorschriften erfüllen und niedrigen Kraftstoffverbrauch sowie hervorragende Leistung bieten, wenn Sie unverbleiten Kraftstoff mit mindestens 95 Oktan tanken.

Verwenden Sie für eine hervorragende Leistung des Fahrzeugs unverbleiten Kraftstoff mit mindestens 98 Oktan. Falls mitunter leichte Klopfgeräusche bei niedrigen Drehzahlen auftreten, werden dadurch keine Schäden am Motor verursacht. Dauerhaftes Klopfen bei hohen Drehzahlen kann allerdings zu Schäden führen, sodass in einem solchen Fall die vorliegende Störung unverzüglich behoben werden muss.

Die Verwendung von Kraftstoff minderer Qualität kann zu schlechtem Startverhalten, unrundem Motorlauf und Aussetzern führen. Sollten derartige Probleme auftreten, ist vor einer Überprüfung des Fahrzeugs durch das **Kundendienstnetz** zunächst die Kraftstoffmarke zu wechseln.

Weltweit haben mehr als 40 Automobilhersteller einheitliche technische Vorschriften für Kraftstoffe (die „Worldwide Fuel Charter“, WWFC) erstellt und umgesetzt, in denen

Kraftstoffeigenschaften festgelegt sind, die minimalen Schadstoffausstoß, maximale Leistungsausbeute und eine lange Lebensdauer für Ihr Fahrzeug sicherstellen.

Maserati empfiehlt wenn möglich die Betankung mit Kraftstoff, der den WWFC-Richtlinien entspricht. Neben der Befüllung mit bleifreiem Markenkraftstoff wird die Verwendung von Kraftstoffen mit besonderen reinigungsaktiven Wirkstoffzusätzen (Additiven) empfohlen. Diese Additive sorgen für eine verbesserte Ausnutzung des Kraftstoffs bei besserem Abgasverhalten und höherer Motorleistung.



WICHTIG!

- Maserati empfiehlt, **AUSSCHLIESSLICH** bleifreien Premium-Kraftstoff zu tanken. Die Verwendung von minderwertigem Kraftstoff (anderer als Premium) führt zu einer geringeren Motorleistung und zu einem schlechten Kraftstoffverbrauch und kann dazu führen, dass die Systemkontrollleuchte  auf dem Kombiinstrument aufleuchtet. Die dauerhafte Verwendung von minderwertigem Kraftstoff (anderer

als Premium-Kraftstoff) kann zu Motor-Zündaussetzerproblemen und möglichen Katalysatorschäden führen.

- Die vor Verschmutzung schützenden Vorrichtungen des Fahrzeugs sehen ausnahmslos den Gebrauch bleifreien Benzins vor. Füllen Sie unter keinen Umständen, auch nicht in Notsituationen, verbleites Benzin in den Kraftstofftank ein, nicht einmal in geringsten Mengen. Dies würde zu irreparablen Schäden an den Katalysatoren führen. Ein unwirksamer Katalysator führt zu schädlichen Emissionen, welche die Umwelt belasten könnten.

Kraftstoffe mit Alkoholzusätzen (sauerstoffhaltige Kraftstoffe)

In einigen Gebieten sind Kraftstoffe mit sauerstoffhaltigen Komponenten versetzt, üblicherweise Alkohole oder Etheralkohole. Die Tanksäulen, welche diese Kraftstoffe enthalten, müssen klar gekennzeichnet sein.

Beachten Sie bitte, dass in einigen Gebieten diese Markierungen möglicherweise nicht vorhanden sind. Wenn Sie nicht sicher sind, ob der Kraftstoff, den Sie tanken möchten, sauerstoffhaltige Komponenten enthält, fragen Sie bitte den verantwortlichen Mitarbeiter der Tankstelle.



WICHTIG!

Der Gebrauch von reinigendem Benzin begünstigt die Minimierung der Bildung von Ablagerungen in den Einspritzventilen und auf den Einlassventilen.

Der Gebrauch externe Reinigungssysteme/-flüssigkeiten für die Einspritzventile ist NICHT zu empfehlen.

In manchen Gebieten der Erde ist je nach Jahreszeit der Gebrauch „oxygenierten“ Kraftstoffs vorgesehen, um die Qualitätsstandards der Luft einzuhalten.

- Alkohol - Ethanol: Sie können Kraftstoff mit einem Ethanol-Gehalt von HÖCHSTENS 10% Vol. verwenden (Ethanol kann auch Ethylalkohol oder Kraftstoff-Alkohol-Gemisch bezeichnet werden).
- Ether - MTBE: Sie können Kraftstoff mit einem MTBE-Gehalt von HÖCHSTENS 15% Vol. verwenden. Verwenden Sie keine Kraftstoffe mit Bleizusatz zur Erhöhung der Klopffestigkeit und verwenden Sie KEINE bleihaltigen Zusatzstoffe.

MMT in Kraftstoffen

MMT ist ein manganhaltiges metallisches Additiv, das einigen Kraftstoffen zugemischt wird, um deren Oktanzahl zu erhöhen.

Kraftstoff mit MMT-Zusatz erbringt keine Leistungsvorteile gegenüber MMT-freiem Kraftstoff mit derselben Oktanzahl. Der Hersteller empfiehlt für Ihr Fahrzeug die Verwendung von Kraftstoff **ohne** MMT.

Da der MMT-Gehalt eines Kraftstoffs an der Zapfsäule nicht angegeben werden muss, sollten Sie an Tankstellen fragen, ob der Kraftstoff MMT enthält.



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	8		
Abmessungen	440		
Abschleppen eines fahruntüchtigen Fahrzeugs			
Abschleppbedingungen	379		
Getriebe, Manuelles			
Entsperrn	379		
Verwendung des im Werkzeugsatz enthaltenen Abschlepphakens	380		
Abschleppen eines Fahrzeugs . . .	379		
Abstandstempomat - ACC			
Bedingungen zum Sperren/zur Deaktivierung	309		
Manuelle Umgehung durch Fahrer	308		
Radargerät - vorgeschriebene Informationen	315		
Wiederaufnahme der Geschwindigkeit	309		
Active Blind Spot Assist (Aktiver Totwinkel-Assistent) - ABSA			
Radargerät - vorgeschriebene Informationen	332		
System vorübergehend nicht verfügbar	332		
Systemeinschränkungen	330		
Verwendung			
Drehzahlbereich	330		
Active Driving Assist - ADA	333		
Beendigung des Systems	337		
Deaktivierung des Systems . . .	336		
Handerfassung am Lenkrad . . .	335		
Radargerät - vorgeschriebene Informationen	337		
Systembetrieb	334		
Systemeinschränkungen	337		
Systemstatus	336		
Systemstörung	337		
Überwachung am TFT-Display	334		
Verwendung			
Drehzahlbereich	334		
Aktiver Totwinkel-Assistent - ABSA	328		
RCP - Funktionsweise der Querbewegungserkennung . . .	332		
Systemeinstellung	330		
Systemstörung	332		
Systemüberwachung am TFT- Display	331		
Verfügbarkeit des Systems . . .	329		
Aktualisieren	6		
Allradantrieb	261		
Analoguhr	230		
Audiosystem	103		
Audiosystem			
Basissystem	103		
Premium-System	104		
Auffahrwarnsystem - FCW	315		
Eingeschränkter Betrieb und Wartungsmeldung	319		
Fußgänger-Notbremsassistent (PEB)	316		
Systembetrieb	316		
Systemeinstellung	318		
Systemstatus	317		
Verwendung			
Drehzahlbereich	317		
Aufkleber mit Warnhinweisen und Homologationsdaten/Informationen	13		
Auftanken	340		
Auffüllen des Tanks	340		
Tankklappen- Notentriegelung	341		
Zugriff auf den Einfüllstutzen . .	340		
Außenleuchten	78		
„Voll-LED“ Scheinwerfer mit AFS	80		
Ausstattung Außenleuchten . . .	78		
Automatic High Beam (Automatisches Fernlicht)	82		
Bi-Xenon Scheinwerfer	80		
Fernlicht mit „Blendfrei“- Funktion	83		
SmartBeam System	79		
Außenspiegel	149		
Außenspiegel	149		
Austauschen einer Sicherung	366		
Eigenschaften der verwendeten Sicherungen	366		
Hinterer Sicherungskasten . . .	369		
Integriertes Stromversorgungsmodul	367		
Position der Sicherungen	367		
Sicherungskasten unter dem Armaturenbrett	372		
Automatikgetriebe	251		
Automatikgetriebe, Bereich . . .	255		
Automatikgetriebe- Wählhebel	253		



Inhaltsverzeichnis

Funktionsstörungen und Überhitzung des Getriebes	260	Hauptkategorienleiste auf dem MIA-Display	198	Gaspedalübersteuerung (BTO)	73
Service Wählhebel	255	Haupt-Statusleiste auf dem MIA-Display	198	Traktionskontrollsystem (TCS) . .	72
Automatisches Start&Stop-System	248	Manuelle Bedienelemente und Geräte	196	C hild Restraint System (Kinder-Rückhaltesysteme)	48
Automatisches Anlassen des Motors	249	Bedienung von Scheibenwischern und Waschanlage	227	CRS-Gruppe 0 und 0+	50
Deaktivieren der Start&Stop-Funktion	250	Regensensorgesteuerte Scheibenwischer	228	CRS-Gruppe 1	50
Insassensicherheitsfunktion . . .	249	Scheibenwaschanlage	229	CRS-Gruppe 2	50
Start&Stop deaktiviert	248	Scheibenwischer	227	CRS-Gruppe 3	51
Start&Stop-Funktion Nicht Aktiv	248	Scheinwerfer eingeschaltet mit Scheibenwischern	229	Eignung der Beifahrersitze für Universal-Kindersitze (gilt für die Vertriebsregion Taiwan)	52
Störung Start&Stop-System . . .	251	Wartung der Wischerblätter . .	229	Eignung der Beifahrersitze für Universal-Kindersitze (gilt NICHT für die Vertriebsregion Taiwan)	52
B edienelemente am Lenkrad	215	Bei einem Unfall	354	Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs mit ALR	53
Bedienelemente des Audiosystems	218	Erste-Hilfe-Set	355	Im Folgenden einige Hinweise für den Kauf eines geeigneten Rückhaltesystems für Ihr Kind: . .	51
Bedienelemente von Telefon und Sprachsteuerung	215	Notfallset	355	Isofix-Universal-Kindersitzhalterung	53
Bedienelemente der Klimaanlage .	231	Bei einer Reifenpanne	359	Von Maserati für dieses Fahrzeug empfohlene Kinder-Rückhaltesysteme (CRS)	59
A/C-Filter	239	Das Reserverad montieren	360	Wichtige Sicherheitshinweise für den Transport von Kindern	59
Bedienhinweise	238	Gebrauch des Reifenreparatur-Sets	359		
Funktionen der Klimaregelung	236	Beleuchtungs-Bedienelemente . .	219		
Klimaautomatik (ATC)	237	Lichtschalter	219		
Klimaregelung	231	Brems- und Stabilitätskontrollsysteme	70		
Bedienung des Maserati Intelligent Assistant™	196	Antiblockiersystem (ABS) und Elektronisch gesteuerter Bremskraftverteiler (EBD)	71		
Bedienung von Maserati Intelligent Assistant™		Berganfahrhilfe (HSA)	73		
Anpassung von Haupt-Statusleiste und Kategorienleiste	200	Bremsassistent (BAS)	72		
		Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC)	70		



Das stecken gebliebene Fahrzeug			
befreien	375		
Diebstahlsicherung	74		
Alarmanlage	75		
Wegfahrsperre	74		
Dokumentenmappe im Fahrzeug	6		
Einstiegs- und Ausstiegsbeleuchtung			
Helligkeitsregler	90		
Umgebungsbeleuchtung			
und Einstellung der			
Hintergrundbeleuchtung	89		
Verwendung des Lichtschalters			
für die Fahrzeugbeleuchtung	89		
Elektrische Fensterheber	143		
Automatische			
Absenkfunktion	144		
Automatische Hebefunktion mit			
Einklemmschutz	144		
Heckscheiben- und			
Sonnenschutzrollo-			
Sperrschalter	145		
Öffnen und Schließen der			
Fenster und des Schiebedachs			
mit der Fernbedienung bei			
ausgeschalteter Zündung	145		
Reset der automatischen Hebe-			
-/Absenkfunktion	145		
Windturbulenzen	145		
Elektrisches Schiebedach mit			
Sonnenblende	152		
Einklemmschutz	153		
Funktionsweise bei			
ausgeschalteter Zündung	154		
Schließen und Öffnen des			
elektrischen Schiebedachs			
mit der Fernbedienung bei			
ausgeschalteter Zündung	153		
Elektrisches Schiebedach mit			
Sonnenschutzrollo			
Schiebedach öffnen	153		
Schiebedachbelüftung	153		
Wartung des Schiebedachs	154		
Windturbulenzen	154		
Entriegeln des Fahrzeugs mit der			
Fernbedienung	121		
Entriegeln der Heckklappe	122		
Entriegelung von Türen,			
Tankklappe und Kofferraum	121		
Fahrbedingungen	342		
Bereiche	345		
Sicheres Fahren	342		
Vor einer langen Fahrt	342		
Fahrmodus	262		
Einstellen des Fahrmodus	263		
Vorschau der			
Bedienelemente	262		
Fahrzeugdaten	443		
Bremsen	443		
Federung	443		
Getriebe	443		
Lenkung	443		
Fahrzeugidentifikationsnummer	11		
Fernstarteinrichtung	245		
Fahrersitzkomfort bei			
Fernstart	247		
Fernstartmodus aktivieren	246		
Fernstart-Modus deaktivieren			
und mit dem Fahrzeug			
fahren	247		
Meldung auf Kombiinstrument			
„Fernstart abgebrochen“	246		
Feststellbremse	278		
Füllmagentabelle	450		
Füllmengen und empfohlene			
Produkte	450		
Gebrauch der Bremsen	284		
Gebrauch des Motors	285		
Benzinpartikelfilter (GPF)	286		
Einfahren	285		
Ersatzteile	287, 407		
Nachricht hinsichtlich			
Restnutzungsdauer des			
Benzinmotoröls (nur MHEV)	287		
On-Board-Diagnosesystem			
(OBD)	286		
Während der Fahrt	285		
Geschwindigkeitsbegrenzer - SL	297		
Angezeigte Informationen	298		
Bedienelemente	297		
Gewicht	441		
Handschuhfächer	162		
Datenschutz-			
Sperrfunktionen	163		
Handschuhfach auf der			
Beifahrerseite	162		
Handschuhfach auf der			
Fahrerseite	162		



Inhaltsverzeichnis

Heckscheibe	146	Innenbeleuchtung	85	Kraftstoffverbrauch und	
Elektrisches		Deckenleuchten	85	Abgasemissionen	444
Sonnenschutzrollo	146	Laderaumleuchten	86		
Heckscheibe		Insassen-Rückhaltesysteme	26	L aderaum	99
Heckscheibenheizung	146	Dreipunkt-Sicherheitsgurte	26	Beladen mit umklappten	
HomeLink®	107	Dreipunkt-Sicherheitsgurte,		Rückenlehnen	100
Radiofrequenz-Sender		Verdrehten Gurt ausrichten	29	Ladekapazität des Fahrzeugs	99
- Vorgeschriebene		Gebrauch der automatisch		Lange Stillstandszeiten des	
Informationen	110	sperrenden Gurtaufrollerfunktion		Fahrzeugs	435
Sicherheit	110	des Sicherheitsgurts (ALR)	30	Leistungsangaben	445
System mit Geräten mit Rolling		Nutzung des		Lenkradeinstellung	147
Codes	108	Gurtwarnleuchtensystems		Beheiztes Lenkrad	148
System mit Geräten ohne Rolling		(SBR)	32	Elektrische Einstellung	147
Code	109	Sicherheitsgurte und		Leuchtweitenregulierung	90
Tipps zur Fehlersuche	110	Schwangerschaft	33	Luftverteilung der Klimaanlage	105
Verwendung von HomeLink	110	Sicherheitsgurte, Beifahrer	29	Feststehende Luftdüsen	106
Vor der Programmierung von		Sicherheitsgurte, Gurtstraffer	31	Verstellbare Luftdüsen	106
HomeLink®	108				
I m Fall eines Unfalls		K offerraumdeckel öffnen und		M anuelle Entriegelung der	
Wenn es Verletzte gibt	354	schließen	154	Schaltposition P (Park)	374
Informationen Leichtes Hybridsystem		Elektrischer		MIA-Bedienungsmenü	200
(nur für 2.0 L4 MHEV)	21	Kofferraumdeckel/Hands Free		MIA-Einstellungs Menü	202
Innenausstattung	91, 98	(Option)	155	Audio	210
Getränkehalter	93	Kofferraumdeckel,		Beleuchtung	208
Haltegriffe und Kleiderhaken	98	Notentriegelung	160	Display	203
iPad-Halter (Originalzubehör)	99	Kofferraumsicherheit	103	Geolokalisierung	211
iPod®-Verbindung	97	Notöffnung des		Kamera	207
Multimedia-Anschluss und		Kofferraumdeckels aus dem		Meldungen	211
Staufach für kabelloses		Innenbereich	103	Navigation	207
Ladegerät	94	Kollisionswarnsystem - FCW		Optionen zur Abschaltung	209
Netztaschen	99	Radargerät - vorgeschriebene		Radioeinstellungen [Radio	
Sonnenblenden	98	Informationen	319	Setup]	211
Stromabgriffe	91	Koppeln eines Mobiltelefons	213	Sicherheit & Fahrassistentz	204
		Kraftstoff-Anforderungen	453	Sitze & Komfort	209



Software-Aktualisierungen	212	Parkassistent-Lautstärke	293	Passives und aktives	
Spiegel und		Parkassistent-Warnmeldungen		Sicherheitssystem	25
Scheibenwischer	207	auf dem Display	288	Planmäßige Wartung	385
Sprache	206	Wartung des		Hauptsächliche	
Systeminformationen	212	Parkassistentensystems	291	Arbeitsmaßnahmen/Service-	
Telefon/Bluetooth	206	Parkassistent (Parkassistent)		Scheckheft -	
Türen & Schlösser	208	Parkassistent-Sensoren	288	Benzinmotoren	387, 391
Uhr & Datum	205	Reinigung der Parkassistenten-		Haupt-Wartungsarbeiten /	
Zurücksetzen [Reset]	212	Sensoren	292	Inspektions-Scheckheft –	
Modus „Startkontrolle“ [Launch		Vorsichtsmaßnahmen		2.0 L4 MHEV (gültig für die	
Control] (nur Ghibli 334 - Ultima-		bei der Verwendung des		Vertriebsregionen Hongkong	
Version)	276	Parkassistentensystems	292	und Taiwan)	405
Motordaten	442	Parkbremse		Haupt-Wartungsarbeiten /	
Benzinmodelle	442	Automatischen Betrieb		Inspektions-Scheckheft - 2.0	
Motor-Identifikationsnummer	12	deaktivieren	279	L4 MHEV-Motor (gültig für die	
Motorüberhitzung	358	EPB-Betrieb bei überhitzten		Vertriebsregion Japan)	397
		Bremsen	281	Haupt-Wartungsarbeiten /	
N achschriften im Handbuch	7	Fehleranzeige	280	Inspektions-Scheckheft - 2.0	
Normales Anlassen des Motors	243	Manuelles Feststellen/Lösen	278	L4 MHEV-Motor (gültig für die	
„Panik-Bremse“ Strategie	245	Parken	281	Vertriebsregion Naher Osten &	
Abschalten des Motors	244	Passive Entry-System	124	Afrika (*))	403
Störung beim Anlassen des		Entriegelung der Klappe und		Haupt-Wartungsarbeiten	
Motors	244	Zugang zum Kofferraum	126	/ Inspektions-Scheckheft -	
Notentriegelung der		Manuelle Türverriegelung von		2.0 L4 MHEV-Motor (gültig	
Parkbremse	373	außen	127	für die Vertriebsregion	
Notruf und Assist-Anruf	348	Radiofrequenz-RKE-Sender		Südostasien/Pazifik (*))	399
		- Vorgeschriebene			
Ö ffnen und Schließen der		Informationen	128		
Motorhaube	161	Türenriegelung der			
Online-Betriebsanleitung	7	Fahrerseite	125		
		Unbeabsichtigtes Verriegeln			
P arkassistent	287	verhindern, wenn sich der			
Ein- und Ausschalten des		Funkschlüssel im Fahrzeug			
Parkassistentensystems	291	befindet	125		



Inhaltsverzeichnis

Haupt-Wartungsarbeiten / Inspektions-Scheckheft - 2.0 L4 MHEV-Motor (NICHT gültig für die Vertriebsregionen Japan, Lateinamerika, Südostasien/Pazifik, Naher Osten & Afrika, Hongkong und Taiwan	394	Radiofrequenz-Sender - Vorgeschriebene Informationen	70	Sicherheitsverriegelung der Türen	128
Haupt-Wartungsarbeiten / Inspektions-Scheckheft - 2.0 L4 MHEV-Motoren (gilt für Märkte in Lateinamerika)	401	TPMS-Abschaltung	69	Elektrische Türverriegelung und Türentriegelung	129
Haupt-Wartungsarbeiten / Inspektions-Scheckheft - Benzinmotoren unter Ausschluss von 2.0 L4 MHEV (gilt für den japanischen Markt)	389	Reifenfülldruck	448	Kindersicherung	130
Hohe Fahrzeugbeanspruchung	407	Reifeninformation		Manuelle Türverriegelung	129
On-Board-Diagnosesystem (OBD)	407	Kompaktes Reserverad	65	Soft-Door-Close-Türsystem	131
Regelmäßige Wartung	407	Reifendruck	61	Sitze, Einstellung	131
Planmäßige Wartungsarbeiten	384	Reifendrucküberprüfung	61	Kopfstützen	138
Inspektions-Coupons	384	Reifeninformationen	60	Rücksitze	137
Wartungsintervallanzeige	384	Lebensdauer der Reifen	62	Vordersitze	131
Popup-Meldungen am TFT-Display	170	Reifenarten	63	SOS-Notruffunktion (nur Vertriebsregion Russland)	351
R äder und Reifen	446	Reserveräder	62	Speichern der Fahrersitzposition	141
Reifendrucküberwachungssystem (TPMS)	66	Schneeketten	64	Abrufen der gespeicherten Position	142
Premium-System	67	Verschleißanzeiger	62	Koppeln der Fernbedienung der Türentriegelung mit den Sitz-Speicherfunktionen	142
		Rückfahrkamera	293	Sitz mit Ein- und Ausstiegshilfe	143
		Rückspiegel		Speicherprofil-Einstellungen	141
		Innenrückspiegel	151	Spurhalteassistent - LKA	319
		S chlüssel	116	Funktionsbeschreibung und Betriebsmodus	321
		Fernbedienung	119	Personalisierte Einstellungen	320
		Schlüsselloses Startsystem	118	Radargerät - vorgeschriebene Informationen	323
		Tasten des Funkschlüssels	117	Systemeinschränkungen	322
		Zündschalter-Warnsignal	120	Systemstörung	323
		Service und Garantie	10	Verfügbarkeit des Systems	320
		Sicherheitshinweise	112	Verwendung	
		Abgas	112	Drehzahlbereich	320
		Beförderung von Passagieren	112		
		Fahrzeug-Sicherheitskontrolle	113		
		Reinigung und Desinfektion des Fahrzeugs	115		
		Transport von Haustieren	116		



Starthilfeverfahren		Übersicht über die	
Position der Batteriepole	377	Hauptbedienelemente	18
Surround-View-Kamerasystem . . .	295	Am Armaturenbrett	18
Symbole auf bzw. an		An den hinteren Türen	20
Komponenten	15	An den Vordertüren	19
		An der hinteren	
		Deckenkonsole	20
		An der vorderen Dachkonsole . . .	19
		Auf der Mittelkonsole	18
		Zwischen den Rücksitzen	20
Tempomat - CC			
Aktivierung	302	V erkehrszeichenassistent - TSA . .	338
Angezeigte Informationen	302	Personalisierte Einstellungen . .	338
Bedienelemente	301	Zeichenüberwachung auf	
Bergauf- und Bergabfahrt mit		Kombiinstrument	338
Tempomat	304	Verkehrszeichenassistent - TSA	
Einstellung ändern	303	Systemeinschränkungen	339
Gewünschte Geschwindigkeit		Verwendung der Bremsen	
einstellen	302	Bremsbeläge und	
Manuelle Umgehung durch		Bremsscheiben	284
Fahrer	303	Neue Bremsbeläge und/oder	
Temporäre Deaktivierung	303	Bremsscheiben	284
Verwendung		Überhitzung der Bremse	284
Drehzahlbereich	302	Vordersitze	
Tempomat – CC	300	Elektrisch verstellbare/Manuell	
Wiederaufnahme der		verstellbare Vordersitze	133
Geschwindigkeit	303	Vorgehensweise bei Signalausfall	
Tempomat mit Abstandsregelung -		der Scheinwerfer	373
ACC	304		
ACC-Bedienelemente und		W arn- und Kontrollleuchten	183
Aktivierungsbedingungen	306	Warn- und Kontrollleuchten am	
Aktivierung/Deaktivierung	307	Tachometer	185
Angezeigte Informationen	305	Warn- und Kontrollleuchten am	
Displaywarnungen und		TFT-Display	188
Wartung des ACC- und			
FCW-Systems	312		
Einstellung ändern	308		
Einstellung der			
Geschwindigkeit	308		
Einstellung des			
Zeitabstands	309		
Funktionsweise des Systems vor			
und während des Halts	311		
Sicherheitshinweise	304		
Sicherheitshinweise für das			
Fahren mit ACC	313		
Temporäre Deaktivierung	309		
Überholhilfe	311		
Verwendung			
Drehzahlbereich	307		
TFT-Display: Einstellung und Menü-			
Übersicht	171		
Einstellen des TFT-Displays . . .	173		
Menü-Übersicht	172		
TFT-Display: Inhalt von Menü und			
Untermenü	176		
TFT-Displaybereiche	169		
Totwinkel-Assistent - BSA	323		
BSA- und RCP-Einstellung	327		
Radargerät - vorgeschriebene			
Informationen	328		
RCP - Hintere			
Querbewegungserkennung	326		
Systembetrieb	323		
Systemüberwachung am TFT-			
Display	326		
Ü bersicht über das			
Kombiinstrument	168		



Inhaltsverzeichnis

Warn- und Kontrollleuchten im Tachometer	183	Wartungsservice-Komponenten	409	Vorderer Beifahrerairbag und Kinder-Rückhaltesystem (gilt NICHT für die Vertriebsregion Taiwan)	36
Warnblinkanlage	355	Werkzeug-Kit	357	Zusätzliche Airbags	38
Warnungen beim Fahren	242	Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs nach einem längeren Stillstand	436	Zustand und Wartung der Batterie	420
Wartung der Klimaanlage	426	Z usätzliche Autoschlüssel anfordern und einrichten		Batterieladung aufrecht erhalten	425
Wartung der Räder	427	Autoschlüssel - Batteriewechsel	123	Die Batterie abklemmen	421
Wartung der Felgen	429	Radiofrequenz, RKE Sender	124	Die Batterie anklemmen	423
Wartung der Reifen	427	Zusätzliche elektronische Schlüssel anfordern und einrichten	122	Ladezustand der Batterie	421
Wartung und Pflege der Karosserie „Pre-Short Drop“-Funktion	433	Zusätzliche Starthilfe	376	Nützliche Tipps zur Verlängerung der Batterielaufzeit	424
Nützliche Ratschläge zur Erhaltung der Karosserie in gutem Zustand	430	Starthilfe	377	Wiederaufladen der Batterie	424
Schutz vor Witterungseinflüssen	429	Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS) - Airbags	34		
Wartung und Pflege des Interieurs	434	Airbag-Sensoren und Steuergeräte	39		
Behandlung der Lederverkleidung	434	Airbag-Systemkomponenten	34		
Reinigung und Desinfektion des Fahrzeugs	435	Deaktivierung des Beifahrer-Airbags	45		
Teile aus hochwertigen Hölzern	434	Deaktivierung des Beifahrer-Airbags (gilt für die Vertriebsregion Taiwan)	46		
Touchscreen des Maserati Intelligent Assistant™	434	Eigenschaften des erweiterten Front-Airbags	35		
Wartungsarbeiten	412	Transport von Personen mit Behinderung	48		
Austausch der Motorluftfilter	417	Vorderer Beifahrerairbag und Kinder-Rückhaltesystem (gilt für die Vertriebsregion Taiwan)	38		
Austausch der Unterdruckpumpe (nur 2.0 L4 MHEV)	418				
Austauschen des Luftfilters der Klimaanlage	417				
Füllstand prüfen	412				
Wartung der Scheibenwischer und Austausch der Wischerblätter	419				



Hinsichtlich der Weiterentwicklung von MASERATI-Produkten, die kontinuierlicher Verbesserung unterzogen werden, behält sich MASERATI S.p.A. das Recht vor, Änderungen an Form und Inhalt dieser Anleitung vorzunehmen, die sich auf technische Eigenschaften, Funktionen und Ausstattung des ausgelieferten Fahrzeugs beziehen.

Aus diesem Grund kann kein Anspruch auf der Basis der Inhalte (Texte, Daten, Abbildungen, Erläuterungen und Normen) dieser Anleitung erhoben werden. Sie basieren auf den zum Redaktionsschluss bekannten Daten.

Druckschrift Nr. 910044447 - 1. Ausgabe - 05/2023

Dieses Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von MASERATI S.p.A. weder vollständig noch auszugsweise reproduziert, gedruckt oder übersetzt werden.

910044447



WWW.MASERATI.COM

MASERATI SPA · VIALE CIRO MENOTTI, 322 · I-41121 MODENA